# ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS / *BOOK AND ART AUCTIONS*



Auktion 88
Freiwillige Versteigerung

25. November –
26. November 2026

## Bücher · Grafik · Kunst

Auktionatoren:
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher,
Monika Ostrowska

### Besichtigung

| | |
|---|---|
| Donnerstag, 19. November 2026 | 9:00 – 17:00 Uhr |
| Freitag, 20. November 2026 | 9:00 – 17:00 Uhr |
| Montag, 23. November 2026 | 9:00 – 17:00 Uhr |
| Dienstag, 24. November 2026 | 9:00 – 13:00 Uhr |

In Ausnahmefällen können Besichtigungen nach besonderer Absprache auch außerhalb dieser Zeiten ermöglicht werden.

### Versteigerung

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mittwoch, 25. November 2026 | 10:00 Uhr | Los | 1 – 295 |
| | 14:00 Uhr | Los | 296 – 2219 |
| Donnerstag, 26. November 2026 | 10:00 Uhr | Los | 2220 – 2361 |
| | 14:00 Uhr | Los | 3000 – 3379 |

*Auction 88*
*Voluntary Auction*

*November 25th –*
*November 26th 2026*

## *Books · Prints · Fine Art*

*Auctioneers:*
*Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher,*
*Monika Ostrowska*

### *Viewing*

| | |
|---|---|
| *Thursday, November 19th 2026* | *9 a.m. – 5 p.m.* |
| *Friday, November 20th 2026* | *9 a.m. – 5 p.m.* |
| *Monday, November 23rd 2026* | *9 a.m. – 5 p.m.* |
| *Tuesday, November 24th 2026* | *9 a.m. – 1 p.m.* |

*Visits outside these hours can be arranged on special request.*

### *Days of Auctioning*

| | | | |
|---|---|---|---|
| *Wednesday, November 25th 2026* | *10 a.m.* | *Lot* | *1 – 295* |
| | *2 p.m.* | *Lot* | *296 – 2219* |
| *Thursday, November 26th 2026* | *10 a.m.* | *Lot* | *2220 – 2361* |
| | *2 p.m.* | *Lot* | *3000 – 3379* |

LIVE
VIA MOBILE APP

## NACHVERKAUF

Nach Ende der Auktion werden Gebote nicht mehr angenommen.

Der Nachverkauf findet wie gewohnt als zeitlich limitierte Auktion (timed auction) ab Montag, den 30. November 2026, auf der Internetplattform www.invaluable.com statt. Das heißt, Sie haben bis zum Sonntag, den 10. Januar 2027 (21:00 Uhr), die Möglichkeit, über INVALUABLE auf unverkaufte, verpasste Lose zu bieten. Bitte beachten Sie, dass beim Nachverkauf durch Invaluable zusätzlich eine Gebühr von 3 % dynamisch (d. h. mindestens USD 10,-) berechnet wird.

Den Link zu dieser Auktion finden Sie am 30. November im Lauf des Nachmittages auf unserer Homepage www.zisska.de.

## *POST-AUCTION-SALE*

*Bids arriving after the auction has ended will not be accepted.*

*The post-auction-sale will take place as usual as a time-limited auction, starting Monday, November 30th 2026 on the internet platform www.invaluable.com, and ending Sunday, January 10th 2027 at 9:00 p.m. CET, giving you time to bid on missed lots via INVALUABLE.*

*You will find the link to this auction on our homepage www.zisska.de on Monday, November 30th in the late afternoon. Please keep in mind that an additional charge of 3 % dynamically (that is at least USD 10,-) will be added by Invaluable on the post-auction-sale.*

## NÄCHSTE AUKTION

### Auktion 89 · 12. – 14. Mai 2027

Gelegentliche Online-Only-Auktionen werden wir kurzfristig durch Newsletter ankündigen.

Einlieferungen nehmen wir ab sofort entgegen.

## *NEXT AUCTION*

### *Auction 89 · May 12th – 14th 2027*

*We will announce occasional online-only auctions at short notice via newsletter.*

*We accept consignments from now on.*

ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS



Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Katalogbearbeitung:
Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger, Monika Ostrowska, Frank Purrmann
Sekretariat: Dorothea Schmuck
Fotos: Adrien Zarcos

*Research:*
*Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger, Monika Ostrowska, Frank Purrmann*
*Secretary: Dorothea Schmuck*
*Photography: Adrien Zarcos*






# ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS

Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Bankhaus Max Flessa KG, München
Kto. 770444 (BLZ/Bank Code 79330111)
IBAN: DE72 79330111 0000 7704 44
BIC: FLES DE MM

Zisska & Lacher
Buch- und Kunstauktionshaus
GmbH & Co. KG
HRA München 89114
Ust.-IdNr. DE 252525103

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Z & L Beteiligungs GmbH
HRB München 208873
Geschäftsführer: Wolfgang Lacher

# VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Zugrunde liegen die Aufträge der Einlieferer. Die Auftragsverhältnisse ergeben sich durch Angabe einer Kennzahl (Einlieferer-Nummer), die in Klammern der Katalogaufnahme jeweils angefügt ist. Eigenware ist gesondert gekennzeichnet(1). Die Versteigerung ist freiwillig und öffentlich.

2. Die angegebenen Preise sind in EURO beziffert und sind Schätzpreise, keine Limite.

3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten und zurückzuziehen. Er ist berechtigt, Gebote zurückzuweisen, wenn nicht vor der Versteigerung geeignete Sicherheiten geleistet oder Referenzen angegeben wurden.

4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht und haben einen ihrem Alter, ihrem Gebrauch und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Dieser wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Bei zweisprachigen deutsch-englischen Lotbeschreibungen ist der englische Text nur eine Zusatzinformation. Für die Vollständigkeit der Zustandsbeschreibungen ist allein der deutsche Text maßgeblich. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung aus Mängeln, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Dies gilt ausdrücklich auch für alle photographischen oder sonstigen Wiedergaben von Losinhalten wo auch immer und für wirtschaftliche und sonstige Nachteile infolge technischer Störungen der benutzten Internetportale. Der Erwerber hat Beanstandungen unverzüglich, spätestens aber innerhalb von drei Wochen nach der Auktion, dem Versteigerer anzuzeigen. Im Falle einer erfolgreichen Beanstandung reduziert oder erstattet der Versteigerer dem Erwerber den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) entsprechend; ein über die Zuschlagshöhe hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Einzelstücke aus Konvoluten, größere Zeitschriftenreihen, Serienwerke, mehrbändige Gesamtausgaben und Objekte, die den Vermerk „nicht kollationiert“ oder „ohne Rückgaberecht“ tragen, sind vom Reklamationsrecht ausgeschlossen.

5. Hinweis im Sinne der §§ 86, 86a, 184b StGB. Das Auktionshaus bietet Gegenstände, die zur Verbreitung nazistischen oder kinderpornographischen Gedankenguts mißbraucht werden könnten, nur unter der Bedingung an, daß sich Bieter auf diese Gegenstände mit ihrer Gebotsabgabe automatisch verpflichten, diese Gegenstände im Falle des Ersteigerns ausschließlich für strafrechtlich unbedenkliche wissenschaftliche Zwecke zu erwerben.

6. Der Ausruf beginnt in der Regel mit dem unteren Schätzpreis. Gesteigert wird jeweils um ca. 10 %. Der Versteigerer kann im Einzelfall hiervon situationsbedingt abweichen. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Bei Gleichstand schriftlicher Gebote entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist, oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

7. Kommissionäre haften für ihre Auftraggeber. Bestehen bei Abgabe eines Gebotes Differenzen zwischen der Katalognummer und dem Kennwort, so ist das Kennwort maßgebend. Folgen aus einer unrichtigen Übermittlung gehen zu Lasten des Auftraggebers. Bei Nichterteilung des Zuschlags trotz Gebots haftet der Versteigerer dem Bieter höchstens bis zur Höhe des Schätzpreises und dies nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit angelastet werden kann. Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, sind von jeder Haftung ausgeschlossen. Die in den Geboten genannten Limite gelten als Zuschlagspreise, auf welche das Aufgeld und die Mehrwertsteuer zusätzlich erhoben werden. Unser Haus unterstellt sich den geltenden Vorschriften des GwG ausnahmslos.

8. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen erwirbt der Ersteigerer erst mit dem vollständigen Zahlungseingang beim Auktionshaus.

9. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 30 % berechnet, in dem die Umsatzsteuer enthalten ist und nicht separat ausgewiesen wird (Differenzbesteuerung). Für Katalognummern, vor deren Schätzpreisen der Vermerk *R steht, ist auf den Zuschlag ein Aufgeld von 22 % und auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld die ermäßigte Mehrwertsteuer von 7 % zu entrichten. Bei Katalognummern, deren Schätzpreisen der Vermerk ** vorangestellt steht, gilt der volle Mehrwertsteuersatz von 19 %. Für Steuer inländische Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei dem Katalogangebot berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung über die von einem solchen ersteigerten Positionen auf Wunsch wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Die Mehrwertsteuer entfällt für Kunden aus Nicht-EU-Ländern, wenn der Versand der ersteigerten Ware durch uns in das Nicht-EU-Land erfolgt, oder der amtliche Nachweis der Ausfuhr innerhalb von vier Wochen erbracht wird. Händlern aus EU-Ländern kann die Mehrwertsteuer nur dann erstattet werden, wenn sie ihre europäische USt-IdNr. bei Auftragserteilung bekanntgeben. Bei Auszahlungen erfolgt die Umrechnung des Rechnungsbetrages zum am Tag der Auszahlung geltenden Devisenkurs. Die Kosten für Porto, Verpackung, Versicherung und Bankspesen gehen zu Lasten des Käufers.

10. Von den Ersteigerern von Originalkunstwerken und Photographien werden als Beitrag auf die gesetzlichen Folgerechtsabgaben (§ 26 UrHG) 4 % auf den Zuschlagspreis erhoben.

11. Die Gebühr auf Internet-Zuschläge (derzeit Portal ZISSKA & LACHER 2,6 %, Invaluable dynamisch 3 % bzw. mind. 10 USD, und Lot-tissimo 5 %) trägt der jeweilige Ersteigerer.

12. Der Gesamtbetrag ist mit dem Zuschlag fällig und zahlbar in bar oder durch bankbestätigten Scheck. Zahlungen auswärtiger Ersteigerer, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, sind binnen vierzehn Tagen nach Rechnungsstellung fällig.

13. Bei Zahlungsverzug werden die hieraus entstehenden Lager-, Mahn- und Verwaltungskosten, sowie Verzugszinsen in Höhe von 1 % per angebrochenem Kalendermonat ab Eintritt des Verzugs berechnet. Im Übrigen kann das Auktionshaus bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat.

14. Der Erwerber ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Falls er Versendung wünscht, erfolgt diese auf eigene Gefahr. Bei Versand von Graphiken werden vorhandene Passepartouts und Rah-

men entfernt, es sei denn, das Haus wurde vom Erwerber unmittelbar nach dem Erwerb zur Mitlieferung desselben beauftragt.

15. Mit Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Ersteigerer diese Bedingungen ausdrücklich an. Dies gilt auch für Verkäufe aus den Rückgängen.

16. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist München. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) und die Bestimmungen über Verkäufe im Fernabsatz finden keine Anwendung.

17. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt (Salvatorische Klausel).

18. Die Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Fassung. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt auch für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

München, den17. Mai 2024
ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

# Inhalt

## Handschriften – Bücher – Fotografie


Handschriften ... 1 – 29
Urkunden und Autografen ... 30 – 59
Inkunabeln und Postinkunabeln ... 60 – 78
Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren ... 79 – 126
Miniaturen, Einblattdrucke und Buchholzschnitte ... 127 – 135
Naturwissenschaften ... 136 – 186
– Allgemeine Naturwissenschaften ... 136 – 154
– Botanik und Mykologie ... 155 – 166
– Landwirtschaft und Gartenbau ... 167 – 170
– Medizin ... 171 – 182
– Zoologie ... 183 – 186
Technik und Handwerk ... 187 – 198
Bibliografie – Faksimilewerke – Buchwesen ... 199 – 220
Kunstgeschichte ... 221 – 225
Literatur und Kinderbücher ... 226 – 260
– Literatur bis 1900 ... 226 – 249
– Kinderbücher – Pädagogik ... 250 – 260
Literatur der Moderne bis zur Gegenwart ... 261 – 295
Kulturgeschichte ... 296 – 341
– Philosophie ... 296 – 299
– Allgemeine Kulturgeschichte ... 300 – 317
– Linguistik, Lexika ... 318 – 321
– Musik ... 322 – 341
Geografie und Geschichte ... 342 – 421
Deutschland ... 422 – 449
Fotografie ... 450 – 452


## Grafik


Faltkarten ... 2000 – 2005
Deutschland ... 2006 – 2079
Ausland ... 2080 – 2219
– Übersee ... 2080 – 2124
– Europa ... 2125 – 2219
Dekorative Grafik ... 2220 – 2361


## Kunst


Alte Kunst ... 3000 – 3188
Kunst um 1900 ... 3189 – 3236
Kunst der Moderne ... 3237 – 3342
Young Collector ... 3343 – 3379


*Autorenverzeichnis am Ende des Katalogs*

# AUKTIONSABLAUF

## Auktion 88
## Bücher · Grafik

| | | |
|---|---|---|
| Mittwoch, 25. November 2026 | 10:00 Uhr | Los 1 – 135 |
| | | *Kaffeepause* |
| | | Los 136 – 295 |
| | | *Mittagspause* |
| | 14:00 Uhr | Los 296 – 452 |
| | | *Kaffeepause* |
| | | Los 2000 – 2219 |
| Donnerstag, 26. November 2026 | 10:00 Uhr | Los 2220 – 2361 |
| | | *Mittagspause* |

## Auktion 88
## Kunst

| | | |
|---|---|---|
| Donnerstag, 26. November 2026 | 14:00 Uhr | Los 3000 – 3188 |
| | | *Kaffeepause* |
| | | Los 3189 – 3379 |

# Handschriften

1 **Unbekannter Text des frühen 12. Jahrhunderts „De consolatione infirmorum 4 libri" Lateinische Handschrift auf Pergament.** Wohl Norddeutschland, um 1100/50. Kl.-4° (16 x 12 cm). Mit ((2)) vierzeiligen und einigen kleinen, 1-2 zweizeiligen Initialen sowie Überschriften und Hervorhebungen im Text in Orangerot. 94 (wohl im 15. Jhdt. in arabischen Zahlen) num. Bl. (= I-XI8, XII6 – vollständig, das letzte Bl. mit späterem Text). 1 Sp. 19 Zln. Schriftspiegel: 13 x 8-9 cm. Durchgehend blind regliert. – Nachgebunden zwei spätmittelalterliche Handschriften (erste um 1400/20, 4 Bl., zweite wohl frühes 14. Jhdts., 48 Bl. – Siehe unten). – Blindgepr. Ldr. d. letzten Viertels des 15. Jhdts. über Holzdeckeln mit intakter ziselierter Messingschließe (beide Kapitale beschäd., Gelenke leicht brüchig, einzelne Wurmlöcher, etw. berieben und bestoßen). (79) *R € 80.000 – 120.000

Der Haupttext dieses Codex ist ein in dieser Form bisher unbekanntes und unbeschriebenes Werk, dessen anonymer Verfasser Auszüge aus der Kirchenväterliteratur kompiliert und als neue theologische Abhandlung ediert hat. Dieser Text ist hier vollständig überliefert, wenn man von einer Seite absieht, die am Rand bis wenig in den Text beschnitten worden ist. Nach dem Duktus zu schließen, dürfte diese von der spätkarolingischen Minuskel geprägte romanische Handschrift wohl um 1100 oder in der ersten Hälfte des 12. Jahrhundert entstanden sein. Eine genaue zeitliche und regionale Einordnung ist aufgrund der weiten Verbreitung dieser Buchschrift zwar nur schwer möglich, doch vermuten wir aufgrund gewisser eckiger und gedrungener Formen den deutschen Sprachraum und nehmen auf jeden Fall eine Entstehung deutlich vor 1200 an. Aufgrund der fehlenden Nachweisbarkeit des Textes ist davon auszugehen, dass er in dieser Form über die Region seiner Entstehung hinaus keine weitere Verbreitung gefunden hat, sozusagen endemisch geblieben ist. Am Anfang ist den Kirchenvätertexten ein Prolog vorangestellt (fol. 1v.-2r.), der über den Inhalt zusammenfassende Auskunft gibt, weshalb wir ihn hier in deutscher Übersetzung zitieren: „Hier beginnt die Vorrede zum Buch über den Trost der Kranken. In diesem Büchlein, das ... aus den Sprüchen und Beispielen der heiligen Väter zusammengetragen wurde, finden sich zuallererst milde Ermahnungen und Trostworte. Diese können Kranke wirksam dazu ermutigen und darin stärken, Geduld zu bewahren und Dankbarkeit zu zeigen. Danach werden die Beispiele guter Menschen angefügt, die ihre Krankheiten mit Geduld ertragen haben. Wenn nämlich etwas von dem, was in den Ermahnungen steht, beim Ausführen als zu schwer empfunden wird, wird es durch das Betrachten der Beispiele leichter. Denn was wir andere haben ertragen sehen oder hören, davon vertrauen wir oft, dass auch wir es ertragen können. Und in der Tat ist es würdig und recht, dass wir, die wir wegen so vieler Nachlässigkeiten und Sünden schuldig sind, es bereitwillig auf uns nehmen, wenn wir bisweilen von unserem gütigen Schöpfer und Erlöser gezüchtigt werden, und diese Züchtigung mit Geduld ertragen, gleichsam als Medizin und Reinigung für unsere Sünden. Wenn wir lesen, dass viele gute und heilige Menschen ... oft schwerste und verschiedenartige Krankheiten mit großer, ausdauernder Geduld ertragen haben. Und es ist nicht verwunderlich, wenn Gott die Seinen, die er für das ewige Leben vorherbestimmt hat, hier züchtigt; denn er hat nicht einmal seinen eigenen [Sohn] verschont... Nach den Beispielen folgen die Ermahnungen. Wenn diese gut und sorgfältig bedacht werden, können sie den Kranken leicht davon überzeugen, dass er den Tod und den Tag seiner Berufung aus dieser Welt nicht fürchten, sondern sich vielmehr danach sehnen soll. Denn in eben diesen Ermahnungen wird deutlich gezeigt, in wie vielen Versuchungen und Gefahren für unsere Seele wir uns befinden, solange wir hier leben, und dass wir diese beim Herannahen des Todes keineswegs entbehren können. Wer also um seine Seele besorgt ist, sein Leben nicht nachlässig führt, dieses elende Sterben hinter sich lassen und sich an den Freuden des ewigen Lebens erfreuen möchte, der muss den Tag seiner Berufung eher lieben als fürchten. Am Ende werden jene Beispiele hinzugefügt, wie einige, die von verschiedenen Krankheiten oder Geißeln geplagt und geprüft wurden, vor ihrem Tod oder mitten im Sterben selbst die göttliche Tröstung zu empfangen verdienten. So soll der Kranke durch diese zur Hoffnung ermutigt, zu den himmlischen Dingen hingezogen werden, auf die Barmherzigkeit Gottes vertrauen, das Irdische verachten und das Himmlische ersehnen. Und er soll sich bemühen, sich auf jede Weise darauf vorzubereiten, um mit einem glückseligen Ende aus dieser Welt scheiden zu dürfen." Der Aufbau des Textes ist folgender: I. Buch: 24 Kapitel, über dem ersten mit Incipt: „Incipiunt admonitiones ad c(on)solationem infirmorum..." unter Nennung des ersten zitierten Autors, Papst Gregor der Große. – II. Buch: 20 Kap. – III. Buch: 19. Kap. – IV. Buch: 17 Kap., endet ohne explicit oder Kolophon. Alle Kapitel sind immer am Anfang des jeweiligen Buches angegeben. Der Text gehört zur Gattung der Trostliteratur, die sich in das „Consolatorium infirmorum" (Trost der Kranken) und das „Consolatorium morientium" (Trost der Sterbenden) gliedert und dazu diente, dem Leidenden den theologischen Sinn von Krankheit und Schmerz, also Läuterung und Prüfung durch Gott, aufzuzeigen. Diese Schriften sind damit im Hochmittelalter ein Vorläufer der „Ars moriendi", die im Spätmittelalter (15. Jahrhundert) zu einer der populärsten Erbauungsschriften überhaupt wurden. Der Einsatz in der Betreuung von Kranken und Sterbenden ist im 12. Jahrhundert fest in den klösterlichen Kontext eingebunden. Die relative Schlichtheit und Sparsamkeit des Buchschmucks ist ebenso durch die Gattung und den praktischen Gebrauch zu erklären, dazu die fehlende Nennung eines Schreibers, Ortes oder Datums. In der Infirmerie (Krankenstation) für Mitbrüder und dem Hospiz für Fremde wurden solche Texte am Krankenbett verlesen. Als Standardwerk der Krankenpastoral des hohen Mittelalters im lateinischen Westen gilt eigentlich die pseudo-augusteische Schrift „De visitatione infirmorum" (Migne PL Bd. 40, S. 1147-58). Der erste Text des ersten Buchs unseres Codex ist dem Liber regulae pastoralis von Papst Gregor d. Gr., P. tertia, Kap. XII, entnommen: Quomodo admonendi sunt incolumes et aegri. Weitere Texte stammen von...

Auf dem vorderen Spiegel und dem ursprünglich leeren recto von fol. I zwei Texte in gotischer Kursive; auf dem Spiegel.... auf fol. 1r. eine Sentenzensammlung über ein gutes Leben vor dem Tod, die geistige Blindheit durch Laster und die Vergänglichkeit weltlicher Lust, dann ein Kapitelverweis auf die Historia Tripartita als historisches Exempel über die moralische Verwerflichkeit von Lüge und Verleumdung (3. Buch der Historia Tripartita über die Verleumder des Athanasius, eine von Cassiodor und Epiphanius Scholasticus zusammengestellte Kirchengeschichte.

Das Ende des romanischen Haupttextes auf fol. 93v. ist mit „Amen“ in notariatsartiger Schrift versehen, aber ohne Explicit oder Kolophon. Dann folgt im unteren Drittel der erste Zusatz in gotischer Kursive, ein Zitat über das Naturrecht, „Nota ignorantia legis nat[ur]ale nemin[e]m excusat“, entnommen aus Gratians Decretum. Auf fol. 94r. eine Zusammenstellung von Rezepturen gegen die Epilepsie (halbe Seite), auf dem verso dann ein Rezept gegen Herzbeschwerden, die Namen der hl. drei Könige verbunden mit einer Formel gegen die Epilepsie (morbus caducus): „Solvit morbo xpi pietate caduco“ und den medizinischen Wirkungen des Galgant. Die „Flores Augustini“ Quorumdam librorum gloriosi et inconparabilis doctoris Augustini tractatus percurrentes ... hunc er&° hbrurn florigerum appellamus

2 **PSALTER-STUNDENBUCH MIT DEUTSCHEN RUBRIKEN.** Lateinische Handschrift auf Pergament. Lateinische Handschrift auf Pergament. Bodenseeraum, dat. 1283. Buchblock: ca. 15 x 11 cm. Mit ganzseitiger Miniatur und 9 Deckfarbeninitialen, jeweils mit Blattgoldgrund, sowie ca. 170 Initialen mit Federverzierungen in Rot und Blau. 234 Bl. Schriftspiegel: ca. 12 x 7 cm. – Beschäd. blindgepr. Schweinsldr. des 16. Jhdts. über Holzdeckeln (vorderes Gelenk gebrochen, Rücken beschäd., eine Schließe fehlend, stark beschabt und bestoßen). (100) € 40.000 – 60.000

Komplettes Psalter-Stundenbuch, datiert durch den Eintrag „Anno d(omi)ni mo cco vxxxiiio In .“ (fol. 231v) am Ende des ursprünglichen Textes, dessen Ende leider für uns nicht lesbar ist. Die kleine Minuskelschrift unterscheidet sich im Duktus von der regelmäßigen, steilen Textschrift, ist aber dennoch wohl als zeitgenössisch einzuordnen. Auf dem (losen) vorderen fliegenden Papiervorsatz findet sich oben der Besitzvermerk „Monasteriae S. Catharinae“, wohl von einer Hand des 17. Jahrhunderts. Somit ist die Provenienz aus einem Katharinenkloster belegt. Ein nahezu identischer Besitzvermerk in dem Brevier der Stiftsbibliothek St. Gallen, Cod. Sang. 405 (https://www.e-codices.unifr.ch), das jedoch erst im 14. Jahrhundert entstand, weist auf den Dominikanerinnenkonvent St. Katharinen in St. Gallen. Daher liegt es nahe, die Entstehung der Handschrift im Bodenseeraum anzunehmen. Das Dominikanerinnenkloster St. Katharinen in St. Gallen war 1368 aus einer ursprünglichen Beginengemeinschaft hervorgegangen, die 1266 die Augustinerregel angenommen hatte. Damit war die Verpflichtung zur Abhaltung der täglichen monastischen Stundengebete (Horen) verbunden, bei denen im Laufe einer Woche jeweils alle 150 Psalmen gebetet wurden. – Eine ganzseitige Miniatur auf der ersten Seite zeigt die Auferstehung Christi (tls. stark abgerieben). Christus mit der Siegesfahne entsteigt dem Sarkophag, vor dem noch die drei schlafenden Wächter zu erkennen sind. Enthalten ist der gesamte Psalter. Neun prächtige Initialen mit Goldgrund, jeweils in einem Rechteckrahmen, markieren die liturgische Neunteilung. Sie heben die Anfänge der Psalmen 1, 26, 38, 51, 68, 80, 97, 101 und 109 hervor. An die große B-Initiale zu Psalm 1 (ca. 9,5 x 6 cm) schließen in Goldschrift auf Blau die Anfangsworte „Beatus vir“ an. Im Binnenfeld zeigen die Initialen in kräftigen Rot-, Blau- und Grüntönen sowie Rosa meist spiralige Ranken mit kleinen Blättchen und einer Art dreiblättriger Kleeblätter, bei Psalm 51 ein symmetrisches Ornament. Ferner ist das Manuskript mit zahlreichen großen Initialen mit etwas breiten, aber gekonnt und variantenreich ausgeführten Federverzierungen geschmückt. Sie stehen an den Anfängen der übrigen Psalmen, an den einzelnen Abschnitten des langen Psalmes 108 und auch bei den liturgischen Texten am Ende. – Zu den Psalmentexten kommen am Beginn der Handschrift und zwischen den einzelnen Psalmen oder Psalmengruppen Angaben zu den Gebeten, Gesängen und Lesungen bei den monastischen Gebetsstunden, ferner am Ende eine Reihe biblischer Lobgesänge (fol. 211r – 226r), nämlich Canticum Isaie, Canticum Ezechiae, Canticum Annae, Canticum Moysis („Cantemus domino“), Canticum Abacuc, das zweite Canticum Moysis („Audite caeli quae loquar“), der Lobgesang der Jünglinge im Feuerofen, der Lobgesang des Zacharias aus dem Lukasevangelium, ferner der legendär den Kirchenvätern Ambrosius und Augustinus zugeschriebenen Lobgesang „Te Deum laudamus“ und das Athanasische Glaubensbekenntnis („Quicumque vult“). Daran schließt sich die Litanei an (fol. 226v – fol. 230v) und als Schlussgebet die Collecte „Pietate tua quaesumus“. – Die Rubriken mit den Angaben zur Verwendung der einzelnen Abschnitte bei den verschiedenen Horen an den einzelnen Wochentagen sind in deutscher Sprache eingetragen. Sie lauten etwa „Maentags Nocturn“ (fol. 36r), „Div eritags Nocturen“ (fol. 56v), „Mitichen Nocturen“ (fol. 76v), „Pfinzstages Metten“ (fol. 95v), „Vreitages Metten“ (fol. 119r), „Samstages metten“ (fol. 141r), „Suenntages vesper“ (fol. 164v), „Das ist Mantages vesper“ (fol. 169r) oder „Das ist None Ymnus“ (183v). Ebenfalls in deutscher Sprache angegeben ist die Teilung der Psalmen in drei Abschnitte (Quinquagenen mit jeweils 50 Psalmen): „Div ander Quinquagen“ (fol. 73v), „Hii hevet sich an div dritte Quinquagen“ (fol. 144r). Ferner findet sich ein Hinweis auf einen Irrtum des Schreibers: „Die drie Lecten sulen sten davor vor der Laudes metten“ (fol. 118v). – Auf den letzten vier Blättern (fol. 231-234) wurden direkt im Anschluss an die Datierung von verschiedenen spätmittelalterlichen Händen eingetragen, in kursiver und Bastardschrift sowie steiler Textura. – Buchblock beschnitten (Initialen und Federverzierungen tls. etw. angeschnitten), erste Lage neu geheftet und vom Block gelöst, Bindung am Beginn und Ende gelockert, einzelne Bl. am Bug verstärkt, die ganzseitige Miniatur tls. abgerieben, Goldgrund der Initialen tls. abgeplatzt, wenige Löchlein, 2 Einrisse bis in den Schriftspiegel, stellenw. braunfleckig, etw. gebräunt und berieben. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz; in den 1980er Jahren wohl bei Venator in Köln erworben.

3 **AUGUSTINUS** – Homilien. Incipit: „In hoc volumine continentur Aurelii Augustini episcopi omeliae numero centum viginti quatuor in ewangelio secundum Iohannem habite ad populum fidei catholicae.“ Lateinische Handschrift auf Pergament. Dat. wohl Deutschland, mittleres 13. Jahrhundert. Gr.-4° (32,4 x 25 cm). Mit großer gespaltener I-Initiale in Rot und Blau mit Federwerk am Beginn und mehrzeiligen Initialen, meist mit Federwerk, wechselnd in Rot und Blau. 268 (statt 269 Bl.) 2 Sp. 33 Zln. Durchgehend regliert. Ldr. d. 18. Jhdts. über 5 Bünden mit Rvg. und Rsch. (stärker beschabt und beschabt). – Diese wohl für den klösterlichen Gebrauch geschaffene Handschrift enthält die 124 Predigten, mit denen der Kirchenvater Augustinus von Hippo das Johannesevangelium auslegte. Die Handschrift ist bis auf ein Blatt (fol. 264) mit dem letzten Satz der Homilie 122 und dem Beginn der Homilie 123, wieder einsetzend mit „Verba ejus audisti, quem jam veracem probasti...“ Die gleichmäßige, doch erkennbar von verschiedenen Schreibern stammende Buchschrift ist eine Textualis mit Elementen der Rotunda –

Am Ende ein alter ausgekratzter Vermerk, wahrscheinlich ein klösterlicher Besitzeintrag.

€ 24.000 – 35.000

4 **PERLSCHRIFTBIBEL** – Lateinische Handschrift auf Jungfernpergament. Wohl Paris um 1300 – Buchblock: ca. 13 x 9,5 cm. Mit 4 Initialen in Deckfarben (davon 2 figürlich, 2 mit Goldgrund) sowie zahlr. Initialen mit Federverzierungen. Ca. 500 Bl. Jungfernpergament. Schriftspiegel: ca. 9,5 x 7 cm. 2 Spalten. 49 Zeilen. Am Ende ein Bl. entfernt. – Pgt. des 15. Jhdts. über Holzdeckeln (mit 2 tls. erneuerten Schließen, etw. fleckig und berieben, Buchblock verschoben). (100) € 50.000 – 70.000

Kleine Perlschriftbibel aus dem Kloster der Kölner Kreuzbrüder. – Auf einem vorgebundenen Blatt aus etwas kräftigerem Pergament findet sich der Eintrag „Ad conventum fratrum Cruciferorum Coloniensi(um) 1419 Die 26 Feb(ruaris)". Das Datum nennt wohl den Zeitpunkt an, an dem der Band in den Besitz des bereits 1309 in Köln gegründeten Klosters kam. – Die Reihenfolge der Bibelbücher und die Auswahl der Vorreden entspricht der Redaktion der Pariser Universitätsbibel, wie sie als normierte Grundlage für das Bibelstudium an der Pariser Sorbonne in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts festgelegt wurde. Die winzige Buchschrift, einer Perlenkette gleich, und das feine Jungfernpergament sind typisch für die in der Folgezeit in professionellen Ateliers, vor allem in Paris und Nordfrankreich, gefertigten kleinen handlichen Bibeln. In unserem Band wird der Text vor allem durch Initialen mit feinem Fleuronné gegliedert, wobei die etwas größeren Initialen oft in Rot und Blau geteilte Buchstabenkörper aufweisen. – Mit figürlichen Deckfarbeninitialen sind der erste Prolog des Hieronymus (stellenweise berieben) und der Beginn der Genesis ausgezeichnet. Die Initiale zum Prolog „Frater Ambrosius" zeigt Hieronymus am Schreibpult, gekleidet in eine braune Mönchskutte, eine Hand nachsinnend an den Kopf gestützt. Die seitenhohe Initiale zur Genesis zeigt in fünf von Ranken umspielten Medaillons den Schöpfergott beim Werk, im untersten die Schöpfung des Menschen, und darunter eine Fratze mit zwei langen Bartspitzen. Durch zwei ornamentale Deckfarbeninitialen mit Goldgrund ist der Beginn der Salomonischen Bücher hervorgehoben. Dabei zeigt die Initiale zum Prolog des Buches der Sprichwörter ein Wesen mit Menschenkopf und Vogelkörper, der in einer Ranke ausläuft. Die Initiale zum Buch der Sprichwörter zeigt spiralige Ranken. – Am Ende des Bandes steht das Liber interpretationis hebraicorum nominum, ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis mit Deutungen der in der Bibel vorkommenden hebräischen Namen, das ebenfalls zu dieser Fassung der Pariser Universitätsbibel gehört. Es ist in einer kursiven, aber deutlichen Buchschrift geschrieben, ebenso winzig wie der übrige Text, weist aber keine Initialen auf. Das letzte Blatt ist entfernt. Der Text endet mit dem Eintrag „Zoor plasma...", so dass nur wenige Textzeilen fehlen. – Vorderes Innengelenk gebrochen, das erste Blatt am Bug verstärkt, fleckig und berieben, am Ende fehlt ein Blatt, Kopftitel tls. etw. angeschnitten oder abgeschnitten (bei den Paulinischen Briefen wohl bald nach der Bindung nachgetragen), ein Randeinriss und wenige kleine Randschäden. – Stellenweise leicht knitterig und etw. fleckig. – Insgesamt sauber und bis auf das letzte fehlende Blatt komplett. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz; erworben 1981 bei Hartung & Karl, München.

5 **PERLSCHRIFTBIBEL** – Lateinische Handschrift auf Jungfernpergament. Paris um 1300. Buchblock: ca. 14,5 x 10 cm. Mit 3 figürlichen Initialen und ca. 70 ornamentalen Initialen in Deckfarben, meist mit Gold, sowie zahlr. kleinen Initialen mit Federverzierungen. Ca. 600 Bl. (sporadisch modern in Bleistift foliiert). Nach dem dritten Blatt fehlen vom ursprünglichen Bestand ein oder zwei Bl., die das Ende der Vorrede „Frater Ambrosius", den zweiten Prolog „Desiderii mei" und den Beginn der Genesis enthielten. Der fehlende Text wurde noch in spätmittelalterlicher Zeit eingefügt, geschrieben auf 3 Bl. aus kräftigem Pergament, in einer ebenfalls sehr kleinen, aber weniger regelmäßigen Buchschrift. Ferner fehlen ein Bl. mit dem Beginn des 3. Buchs der Könige und ein Bl. mit den Briefen von Paulus an Titus und Philomenon sowie dem Beginn des Briefes von Paulus an die Hebräer. Schriftspiegel: ca. 9 x 6,5 cm. 2 Spalten, 48 Zeilen. – Dunkelbrauner Ledereinband Mitte 19. Jhdt. mit reicher Deckel-, Rücken- und Innenkantenvg. über dünnen Holzdeckeln (hinteres Gelenk etw. angebrochen, beschabt und etw. bestoßen). (100) € 80.000 – 120.000

Breitrandige Perlschriftbibel mit 3 figürlichen und zahlreichen ornamentalen in Deckfarben mit Gold sowie feinen Fleuronnéinitialen, gebunden in dunkelbraunen Romantikereinband mit reicher Vergoldung und dem Rückentitel „Biblia sacra Ms. vetus in membrana". – Die Reihenfolge der Bibelbücher und die Auswahl der Vorreden entspricht der Redaktion der Pariser Universitätsbibel, wie sie als normierte Grundlage für das Bibelstudium an der Pariser Sorbonne in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts festgelegt wurde. Am Ende steht das Liber interpretationis hebraicorum nominum, ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis mit Deutungen der in der Bibel vorkommenden hebräischen Namen, das ebenfalls zu dieser normierten Fassung der Bibel gehörte. Die winzige Buchschrift, einer Perlenkette gleich, ist typisch für die in der Folge in professionellen Ateliers, vor allem in Paris und Nordfrankreich, gefertigten kleinen handlichen Bibeln. – Aus dem Buchblock aus feinstem Jungfernpergament wurden einzelne Blätter entfernt. Das fehlende Blatt mit dem Beginn der Genesis (nach Fol. 3) wurde wohl noch im späteren Mittelalter durch drei Blätter aus kräftigerem Pergament ersetzt, die das Ende des ersten Prologes „Frater Ambrosius", den zweiten Prolog „Desiderii mei" und den Beginn der Genesis enthalten, geschrieben in einer ebenfalls sehr kleinen, aber lockereren Buchschrift. Außerdem fehlen ein Blatt mit dem Beginn des 4. Buches der Könige und dem Ende des 3. Buches der Könige (ab Kapitel 24; nach Fol. 150) und ein weiteres Blatt, das die Paulusbriefe an Titus und Philomenon sowie den Beginn des Hebräerbriefes enthielt (Kapitel 1-4). – Die Deckfarbeninitialen, jeweils am Beginn der Prologe und der einzelnen Bibelbücher sowie am Beginn der Erklärung der hebräischen Namen, zeigen die für die Pariser und nordfranzösische Buchmalerei im 13. Jahrhundert charakteristischen Ranken, Fabelwesen sowie einzelne Vögel oder kleine Hunde. Auffällig sind nur der etwas größere rote Hund in der Initiale zum Matthäusevangelium und das Eichhörnchen in der Initiale zum Lukasevangelium. An den Kapitelanfängen stehen Initialen in Rot und Blau in unterschiedlichen Größen, sämtlich mit feinen, teils üppigeren Federverzierungen. Dabei sind die Buchstabenkörper bei einigen Fleuronnéinitialen in Rot und Blau geteilt, besonders bei den Initialen am Ende des Bandes. Durchgehend sind Kopftitel eingetragen, alternierend in roten und blauen Buchstaben. – In drei Initialen stehen die Illustrationen inhaltlich in Bezug zum Text: Die Initiale zur Vorrede „Frater Ambrosius" (stark berieben) zeigt Hieronymus, auf den die im Mittelalter am meisten verbreitete lateini-

sche Übersetzung der Bibel (Vulgata) zurückgeht, als Schreiber am Pult. A die lange, über den Schriftspiegel hinaus ausgezogenen Haste sitzt unten ein Drache und oben ein kleiner Vogel. Am Beginn des Psalters ist König David, dem legendär die meisten Psalmentexte zugeschrieben werden, beim Harfenspiel dargestellt. Die Initiale zum Buch der Sprichwörter (Proverbia), dem ersten Buch der Libri Salomonis, zeigt wie der thronende König David seinen Sohn Salomon segnet. – Innengelenke brüchig, Block an einer Stelle etw. angebrochen, im Buch Paralipomenon ein kleiner Ausschnitt im Text (Blatt 189, wohl eine Fleuronn,initiale entfernt), das erste Blatt gebräunt und etwas fleckig, die letzten drei Blätter mit Braunflecken, das letzte mit kleinem Löchlein im Rand; sonst nur an wenigen Stellen gering fleckig, das Pergament nahezu ohne Beschädigungen. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz; erworben in den 1980er Jahren im deutschen Auktionshandel.

6 **DOPPELBLATT AUS EINER LITURGISCHEN HANDSCHRIFT DES HOHEN** Mittelalters auf Pergament. Dat. Südwestdeutschland?, Mitte bis zweite Hälfte des 13. Jhdts. 35 x 46,5 cm. Mit zwei größeren Initialen in Blau, Lombarden in Blau und Rot. 4 Sp., 29 Zln. Schriftspiegel: 27,5 x 18,5 cm. – Einbandmakulatur (Außenseite eines Buchdeckels). (27) € 330 – 500

– Aus einem Codex am Übergang zur gotischen Textualis. Enthält unter anderem die Hymnen bzw. Antiphone: „Iesu, Redemptor omnium“ (zum „Commune unius Confessoris“, das allgemeine Offizium für einen Bekenner), „Dedit Dominus confessionem sancto suo et excelso in verbo gloriae“ und „Ego Dominus vocavi te in iustitia“ (ein Hymnus nach Jesaia 42). – Linke Textkolumne knapp beschnitten, aber ohne Buchstabenverlust, unterschiedl. gebräunt und fleckig, Rückseite fest mit dem Einbanddeckel verbunden, im Bereich des ehemaligen Rückens wird gedruckte Makulatur mit einem Ausschnitt aus dem Württembergischen Landrecht von 1567 sichtbar.

7 **PERLSCHRIFTBIBEL** – Lateinische Handschrift auf Jungfernpergament. Wohl Nordfrankreich, 2. Hälfte 13. Jhdt. Buchblock: ca. 19 x 13,5 cm. Mit 5 figürlichen, ca. 140 ornamentalen Initialen in Deckfarben, meist mit Gold, und zahlr. Initialen mit Federverzierungen in Rot und Blau. Ca. 470 Bl. Jungfernpergament (tls. modern mit Bleistift foliiert). Schriftspiegel: ca. 13,5 x 9 cm. 2 Sp., 47 Zln. – Restaurierter blindgeprägter Kalbledereinband Ende 16. Jhdt. über Holzdeckeln (Rücken erneuert, Schließen fehlen, beschabt und etw. bestoßen). (100) € 60.000 – 90.000

Nahezu vollständig erhaltene Perlschriftbibel mit sehr qualitätvollen Deckfarbeninitialen und feinem Fleuronné, gebunden in dunkelbraunen, blindgeprägten Kalbledereinband des späten 16. Jahrhunderts. – Der Text ist in einer sehr kleinen gotischen Buchschrift, der sogenannten Perlschrift geschrieben, die in ihrer Regelmäßigkeit an Perlenschnüre erinnert. Der Buchblock ist aus sogenanntem Jungfernpergament gefertigt, das aus der Haut ungeborener oder sehr junger Lämmer gewonnen wurde. Die Reihenfolge der Bibelbücher und die Auswahl der Vorreden entspricht der Redaktion der Pariser Universitätsbibel, wie sie als normierte Grundlage für das Bibelstudium an der Pariser Sorbonne in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts festgelegt wurde. Am Ende steht das Liber interpretationis hebraicorum nominum (laut moderner Bleistiftfoliierung ab Blatt 437), ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis mit Deutungen der in der Bibel vorkommenden hebräischen Namen, das ebenfalls zu dieser normierten Fassung der Bibel gehörte. Es bricht im Buchstaben „T“ ab (nach „Thesbues captivans vel captivator seu captivus“). Es fehlt also wohl nur das letzte Blatt der Handschrift. – Vorgebunden ist ein Doppelblatt aus kräftigem Pergament, auf dessen erster Rectoseite der Schenkungsvermerk: „Domino Eustachio muissart Parenti et Pastori colendissimo Gregorius Doultreman v(triusque) I(uris) Doctor dono dedit 1593“ in Antiquaminuskel kalligrafiert ist, ferner findet sich am oberen Blattrand von flüchtiger, etwas späterer Hand der Besitzeintrag: „Colleg(ium) Soc(ietatis) Gesu Valent(inensis).“ Es ist anzunehmen, dass die Schenkung den Anlass für die Anfertigung des heutigen Einbandes gab, der somit wohl 1593 oder wenig später zu datieren ist. Die im Schenkungsvermerk genannten Personen konnten wir folgendermaßen identifizieren: Der Beschenkte war Eustache de Muyssart (Muissart) aus Valenciennes, geboren 1563, gestorben 1631 in Cambrai, war ein bedeutender Kleriker der Region, der über 45 Jahre Pfarrer in Cambrai gewesen ist, zugleich Kanoniker am gräflichen Hof des Grafen, Dekan und Gründer mehrerer Stiftungen. Im Jahr 1593 wurde er 30 Jahre alt, vielleicht hat er den Codex zu seinem Geburtstag erhalten. Der Donator stammte aus der Familie des Historikers Henri d'Outreman (1546-1605), dessen wichtigstes Werk die Geschichte der Stadt Valenciennes ist. Der Jurist Grégoire d'Outreman, der zweite dieses Vornamens aus dieser bedeutenden Familie, wurde den Jahren 1580 und 1583 zum Schöffen ernannt. Er war wahrscheinlich der Sohn von Jacques d'Outreman und Enkel von Grégoire I. Valenciennes gehörte bis in das 17. Jahrhundert zu den spanischen Niederlanden, wodurch sich auch die Schreibweise „Gesu“ erklärt. Zudem wurde dort 1591 ein Jesuitenkolleg gegründet. – Neben den prächtigen Initialen in Deckfarben mit Gold, die den Beginn der Prologe und der einzelnen Bibelbücher hervorheben, gliedern kleine zweizeilige Initialen mit Federverzierungen in Rot und Blau den Text, ebenso die Rubriken und die Kapiteleinteilung. Ferner geben Kopftitel, geschrieben alternierend in roten und blauen Buchstaben, jeweils den Namen des Bibelbuches an. Die Deckfarbeninitialen, meist auf blauem oder hellrosa Grund, sind in reichen Variationen belebt durch Fabelwesen, häufig Drachen oder Vögel, und spiralig gewundenen Ranken, wie sie für die nordfranzösische Buchmalerei der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts charakteristisch sind. Dazu kommen die Buchstabenfüllungen mit eleganten Akanthusblättern und die filigranen weißen Flächenmuster. – In fünf Initialen stehen die Illustrationen inhaltlich in Bezug zum Text: Die Initiale zur Vorrede „Frater Ambrosius“ (stark berieben) zeigt Hieronymus, auf den die im Mittelalter am meisten verbreitete lateinische Übersetzung der Bibel (Vulgata) zurückgeht, unter einer dreipassförmigen Arkade an einem Schreibpult. Die lange, über den Schriftspiegel hinaus ausgezogene Haste ist mit einem Vogel mit Menschenkopf (Harpye) dekoriert, eine weiteres Fantasiewesen oder ein Vogel am oberen Ende der Haste ist bis auf die Krallen abgeschnitten. – Die Initiale zur Genesis, ebenfalls nach unten über den Schriftspiegel hinausragend, zeigt in sieben hochovalen Medaillons jeweils den Schöpfergott, oben bei der Ruhe am siebten Tag, darunter absteigend in knappen Andeutungen die Schöpfungstaten vom ersten bis zum sechsten Tag mit der Schöpfung des Menschen. – Am Beginn des Psalters ist König David, dem legendär die meisten Psalmentexte zugeschrieben werden, beim Harfenspiel dargestellt. Die Initiale zum Buch der Sprichwörter (Proverbia), dem ersten Buch der Libri Salomonis, zeigt wie der thronende König David seinen Sohn Salomon, der ein goldenes Buch in der Hand hält, segnet. – In der Initiale zum Brief des Paulus an die Römer belehrt Paulus mit dem Kreuz in der Hand zwei Juden, die an ihrem Judenhut erkennbar sind. – Das erste

Blatt und einzelne weitere sind etwas angeschmutzt, die Initiale zum „Frater Ambrosius“-Prolog ist beschabt, die beiden Initialen zur Vorrede des Buches Ecclesiasticus und zum Buch Ecclesiasticus (beide auf einer Seite) sind wohl durch Feuchtigkeit beschädigt, das letzte vorhandene Blatt ist stärker fleckig und etw. knitterig, doch ist das Manuskript insgesamt sehr sauber, mit wenigen kleinen Fehlstellen oder Einrissen im Pergament. Die Kopftitel sind stellenweise etwas angeschnitten, auch einzelne Initialen am Kopf der Blätter sind von der Beschneidung im Rahmen der Neubindung betroffen; bei Bl. 430 findet sich in der äußeren Spalte ein kleiner Ausschnitt im Text (ca. 1 x 2 cm), Bl. 426 weist im Rand eine kleine Beschädigung auf, die ein wenig in den Text hineinreicht. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz; erworben 1981 bei Tenner, Heidelberg.

8 **AUS DER BIBLIOTHEK DER KÖNIGE VON FRANKREICH – PETRUS COMESTOR** – Historia scholastica. Incipit: "Incipit prologus epistolaris patri reverendo et domino.....„ Lateinische Handschrift auf Pergament. Frankreich, 2. Hälfte d. 13. Jh. Fol. (34 x 23,2 cm). Mit XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX 2 nn. Bl. (ursprünglich leer, mit späteren Annotationen), 184 num. Bl. (Foliierung wohl des 14. oder 15. Jhdts. mit zwei Lücken, fol. 122 und 132 sind ausgelassen, der Text läuft ohne Verlust durch). 43 Zln. Durchgehend regliert. – In formeller, hochpräzise ausgeführter Buchschrift der Gothica Textualis (gotische Minuskel), hochgradig standardisiert und regelmäßig; die spezifische Machart der blau-roten Fleuronné-Lombarden sind weiterhin charakteristisch für französische und mitteleurpoäische Handschriften der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Der Text umfasst die gesamte Historia scholastica, einschließlich des Prologs, der Praefatio und des nicht von Comestor stammenden kleinen Anhangs, der aus einem “Laterculus apostolorum„ oder “Apostelkatalog„ besteht (am Ende des Kapitels davor mit dem eigentlichen Ende von Comestors Text steht ein hinzugesetztes “finit„). Der Anhang (Repertorium Biblicum Medii Aevi, BHL 0651c) fasst die Wirkungs-, Todes- und Bestattungsorte der Apostel und Evangelisten zusammen und beruft sich am Ende auf eine antike Quelle: “...ut ait Cleme(n)s inclinato libro ypotyseon, i(d est) informationum„. Der Prolog stammt hingegen von Comestor selbst, in Form eines kurzen Briefprologs (Prologus epistolaris), der sich an den Widmungsempfänger, Guillaume aux Blanches Mains, zu dieser Zeit Bischof von Sens, später Erzbischof von Reims. Nach dem “Amen„ das “Incipit scolastica hystoria„, doch folgt hier erst noch die theologische Praefatio, mit der bekannten Metapher der drei kosmischen Mauern (Geschichte, Allegorie, Tropologie) als den Hindernissen, die die menschliche Seele auf dem Weg zur Vereinigung mit Gott trennen. Sie entsprechen den klassischen Dimensionen des vierfachen Schriftsinns. Am Fuß der Titelseite ein Anathema (“Buchfluch„) gegen einen Diebstahl des Codex, in dem sich der Schreiber nennt, frei übersetzt: “Zur Erbauung aller habe ich, Dionysius, ein unwürdiger Priester, diese Geschichte mit eigener Hand geschrieben. Wer auch immer dieses Buch entwendet, möge am Tage des Jüngsten Gerichts vor dem Angesicht unseres Herrn Jesus Christus eben diesen allerheiligsten Märtyrer, den seligsten Bischof Dionysius, als Ankläger gegen sich erfahren.„ Auf dem zweiten leeren Blatt der Pergamentvorsätze finden sich Fragmente eines ausgekratzten großen roten Stempels. Dieser konnte von uns als einer der offiziellen Stempel der Bibliotheca Regia in Paris identifiziert werden. Nach der Größe von ca. 35/36 mm handelt es sich eindeutig um Typus 4 nach Josserand/Bruno (1960), Dieser Typus war der größte aller Stempel der königlichen Bibliothek und späterer Vorläufer der BnF und wurde nur in der Zeit von ca. 1700-1735 verwendet. Dies deckt sich mit einer anderen Beobachtung: In einem anderen Manuskript der Historia scholastica findet sich nach Ph. S. Moore (The Works of Peter of Poitiers, 1936 S. 104), auf fol. 1v. der exakt wortgleiche Eintrag wie auf unserem zweiten leeren Blatt gegenüber dem Textbeginn. Diese Anmerkung über die Entstehungszeit und den Inhalt des Textes muss demnach von einem der mit der Inventarisierung der Bibliotheca regia beschäftigten Bibliothekar des frühen 18. Jahrhunderts stammen, zumal auch dieser, von Moore angeführte Codex in der BnF den Stempel des Typus 4 trägt. Der Weg unserer Handschrift dürfte über einen Verkauf aus der königlichen Bibliothek im 18. Jahrhundert, von denen mehrere stattfanden, oder die Wirren der Revolutionszeit, zur Familie Bied-Charreton führen. Das auf dem vorderen inneren Holzdeckel eingeklebte Exlibris “V. Bied-Charreton" stammt sicherlich von einem späteren Eigentümer. Als eigentlicher Erwerber kommt dagegen zuallerst Maximilien Jean-Baptiste Bied-Charreton (1752-1822) in Frage, der als Sorbonne-Absolvent und Erzpriester eine bedeutende Rolle im Klerus von Lyon spielte; er war ein großer Bibliophiler. Aus den nachfolgenden Generationen sind viele Juristen, Notare und Kleriker in Lyon und Saint-Étienne belegt. Der Eigner könnte Vivant Bied-Charreton (1764-1842), Jurist und Friedensrichter im Kanton Limonest, gewesen sein. Die Bibliothek hat sich im 20. Jahrhundert aufgelöst, der weitere Weg ist über Auktionen nicht zu verfolgen. Der Codex ist wohl um das Jahr 1977 bei einem Händler gekauft worden. iester und Bibliophilen € 50.000 – 80.000

9 **RITUALE (SALZBURGER RITUS; RITUALE SALISBURGENSE).** Incipit (Überschrift): „B(e)n(e)dictio cereorum (in) die p(ur)ificat(i)o(nem) Mari(a)e“ (Kerzenweihe am Tag Mariae Reinigung). Lateinische Handschrift auf Pergament. Dat. laut explicit: 5. April („vigilia palmarum“) 1365 „per manus domini Ch(ristophor)i professi et custodis in Zella“. Kl.-4° (18 x 14,5 cm). Mit zahlr. zwei- bis dreizeiligen Initialen und Lombarden in Rot. 42 nn. Bl. Haupttext in hellbrauner Tinte, Hervorhebungen in Rot, Nachträge

(fol. 40r.-42r.) in Dunkelbraun bis Schwarz. Schriftspiegel: Ca. 13 x 10,5 cm. 22 Zln. – Holzdeckelbd. d. Zt. ohne Bezug, Schließe mod. ergänzt. (14) ** € 2.800 – 4.000

Dieses Rituale ist nach Textvergleichen im Bereich des Erzbistums Salzburg oder eines seiner Suffragane entstanden. Es handelt sich hier um einen Auszug, der wahrscheinlich für die seelsorgerische Praxis benutzt wurde, wohl im ländlichen Bereich, mit den notwendigen Segnungen, Weihen und Exorzismen. Dafür spricht auch die robuste und schlichte Form des wohl ursprünglichen Einbands und der Beginn ohne jede besondere Auszeichnung. Genau genommen handelt es sich hier um ein Benedictionale, die Zusammenfassung der gebräuchlichen Segensformeln des Rituale, das im Mittelalter aber in der Regel auch andere liturgische Bestandteile enthielt; hier allerdings ist der Inhalt weitgehend darauf beschränkt, wie das später, in der Zeit nach dem Rituale romanum von 1614, der Fall ist. Der genannte Schreiber, der Professus Christopher, war ein Ordenskleriker und übte in dem Kloster, in dem die Handschrift entstanden ist, das Amt eines Custos aus. Damit trug er die Verantwortung für die Verwahrung der liturgischen Geräte und Bücher wie auch für den geordneten Ablauf der Gottesdienste. Da es im Salzburger Gebiet viele Klöster und Stifte gibt, die sich „Zell“ oder „Zella“ nannten, ist der konkrete Entstehungsort nicht leicht ermittelbar. Möglich ist auch, dass hiermit ein Priorat (eine abhängige Kloster-„Zelle“) gemeint war. Das liturgische Handeln war in einem solchen Fall vollständig vom Mutterkloster vorgegeben. Das Rituale beginnt mit dem Segen der Kerzen zu Maria Lichtmess, ohne jedes Incipit oder textliche Einleitung. Die Hinzufügung der Überschrift, etwas später vielleicht, aber noch im spätmittelalterlichen Duktus und in schwarzer Tinte, im Gegensatz zum hellbraun geschriebenen Haupttext, zeigt, dass der Codex bereits vor 1500 oder eher noch früher diese Form gehabt haben dürfte und so gebraucht worden ist. Diese Handschrift wurde wohl an bestimmte Anforderungen angepasst, zwei Blätter sind vorne herausgeschnitten worden (Stege noch vorhanden), auf die drei letzten wurden von verschiedenen Händen Ergänzungen geschrieben, wiederum wohl noch im ausgehenden 14. oder im 15. Jahrhundert. Enthalten sind u. a.: Der Kerzensegen zu Maria Lichtmess, die „Benedictio cineris“ (Aschensegen, Beginn der Fastenzeit), „Benedictio palmarum“ (Palmweihe zu Palmsonntag), „Benedictio ignis in cena Domini“ (Feuersegnung beim Abendmahl), „Ordo baptizandi“ (Taufritus), „Benedictio agni in pascha“ (Segnung des Osterlammes), „Benedictio casei“, „B. lardi“ und „B. ovorum“ (Käse-, Speisen-, Fleisch- und Eiersegnung am Karfreitag bzw. Ostersonntag), „Benedictio salis et aquae“, mit den dazu üblichen Exorzismus-Ritualen bei der Bereitung des Weihwassers, hier in den für Salzburg typischen Formulierungen, „Ordo ad visitandum infirmum“ (Krankenbesuch und Salbung), „B. sepulchri“ (Grabesweihe), „Letania in Pentecostem ad fontem“ (Litanei der Pfingstvigil). Vor allem in der Litanei des Krankenbesuchs kommen spezifische Salzburger Heilige vor, v. a. Korbinian, Rupert und Radegundis. – Bei den Nachträgen auf fol. 40r.-41r (1 1/2 Seiten) handelt es sich um Hymnen mit überschriebenen Neumen, dann folgt die „Benedictio ad amorem beati Johannis Ew(angelis)te“, Segnung des Weins am Fest des Evangelisten Johannes, und zum Schluß fol. 42r., eine halbe Seite mit der „B. myrrhae et thuris“ („Segnung von Myrrhe und Weihrauch“ am Dreikönigstag). Zur Provenienz: Ein beiliegendes einseitiges Gutachten, Ansbach 26. 9. 1921, von der Hand des Ansbacher Heimatforschers, Oberst a. D. Wilhelm Beck (1851-1934), wurde wohl von einem privaten Besitzer in Auftrag gegegeben. Im Jahr 1970 ist die Handschrift im Handel nachweisbar. – Vorderer Innendeckel mit Klebespuren, alter Notizzettel zu Anfang an einem Pergamentsteg mont.; Schrift stellenw. ein wenig abgerieben, etw. gebräunt und fleckig.

10 **BIBLIA LATINA – NOVUM TESTAMENTUM** – Lateinische Handschrift auf Pergament. Frankreich Ende 13. Jhdt. – Buchblock: ca. 20 x 14 cm. Mit 51 größeren Fleuronnéinitialen (ca. 1,5 – 9 cm) sowie zahlreichen kleinen, meist zweizeiligen Initialen mit Fleuronné. 108 Bl. (modern in Bleistift foliiert). Schriftspiegel: ca. 13,5 x 9 cm. 2 Spalten. 45 Zeilen. – Brauner, blindgeprägter Kalbledereinband d. 19. Jhdts. mit figürlich ziselierten Silbersupralibros auf beiden Deckeln sowie 2 Silberschließen und 3 (statt 4) Eckbeschlägen in Silber (Rücken erneuert, Kanten etw. beschabt, gering berieben). (100) € 30.000 – 50.000

Vollständiges Manuskript des Neuen Testamentes mit qualitätvollen Fleuronnéinitialen, geschrieben in einer kleinen, rundlichen Textualis auf feinem Pergament. – Enthalten sind die vier Evangelien, die Paulinischen Briefe, die Apostelgeschichte, die katholischen Briefe und die Apokalypse, mit ihren Prologen und in der Reihenfolge wie sie für die Pariser Universitätsbibeln typisch ist. Die Fleuronnéinitialen, oft mit in Rot und Blau geteiltem Buchstabenkörper, sind zwischen den Prologen und Bibelbüchern in der Größe differenziert. Die erste Seite ist zusätzlich zur Initiale mit einem Zierstab in feiner Federzeichnung ausgestattet (etw. berieben). Außerdem ist der Beginn des Lukasevangeliums zusätzlich zur Initiale mit einem Zierstab am Kopf der Seite hervorgehoben. – Die zweizeiligen Fleuronnéinitialen markieren die Kapitelanfänge, ebenso tragen die Kopftitel, alternierend in Rot und Blau, zur Orientierung bei. – Vom Gebrauch der Handschrift zum Studium zeugen zahlreiche zeitgenössische Unterstreichungen und einige ebenfalls zeitgenössische Handhinweise sowie einzelne, tls. etw. spätere Marginalien. – Fliegender Vorsatz oben mit kleinem Ausschnitt, erstes Bl. etw. angeschmutzt und knitterig, am Beginn und Ende mit kleinen Wurmspuren, meist nur in den Rändern, Fol. 22 mit kleinem Eckabschnitt, Fol. 3r mit kleiner Rasur, Fol. 41r mit kleiner Tektur, 2 kleine Randeinrisse, Fol. 106 oben fleckig, das letzte Bl. mit Eckausriss und Wurmspur bis in den Text. – Vollständige, saubere Handschrift mit qualitätvoller, einheitlicher Fleuronn,-Ausstattung. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz; erstanden wohl bei Reiss & Auvermann in den 1980er Jahren.

11 **RAMPEGOLO – AUS DEM AUGUSTINER-KLOSTER LAUINGEN** – Compendium morale, sive figurae bibliae. Incipit: "Religiosis viris Christo dilectis studentibus Neapolitani...„ Lateinische Handschrift auf Bütten. Laut Kolophon (Übertragungsvermerk) dat. Lauingen, II. Kalenden des März (= 28. Februar) 1408. Fol. (27,6 x 20,8 cm). Mit zahlr. zwei- bis fünfzeiligen Initialen bzw. Lombarden in Rot, gelegentlich mit kleinen Cauden verziert. Schriftspiegel: ca. 22,5 x 15,5 cm. 2 Sp., 47-56 Zln. 1 nn., 122 num. Bl. (ohne das num. Bl. 14). Durchgehend regliert und rubriziert, Hervorhebungen und Überschriften (bzw. Zusammenfassungen) in Rot. – Hldr., dat. 1798, mit Rsch. “Rampelogi Tigure biblicae M. S." (sic!), Sprenkelrotschnitt und Seidenlesebändchen (Gelenke etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (54)

Eine beinahe vollständig überlieferte Handschrift in sauberer, immer stark gekürzter spätmittel- ** € 5.400 – 8.000

alterlicher Textualis mit einem Werk, das zu den spezifischen Texten des Augustiner-Eremitenordens gehört. Autor der als „Figure biblicae“, „Biblia aurea“ oder „Compendium morale“ bekannten Schrift ist Antonius Rampegolo (auch in mehreren anderen Schreibweisen; ausführliche Biographie in Treccani, Bd. 86). Der Autor stammte aus Genua („de Janua“) und gehörte ebenso dem Orden an. Die „Figurae bibliae“ waren im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit ein nicht nur im Augustiner-Eremitenorden geschätztes Handbuch und Nachschlagewerk, das allegorische und moralische Deutungen zur Bibel enthält. Als moraltheologisches Kompendium war die Schrift für die Seelsorge und Predigtvorbereitung wichtig. Der Text ist wohl erst im zweiten Drittel des 14. Jahrhunderts entstanden und hat daher vor 1400 nur eine, soweit nachweisbar, recht geringe Verbreitung in Abschriften erlangt. Erst um die Mitte des 15. Jahrhunderts nimmt die Anzahl auch im deutschen Sprachraum deutlich zu, in Druckausgaben ist sie dann recht beachtlich. Das Werk ist erstmals gegen 1473 im Druck erschienen, wie man annimmt in Augsburg, zu dessen Diözese das nahegelegene Lauingen gehört. Dieser Codex ist eines der wenigen Zeugnisse für eine Handschrift mit diesem Text zu Beginn des 15. Jahrhunderts. Zur Vollständigkeit fehlt dem Manuskript lediglich ein einziges Blatt (fol. 14), mit Text, der auf den (fiktiven) Seiten 67-71 der Inkunabel-Erstausgabe zu finden ist. Die erste bekannte Fassung des Werks unter dem Titel „Figurae Bibliae“ ist in das Jahr 1373 datiert (Ms. Uppsala C 121); die davon im Text abweichende Fassung „Liber Figurarum“ ist zuerst für das Jahr 1354 nachgewiesen (Den Haag, Koninklijke Bibliotheek, Ms. 71 G 57). Bei beiden Frühfassungen handelt es sich noch um skizzenhafte Texte mit sehr knappen Beschreibungen. Der Prolog enthält eine Widmung an die Brüder des Augustinerkonvents in Neapel: „Religiosis viris in Christo dilectis studentibus Neapolitani conventus ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini...“, deren Fragen der Verfasser mit der Schrift beantworten will. Das lässt auf eine Entstehung im unmittelbaren praktischen Gebrauch schließen, was auch unterschiedliche Überlieferungsstränge erklären könnte. Unser Codex ist weniger umfangreich als der das Jahr 1404 datierte in der UB Erlangen (Ms. 458; auf 209 Blättern). Unsere Fassung entspricht über weite Strecken dem Erstdruck, der in den Wiegendruck-Katalogen so geführt wird: Antonius Rampigollis, Compendium morale [Augsburg, St. Ulrich and Afra, nicht nach 1473] – siehe ISTC ir00022000. Allerdings zeigen bereits Stichproben gewisse, teils auch größere Textabweichnungen. Der Druck endet mit dem Kapitel „Dixit enim in corde suo...“, am Ende eine kurze Schlussformel. In unserer Handschrift folgt darauf noch ein Kapitel „Conclusio compilatoris historiarum moralisatarum“, versehen mit einem „explicit“ und einem Kolophon; darauf noch eine durchnummerierte Kompilation der Inhalte bzw. Kapitel in alphabetischer Folge (fol. 116-121) und, vielleicht wenig später angefügt, ein Index mit Stichwörtern (fol. 121v.-122r.). Der Text war zur Zeit unseres Manuskripts wohl noch in verschiedenen Fassungen in Verbreitung begriffen, die Vorlage kam vielleicht von Norditalien über Augsburg nach Süddeutschland. Das nahe Lauingen lag an dem wichtigen Handelsweg im Dreieck der Städte Augsburg, Ulm und Nördlingen. Aus dem Augustinerkloster in Lauingen ist kaum etwas von der mittelalterlichen Handschriftenproduktion erhalten oder bekannt. Um so interessanter sind explicit und Kolophon auf fol. 115v. (Kürzungen aufgelöst): „Explicit sequencia huius libri per manus Iohannis nomine videlicet principis. Finis adest operis mercedem posco laboris. Qui me scribebat Iohannes nomen habebat.“ Demnach hieß der Schreiber Johannes. Es kann aber sein, dass dieser Schreiber in einem nicht genannten anderen Kloster den Text bereits einige Zeit vor dem im Kolophon angegebenen Datum 1408 verfasst hat, vielleicht sogar schon am Ende des 14. Jahrhunderts. Das Kolophon von anderer Hand spricht nämlich von einer Schenkung oder Übertragung des Codex vor Zeugen. Auch davon, dass er zuvor einem, wohl im Winter 1407/08 verstorbenen Lauinger Klosterbruder namens Heinrich Zimmermann (oder genannt Zimmermann) gehört hatte. Der Augustiner-Eremiten-Konventuale Conradus Placher berichtet: „Noverint universi praesentium inspectores, quod ego Conradus dictus Plager ordinis fratrum eremitarum sancti Augustini, ordinatus et testatus sum deliberata mente et animo et sano corpore, librum ipsum qui vocatur (Wiederholung gestrichen: librum ipsum qui vocatur) liber figurae, fratri Heinrico carpentario ordinis eiusdem, filio conventus in Laugingen, coram reverendis patribus et dominis videlicet fratre Conrado Ysepio priore pro tunc in Laugingen et domino Johanne Roshaupter et domino Hainrico Cug cum et ceteris presentibus ad hoc vocatis. Anno domini m° cccc° viij° ij Kalendas marcii.“ (Allen, die dieses Schriftstück einsehen, sei kundgetan, dass ich, Conrad, genannt Pflager, vom Orden der Augustiner-Eremiten, bei klarem Verstand und voller Absicht sowie bei guter Gesundheit jenes Buch namens (...) Liber figurae, welches Bruder Heinrich Zimmermann aus demselben Orden und dem Konvent zu Lauingen gehörte – übergeben habe; dies geschah im Beisein der ehrwürdigen Väter und Herren, nämlich Bruder Conrad Ysepio, Prior zu Lauingen, Herrn Johann Roshaupter und Herrn Heinrich Cug, sowie weiterer zu diesem Zweck geladener Anwesender. Im Jahr des Herrn 1408, am zweiten Tag vor den Kalenden des März. – Die Familie Roßhaupter gehörte nachweislich zu den angesehenen Bürgersfamilien der Stadt, die anderen genannten sind für uns nicht nachweisbar. Das Spaltenende war wohl frei geblieben, das Kolophon wurde nachträglich eingefügt. Die Handschrift mit den anschließenden Zusammenfassungen dürfte noch zum früheren Bestand gehören, allerdings von anderer Hand als jener des Schreibers Johannes. – Am Ende (fol. 122v.) finden sich zwei jeweils halbseitige Bemerkungen von erkennbar anderer und späterer Hand in flüssiger Bastarda. Besonders für die untere vermuten wir, dass es sich um eine Annotation des bedeutenden Kaspar Amman (gestorben wohl 1524) handeln könnte, der von 1483-1524 Prior in Lauingen gewesen ist. Weiterhin zum gesamten Text gelegentliche Marginalien und Annotationen in etwas hellerer brauner Tinte sowie in Rot, wohl zur Zeit der Entstehung des Haupttextes. Wasserzeichen: Blume mit Knospe und zwei Blättern (am Anfang), später Ochsenkopf mit Stange und Stern sowie ein Posthorn. Die Datierung ist dadurch ungefähr ins späte 14. oder beginnende 15. Jahrhundert anzusetzen. Der Vorsatz mit Vermerk: „1798 P.H.C.R. in Beuerberg 30 X.“, aufzulösen als „Paulus Hupfauer Canonicus regularis“ (oder sie bezeichnet nur den Prior des Stifts, ohne Namensnennung). Hupfauer (1747-1808) war zu dieser Zeit Konventuale im Kloster und hat sich um die Bibliothek besonders gekümmert; 1802 ist er zum letzten Propst des Augustiner-Chorherrenstifts Beuerberg gewählt worden. „30 X.“ ist die Ausgabe für die Neu- oder Erstbindung der Handschrift in diesem Jahr. Hupfauer war gebildet und wurde 1801 Universitätsbibliothekar in Landshut. Wie er oder das Stift an das Manuskript gelangt war, bleibt unklar. Zwischen Augustiner-Eremiten und Augustiner-Regularkanonikern gab es keine direkten institutionellen Verbindungen. Möglich ist, dass die Handschrift 1790 bei dem großen Brand des Lauinger Klosters verloren ging oder in den Wirren des Ersten Koalitionskriegs (1796), in dem Lauingen zuerst von österreichischen, dann französischen Truppen besetzt worden ist. – Tls. bis in einige Überschriften und Marginalien beschnitten, fol. 1 (mit Register d. Zt.) stärker gebräunt und fleckig, ebenso das letzte Bl., wenige Bl. davor mit dunklem Wasserfl. an der unteren Ecke, sonst nur leicht fleckig und, für eine spätmittelalterliche Handschrift auf Papier, insgesamt von außergewöhnlich gutem Erhaltungszustand. – Siehe Abbildungen.

12 **DAS LOTHIAN-MANUSKRIPT: DIE UNVOLLENDETE DRITTE PRACHTHANDSCHRIFT FÜR DEN KÖNIG – DIALOGUES ENTRE PIERRE SALMON ET CHARLES VI., ROI DE FRANCE** – Incipit: "(C)e present livre du commandement et ordonnance de treshault et tresexcellent prince Charles par la grace de dieu Roy de france Sisiesme de ce nom fist et composa Pierre salemon famillier et secretaire dicelluy seigneur." Französische (tls. auch lateinische) Handschrift auf Jungfernpergament. Dat. Paris, bald nach 1410. 4° (27 x 19,3 cm). Mit zahlr. Angaben der Namen zitierter Autoren im Rand mit Auszeichnungsschrift in Blau, Rot und Gold. Hervorgehobene Texte in Rot, einzelne Wörter in Blau und Rot. Haupttext in Schwarz, in Gelb rubriziert. 266 nn. Bl. (mit hs. Lagenbezeichnung, alles Achterlagen und 2 Bl. am Ende). 29 Zln. Schriftspiegel: 16 x 10 cm. Durchgehend in feinen roten Linien regliert. – Braunes Kalbldr. um 1780/90, mit Rücken-, Deckel-, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseit. Goldschnitt, Rückenschild aus grünem Maroquin, Buntpapiervorsätzen und Seidenlesebändchen; Meistereinband mit gestoch. Etikett von (James) Scott in Edinburgh (leicht beschabt und bestoßen). (100) € 60.000 – 90.000

Dieser altfranzösische Codex, in sauberer, sehr gleichmäßiger Lettre bâtarde abgefasst, ist ein hochrangiges Zeugnis der kulturellen Blüte der Buchkunst wie der Literatur und Philosophie am französischen Hof in der Zeit kurz nach 1400, mit einem für König Karl VI., genannt „Der Wahnsinnige“, eigens aus seinem Beraterkreis anfertigten Text in Form des lehrhaften Dialogs in der Tradition des Fürstenspiegels. Für den bereits als Kind auf den Thron gelangten König dienten Texte dieser Art, sein herrscherliches Amt zu verstehen und zu erlernen, was die Bibel, Kirchenväter, antike Philosophen und andere Autoritäten darüber ausgesagt hatten. Auch sein psychischer Krankheitszustand wird hierin thematisiert. Der Autor, der sich auf eine Prophezeiung beruft, war sein Sekretär Pierre Salmon (nachweisbar ca. 1396-1427). Er beantwortet darin fiktiv die Fragen des französischen Königs Karl VI. bezüglich seiner Gesundheit, seines Seelenheils und der Führung des Königreichs anhand zahlreicher Zitate von Autoritäten aus Philosophie und der christlichen Religion. Die buchkünstlerische Ausgestaltung in dieser hohen Zeit abendländischer Buchkultur sollte dem Anspruch als königliches Buch gerecht werden. So sind die zwei bekannte illuminierte Handschriften dieses Textes heute als herausragende Zeugnisse der Buchkunst am Hofe Karls VI. weithinbekannt. Das berühmte Exemplar der „Dialogues“ – oder auch „Réponses ů Charles VI et Lamentation au roi sur son état“ – in der Bibliothèque nationale de France (Ms. fr. 23279) ist ein Gemeinschaftswerk der größten Miniaturisten dieser Epoche, insbesondere des Maître de la Mazarine und des Maître de la Cité des dames. Eine derart reiche Ausstattung wie die der Pariser Handschrift, mit 27 Miniaturen, wurde in späteren Textfassungen nicht mehr wiederholt. Der etwas später, ca. 1412-1415, in einer modifizierten und erweiterten Textfassung entstandene Genfer Codex (Bibliothèque de Genève, Ms. fr. 165) enthält nur noch drei große Miniaturen. Bei unserer Handschrift, waren immerhin 8 Miniaturen vorgesehen, dazu 48 größere und 37 kleinere Initialen, wie man an den Aussparungen erkennt. Vergleicht man dazu noch die Textseiten, so wird ersichtlich, dass unser Manuskript noch sorgfältiger und, vor allem bei den in die breiten Ränder geschriebenen Namen der im Text zitierten Autoritäten, prachtvoller angelegt worden ist. Diese sind in unserem Codex in einer fein kalligraphierten Auszeichnungsschrift in Farben, teils sogar in Gold geschrieben worden. Bevor aber die Initialen und Miniaturen ausgeführt werden konnten, ist die Arbeit zum Erliegen gekommen. Geplant war eine Prachthandschrift erster Güte, die auch in der Größe mit der in Genf genau übereinstimmt. Die Textfassung ist, soweit für uns nachprüfbar, eng mit derjenigen des Genfer Codex verwandt. Die Handschrift ist in vier Teile geliedert (Fol. 5r.-25r.; 25v.-81r.; 81v.-111v.; 112r.-266r.) dazu der Prolog (fol. 1r.-4v.). Interessant ist, dass im Prolog Leerstellen bei der Angabe der Zeit der Überreichung des Buches an den König geblieben sind (fol. 1v.). Weder der Monat noch das Jahr sind eingetragen; dennoch ist das Regierungsjahr des Königs genannt: „XXX“, das 30. Jahr. Da Karl VI. 1380 die Regierung antrat, ist damit das Jahr 1410 konkret bezeichnet. Die konkrete Zeit der Übergabe dieser Handschrift stand aber noch nicht fest – mit dem Regierungsjahr 1410 kann also nur die bereits zurückliegende Übergabe der ersten Fassung gemeint sein. Diese Fassung ist aber von ihrem Text her noch nicht vollendet gewesen, während die zweite Fassung bereits auf veränderte politische Verhältnisse Bezug nimmt, vor allem auf die Bedrohung durch Johann ohne Furcht von Burgund, höfische Intrigen und den fortschreitenden Wahn des Königs. Insbesondere das dritte Kapitel wurde gegenüber den beiden früheren Fassungen, dem des Prachtcodex von 1410 und einer schmucklosen Handschrift, in der man seinen Autographen erkennen will, erheblich verändert: Salmon entfernte bis auf vier alle Briefe an den König, fügte aber drei neue hinzu. Im letzten äußert er die Absicht, sich aus der Welt zurückzuziehen. Das umfangreiche Schlusskapitel der Handschrift enthält mehrere Besonderheiten: Angelehnt an Boethius, verfasste Salmon einen Dialog zwischen ihm und drei Damen, die ihn an seinem Rückzugsort besuchen – Vernunft, Glaube und Hoffnung. Was dabei kaum Beachtung gefunden hat: Er übernahm hier große Abschnitte aus einem der frühesten Texte des Feminismus überhaupt, des „Livre de la cité des dames“ von Christine de Pizan (1364 – nach 1430), fertiggestellt im Jahr 1405 (siehe dazu: Bourassa, Kristin, Counselling Charles VI of Fran. Christine de Pizan, Honorat Bovet, Philippe de Mézières, and Pierre Salmon. PhD thesis, University of York, 2014). An der ersten Fassung der „Dialogues“ hatte übrigens bereits der Miniaturist mitgewirkt, der unter dem Notnamen Meister des „Livre de la cité des dames“ bekannt ist. Ob unser Text der Genfer Fassung vorausgeht, oder ob er in der Nachfolge von dieser einzuordenen ist, wird die philologische Forschung zu ermitteln haben. Von den Arbeiten zu Text und Illustration seien genannt: Brigitte Roux, Les dialogues de Salmon et Charles VI, Genf 1998; Anne D. Hedeman, Of Counselors and Kings: The Three Versions of Pierre Salmon's 'Dialogues', Urbana and Chicago 2001 (die „dritte Version“ ist eine gegen 1500 entstandene, reich illuminierte Handschrift, entstanden für François Rochechouart, Paris, BnF fr. 9610). Zur Provenienz: Ein schwungvoller eleganter Schriftzug taucht immer wieder nahe des Textes in den Rändern auf: „Ancram“, wie eine Signatur, in sehr feiner Schrift. Dies verweist auf den Titel „Earl von Ancram“ des 17. Jahrhunderts, den die Marquesses of Lothian übernommen haben. Das große gestochene Exlibris auf dem vorderen Spiegel aus der ist dasjenige von Newbattle Abbey in Schottland, dem Familiensitz. Der Marquess, der die Handschrift binden ließ, war sicherlich William John Kerr, 5th Marquess of Lothian (1737- 1815), der von 1767-1775 auch den Titel des Earl of Ancram trug. Der Codex bekam durch ihn vielleicht erstmals einen Einband, und zwar durch den bedeutenden Buchbinder James Scott aus Edinburgh, bekannt für seine Einbände im französischen Stil des späten 18. Jahrhunderts. Bis ins 20. Jahrhundert blieb der Codex Teil der Bibliothek des Marquess in Newbattle Abbey, Midlothian. Bei der Teilauflösung der Bi-

bliotheken des Marquess of Lothian, die in mehreren herausragenden Auktionen versteigert worden ist, kam es 1932 in New York bei einer spektakulären Versteigerung unter den Hammer. Obwohl der Codex unter 35 reich illuminierten Handschriften von größtem Wert angeboten worden ist, hatte man schon damals seine große Bedeutung, auch ohne Miniaturen, nur als Textüberlieferung, erkannt und hervorgehoben: „Important early French Manuscript" (Illuminated manuscripts, incunabula and Americana from the famous libraries of the Most Hon. the Marquess of Lothian, New York 1932, Nr. 13 – Datierung: 1409, 266 Bl.). – Nach England könnte der Codex schon im 15. Jahrhundert, vor 1435, gelangt sein, im Zuge des Ankaufs der königlichen Bibliothek im Louvre durch den Herzog von Bedford (1389-1435), um 1424. Der Bestand wurde u.a. durch Schenkungen an englische Adelige sehr rasch zerstreut. – Fol. e62-264 mit kleinem Randausbruch unten am Falz, das Pergament sehr hell und sauber, allenfalls gering fleckig, mit einzelnen ursprünglichen Fehlern hervorragend erhalten. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz; erworben 1981 bei Venator, Köln.

13 **Homo signorum (Tierkreiszeichenmann) Lateinische Handschrift auf Bütten mit großer** Darstellung des Tierkreiszeichenmannes mit Erläuterungen und rückseitigem Kalendarium bis zum Jahr 1496. Dat. (wohl Deutschland), vor 1438. Fol. (30 x 21,3 cm). Ein Bl. mit altkolor. Federzeichnung und in 13 Feldern in roter Umrandung eingetragenem Text in Schwarz, rückseitig vierspaltige, reglierte Tabelle in roter und schwarzer Tinte. – Unter Passepartout. (100) € 2.800 – 4.000

Diese schöne Darstellung eines Tierkreiszeichenmannes, die möglicherweise aus einem Codex stammt, aber auch als Einzelblatt entstanden sein könnte, wird durch den umgebenden Text in einen konkreten astrologisch-medizinischen Kontext gestellt. Die Symbolik wird durch die Überschrift erklärt: „Ar(ies et) li(bra) de vena bene fundunt. Aqua(rius,) sagitta(rius,) can(cer,) scor(pio,) pis(cis) media. Cet(er)a dice(nt) mala" (vgl. H. Walther, Initia, 2. Aufl. Göttingen 1969, Nr. 1387). Benannt sind also die Sternzeichen, die gut, mäßig und schlecht für das Aderlassen bei einem bestimmten Mondstand waren. Es handelt sich hierbei um einen gängigen Merkspruch für Ärzte und Barbiere. Der Dargestellte ist damit eine spezielle Form des „homo signorum", der „Aderlaßmann" (auch genannt „Laßmännchen"). Der ungerahmte Spruch darüber scheint hingegen bisher nicht dokumentiert zu sein; er bezieht sich auf die Tag- und Nachtaktivität in Bezug auf den Aderlass: Der Mensch und das Huhn schlafen bei Nacht, der Panther und der Rabe aber nicht. – Die eigentliche Besonderheit, die unsere Darstellung von den vielen anderen dieser Thematik aus dem Spätmittelalter unterscheidet, sind aber die angewinkelt aufgerichteten Arme des Mannes, der in beiden Händen einen Strauß Rosen präsentiert, je eine rote zwischen je zwei weißen. Die Bedeutung dieses Symbols ist ebenfalls eine medizinische, wohl in Hinsicht auf den Blutfluss, doch würde dies zu erklären eine tiefergehende Studie erfordern. Die rückseitige Tabelle zeigt iatromathematische Berechnungen für die Jahre (bzw. Zyklen) ab 1439, 1448, 1477 und 1496. Die Zahlenwerte in den Spalten sind in roter und schwarzer Tinte eingeschrieben und geben Gradzahlen, Stunden, Mondphasen und zyklische Kalenderdaten an. In der Iatromathematik regierte jedes Sternzeichen einen bestimmten Teil des menschlichen Körpers (siehe die Eintragungen in den roten Rahmen der Vorderseite). Stand der Mond beispielsweise im Zeichen des Stiers, durfte am Hals und Kehlkopf kein Blut entnommen werden. Mit dieser Tabelle wurde also versucht, das ideale Datum und die Uhrzeit für die medizinische Maßnahme zu berechnen. – Zwei Eckabrisse restauriert, unterer Rand hinterlegt, Ränder mit kleinen Läsuren außerhalb der Einfassung; etw. gebräunt und fleckig. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz.

14 **BREVIER MIT TOTENOFFIZIUM** – Incipit: "Sequuntur vigilie. Placebo d(omin)o. Dilexi quoniam exaudiet D(omi)n(u)s voce(m) orat(io)n(i)s me(a)e." Lateinische Handschrift auf Pergament mit einzelnen Sätzen in Frühneuhochdeutsch. Nicht dat. (Deutschland, wohl um 1460/70). 8° (12,4 x 9,5 cm). Mit 2 vierzeiligen Initialen in Blau und Rot, die erste mit Federwerk und Cauda, einigen zwei- und dreizeiligen Initialen sowie zahlr. Lonbarden, alle in Blau und Rot. Hervorhebungen im Text in Rot. Rubriziert. 87 nn. Bl. (erstes und letztes weiß). 15 Zln. Schriftspiegel: ca. 9,6 x 6 cm. Nicht regliert. – Flex. Pgt. d. 19. Jhdts. mit spanischen Kanten und dreiseit. Goldschnitt (leicht berieben, wenig fleckig). (100)

Ein in Textura-Rotunda abgefasstes € 7.000 – 10.000
Brevier mit dem Totenoffizium und den Sieben Bußpsalmen. Das allmähliche Eindringen der Volkssprache zeigt sich hier, vor allem gegen Ende, in einzelnen deutschen Kapitelanfängen. Während die erste große D-Initiale (fol. 2r. mit dem „Dilexi, quoniam exaudiet Dominus..." (Psalm 114) den Beginn des „Officium pro defunctis ad vesperas" auszeichnet, steht die zweite auf fol. 44v. am Beginn der „Septem psalmi paenitentiales", den sieben Bußpsalmen (Nrn. 6, 31, 37, 50, 101, 129 und 142) beginnend mit dem Incipit von Nr. 6, „Domine ne in furore tuo arguas me" bis fol. 56r. Unter den Hymnen, die im Totenoffizium gesungen werden, auch das „Benedictus Dominus Deus Israel" (fol. 39r.). Anschließen die Litaneien, eingeleitet mit dem Kyrie eleison. Unter den Heiligen der Fürbitten finden sich auch die Hll. Lioba, Anaklet, Chrysogonus von Aquileia, Olav von Norwegen, Erik von Schweden, Knut von Dänemark, Gervasius und Protasius sowie Maria Aegyptiaca. Darauf folgen Gebete, darunter das Fürbitten- und Reinigungsgebet „Pietate tua". Im Anschluss ein deutscher Kapitelbeginn: „Der Buch vom hailligenn gaist" (die Offizien des Heiligen Geistes), mit Psalm 1 „Beatus vir", dem Hymnus „Veni creator spiritus" u. a. „Nun volgt psalmus" leitet das Benedictus der Laudes ein, wiederum das „Benedictus Dominus Deus Israel", auch als Lobgesang des Zacharias bekannt, und weitere Gebete. Auf Deutsch wird übergeleitet „Zu der tertz", hier wiederum mit dem Hymnus „Veni creator spiritus" und dem Hymnus „Caritas dei diffusa est in cordibus nostris" (nach Römer 5,5). Dann der Wechsel zur Sext, auch hier wird das „Veni creator spiritus" gebetet (noch mehrfach); weiterhin „Deus, in adiutorium meum intende" (Psalm 70). Auf fol. 79 v. wieder auf Deutsch: „Darnach der Psalm", gefolgt vom „Magnificat". Auf fol. 84r. das „Nunc dimittis servum tuum domine secundum verbum tuum in pace", der Lobgesang des Simeon, und ganz am Ende das zum Marienoffizium gehörende „Deus, qui de beatae Mariae Virginis utero Verbum tuum". Zur Vollständigkeit: Der Codex weist 7 Stege von herausgeschnittenen Blättern auf, bei denen aber in drei Fällen der Text ohne Lücke durchläuft (nach fol. 35, 50, 53); in einem Fall, nach fol. 59 (Fürbitten der Heiligen) ist dies nicht eindeutig bestimmbar, und nach fol. 38 fehlt mit Sicherheit ein Bl., das den Psalm 150 enthalten haben dürfte, ebenso nach fol. 62, mit den Fürbitten für die Herrscher über Kirche und Staat; nach fol. 85 ist wohl ein leeres Bl. entfernt worden, bevor hier die späteren Türkennotgebete eingetragen wurden. Die ursprüngliche Anzahl waren wohl 90 Blätter, davon 10 in Oktav-Lagen und eine in einer 10er-Lage (VIII). Am Ende des Codex finden sich zwei in deutscher

Kanzleibastarda abgefasste Gebete gegen die Türkengefahr. Das erste beginnt mit folgenden Worten: „Die völcker oder tirken sein versamelt in der ville streidet wider uns und wir wisen nit was wir dain sollen o her gott zue dier seindt unsere augen auff das wir nit verderben o her thue auff deine auge(n) und sihe unser pein o her unser veindt seindt gesamlet und glorieren in ihrer krafft o her zerknisch iere sterckh und zerstrey sy...“ Dieser Eintrag dürfte aus dem frühen 16. Jahrhundert stammen, als sich vor allem in den östlichen Randgebieten des hl. römischen Reiches Türkeneinfälle häuften und in Ungarn die Schlacht von Mohács 1526 verloren gegangen war. Auch wenn diese Einfälle noch nicht so stark auf Landgewinn, sondern vor allem auf Plünderung in den östlichen Reichsteilen ausgerichtet waren, wuchs die Angst vor den neuen Invasoren stark an. Diese beiden frühen Zeugnisse derartiger Gebete sind daher von nicht unerheblicher kulturhistorischer Bedeutung. – Text an einzelnen Stellen ein wenig abgerieben; leicht gebräunt und fleckig. – PROVENIENZ: Aus der Bibliothek von Ren, Boursy in Rouen (Besitzvermerk auf dem Spiegel, dat. 1880); versteigert 1985 bei Hartung & Karl, München; seitdem in süddeutschem Privatbesitz.

15 **PARAGUAY – GUARANI** – Einzigartiges Dokument aus Südamerika "Titulo de S. Mig(ue)l. En Guaraní en las Red(ucciones) [de] P(adr)e Antonio Ruiz de Montoya." Missionsjesuitische Handschrift in brauner Tinte auf sehr festem Karton (südamerikanisches Pseudopapier aus geklopftem Rindenbast). Dat. Paraguay, in einer Jesuitenreduktion der Guaraní, wohl mittleres bis spätes 17. Jhdt. 4° (19,5 x 12,5 cm). 10 num. Bl. 23-25 Zln. – Blockbuchbindung in mod. Pgt.-Umschlag (gering gebräunt und berieben). (46) € 14.000 – 20.000

Ein faszinierendes Manuskript aus einer der jesuitischen Missionen der Guaraní-Indianer in Paraguay, in dieser Form von größter Rarität und hoher kulturhistorischer Bedeutung. Es ist im alten Missions-Guaraní (Guaraní jesuítico) verfasst worden, eine Sprachform, die sich in Grammatik, Rechtschreibung und Vokabular stark vom modernen Guaraní, wie es heute noch in Paraguay gesprochen wird, unterscheidet. Übersetzungen daraus sind schwierig. Hier vermischt es sich gelegentlich mit spanischen Wörtern, und der Titel ist ganz in Spanisch gehalten. Die Schrift ist für die Verhältnisse und den rauhen Beschreibstoff des geklopften Bastkartons recht sauber und gleichmäßig. Man wird einen Jesuitenmissionar als Schreiber vermuten, doch könnte es auch ein Angehöriger des Guaraní-Volksstammes gewesen sein, denn die Guaraní hatten nicht nur die Schriftkultur der Jesuiten adaptiert, sondern auch deren Rhetorik übernommen. Ebenso den religiösen Synkretismus, durch den alte Vorstellungen mit neuen in Einklang gebracht werden konnten. In späteren Schriftstücken des mittleren 18. Jahrhunderts bedienten sich die Guaraní sogar zielgerichteter theologischer, neoscholastischer und historischer Argumentation, wie sie die Jesuiten in ihren Kanzleien verwendet haben. Unser (früherer) Text ist im feierlichen Tonfall des barocken Kirchen-Guaraní verfasst. Die Reduktionen genannten Missionsstationen im Gebiet des heutigen Paraguay waren seit dem mittleren 17. Jahrhundert als autonome Siedlungen für die Guaraní angelegt worden. Sie dienten neben der Missionierung vor allem dem Schutz der Indigenen vor Ausbeutung und Versklavung durch spanische und portugiesische Kolonialherren. Unsere Handschrift ist auch inhaltlich von außergewöhnlicher Bedeutung, weil darin die Geschichte der Guaraní seit 1555 und der jesuitischen Mission thematisiert werden. In diesem Jahr hatte der Gouverneur der spanischen Kolonie im Río-de-la-Plata-Gebiet, Domingo Martínez de Irala erste Bündnisse mit den Guaraní geschlossen. Daher ist das Jahr 1555 gleich am Anfang genannt, ebenso wie der berühmte Jesuitenpater Antonio Ruiz de Montoya (1585-1652), der einer der wichtigsten Chronisten und Sprachforscher in den Reduktionen war. Montoya hat diese Sprache systematisch erforscht und verschriftlicht. Die Missionierung der Guaraní begann allerdings erst um das Jahr 1575. Dennoch wird hier das Jahr 1555 als Beginn mit einer Art Bekehrungsmythos dargestellt: Zu Anfang der in Paragraphen gegliederten Handschrift steht das Wort „Conico“, das so viel wie „sieh her“ bedeutet. Der Folgetext beinhaltet, hier frei übertragen, diese Legende: „Dies ist die heilige Unterweisung über das Leben der Vorfahren aus dem Jahr 1555. Am Vorabend des heiligen Michael, dem 28. September, einem Donnerstag, stieg er vom Himmel herab, um sich unseren ungetauften Guaraní-Männern zu offenbaren...“ Die Guaraní lebten zuvor in den Wäldern (ka'aguy), wurden von Feinden und Dämonen bedrängt und schrien nach Hilfe. Der Erzengel erhörte ihr Flehen, stieg hinab und verspricht ihnen Schutz vor Widersachern (hovaichuára), wenn sie seinen Geist annehmen. Michael offenbart sich ihnen im Gewand ihres eigenen Schöpfergottes (ąamandu Guasu). Er fordert sie auf, der alten Finsternis (ypytundy) zu entsagen und nimmt sie als seine Kinder (che rayreta) an. Daraufhin konvertiert das ganze Volk. Am folgenden Donnerstag wird ein großes christliches Fest mit Zeremonien und Tanz gefeiert. Die Anführer der Stämme kommen zusammen, um sich der christlichen Ordnung zu unterwerfen und den alten Bündnissen abzuschwören. Ein bedeutender Stammeshäuptling namens Guaivingueka-Zu wird namentlich genannt, ebenso einige Anführer, deren Namen in der Naturmythologie verwurzelt sind. Der entscheidene Abschnitt kommt danach; genannt wird hier der wohl wichtigste Anführer des Stammes in Zeiten existenzieller Bedrohung, Don Alonzo Tayayu. Dieser hatte in den 1630er und 1640er Jahren das Volk zusammen mit Padre Antonio Ruiz de Montoya vor den Sklavenjägern gerettet, es in einem großen Marsch nach Süden in das heutige Paraguay geführt und die inzwischen bewaffneten Guaraní erfolgreich 1641 in die Schlacht am Mbororé gegen die Bandeirantes geführt. Das hatte zu einem über hundert Jahre dauernden Frieden in den Reduktionen geführt. Tayayu (bedeutet Halsbandpekari, ein Wildschwein) ist der indigene Nachname eines realen Anführers, der von den Jesuiten auf den Namen Alonzo getauft wurde. Er tritt hier als Zeuge für das wunderbare Wirken des hl. Michael auf: „Wahrlich, ich sah mit eigenen Augen, wie der heilige Erzengel Michael inmitten der Winde herabstieg...“ Don Alonzo erklärt seinem Volk, dass der Erzengel Michael sie aufgefordert hat, ihre alten Wohnplätze tief im Wald (ka'aguy) endgültig zu verlassen, um sich dauerhaft in der schützenden Gemeinschaft der Jesuitenreduktion (Cherogame/Ąande rekoha) anzusiedeln. Die Jesuiten nutzten die von Don Alonzo Tayayu für alle bezeugte Vision des Erzengels, um den Guaraní zu beweisen, dass der Himmel selbst ihre Sesshaftwerdung wünscht. Die religiöse Erzählung wurde so zu einem unumstößlichen Gesetz für den gesamten Stamm. Bekräftigt wird das noch durch die Thomas-Legende: Den Guaraní wird erklärt, dass das Christentum ihnen nicht fremd sei. Der Jünger Christi, Thomas (Thomei), sei bereits vor langer Zeit bei ihren Vorfahren gewesen, anknüpfend an alte indigene Mythen über einen weißen Gott oder Heros (Pa'i Thome). Geschildert wird auch das Aufeinandertreffen der Inigenen mit den europäischen Invasoren: „Es geschah in tiefer Nacht (copitumbitepe), als die Menschen laut schrien und riefen (oçapucaîbo). Ein bewaffneter Mann (Aba quixeymba) war dort. Aber es geschah, damit sie die Wahrheit erkannten (peiquaa haguâ) und sich zu Gott (Tupâ) und dem heiligen Thomas (S. Tomé) wandten. Sie wandten sich um, damit sie wieder (yebî) das Wort Christi in ihrer Gemeinschaft hören konnten...“ Über den hl. Michael wirkt Gott das

Gute und vertreibt das Böse „Er ist euer wahrer Anführer im Himmel, so wie es der Heilige Michael damals verkündet hat. Mein heiliger [Schutzpatron] bewahrt meine Seele im Guten.“ Auch „ Aba JĄĄ“ bzw. „Aba Juan“ (St. Johannes) wird genannt. Am Ende des Manuskripts wird deutlich, dass es sich nicht nur um legendäre Erzählung handelt, sondern um ein historisches Gründungs- und Legitimationsdokument. Indem die sechs Kaziken (Don Caberendabaé, Don Quarayipixa etc.) namentlich in den heiligen Text eingeschrieben wurden, erhielten sie und ihre Familien eine unanfechtbare, göttlich sanktionierte Machtstellung innerhalb der Reduktion. Für die Guaraní-Gemeinschaft war dieser Text der Beweis: Unsere sechs Anführer wurden vom Erzengel Michael persönlich ausgewählt, um uns im Namen Gottes (Tupa) zu leiten. Genannt wird auch der „Gobernador“, der spanische Gouverneur der Kolonialprovinz Paraguay. Der Landesname kommt hier explizit vor, ebenso der Begriff „Mandioca“ (Maniok), was auf die landwirtschaftliche Selbstversorgung der Reduktion hinweist. Die Passage „... oyopina pixu xaco Yaguarete opuxaheibo ...“ was in etwa bedeutet „... wie ein wahrhaft brüllender Jaguar, der sein Fell sträubt, während man sich ihm auf seinem Weg entgegenstellt ...“ steht wohl für die Wehrhaftigkeit. Die Handschrift ist ein erstrangiges Dokument der Synkretisierungspolitik der Jesuiten in Südamerika. Um die Guaraní ohne Waffengewalt aus den Wäldern in die geordneten Missionen (Reduktionen) zu bewegen, zerstörten die Patres deren Kultur nicht, sondern bauten ihnen eine theologische Brücke: Der Erzengel Michael spricht im Gewand des Guaraní-Gottes ąamandu Guasu, legitimiert die Macht der traditionellen Häuptlinge unter spanischem Titel (Don) und erklärt den Maniok-Anbau zum göttlichen Befehl. – Außenseiten stark gebräunt (die erste mit Text), sonst nur mäßig gebräunt und, abgesehen von einem dunklen Fleck am rechten Rand, leicht fleckig.

16 **AUS DEM BESITZ VON FRIEDRICH NICOLAI** – „Mutus liber.“ Lateinische Handschrift auf Bütten. Nicht dat. (wohl Frankreich, gegen 1700). Gr.-Fol. (34 x 22,5 cm). Mit zahlr. Federzeichnungen mit alchemistischen Darstellungen auf 15 S. (8 Bl. – vorgeb. 2 spätere Deckblätter). – Pp. d. späten 18. Jhdts. (Bibliotheksetiketten, fleckig, beschabt und bestoßen). (46) € 2.400 – 3.500

Eine Handschrift dieses legendären Werks der Alchemie, das „stumme Buch“ genannt, weil es seine komplexen Inhalte allein durch Zeichnungen an den Betrachter vermittelt. Es ist unter dem Titel „Mutus liber, in quo tamen tota philosophia hermetica, figuris hieroglyphicis depingitur...“ zuerst 1677 in La Rochelle bei Pierre Savouret erschienen. Alle Tafeln sind hier in Kupferstichen ausgeführt. Im Gegensatz zu den feinen und recht gekonnt wirkenden Zeichnungen unserer Handschrift, bei denen unwesentliches Beiwerk nur in zarter Strichführung angedeutet ist, wurden die Kupferstiche von 1677 in oft recht ungelenk erscheinender Art, mit kräftigen Zügen, dicken Schraffuren gearbeitet und mit allerhand Staffage versehen. Die Darstellungen der Handschrift sind dagegen auf das Wesentliche konzentriert, das in präziser Linienführung umrissen ist. Darin steht das Manuskript einer neu gestochenen Auflage, die im Jahr 1702 in Genf erschienen sein soll (Washington D. C., Library of Congress, QD25.A41702), stilistisch etwas näher. Dennoch sind in unseren Zeichnungen Details zu sehen, die von beiden Fassungen abweichen, darunter die kleine Mondsichel am Kopf der Frau auf dem fünften Blatt, mittleres Register, rechts. In manchen Einzelheiten, etwa bei den Gewändern und Frisuren, stehen die Zeichnungen teils der Ausgabe von 1677, teils jener von 1702 näher. Oder sie zeigen eigene Formen, die von beiden gestochenen Ausgaben entfernt sind. Die Handschrift kann demnach nicht als bloße „Kopie“ bezeichnet werden, sondern besitzt Eigenständigkeit. Das beginnt schon mit dem Titel, der eine Himmelsleiter zeigt. Die beigefügte lateinische Inschrift nennt den Namen des Verfassers als „Altus“ zusammen mit einem dreizeiligen Zahlenrätsel, während in unserem Manuskript sogar dieser pseudonyme Namen verschwiegen wird, ersetzt durch „nec aliis“. – Das Papier ist ein sehr feines Bütten mit zwei Wasserzeichen, das eine eine auffliegende Taube mit Palmenzweig und Spruchband mit dem Wort „Pax“. Dieses ist selten und wohl in das späte 17. Jahrhundert zu datieren (vgl. etwa eine Handschrift Cod. Ser. n. 4007 in der Österreichischen Nationalbibliothek, die wohl nach 1691 entstanden ist). – Die fliegenden Vorsätze mit Wasserzeichen „Derniz“ und heraldischem Adler (wohl Berlin, um 1800). Aus früherer Zeit ist das erste Deckblatt mit dem Titel „Mutus liber“, einer alten Bibliothekssignatur „M. S. no 11.“ und einer späteren in Bleistift; das zweite Deckblatt mit dem abgeschriebenen lateinischen Text des folgenden Titels, darunter dieser in deutscher Übersetzung (wohl Mitte des 18. Jahrhunderts). Die 8 Blätter der Handschrift mit den 15 Seiten Zeichnungen sind französisch paginiert („premier page“ bis „ternier page“ sic!). Inhaltlich entspricht das Manuskript ganz den gestochenen Ausgaben. Visualisiert wird ein komplexes Geschehen, das der klandestine Autor, dessen Identität bis heute nicht abschließend geklärt ist, offenbar als den Kern allen alchemitischen Denkens und Strebens verstanden hat: „Die Verschmelzung des Adepten und seiner 'Schwester' mit dem alchemistischen Gegensatzpaar von Gold und Silber, Sonne und Mond, ist Hauptthema des 'Stummen Buches'... Im 'Mutus Liber', ist die Adeptin die 'mystische Schwester' (sorror mystica) des Adepten, die in der inzestuösen Vereinigung mit ihm die 'Conjunctio' von Sol und Luna wiederholt. Im achten Stich ... knien der Alchemist und seine Schwester betend vor dem Athanor. Der Prozess im Inneren des Ofens wird illustriert durch den oberen Abschnitt des Blattes: zwei Engel halten die Phiole, in der aus der 'Kochung' von Sol und Luna der 'Sohn der Philosophen', Mercurius, geboren wird. In verschiedenen Prozeßstufen wird (er) geboren, getötet, wiedergeboren. Gleichzeitig vollzieht sich stufenweise die Identifizierung des Alchemistenpaares mit Sol/Apollon und Luna/Diana und die Verwandlung der Materie in Gold und Silber“ (Heide Klinkhammer, Schatzgräber, Weisheitssucher und Dämonenbeschwörer, Berlin 1993, S. 132). Alle in Kupferstich gedruckte Ausgaben sind von größter Rarität. Über den KVK kann lediglich eine Handschrift, die wohl aus dem 18. Jahrhundert stammt, nachgewiesen werden. Zur Provenienz: Die Handschrift wurde im späten 18. Jahrhundert von dem Berliner Aufklärer und Verleger Friedrich Nicolai (1733-1811) erworben, der eine große Bibliothek zum Thema Freimaurerei und Okkultismus aufgebaut hat. Derartige schlichte Pappeinbände sind charakteristisch für seine Sammlung. Nicolais Enkel, der Philologe und Kunsthistoriker Gustav Parthey (1798-1872), erbte die Sammlung und versah die Bände mit seinem Exlibris. 1854 verkaufte er etwa 800 Bände daraus an die Große National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ in Berlin. Das Manuskript des „Mutus liber“ findet sich in beiden Bestandsverzeichnissen der Logenbibliothek: Ausgabe Berlin 1855, auf S. 88, Nr. 1795 (unter „Handschriften“), ebenso in der Neuausgabe Berlin 1885, S. 146, Nr. 9 der Handschriften. – Unbeschnittene Ränder und Falz mit leichten Wasserfl. und gelegentlichen kleinen Einrissen sowie Ausbrüchen; die Bl. alle im Bug angefalzt (wohl in der Zeit der Bindung); leicht gebräunt und fleckig. Das zweite spätere Deckblatt stärker wasserfl. und gebräunt.

17 **PAPPENHEIM** – Lehenhofs-Rechnungsmanual der Reichsgrafschaft Pappenheim. Deutsche Handschrift auf Bütten. Dat. (Einträge) 1673-78.

Fol. (32 x 20 cm). 8 num., 82 nn. Bl. – Ldr. d Zt. mit ornamentaler Schwarzprägung (Schließbänder fehlen, Bezug mit einzelnen Löchern, beschabt und bestoßen). (3) ** € 240 – 350

Verzeichnet Einnahmen aus Lehen („Einnamb von den Lehen Gefällen“), „Hausgewerken“, „Einnamb ins Gemein“, Einnahmen aus Strafzahlungen, für die Nutzung des Mühlhauses durch die Stadtmüller, Waldnutzung und vieles mehr. Auf der Ausgabenseite sind u. a. Handlohn und Todfall verzeichnet, 1677/78 auch „Kriegs Unkosten“ und ebenso die Ausgaben der hohen Herrschaft, die Gehälter der Bediensteten, darunter für Baumeister und Handwerker. – Ein Abschnitt ist der Alkoholsteuer gewidmet, „Manual“ genannt, über Bier („Bier:Geldt“), Brandtwein und die zur Herstellung nötigen Getreidesorten: Gerste, Dinkel und Hafer, in den Jahren 1677 und 1678. Es folgen Einnahmen „in Herren Geldt“ (Pachteinnahmen) und „an Steuer Geldt“, die „Getraidt Rechnung“ mit der Auflistung „Waß an Korn empfangen“. Erwähnt werden unter anderem die zur Herrschaft Pappenheim gehörigen Orte Bieswang, Dietfurt, der Mittelmarterhof, Osterdorf, Zimmern und der Ort Pappenheim selbst. – Beiliegt eine Abrechnung mit Geldforderungen eines Bürgers namens Hans Georg Reiner, datiert Pappenheim, 8. 3. 1679. – Im unteren Bereich durchgehend etw. wasserrandig und sporfl., sonst nur leicht gebräunt.

18 **ISNY** – Eberz Ausgabenbuch des Johann Friedrich von Eberz aus Isny im Allgäu. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. 1699-1702. Fol. (33,3 x 20,5 cm). 1 Bl., 62 S., 1 Bl., 82 S., 1 Bl., 41 S., 1 Bl., 46 S. (und 4 weiße Bl.) – Ldr. d. Zt. mit hs. Deckelschild (Schließbänder abgerissen; etw. beschabt und bestoßen). (3) ** € 200 – 300

Die Familie Eberz zählte zu den bedeutendsten Geschlechtern der Stadt Isny im Allgäu. Im Jahr 1543 war ihnen ein Adelstitel verliehen worden. Noch heute ist das Eberz-Haus in der Altstadt von Isny erhalten. Es wurde im Jahr 1483 zum ersten Mal erwähnt und hat die großen Stadtbrände dank solider Bauweise überdauert. Das Verzeichnis der Ausgaben über vier Jahre weist zahlreiche Positionen auf, von baulichen Maßnahmen bis zu alltäglichen Ausgaben für Lebensmittel oder Medizin, dokumentiert also die Gesamtheit der wirtschaftlichen Verhältnisse dieses bedeutenden Vertreters des Patriziats in Isny, Johann Friedrich Eberz (1670-1725). Dieser ist von 1708-1724 auch Bürgermeister der Stadt gewesen. Genannt sind darin auch einige Geschäfts- und Handelspartner. An einer Stelle (Jahr 1700, S. 77) erwähnt Eberz zudem die Ausgaben für seine Ehefrau: „Verzeichnuß Waß meiner lieben Haußfrauen Benigna Lisabetha gebohrner Schelerin von Ulm von Zeit zue Zeit verehrt, und Ihretwegen für Kleyder und anderß außgelegt haben“. Die aus dem Ulmer Patrizergeschlecht Scheler stammende Ehefrau (1674-1752) hat demnach von ihrem Gatten etwa 1370 fl. in Form von Zuwendungen erhalten. – Alle Seiten überschrieben mit der Formel „Laus deo semper A(nn)o: (Jahreszahl) – in Yßni“. – Stellenw. etw. fleckig, gebräunt und leichte Feuchtigkeitsspuren.

19 **DER FALL PETER MEGE** – 2 Bände mit handschriftlichen Gerichtsprotokollen des Parlement de Paris mit den Teilen 1,2 und 7 (von 7) dieser Verhandlungen. Französische Handschrift auf Bütten. Nicht dat. (Paris, ca. 1712). 4° (je ca. 28,5 x 18,5 cm). 2 Bl., 94; 109 S., 1 weißes Bl. – Pgt. d. Zt. (Deckel stark aufgebogen, fleckig, brieben und bestoßen). (3) ** € 1.200 – 1.800

Der Fall des Betrügers Peter (Pierre) Mege (oder: „Affaire faux Caille“), der sich als Sohn des provenzalischen Adeligen Scipio de Caille ausgegeben hatte, hat es bis in den Pitaval geschafft (im zweiten Band der „Causes célèbres et intéressantes“). Der jahrelange Rechtsstreit muss ganze Wände von Akten gefüllt haben. Der Prozess um seine falsche Identität und die daraus resultierenden Ansprüche und Folgen zog sich von 1699-1712 hin, die Vorgeschichte geht bis vor 1670 zurück. Besondere Bedeutung für die Rechtsgeschichte hat dieser Prozess durch den tiefen Einblick in die juristische Praxis zur Zeit der Frühaufklärung, die Art der Beweisaufnahme, wie Urteile und auch Revisionen zustande kamen, Interventionen des Königs und andere Faktoren der Rechtssprechung erlangt. Zudem ist dieser Fall für die Geschichte der Hugenotten von Bedeutung, war sein Anlass doch die Vertreibung des Herrn de Caille und seiner Familie, die an ihren religiösen Überzeugungen festhielten und daher in die Schweiz auswandern mussten. Ihr Besitz bei Manosque in der Provence fiel wie üblich jeweils an die nächsten Verwandten, in diesem Fall die Schwester und deren Ehemann namens Rolland. Dann aber tauchte plötzlich ein Marinesoldat auf, der behauptete, der vorgebliche jüngste Sohn des Scipio de Caille mit Namen Isaak zu sein. Dieser beanspruchte den großen Besitz des „Vaters“ für sich, nachdem er zum Katholizismus übergetreten war. Die rechtmäßigen Eigentümer stritten aber ab, dass dieser der Sohn sei, und auch der Herr de Caille ließ aus der Schweiz verlauten, sein realer Sohn sei schon 1696 gestorben. Nun stand Aussage gegen Aussage, daher wurden alle Beweismittel herangezogen, die greifbar waren, dazu Verhöre, Zeugenbefragungen und Ermittlungen durchgeführt. Der Fall ging von einer Instanz zur nächsten. Die vorliegenden zwei Bände stammen aus der Zeit der Wiederaufnahme des Prozesses, nachdem das Parlement in Aix 1706 ein Urteil zugunsten des vermeintlichen Sohnes erlassen hatte, das aber 1708 vor dem Conseil du Roi (Abteilung: Conseil des Parties) in Paris angefochten wurde und dann von diesem zur Entscheidung an das Pariser Parlement als oberste Gerichtsinstanz verwiesen wurde. Der erste Besitzer der Bände war sicherlich ein Rat dieses Parlements, ausgefertigt wurden sie im Namen des auch aus der Pommereu-Affäre als Verteidiger bekannten Magistrats Louis Pouyvet de La Blinière, der hier als avocat auftrat. Abfasser waren mehrere Gerichtsschreiber in oft flüchtiger Kursive. Der erste Band enthält eine Vorbemerkung über den Stand des Prozesses und eine inhaltliche Übersicht über alle sieben Teile. Die vormaligen Besitzer, die Schwester von Scipio de Caille und deren Ehemann Rolland, wollten nicht nur ihr Eigentum zurück, sondern sich auch gegen den Vorwurf der Falschaussage, Zeugenbestechung und sogar eines versuchten Mordanschlags gegen den „Sohn“ erwehren. Der „faux Caille“ hieß in Wirklichkeit Pierre Mege, der behauptete, unter diesem Namen nur eine zeitlang zum Schutz gelebt zu haben, sei in Wirklichkeit aber Isaak, der jüngste Sohn des Herrn von Caille. Das Pariser Parlement stellte den Sachverhalt endgültig richtig und rehabilitierte die Familie Rolland in allen Sachverhalten im Rahmen eines Zivilprozesses, da das Urteil des Strafprozesses gegen den falschen Sohn, das in Aix zu dessen Gunsten ausgefallen war, nicht mehr abgeändert werden konnte. Es ging hier also gerade auch um hohe Entschädigungszahlungen. Unserer Handschrift fehlen zwar die Teile 3-6, doch ist in den beiden Bänden Wesentliches enthalten. Die ersten beiden Teil berichten die gesammelten Fakten zur Familie de Caille und dem wahren Sohn Isaak sowie dessen Tod. Der siebte Teil befasst sich mit der „justification“ von M. und Mme. Rolland und anderer involvierter Personen und enthält die Lügengeschichte des Pierre Mege und andere „fausses histoires“, zahlreiche Abschriften von Schreiben und Urkunden, darunter Briefe des Königs, kirchlicher sowie staatlicher Persönlichkeiten und

Institutionen und anderen schriftlichen Beweismitteln, mithin wohl alles, was die Cassation zur Beweisführung benötigt hat. Damit haben wir hier eines der wenigen authentischen Dokumente eines brisanten, legendären Kriminalfalls, dessen Erzählung bei Pitaval noch Schiller ins Deutsche übertragen hat. Aus dem Besitz des Abbé de Vougny (Louis-Valentin de Vougny, 1706-1754), der Mitglied des Pariser Parlement und Kanoniker an Nôtre-Dame in Paris gewesen ist. Bekannt geworden ist er vor allem für seine Übersetzung eines Werks von Giordano Bruno (das gestochene Exlibris in beiden Bänden, im Wappenschild drei Sterne und Gotteslamm). – Weitere Handschriften mit Unterlagen zu diesem Fall befinden sich in der Bibliothèque National de France; auch sind 1707-09 Drucke in Paris erschienen, die Stellungnahmen – Denkschriften und Plädoyers – der Parteien enthalten, darunter auch von Bliniè-re, der die Seite der Familie Rolland vertrat. – Auf Bütten mit Wasserzeichen einer Glocke, darüber ein Band mit einem Personen- oder Ortsnamen, vgl. Briquet 4159, spätes 16. Jh., bei uns spätere Variante, wohl um 1700. – Etw., Bd. I am Anfang auch stärker gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

20 **KORAN** – Arabische Handschrift auf Bütten. Afrika (Subsahara/Sudan?), 18. Jhdt. 21,5 x 15 cm (Schriftspiegel ca. 16 x 10,5 cm). Mit 2 ornamentalen Miniaturen im Text, ca. 20 ornamentalen Medaillons und zahlr. anderen Zeichen am Rand, in Deckfarben und roter Tinte. Verstrenner in Form zahlr. Punkte, Dreiblätter und umrandeter Kreise in gelber, roter und brauner Tinte. 152 nn. Bl. 16 Zln. – Einbandfragment, bestehend aus 2 Ldr.-Deckeln mit Lwd.-Bindungen über den Rücken (fragmentarisch erhalten) und Ldr.-Bändern, wohl zum Transport (abgerissen). (11)

€ 1.200 – 1.800

In kalligraphisch einfachem, vergröberten Maghribi-Duktus des Subsahara-Gebiets abgefasste Gebrauchshandschrift. Diese Abwandlung des Maghribi-Duktus in den südlicheren Zonen Afrikas stehen offenbar in Traditionslinien zu viel früheren Handschriften, die etwa in Marokko oder Andalusien im Spätmittelalter entstanden sind. Mit unserer Handschrift gut vergleichbar ist ein Codex in der British Library (Sign. Or 16751). Dies ist ein illuminierter Koran aus Westafrika, wahrscheinlich Nigeria, der allerdings im Sudan entstanden sein soll und in Nigeria abgeschrieben worden ist. Einige illuminierte Seiten mit geometrischen Ornamentfeldern sind unserer Handschrift sehr ähnlich, dazu auch die Medaillons an den Rändern und die Verstrenner sowie andere Eigenheiten. Diese Abschrift wird in das mittlere 19. Jahrhundert datiert, unsere ist mit Sicherheit früher als dieser Codex, dessen Papier das Drei-Halbmonde-Wasserzeichen aufweist. lune watermark. Die Schrift wird als „medium Central Sudanic“ angegeben, die Zeilenzahl beträgt hier 17. Auch hier gibt es kein Kolophon. Unser Codex ist europäischem Bütten-Exportpapier mit mindestens zwei erkennbaren großen Wasserzeichen niedergeschrieben worden, das eine mit drei Sternen in geschwungener Kartusche (vgl. Wasserzeichen-Informationssystem DE0960-Martines, zwei sehr ähnliche Wasserzeichen, dat. um 1774/78), das andere mit drei gestaffelten Halbmonden über einer Kartusche mit ondulierender Kontur. Eine Datierung nach den Wasserzeichen verweist also in das späte 18. Jahrhundert. – Lose unbeschnittene Bl. (mit Kustoden), die Ränder tls. ausgebrochen, obere Blatthälften durchgängig wasserrandig mit verwaschener, aber oft noch recht gut erkennbarer Schrift (tls. von neuerer Hand nachgeschrieben), an den Rändern tls. Verlust ornamtaler Zeichen, gelegentlich auch durch Ausbruch, stärker fleckig und gebräunt.

21 **OBERLAURINGEN** – Mehring „Annales Oeconomicae in usum privatissimum. 1756“ Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. 1756 – ca. 1784. Kl.-8° (16,8 x 9,8 cm). 45 nn. Bl. und einige leere. – Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (3) ** € 160 – 250

Einfache Gebrauchshandschrift in Form eines Notizbuchs über Einnahmen, Ausgaben, Land- und Forstwirtschaft sowie diverse Tagesereignisse, chronolgisch angelegt ab dem 9. Februar 1756. Die Indentität des Autors kann nur durch einen zweiseitigen Eintrag am Ende des Buchs (in Gegenrichtung begonnen) geklärt werden: „Ausgaben für meinen altesten Sohn Gottlieb Gebhard Mehring“, beginnend mit dem Jahr 1768 und dessen „Auszug zu Coburg“, geklärt werden. Es handelte sich um den protestantischen Pfarrer in Oberlauringen in Unterfranken, Jakob Gebhard Mehring (um 1716-1784). Mehring betrieb nebenbei Landwirtschaft und Viehzucht. Der Herr Pfarrer litt offenbar chronisch unter Verdauungsproblemen, vor allem Verstopfung, weshalb er Rhabarber und Bittersalz, zuweilen auch „Lindenauer Salz“, regelmäßig zu sich nahm. Sein oben erwähnter Sohn Gottlieb Gebhard Mehring, geboren 1750 in Oberlauringen, gestorben 1822 in Langenburg, war evangelischer Pfarrer in Langenburg, auch Dekan, und gilt als Stammvater einer bekannten württembergischen Pfarrerdynastie. Eigentlich kommt dies aber dem Autor unserer Handschrift zu. – Interessant ist dieses „ökonomische Tagebuch“ auch für das Leben und die sozialen Verhältnisse in Oberlauringen, der Ort, in dem Friedrich Rückert seit 1792 als Sohn des Dortamtmannes seine Jugend verbrachte. – Leicht gebräunt und fleckig.

22 **MARIA-THERESIANISCHES STEUERKATASTER – SÜDTIROL – BOZEN** – „Fassionen und Respective Selbs Bekhundtnussen zu der Steyr Bereitung des Gerichts Flaß“ (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Bütten. Dat. (Bozen und Umgebung), ca. 1775-83. Fol. (33 x 21 cm). 1 nn. Bl., 123 num. Bl., 3 nn. Bl. und einige weiße, inliegend zus. 10 nn. Bl. in losen Bögen. Mit einigen kleinen roten Wachssiegeln. – Hpgt. d. Zt. mit Buntpapierbezug (Bezugsschäden; stärker beschabt und bestoßen). (3) ** € 500 – 700

Ein Südtiroler Akt mit „Fassionen“, also Selbstauskünften der Steuerpflichtigen, im Bereich des Gerichts „Flass und Campidell“ (Flaas, Bezirk Bozen). Derartige Fassionen waren Teil des bedeutenden „Maria-Theresianischen Steuerkatasters“. Die Fassionen sind Verzeichnisse, in dem Grundbesitzer, Körperschaften (hier vor allem geistliche) und Bürger Vermögen, Grund- und sonstigen Besitz sowie Einnahmen selbst deklarieren mussten. Aus diesen Angaben berechneten die Behörden dann Steuern und Abgaben. Diese eigenhändigen Steuererklärungen und Vermögensaufstellungen wurden im Zuge des Maria-Theresianischen Steuerkatasters 1774-1784 erhoben, hauptsächlich stammen sie aus dem Jahr 1775. Gerade für Tirol geben die Fassionen einen detaillierten Einblick in den damaligen Grundbesitz, die Landwirtschaft und die Besitzverhältnisse der Stadtbevölkerung. „Die Theresianische Steuerperäquation von 1775 bezweckte eine Neuberechnung und -verteilung der Grund- und Dominikalsteuerlast und initiierte eine vollständige Erfassung der Liegenschaften in den Gerichtsbezirken. ... Mittels der Transportobücher des 19. Jahrhunderts wurde versucht, die theresianischen Steuerkataster ů jour zu halten“ (Südtiroler Landesarchiv). Neben vielen Höfen und bürgerlichen und adeligen Besitzern umfasst

der Band auch geistliche Institutionen, vor allem Klöster. Erfasst wurde das Land der Deutschordenskommende Weggenstein zu Bozen, des Kanonikerstiftes Muri-Gries, der „Augsburgischen Propstei in Bozen“, des Stifts und Klosters „unserer lieben Frau“ in Gries, der Dominikanerkirche in Bozen, des Hl.-Geist-Spitals und der Pfarrkirche in Bozen und anderen, jeweils mit den Unterschriften der Äbte und Pröpste versehen. Diese Deklarationen wurden an das Gericht gesendet und haben daher alle einen leichten Mitelfalz. Lose beiliegen Aufstellungen von Höfen in der Umgegend über Abgaben in Form von Naturalien. – Bl. 105 zur Hälfte entfernt, stellenw. an den Rändern stärker fleckig, sonst nur leicht fleckig und gebräunt.

23 **NÜRNBERG – HOCHZEITSCARMEN IN SCHREIBMEISTERMANIER** – "Seegens volle Wünsche bey dem Salvo Tittulo Lämmerman(n) und Boehischen Trauungs-Fest, welches den 27. Jänner anno 1776 erfreulichst vollzogen wurde, vorgestellt von einem ergebensten Freund und Diener Andreas Leonhard Felbinger, A. L. C. „ Deutsche Handschrift auf Bütten. Dat. (Nürnberg) 1776. Gr.-Fol. (37,5 x 24,5 cm). Mit reich ausgeziertem kalligraphierten Titel, Motto, Textanfang und Schlussvign. in Schreibmeisterart und 2 Federzeichnungen (eine ganzseit. und sign. “A. L. F."). 4 nn. Bl. 23 Zln. kalligraphierter Text. – Neuer Heftstreifen. (14) ** € 260 – 400

Eine prächtige Hochzeitsgabe von Andreas Leonhard Felbinger, von dem bekannt ist, dass er sich 1764 mit einem kalligraphisch bemerkenswerten Brief als Schreiber beim Nürnberger Landpflegamt beworben hat (heute im Nürnberger Staatsarchiv). Offenbar hat er die Stelle bekommen, denn die Abkürzung A. L. C. hinter seinem Namen bedeutet: „Actuarius Legis Consiliarius“, wie sie im städtischen Kanzleiwesen für Amtsschreiber genutzt worden ist. In dieser Handschrift zur Hochzeit seines Freudes zieht er alle Register seines Könnens, das auch die figürliche Federzeichnung mit einschließt. Halbseitig über dem Textbeginn stellt er eine Allegorie der ehelichen Liebe mit den Initialen der Eheleute auf Schilden dar, und die große Zeichnung zeigt eine Allegorie der Ehe, in Form eines Altars oder einer Triumpfpforte in barocker Art, mit vielen Personifikationen und Symbolen. Der Text ist ein unbekanntes gereimtes Loblied auf die Liebe und die Tugend, wahrscheinlich vom Schreiber verfasst. Auf dem Titelblatt, wegen der reichen Kalligraphie kaum lesbar, die Nachnamen des Brautpaars: Lämmerman(n) und Böhisch. Wir konnten erschließen, dass es sich um den evangelischen Pfarrer Christoph Ludwig Lämmermann (1740 in Nürnberg – 1809 in Kirchensittenbach) handelt. Dieser ist ab 1779 Pfarrer in Kirchensittenbach gewesen ist, eine bedeutende Pfarrstelle im Nürnberger Umland. Seine erste Ehefrau und Mutter seines Nachfolgers Matthäus Friedrich Lämmermann (1777-1831) verstarb früh. Es soll sich hier um Sabina Regina Böhisch handeln (zu recherchieren in den Nürnberger Kirchenbuchverkartungen, St. Lorenz/St.Sebald, im Landeskirchlichen Archiv der ELKB in Nürnberg. Die Trauung soll hier auf Bild 946 des Registers „Trauungen 1700-1810 (Hoh-La)“ verzeichnet sein; für uns leider nicht zugänglich). Da er zur Zeit vor seinem Wechsel nach Kirchensittenbach als Diakon (unter anderem in Krumbach) tätig war, fand die Trauung noch im Einzugsgebiet des Dekanats Nürnberg statt. – Schreiber und andere Beamte des Nürnberger Landpflegamts kannten natürlich auch die Pfarrer und standen mit ihnen in engem Kontakt. – Sehr schönes Nürnberger Dokument der alten Schreibmeisterkunstfertigkeit. – Titel mit leichten Verwischungen durch Feuchtigkeit und etw. Durchschlag auf dem Verso, tls. auch im Text, letztes Bl. mit hinterlegtem Einriss; leicht gebräunt und fleckig.

24 **BOLAGNO – AKTEN EINES OKKULTISTISCHEN KRIMINALFALLS – AUS DER SAMMLUNG VON FRIEDRICH NICOLAI** – „Graf Bologna (sic!) Prozeß wegen Schatzgräberei. 1778“ Deutsche Handschrift auf Bütten. Dat. Erlangen, 15. 9. 1778(- 24. 12. 1778; Schreibernachtrag 1786). Gr.-Fol. (37 x 21,8 cm). 39 nn. Bl. und eingeb. Aktennotiz (1/3 S.) am Anfang. – Pp. d. Zt. (Bibliotheksetiketten, fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (46) € 700 – 1.000

Ein bis heute nahezu unbekannter Fall von Geisterbeschwörung, Religionsschändung und Betrügerei zur Zeit der Aufklärung durch einen falschen italienischen Grafen, hier dokumentiert als Prozessakte der Erlanger Universität. Diese Handschrift ist später in den Besitz von Friedrich Nicolai gelangt, gehörte dann seinem Enkel Gustav Parthey und schließlich der Berliner Freimaurerloge „Zu den drei Weltkugeln“. In Erlangen hatte sich 1778 ein Fall von Religionsfrevel durch den vorgeblichen italienischen Grafen Bolagno ereignet. Es kam zum Prozess. Die Verhandlungsprotokolle in Anwesenheit des Prorektors der Universität Erlangen, Dr. Rosenmüller, beginnen mit der Aussage des Pfarrers Ernst Wilhelm Buchenbach, der von Geisterbeschwörungen und kirchlicher Amtsanmaßung sowie Glaubensfreveln durch den Grafen berichtet (15. 9. 1778). Dann folgen Aufzeichnungen über die Person: Der volle Name lautet Graf Raymund Carl Bolagno; er sei Sohn eines Kommandanten aus dem Ort Rubiera bei Modena und „gehe ins 55. Jahr“ (war also etwa 1723/24 geboren). Sein Vater sei in seinem 8. Lebensjahr gestorben, erzogen habe ihn der Marquis Sarcratti aus Ferrara, der ihn zur Ausbildung nach Modena ins Collegium St. Carlo gegeben habe. Später sei er an verschiedenen Kollegien in Rom gewesen, dann in Venedig, wo ihn das Haus Grimani/Grimaldi versorgt habe. Er studierte dann Theologie in Bologna und wurde Augustiner-Chorherr in Florenz. Ungefähr 1740 war er wieder in Rom, dann als Augustiner in Padua, später in Siena und wollte schließlich zu Verwandten nach Deutschland, um dort „die Religion zu ändern“, sei aber in Rom geblieben, etwa von 1751-66. Erst 1768 sei er in Südwestdeutschland angelangt und bis in die Pfalz gereist. Schließlich ist er nach Osten gezogen, zuerst nach Sachsen, dann nach Berlin und wieder zurück. Er war kurzzeitig Lehrer des Italienischen am Joachimsthaler Gymnasium (um 1772/73), ging aber zurück nach Halle und Leipzig, wo er Religion unterrichtete. Dann gelangte er über die Vermittlung durch Christian August Crusius in hohe ministerielle Kreise Sachsens. In Dresden habe er mit „Citationen“ (Geisterbeschwörungen) angefangen, und zwar als „Assistenz des Schröpfers“: „Die Citationen wären auf einem brühlischen Gut geschehen und wäre der Schröpfer, Graf Brühl, der Minister Wurm und er dabey gewesen. Auch bey dem Herzog von Curland wäre, eher er Bolagna dazugekommen, in seiner des Herzogs Gegenwart beschworen worden, wobey der H(err) von Wurm gesagt, daß er einen Geist gesehen, er aber könne dies nicht sagen.“ Der „Schröpfer“ habe sich dann in Leipzig erschossen. Gemeint ist der okkultistische Betrüger („Schatzgräber“) Johann Georg Schrepfer (1738-1774). Dieser hatte Angehörige des sächsischen Adels durch die Lieferung einiger Kisten, vorgeblich mit wertvollen Schuldscheinen, um viel Geld geprellt und dadurch einen Skandal hervorgerufen, der auch freimaurerische Kreise betraf. Angeblich habe Schrepfer in Leipzig Selbstmord begangen, wurde aber wohl ermordet. Bolagno aber blieb in Dresden, bis ihn Brühl und Wurmb nach Freiberg schickten, um dort Bücher über Teufelsanrufung und den „Faustischen Höllen-

zwang“ zu besorgen, die teuer waren, aber in Dresden für nicht echt befunden wurden. Man habe sie ihm geschenkt, mit dem Auftrag, „bey Gelegenheit die rechten zu (be)schaffen.“ Es waren also hohe sächsische Regierungsbeamte in den Fall involviert: Friedrich Ludwig von Wurmb (1723-1800 in Dresden) war seit 1769 Wirklicher Geheimer Rat und Konferenzminister im Geheimen Consilium. Die Freimaurer verwehrten ihm seiner Meinung nach die „geheimen Wissenschaften“ und so ließ er sich mit Schrepfer ein. Bei dem Grafen Brühl muss es sich um Hans Moritz Graf Brühl (1746-1811) handeln, ein sächsischer Adliger und Rittergutsbesitzer auf Schloss Seifersdorf, der für spirituelle Praktiken und Esoterik offen war; in die Dresdner Freimaurerloge „Zu den drei goldenen Schwertern“, wurde er 1772 aufgenommen und war Anhänger des Mesmerismus. Brühl und Wurmb schicken Bolagno wegen der Bücher dann nach Annaberg und nach Marienberg, kam aber ohne diese zurück. Um Aufsehen zu vermeiden, wurde er nochmals nach Annaberg geschickt und sollte sich dort vom Geld der beiden Adeligen ein Haus kaufen. Hier wurde er auch aktenkundig. Doch kehrte er wieder nach Dresden zurück. Brühl habe ihn dann Böhmen zum Herrn von Trebetitsch geschickt, um aus Schloß Litschkau (Líckov) einen kleinen tragbaren Altar zu holen. Gemeint ist wohl Joseph Wonibald Freiherr von Eben und Brunnen, Herr von Litschkau und Trebetitsch). Der Altar sollte zu Geisterbeschwörungen oder okkulte Messen verwendet werden. Dort sei er allerdings von dem Prälaten des Augustinerklosters Karlshof erkannt worden, der über seine Flucht aus Italien Bescheid wusste. Bolagno sollte in Arrest genommen werden, konnte aber entkommen. Dann ist er schließlich nach Franken gelangt, bis es in Erlangen zum Prozess gegen ihn kam. – Am Ende Abschriften von Briefen mit Antworten auf Anfragen aus Erlangen nach dem vorgeblichen Grafen. Darunter die Pröpste mehrerer Augustiner-Stifte: Propst Ambrosius von Stift Rottenbuch in Oberbayern (2. 11. 1778; Bolagna sei niemals im Kloster aufgenommen worden), desgleichen der Abt und Propst Otto von Eberhardsklausen und Springiersbach („Clausen“, 4. 11. 1778); nur Abt Augustinus von Kloster Karlshof habe von Bolagno Kenntnis erhalten (1. 11. 1778). Weiterhin, inhaltsreicher, das Antwortschreiben des Annaberger Bürgermeisters Johann Carl Friedrich Conrad (4. 11. 1778), der vom Aufenthalt Bolagnos 1774 in der Stadt einige Vorfälle erwähnt, ebenso die Universität Leipzig, die von der Konversion des „Grafen“ 1773 an der Nicolaikirche berichtet (Leipzig, 11. 11. 1778). Es findet sich sogar ein Schreiben der Kanzlei des Patriarchs von Venedig, Federico Maria Giovanelli (1726-1800; lateinisch, Venedig, 12. 11. 1778), mit der Aussage, dass der Name des Grafen Bolagno nie in Venedig bekannt geworden sei. Der Rektor der Universität Halle schreibt, dass über eine bereits bekannte Aussage des Prof. Semlers nicht viel weiteres über Bolagno zu berichten sei (Halle, 21. 11. 1778). Danach die Erklärung des Theologieprofessors Salomon Semler (Halle, 6. 11. 1778), bei dem Bolagno studiert hatte und der ihn zeitweise unterstützte und Empfehlungen für ihn abgegeben hatte. Ihm gegenüber habe Bolagno erklärt, „daß in Klöstern allerdings Geisterbeschwörungen vorgenommen würden“. Am Ende die Bestätigung der Übereinstimmungen der Abschriften im Wortlaut durch Johann Burkhard Geiger (1743-1809), Prorektor der Universität Erlangen, 29. 12. 1786. Der Ausgang des Prozesses ist durch ein kleines Notizblatt dokumentiert, eine Abschrift des Urteils, das Markgraf Alexander am 24. 12. 1778 in Ansbach erlassen hat. Demnach wird der falsche Graf ausgewiesen und darf den gesamten fränkischen Kreis niemals wieder betreten. Dieses Manuskript, einschließlich des schlichten Einbands, stammt aus der großen Büchersammlung des Schriftstellers und Berliner Aufklärers Friedrich Nicolai (1733-1811) zum Thema Freimaurerei und Okkultismus. Sein Enkel, der Philologe und Kunsthistoriker Gustav Parthey (1798-1872), erbte die Sammlung und versah die Bände mit seinem Exlibris, verkaufte 1854 aber rund 800 Bände daraus an die Große National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ in Berlin. Diese veröffentlichte im Folgejahr einen Bestandskatalog. Dort wird unser Manuskript auf S. 92, unter der Nr. 1872 geführt: „Akten des Processes gegen den angeblichen Grafen Bolagno wegen Schatzgräberei, Geisterbeschwöhrung und damit verknüpfter Religions-Schänderei in Dresden. Annaberg und Erlangen 1778. folio.“ (Unter Handschriften). Der Eintrag findet sich ebenso in der Neuausgabe Berlin 1885, S. 151, Abt. Cb, Nr. 3. – Nicolai hatte das Manuskript vielleicht über die Herzöge von Kurland erhalten. Er war allerdings auch selbst in Erlangen, wie er in seiner Reisebeschreibung von 1781 erwähnt (im Bd. I), wo er sowohl Rosenmüller als auch Geiger an dre Universität getroffen hat; zudem widmet er der Person Schrepfer, den er persönlich gekannt hatte, einige Seiten im Anhang. Interessant ist weiterhin, dass Nicolai, obwohl er als Aufklärer gegen den Okkultismus vorgegangen war, selbst in diesen Sog hineingeriet als er im Frühjahr 1791 acht Wochen lang glaubte, Geisterscheinungen wahrzunehmen, weshalb Goethe ihm dafür im Faust, in der Szene der Walpurgisnacht, als „Proktophantasmist“ ein Denkmal gesetzt hat. – Unbeschnittene Ränder etw. gebräunt, gering fleckig. – Nicht bei Lost-Art gelistet.

24a **BAD KREUZNACH** – Volxheim "Rechnung der Gemeinde Volxheim des kurmainzischen Amts Neubamberg anfangend vom ersten Januarii 1791. bis dahin 1792. geführt, von dem verpflichteten Bürgermeister Jakob Pilger." Deutsche Handschrift auf Bütten. Dat. Volxheim bei Bad Kreuznach/ Neu-Bamberg, 1791/92. Fol. (34,4 x 21,2 cm). – Pp. d. Zt. mit hs. Deckelsch. und Buntpapierbezügen (beschabt und bestoßen). (3) ** € 180 – 280

Dieses in sauberer Kanzlistenschrift abgefasste Rechnungsbuch, das der Volxheimer Bürgermeister Jakob Pilger unterzeichnet hat, wurde mit großer Akribie geführt. Es listet numerisch sämtliche Positionen auf der Einnahmen- wie auch der Ausgabenseite auf, selbst wenn unter einem Punkt gar kein Eintrag in diesem Jahr erfolgte. So zum Beispiel das „Judengeld“ (Einnahmen, Nr. 20), mit dem Symbol für keine Einnahme versehen und der Erklärung: „Weil vi attestati keine Jud dermalen dahier wohnhaft ist, und zahlt ein Jud jährlich 2 fl.“ Ein anderer Punkt enthält Ausgaben für Glocken und eine Uhr der um 1790 erbauten beiden Kirchen im Ort. – Das Rechnungsbuch ist durch seine Ausführlichkeit ein interessantes kulturgeschichtliches Zeugnis des Lebens einer kleinen kurmainzischen Gemeinde gegen Ende des alten Reichs. – Leicht gebräunt und fleckig. – Beiliegt ein Doppelblatt mit „Notamina über die 1790er Rechnung...“, eine Seite mit Bemerkungen zu bestimmten Einnahmen und Ausgaben dieses Jahrs, ebenfalls signiert von Jakob Pilger.

25 **ÄTHIOPIEN** – Zauberrolle. Äthiopische Ge'ez-Handschrift auf Pergament. Wohl 19. Jhdt. Rotulus aus 3 Pgt.-Streifen (ca. 13 x 195 cm). Mit 4 Federzeichnungen. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (11) € 400 – 600

Verhältnismäßig lange und breite Zauberrolle, der Text zweispaltig in dunkelbrauner Tinte geschrieben. – Die Zeichnungen, in Gelb und Dunkelbraun und von ornamentierten Rahmen eingefasst, zeigen am Anfang einen großen stehenden Engel mit Schwert (Höhe ca. 24 cm), ein ornamentales Kreuz mit vier Engeln, zwei stehende Heilige mit je einem Kreuz in der Hand und ein weiteres kleines

ornamentales Kreuz am Ende. – Anfang, Ende und einzelne Partien leicht gebräunt und berieben.

26 **LIMPENS** – Robinano "Regitre des archives de demoiselle Francois Reine Josephine de Limpens„ – "Regitre des archives de la dame Douairiere de Robiano". Französische Handschrift auf holländischem Bütten. Ohne Ort und nicht dat. (Flandern, um 1820). Fol. (33,5 x 20,8 cm). 2 Bl., 382 S., 14 Bl. (Register). Durchgehend regliert. – Schlichte, grobe Lwd. d. Zt. mit Schließbändern (leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (3) ** € 260 – 400

Ein umfassendes Verzeichnis des Familienarchivs zweier hochadeliger Schwestern aus der flandrischen Familie der De Limpens aus Flandern, von denen die eine in ein ebenfalls bedeutendes Adelshaus eingeheiratet hat, das der Douairière de Robiano. Dieses in sauberer, fast druckgleicher Schrift abgefasste Verzeichnis von Urkunden, Briefen und Familiendokumenten trägt als letztes Datum den 31. Mai 1820 (S. 117), es ist aber nicht auszuschließen, dass es bereits wesentlich früher begonnen worden ist, vielleicht um oder vor 1800. Die Familie nannte bedeutende Besitztümer ihr eigen, manche von besonderem kulturhistorischen Wert, wie etwa das Haus Het Steen (hier unter dem Namen Elewijt), die Sommerresidenz von Rubens, die dieser 1635-40 bewohnte. Die in das Verzeichnis eingetragenen Urkunden und Dokumente beziehen sich auf Besitzungen, Einkünfte, Privilegien, Verträge und Stiftungen in Flandern und im Gebiet um Mélin in Brabant. Françoise Régine Josèphe de Limpens, Dame de Mélin, wurde 1753 in Brüssel geboren und ist dort 1831 gestorben. Ihre Schwester war Jeanne Marie Lambertine de Limpens, ebenso Dame de Mélin (1751-1837 in Brüssel), verheiratet mit dem Compte Jean Joseph de Robiano (1733-1785), den sie um 52 Jahre überlebte und mit dem sie 5 Kinder hatte. Im März des Jahres 1838 wurde ihre bedeutende Gemäldesammlumg in Brüssel versteigert. Vorliegendes Inventar wurde offenbar zusammengetragen, um einen Überblick über die gesamten Dokumente zu ermöglichen, die die Familie besaß, zusammengetragen seit dem Mittelalter, eines davon datiert sogar aus dem frühen 11. Jahrhundert. Dadurch sollten wohl Anrechte der Schwestern und ihrer Familien auf Besitztümer belegt und festgeschrieben werden, das Verzeichnis diente keinem Selbstzweck. Dass man damit gearbeit hat, zeigt ein Eintrag auf dem vorderen Spiegel mit der Erklärung von Symbolen, die man in Bleistift zu den jeweiligen Einträgen gemacht hat, darunter ein „E“ für die Prüfung durch den „Examinateuer“ (wohl einen Juristen) oder gar ein „B“ für „brl'ler“ (Verbrennen mißliebiger Unterlagen). – Ein kulturhistorisch wichtiges Zeugnis für die Dokumentbestände zweier bedeutender flandrischer Adelshäuser in der Zeit um 1800. – Auf feinem holländischen Bütten mit Wasserzeichen „Pro Patria“ und „J Hessels“ (weit verbreitet um 1790-1820). – Vereinzelt leicht fleckig, gering gebräunt.

27 **LÜTZOW** – Kaiser Franz I. "Comparazione fra le luminsose gesta dell'Imperatore Carlo V. con quelle dell'Imperatore Francesco I. d'Austria, che sarů per superare le luminose imprese del Primo." Italienische Handschrift auf Velin. Am Ende dat. Bologna, 13. 2. 1832. Fol. (32,9 x 22,2 cm). Mit ganzseit. goldgehöhter Wappenminiatur in Deckfarbenmalerei. 188 S. – Rotbraunes Ldr. d. Zt. mit Goldpr. auf dem Rücken und den Deckeln (leicht beschabt und bestoßen). (3) ** € 400 – 600

Die in gleichmäßiger Handschrift abgefasste historische Abhandlung ist vielleicht an der Universität von Bologna entstanden. Sie versucht, die Regierung und Taten Kaiser Franz' I. von Österreich dadurch zu überhöhen, dass sie diese vergleichend den Taten Kaiser Karls V. aus dem 16. Jahrhundert gegenüberstellt und zu dem doch etwas gewagten Schluss kommt, dass Kaiser Franz seinen Vorgänger noch übertroffen habe. Besonders interessant daran ist, dass der Verfasser als Zeitzeuge die Epoche von 1815 bis zum Ende des Jahres 1831, also bis kurz vor der Niederschrift, umfassend darstellt und auch über die Napoleonische Zeit vieles zu berichten weiß, natürlich immer im Sinne der Herausstellung der Rolle von Kaiser Franz. Die auf separatem etwas festerem Papier eingebundene prächtige Miniatur zeigt das Wappen der Reichsgrafen von Lützow (seit 1692 in diesem Stand), genauer der Linie Dreilützow-Seedorf. Das vermehrte reichsgräfliche Wappen dieser Linie ist gräflich gekrönt und geviert, dazu mit gekröntem Herzschild, das eine quergestellte Sturmleiter abbildet. Da auf dem Wappen u. a. der österreichische Leopoldorden dargestellt ist, kann auch das Familienmitglied identifiziert werden, für das die Handschrift (höchstwahrscheinlich) entstanden ist. Es handelt sich um den k. u. k. Diplomaten Rudolf Graf von Lützow (1780-1858), der von 1826-48 österreichischer Botschafter in Rom gewesen ist. Zumindest befand sie sich in seinem Besitz. Der Einband zeigt auf jedem Deckel fünf kleine Kronen, sieben der Rücken. Von Lützow war den Künsten und Wissenschaften sehr zugetan. Die Widmung in der Handschrift richtet sich indessen an Kaiser Franz I. von Österreich selbst; als Verfasser nennt sich ein Graf Gaetano Zirardini, der einem alten Adelsgeschlecht aus Ravenna angehörte. Wahrscheinlich war er ein Nachfahre des Antonio Zirardini (1725-1785), der sich als Jurist, Historiker und Archäologe einen Namen gemacht hatte. Gaetano hatte seine Ausbildung wohl in Rom erhalten und könnte von Lützow auch dort kennengelernt haben. – Leicht gebräunt und fleckig.

28 **MÜNCHEN** – Marionettentheater des Papa Schmid "Spielplan des Schmidschen Marionettentheaters in München in den Jahren 1871-1878 (14.-20. Saison) nebst den Texten zu 36 Theaterstücken dieser Bühne, zusammengestellt und geschrieben von Carl Dietl, mit einem Vorwort von Annelies Reinking, in 3 Bänden vereinigt, München 1954." Deutsche (autographe) Handschrift von C. Dietl auf Papier. 3 Bde. Dat. München 1869-78. – Titelei mit Vorwort, Index und Anhang in Maschinenschrift auf Papier, dieser dat. München 1954. 4° (22 x 18 cm). Mit mont. Aquarell von C. Dietl, 2 Photographien und 3 mont. Ausschitten aus Theaterzetteln. 149; 156; 187 nn. Bl. (die Hs. von Dietl). – Hldr. d. 20 Jhdts. im alten Stil mit Rsch. und Rvg. (leicht berieben und bestoßen). (91) € 1.400 – 2.000

Bedeutendes Dokument zur Geschichte des von „Papa“ Josef Leonhard Schmid (1822-1912) im Jahr 1858 gegründeten Münchner Marionettentheaters, ebenso wie zu Schmids Zusammenarbeit mit Franz von Pocci (1807-1876), dem Hauptautor der Kasperlstücke. Zusammen haben sie eine besondere Form des Kasperltheaters mit der Figur des Larifari geschaffen, pädagogisch orientiert, für Kinder wie für Erwachsene, und doch zuweilen abgründig, hintersinnig und zeitkritisch. Zum Zeitpunkt dieser Sammlung war Pocci noch als Autor neuer Stücke tätig, und viele Werke erlebten Erst- und Wiederaufführungen. Am Anfang des ersten Bandes findet sich auf sieben, dicht von Hand beschriebenen Blättern der komplette Spielplan des Theaters in der Zeit vom 25. 8. 1871 – 5. 1. 1878 (Saisons XIV-XX), mit einem kurzen eingeschobenen

Nachtrag für das Jahr 1869 (Saison XII). Der Spielplan des Marionettentheaters liegt hier mit den genauen Daten aller Aufführungen und Titeln vor (der Katalog „Papa Schmid" des Münchener Stadtmuseums, 1967, verzeichnet dagegen nur die Ur- und Erstaufführungen). Da die Titel alle angegeben sind, werden auch Kombinationen mehrerer Stücke in einer Vorstellung erkennbar. Erstaunlich ist die ständig wechselnde Folge, darunter immer wieder Neuheiten. – Danach die vollen Texte von insgesamt 36 Theaterstücken in der Handschrift von Carl Dietl (1855-1939). Diese Texthefte, entstanden vor dem Spielplan, sind am Ende oft von Dietl signiert und datiert: März 1869 bis August 1873. – Der erste Band enthält nur Stücke des Jahres 1869, die meisten von Pocci, doch nicht alle. In diesem Band vor allem interessant der Vierakter „Die Zaubergeige" (von Dietl im August 1869 aufgeschrieben), der Werner Egk als Inspiration für die gleichnamige Oper dienen sollte. Poccis Stücke wurden alle gedruckt. Es gibt jedoch auch Texte, die sonst nicht überliefert sind. Von besonderem Interesse ist etwa die Parodie auf das „Rheingold" von Richard Wagner. Die Oper war in München am 22. 9. 1869 uraufgeführt worden, die Kasperl-Parodie aber bereits drei Tage zuvor, am 19. September (und nochmals am 25., allerdings in einer anderen Fassung, derjenigen von Fr. A. Riesch). Die Bände enthalten folgende Stücke (wenn kein Autor genannt, dann von Pocci): Band I: – Die todt lebendigen Eheleute (von J. Schmid) – Die stolze Hildegard – Die Zaubergeige – Die sieben Raben (hier am Ende: „gedichtet von Pocci im Juni 1869, geschrieben von Dietl im August 1869"; also mit Sicherheit vor dem Druck!) – Die Prüfung. Schwank in einem Act (Autor nicht ermittelbar). – Rheingold (hier später falscher Zusatz der Herausgeberin „von Fr. A. Riesch"; tatsächlich handelt es sich hier mit großer Wahrscheinlichkeit um die frühere Parodie der Wagner-Oper von Henriette Hager) – Waldkönig Laurin oder Casperl unter den Räubern – Kalasiris die Lotosblume oder Kasperl in Ägypten. Band II: – Das Glück ist blind, oder Casperl im Schuldenthurm – Blaubart – Die schöne Klosterbauerin oder der Lawinensturz (von F. Priller) – Der gefangene Turco – Die geheimnisvolle Pastete – Casperl als Porträtmaler – Casperl als Turner – Schurimuriburibimbampuff – Muzl, der gestiefelte Kater – Das Märchen vom Rothkäppchen – Die Taube – Casperl als Prinz – Die drei Wünsche. Band III: – Casperl als Garibaldi – Prinz Herbed – 's letzti Fensterln – Drei Jahrl'n nach'm letzt'n Fensterln (von dem Wiener Schriftsteller Johann Gabriel Seidl, 1804-1875) – Albert und Bertha – Prinz Rosenroth – Dornröslein – Heinrich von Eichenfels – Casperl in der Türckei – Der artesische Brunnen oder Kasperl bei den Leuwutschen (darin simple achttaktige Notenhandschrift für einen Chor am Ende des 2. Aufzugs) – Casperl wird reich – König Drosselbart – Der fliegende Holländer (von J. Schmid, frei nach R. Wagner) – Hansel und Grethel oder der Menschenfresser – Casperl Larifaris Tod und Auferstehung. Der Schreiber Carl Dietl war Maler und Krippenschnitzer, schließlich Leiter der Kunstgewerbeschule und Direktor des Münchner Stadtmuseums. Schon als 14jähriger hat er unter Anleitung seines Lehrers Angelo Quaglio Dekorationen für das Münchner Marionettentheater gemalt. Von 1871 bis 1878 hat er die Theaterstücke in Schulhefte notiert. Dietl hat sich wohl selbst auch gelegentlich als Marionettenspieler im Theater betätigt und war „Papa" Schmid wohl sehr verbunden. Am Anfang des ersten Bandes ein Aquarell von seiner Hand aus dem Jahr 1874, das „Marionettentheater im Klenzegarten", das erste Theater also, in einem noch sehr bescheidenen Holzbau. (Zur Biographie Dietls siehe: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 1983/84, S. 91-103, Aufsatz von M. Widmann). – Leicht gebräunt und fleckig, geringe Gebrauchsspuren. – Beiliegt die Passkarte Carl Dietls von 1892, der Ausstellungskatalog Papa Schmid, 1967 und eine Pocci-Ausgabe, 1984.

29 **DRITTE WELTUMSEGELUNG DER KAISERLICHEN DEUTSCHEN MARINE 1875-77.** Log- und Schiffstagebuch, e. geführt von Kurt von Möller auf der Korvette „Vineta". Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. April 1874 – 26. 10. 1877. 4° (27,7 x 23,3 cm). Mit 2 Kartenskizzen in Federzeichnung (eine doppelseit., eine blattgr.), 2 kleinen und 2 blattgr. Küstenprofilen (diese auf separaten, eingesteckten Bl.) in Bleistift sowie 1 S. mit trigonometrischen Zeichnungen und weiteren kleinen Zeichnungen im Text. 37 vorgedruckte und ausgefüllte Doppels. für je 1 Monat (Logbuch), 208 S. (Tagebuch) und einige leere. – Hldr. d. Zt. (fleckig, stark bestoßen, Rücken brüchig). (3) ** € 1.800 – 2.600

Ein Schiffstagebuch aus dem Besitz des Kadetten Kurt von Möller (1857-1895), dessen Brisanz darin liegt, dass hier die gesamte dritte Weltumsegelung der Kaiserlichen deutschen Marine in den Jahren 1875-77, die mit der Kriegskorvette Vineta durchgeführt wurde, ausführlich dokumentiert ist. Zu dieser bedeutenden Fahrt war bislang nur eine wichtige Schriftquelle bekannt, die Briefe des Schiffsarztes Dr. Fritz Schultz (Reise um die Welt auf S. M. Schiff Vineta 1875-77, Münster 1898). Der hier erst 18-jährige Kurt Louis Thedel von Möller, so sein voller Name, sollte später bis zum Kapitänleutnant aufsteigen; hier war er noch Kadett, also Offiziersanwärter in Ausbildung. Den Kadetten oblag neben den Steuermännern die Führung des obligatorischen Schiffs-Logbuchs. Das Kommando hatte Kapitän zur See Graf Alexander von Monts (1832-1889), der die Aufzeichnungen Möllers auch einsah und beurteilte (zwei Bemerkungen von seiner Hand). Schiffstagebücher verblieben nach der Fahrt gewöhnlich nicht an Bord, sondern befanden sich in der Obhut des jeweiligen Schriftführers. So ist dieses vor der Weltumsegelung der Vineta auf der Segelfregatte Niobe (21. 4. – 16. 9. 1874), auf dem Kanonen-Linienschiff „Renown", das früher der britischen Marine gehört hatte (7. 4. – 19. 5. 1875), und auf der Panzerfregatte Kronprinz (19. 5. – 19. 9. 1875) geführt worden. Die Eintragungen von Positions- und Wetterdaten erfolgten in einen Vordruck, das Tagebuch mit den Ereignissen in freier Form. Hier sind vor allem interne Informationen und Ereignisse auf der Fahrt interessant, darunter über die Mannschaft und die Ausrüstung, und diplomatische Missionen und Treffen mit vielen prominenten Persönlichkeiten in den angefahrenen Häfen. Weiterhin die exakte Beschreibung der Reiseroute, geographische Bemerkungen und sogar einige Zeichnungen, die Möller selbst angefertigt hat (tls. signiert, bezeichnet und datiert). Die beiden eingesteckten Blätter zeigen Berge bei Kapstadt, darunter der berühmte Tafelberg; weitere zwei Gebirgsprofile sind direkt eingezeichnet. Schriftliche Aufzeichnungen wurden auch über Küstenlandschaften, Hafenstädte und deren Bewohner gemacht. Besonders interessant ist, dass Möller am 31. März 1876, wohl während eines Landaufenthalts, die Geschichte der Vineta in kurzer Form niedergeschrieben und ihre technischen Daten, die mit ihr unternommenen Reisen, angefahrene Hafenstädte und vormalige Besatzungen auf mehreren Seiten dargestellt hat. Ein Kapitel, geschrieben Oktober 1876, über das „Lichten des Ruders" mit kleinen Zeichnungen im Text, ist anfänglich wieder gestrichen worden (einfacher Schrägstrich, alles lesbar). Es handelt sich wohl um einen Reparaturbericht, der auch im November noch mehrfach fortgesetzt wird. Das Führen des Log- und Tagebuchs gehörte zur Pflichtdokumentation der Kadettenausbildung in der kaiserlichen Marine. Die Vineta war eines der Schulschiffe. Am fragmentarischen Deckelschild lässt sich noch der Name „Curd von Möller" erkennen. Die dritte Weltumsegelung der kaiserlichen Marine

führte von Kiel (11. 10. 1875) durch den Atlantik über die Magellanstraße in den Pazifik bis Japan und zurück nach Europa. Der Hafen von Plymouth in Südengland wurde am 26. 10. 1877 erreicht. Die Magellanstraße wurde offensichtlich genauer erkundet, denn von dieser findet sich eine doppelblattgroße handgezeichnete Karte mit genauen Angaben des Küstenverlaufs im Tagebuch. Eine Liste der angelaufenenen Häfen auf allen vier von Möller als Kadett und Logbucheinträger durchgeführten Reisen ist im vorderen Innendeckel eingetragen. – Die 1863 vom Stapel gelaufene und mit Dampfantrieb versehene „Vineta“ zählte zur ersten Klasse größerer deutscher Kriegsschiffe und wurde zunächst weltweit eingesetzt. Als Kadettenschulschiff stand sie unter dem Kommando des Kapitäns zur See Alexander von Monts (1832-1889). Ihre Bewaffnung und der Umgang mit dieser wird im Tagebuch mehrfach geschildert. – Gelenke brüchig, einige Ecken geknickt, etw. gebräunt und fleckig.

# Urkunden und Autografen

30 **ALBUM AMICORUM – LINDAU** – Stammbuch des Elisäus Rittmeyer, Tuchhändler und Patrizier, späterer Senator in Lindau am Bodensee. Mit 41 Einträgen aus Lindau und Venedig. Dat. 1770-73. Qu.-8° (11,5 x 19 cm). Mit kalligraphiertem Titel und 6 Miniaturen: 2 Bleistiftzeichnungen, Buntstiftzeichnung, Deckfarbenbild, Aquarell und Temperabild, davon 3 auf Pergament, sowie 4 Spitzenbildchen mit kleinen kolor. Stichen, tls. in Fächerform, lose inliegend. 41 nn. Bl. und zahlr. weiße. – Marmoriertes Ldr. d. Zt. mit reicher Rücken- und Deckelvg., dreiseit. Goldschnitt und Buntpapiervorsätzen (etw. beschabt und bestoßen), in Pp.-Schuber d. Zt. mit Buntpapierbezug (berieben und bestoßen). (58) € 800 – 1.200

Ein Kaufmanns-Stammbuch aus einer bedeutenden Lindauer Patrizier-Familie, zwar nicht mit besonders vielen, doch stadtgeschichtlich sehr interessanten Einträgen. Der Besitzer, Elisäus Rittmeyer (1751-1829; in dieser Zeit noch Riethmeyer geschrieben), stammte aus einer angesehenen Lindauer Familie von Tuchmachern und -händlern sowie Posamentierern und gehörte später dem Senat der Stadt an. Zum Zeitpunkt der Anlage seines Stammbuchs war er gerade 19-20 Jahre alt und verbrachte einen Großteil der Zeit bis 1773 in Venedig (wohl auf zwei Reisen). Am Fondaco dei Tedeschi, dem deutschen Warenumschlagplatz, von wo ankommende Handelsware weiter nach Süddeutschland transportiert worden ist, trafen sich die Kaufleute, und die Lehrlinge lernten sich kennen. Daher sind hier venezianische Einträge von Kollegen und Freunden aus Hamburg, Wien, Nürnberg und anderen Städten, auch der Schweiz, vertreten. Diese Aufenthalte in Venedig waren gerade für Lindauer Kaufmannssöhne der Zeit üblich. Manche verblieben auch in Italien, manche wechselten zu verschiedenen Handels- und Gewerbeorten, Rittmeyer blieb in Lindau, wo er ein Angehöriger des Stadtpatriziats geworden ist. Dieses Stammbuch hat er ausschließlich während der drei Lehrjahre geführt. Seine spätere Gattin war Regina Magdalena Sembeck (1752-1829, Heirat: 1777), die sich auch eingetragen hat, ebenso die Eltern, Bartholomäus Rittmeyer und Verena Catherina Rittmeyer, geb. Fels (Eintrag 1770, gestorben 1793) und mehrere Schwestern, darunter Felicitas Rietmeyer. Aus der Familie Fels ein Vetter Georg Jakob und eine Ursula. Die Schwester seiner Ehefrau war mit einen Mitglied der Familie Egeloff verheiratet. Berühmter als diese Generation sollte allerdings der Sohn des Stammbucheigners werden, Jacob Bartholome Rittmeyer (1786-1848) ein Textilkaufmann, der in St. Gallen wirkte und die Schweizer Maschinenstickerei entscheidend entwickelt und gefördert hat, der erst 13 Jahre nach Beendigung des Eintragezeitraums geboren wurde; nicht zu verwechseln mit einem Vetter des Elsiäus, der Bartholomäus hieß (Eintrag Lindau 1770). Bei der Familie Rittmeyer handelt es sich um Nachfahren eines Oswald Rietmair (geb. 1544 in Aichstetten) mit den Familiennamen Riethmayer, Rittmayer oder Rittmeyer aus Memmingen; ein Memminger Verwandter, der nur den Namen Mayr führte, hat sich ebenso eingetragen. Der bedeutendste der Einträger ist indessen Jacob Hermann Obereit (hier noch: Oberreit, wie sich die Eltern schrieben; 1725-1798 in Jena), der Wiederentdecker der Donaueschinger „Nibelungenhandschrift C“, Schriftsteller, Philosoph und Wundarzt, der in teils engem Kontakt mit Wieland, Herder, Goethe, Schiller, Kant, Fichte und Schelling gestanden hat. In seinem Eintrag, Lindau 1770, hat er dem Namen hinzugefügt: „Philosophiae Doctor, der churbayerischen Academie der Wissensch(aften) Mitglied“ (er war 1763 aufgenommen worden, die Promotion hatte er 1769 mit Unterstützung Wielands erlangt). Sein Symbolum lautet: „Der weisen Einfalt Freud, das Aug der Ewigkeit!“, und der Stammbuchspruch ist ein Sechszeiler, der wohl von Obereit selbst stammt und sich sonst nicht nachweisen lässt, beginnend: „Was deine Seel höchst wünscht, erlangt sie rein in Gott...“ Auch Obereits Vater Ludwig, „Rent-Schreiber“, hat sich eingetragen („Lindau oder Klein-Venedig“, 1770; er war in Lindau als Rentamtsbuchhalter beschäftigt). Jacob Hermann Obereit hat eine der Schwestern Rittmeyers geheiratet (1776), die aber bald danach starb, nachdem beide schon etwa 18 Jahre eine Beziehung hatten, doch wollten die Eltern die Ehe verhindern. Es muss sich bei ihr um Catharina Helena Rietmeyer handeln, die sich am selben Tag wie Oberreit und direkt hinter ihm eingetragen hat (Symbolum: „Ewige Liebe, Alles in Allem“). Von den weiteren Einträgern sind hervorzuheben: – Der aus Nürnberg stammende königlich-sächsische Obrist-Lieutenant und Dresdener Kasernenkommandant Andreas Gottfried von Sichart (1754-1825; Venedig 1771) mit einer feinen Bleistiftzeichnung einer Rocaillekartusche mit bekrönender antiker Soldatenbüste. – Johann Wilhelm Schöpf aus Wunsiedel, wohl ein naher Verwandter (Bruder?) des Mediziners und Naturforschers Johann David Schöpf (1752-1800), dessen Vater Wollhändler war. – Der Lindauer Händler Christoph Enderlin, ein Vorfahre der Papierfabrikantenfamilie Enderlin, die seit 1849 bis heute in Lindau ihr Geschäft führt. – Der Lindauer Hutmacher Christoph Friedrich Egg (in Venedig, 1771). – Ein Johann Ludwig Falch aus Wien (Venedig 1770/71). – Erhard Riesch (gest. 1810 in Venedig), Kaufmann und Patrizier aus Lindau, später „Consul der deutschen Nation“. – Mehrere Angehörige der Familie Curtabatt, darunter Anna Barbara (geb. 1740) und Helena (1745-1820), eines wichtigsten Lindauer Patriziergeschlechter, das auch einen Bürgermeister stellte; ebenfalls Bürgermeister von Lindau war Johann Michael von Seutter zu Lötzen (1746-1815; hier Schreibweise: Zeitter), der sich mit einer Ansicht von Lindau eingetragen hat. – Mehrere Angehörige der Lindauer Familie Bensterg. – Ein Jean Gaupp aus einer Theologen- und Ratsherrenfamilie in Lindau („ami et cousin“). – Johann Jakob Daumiller aus Kempten, später Kaufmann am Fondaco dei Tedeschi in Venedig (ebda. 1773), – Sebastian Schalckhauser (1701-1774), Kaufherr in Venedig (1771). – Samuel Ludwig Burry, Kaufdiener am Fondaco (Venedig

1770). – Ein Samuel Seiler, Abkömmling einer Handelsfamilie aus Lenzburg in der Schweiz; dieser beschreibt hier in einem 17-zeiligen Gedicht die Sehenswürdig- und Annehmlichkeiten der Stadt Venedig. – Ein H. G. Biermann aus Augsburg. – Angehörige der Familien Daumiller und Bichelin aus Kempten. – Sabina Barbara Jenisch (spätere verheiratete Langenmayr), mit hübscher Buntstiftzeichnung einer Blumenvase. – Ein Georg Rudolph Schellwitz (geboren 1757). Die sehr dekorativen und künstlerisch meist fein ausgeführten Bildbeigaben zeigen, in Deckfarben auf Pergament, eine Musikergruppe in gartenartigem Rokoko-Ambiente, in Tempera auf Pergament eine Hirschjagd zu Pferde mit Hunden, zum Eintrag des Johan Conrad Egloff aus Gottlieben in der Schweiz, in Deckfarben auf Pergament zwei Männer in antiken Gewändern auf freiem Feld, im Hintergrund ein Gewässer mit einer Brücke, die zu einer Stadt führt (wahrscheinlich Lindau, etwas stilisiert) in elegantem Rokokorahmen, zum Eintrag Seutter; die Darstellung einer stehenden Frau mit Blütenkranz und Stab in Rocaillekartusche, in Deckfarben auf Bütten, signiert J. C. Berndt. Hier handelt es sich eventuell um die Zeichnung zum Kupferstich „Allegorie der Ernte“ (1772) des Nürnberger Zeichners und Stecher Johann Christoph Berndt d. J. (1755-1798); zum Eintrag Enderlin, Venedig 1771. Eine meisterhafte Landschaft in leicht lavierter Bleistiftzeichnung ist signiert „Clemen: Van: invenit...“ – Ein Pergamentblatt mit rasierter Miniatur in der Mitte, daneben Verse über Venus und die „blinde Liebe“, wohl als zu anstößig herausgekratzt – bedauerlich, stammte sie doch vom Einträger Johann Christoph Ostertag, einem Abkömmling der Mainzer Stecher- und Malerfamilie. – Gering gebräunt und fleckig. – DAZU: NEUES LINDAUISCHES GESANGBUCH, Lindau, Stoffel, 1786, verfasst von dem Theologen und evangelischen Prediger Johann Gottlob Sembeck (1727-1802). Sembeck war Rittmeyers Schwiegervater, das Exemplar trägt Rittmeyers Besitzeintrag auf dem Titel.

31 **AQUILA** – Testament eines Bürgers der Stadt Aquila zur Zeit der Regentschaft von König Alfons V. von Aragon. Lateinische Handschrift (Notariatsurkunde) auf Pgt. Dat. Aquila, 18. (?) 8. 1457. Gr.-Fol. (ca. 40 x 26,5 cm). Mit kleinem Notariatssignet. (31) ** € 200 – 300

– Von einem Notar namens Jacobus ausgestelltes Testament für einen Jacobus Antonius aus Aquila, mit sieben Zeugenunterschriften. – Etw. gebräunt und fleckig, verso stärker.

32 **BAD LIEBENZELL** – Haugstett Nachlass-Inventar eines Bauernhofes in Liebenzell bzw. Haugstett im Schwarzwald (heute Bad Liebenzell). Deutsche Kanzlistenhandschrift auf Bütten. Dat. Liebenzell/ Haugstett, 21. 1. 1757. Fol. (30,5 x 1 8,5 cm). 12 num. Bl. (mit 24 S. Text). – Lose Lagen, ohne Einband. (31) ** € 140 – 200

Der „Bürger und Bauer allhier“, Hanns Jacob Bopp, war im Alter von 73 Jahren verstorben. Das Inventar seines Nachlasses wurde unter Aufsicht der Brüder Zacharias und Franz Em(m)endörfer (später als Brauerbesitzfamilie in Liebenzell nachweisbar) sowie dem „Schultheißen Schweizer“ aus Haugstett erstellt. Kulturgeschichtlich für die bäuerliche Gesellschaft im Schwarzwald Mitte des 18. Jahrhunderts von Bedeutung, da hier alle Haushaltsgegenstände und andere Besitztümer mit ihrem damaligen Geldwert aufgezählt werden. – Leicht gebräunt, unbeschnitten.

33 **BOCUSE, P.**, Koch und Gastronom (1926-2018). E. Widmung und U. auf Menukarte. Dat. 12 Juin 1994. Fol. (ca. 40 x 30 cm). Doppelbl. mit Einlage. (5) € 60 – 90

– Original Menukarte aus dem Frühjar 1994 von Paul Bucuse' Restaurant in Collonges-au-Mont-d'Or. – Etw. fleckig.

34 **CHARLES II., KÖNIG VON ENGLAND (1630-1685)**. Englische Urkunde (letters patent, Patentbrief) auf Pergament. Dat. Dublin, 14. 12. 1666. 67,3 x 73,5 cm (Plica: 3,8 cm). Mit Bordüre, Kopfzeile und großer Inititale mit Rankenwerk sowie Portr. des Königs (alles in altkolor. Kupferstich, die Kopfzeile in goldgehöhter gestoch. Schrift). 49 Zln. hs. Text in dunkelbrauner Tinte, von roten Linien regliert und mehrfach gerahmt. (86) € 1.400 – 2.000

– Eine jener prächtigen, großformatigen Urkunden, ausgestellt im Namen König Charles II. von England, zur Umsetzung des Act of Settlement (1662) und des Act of Explanation (1665). Durch diese „Land Acts“ wurde die Landvergabe in Irland nach dem Tod Oliver Cromwells zwischen Katholiken und Protestanten geregelt, neue Besitzungen vergeben und alte zum Teil bestätigt, in jedem Fall aber unter das königliche Steuerwesen gestellt, dem Steuern, Abgaben und Pachten zu entrichten waren. – Diese Urkunde war ein Patent, das durch königliche Bevollmächtigte ausgestellt wurde und daher auch ohne Unterschrift, aber mit angehängtem Siegel und Nennung der Zeugen gültig war. Diese Urkunde ist, wenn unsere Lesung zutrifft, für Nathaniel Boyse ausgestellt, dem große Ländereien in der County Wexford zugesprochen werden und dessen Familie ihren Sitz in der Gemeinde Bannow wählen sollte, auf den sie sich später auch dauerhaft konzentrierte und wo im 19. Jahrhundert das noch heute existierende Bannow House errichtet wurde. – Der Aussteller im Namen des Königs war James Duke of Ormond, die Verwaltungsbeamten in der irischen Justiz und Kanzlei Carleton und Exham haben die Urkunde bezeugt, George Carleton hat sie am unteren Rand unterzeichnet, die Aufnahme in das Finanzregister bestätigte Robert Pennington als Vice editor am 9. Januar 1666 (hier eigentlich 1667, da das neue Jahr damals kirchenrechtlich erst im März begann). – Am oberen Rand mit prächtiger Bordüre mit Wappen, Pflanzen, heraldischen Figuren und links dem großen Porträt des Königs, eingefasst von der goldgehöhten C-Initiale. – Ohne das große Wachssiegel. – Vor allem im unteren Teil mit Ausbrüchen an den Rändern bis in den Text, aber kaum Buchstabenverlust, Text an einigen Stellen stärker berieben und durch Wasserränder verblasst; etw. gebräunt und fleckig. – Historisch bedeutsames Dokument der Geschichte Irlands während der Restaurationsbestrebungen von Charles II. von England.

35 **DANDL** – Zwei Dokumente aus der Jugendzeit des späteren letzten bayerischen Ministerpräsidenten unter Ludwig III., Otto (von) Dandl: „Impfzeugnis“ und Verleihungsurkunde einer „halben Freistelle“ am Kgl. Erziehungsinstitut für Studierende in München. Lithogr. Vordrucke hs. ausgefüllt. Dat. Straubing und München, 1868 und 1878. Fol. (34 x 21,5 cm). Je eine Seite. (81)

– Rare Dokumente aus der frühesten Ju- € 120 – 180
gendzeit des letzten bayerischen Regierungschefs des Königreichs Bayern, Otto (ab 1908 Ritter von) Dandl (1868-1942). Die Impfbescheinigung (gegen die Pocken, was nicht erwähnt wird), Straubing, 26. 6. 1869, für den et-

was mehr als ein Jahr alten Jungen wurde vom Straubinger Bezirksarzt Dr. Karl Johann Kolb ausgestellt. Gerade im diesem Jahr 1869 gründeten sich die ersten Vereine von Impfgegnern. – Die Verleihungsurkunde des Erziehungsinstituts datiert München, 17. 9. 1878. Das Dokument war an Dandls Eltern gerichtet, als er ein zehnjähriger Schüler war, am ausstellenden Kgl. Erziehungsinstitut für Studierende (das spätere Albertinum) in München. Die Gewährung einer „halben Freistelle" bedeutete die Ermäßigung des anfallenden Schulgeldes um die Hälfte. Das Schreiben war an Dandls Vater, kgl. Bezirksamtmann in Kötzting, gerichtet. – Ränder mit leichten Läsuren, etw. gebräunt, leicht fleckig.

36 **DANDL – HINDENBURG, P.** von, deutscher Reichspräsident (1847-1934). 5 e. U. „von Hindenburg" auf 3 Urkunden und 2 Briefen, alle masch. und für bzw. an Otto von Dandl. Dat. (Schloss) Neudeck und Berlin, 1931-33. Fol. (29,5 x 21 cm). Zus. 5 S. – Alle auf Papier mit blindgepr. Reichsadler. (87) € 400 – 600

– I. Brief mit Glückwünschen an Otto von Dandl zum 40-jährigen Dienstjubiläum. Berlin 19. 10. 1931. – II. Ernennungsurkunde zum „Kommissar für die Osthilfe bei der Landesstelle München". Neudeck, 27. 8. 1932; hier auch die Unterschrift von Franz von Papen (1879-1969), in seiner kurzen Zeit als deutscher Reichskanzler. – III. und IV. Versetzung von Dandls in den „dauernden Ruhestand" zum 1. September 1933: Urkunde „Im Namen des Reiches" und Begleitbrief Hindenburgs mit Danksagung zum Ausscheiden aus dem aktiven Dienst, beide datiert Neudeck, 18. 6. 1933. – V. Urkunde zur Entbindung aus dem Amt als „Kommissar (für die Osthilfe bei) der Landesstelle München", rückwirkend zum 1. 9. 1932 (Datum des Ruhestands). Neudeck, 21. 9. 1933. Otto Ritter von Dandl (1868-1942) war als Ministerratsvorsitzender der letzte bayerische Regierungschef im Königreich Bayern. In der Weimarer Republik hat er als Verwaltungsjurist eine weitere Karriere gemacht, als Präsident des Landesfinanzamts in Würzburg und von 1929-33 bis zum Leiter des Landesfinanzamts in München. – Die sogenannte „Osthilfe" bestand in staatlichen Subventionen für überschuldete Großgrundbesitzer in Ostpreußen. Zweifel an der Regelmäßigkeit der Finanzierung, bzw. das Verprassen der Gelder, führte 1932/1933 zum „Osthilfeskandal", in den Hindenburg maßgeblich involviert war. Inmitten dieses Skandals, der nicht unwesentlich auch zur Machtergreifung Hitlers beigetragen hat, ernannte Hindenburg von Dandl zum Kommissar der Osthilfe für Bayern, was für den Präsidenten des Landesfinanzamts München nahelag. Doch wird Hindenburg der nahende Ruhestand von Dandls nicht gerade unrecht gewesen sein. Derartige freiwerdende Stellen im hohen Beamtentum wurden ab 1933 in der Regel an regimetreue Nationalsozialisten übertragen, und Hitler hatte Hindenburg zugesichert, dass es keine weiteren Nachforschungen in Sachen Osthilfe geben werde. – Ein Bl. mit Rostspur einer Büroklammer, sonst allenfalls minimale Gebrauchsspuren.

37 **DANDL – LUDWIG III., KÖNIG VON BAYERN (1845-1921)**. E. U. „Ludwig" auf der Ernenungsurkunde Otto von Dandls zum Vorsitzenden des Ministerrats. Dat. München, 11. 11. 1917. Fol. (32,9 x 21 cm). 1 Seite. Doppelblatt mit vorgedrucktem Kopf und papiergedecktem Siegel. (81)

– Ein bedeutendes Geschichtsdokument aus der Endzeit des bayerischen Königreichs: König Ludwig III. hat sich „bewogen gefunden ... Otto Ritter von Dandl zum Staatsrat im ordentlichen Dienste und Staatsminister des königlichen Hauses und des Aeußeren zu ernennen und ihn mit dem Vorsitze im Ministerrate zu betreuen." Letzteres war das Entscheidende, von Dandl wurde damit letzter Ministerpräsident unter Ludwig III. Die Revolution beendete seine Amtszeit schon am 8. November 1918, nicht ganz ein Jahr nach der Ernennung. Von Dandl hatte die Revolutionsgefahr falsch eingeschätzt, und auch sonst wird die Amtsführung des königstreuen Beamten in dieser schwierigen Zeit als von Überforderung geprägt eingeschätzt (siehe Dorit-Maria Krenn, Der letzte Ministerpräsident des Königs. Gutwillig, aber überfordert: der Politiker Otto von Dandl, in: Unser Bayern , Heimatbeilage der bayerischen Staatszeitung, Jahrgang 42/1 1993, S. 37-39). – Gegengezeichnet von Friedrich von Brettreich (1858-1938), Staatsminister des Innern, 1916 bis 1918. – Gering fleckig. € 700 – 1.000

38 **DANDL – WILHELM II., DEUTSCHER KAISER (1859-1941)**. Ordensverleihungsurkunde an Otto (von) Dandl mit e. U. Dat. München, 12. 11. 1906. Fol. (33 x 21,3 cm). 1 Seite. Auf Papier mit gedrucktem Kopf und blindgepr. Siegel. (81)

– Verleihung des Rothen Adler-Ordens dritter Klasse an den königlich-bayerischen Oberregierungsrat im Staatsminsterium des königlichen Hauses und des Äußeren, Otto (ab 1908 Ritter von) Dandl (1868-1942), in seiner Zeit als Beamter beim Justizministerium. Als Ministerratsvorsitzender sollte von Dandl der letzte bayerische Regierungschef im Königreich Bayern werden. – Gering fleckig. € 160 – 250

39 **DIETRICHSTEIN** – Sammlung zur Geschichte des Adelsgeschlechts der Dietrichstein mit – Diese außergewöhnliche Sammlung ist eine erstrangige historische Quelle zu einem der wichtigsten und ältesten, zugleich weit verzweigtesten Geschlechtern des europäischen Hochadels. Sie enthält so viele Dokumente, dass sie als grundlegend für die Geschichtsschreibung und Genealogie der Dietrichstein und ihrer Linien und Verbindungen betrachtet werden kann. Diese Bedeutung beruht nicht in erster Linie auf Originalen, denn die meisten der hier vorhandenen Dokumente sind teils in der Zeit, teils später angefertigte Abschriften; es ist die Fülle an beglaubigten Ausfertigungen, Auszügen aus entscheidenden Dokumenten und Akten, Stammtafeln und Quellen, die diese Sammlung zu etwas Einmaligem macht. Viele dieser Dokumente sind im Original mittlerweile entweder verschollen oder unzugänglich, und selbst wenn sie noch vorhanden wären, müssten sie mit größter Mühe zusammengetragen werden. Aber woher stammt diese Sammlung von Schriftstücken, deren Ursprung in das 17. Jahrhundert zurückreicht, die aber vorwiegend in Abschriften aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert vorliegen? Ein guter Teil und vielleicht die Zusammenstellung als Ganzes dürfte mit den Folgen der Säkularisation und den Beschlüssen des Wiener Kongresses zusammenhängen. Betroffen war hiervon auch das gesellschaftliche Zusammenwirken von Adel und geistlichen Institutionen. Orden und Stifte waren im Alten Reich, neben anderen, maßgeblich für die Versorgung von Söhnen und Töchtern des Hochadels gewesen. Diese Einrichtungen aber waren zu weiten Teilen der Säkularisation und zuvor

auch schon den Josephinischen Reformen zum Opfer gefallen. In der Restauration wurde diese Möglichkeit durch die Ritterorden erneut geschaffen. Im böhmischen Großpriorat des Malteserordens etwa durften wieder Adelige in diesen und andere Orden eintreten. „Die erneute Aufnahme von Kandidaten in den Deutschen Ritterorden und auch in das böhmisch-österreichische Großpriorat des souveränen Malteser Ritterordens, das man in derselben Zeit [etw. ab 1820] wiederaufleben ließ, bedeutete zumindest eine teilweise Wiedergutmachung der Verluste. Zweitens gibt es interessante, bisher kaum untersuchte Querverbindungen zwischen den Adelskreisen, welche vom neuen, durch Clemens Maria Hofbauer (1751-1820) hervorgerufenen katholischen Geist beeinflusst wurden, und dem Orden“ (W. D. Godsay, Adelsversorgung in der Neuzeit: Die Wiederbelebung des Deutschen Ritterordens in der österreichischen Restauration, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Bd. 90., H. 1, 2003, S. 25-43). Die Stärkung des Adels war Metternichs erklärtes restauratives Ziel, weshalb auch die geistlichen Ritterorden wieder zugelassen und gefördert wurden. Um die Position dieser nur aus adeligen Mitgliedern bestehenden Orden zu sichern, hielt man gerade hier an den traditionellen Adelsproben zur Aufnahme fest. Eine solche liegt auch hier vor. Entgegen der üblichen Bezeichnung „Adelsprobe“ für einen oder auch mehrere Stammbäume, besteht eine solche, bzw. ihre Vorbereitung, realiter aus einem ganzen Konvolut an greifbaren Unterlagen und Belegen der adeligen Herkunft – Urkunden, beglaubigten Abschriften, vorhandenen älteren Stammbäumen, Adelsdiplomen u. a., kurz gesagt, amtlichen Bestätigungen der Nobilität der Abstammung aller Art, oftmals in Verbindung mit der rechtmäßigen Besitzlage von Liegenschaften und erteilten Privilegien. Auch hohe Ämter, die Vorfahren innehatten, spielten hierbei eine wichtige Rolle. In unserem Fall sind die letzten solcher Abschriften und Bestätigungen um die Jahre 1818/19 von einem Mitglied der Familie Dietrichstein eingeholt worden, wohl um die Aufnahme in einen Ritterorden zu erwirken. Dazu wurde auch alles schon vorhandene Material eingebracht, Adelsproben der Vorfahren und enger und fernerer Verwandter, je mehr, desto besser. Aus diesem konnten auch erweiterte Stammbäume entworfen werden, die es zuvor noch nicht gab (hier liegen einige solcher „Stammbaum-Skizzen“ vor). Es finden sich hierin sogar Abschriften geschichtlich bedeutender Urkunden, die von Familienmitgliedern selbst ausgestellt worden sind, etwa diejenige zur Einsetzung von Maximilian Ulrich Graf von Kaunitz-Rietberg (1679-1746) als Landeshauptmann von Mähren am 22. 8. 1720, ausgestellt durch Walter Franz Xaver Anton, 5. Reichsfürst von Dietrichstein zu Nikolsburg (1664-1738). Die Ab- oder Zweitschrift erfolgte in der Zeit; sollte hier das Original nicht mehr vorhanden sein – wir konnten dies nicht nachprüfen – wäre allein dieser Wiedergewinn einer wichtigen Geschichtsquelle von großem Wert.*** Das vielleicht spektakulärste Dokument in dieser Adelsprobe ist in München im Jahr 1819 am damaligen Allgemeinen Reichsarchivs entstanden. Es handelt sich um 5 große Stammbäume mit Beglaubigung und Siegel des Archivs. Diese sind zugleich ein Dokument zur frühen Geschichte des ab 1812 zentralen Archivs des Königreichs Bayern und Vorläufer des heutigen Hauptstaatsarchivs. Diese Stammbäume sind wahrscheinlich das künstlerisch-kalligraphische Hauptwerk des dort tätigen Kanzlisten Joseph Sellhammer, der für seine Schriftkunst und zeichnerische Begabung äußerst geschätzt wurde, aber schon 1820 verstorben ist. Sie wurden angefertigt nach den sich damals im Archiv befindlichen Originalen, die aus Passau stammten und 1662-1688 für mehrere Kanoniker am Domstift aus der Familie, darunter Graf Christoph Sigismund von Herberstein aus Olmütz und Franz Anton von Dietrichstein, bereits als Adelsprobe dienten. Unterzeichnet wurden diese „Kopien“ von Reichsarchivar Franz Joseph von Samet im Juli 1819. Ob die Passauer Dokumente des 17. Jahrhunderts noch erhalten sind, konnten wir nicht eruieren, doch sind die Arbeiten Sellhammers derart qualitätvoll, daß sie – 1728, 27. 11., Rom. Urkunde für den Conte Leopoldo de Proskau und 2 Matrikelabschriften (Nürnberg 9. 11. 1818, tabellarischer Auszug aus dem Geburtsregister und Abschrift aus dem Taufregister). – 1738, 7. 1., Salzburg. Adelsbestätigung für Johann Joseph von Lamberg, Aussteller: Joh. Jos. Freinenter (Cancellarius) – 1761, 20. 7., Wien. Bestätigung einer Urkunde über den Ehevertrag zwischen Conte Pio Filippo della Torre und Marchesa Eleonora Maria Gonzaga, geschlossen 1624, mit Attestation von 1650. Aussteller ????? – 1788, 18. 10., Brünn. Amtlich beglaubigte Abschrift. – 1818, 1. 4., Prag. Abstammungsurkunde mit Wappen für Diana Maria von Hypolitis, Gräfin von Gazoldo. – Eine zweite Urkunde für dieselbe. Aussteller: Joh. Ludw. Francois k. k. Hofbibliothekar, Auditor-Ordens-Donat und Archivar. – 1818, 16. 2., Prag. Urkunde/Adelsprobe für Feldmarschall-Leutnant Graf Leopold Wilhelm von Thun und Hohenstein mit gezeichnetem Stammbaum. Aussteller: Joh. Ludw. Francois, k.k. Hofbibliothekar, Auditor-Ordens-Donat und Archivar. – 1819, 8. 7., München. 4 Dokumente (Adelsproben) des Hauses Dierichstein, darunter eine eigene Stammtafel des Franz Anton Graf von Dietrichstein (zentrales Dokument des Fürstenhauses Dietrichstein bezüglich der kirchlichen Legitimation, hohe historische Relevanz); ein erweiterter Stammbaum der Familie Dietrichstein (umfangreichste genealogische Darstellung, die die Verbindung führender Reichs- und Hochadelsgeschlechter zeigt): wertvollstes Einzelstück der Sammlung. Raimundus Ferdinandus Comes de Rabatta (kanonische Investitur,

1688, Bezug auf Papst Innozenz XI.). Aussteller: Königlich Bayerisches Allgemeines Reichs-Archiv Dies belegt einen einheitlichen Archivakt, ein geschlossenes Beweisverfahren, wohl aufgrund staatlicher Revisionen nach Säkularisation und Neuordnung. – Außergewöhnlicher geschlossener Dokumentenkomplex aus fünf großformatigen genealogisch-heraldischen Tafeln und kanonischen Archivabschriften, ausgestellt und beglaubigt durch das Königlich Baierische Allgemeine Reichs-Archiv, München, im Jahr 1819. Die Dokumente dienen dem offiziellen Nachweis adeliger Abstammung, Ebenbürtigkeit und kirchlicher Stiftsfähigkeit hochadeliger Personen, die Kanonikate und Präbenden in bedeutenden Domkapiteln innehatten oder anstrebten. Es handelt sich nicht um private Genealogien, sondern um öffentlich-rechtliche Archivstücke, basierend auf älteren kirchlichen Originaleintragungen des 17. und 18. Jahrhunderts. – Diese Stammbäume sind Werke eines fast unbekannten Münchener Malers: Joseph Sellhammer, um 1808 als Kanzlist in München erwähnt – 1819, 12. 7., München. Adelsprobe (genealogische und heraldische Tafel mit amtlicher Bestätigung) für Sigmund Christoph Graf von Herberstein (genealogischer Nachweis, erstellt zur Legitimation der kirchlichen Stellung). Aussteller: Königlich Bayerisches Allgemeines Reichs-Archiv. – 1820, 12. 2, Prag. Urkunde mit Adelsprobe für Carl Maximilian Fürst von Dietrichstein. Bestätigung seiner legitimen Abstammung innerhalb der fürstlichen Linie Dietrichstein, versehen mit einer amtlichen Beglaubigung des Malteserordens in Prag. Das Dokument bestätigt die Übereinstimmung mit dem bereits 1787 hinterlegten Originalstammbaum. Aussteller: Souveräner Malteserorden. – 1820, 13. 2., Prag. Adelsprobe für Carl Joachim Graf von Mettern mit Stammbaum. – Weitere Urkunde: Abstammungsnachweis für Karl Heinrich Freyherr von Zierotin Aussteller: Joh. Ludw. Francois. Der Sammlung liegt eine umfangreiche dreisprachige Dokumentation (Deutsch, Englisch und Tschechisch) jeden einzelnen Schriftstücks bei, die nicht nur über Daten, Aussteller und Inhalte Auskunft gibt, sondern die Urkunden und Briefe auch in den archivalischen Gesamtzusammenhang einordnet. € 8.000 – 12.000

40 **ERZBERGER, M.**, Politiker (1875-1921). 2 e. Briefe mit U. Dat. Berlin, 23. 3. und 28. 4. 1919. Ca. 26,5 x 20,5 cm. Zus. ca. 3 1/2 S. – Doppelbl. mit blindgepr. Wappen des deutschen Reichstags und Einzelbl. mit gedrucktem Kopf der „Deutschen Waffenstillstands-Kommission". (22) € 200 – 300

– An einen Fabrikanten Hirschmann (nachweisbar in Pforzheim um 1910/20) mit der Bestellung eines Silberbesteckkastens: „Meine Familie weilt derzeit in der Schweiz: bei der Rückkehr möchte ich sie überraschen mit einem Silberkasten, welcher für 18 Personen Löffel, Gabel, Messer nebst allen Zutaten enthält. Alles aus echt Silber, gediegen gearbeitet und mit dem Monogramm M. E. versehen." Im zweiten Schreiben willigt Erzberger in die unterdessen erfolgte Offerte mit Kostenvoranschlag ein und bestellt den Besteckkasten, der, wie aus dem auf diesem Brief am Ende durch den Fabrikanten hinzugefügten Entwurf für das Antwortschreiben hervorgeht, insgesamt 162 bzw. 182 Einzelstücke mit graviertem Monogramm „E" enthalten sollte. Die Bestellung eines solchen Luxusgegenstands fiel in eine schwere Zeit. Steigende Lohnkosten und vor allem das Material verteuerten in der Anfangsphase der Hyperinflation die Bestellung: „Außerdem ist die Beschaffung von Silber fast zur Unmöglichkeit geworden" (aus dem Antwortsentwurf). Ein Betrag von „ungefähr 6800-7000" (Papiermark) müsse angesetzt werden. – Leichte Falz- und Knickspuren, gering gebräunt.

41 **FRESCOBALDI – BANDINI, C.**, Sänger und Komponist (tätig Anfang des 17. Jhdts.). E. Brief mit U. Dat. Rom, 1. 7. 1609. Fol. (27,5 x 20,4 cm). Eine Seite. – Auf dünnem, feinen Bütten. (55)

– Ein Schreiben an einen „illustrissimo Si- € 400 – 600
gnore et Padrone colendissimo", also eine hochrangige Persönlichkeit, bei der es sich nach den darin geschilderten Umständen um einen Angehörigen des römischen Adelsgeschlechts Bentivoglio handelt, konkret wohl Enzo Bentivoglio (1575-1639), der zu dieser Zeit Botschafter von Ferrara in Rom war. Darin werden nicht nur der Sohn Cornelio, die Tante Margherita und die Ehefrau Cateriana des Adressaten erwähnt, von denen über eine Erkrankung und Genesung berichtet wird, sondern auch über wichtige Personen der Musikgeschichte in Rom am Beginn des 17. Jahrhunderts: Berichtet wird von zwei Damen, die Musikunterricht bei einem „Orazietto" bekommen, zu identifizieren als der Musiker und Sänger Orazio Crescenti (tätig 1584-1622), ein zu jener Zeit geschätzter Falsett- und Tenorsänger in Rom, der unter anderem in Diensten des Hauses Orsini stand und als „buonissimo cantante" galt. Auch seine im Brief erwähnten Schülerinnen, „Madama Angiola" und „Madama Lucia" sind bekannt, Angiola ist die berühmte Sängerin Angiola Zanibelli (Lebensdaten nicht gesichert). Sie stand in den Diensten des Herzogs von Mantua und sang unter anderem in Opern von Claudio Monteverdi. Sie ist als Schülerin von Orazio Crescenti dokumentiert. Der Komponist Girolamo Frescobaldi war zeitweise unsterblich in sie verliebt. Bei Madama Lucia handelt es sich dagegen um ein junges Mädchen, das von Enzo Bentivoglio für dessen Haushalt in Rom angeworben wurde, um das Singen zu erlernen. In anderen bekannten Briefen wird sie anfangs als musikalisch noch recht unbedarft und dickköpfig beschrieben. Enzo Bentivoglio hatte die Virtuosin Angiola Zanibelli nach Rom geholt; da er gleichzeitig die junge Lucia im Gesang ausbilden lassen wollte, schlug er vor, Angiola solle sie unterrichten. Angiola weigerte sich jedoch, eine Anfängerin zu unterrichten und empfahl stattdessen, sie zu ihrem eigenen ehemaligen Lehrer Orazio Crescenti in die Lehre zu schicken. In unserem Brief ist zudem von Instrumentalausbildung die Rede: „In quanto per conto della musicha, Mad.a Angola et Mad.a Lucia imparano da Oratietto e vanno dreto esercitandosi, ma quando ci era qua lei si faceva altro profitto di studio. Per conto del sonare adesso che è passato S. Pietro fonse si potrebbe studiare per l'ochasione che il Sig. Gir(ola)mo non sarů tanto che fare." – Mit jenem Signore Girolamo ist Frescobaldi gemeint, was sich aus dem Kontext anderer Schreiben dieser Zeit ergibt. – Einzelne Stellen mit leicht verlaufener Tinte und geringem Tintenfraß; leicht gebräunt und fleckig.

42 **FRESCOBALDI** – Früheste Überlieferung „In te d[omin]e sper[avi]". Musikmanuskript mit lateinischem Text und Autorennennung „Hier[onymus] fr[escobaldi] fer[rarensis] fecit". Italien

(Rom), frühes 17. Jhdt. 4° (23,8 x 17,4 cm). 11 nn. Bl. mit je 9 Zln. Notentext. Lose unbeschnittene Quart-Lagen, ohne Einband. (47) € 2.400 – 3.500

– Bei der vorliegenden Handschrift handelt es sich um eine lange Zeit verloren geglaubte Quelle, die der Forschung erstmals durch den niederbayerischen Geistlichen und Frescobaldi-Biographen Franz Xaver Haberl (1840-1910) bekannt wurde. Haberl hielt das Manuskript damals für den einzigen nachweisbaren Autographen des Komponisten. Zu einer eingehenden Prüfung des Manuskripts, das alle acht Singstimmen der beiden Chöre sowie den „bassus ad organum" enthält, kam es allerdings nicht mehr. Nach Haberls Tod verlor sich die Spur, Bildmaterial existierte nicht, nur eine in mancher Hinsicht veränderte Abschrift von 1908 (Biblioteca della musica des Museo internazionale in Bologna Z/259). Das Original-Manuskript ist nicht, wie fast alle der zahlreichen von Haberl gesammelten Notenhandschriften, in die Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg übergegangen, sondern wohl in den Bestand der von ihm gegründeten Kirchenmusikschule. Nach dem 2. Weltkrieg hat sich die Spur verloren. Wir konnten es identifizieren und haben diesen Fund der Forschung zur Kenntnis gebracht, die es mittlerweile in den Werkkatalog aufgenommen hat (F 16.73a). Der letzte Stand ist folgender: „A manuscript copy of this work ... has recently come to light. Watermark and paleographic evidence date it in the first half of the seventeenth century. FTCO: 'None of the four hands contributing to this manuscript has been identified as belonging to either Frescobaldi or to someone who worked with him, although one of the hands shows up in a source associated with his circle.' The manuscript parts, now catalogued as F 16.73a, differ from the nineteenth-century copy, now F 16.73b, in being a (more authentic) tone higher, and the 'bassus ad organum' parts lacking in 16.73b contain chant intonations. This is the manuscript owned by Haberl, which disappeared only some twenty years ago." Die im „Haberl-Manuskript" überlieferte zweichörige Motette (bzw. das „Geistliche Konzert") „In te domini speravi" hatte in die heutigen Editionen von Frescobaldis Werk nur auf der Grundlage der nicht authentischen Abschrift von 1908 Eingang gefunden. Unsere Untersuchung des Papiers hat ergeben, dass dieses als Schreibmaterial der Entstehungszeit in Frage kommt. Bei dem Wasserzeichen handelt sich um einen knieenden Menschen mit einem Kreuzes in der Hand, in einem Wappenschild (sehr ähnlich Briquet 7628, datiert Fabriano 1602, und Piccard 28938, datiert um 1650). Durch Wasserzeichen und Papierqualität ist von einer ungefähren Datierung in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts auszugehen, bei einer Lokalisierung nach Italien. Das wird durch die verwendete Tinte und die Art der Schrift vollauf bestätigt. Auf unsere Anfrage hat uns der Frescobaldi-Spezialist, Professor Etienne Darbellay, mitgeteilt, dass man bei unserem Manuskript von einer zu Lebzeiten Frescobaldis in seinem Schülerkreis erstellten Abschrift ausgehen kann. Es liegt hier also eine Fassung vor, die von Frescobaldi selbst autorisiert worden sein dürfte. Aufgrund der Einsicht in diese Quelle kommt Darbellay zu dem Schluß: „The work however is very probably authentic". Von der Nähe der Schreiberhände zum Komponisten ist er überzeugt: „The different hands seem to be all rather close to the direct circle of Frescobaldi's students". (Vgl. das Thematische Verzeichnis der Werke Frescobaldis, Frescobaldi Thematic Catalogue Online (FTCO) der Duke University. Verzeichnet unter der Nummer: F 16.73, mit Anmerkung: „The polyphonic opening, 'In tua justitia', presumably would be preceded by the intonation 'In te Domine speravi.'" „Beside a work like Monteverdi's setting of Nisi Dominus from the 1610 Vespers, composed for the same medium in the same conventions, the In Te Domine almost justifies Liberati's polemic." (http://girolamofrescobaldi.com/17-vocal-music/). Zwei „Bassus ad Organum"-Blätter in anderer Handschrift und Tinte (mit Tintenfraß). Diese fehlten bei der Abschrift von 1908, waren also unbekannt. Nur hier erscheint der „In te domini speravi"-Anfang; wie vermutet, sollte er offenbar psalmodierend gesungen werden, Der Chorsatz beginnt erst mit der Textzeile „In tua iustitia libera me". Die Achtstimmigkeit teilt sich in je vier Stimmen eines primus und eines secundus Chorus auf. – Erstes Bl. mit einigen Tintenfraßlöchern; sonst mäßig gebräunt und wenig fleckig.

43 **HERTZBERG, E. F.** von, Preussischer Staatsmann (1725-1795). 20-zeiliger Schenkungsvermerk mit e. U. Dat. Berlin, 7. Dez. 1788. Auf dem Vorsatz von: DERS., Recueil des déductions, manifestes, déclarations, traités et autres actes et écrits publics. Bd. I. Berlin, Unger, o. Jhr. (um 1785). 8° (ca. 21,5 x 14 cm). Mit gestoch., gefalt. Karte. XII, XX, 478 S., 1 Bl. – Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke läd., fleckig, berieben und bestoßen). (46) € 140 – 200

„Der Königliche Staats- und Kabinetts-Minister Graf von Hertzberg überschickt diese Sammlung seiner öffentlichen Schriften dem Königlich Akademischen Gymnasio zu Stettin für seine Bibliothek... in welcher ich meine ersten Studia geführet." – Mit doppelt eingebundenem Vorwort. – Innengelenke gebrochen, Titel gestempelt, stellenw. gering fleckig. – Mod. Exlibris.

44 **HILSDORF** – „Weihnachts-Ausgaben und Neujahrs Trinkgelder". Ausgabenbuch des bayerischen Hoffotografen Theodor Hilsdorf. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. (München, 1894-1957). 215 nn. Bl. – Ldr. d. Zt. mit geringer Vg. (Schloss defekt, leicht berieben und bestoßen). (37)

Ein Dokument der Haushaltsführung, von der Jahrhundertwende bis über die Mitte des 20. Jahrhunderts hinaus, in einem großbürgerlichen Münchner Haushalt. Theodor Hilsdorf (1868-1944) trat 1891 in das Foto-Atelier von Friedrich Müller in der Amalienstraße in München ein und heiratete Müllers Tochter Emilie 1894, das Atelier hatte er schon im Vorjahr übernommen. Sie hatten mehrere Kinder, darunter Johanna (1900-1997) und Carola (1903-1983). Eines dieser Kinder wird das Buch der Eltern nach deren Tod weitergeführt haben. Was an diesem Ausgaben-Notizbüchlein höchst interessant und selten ist, das ist die lange Zeit der konsequenten Führung, ohne Änderung des Gegenstands, bis zum Ende des Blankopapiers in diesem Band (und diese wurde dann eventuell sogar in einen weiteren Band fortgesetzt). Über alle Krisen, Kriege, Inflation, Familienereignisse etc. hinweg sind hierin die Ausgaben für sämtliche Weihnachtsgeschenke und die Trinkgelder, die man üblicherweise zu Neujahr an das Dienstpersonal, Handwerker und Händler auszahlte, akribisch aufgelistet. – Das Buch dürfte vom Anfang bis ins letzte Drittel Emilie Hilsdorf geführt haben. – Geringe Gebrauchsspuren. € 140 – 200

45 **HIRSCHFELD – RÖSER, A.**, Bibliothekar am Institut für Sexualwissenschaft von Magnus Hirschfeld (1879-1945). Masch. Brief mit e. U. (über Institusstempel). Dat. Berlin, 21. 12. 1931. Fol. (28 x 22,3 cm). Eine Seite. – Auf Papier des Instituts mit gedruckter Adresse am Kopf. (27) € 240 – 350

– Arthur Röser, einer der wichtigen administrativen Mitarbeiter des Sexualfoschers Magnus Hirschfeld, schreibt hier in Vetretung seines Vorgesetzten eine abschlägige Antwort auf das Publikationsersuchen eines „Hans Caleu" aus Des-

sau: „Herr Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld befindet sich seit über einem Jahre auf einer WELT-Studien- u. Forschungs-REISE, von der er noch nicht zurückgekehrt ist.“ Das Institut selbst habe keine Zeitschriften. Dieser „Hans Caleu“ existiert nicht, unter der Adresse wohnte allerdings der ehemalige Hofschauspieler Hans Calm (1858-1945 in Dessau), der auch Sprachlehrer und Autor gewesen ist. Calm hat den Brief dann als Schreibpapier weiterverwendet, mit Entwürfen zu „Ein Altona'er Wanderbuch“ (2 1/2 eigenhändige Seiten in Bleistift. – Magnus Hirschfeld ist von der „Weltreise“, u. a. in die USA, die er seit 1931 unternommen hat, nicht mehr zurück gekehrt, aufgrund der akuten Bedrohung durch die Nationalsozialisten. Sein Mitarbeiter Röser lief 1933 selbst zur Gegenseite über, als das Berliner Institut geplündert und zerstört worden ist. – Ränder mit Läsuren und etw. gebräunt, ebenso die Falze, und leicht fleckig.

46 **HITLER-LUDENDORFF-PROZESS** – Photographie von H. Hoffmann mit mont. Signaturenblatt auf der Rückseite, darauf die Unterschriften aller zehn Angeklagten, darunter Hitler, Ludendorff und Röhm. Nicht dat. (München, 1. 4. 1924). 16 x 22,2 cm (Signaturenbl.: 14,1 x 21,9 cm). – Eine am Tag der Urteilsverkündung des Hitler-Ludendorff-Prozesses aufgenommene Photographie, die die gesamte Gruppe der zehn Angeklagten des ersten Verfahrens zeigt, das den Haupttätern galt. Der Prozeß um den gescheiterten Münchener Putschversuch vom 8. und 9. November 1923 wurde von den Angeklagten weitestmöglich zur politischen Propaganda ausgeschlachtet, was die Schwurgerichtskammer unter Vorsitz des deutschnationalen, mit den Putschisten sympathisierenden Richters Georg Neithardt nicht unterbunden hat. Der Prozeß hat vom 26. Februar bis 31. März 1924 in der Zentralen Infanterieschule der Reichswehr in München (ehemals Blutenburgstraße 3) stattgefunden. Vor der Urteilsverkündigung am 1. April 1924 trafen die Angeklagten um etwa 10 Uhr im Hof der Infanterieschule ein und stellten sich hier zuerst den Photographen: die Offiziere in ihren Uniformen, Ludendorff und Kriebel sogar mit Pickelhauben und bewaffnat (!) mit Säbeln. Die Aufnahmen waren ein wesentlicher Teil der Propaganda um den Prozeß. Es sind mehrere Photographien bekannt, die alle von Heinrich Hoffmann stammen. Davon müssen bald darauf Abzüge angefertigt worden sein. Einen Abzug unserer Photographie besitzt auch das Koblenzer Bundesarchiv (Signatur: Bild 102-00344). Es handelt sich um ein größeres Gruppenbild, auf dem außer der eigentlichen Kerngruppe der Hauptangeklagten im Zentrum noch 14 weitere Personen an den Flügeln und in den hinteren Reihen zu sehen sind; von diesen können einige als Angehörige der etwa 40 Personen des „Stoßtrupps Hitler“, also der Angeklagten des folgenden „Kleinen Hitler-Prozesses“, identifiziert werden (darunter Karl Fiehler und Alois Rosenwink). Während eine weitere Aufnahme, die nur die Kerngruppe zeigt (Bundesarchiv Bild 102-00344A), von der Bildagentur Hoffmann mit den Namen der Angeklagten unterhalb der Personen versehen wurde und daher wahrscheinlich zur Veröffentlichung bestimmt war, dürfte unsere Aufnahme nur für den internen Personenkreis der Beteiligten bzw. Gefolgsleute bestimmt gewesen sein. Daher hat man diesem Photo als besondere Auszeichnung ein an Ort und Stelle angefertigtes Signaturenblatt beigegeben mit den originalen Unterschriften aller zehn anwesenden Angeklagten: Adolf Hitler, Erich Ludendorff, Ernst Röhm, Heinz Pernet, Friedrich Weber, Wilhem Frick, Hermann Kriebel, Ernst Pöhner, Wilhelm Brückner und Robert Wagner. Überschrieben ist das Blatt von anderer Hand mit den Worten: „Der Prozess der Kämpfer für Deutschlands Freiheit u. Ehre, 26. Febr. – 31. März 1924.“ – In dieser Form ein einmaliges Dokument von hohem historischen Rang. – Provenienz: Münchner privater Familienbesitz, bisher unbekannt. Photographie minimal gebräunt, einzelne kleine Knickstellen, gering berieben, das Signaturenbl. auf der Rückseite der Photographie an den Rändern fixiert (wohl in neuerer Zeit, mit ablösbarem, säurefreien Filmoplast), leicht gebräunt. Photograph by H. Hoffmann with mounted signature leaf on verso, with the signatures of all ten accused, among them Hitler, Ludendorff and Röhm. Not dated (Munich, April 1, 1924). 16 x 22,2 cm (signature leaf: 14,1 x 21,9 cm). – Photo taken on the day of judgment of the Hitler-Ludendorff trial showing the whole group of the ten defendants of the first trial regarding the principal offenders. – With signature leaf containing the original signatures of all ten present accused: Adolf Hitler, Erich Ludendorff, Ernst Röhm, Heinz Pernet, Friedrich Weber, Wilhelm Frick, Hermann Kriebel, Ernst Pöhner, Wilhelm Brückner and Robert Wagner. The sheet is captioned by another hand with the words: „The trial of the combatants for Germany's freedom and honour, February 26 – March 31, 1924“. – A unique document in this form of high historical interest. – Provenance: Munich private family ownership, unknown so far. – Photo minimally browned, small isolated crinkles, minimally rubbed, signature leaf on verso of photograph fixed at margins (probably in recent times, with removable, acid-free filmoplast), slightly browned.

*R € 3.500 – 5.000

47 **HÜLST** – Promotionsurkunde der juristischen Fakultät der Universität Neapel für den späteren Richter Johann Herman Hülst (1689-1732) aus Lingen. Lateinische Handschrift auf Pergament. Dat. (Neapel), 2. 10. 1711. 4° (23,5 x 17 cm). 4 nn. Bl. mit 7 S. Text. – Einfache, schmucklose Kanzlistenhandschrift, ein ursprünglich wohl vorhandenes Siegel fehlt heute. Der Promovent gehörte dem westfälischen Briefadelsgeschlecht Hülst an, das mehrere Juristen hervorgebracht hat. Studiert hat er an der von Kaiser Friedrich II. in Neapel 1224 gegründeten Universität. – Mehrere Rand- und Eckausrisse; etw. faltig, gebräunt und fleckig. ** € 120 – 180

48 **KARL V., RÖMISCH-DEUTSCHER KAISER (1500-1558)**. Urkunde auf Bütten in Libellform mit imitierter U. Dat. Speyer, 21. 4. 1544 (in Abschrift, diese wohl nach 1550). Fol. 34 x 21,3 cm. Mit kalligraphischer Kopfzeile. 10 nn Bl. (die letzten beiden leer). – Lose Lagen. (36) € 200 – 300

Bei dieser Papierurkunde handelt es sich um eine auch die Signaturen imitierende Kanzleiabschrift nach dem Original auf Pergament, das sich heute im Staatsarchiv Würzburg befindet (Kloster Ebrach Urkunden A 190/334; Kloster Ebrach Urkunden 1544 April 21/II – Text: Repertorium 27, S. 94). Die Ausstellung dieser Urkunde auf dem Reichstag in Speyer zugunsten des Klosters Ebrach, das in dieser Zeit um seine Existenz zu kämpfen hatte, bedeutete für das Kloster einen wichtigen Schritt zur Rekonsolidierung. Ein integriertes lateinisches Transsumpt mit dem Text einer Urkunde des Würzburger Bischofs, ausgestellt Würzburg, 3. 4. 1381, erneuerte damals verliehene Privilegien und Besitztümer, unter Erwähnung zahlreicher umliegender Orte. Kopiert wurden neben der Unterschrift des Kaiser auch jene des Sekretärs Johannes Obernburger (1486-1552) und des Reichsvizekanzlers Johannes von Naves (1500-1547). Der Kopist hat links unten signiert: „Concordat cum originali Ul(rich) Wohll, lector mpp." Dieser kann auch auf einer Urkunde Trier 1561 in dieser Funktion nachgewiesen werden (vgl. E. Wolgast, Hrsg. Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts, 9. Bd. = Hessen 2, Tübingen 2011, S. 675). – Das feine Bütten mit dem Wasserzeichen eines Burgtors (Briquet 15948, hier: Konstanz 1577). – Leicht gebräunt, kaum fleckig; unbeschnitten.

49 **LEOPOLD V., ERZHERZOG VON ÖSTERREICH-TIROL (1586-1632)**. Mandat mit e. U. auf Papier. Dat. Innsbruck, 4. 12. 1631. 31,3 x 40,3 cm. Mit Auszeichnungszeile. (20) *R € 140 – 200

– Mahnung zur Einhaltung der Lehenspflichten. – Mit hinterlegten Faltspuren und winzigen Fehlstellen an den Faltungen, braunfleckig. DAZU: TIROL – Sammlung von zus. 5 Flugschriften, Mandaten und Circularen. 1785-1819. Verschied. Formate. (105) Enthalten sind ein Mandat Kaiser Josephs II. (Wien, 16. 9. 1785) zu Eheverlobnissen und Eheverträgen sowie ein Circulare des k. k. Landes-Guberniums in Tyrol und Vorarlberg (Innsbruck, 10. 9. 1819) mit einer „Vorschrift über das Verfahren in streitigen Ehe-Angelegenheiten", ferner eine Proklamation von Joseph von Hormayr aus der Zeit des Tiroler Volksaufstands (Bozen, 15. 4. 1809). – Leichte bis mäßige Altersspuren. – 2 Beilagen, eine beglaubigte Abschrift einer Urkunde von Kaiserin Maria Theresia (Wien, 25. 8. 1768) und ein Auszug aus dem bürgerlichen Gesetzbuch der österreichischen Monarchie zum Eherecht aus dem Jahr 1811.

50 **LINDAU** – Lärchenheim Gästebuch der Villa Lärchenheim (Lerchenheim) im Lindauer Stadtteil Äschach. Mit über 120 Einträgen bzw. Signaturen auf 63 Seiten (zahlr. Bl. leer). Dat. Lindau, 14. 8. 1894 – 13. 5. 1921. Mit einem Aquarell, einer Bleistiftzeichnung und 18 Fotoabzügen. – In einem vorgedruckten Gästebuch, hrsg. von E. Frommel, 5. Aufl., Basel, o. J. (um 1890). 4° (27,5 x 19,8 cm). – Reliefgepr. rote OLwd. mit Vg. und Deckeltit. „Unsere Gäste" (stellenw. gebleicht, fleckig und etw. berieben). (58) € 400 – 600

Dieses Gästebuch wirft ein Licht auf das adelige und großbürgerliche Leben in der Stadt von der Jahrhundertwende bis zum Beginn der 1920er Jahre. Im Lindauer Stadtteil Äschach wurden im späten 19. Jahrhundert zahlreiche Villenneubauten errichtet, darunter „Lerchenheim", wie es zuerst hieß, bald aber in „Lärchenheim" umbenannt wurde. Da diese Bezeichnung auf keinen alten Gemarkungsnamen zurückgeht, konnte aus dem Vogel einfach ein Baum werden (die Namensänderung lässt sich im Gästebuch anhand der ersten Einträge ablesen). Der englische Villenstil, den der Bauherr, Justizrat von Gombart wählte, war im späthistoristischen Sinne frei adaptiert und inspirierte zur Ausschmückung mit Erkern, Türmchen und Altanen. Die Familie von Gombart führte ein offenes Haus, in dem viele Gäste empfangen wurden, in der Regel bekannte und befreundete Familien, die dort kurze Urlaube verbrachten, oft auf der Rückreise aus der Schweiz. Die Familie geht auf den kgl.-bayerischen Ministerialbeamten Rudolf Ritter von Gombart (1825-1879) zurück. Der Erbauer war Justizrat Otto von Gombart, kgl.-bayerischer Notar in Lindau, wohl der Sohn des ersteren. Friedrich von Gombart, wohl der Sohn von Otto, geboren 1877, war Militär und stieg bis zum Generalleutnant auf. Er war verheiratet mit Elisabeth Charlotte Frommel aus Augsburg, der Tochter des dortigen führenden Textilindustriellen Albert Frommel. Sie hatten drei Töchter, Marielies, Annemarie und Dorothee, deren Kinderzeit durch einige Fotos in dem Album dokumentiert ist. Ein Rudolf (von) Gombart ist wohl ein weiterer Sohn oder naher Verwandter. Von ihm stammt das Aquarell mit einer schönen Ansicht der Stadt Lindau von einer Anhöhe aus, datiert 1918. Aus der Familie Frommel haben sich einige Mitglieder eingetragen. Interessant ist die hier dokumentierte Verbindung der Familien von Xylander und Frommel: Rudolf von Xylander (1872-1946), Militär, der bis zum Generalmajor im Zweiten Weltkrieg aufsteigen sollte, war auch Militärhistoriker und Politiker. Er heiratete 1898 Helene Frommel. Aus der Ehe gingen ein Sohn sowie zwei Töchter hervor. Aus dieser Familie finden sich besonders am Ende des Buchs einige Einträge. Auch unter den weiteren Einträgern sind prominente Personen: Der Agrarwissenschaftler und Begründer der Milchwissenschaft, Wilhelm Fleischmann (1837-1920), war dreimal mit seiner Ehefrau in Lärchenheim. Fleischmanns Bezug zu Lindau bestand darin, dass er ab 1867 Rektor der Realschule Lindau gewesen ist und zugleich die Allgäuer landwirtschaftliche Versuchsstation im Bezirk Immenstadt bis 1872 leitete. Seine ersten beiden Einträge aus den Jahren 1902 und 1905 jeweils mit eigenhändiger Danksagung, der dritte, vom September 1908, sogar mit einem eigenen Gedicht und von eigener Hand. Das Dichten war nicht seine Stärke, als Agrarwissenschaftler war er dagegen eine Koryphäe und wirkte in dieser Zeit als Professor in Göttingen. – Bedeutend auch Dr. Carl Roscher, Geheimer Rat und Ministerialdirektor im sächsischen Ministerium des Innern (1846-1920), mit zwei Einträgen; dieser war mit Frieda von Weidenbach verheiratet, aus deren Familie sich einige Mitglieder eingetragen haben, darunter die beiden Adoptivtöchter. – Weiterhin einige Militärs (Gustav Kupffer, Hauptmann im Regiment „Prinzregent Luitpold", und der Oberleutnant Auer desselben Regiments), Mitglieder der Familie Seutter von Lötzen und von Grobois, darunter Hermann Seutter von Loetzen (1863-1908), Mitglieder der Familien von Pfister, Belliss-Schoblach, die Lindauer Familie Näher, ein Graf Du Moulin und einige andere. – Fotos tls. lose, eine hektographierte Beilage, vier Bl. von 1921. – Leicht fleckig und gebräunt. Beiliegt ein Album mit sauberen Gedichtabschriften populärer Literaten des 19. Jahrhunderts, das ein Gustav Freiherr von Horn besessen oder angelegt hat, wohl um 1840/50 und Lindauer Provenienz.

51 **MANN, TH.**, (Schriftsteller 1875-1955). E. Widmung mit U. an eine Nachbarin in den Pacific Palisades. Dat. 7. Oktober 1945. Auf dem fliegenden Vorsatz von: MANN, TH., Die vertauschten Köpfe. Stockholm, Bermann-Fischer, (1940). 8° (ca. 16,5 x

11,5 cm). 230 S. – Erste Ausgabe. – Potempa E 31, 1. – OLwd. mit goldgepr. Rtitel. und Deckelvign. (wasserfleckig, Rücken geblichen, berieben; Fragment vom Orig.-Umschl. liegt bei). (62)

„Konstanze der ewigen Frau nachbarin, € 700 – 1.000
anlässlich ihres zu vereinzelten Besuchs in Pacific Palisades". – Minimal gebräunt.

52 **MANN, TH.**, (Schriftsteller 1875-1955). E. Widmung an den Schriftsteller L. Másala Lobina. Dat. München, 2. 3. (19) € 1.000 – 1.500

31. Auf dem Vortitel von Bd. I von: MANN, TH., I Buddenbrook. Traduzione integrale dal tedesco di A. Lami. 2 Bde. Mailand, Barion, 1930. (19,4 x 12,8 cm). – Erste Ausgabe. – Potempa T 1046 I. – Orig.-Brosch (Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt). (82) „Sig. Lino Másala, herzlich erfreut, seine Bekanntschaft gemacht zu haben, zum Gedenken an seinen Besuch und unser Gespräch, München 2. III. 31, Thomas Mann". Dass sich die beiden Literaten persönlich kennengelernt haben, war bislang nicht bekannt. Der italienische, aus Sardinien stammende Schriftsteller Lino (Emanuele) Másala Lobina (1901-1965), heute teils in Vergessenheit geraten, erregte zu seiner Zeit unter anderem durch sein provokantes Theaterstück „L'Aretino" Aufmerksamkeit. Er lebte zeitweilig in Deutschland und hatte enge Beziehungen zur deutschen Kulturszene der Weimarer Republik, vor allen in Frankfurt am Main, aufgebaut. Während Mann seinen Eintrag unterhalb des Vortitels gemacht hat, findet sich darüber ein weiterer Eintrag, offenbar ein Schenkungsvermerk einer Bekannten des Schriftstellers: „Ein deutsches Buch, für Deine Hoffnung auf Deutschland. Flavia tua ha festa di S. Pancrazio 3 d(ia) Roma" (wahrscheinlich der 14. Mai 1930). Offenbar hatte Másala gehofft, Deutschland werde sich nicht dem Faschismus zuwenden, der ihm in Italien bei der Veröffentlichung seiner Werke und Aufführung seiner Theaterstücke zunehmend Schwierigkeiten bereitete. Vielleicht ist Másala im Frühjahr 1931 von Rom über München nach Frankfurt gereist und hatte dort das Gespräch mit Thomas Mann gesucht, nachdem er dessen „Buddenbrooks" gelesen hatte. Másala gehörte zu den Erneuerern der sardischen Literatur und hat Mann sicherlich auch aufgrund seines literarischen Stils bewundert. Noch aus seinem Todesjahr 1965 – wir kennen den genauen Tag seines Todes nicht – liegt den Bänden ein Blatt des Feuilletons der Frankfurter Rundschau vom 27. 11. bei, mit einem ganzseitigen Artikel über Thomas Mann. – Buchblöcke leicht verschoben, etw. gebräunt und unbeschnitten.

53 **MEMMINGEN** – „Copier Buch 1819" (Kopialbuch) der Händlerfamilie Sturm und Bilgram in Memmingen. Deutsche Handschrift auf (älterem) Bütten. Dat. 1818-28. 4° (20,7 x 17,2 cm). 124 nn. Bl. (und einige lose beiliegend). – Etw. läd. HPgt. des frühen 18. Jhdts. mit Ldr.-Schließbändern, Buntpapierbezügen und altem hs. Rtit. mit Datum „1726". (106) € 800 – 1.200

Eine Gebrauchshandschrift, die zwar in schmuckloser Ausstattung und teils nachlässigem Schriftduktus geführt wurde, deren historische Bedeutung aber in mehrfacher Hinsicht beachtlich ist: Auf der einen Seite als Dokument der Memminger Stadt- und Wirtschaftsgeschichte, auf der anderen aber als Zeugnis früher Unterstützung der Basler Mission sowie der christlichen Mission in Indien durch die Dänisch-Hallesche Mission und anderer protestantischer Verkündigungswerke. Ersichtlich wird, wie Memmingen in dieser Zeit ein Mittelpunkt eines von der Familie Sturm aufgebauten protestantischen Spenden- und auch Vertriebswerks christlicher Zeitschriften für Missionswerke geworden ist. Angelegt wurde dieses Kopialbuch mit den Abschriften vielleicht nicht der gesamten, aber sicherlich der wichtigen Korrespondenz, von Georg David Sturm (geboren um 1752 in Memmingen, gestorben dort nach 1828). Dieser war ein Sohn des Memminger „Materialisten" (ein Händler für Spezereien und Farbwaren) David Sturm (1713-1793); belegt ist der Besuch des Lyceums in Memmingen 1763, und die Heirat 1779 mit Margaretha Veronica Hermann (gestorben nach 1824), der Tochter des Memminger Superintendenten Johann Georg Hermann (1720-1793). Sturm ist bis 1828 als „Material-Spezerei- und Farbwarenhändler zum Kleeblatt" in der Augsburger Straße in Memmingen nachweisbar (später Kalchstr. 7). Er unterstützte in dem hier dokumentierten Zeitraum die Missionswerke, insbesondere in Basel und Halle, mit Geldgeschenken und gesammelten Spenden „zur Ausbreitung des Reiches Gottes unter den Heiden". Die Firma war bis 1874 unter dem Namen „Sturm & Bilgram zum Kleeblatt" unter dieser Adresse in Memmingen tätig, dann übernahm sie Wilhelm Fichtner. Die Einträge stammen vorwiegend von Georg David Sturm, der zuweilen recht schön, oft aber schnell, manchmal auch schwer leserlich flüchig geschrieben hat. Daneben sind seine Ehefrau und gelegentlich auch andere Beschäftigte des Memminger Handelshauses als Schreiber zu vermuten. Ab März 1821 findet sich als Signatur zuweilen „Sturm & Bilgram, Zum Kleeblatt". Sturm, bzw. seine Firma, korrespondierten mit Personen u. a. in den Orten Augsburg, Dirlewang, Halle, Kempten, München, Nürnberg, St. Gallen, Stuttgart und Ulm. Mehrere Schreiben richteten sich an den russischen Minister unter Zar Alexander I., Alexander Golizyn (1773-1844), der auch Präsident der russischen Bibelgesellschaft gewesen ist. Im Schreiben vom 14. April 1820 erwähnt er ein „kostbar neues Testament in syrischer Sprach" aus der Erbschaft seines Schwiegervaters, das man „dero von Gott gesegneten Bibelgesellschaft zu übergeben gereichet." Weiter mehrere Schreiben an den Mitbegründer der Basler Mission, den evangelischen Theologen Christian Gottlieb Blumhardt (1779-1838) und immer wieder an Johann Baptist von Ruosch, der geheimer Rat und Regierungspräsident zu Öttingen im Ries war. Ein noch bedeutenderer Korrespondenzpartner war der Hallenser Theologe Prof. Georg Christian Knapp (1753-1825), Direktor der Franckeschen Stiftungen. Diesem übersendet Sturm „eingegangene milde Beyträge unserer lieben christl(ichen) Freunde der Ostindischen Mission...", also gesammelte Spenden. Ebenso, im Jahr 1826, an August Hermann Niemeyer (1754-1828), Urenkel von August Hermann Francke, dem Begründer der Franckeschen Stiftungen. Die von dieser mitgetragene Dänisch-Hallesche Mission (Ostindien-Mission) war die erste organisierte protestantische Missionsgesellschaft der Kirchengeschichte. – Sehr oft gingen Schreiben an die Familie Sprandel in Ulm, wohl die Vorfahren des bekannten Wundarztes Jakob Friedrich Sprandel (1828-1895); diese Familie führte später in Stuttgart einen Verlag. Nach Kempten schrieb Sturm an einen Herrn Keller von Schleitheim, gemeint wohl Johann Baptist (1793-1873). – Als Geschäftsmann hat Sturm auch Mahnschreiben mit Geldforderungen notiert, bzw. in Sachen eines Prozesses an einen Advokaten in Kempten. Dazwischen finden sich häufig auch Notate geschäftlicher Art, Kalkulationen, Aufstellungen, in Sachen Mission auch zur Versendung von (Zeit-)Schriften an Missionswerke. Ebenso sind eine Reihe von Gratulations- und Kondolenzschreiben festgehalten. – Am Ende „Titulaturen", also Anredeformeln je nach Stand, vom Kaiser bis hinunter zum Baron. – Seltenes Dokument zur Geschäftskorrespondenz und zur Förderung der protestantischen Mission im frühen 19. Jahrhundert durch einen süddeutschen Geschäftsmann. – Vorderes Gelenk gebrochen, mehrere Bl. lose, einige Gebrauchsspuren, insgesamt aber nur leicht fleckig und auf festem, gutem Bütten.

54 **MUSSOLINI, B.**, „Il Duce“ (1883-1945). Mont. große Porträtphotographie (19,9 x 12,8 cm) mit e. U. „BenitoMussolini“ und e. Dat. Rom, 9. 6. 1931. 4° (Träger: 28 x 18,6 cm). (9) € 140 – 200

– Der wohl lesende Mussolini als Privatmann, im Zivilanzug und ohne Kopfbedeckung, die Augen fast geschlossen, geradezu in sich gekehrt, ganz entgegen der Selbstdarstellung für die Öffentlichkeit. So wollte er wohl in gewissen Kreisen als nachdenklicher Staatsmann erscheinen. – Mit Blindstempel des Istituto Nazionale Luce (L'Unione Cinematografica Educativa), die weltweit älteste staatliche Institution für Bildungs- und Dokumentarfilm, gegründet 1924, im Jahr 1925 durch Mussolini in eine staatliche Körperschaft umgewandelt. – Bild gering berieben, Träger im Rand gering fleckig.

55 **PETERSHAUSEN** – Zwei Briefe, den Bau des Pfarrhofs zu Petershausen betreffend, gerichtet an Kurfürst Ferdinand Maria von Bayern und den Fürstbischof von Freising, Johann Franz Freiherr von Eckher. Deutsche Handschriften auf Papier. Dat. Petershausen, 16. 7. 1661, und Kloster Indersdorf, 24. 5. 1725. Fol. (32,5 x 20,5 cm). Zus. ca. 3 S. – Doppelbl. mit rückseit. Adressen und kleinem Siegel. (49) € 140 – 200

– Im ersten Brief bittet der Pfarrer von Petershausen, Johann Baumgartner, den Kurfürsten um 300 fl. zur Revovierung des baufälligen Pfarrhofs, die schon sein Vorgänger Balthasar Sailer 1640 beantragt hatte. – In dem zweiten Schreiben klagt der Propst des Klosters Indersdorf, Aquilin I. Noderer, dem Fürstbischof von Freising, dass der Pfarrer von Petershausen den genehmigten neuen Pfarrhof mit Pfarrgarten, der schon „ausgesteckht“ war, „izo solchen Pfarrhof auf ein ganz andern Orth aufführen“ wolle. was naturgemäß zu Schwierigkeiten und Streit geführt hat. – Falze mit kleinen Brüchen und leicht gebräunt.

56 **PFAFFENWINKEL UND LANDSBERG** – Sammlung von 7 Urkunden, meist Gewerbetreibende und Bauern betreffend (4 handschriftlich, 3 als vorgedruckte Forulare, darunter eine auf Pergament.) Dat. Landsberg, München, Starnberg und Weilheim, 1744-1840. Meist Fol. Tls. mit Steuerstempeln und papiergedeckten Siegeln. – Zus. in einer Mappe mit Namen des Baumeisters Victorin Herele, um 1880 (leichte Gebauchsspuren). (19) € 140 – 200

a)Handschriftliche Urkunden auf Papier): I. Freistiftsbrief (Verbriefung bäuerlichen Besitzes), ausgestellt durch das kurfürstliche Landgericht Landsberg am Lech, 19. 1. 1774. – II. Verfügung in einer Vormundschaftsangelegenheit des Zinngießers Martin Schneller aus Weilheim, ausgestellt durch das kgl. Landgericht Weilheim, 9. 12. 1825. – III. Ein Recognitions-Schein (Bescheinigung über Nutzungsentgelte) für das Ehepaar Joseph und Theresia Stangel aus Dettenschwang bei Landsberg, mit Eintragung einer Hypothek, ausgestellt vom kgl. Landgericht Landsberg, 26. 1. 1832. – IV. Ein Kaufbrief für das Ehepaar Stangel (Stengel) in Percha, Starnberg, 11. 1. 1840. b) Weitere drei gedruckte Urkunden: Ein Spielpatent, Landsberg 1777, ein Zollpatent als Formularvordruck (hergestellt 1808, ausgestellt München 1809, lithographischer Frühdruck) und eine lithographisch vorgedruckte Urkunde auf Pergament über das Erlöschen des staatlichen „Grundobereigenthums“ (Erbkauf) eines Besitzes in Percha (wiederum Bauer Stangel), 19. 8. 1833. – Tls. gebräunt, wasserrandig und fleckig. – Zwei Beilagen.

57 **RESTAURATION 1814** – Zwei Urkunden für einen deutschen Chirurgien aide-major (Militärarzt 2. Klasse) im Dienste der französischen und alliierten Truppen während der ersten Restauration unter Ludwig XVIII. im Jahre 1814: Verleihung des Ordens „Décoration du Lys“, dat. Paris, 30. 8. 1814, und ein Passierschein von Maubeuge nach Odenhausen (Lahn), dat. Maubeuge, 7. 9. 1814. 4° und Gr.-Fol. – Doppelbl. mit 1 S. und Einzelbl. mit 2 S. ausgefüllten Vordrucks (in Lithogr. und Typographie). (81) € 160 – 250

– Ein an der Belagerung der Festung Maubeuge beteiligter deutscher Militärarzt namens Georg(es) Krantz erhält nach Aufgabe der Belagerung (24. März 1814) durch die alliierten Truppen unter dem Herzog von Sachsen die Auszeichnung des „Ordre du Lys“ (geschaffen unter Ludwig XVIII.) durch das „Ministère de la Guerre“ und einen Passierschein „Feuille de route d'Officier“ zur Rückkehr in die Heimat (Reiseverlauf rückseitig dokumentiert). – Interessante wie seltene Dokumente zu den Kriegen der ersten Restaurationsphase unter König Ludwig XVIII. von Frankreich, vor der Herrschaft der 100 Tage. – Die Verleihungsurkunde mit leicht brüchigen Falzen und etw. gebräunt und fleckig, der Passierschein mit starken Gebrauchsspuren, darunter Ausrissen mit Textverlust.

58 **ZEPPELIN – LEHMANN, F.**, Verleger in Zweibrücken und Stuttgart. 8 e. Briefe mit U. an den Grafen Zeppelin. Dat. Zweibrücken und Stuttgart, 28. 2. 1901 – 28. 7. 1903. Fol. (3) € 240 – 350

und 8° (5). Zus. ca. 16 S. – Doppelblätter, tls. auf Geschäftspapier. (133) – Fritz Lehmanns Buchhandlung in Zweibrücken, später auch in Stuttgart, war auch ein Sortimentsverlag, der Buchhandlungen in bestimmten Sparten belieferte. Eine der wichtigsten Sparten waren für Lehmann offenbar Technik, Erfindungen und Pioniergeist. Tätig war Lehmenn vor allem um die Jahrhundertwende. Sein Interesse an der Arbeit des Grafen Zeppelin war groß. Erfolge und Niederlagen der frühen Luftschiffahrt begleitete er mit regem Interesse und Anteilnahme und unterstützte die Versuche, dies durch Spenden und Lotterie zu finanzieren. Zeppelin und Lehmann arbeiteten im Bereich der Publizistik zusammen, u. a. durch die Herausgabe von Schriften zur Luftschifffahrt. Lehmann veröffentliche im Zeitraum bis etwa 1909 Berichte und populärwissenschaftliche Druckwerke über Zeppelin, seine technischen Erfolge und das zukünftige, auch militärische Potential der Zeppeline. Vorliegen folgende Briefe, datiert: 28. 2. 1901 / 31. 3. 1901; darin über die Zusendung eines Exemplars des Buches von Ernst Graf zu Reventlow „Die deutsche Flotte“, erschienen 1901 bei Lehmann / 14. 3. 1901 / 18. 4. 1901 / 30. 5. 1901 / 20. 8. 1901; mit Bedauern über den ersten fehlgeschlagenen Flugversuch Zeppelins /10. 2. 1902 / 28. 7. 1903. – Leichte Falze, einzelne kleine Randschäden, leicht gebräunt, wenig fleckig.

59 **ZEPPELIN, F.** von, Luftschiffkonstrukteur (1838-1917). E. Manuskript als Briefentwurf (Unterschrift abgeschnitten). Dat. wohl Juli/August 1900 (in Bleistift vermerkt: „1900“, weiteres unleserlich). Fol. (33 x 21 cm, letztes Blatt nur die obere Hälfte). IV Bl., einseit. beschrieben (3 1/2 S.). (133) € 330 – 500

– Dieses für die Frühphase der Zeppelin-Luftschifffahrt sehr interessante Schreiben von der Hand Zeppelins und im Namen der von ihm gegründeten „Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt“ abgefasst, richtet sich „an die

Zeichner von Garantiescheinen“ der Aktiengesellschaft. Zeppelin erklärt darin Schwierigkeiten beim Bau seines ersten Luftschiffs, des LZ 1, und erläutert kurz, warum nach der Notwasserung beim ersten Startversuch am 2. Juli 1900 nicht gleich neue Versuche, „unter Ausnutzung der vorhandenen Gasfüllung“ durchgeführt werden konnten. Daher geht er auf die Schäden des LZ 1 ein sowie Reparaturen und Verbesserungen und warum man dies nicht vom Aufsichtsrat oder einer Generalversammlung der Aktionäre hatte genehmigen lassen können: „So sah ich mich denn gezwungen unter alleiniger eigener Verantwortung zu handeln“. Darauf folgt eine weitere längere Refertigung, welche Erwägungen ihn dazu gebracht haben. Er schließt mit dem Satz: „Ob und in welchem Maaße eine Einberufung von Garantiekapital notwendig erscheint, wird der Aufsichtsrat zu beschließen haben. Hochachtungsvoll...“ (hier ist die untere Hälfte des Blattes mit der Signatur Zeppelins entfernt worden). – Leichte Knicke, vor allem der obere Rand ein wenig fleckig. Beiliegen mehrere kleine Blätter, teils Formulare, die wohl fast alle von Zeppelins Hand stammen. Sicher eigenhändig ist ein Formularentwurf „Empfangsbestätigung“ (wohl von 1901) über Darlehensgelder, bestimmt zum „Ankauf des in Manzell erbauten Flugschiffes nebst Zubehörden (Gesammtbesitz der bisherigen 'Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt in Stuttgart')“ – also nach deren Konkurs und Auflösung 1901. Ebenso von Zeppelin eine kleine Aufstellung des eingebrachten Kapitals in die Gesellschaft durch 14 Personen, darunter er selbst. – Alle Schriftstücke aus dem Nachlass von Hugo Eckener.

# Inkunabeln und Postinkunabeln

60 **BIBLIA LATINA.** Bd. I (von 2; Genesis bis Psalter). (Straßburg, H. Eggestein, 1468/70, nicht nach dem 8. März 1470). Fol. (ca. 39 x 29 cm). Mit 2 in gepunzen Gold und Blau eingemalten Initialen mit gemalten Rankenbordüren über die ganzen Seiten in Gold, Blau, Rot, Rosa und Grün (Akanthusranken, Rosen, Nelken und Flechtwerk), sowie zahlr. mit Feder eingemalten Initialen in Rosa, Grün und Blau sowie weiteren farbig eingemalten Lombarden. 319 Bl. (ohne das w. Bl. 309). Got. Type. 2 Spalten. – Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Streicheisenlinien und Stempeln mit Doppeladler, Herzblattpalmette und Akanthuslaub, 1 (von 2) ziselierten Mittelbeschlag mit Buckeln aus Messing und 1 (von 2) Messingschließe (wurmstichig, oberes Kapital läd., Bezüge und Kanten mit Fehlstellen inkl. Ausbrüchen im Holz, beschabt und bestoßen). (100) € 70.000 – 100.000

GW 4208. BSLBBW D21. Darlow/Moule 6080. Goff B-533. BMC I 66. Hain 3035. BSB-Ink B-413. – Der erste Band der außerordentlich seltenen, dritten Eggestein-Bibel in einem hervorragend ausgestatteten Exemplar. – Dies ist vermutlich der vierte Druck aus Eggestein Presse, für die er seine zweite große Texttype zum ersten Mal verwendete. Dieser früheste Zustand der Type, der extreme breit läuft und mit viel Durchschuss gedruckt wurde, fand nur für diese Bibel Verwendung. „Eggesteins Vorlage war die heute in Cambridge aufbewahrte Gutenbergbilde, deren Text unter Verwendung von Bibelhandschriften modifiziert wurde“ (BSLBBW). – Die für den Einband verwendeten Stempel identisch mit denen des von 1471-1488 in Augsburg tätigen Ambrosius Keller (EBDB s00094 und s013180; siehe auch Kyriss I, 49. 5 und 7). – Mit zeitgenössischen Seitenüberschriften in Rot. – Spiegel erneuert, Innengelenke angebrochen, Bl. 1 mit minimalen Randläsuren und zeitgenössischem Schenkungsvermerk im Fußsteg „Ex. dono dmi Perger“, anfangs im oberen Rand minimal stockfleckig, stellenw. etw. wasserrandig, gering gebräunt und nur stellenn. etw. fingerfleckig. – Zußerst selten. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz; in den 1980er Jahren auf einer Autkion in Deutschland erstaden.

61 **EDITIO PRINCEPS ASTESANUS DE AST, SUMMA DE CASIBUS CONSCIENTIAE.** (Straßburg, J. Mentelin, nicht nach 1469). Fol. (ca. 39,5 x 29 cm). Mit 11 in Rot, Grün oder Blau eingemalten Initialen mit tls. roten und grünen Ranken und zahlr. rot eingemalten Initialen; durchgehend rubriziert. 444 Bl. Got. Type. 2 Spalten. – Massives, blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 9 (von 10) Buckelbeschlägen, 2 Messingschließen, Streicheisenlinien und 2 Stempeln (Rosette und Christus-Monogramm) und ledernen Blattzeigern (Leder der Schließen erneuert, Gelenk angebrochen, Rücken etw. brüchig, fleckig und berieben). (100) € 18.000 – 27.000

Erste Ausgabe. – GW 2749. Goff A1160. Hain 1888. BMC i 53. BSB-Ink A-793. – Prachtvoller Druck aus der ersten Offizin Straßburgs. „Als Moralist und gerühmter Minorit des 14. Jahrhunderts, ...nach seiner Geburtsstadt Asti in Piemont genannt. Auf Veranlassung des Cardinals Joh. Cajetan Orsini gab er um das Jahr 1317 eine seiner Zeit sehr berühmte “Summa de casibus constientiae„ heraus“ (Wetzer/Welte I, 1523). Im Unterschied zu gleichartigen, älteren Werke tritt bei Astesanus das juristische Element stärker hervor. – Vorsätze gering wurmspurig, fliegender Vorsatz mit alten Besitzvermerken, Innengelenke gebrochen, die Bl. 191, 195, 247 und 255 nur einspaltig bedruckt und beschnitten, gering gebräunt und fleckig. – Schöne, breitrandige Ausgabe. – PROVENIENZ: Augustiner Chorherren-Stift Eberhardsklause; um 1803 in Besitz der Bibliothek Trier gelangt; 1980 bei Venator, Köln erworben; seitdem in süddeutschem Privatbesitz.

62 **PAULUS DE SANCTA MARIA (BURGENSIS), SCRUTINIUM SCRIPTURARUM.** O. O., Dr. und J. (Straßburg, Johann Mentelin, nicht nach Mai 1470). Fol. (ca. 29 x 20,3 cm). Mit zahlr. rot eingemalten Initialen; durchgehend rubriziert. Got. Typ. 39 Z. 215 (ohne die 3 w. Bl.) nn. Bl. – Blindgepr. Kalbldr. d. Zt. mit Eckbeschlägen und Messingschließe; die Stempel mit Rosettenmotiv und herzförmigem Blatt (Rücken erneuert, Fehlstellen im Bezug, berieben und beschabt). (100)

Erste Ausgabe. – GW M29971. BMC I, € 20.000 – 30.000
54. Goff P 201. BSB-Ink P-45. Hain 10763. – Der Autor war Bischof von Cartagena und Burgos. Ursprünglich jüdischen Glaubens, ist er nach langer intellektueller Auseinandersetzung mit dem Christentum konvertiert. Vor diesem Hintergrund ist auch sein 1432-34 verfasstes Hauptwerk „Scrutinium scripturarum“ zu verstehen, eine Art Dialog zwischen Christentum und Judentum, in dessen erstem Teil ein Jude Saulus und ein Christ Paulus darüber diskutieren, ob mit Jesus Christus der verheißene Messias ge-

kommen sei. Der zweite Teil enthält Erläuterungen der Grundwahrheiten des christlichen Glaubens durch einen christlichen Magister gegenüber einem Schüler. Das gegen den jüdischen Glauben gerichtete Werk gilt als das erste im Druck erschienene antisemitische Buch. – Vorsätze erneuert, erstes Bl. etw. leimschatting und mit zeitgenössischem Besitzvermerk „Ioannis Walyunperger", Innengelenke angebrochen, Ränder etw. wasserrandig, gering gebräunt und fleckig. – Breitrandigs Exmeplar. – PROVENIENZ: Aus süddeutschem Privatbesitz; erworben in den 1980er Jahren bei Hartung & Karl, München.

63 **Bartholomaeus de Sancto Concordia (Bartholomaeo Pisano), Summa de casibus conscientiae.** (Italien, Drucker des Bartholomäus de Sancto Concordia, 12. Kallenden des November (d.i. 21. Oktober), 1473). Mit in Rot, Grün, Braun und Gold eingemalten Ranken auf erstem Bl. und zahlr. Lombarden in Rot und Blau; durchgehend rubriziert. 190 Bl. (ohne die 2 w. Bl.). Got. Type. 2 Spalten. – Läd. Hldr. um 1800. (100)

Erste Ausgabe. – GW 3450. BSB-Ink B-114. Hain 2526. Proctor 7389. – Sehr seltener Druck. – Bartolomeo Pisano oder Bartolomeo da San Concordio/ Sancta Concordia trat 1277 in den Dominikanerorden ein. Er studierte in Bologna und Paris, bevor er um 1330 nach Pisa zurückkehrte, wo er bis zu seinem Tod blieb. Sein einflussreichstes und beliebtestes Werk war die „Summa de casibus", eine alphabetisch geordnete Sammlung moralischer Leitlinien und des kanonischen Rechts, die während des gesamten 14. und 15. Jahrhunderts verwendet wurde. Im 15. Jahrhundert erschienen mehrere Auflagen, die früheste davon liegt hier vor. – Fliegender Vorsatz gestempelt, Bl. 1 mit größerem Ausriß im Bug (Text- und Bildverlust; wahrscheinlich wurde eine Initiale entfernt), Innengelenke angebrochen, sonst nur wenig gebräunt. – Auf dem hinteren Vorsatz mit montiertem signiertem Brief des Buchwissenschaftlers Konrad Haebler auf Briefpapier der Königlichen Bibliothek zu Berlin, datiert 14. Januar 1910 „Sehr geehrter Herr, bei den Arbeiten der Kommission ist bis jetzt noch kein Druck zum Vorschein gekommen, der über die Schriften des Batholomaeus de S. Concordio bes. näheren Aufschluss gegeben hätte. Wir nehmen an, daß er aus einer oberitalienischen Presse hervorgegangen ist. Es wird Ihnen bekannt sein, daß Proben davon in der Type Facsimile Society 1900 bb. u. bei Woolley 340 faksimiliert sind. Hochachtungsvoll K. Haebler". – PROVENIEZ: Süddeutscher Privatbesitz; erworben um 1975 bei Theodor Ackermann, München. € 8.000 – 12.000

64 **LEONARDUS DE UTINO, SERMONES AUREI DE SANCTIS.** Ulm, J. Zeiner, 1475. Fol. (ca. 36 x 25 cm). Mit großer, alt-kolor. Holzschnittinitiale mit Rankenbordüre und zahlr. Lombarden in Holzschnitt; durchgehend rubriziert. Rom. Type. 2 Spalten. 18, 225 nn. Bl. – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Plattenstempel des Klosters Diessen (EBDB 128779b; Schließen fehlen, gering fleckig und berieben). (100)

GW M17903 – Hain 16133 – Goff L 158 – BSB-Ink. L-III – ISTC il00158000 – Wegener, Zainer 39 – Amelung, Frühdruck I, Nr. 23. – Schöner Frühdruck der Ausgabe der „Goldenen Predigten" des aus Udine stammenden Dominikaners Leonardus. Erstmals 1473 bei Zell in Köln erschienen. – Das ausführliche Register über die Predigtsammlung vom Ulmer Dominikaner Felix Fabri. – Bll. 164 und 165 enthalten „Trenta foglie ha la rosa" und „Ave di cieli imperatrice santa", die ersten italienischsprachigen Mariengedichte, die bereits der Augsburger Ausgabe von 1474 beigefügt sind und von Johann Zainer in die Ulmer Ausgabe übernommen wurden: „...dürfte es sich um die führesten in Deutschland gedruckten italienischen Texte handeln" (Amelung). – Bl. I mit hs. Besitzvermerk des „Collegii B. V. Mariae in Dießsen", Ränder oft mit Wurm-Stichen oder -Spuren (nur wenige Bl. mit Buchstabenverlust), die Wurmspuren tls. hinterlegt, im Kopfsteg beschnitten (bis in die Rankenbordüre auf auf Bl. I/2), das letzte Bl. aufgezogen und in den Rändern stark beschnitten, gebräunt und mit Wurmfraß (tls. Textverlust), sonst kaum gebräunt und wenig fleckig. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz; erworben in den 1980er Jahren; zuvor wohl bis 1800 in Besitz des Augustiner Chorherren-Stift Diessen. € 10.000 – 15.000

65 **BIBLIA LATINA. 2 BDE.** (Nürnberg, J. Sensenschmidt und A. Frisner), 1476. Fol. (ca. 39,5 x 26,5 cm). Mit 2 in Rot, Grün, Blau und Rosa (1 Gold und mit floralen Ranken) eingemalten Initialen und zahlr. Lombarden in Rot und Blau; durchgehend rubriziert. 394 Bl. (von 437 Bl.; da unser Exemplar ohne den meist beigebundenen Menardus und 2 w. Bl.). Got. Type. 2 Spalten. – Mod. Hldr. unter Verwendung von goldgepr. Pgt.-Deckeln des 17. Jhdts. mit Rsch. (100)

GW 4221. Hain 3062. BMC II, 408. Goff B 546. BSB-Ink. B 423. – Große und schöne Bibel von größter Seltenheit. – Die Bl. q7 und q8 sind offensichtlich von Drucker in allen Exemplaren bis zum Falz hin entfernt worden. Sie enthielten die 4 Buch Esra, wie aus den beiden letzten Zeilen auf Bl. q6 (verso) hervorgeht. Unser Exemplar scheint das einzige zu sein, bei dem einer der Fälze noch einen Rest des Satzspiegels aufweist, also den Beweis für die tatsächlich erfolgte Drucklegung. Die Tilgung erfolgte sicher aufgrund des zweifelhaften Status von Esra IV. Ungewiss ist, warum die Entscheidung erst nach Drucklegung erfolgte (siehe hierzu den beiliegenden Brief der British Library vom Mai 1978). – Die beiden Intialen im Stil des 15. Jahrhunderts, doch der Ausführung nach wurden sie eher im 17. oder gar 18. Jahrhundert eingemalt. – Unser Exemplar natürlich mit dem ein-spaltigen Schaltblatt b10. – Bd. I: die ersten 4 Bl. mit hinterlegtem Randausriss, Bl. 1 mit Besitzvermerk „Mon. Monacen. Ord. Erem. S. P. Aug. 1606", Bl. 168 mit großen Einriss vom Fußsteg bis zur Mitte; beide Bände wasserrandig, mit gelegentlichen Randläsuren, mäßig gebräunt und kaum fleckig. – PROVENIENZ: 1606 Augustiner-Eremieten, München; 1981 versteigert von Hartung & Karl, München; seitdem in süddeutschem Privatbesitz. € 16.000 – 24.000

66 **NICOLAUS DE AUSMO, SUPPLEMENTUM SUMMAE PISANELLAE.** – ASTESANUS, Canones poenitentiales. – ALEXANDER DE NEVO, Consilia contra Judaeos faenerantes. Venedig, F. Renner und Nikolaus von Frankfurt, 1476. Fol. (ca. 27,5 x 19,3 cm). Mit 23 mehfarbigen und goldgehöhten Initialen sowie zahlr. Initialen in Blau und Rot; durchgehend rubriziert. 356 Bl. (erstes Bl. weiß). – Rotbraunes Maroquin im Stil d. Zt. mit Streicheisenlinien. (gering berieben). (100)

Goff N 67. IGI 6872. BMC V, 193. GW M 26253. BSB N-72. – Enthält die Fortsetzung der 1338 vom Dominikaner Bartholomaeus de Sancto Concordio (Bartolomeo da San Concordio; 1262-1347) verfassten „Summa Pisanella", die vom Franziskaner Nicolaus de Ausmo (NiccolL da Osimo) 1444 fertiggestellt wurde. Die Erweiterungen des Nicolaus beziehen sich vor allem auf die juristi- € 7.000 – 10.000

schen Elemente der Summa Pisanella. Der zweite Teil stammt von dem Minoriten Astesanus (Astesano d'Asti), der um 1330 gestorben ist. Im dritten Teil behandelt Alexander de Nevo (Alessandro Nievo; gest. 1484) aus christlicher Sicht jüdische Geldverleiher. – Vorsätze minimal leimschattig, erstes w. Bl. mit Tintenflecken und Abklatsch einer nicht mehr vorhandenen Initiale, das mittlere Drittel und die letzten Bl. im Fußsteg etw. wasserrandig, anfangs gering gebräunt, anfangs und Bl. 356 mit Wurmspur im Rand, sehr wenige zeitgenössiche Annotationen im Fußsteg. – Ein schönes, breitrandiges Exemplar. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz, erstanden um 1980 bei Reiss & Auvermann, Glashütten im Taunus.

67 **GUIDO DE MONTE ROCHEN, MANIPULUS CURATORUM.** (Basel, M. Flach, um 1477/79). Fol. (ca. 28,3 x 20,5 cm). Mit rot eingemalten Initialen, durchgehend rubriziert. 112 nn. Bl. (erstes Bl. weiß). – NACHGEB.: JACOBUS DE CLUSA (Jacobus de Paradiso / Jacobu de Jüterbog), De veritate dicenda aut tacenda. (Ebda., nicht nach 1474). Mit rot eingemalten Initialen, rubriziert. 20 Bl. (letztes w.) – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Trinitätsstempeln (dreigesichtiger Christuskopf), kreisförmigen Stemplen mit Rosetten und Christus-Monogramm sowie freien Lilien-Stempeln; Kettenband ohne Ketten (Messingschließen fehlen, wurmstichig, etw. berieben und gering fleckig). (100) € 10.000 – 15.000

I. Hain-Reichling 8166. GW 11830. Goff G-570. Proctor 7555. Pellechet 5518. Kaufmann-Nabholz 364. Madsen 1847. Sack 1690. Voullieme 418.10. BMC III, 742. IGI 4567. ISTC ig00570000. – Sehr seltener früher Druck, mit den altertümlichsten Typen des Baslers Martin Flach, dieses häufig aufgelegten Werkes, das um 1330 entstanden war und sich hauptsächlich mit den heiligen Sakramenten befasst. GW vermerkt: „Zur Datierung: Die sicher zu identifizierenden Wasserzeichen Piccard, Ochsenkopf VII 229, 850 u. 851 im Ex. Freiburg weisen auf ein Druckjahr 'um 1477/79', vgl. Sack: Freiburg 1690." – Nur 17 Exemplare sind bekannt, darunter nur ein einziges in Amerika (Philadelphia). – II. EINZIGE AUSGABE. – GW 13917. BSB-INK I-43. Kaufmann-Nabholz II, 343. Pellechet 6403. BNCI J 41. BMC III. 740. Goff J. 41. – Seltene Abhandlung des vom Zisterzienser zum Karthäuser Orden übergetretenen Theologen. – Spiegel aus Pergament mit Wurmfraß, ohne fliegende Vorsätze gebunden, Innengelenke gebrochen, gering wurmstichig (keine Textverlust), Bl. 2 mit hs. Besitzvermerk des Franziskanerklosters in Fribourg, gering wasserrandig, wenige zeitgenössische Marginalien, minimal gebräunt und nur stellenw. gering fleckig. – PROVENIENZ: Franziskaner, Fribourg; Süddeutscher Privatbesitz; erworden 1979 bei Hartung & Karl, München.

68 **PLUTARCH, VITAE ILLUSTRIUM VIRORUM. (VITAE PARALLELAE).** 2 Tle. in 1 Bd. Venedig, N. Jenson, 2. Januar 1478. Fol. (ca. 36 x 23 cm). Rom. Type. 1 w., 232 nn., 2 w., 226 nn. Bl. – Ldr. d. 18. Jhdts. mit Rsch. und Rvg. (beschabt, berieben und bestoßen). (100) € 30.000 – 50.000

GW M34480. Hain 13127. Goff P 832. BMC V, 178. Polain 3212. BSB-Ink P 626. Dibdin Spenceriana 377.- Eines der schönsten Druckwerke aus der berühmten Offizin von Nicolaus Jenson. Laut Dibdin „of equal magnitude of dimensions and of superior typographical skill." – Insgesamt die dritte und beste Ausgabe von Plutarchs großen und einflußreichen Lebensbeschreibungen, die seinen Verfasser zu einem der meist gelesenen antiken Autoren machten. – Vorsatz mit kleiner Wurmspur (zieht sich als Wurmstich durch bis Bl. 7) und Besitzvermerk des schlesischen Grafen Johann Kasper von Schweinitz und Krain, Freiherr von Kauder sowie von gleicher Hand niedergeschriebenen Preisen für Bindearbeiten sowie Inhaltsverzeichnis (verso), Innengelenke gebrochen, erste Bl. mit hinterlegten Randausschnitten (entfernte Marginalien?), besonders anfangs mit zeitgenössichen Marginalien (diese aber bei der Neubindung im 18. Jhdt. beschnitten), gegen Ende mit leichter Wasserspur im Rand, hinterer fliegender Vorsatz mit Inhaltsverzeichnis zu Teil II, sonst außergewöhnlich sauberes Exemplar mit nur minimal auftretenden leichten Fleckchen. – PROVENZIENZ: Süddeutscher Privatbesitz; erstanden 1983 bei Tenner, Heidelberg. Davor im 18. Jahrhundert im Besitz des Grafen von Schweinitz und Krain, Freiheer von Kauder (Lebensdaten nicht nachweisbar).

69 **GREGOR IX., PAPST, DECRETALES.** Mit der Glosse des Bernardus Parmensis. Nürnberg, A. Koberger, 14. Juli 1482. Fol. (ca. 34,5 x 23 cm). Mit eingemalter, goldgehöhter Initiale (ca. 4,8 x 4,4 cm) und zahlr. rot und blau eingemalten Initialen; durchgehend rubriziert. Got. Typ., 2 Sp., Text vom Kommentar umgeben, 56-57 bzw. 78-80 Zl. 312 nn. Bl. (ohne die w. Bl. am Anfang und Ende). – Blindgepr. Kalbldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit geprägtem Deckeltitel und floralen Stempeln, möglicherweise Verlagseinband Kobergers (Messingschließen und Beschläge fehlen, Gelenke und Kapitale eingerissen und brüchig, Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (100)

GW 11466. Hain. 8014. Pellechet 5409. € 18.000 – 27.000
Polain (+ Suppl.) 1729. Proctor 2023. BMC II, 423. GKW 11466. Goff G 457. Walsh 689. BSB G-344. – Gregor IX. ließ durch Raimund von PeĄaforte diese bekannte Dekretalensammlung anfertigen und erklärte sie als offizielles Gesetzbuch. – Der Einband trägt die üblichen Stilelemente der Verlagseinbände von Anton Koberger, allerdings sind die Stempel ähnlich, aber nicht identisch mit den von Adolf Schmidt aus der Sammlung der Landesbibliothek Darmstadt festgehaltenen (siehe Schmidt, A., Verlegereinbände Anton Kobergers zu Nürnberg in der Landesbiliothek Darmstadt. In: Archiv für Schreib- und Buchwesen, Jg. II, Nr. 3/4, Wolfenbüttel 1928, S. 113 ff.). – Buchblock mit Blattweisern. Die Blätter handschriftlich nummeriert und mit Überschriften versehen. – Ohne fliegende Vorsätze gebunden, Spiegel mit altem Besitzvermerk und gelöschtem Exlibris, Buchblock gebrochen, erstes Bl. mit Besitzvermerk „Comty Camnicensis", eingemalte Initiale mit kleinem Ausbruch, Kopfsteg am Ende gering wasserrandig, stellenw. gebräunt und gering fleckig. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz; erworben 1981 bei Venator, Köln.

70 **BRUNO, BISCHOF VON WÜRZBURG, PSALTERIUM.** (Würzburg, G. Reyser, ca. 1485-89). Fol. (ca. 27,8 x 19,5 cm). Mit eingemalten Initialen in Rot; durchgehend rubriziert. Druck in Schwarz und Rot. Got. Type, 2 Kol. 280 nn. Bl. (inkl. der 2 w. Bl.). – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit mod. Rsch. (gering angestaubt und wurmstichig, etw. beschabt.). (100) € 5.000 – 7.000

Erste Ausgabe. – GW M36219. BSB-Ink P832. Hain 4011. Polain (B) 917. Proctor 3123. BMC II, 571. Goff P-1046. Die Literatur datiert das Erscheinungsdatum auf frühestens 1485 und vor 1489. Psalmenkommentar des hl. Bruno von Kärnten, Bischofs von Würzburg, mit den Cantica, dem Pa-

ter noster, dem Symbolum apostolicum, dem Tedeum und dem Symbolum Athanasianum im Anhang. 1494 folgte eine weitere Ausgabe bei Koberger in Nürnberg. – Druck wohl von 2 Stöcken mit leichtem, senkrechten Mittelfalz, wie auch in den digitalisierten Exemplaren der BSB und des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg. – Vorsätze leicht wurmspurig, vorderer fliegender Vorsatz verso mit 2 Annotationen des 19. Jhdts. mit fälschlichen bibliographischen Angaben, Bl. 9 mit Besitzvermerk des Klosters Sankt Florian, gegen Ende mit Wurmspur am Bug (kein Textverlust). – Sauberes Exemplar. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz.

71 **MISSALE BAMBERGENSE. BAMBERG, J.** Sensenschmidt und H. Petzensteiner, 24. März 1490. Fol. (ca. 40,5 x 28 cm). Mit 17 großen in Rot gedruckten Holzschnitt-Initialen verziert mit Federwerk; durchgehend rubriziert und in Rot regliert. 312 (von 324) Bl. Got. Type. 2 Spalten. Druck in Rot und Schwarz. – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, 6 (von 8) Eckbeschlägen und 2 Messingschließen (Deckelbeschläge fehlen, Kapital etw. läd., etw. fleckig, berieben und bestoßen). (100) € 26.000 – 40.000

Erste Ausgabe. – GW M24241. BSB-Ink M-417. Hain 11264. – Äußerst seltenes Missale aus Bamberg, welches auf dem Markt nur in Einzelblättern auftaucht. – Unser Exemplar ohne das Mandat von Heinrich von Trockau mit Holzschnitt (Bl. 8) und ohne den meist auf Pergament gedruckten, 10-blättrigen Kanon mit Holzschnitt (Bl. 157-166; vgl. Digitalisat BSB-ID 991143368379707356). – „Auffallend spät ... wurde d. erste Meßbuch für d. Bistum Bamberg selbst vollendet“ (Geldner, Bamberg, Nr. 29) Blattweise in Leder. – Spiegel mit zeitgenössischem hs. Besitzvermerk und den Exlibris des Bibliophilen und Ashendene Press Gründers Charles Harold St. John Hornby (1867-1946) sowie des Bibliophilen Albert Ehrman (1890-1969), fliegender Vorsatz mit Annotation in Bleistift von Albert Ehrman (monogrammiert und dat. (19)46), hinterer fliegender Vorsatz mit langem hs., zeitgenössischen Offizium, hinterer Spiegel mit Sammlerstempel „A.E.“ im Quadrat und hs. Signatur 434 (Form abweichend von Lugt L.111a), Bl. LXV mit beschnittenem Rand, Bl. CXCII mit Randeinriss, letzte Lage mit alt-hinterlegeten Defekten im Fußsteg und tls. in den Rändern, wenig wurmstichig, gering gebräunt und nur stellenw. gering fleckig. – PROVENIENZ: wohl noch im 15. Jahrhundert Johannes Sigel, Vicar St. Lorenz, Nürnberg; später nach England gelangt zu Charles Harold St. John Hornby, Chelsea; 1946 wohl zu Albert Ehrman, London gelangt; 1982 versteigert bei Hartung & Karl, München; seidem in süddeutschem Privatbesitz.

72 **POSTINKUNABELN** – Hrabanus Maurus, De laudibus sanctae crucis opus. (Hrsg. von J. Wimpfeling). Pforzheim, Th. Anselm, 1503. Fol. (ca. 29,8 x 20,7 cm). Mit 2 figürlichen Dedikations-Holzschnitten, 30 ganzseit., in Akrostichen angeordneten, tls. figürlichen „Bildergedichten“ in Holzschnitt und zahlr. roten Initialen. Gedruckt in Rot und Schwarz. 10 nn., LIX num., 1 nn., XIIII num., 1 nn. Bl. – Hpgt. des 18. Jhdts. (stärker beschabt, etw. berieben und bestoßen). (100) € 3.000 – 4.500

Erste Ausgabe, zugleich einer der frühesten Pforzheimer Drucke. – VD16 H 5171. STC 420. Adams R 3. Fairfax Murray 350. Panzer VIII, 227, 2. Proctor 11747. Ritter (Straßburg) 1769a. Massin 161: „Die carmina figurata sollten es nach dem Willen ihres Autors dem Leser, der ihre dunkle Botschaft zu entziffern verstand, ermöglichen, Zugang 'zur Liebe des Kreuzes' zu finden. Sie sollten zu den geheimen Beziehungen, die zwischen den Zahlen, den Monaten und den Elementen bestehen, noch die göttliche Gnade offenbaren. Die Figurationen erfüllen eine etwas zweideutige Aufgabe. Indem sie mit ihrer Form den Text in den 'Hintergrund' drängen, stellen sie den Leser auf zwei Ebenen, auf eine irdische und eine übernatürliche. In der Tat erscheint der Buchstabe durch das geschickte Spiel seiner Anordnung in einem Gitter zum erstenmal isoliert und deutet so, obwohl unfreiwillig, die Zertrümmerung des Wortes an.“ – Die berühmten, am Anfang des 9. Jahrhunderts im Kloster Fulda entstandenen Bildergedichte in ihrer ersten Druckausgabe, eine drucktechnische Meisterleistung ihrer Zeit. – Titel im Falz angerändert und mit hinterlegtem Quereinriss im unteren Drittel, kleinem hinterlegtem Ausriss im Kopfsteg und mit zeitgenösssischer Annotation, mit wenigen Randläsuren, gleichmässig gebräunt und gering fleckig. – PROVENIENZ: Süddeutscher Privatbesitz; erstanden 1981 bei Venator, Köln.

73 **POSTINKUNABELN** – Pius II., Papst (Aeneas Sylvius Piccolomini), Epistole et varii tractatus. Lyon, J. de Vingle für É. Gueynard, 1505. 4° (ca. 24 x 16,5 cm). Titel gedruckt in Rot und Schwarz. Mit einigen figürlichen Holzschnitt-Initialen. 193 Bl. – Stark beschäd. Ldr. d. Zt. auf Holzdeckeln. (13)

STC 352. Baudrier XI, 202 = XII, 211. Von € 600 – 900
Gültlingen I, 155, 19 = 56, 15. – Sammlung von über 400 Briefen und kleinen Traktaten. Die Briefe des Humanisten auf dem päpstlichen Thron geben eine Fülle von politischen Informationen über seine Zeit (von besonderem Interesse die über Böhmen, Ungarn, Polen und die Türkei). – Titel mit gelöschtem Besitzvermerk, etw. fleckig, im Bug mit Wasserrand. Collection of more than 400 letters and small treatises. The letters by the humanist on the papal throne give a multitude of political information on his time (particularly interesting the information on Bohemia, Hungary, Poland and Turkey). – Title with erased ownership entry, some soiling, with waterstain at joint. – Contemporary, heavily damaged calf over wooden boards.

74 **POSTINKUNABELN** – Lactantius, Habes in hoc volumine lector optime diuina Lactantii Firmiani opera. Venedig, (G. Tacuino), 1510. Fol. (ca. 31 x 21 cm). Mit Titelvign. und figürlichen Initialen (alles in Holzschnitt). 12 nn., CLII (von CLX), XX (von XXII) num. Bl. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke spröde, beschabt, berieben und bestoßen). (112) € 260 – 400

Diese Ausgabe nicht im Edit 16 (vgl. CNCE 34364, Ausgabe Tacuino 1502). – Die schönen Putten-Initialen gehören zum Besten der venezianischen Buchausstattung um 1500. – Titel gestempelt und mit kleiner Fehlstelle (kein Textverlust), einige Marginalien von alter Hand, gering gebräunt.

75 **POSTINKUNABELN – MARTIALIS PEROTTO, N.**, Cornucopia nup(er) emendatum. Mailand, G. A. Scinzeler, 1510. Fol. (ca. 30 x 21 cm). Mit Druckermarke in Holzschnitt auf dem Titel. 48 Bl., 1268 Sp., 1 Bl. – Etw. läd., restauriertes Ldr. d. Zt. mit Blindprägung. (112) € 400 – 600

Edit16 CNCE 49929. – Bedeutender Kommentar zu Martials Epigrammen vom italienischen Humanisten NiccolÒ Perotto (1429-1480), erstmals 1489 gedruckt. – Fliegende Vorsätze und Titel mit Annotationen von alter Hand, in

den Rändern etw. wasserrandig, gebräunt und stellenw. fleckig (besonders Vorsätze).

76 **POSTINKUNABELN – AUGUSTINUS TEUSCHLEIN VON FRICKENHAUSEN, J.**, In divi A. Augustini: Undecim parteis omnium contentorum index consummatissimus. Nürnberg, F. Peypus für J. Koberger, 26. Juli 1517. Fol. (ca. 30 x 20 cm). Mit breiter Holzschnitt-Titelbordüre, ganzs. Textholzschnitt und Druckermarke; Kolumnentitel rubriziert. 258 Bl. (inkl. w. Bl. ff8). – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, wurmstichig, etw. fleckig und berieben). (100) € 1.000 – 1.500

Erste Ausgabe. – VD16 T 627. STC 52 (unter Augustinus). – Nicht bei Adams. – Erste Ausgabe des Index zu den Schriften Augustins durch den lutherischen Prediger Johannes Teuschlein (1483-1525), hier in der ersten von zwei bekannten Druckvarianten, erkennbar an der Druckermarke von Pepyus auf Blatt ff8 verso, die beim zweiten Druck wegfiel (vgl. VD16 T 627). Mit einem Widmungsgedicht des Poeta laureatus Jakob Locher und Widmungsbrief Teuschleins an Fürstbischof Lorenz von Würzburg. Der ganzseitige Holzschnitt zeigt Teuschlein beim Überreichen des Buches an den Bischof. Die prachtvolle Titelbordüre, abgebildet bei Butsch 34, zeigt im unteren Teil die Taufe Christi und wird dem Werk Dürers zugewiesen (zweifelhaft; nicht bei Meder). – Fliegender Vorsatz und Respektbl. mit zeitgenössischem hs. Index, Titel mit hs. Besitzvermerk des Praemonstratenserklosters Marienheim (dat. 1658), etw. wurmstichig, sauber und kaum fleckig.

77 **POSTINKUNABELN – BREVIARIUM ROMANUM. VENEDIG, G.** Pencio, 10 März 1518. 8° (ca. 21 x 14,5 cm). Mit Holzschnitt-Zittelvign., 11 ganzs. Textholzschnitten, 12 figurativen Holzschnitt-Bordüren und zahlr. Holzschnitt-Initialen. Druck in Rot und Schwarz. 18 nn., 514 num. Bl. – Etw. rest. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Flechtwerkornamenten auf dem Deckel und dreiseitigem Goldschnitt mit kolor. und punzierten Rankenmotiven. (14) *R € 800 – 1.200

Edit 16 CNCE 56824. – Nicht im STC. – Vier der ganzseitigen Holzschnitte monogrammiert „VGO“, was auf den Holzschneider Hugo da Carpi deuten könnte, der zu der Zeit in Venedig tätig war (siehe: Nagler, Monogrammisten II, 1642 und V, 1189). – Fliegende Vorsätze erneuert, im Kopfsteg etw. knapp beschnitten, gering wurmstichig (wenig Buchstabenverlust), kaum gebräunt und nur anfangs gering fleckig.

78 **POSTINKUNABELN – MARULIC, M.**, Evangelistarium. Basel, A. Petri, 1519. 4° (21 x 14,5 cm). Mit Titelbordüre mit Grotesken in Holzschnitt von Ambrosius Holbein und mehreren figurlichen Zierinitialen. 6 Bl., 397 S., 1 Bl. – Spät. HPgt. (beschabt und bestoßen). (13) € 800 – 1.200

VD16 M 1293. Adams 809. – Zweite und einzige Baseler Ausgabe des Traktats über die Auslegung der Evangelien („opus vere evangelicum, cultissimoque adornatum sermone, sub fidei, spei et charitatis titulis, in septem partitum libros“ Untertitel) von dem 1450 in Split geborenen Humanisten und Dichter Marko Marulic (Marcus Marullus in der latinisierten Form), der als Vater der kroatischen Literatur gilt. Er hatte als erster Dante und Petrarca in seine Muttersprache übersetzt und 1501 sein Epos Judita in Altkroatisch abgefasst. 1524 starb er ebenfalls in Split. Der vorliegenden seltenen Baseler Ausgabe ging lediglich eine 1516 bei Jacobus Leucius in Venedig gedruckte voraus, ihr folgen sechs weitere Ausgaben bzw. Fassungen, zwischen 1529 und 1532 erschienen bei den Druckern Gottfried Hittdorp und Peter Quentell in Köln. Die Ausgabe mit der prächtigen Titelbordüre ganz im Stil der Illustrationskunst eines Holbein, blieb die einzige in Basel gedruckte (nicht bei Hieronymus). – Trotz der vielen Auflagen sind Werke des bedeutenden kroatischen Humanisten im Handel sehr selten.- Die vorliegende Ausgabe seit 1950 nur 2 Mal im Auktionshandel nachweisbar. – Durchgehend etw. (anfangs stärker) wasserrandig, Block gebrochen, gering gebräunt und wenig fleckig.

# Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren

79 **ALCHEMIE** – (Kertzenmacher, P.), Alchimia. Frankfurt, Eggenolf, 1589. 8° (ca. 15,5 x 9 cm). Mit einigen Textholzschnitten. 79 S., 1 Bl. – Pgt. d. Zt. mit eingezeichnetem Deckelmonogram „I Z“ und Schließbändern (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (77) € 600 – 900

VD16 K 782. Brüning I, 0601. – Vgl. Ferguson I, 19 (Ausg. 1593). – Erstmals 1534 erschienenes Kompendium über das Gold- und Silbermachen. Der (fiktive) Name des Kompilators erscheint erstmals in der Ausgabe 1570. „The compiler has taken not only a number of the receipts but the title as well from the Rechter Gebrauch der Alchimei, 1531. The second part deals with what was thought to be transmutation and with the separation of gold and silver“ (Ferguson). – NACHGEB.: (KUNRATH, C.), Medulla Destillatoria & Medica, das ist, warhafftiger, eigentlicher, gründlicher Bericht, wie man den Spiritum Vini durch Mittel seines hinder ihm verlassenen Saltzes... zur hochsten Exaltation bringen sol. Leipzig, o. Dr. und J. (um 1595). 2 nn., 146 num Bl., 11 nn. Bl. – VD16 K 878 (datiert 1595). Brüning I, 0657 (datiert 1594). Ferguson I, 461 Anm. – Sehr seltene zweite Ausgabe, wohl ein Jahr nach der ebenfalls undatierten Eislebener Ausgabe. – Ohne fliegenden Vorsatz vorne, hinterer Vorsatz erneuert, Innengelenke gebrochen, Titel gestempelt, mit hs. Besitzvermerk und fleckig, tls. stärker gebräunt und gering fleckig.

80 **Alle de Psalmen des H. Coninclycken Propheten Davidts medt de Christelyke loffsangen gebeden ende** danckliedekens soo Tantwerpen ... ordentlyck gesongen worden ... tsamen vergadert gekorrigeert, vermeedert ende vuyt de hoochduytsche (inde Nederlantzsche) tale ende dicht ouergesedt. O. O., Dr. und J. (Antwerpen oder Wesel?, 1567). 16 x 10 cm. Mit zahlr. Musiknoten in Typendruck im Text. 8 nn., CXVI num. Bl., 1 nn. Bl., num Bl. CXVII-CCXC, 8 nn. Bl. – Beschäd. blindgepr. Ldr. d. Zt. (110) € 500 – 700

Sehr seltene erste vollständige Ausgabe in dieser Zusammenstellung der Psalterübersetzung ins Holländische für den protestantischen Gebrauch. – S. J. Lenseling, De Nederlandse psalmberijmingen in de 16de eeuw, Assen 1959, S. 471 ff. – Vgl. STC 27. – Ein holländisches Gesangbuch mit

dem ganzen Psalter, zusammengestellt und übersetzt nach verschiedenen Vorlagen und mit Melodien versehen. Der erste Teil, unter dem obigen Titel, reicht bis Bl. CXVI, mit Datum und fingiertem Druckort am Ende des Prologs: „Datum te Franckfort den 15. februarii 1567. stilo Romano". – Der Titel des zweiten Teils lautet: „Den geheelen soudter des H. Propheten ende Conincks Davidt ... neerlich gecorrigeret, verandert, ende veel daer toegesedt" mit Druckdatum 1567 auf dem Titel, aber ohne Ort. – Das Gesangbuch enthält im ersten Teil „Christelycke Liedekens", im zweiten den Psalter. Es handelt sich hier um eine neue Ausgabe des zwei Jahre zuvor, 1565, erschienenen „Een Hantboecxken, inhoudede de heele Psalter des H. Propheete Dauid"; dieser fast verschollene Druck fingiert ebenso Frankfurt als Druckort und soll von einem Hans de Braeker gedruckt worden sein. Unter großen Schwierigkeiten entstanden, blieb das Werk unvollendet, zudem vom Herausgeber und Übersetzer unkorrigiert und enthielt nur einen Teil der Psalmen. Aus dem Vorwort unserer Ausgabe, deren Titel auf den unfertigen Vorgänger bezugnehmend „Alle de Psalmen" lautet, ist zu entnehmen, dass der Übersetzer zunächst nur einige Psalmen veröffentlicht hatte, die aber vielen christlichen Sängern so gut gefielen, dass sie ihn baten, alle 150 Psalmen zu veröffentlichen – wie er schreibt, zum Nutzen und zur Freude der Christen seines geliebten Vaterlandes. Lenseling hat dargelegt, dass sowohl der Druckort als auch der Drucker fingiert sind. Der erste Druck ist wohl in Antwerpen entstanden. Der Verfasser und Übersetzer der biblischen Texte, der sie auch mit den Melodien versehen hat, nennt in der ersten Ausgabe seine Initialen „B. A.", was bis heute ungeklärt ist. Er gibt an, dass er von den „Gottlosen" vertrieben worden sei. Eine dritte Ausgabe, auch aus dem Jahr 1567 und in Wesel veröffentlicht, belegt durch ihren Titel, dass das Buch vor allem für holländische lutherische Exilanten bestimmt war. Möglichweise war Wesel auch der Druckort unserer Ausgabe, der ersten vollständigen und korrigierten, bestimmt für die Christen der „augspurgischen Confessie". Vorlage, schon für das „Hantboecxken", war die dritte erweiterte Ausgabe des Bonner Gesangbuchs von 1561. Von den 52 Melodien des Bonner Gesangbuchs übernahm das „Hantboecxken" 37. Von den 150 Psalmen unserer Ausgabe stammen mehr als 100 von süddeutschen Täufern oder verwandten Dichtern, etwa 20 aus Straßburg, während die Zahl der Psalmen von rein lutherischen Dichtern nur 18 beträgt. Vielleicht war „B. A." ein Bucerianer, also ein Verfechter des Synkretismus, der in dieser Zeit populär war und 1564/65 unter dem Einfluss Wilhelms von Oranien in Antwerpen propagiert wurde. Die Absicht des B. A. könnte es gewesen sein, damit allen „allen frommen Christen" (protestantischer Glaubenrichtungen), wie es in den Titeln von 1565 und 1567 heißt, zu dienen. – Über den KVK in wenigen Exemplaren nachweisbar. – Titel mit Besitzvermerk, fliegende Vorsätze erneuert und mit Besitzvermerk des Zoologen David Friedrich Weinland (1829-1915), dat. 1862, der das Buch aus der Bibliothek seines Vaters, des Pfarrers August Weinland, geerbt hatte sowie einer fingierten Titelei des Werks. Vor dem Register, auf einem leeren Blatt, eine kleine Zeichnung eines Männerkopfes, darunter ein sechszeiliges niederländisches Gedicht, wohl Ende 16. oder 17. Jhdt. – Titel mit hs. Eintrag „Antwerpen Anno 1567", Buchblock am Anfang gebrochen, leicht wasserrandig, gebräunt und vereinzelt fleckig.

81 **ANDACHTS- UND GEBETBÜCHER – UNBEKANNTE AUSGABE. COCHEM, M.** von, Das kleine Baum-Gärtlein, in grossem Truck. Einsiedeln, J. E. Kälin, 1762. 12° (ca. 11 x 7 cm). Mit gestoch. Frontisp.389 s., 2 Bl., 25 S., S. 29-33. – Beschäd. Ldr. d. Zt. (34) € 200 – 300

Für uns über den KVK kein Exemplar dieser Ausgabe in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Innengelenke angebrochen, anfangs im Bug gering wurmspurig, etw. gebräunt und fleckig.

82 **BAYERN** – Hund(t), W., Bayrisch Stammen Buch. Tl. I (von 2). Ingolstadt, D. Sartorius, 1585. Fol. (ca. 32 x 19,5 cm). Mit kolor. Wappenholzschnitt auf dem Titel. 18 Bl., 375 S., 1 Bl. – Mod. Ldr. im Stil d. Zt. mit 2 Messingschließen und Blindprägung (etw. fleckig). (77) € 140 – 200

Erste Ausgabe. – VD 16 H 5927. Stalla 1529. Pfister I, 501. Lentner 3410. – Nicht im STC. – Der erste Teil des genealogischem Hauptwerks von Wiguläus Hundt zu Sulzenmos, „eine Art Matrikel des Turnieradels, sorgfältig und mit kritischer Gründlichkeit gearbeitet, für Hundts Zeit ausgezeichnet durch ein ungewöhnliches Maß von Urkundenverwendung. Viele Angaben sind durch keine andere Quelle überliefert; ein zuverlässiges, reichhaltiges Werk, das kein anderer deutscher Stamm aus so früher Zeit aufzuweisen hat und das einen neuen Abschnitt in der bayer. Geschichtsschreibung einleitet" (NDB X, 65). – Mod. kolor. Grafik mit Rittermotiv eingebunden, gewaschen und tls. angerändert, zahlr. kleine Marginalen von alter Hand, gering fleckig.

83 **BIBLIA GERMANICA** – Biblia, Das ist, die gantze Heilige Schrifft durch D. Martin Luther verteutscht: Mit D. Pauli Tossani hiebevor ausgegangenen Glossen und Auslegungen. Frankfurt, Wust für Zunner, 1693. Fol. (ca. 39 x 24 cm). Mit gestoch. Titel von Jakob von Sandrart, 5 gefalt. Kupferstichkarten und gefalt. gestoch. Plan. 39 Bl., 486 S., 1 Bl., 526 (recte 524), 127 S., 22 Bl., 414 (recte 404) S. – Ldr. d. Zt. mit blindgepr. Fileten und Eckfleurons und punziertem, dreiseitigen Goldschnitt (Schließen fehlen, Kapitale beschäd., wurmstichig, beschabt und bestoßen). (94)

BSWLB. E 942 (ohne den Plan). – Zweite € 600 – 900
Ausgabe der erstmals 1668 beim Verleger Falkeisen erschienenen sogenannten „Toussain-Bibel" (vgl. BSWLB E 843). Der reformierte Heidelberger Theologe Paul Toussain (1572-1634) hatte den Versuch unternommen, eine Lutherbibel mit Kommentaren in Form von Randglossen im reformierten Geist herauszubringen, da sich der Luthertext auch bei den Reformierten großer Beliebtheit erfreute. Spätere, vor allem die niederländischen Ausgaben, gerieten allerdings unter starken Einfluß des Calvinismus. – Mit einer Weltkarte mit beiden Hemisphären (Hondius/Visscher, Amsterdam 1660, Shirley 416) und Karten vom Heiligen Land, dem Mittelmeerraum und dem vorderen Orient (u. a. mit den Reisen der Israeliten); der Plan zeigt die Stadt Jerusalem. – Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, Respektbl. mit zahlr. Annotationen von alter Hand, durchgehend etw. gebräunt und gering fleckig, letzte Lager wasserrandig.

84 **BIBLIA GRAECA** – Aus der Sammlung Lorck He kaine diatheke, Novum Testamentum Graecum. Textu per omnia Milliano, cum divisione pericoparum et interpunctura J. A. Bengelii. Oxford, Theatro Sheldoniano für E. Broughton, 1742. 2 Bl., 557 S. 16 x 10,7 cm. – Flex. mod. Kunstleder. (110)

Darlow & Moule 4746. BSWL C 423. – Dies- € 160 – 240
es Exemplar stammt aus der im späten 18. Jahrhundert „wohl umfassensten privaten Bibelsammlung", derjenigen

des „Pastors Josias Lorck, der aus Flensburg stammte und die deutsche Friedensgemeinde in Kopenhagen betreute“. Herzog Karl Eugen von Württemberg hat diese 1784 erworben. Sie bildet einen wesentlichen Teil der Bibelsammlung der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart, so einst auch unser Exemplar. Da es damals sicherlich noch keinen Einband hatte, ist es später gegen eines ausgetauscht worden, das neben einem Ledereinband der Zeit auch noch höchst interessante Besitzeinträge und Annotationen aufweist, darunter den des Johannes Gambold, in dem man auch den Herausgeber dieser griechischen Textfassung vermutet. „Nun ist nicht bekannt, wann dieses Exemplar in die Sammlung gekommen ist und das der Lorckschen ersetzt hat“ (BSWL). Da unser Exemplar den 1860 datierten Besitzeintrag des Zoologen David Friedrich Weinland (1829-1915) trägt, der es seinerseits aus der Bibliothek seines Vaters, des Grabenstettener Pfarrers August Johann Friedrich Weinland (1778-1857), geerbt hatte, wird dies bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgt sein. Es ist in der Sammlung Lorck verzeichnet (J. G. Ch. Adler, Bibliotheca biblica serenissimi Würtenbergensium ducis olim Lorckiana, Altona 1787, Nr. 590/204). – Die Druckermarke auf dem Titel zeigt das Sheldonian Theatre der Universität Oxford. – Minimal gebräunt, fast nicht fleckig. Unaufgeschnitten. – Als vordere und hintere Vorsätze eingebunden zwei unvollständige Hälften einer sehr seltenen, vielleicht gar nicht nachweisbaren englischen, sehr laienhaften Radierung, einem Londoner Flugblatt, das die Volksaufstände gegen die Verbrennung der berühmten Nummer 45 der radikalen Zeitung „The North Briton“ vom 23. April 1763 thematisiert. Das ungebundene Exemplar hatte somit bereits in England dieses Flugblatt als Schutzumschlag erhalten.

85 **– BIBLIA SACRA VULGATAE EDITIONIS ... EDITIO NOVA, NOTIS** chronologicis et historicis illustrata. 5 Tle. in 1 Bd. Paris, Vitré, 1666 (i. e. 1665 – ca. 1670: Pars altera dat. 1665, letzter Teil „Tabulae sacrae geographicae“ mit Druckprivileg von 1670). 4° (26,4 x 19,9 cm). Mit wdh. Druckermarke auf dem Titel und am Schluss sowie einigen figürlichen Holzschnitt-Initialen. 4 Bl., XX, 624, 512, 32, 4 Bl., 38 S., 1 Bl., 35 S. – Beschäd. Ldr. d. Zeit. (65) € 400 – 600

Erste Ausgabe der Pariser Vitré-Vulgata im Quart-Format und mit den „Tabulae sacrae geographicae“. – Darlow/Moule 6221 (Anm.) – Nicht in der Bibelsammlung Wüttembergische Landesbibliothek. – Vorbildhafte Ausgabe mit Anmerkungen und Indizes, am Ende das Verzeichnis der biblischen Orte des Frere Augustin Lubin mit Privileg von 1670. Der Druckvermerk nennt die Ausgaben in Folio, Quart und Duodez (diese 1651/52) „quibus singulis addita est Geographia sacra“; letztere wurde wohl nur in Teilauflagen mit eingebunden. „Certain later editions of the Vulgate are said to be printed 'juxta editionem Parisiensem A. Vitré'“ (Darlow/Moule). – Ecken tls. leicht geknickt, etw. gebräunt und leicht fleckig. – Titel mit Stempel der „Fürstlich Hohenlohischen Bibliothek in Schillingsfürst“ (wohl zweite Hälfte 19. Jahrhundert). Dorthin war es durch eine Schenkung an den Geistlichen und Wunderheiler Alexander zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst (1794-1849) gelangt, nachdem es im Besitz mehrerer französischer Geistlicher gewesen ist, deren letzter, ein Herr „de Verray“, 1813 gestorben ist (auf dem vorderen Vorsatz in Latein).

86 **BILDERBIBELN – SANDRART, J.** von, Passio domini nostri Iesu Christi. Augsburg, Ch. Weigel, 1693. Kl.-4° (ca. 19 x 14 cm). Mit gestoch. Titel und Frontisp., 99 (von 100) Kupfertafeln von Ch. Weigel nach J. J. Sandrart. 2 Bl. – Spät. Ldr. (stärker berieben und etw. bestoßen). (43) € 240 – 350

Erste Ausgabe von Weigels erstem Verlagswerk. – VD17 12:648074U. Bauer 1.1. Kat. Augsburger Barock 591. – „Die Kupferstiche, in denen 100 Szenen aus der Passionsgeschichte dargestellt sind, entsprechen durchaus der Bedeutung, die Weigel für sein Werk in Anspruch genommen hatte. Die Stiche sind nach qualitätvollen Vorlagen äußerst fein radiert“ (Bauer). – Respektbl. mit Schenkungsvermerk dat. 1884, wenige Tafeln mit hinterlegten Rissen, etw. gebräunt und fleckig, vereinzelt stärker.

87 **BÜNTING, H.**, Itinerarium sacrae scripturae, Das ist, Ein Reisebuch, Uber die gantze heilige Schrifft ... sampt angehengtem Buchlin De Monetis & Mensuris. 2 Tle. und Anhang in 1 Bd. Leipzig, J. Beyer für J. Francke (in Magdeburg), 1585. Fol. (ca. 28 x 19 cm). Mit Holzschnittvign. auf dem Zwischentitel, 8 (von 9; 6 doppelblgr.) Holzschnitt-Karten im Text. 6 Bl., XXXII S., S.XXXVII-CCL S., 7, 3 Bl., CXXVIII S., 3, 3 Bl., XXXIIII (recte 33) S. – Läd. spät. Hlwd. (96) *R € 550 – 800

Frühe, wahrscheinlich sechste Ausgabe (erstmals 1581 erschienen). – IA 127.698. VD 16, B 9164 (beide Kollationen ungenau; Ex. in Wolfenbüttel unvollständig). Röhricht 774. – Vgl. zu den Karten: Shirley 142-143. Laor 141-144. – Bis ins frühe 19. Jahrhundert oft aufgelegtes Werk. Die Holzschnitte mit der Welt in einem Kleeblatt, Weltkarte, Karte vom gelobten Land, der Levante, Ägypten, einem Plan von Jerusalem, der neu-testamentarischen Levante, und einer Karte der Mittelmeerregion. – Ohne die Ansicht des Salomonischen Tempels. – Fliegender Vorsatz mit größerem Eckausschnitt, Titel mit zahlreichen Läsuren und stärker fingerfleckig, die Holzschnitte knapp beschnitten (tls. mit Textverlust im Kopfsteg), Marginalien von alter Hand, stärker gebräunt, fleckig und mit Läsuren.

88 **CALEPINO, A.**, Lexicon. Straßburg, J. Schott, 1537. Fol. (ca. 29 x 19,5 cm). Mit breitrandiger Titelbordüre in Holzschnitt. 527 (von 528) Bl. – Etw. läd. Ldr. d. Zt. (112) € 260 – 400

VD16 C 239. – Frühe und sorgfaltig gedruckte Ausgabe des „Calepinus“, des bekanntesten, weitverbreitesten Latein-Lexikons, dessen sich ganze Gelehrten-Generationen von der Renaissance bis hin zum Barock und hinein ins 18. Jahrhundert bedienten. So erschien der „Calepinus“ in mehr als 200 Auflagen und gilt noch heute als erstes Referenzwerk für den „Orbis latinus“. – Es fehlt das letzte Bl., Innengelenke angebrochen, Titel mit Ausschnitt im Fußsteg sowie mit mit Randausriss, Bl. 2-3 mit Wurmfraß im Rand (Buchstabenverlust), gebräunt, gebräunt und etw. fleckig.

89 **CAMERARIUS, J.**, Historiae Iesu Christi filii dei nati in terra matre sanctiss. (Leipzig, E. Vögelin, 1566). 8° (ca. 15,5 x 10,5 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel). 12 Bl., 228 (recte 214) S., 1 Bl. – Spät. HPgt. (fleckig, stärker beschabt, gering bestoßen). (110) € 200 – 300

VD16 C 439. – Das Werk ist eine Lebensbeschreibung Jesu Christi im humanistischen Stil der Reformationszeit. – Innengelenke angebrochen, wenige Marginalien und Anstreichungen von alter Hand, etw. gebräunt. – Fliegender Vorsatz mit dem Besitzvermerk des Zoologen David Friedrich Weinland (1829-1915) und dessen Vaters. NACHGEB.: DERS., Disputatio de piis et catholicis atque orthodoxis

precibus et invocatione numinis divini. Strassburg, J. Rihel, 1560. 8 Bl., 263 S. – VD16 C 385. – Etw. gebräunt und gering fleckig.

90 **CAPESTRANO, J.** von, Woldenckwürdige Weissagung und Propheceyung von den jetzigen Läufften, und sonderlich von dem noch instehenten 1619. Und nachfolgenten 1620 ... 1623. Jahren. Männiglich zur Warnung und sonderlicher Nachrichtung dem alten Exemplar nachgedruckt. O. O. und Dr. 1619. 4° (ca. 16,5 x 13,5 cm). 12 Bl. – Mod. Pp. (etw. lädiert). (13) € 400 – 600

Zinner 4695 (zitiert nach Hohenemser). Hohenemser 230 (abweichend „Weissagung oder Propheceyung"). – Nicht bei Halle. – Eine von mehreren Ausgaben im Jahr der Erstausgabe. – Johann von Capestrano (1386-1456) wurde nach seiner Priesterweihe 1420 zum bekanntesten Bußprediger seiner Zeit, trat als Inquisitor auf und diente als päpstlicher Legat und Berater. In Bayern setzte er 1452 durch, daß die Juden das Wohn- und Schutzrecht verloren und auf diese Weise vogelfrei wurden. In Breslau ließ er 1453 Juden so lange foltern, bis sie den vermeintlichen Hostienfrevel zugaben und daraufhin verbrannt wurden. König Kasimir von Polen (1447-1492) erklärte auf Capestranos Drängen hin die polnischen Juden für schutzlos, was Verfolgung und Totschlag zur Folge hatte. Nach dem Fall von Konstantinopel (1453) predigte und organisierte er einen Kreuzzug. – Titel verso gestempelt, leicht gebräunt.

91 **CONFESSIO AUGUSTANA** – Confessio fidei exhibita invictiss. Imp. Carolo V. Caesari Augusto, in comiciis Augustae, anno M.D.XXX. Addita est Apologia confessionis. Beide Deutsch und Lateinisch. Wittenberg, G. Rhau, 1531. Kl.-4° (ca. 18,5 x 13,8 cm). 172 nn. Bl. (letztes Bl. w.). – Spät. Pp. (gering berieben und bestoßen). (100) € 8.000 – 12.000

Eine von 3 Titelvarianten der Erstausgabe. – Neuser 10. CR XXVI, 233/40. STC 51. – Diese Variante nicht im VD 16 verzeichnet (vgl. VD16 C 4709, 4735, 4736 und 4737). – Wie in allen Exemplaren der Editio Princeps ohne die deutschen Texte. – Die Augsburger Konfession ist eine grundlegende Bekenntnisschrift der evangelisch-lutherischen Kirchen in Deutschland. Sie wurde Kaiser Karl V. von den Reichsständen am 25. Juni 1530 auf dem Augsburger Reichstag in lateinischer und deutscher Fassung überreicht. Trotz kaiserlichen Verbots und ohne Wissen der evangelischen Partei waren schon während des Reichstags Drucke der Confessio veranstaltet worden. Die authentische Fassung erfolgte durch Melanchthon, der die lateinische und deutsche Fassung 1531 bei Rhau in Wittenberg drucken ließ und daran seine Apologie der Confessio Augustana anschloss, die den zweiten Teil der vorliegenden Ausgabe ausmacht. Die Apologie ist die Verteidigungsschrift der Confessio Augustana gegenüber den in der 'Confutatio Augustana' vorgebrachten Argumenten der Katholiken. Sie enthält dieselben 28 Artikel wie die Confessio, welche jedoch wesentlich ausführlicher behandelt werden und besonders in den Artikeln von der Rechtfertigungslehre einen erheblichen Umfang einnehmen. – Die Lagen F und G miteinander verbunden. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, die Lage A mit angeränderem Randausriss, wenige zeitgenössische Marginalien und Anstreichungen, im Kopfsteg knapp etw. beschnitten, letzten w. Bl. mit angeränderten Läsuren, kaum fleckig, gleichmäßig gebräunt.

92 **CORPUS IURIS CIVILIS – GOTHOFREDUS, D.**, Corpus iuris civilis in IIII partes distinctum. 4 Tle. in einem Bd. Lyon, (Stoer) für B. Vincentius, 1583. Gr.-8° (23,5 x 17,5 cm). Mit 4 wdh. breiten figürlichen Titelbordüren in Holzschnitt. – Etw. läd. Pp. d. 18. Jhdts. (16) € 180 – 280

Adams C 2672. – Nicht im STC. – Auf Dionysius Gothofredus (1549-1622) geht die Bezeichnung „Corpus iuris civilis" zurück. Seine mit fortlaufenden Noten versehene Gesamtausgabe erschien zuerst 1583 in Genf. – „Es ist Gothofredus gelungen, einen sehr brauchbaren Apparat an Parallelstellen, kritischen und sachlich oder sprachlich erklärenden Noten zusammenzufügen, die er theils der Literatur entnimmt, theils eigener Erfahrung verdankt" (Stintzing/Landsberg I, 387). – Innengelenke gebrochen, Spiegel mit Klebespuren, Titel gestempelt, wie auch das zweite Bl. gelockert, mit Eckabriß und Wurmspuren, mehrere Bl. mit tls. alt hinterlegten Randschäden, das letzte Bl. aufgezogen (etw. Textverlust), etw. fleckig. – Mit intakten Blattweisern.

93 **– AUS KLOSTER NEUZELLE** – Des Neuen Geistlichen Zeug-Haußes Gesang-Buch, worinnen die meisten in der Christlichen Catholischen Kirche gebräuchliche Gesänger zu finden. Guben, Kühn, o. J. (um 1752). 124 S., 2 Bl. – Schwarzes Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Supralibros auf beiden Deckeln (etw. wellig, beschabt und bestoßen). (46) € 160 – 250

Bäumker III, S. 72, Nr. 215. – Vgl. VD18 1324051X. – Sehr seltenes katholisches Kirchengesangbuch, gedruckt in Guben in der brandenburgischen Niederlausitz, die im mittleren 18. Jahrhundert zu Sachsen gehörte. Hergestellt für die katholische Minderheit um Kloster Neuzelle in dieser protestantischen Region in wahrscheinlich nur sehr geringer Auflage, als „Rüstzeug" in der Diaspora. Das Gesangbuch bildet einen Auszug aus dem bei Kühn 1752 erschienenen Werk: „Neues Geistliches Zeug-Hauß, oder catholisches mit allerhand auserlesenen Geistlichen Waffen, und heilsamen Christlichen Ermahnungen, wohl versehenes Gebeth- und Gesang-Buch ... zu grössern Trost und Nutzen der Catholischen Christenheit willfährig mitgetheilet im Stifft und Closter Neuen-Zelle Cistercienser Ordens". Es handelt sich also um ein von Kloster Neuzelle, einer katholischen Insel im protestantischen Umland, geförderten oder gar initiierten Druckwerk. – Am Ende eingebunden 32 Seiten eines Breviers ohne Titel und Drucker. Dieses enthält Antiphonen des Passionskreises, deren Noten, mangels geeigneter Drucktypen, eingestempelt oder von Hand eingetragen wurden. Handschriftlich ein weiteres Blatt mit Titeln von Hymnen des Ambrosius und Augustinus. Der Druck ist für uns nicht nachweisbar. Sicherlich handelt es sich auch hier um ein für Kloster Neuzelle gedrucktes Werk. – Unser Exemplar stammt aus dem einstigen Besitz des Klosters. Das Monogramm „C-N-C" ist als „Conventus-Nova-Cella" zu lesen, und die Marienfigur auf dem vorderen Deckel dürfte das in Neuzelle verehrte Gnadenbild darstellen. – Etw., tls. auch stärker gebräunt und wasserrandig. – Mod. Exlibris.

94 **FICKLER, J. B.**, Replica wider das ander uberhaufft falsch auch unnützig Geschwätz D. Jacob Heilprunners. München, A. Berg, 1592. 4° (ca. 19,8 x 15,5 cm). 12 Bl., 128 S. – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (Schließbänder fehlen, etw. wurmstichig, und berieben). (13) € 700 – 1.000

VD16 F 970. – Erste Ausagbe. – NACHGEB.: DERS., Klagschrifft uber den hochschädlichen Verlust der Christenheit von dem laidige Türcken ein gute Zeit herumb erlitten. Ebda., 1595. 11 nn. Bl., 131 (recte 123) num. Bl. – VD16 K 222. – Erste Ausgabe. – In vorliegendem Werk appelliert Fickler während des „Langen Türkenkrieges" (1593-1606)

an die Reichsstände, die so genannten „Türkenhilfen“ zu bewilligen und gibt Ratschläge, wie man „des Türcken Macht und Gewalt begegnen solle.“ – Titel gestempelt, wenige Randläsuren, gering gebräunt und fleckig.

95 (**FLACIUS ILLYRICUS, M.**), **CATALOGUS TESTIUM VERITATIS.** Nova hac editione emendatior studio et cura S. G(oulartii). Accessit appendix rerum & testimoniorum insignium ab anno 1517. ad annum 1600. O. O. (Genf), Stoer und Chouët, 1608. Fol. (ca. 35,5 x 24 cm). Mit Druckermarke auf dem Titel. 8 Bl., 2146 Sp., 13 Bl. – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit mod. hs. Rsch. (fleckig, berieben und bestoßen, Schließbänder fehlen). (13) € 500 – 700

Zweite von Goulart besorgte Ausgabe. – CLC F 392. Preger II, 467: „Simon Goulartius, ein Genfer, hat das Werk mit seinen eigenen Zusätzen drucken lassen, ohne den Namen des Flacius auf dem Titelblatte zu nennen oder im Werke selbst anzugeben, was Eigenthum des Flacius ist. Er hat unter anderm Zeugnisse für die reformirte Abendmahlslehre hinzugetan. So ist von ihm Berengar von Tours in die Reihen der Zeugen gesetzt und nicht von Flacius, wie Lessing meint, der nur die Ausgabe Goularts kannte.“ – Flacius' Schrift war erstmals 1556 erschienen und gilt als der erste Versuch, oppositionelle Strömungen der christlichen Kirche aller Jahrhunderte im Zusammenhang darzustellen. – Titel mit Besitzvermerken, Notizen und verso mehrf. gestempelt. Leicht gebräunt, wenig fleckig, vereinzelt mit Wurmspuren, gegen Ende wasserfleckig.

96 **FREIBURG** – (Zasius, U.), Nüwe Stattrechten und Statuten der loblichen Statt Fryburg im Pryßgow gelegen. (Basel), A. Petri, (1520). Fol. (ca. 31 x 20,5 cm). Mit Titelholzschnitt, ganzseit. Holzschnitt auf dem Titel verso (beide auf Bl. I wdh.) und gefalt. doppelblattgr. Holzschnitt-Tafel von Hans Holbein d. J. 12 nn., XCVII num. Bl. – Mod. Ldr. im Stil d. Zt. mit dezenter Blindprägung und Rsch. (14) *R € 800 – 1.200

Erste Ausgabe. – VD16 F 2540. Panzer DA 994. Heckethorn 149, 53. Stintzing/Landsberg I, 158. Kleinheyer/Schröder 313. Kasper 56 (mit ganzseit. Abb.). Holbein Kat. Basel 1960, 346 und 347. Hieronymus 363: „Das Gesetzwerk erschien im Jahr seiner Inkraftsetzung, nachdem mit dem Druck schon 1519 begonnen worden sein dürfte. So ist es druck-sprachgeschichtlich kaum zufällig, dass wir in der Illustration des Werkes die ersten ... dazu fast einzigen Arbeiten Hans Holbeins für Petri vor uns haben“. – Der Titelholzschnitt zeigt das Wappen der Stadt Freiburg und der ganzseit. Holzschnitt die Muttergottes vor einem Muschelbaldachin zwischen den Heiligen Georg und Lambert, den Schutzpatronen der Stadt Freiburg, in einer Renaissanceumrahmung, am Bogen die Wappen Österreichs und Freiburgs, unten links in der Steinplatte des Bodens das Monogramm Holbeins „HH“. Die gefalt. Holzschnitt-Tafel zeigt einen Baum der „Sippschafft“, in natürlicher Darstellung eines Baumes mit dem traditionellen Christus-Medaillon in der Mitte des Stammes zwischen den direkten Verwandten in aufsteigender und absteigender Linie. „Dass Hans Holbein auch der Zeichner dieses bisher nur von Koegler beachteten Holzschnittes ist, wird bei einem Vergleich mit anderen Baumdarstellungen in seinem Werk sogleich deutlich.“ (Hieronymus). – Gewaschen. – Titel mit alt gelöschtem Besitzvermerk, zahlr. Marginalien von alter Hand, minimal fleckig.

97 **COLLECTIO RARA GEISTLICHE DRAMEN DES 16. JAHRHUNDERTS** – SAMMELBAND mit 9 frühen Drucken (darunter 6 erste Ausgaben), die zus. 11 Dramen enthalten, darunter Werke von S. Birck, G. Macropedius und Th. Naogeorgius (Kirchmeyer). Köln, Stettin, Straßburg, Wittenberg u. a. 1537-95. 16 x 10,5 cm. – Pgt., wohl des 17. Jhdts., mit spanischen Kanten unter Verwendung eines Manuskriptbl. mit großer D-Initiale aus der Zeit um 1200 (etw. berieben und bestoßen). (110) € 1.000 – 1.500

Eine außergewöhnliche Sammlung neulateinischer, meist geistlicher oder moralischer Dramen, die wohl im 17. Jahrhundert zu diesem Band zusammengefügt worden ist. Die Drucke sind, soweit nicht ohnehin Erstausgaben, alle sehr früh: I. BIRCK, S., Susanna comoedia tragica. Zürich, Froschauer, 1538. 43 Bl. – Einer von zwei Drucken im Jahr nach der Erstausgabe (Augsburg 1537). – VD16 B 5557. Adams B 849. STC 127. II. STYMMELIUS, CH., Comoediae duae. I. Isaac. De Immolatione Isaac. II. Studentes. De vita et moribus studiosorum. Quarum prior recens scripta, posterior iam olim edita, nunc vero recognita & multis in locis correcta est. Stettin, Kellner, 1579. 7 Bl., 205 (recte: 204) S., 1 Bl. (Errata). – VD 16 S 9833. – Nicht bei Adams und im STC. – Die bis in das 17. Jahrhundert hinein sehr populäre „Comoedia de vita studiosorum“ schildert die Liederlichkeit des studentischen Treibens. Sie erschien erstmals 1549 und wurde immer wieder aufgelegt (das VD 16 verzeichnet 17 Ausgaben). III. MACROPEDIUS, G. (d. i. LANGEVELDT, J. VAN), Asotus evangelicus, seu evangelica de filio prodigo parabola. Köln, Gymnich, 1540. Mit 2 Druckermarken. 48 Bl. – VD 16 L 385. Puttiger 3. – Vgl. Bibl. Belgica IV, 15, M 64. Goed. II, 136 e (EA 1537). – Nicht bei Adams und im STC. – Erste im deutschen Sprachraum gedruckte Ausgabe des Dramas über den verlorenen Sohn, „stark unter plautinischem Einfluß stehend“ (Rupprich 355). „Der ausgezeichnetste lateinische Dramatiker des XVI. Jahrhunderts, erfindungsreich, glücklich in der Darstellung; leichter Stil, dem es auch an Kraft und Nachdruck nicht fehlt“. „Er war als der größte Grammatiker seiner Zeit berühmt“ (ADB XX, 19). IV. DERS., Andrisca fabula. Ebda. 1539. Mit Druckermarke auf den Titel und einigen Musiknoten im Text (typographisch). 31 Bl. – Erste Kölner Ausgabe. – VD 16 L 383. STC 584. RISM A/1 AN 141. VDM 86. – Diese Ausg. nicht in der Bibl. Belgica. – Eine derbe „vastenavondklucht“ (Karnevalsfarce) um zwei sündhafte Ehefrauen, ihre Bestrafung und die anschließende Versöhnung, mit der Besonderheit, dass Macropedius hier an zwei Stellen selbstverfasste mehrstimmige Chöre in das Stück einfügt, nach antikem Vorbild, wohl als erster Autor neulateinischer Komödien. Diese beiden Musikeinlagen sind interessante Beispiele für den Notenfrühdruck in Köln. V. DERS., Comicarum fabularum duae, Rebelles videlicet et Aluta: pueris tum ad eruditionem, tum ad pios mores non parum profuturae. Ebda. 1540. Mit Druckermarke auf dem Titel und Holzschnitt-Initiale. 47 Bl. – VD 16 L 378. Bibl. Belgica IV, 15, M 58. STC 584. – Einer von zwei Kölner Drucken, die bei Gymnich 1540 erschienen sind und deren Satz und Buchzier sich deutlich voneinander unterscheiden. – Macropedius' erste Theaterstücke, die er für seine Schüler geschrieben hat und dann ab 1535 als Rektor in Utrecht veröffentlichte, damit sie auch anderen Schulen zugänglich waren. VI. (KIRCHMEYER) NAOGEORGUS, TH., Tragoedia nova Pammachius. Cum Praefatione luculenta. Wittenberg, Lufft, 1538. Mit großer Holzschnitt-Initiale. – Erste Ausgabe. – VD 16 K 1005. STC 471. Adams N 37. – 81 Bl. (ohne zwei weiße Bl. der Lage A). – Eine Neuinterpretation der Geschichte des Pammachius, einem christlichen römischen Senator und Freund des hl.

Hieronymus, die sich gegen den römischen Katholizismus richtet. „Sein Erstlingswerk, Pammachius, das 1538 bei Hans Luft in Wittenberg erschien, sich gegen die römische Kirche richtete und den Papst als Antichrist auf die Bühne brachte, machte Naogeorg als Autor und Tendenzdramatiker bekannt“ (R. Toepfer 'Feci novum!' Zur Poetik von Thomas Naogeorgs Hamanus-Tragödie, in: Aemulatio, Berlin 2011, S. 449-485, hier: 451). – Mit einer Eloge auf die Schriften seines verehrten Lehrers Luther. Der Verfasser hatte in Wittenberg einen schweren Stand, aufgrund bestimmter theologischer Auffassungen. Eine alte Annotation an dieser Stelle, „ab illaudatis laudari minima laus est“, spricht für sich. Heute gilt Naogeorgius als einer der bedeutendsten Schriftsteller der Reformationszeit. VII. DERS., Incendia seu Pyrgopolinices tragoedia recens nata, nephanda quorumdam papistici gregis exponens facinora. Wittenberg, (Rhau), 1541. 1 nn, 53 num., 2 nn Bl. Einer von zwei Drucken der Erstausgabe bei Georg Rhau in Wittenberg, 1541, die einzigen lateinischen Ausg. d. 16. Jhdts.; im selben Jahr erschien allerdings auch eine deutsche Übersetzung „Der Mort brandt“.- VD 16 K 977. STC 471. – Nicht bei Adams. – „Ein politisches Schlüsseldrama auf Hzg. Heinrich d. J. v. Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel (Luthers 'Hans Worst'), der angeblich im Auftrag Roms prot. Gebiete brandschatzen ließ“ (NDB XVIII, 729). VIII. HOSPEIN, M., Dido, Tragoedia nova, ex libris IIII. prioribus Vergilianae Aeneidos conscripta. Straßburg, Jobin, 1591. Mit Druckermarke auf dem Titel und einzelnen Initialen. 36 Bl. – Einzige Ausgabe. – VD 16 H 5174. Adams H 1035. – Nicht im STC. – Michel Hospein (auch Hospin, Hospinus oder Hospeinius; 1565-1618) war ein Straßburger Humanist, der sich auch als Dichter und Kartograph betätigt hat. Seine zwei lateinischen Theaterstücke nach Vergil veröffentlichte er 1590/91 in Straßburg, die „Dido“ bei dem bekannten Drucker Bernhard Jobin. IX. VIRDUNG, M., Saul tragoedia nova: Jena, Steinmann, 1595. 15 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 16 V 1324. – Nicht im STC und bei Adams. Erschien 1596 nochmals zusammen mit der Tragödie „Brutus“ bei Steinmann in Jena (VD 16 ZV 32193). – Buchblock leicht verschoben, erster Titel mit Besitzvermerken – des Pfarrers Johann Georg Buchta aus Altheim in Mittelfranken, der es 1674 als Geschenk erhalten hatte, und von dem Erlanger Historiker Johann Paul Reinhard (1722-1779); ein weiterer Vermerk ohne Textverlust ausgeschnitten. Auf dem vorderen Spiel Besitzeeintrag eines M. Bernhard, 1780, mit Vermerk „collectio rara“; einzelne alte Marginalien, leicht gebräunt, vereinzelt gering fleckig.

98 **GELLIUS, A.**, Noctes Atticae. Genf, S. Crispin, 1609. 12° (ca. 11,5 x 7 cm). 8 Bl., 871 S., 66 Bl. – Kalbldr. d. Zt. mit blindgepr. Fleurons und Fileten (Schließbänder fehlen, Kapital beschäd., gering wurmspurig, gering berieben und bestoßen). (125) € 160 – 240

Graesse III, 46 Anmerkung. – Nicht bei Lonchamp. – Fliegender Vorsatz und Respektbl. verso mit Besitzvermerk von alter Hand, stellenw. wurmspuring (tls. geringer Buchstabenverlust), gebräunt und gering fleckig.

99 (**GREGORIUS, FRANC., GEN.**) **COELIUS PANNONIUS.** Collectanea in sacram Apocalypsin D. Ioannes Apostoli et evang. dilecti a Domino Jesu Christi. Ex omnibus omnium, quum veterum, tum etiam Neotericorum, castiss. commentariis. Venedig, in Officina ad Signum Agnus Dei (P. Liechtenstein Erben), 1547. 8° (ca. 15,5 x 11,5 cm). 16 nn., 351 (st. 352) num. Bll. mit 1 großen figürl. Initiale. – Holzdeckelbd. d. Zt. mit blindgepr. weissem Kalbslederbezug, Vorderdeckel mit goldgepr. Aufdruck „In Apocalypsin Ioanni 1559“ und goldgepr. Plattenstempel, floral und ornamental ziseliertem Schnitt (Schließen fehlen, Hinterdeckel oben braun verfärbt und mit einigen Wurmlöchern sowie etw. Wurmfraß, oberes Kapital läd., leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (13)

Apponyi 1741. Graesse II, 210. – Nicht im BM, STC, Ital. Books und bei Adams. – Der Verfasser, aus Ungarn stammend, war Prior des Paulinerklosters S. Stefano auf dem Monte Celio in Rom. – Frühe Ausgabe dieses Werkes über die Apokalypse des Johannes, erstmals Paris 1541 erschienen, vorliegende dürfte die zweite sein. – „Im 6ten Kapitel Bl. 106a (u. ff.): De apertione sigilli quarti et egressione equi pallidi handelt der Verfasser ausführlich über den Islam und die Türken“ (Apponyi). – Es fehlt Blatt 352. – Der goldgeprägte Plattenstempel auf dem Vorderdeckel zeigt König David. – Vorsatzblätter und Spiegel fehlen, Titel seitlich etw. ausgefranst, Bl. 351 verso tintenfleckig, Bl. 348-351 mit Wurmlöcher und leichtem wurmfraß (etw. Textverlust), längeres Wurmloch im Bundsteg im weißen Rand, wenig fleckig und gebräunt. – Selten. € 400 – 600

100 **GREGOR IX., PAPST DECRETALES.** Venedig, Sub signo Aquilae renovantis, 1604. Fol. (ca. 42 x 27 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 16 Bl., 2180 Sp., 1 w., Bl., 47 S., 1 Bl. – Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Messingschließen (Rücken und Kapitale läd., gering wurmstichig, fleckig, beschabt und bestoßen). (104) € 140 – 200

Späterer venezianischer Druck der erstmals 1475 bei Nicolas Jenson in der Lagunenstadt erschienenen Sammlung. Im Auftrag von Papst Gregor IX. (um 1170-1241) verfasste dessen Kaplan Raimondo de Penaforte diese Dekretalensammlung, die als wichtigste Gesetzessammlung des Corpus iuris canonici gilt. – Minimal gebräunt und wurmstichig.

101 **GRYSE, N.**, XX. hochnödige Bothpredigen auer den Propheten Ionam. Rostock, Möllemann, 1588. Kl.-8° (ca. 15 x 9,5 cm). 240 Bl. – Pgt. d. Zt. (etw. fleckig, berieben und aufgebogen). (110)

VD16 G 3841. – Spiegel und Titel mit Besitzvermerken von alter Hand, Innengelenken gebrochen, hinterer fliegender Vorsatz fehlt, gleichmäßig gebräunt. € 140 – 200

102 **SELTENER TÜRKENDRUCK HERLITZ, D.**, Tractatus theologastronomistoricus. Von des Türckischen Reichs Untergange und endlicher Zerstörung. Stettin, J. Rheten, (15) € 500 – 700

96. 4° (ca. 18,5 x 15 cm). Mit Titelholzschnitt. 71 Bl. – Läd. Pgt. d. Zt. (46) Eine von 2 oder 3 Ausgaben im Jahr der Erstausgabe. – VD16 ZV 7743 oder VD16 H 2313 (Unterschied von uns nicht ermittelbar). – Nicht bei Göllner (dort unter 2295 die Ausg. Magdeburg 1597). – Das Werk versucht, den zukünftigen Untergang des Osmanischen Reiches hervorzusagen. – Die Schrift ist in deutschen Bibliotheken sehr selten und findet sich im Handel wenn überhaupt nur in der Magdeburger Ausgabe aus dem Folgejahr. VORGEB.: I. GRYSE, N., Spegel des Antichristischen Pawestdoms, und Luttherischen Christendoms, Na Ordenung der V. Hövetstücke unsers H. Catechismi underscheiden. Rostock, S. Möllemann, 1593. Mit Titelholzschnitt. 224 Bl. – Einzige Ausgabe. VD 16 G 3839. Borchling/Claussen 2485. – Gryse war Prediger in Rostock, seine „selten gewordenen“ Schriften (ADB X, 82), wie die vorliegenden papst-

feindliche Streitschrift, erschienen nur in niederdeutscher Sprache. II. DERS., Historia van Lere, Levende und Dode. Joachimi Slüters des ersten Evangelischen Predigers tho Rostock, nevenst einer Chroniken. Ebda. 1593. Mit gefalt. Stammtafel. 80 Bl. – VD 16 G 3837. Borchling/Claussen 2484. – Vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Innengelenke angebrochen, durchgehend etw. gebräunt, mit vereinzelten Randläsuren und stellenw. fleckig.

103 **IGNATIUS VON LOYOLA – RIBADENEYRA, P.** de, Historia von dem Leben und Wandel Ignatij Loiole. In unser hochteutsche Sprach versetzt (von Th. Stoz). Ingolstadt, D. Sartorius, 1590. 4° (ca. 22 x 18 cm). Mit Titelbordüre und Titelvign. 18 Bl., 563 S. – Blindgepr., dunkel eingefärbtes Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit Schließen (vereinzelt Wurmlöcher, tls. stärker beschabt, etw. bestoßen). (13) € 360 – 550

Erste deutsche Ausgabe. – STC 739. VD 16 2132. De Backer/Sommervogel I, 119, 3 (bezweifelt, daß Ferdinand Alber der Übersetzer ist). Stalla 1671. Palau 266.258. Alden 590/55. – Oft aufgelegte Biographie. – „Die Stellung, die P. Ribadeneira in seinem Orden einnahm, erhöht die Bedeutung seiner Schriften. Der Verfasser berücksichtigt die Missionstätigkeit des Ordens unter dem hl. Ignatius“ (Streit I, 115 zur EA von 1572). – Ohne das gestochene Porträit, das bei einigen Exemplaren auf dem Titel verso wohl nachträglich montiert wurde (vgl. VD 16: „Der Kupferstich auf der Ruckseite des Haupttitelblatts scheint nachtraglich aufgezogen oder eingefugt zu sein: Von den Exemplaren der BSB ist er in 4 V.ss. 302 vorhanden und fehlt in 4 V.ss. 302 a.“ – Vorsätze, Titel und letzte Lage mit Wurmspuren, erste Lage leicht gelockert, etw. gebräunt, leicht fleckig.

104 **JOHANNES CHRYSOSTOMUS, IN SANCTUM IESU CHRISTI EVANGELIUM SECUNDUM** Matthaeum commetarii. Paris, V. Gaultherot, 1543. 8° (ca. 16 x 9,5 cm). 8 nn. Bl., 280 num. Bl. – Etw. läd. Ldr. d. Zt. (90) € 200 – 300

Vgl. Adams C 1532 (Ausgabe bei J. Roigny im selben Jahr). – NACHGEB.: DERS., Passio domini nostri Ieasu Christi secundum Matthaeum in decem homilias. Ebda, 1543. 4 num. Bl. – Vgl. Adams C 1533 (Ausgabe bei J. Roigny im selben Jahr). – Innengelenke gebrochen, erster Titel gestempelt und mit zeitgenössischem Besitzvermerk, stellenw. im Bug etw. wasserrandig, gebräunt und gering fleckig.

105 **JOHANNES NEPOMUK** – Prag (Wietrowski, M.), Historia de Vita Martyrio & Miraculis S. Joannis Nepomuceni. Prag, K. J. Hraba, 1729. 4° (ca. 21 x 17 cm). 1 Bl., 256 S. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapital etw. eingerissen, berieben und bestoßen). (43) € 200 – 300

VD18 14557851-001. – De Backer/Sommervogel VIII, 1129 (zum Autor). – Lebensbeschreibung des Jan Nepomucky (1345-1393) aus dem Jahr seiner Heiligsprechung durch Papst Benedikt XIII. – Durchgehend wasserrandig, sonst kaum gebräunt oder fleckig. – Selten.

106 **KARL V. – PEINLICHE GERICHTSORDNUNG** – Deß aller Durchleuchtigsten großmechtigsten unüberwindtlichsten Keyser Karls des fünfften, und des heyligen Römischen Reychs peinlich gerichts ordnung, auff den Reichtägen zu Augspurgk und Regenspurgk ... auffgericht unnd beschlossen. Mainz, J. Schöffer, 1537. Fol. (ca. 30 x 20 cm). Mit Titelholzschnitt, Druckermarke am Ende und 2 (1 ganzseit.) Textholzschnitten. 6 nn., XXXVI num. Bl. – Mod. Hldr. (14) *R € 480 – 660

Fünfte amtliche Ausgabe der sogenannten „Carolina“. – VD 16 D 1073. – Vgl. Kaspers 132. – Das erste und einzige Strafgesetzbuch des Reiches, das sich eng an die Bambergische Halsgerichtsordnung Johann von Schwarzenbergs anlehnt. – Der zweiteilige Titelholzschnitt zeigt Delinquenten, Priester, Scharfrichter, Folterwerkzeuge und eine Richtstätte etc., ein weiterer Holzschnitt zeigt den Kaiser mit seinen Insignien und die Kurfürsten mit ihren Wappen. Die schöne Druckermarke mit einer Schäferszene ist abgebildet bei Grimm (S. 298). – Titel im Seitensteg verstärkt, im weißen Rand durchgehend wurmspurig, wenige zeitgenössische Marginalien, tls. wasserrandig, gering gebräunt.

107 **KARL V. – PEINLICHE GERICHTSORDNUNG** – Peinlich Halßgericht. Der allerdurchleuchtigste großmechtigsten unüberwindlichsten Kayser Carols des Fünffsten und des Heiligen Römischen Reichs peinlich Gerischtsodnung auf den Reichstägen zu Augspurg und Regenspurg in den jaren dreyssig und zwey und dreyssig gehalten. Frankfurt, P. Schmidt für H. Feyerabend, 1569. Fol. (ca. 30 x 19 cm). Mit Titelvign. in Holzschnitt, 6 Textholzschnitten und Holzschnitt-Druckermarke. 6 nn., XXIX num. Bl. – Mod. Pgt. (14) *R € 300 – 450

VD16 D 1086. – „War eine Reichsgesetzgebung fur das Civilrecht u. den Civilprocess nicht zu erreichen gewesen u. blieb es hier bei den vielen particularen Rechten, so konnten sich doch die Kaiser dem Verlangen nach einer allgem. Strafgesetzgebung nicht entziehen ... Endlich auf dem Augsburger Reichstage v. 1532 wurde die Halsgerichtsordnung publicirt u. ihr Druck beschlossen ... Durch die ... Carolina ... hatte Deutschland eine gemeine Strafgerichtsordnung u. ein gemeines Strafrecht erhalten; es wurden durch sie die Principien des Strafrechts u. Verfahrens festgestellt, die Abstellung allgem. verbreiteter Missbräuche versucht u. der Kampf zwischen den einheimischen Gewohnheiten u. den fremden Rechten ausgeglichen“ (Stobbe II, 245ff.). – Die Holzschnitte vom Petrarcameister u. a. stammen aus frühen Ausgaben. – Im Fuß- und Kopf-Steg minimal wasserrandig, leicht gebräunt und minimal fleckig.

108 **(KUEN, J.), EPITHALAMIUM MARIANUM.** Tafel-Music, Frewdenfest, und Lustgarten Mariae, das vierdte mal in Truck verfertigt. (München, M. Segen, 1644). 12° (ca. 13 x 8 cm). 3 Bl., 460 S., 1 weißes Bl., 33 Bl. Musiknoten im Typendruck, 2 Bl. – Läd. Ldr. d. Zeit. (50) *R € 1.400 – 2.000

Dünnhaupt 2.4. VD17 12:105654B. Wolffheim 2251. Eitner V, 358. RISM A/I K 506 und B VIII.1. – Vgl. FdF 1057. MGG VII, 876. – Vierte Ausgabe dieses Zyklus von Marienliedern zu je 12 Strophen; erstmals 1638 erschienen (von dieser und der dritten Ausgabe aber kein Exemplar bekannt), nun in wesentlich erweiterter Neufassung. Enthält 96 geistliche Gesänge mit Noten für Singstimme und Continuo. – Kuen stammte aus Moosach bei München (heute eingemeindet), wurde Mitglied der Marianischen Kongregation und hatte dann geistliche Ämter in München inne. Als Freund und Mitarbeiter Jakob Baldes stand er dem Jesuitenorden nahe. Er beeinflusste Dichter wie Abraham ů Sancta Clara, und noch Brentano nahm einige seiner Lieder in „Des Knaben Wunderhorn“ auf. – Als Tonsetzer gelangte Kuen zu ausdrucksvoller Entfaltung in der Melodiebildung, abwechslungsreichen Rhythmen und ausgeprägter

Dur-Moll-Tonalität und wirkte damit in Süddeutschland stilbildend. – Sogar der Stadt München ist eine Strophe gewidmet, in der Kuen sie mit einem „Gärtlein", das „mit Blumen jung bereichet", vergleicht, und wo an allen Häusern, Altären und Kapellen „dein Gemähl" (der Jungfrau Maria) zu sehen sei (S. 127). – Vordere Vorsätze mit Eckabschnitt, der fliegende lose, stellenweise, besonders die Ränder, wasserrandig und fleckig, etw. gebräunt. – Aus der Kapuzinerbibliothek Salzburg (Titel gestempelt und mit Besitzvermerk.

109 **LANG, A.**, Von der Seligkeit. Gründtliche und rechte Underweysung Nach Gottes warem und bewertem wort. O. O. und Dr. (Frankfurt, P. Schmidt), 1576. Fol. (ca. 29,5 x 18 cm). Mit kleinem Titelholzschnitt. 16 Bl., 301 S. – BEIGEB.: GOLDWURM, K., Wunderzeichen: Das ist, Warhafftige Beschreibung aller fürnemen, seltzamen, ungewönlichen ... zeichen. Frankfurt, (M. Lechler für S. Feyerabend und S. Hüter), 1567. Mit Titelholzschnitt. 4 nn., CXLII num. Bl. (ohne das letzte nn. Bl.). – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 mod. Messingschließen (fleckig, berieben und bestoßen). (77) € 330 – 500

I. Erste Ausgabe. – VD 16 L 277. Jöcher-A. III, 1190, 3. – Nicht im STC und bei Adams. – Der aus Eger stammende Verfasser war u. a. Prediger und Vikar in Klagenfurt. – II. Zweite Ausgabe. – VD 16 G 2603. Rosenthal, BMP, 1657. Ackermann I, 438/I: „Höchst interessantes und seltenes Wunderbuch." – Nicht im STC und bei Adams. – I: Tls. im Kopfsteg knapp beschnitten. – II: Es fehlt das letzte Bl. mit Druckermarke und Kolophon. – I und II: Vorsatz mit unterem, hinterlegten Eckausriss, gebräunt und braunfl., tls. etw. wasserrandig und mit Randschäden.

110 **LUDOVICUS (HRSG.), L., CHRISTLICHE, SCHÖNE, AUSSERLESENE GEBET PHILIPPI** Melanthonis, und Valentini Trocedorfij (Friedland) ... Samt vier Psalmen, wider den Türcken. 2 Tle. in 1 Bd. (Görlitz, A. Fritsch), 1568. Mit Holzschnittwappen auf dem Titel verso und 49 Textholzschnitten. 163 (statt 168) Bl. – Blindgepr. Ldr. d. Zt. (Kapital läd., eine Ecke mit Ausbruch, berieben und bestoßen, mit Wurmspuren). (13)

Einzige Ausgabe. – VD16 L 3137 (zit. nach Bauch, Trozendorf). Jöcher/Adelung IV, 82, 5. – Der Herausgeber (1536-1594), von dem auch eigene Gebete enthalten sind, stammte aus Siebeneichen in Schlesien, er war Schüler Melanchthons, seit 1565 Konrektor an der Schule in Görlitz und seit 1584 auch Rektor derselben. Er war somit einer der Nachfolger von Valentin Trozendorf (eigentlich Friedland; vgl. ADB XXXVIII, 661-667). – Mit kleinen ca. halbseitigen Holzschnitten im Stil der Volksbücher. – Es fehlen die Bl. +1, +8, F1, m1 und m8. – Vorderer Innendeckel mit teilw. gelöschten Eintragungen. Titel stärker fleckig und mit Ausbesserungen (geringer Buchstabenverlust). Gebräunt und braunfl., am Anfang und Ende mit kleinen Wurmspuren, Vereinzelt Randschäden und Gebrauchsspuren. – Sehr selten. èber den KVK nur 2 Exemplare in Münster und Berlin nachweisbar. € 600 – 900

111 **LUTHER, M.**, Der CXXVII Psalm, in lateinischer Sprach durch D. Mar, Luther ausgelegt und jetzt durch Georginum Maior verdeutscht. (Magdeburg), M. Lotter, 1536. Kl.-4° (ca. 19 x 14 cm). Mit Titelbordüre in Holzschnitt. 51 Bl. – Etw. läd. Hldr. d. 19. Jhdts. (44) € 400 – 600

VD16 L 5674. Benzing 3115. – Nicht bei Kind. – Äußerst seltene Ausgabe dieser Auslegung des 127. Psalms nach Luther in der Übersetzung von Georg Maior (1502-1574). – Buchblock gebrochen, leicht gebräunt und stellenw. minimal fleckig.

112 **LUTHER** – Sammelband mit 4 fühen Drucken der Reformationszeit, darunter einer Erstausgabe von Martin Luther. 1525-26. 8° (ca. 15 x 10 cm). – Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln und 2 Messingschließen (Rücken modern erneuert, stärker beschabt, fleckig und bestoßen). (110)

In Reihenfolge der Bindung: I. BILLICANUS, TH., De verbis coenae dominicae et opinionum varietate. (Augsburg, S. Ruff), 1526. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. 20 Bl. – Eine von 2 Ausgaben im Jahr der Erstausgabe. – VD16 G 1570. II. BRENZ, J., Syngramma clarissimorum, qui Halae Suevorum convenerunt, virorum super verbis cenae dominicae. (Ebda.), 1526. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. 36 Bl. – Eine von mehreren Ausgaben im Jahr der Erstausgabe. – VD16 B 7884. III. LUTHER, M., De servo arbitrio as D. Erasmus Roterodamum. Wittenberg, H. Lufft, 1525. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. 192 Bl. – Erste Ausgabe – VD16 L 6660. Benzing 2201. – Vgl. Kind 73 (Ausg. 1526). – Erstausgabe von Luthers Schrift über die Willensfreiheit, verfasst als Erwiderung auf „De libero arbitrio" von Erasmus. Ein wichtiges Dokumente der Auseinandersetzung zwischen den beiden Gelehrten der Reformationszeit. – Kollegen verzeichnenen diese Ausgabe als einzige im Jahr 1525, allerdings findet man im VD16 unter L 6659 auch eine Ausgabe im gleichen Jahr bei Fuchs in Köln, welche im Ergänzungsband zu Benzing von H. Claus und M. A. Pegg unter 2201a geführt wird, aber sicherlich nicht die erste Ausgabe ist. IV. BILLICANUS, TH., Renovatio ecclesiae Nordlingiacensis. (Augsburg, S. Ruff), 1525. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. 20 Bl. – Eine von 2 Ausgaben im Jahr der Erstausgabe (beide bei Ruff in Augsburg). – VD16 G 1569. – Innengelenke gebrochen, Vorsätze mit zahlr. Annotationen zu den Texten (teils. zeitgenössisch), vorne und hinten mit zahlre. Respektblättern, alle Titel mit zeitgenössischen Besitzvermerk und bis auf den Luther-Druck mit spät. fälschlicher Drucker-Zuschreibung (jeweils Lufft Wittenberg), die Titel von II. und IV. mit Spuren Papierstreifen welche als Zeiger genutz wurden (wohl im 19. Jhdt.), mit zahlreichen zeitgenössischen Marginalien und Anstreichungen, das Bl. K8 von III. mit Einriss im Fußsteg, im Kopf- und Fußsteg mit leichtem Wasserrändchen, durchgehed leicht gebräunt, wenig fleckig. – Aus dem Besitz des Zoologen David Friedrich Weinland (1829-1915) und dessen Vaters, des Pastors August Johann Friedrich Weinland (1778-1857). € 1.600 – 2.400

113 **MAINZ** – Meintzisch hoffgerichts Ordnu(n)g zu allen andern gerichten dienlich. Mainz, J. Schöffer, 1521. Fol. (ca. 28,5 x 21 cm). Mit breiter figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre. 23 Bl. – Mod. Pp. (14)

Erste Ausgabe. – VD 16 M 262. – Nicht im STC und bei Adams. – Die 1516 entworfene Hofgerichtsordnung Erzbischof Alberts von Brandenburg, deren Mitverfasser der mächtige Mainzer Kanzler Johann Furderer war, mit Geleitwort und Bestätigung Kaiser Karls V. (Bl. 2 recto). – Gewaschen. – Obere Ecke durchgehend angerändert, minimal wasserrandig. BEILAGE. *R € 400 – 600

114 **MARCELLO, P.**, De vitis principum et gestis Venetorum compendium. Venedig, Ch. de Pensis,

1502. Fol. 54 Bl. (letztes weiß). – Spät. Interims-Brosch. (leicht fleckig). (13) € 2.000 – 3.000

Seltene erste Ausgabe. – STC 414. EDIT 16 CNCE 46764. Cicogna 2249. – Nicht bei Adams. – Die Schrift des aus Venedig stammenden italienischen Biographen wurde 1554 von Silvestro Girello fortgesetzt (vgl. Jöcher III, 141). – Mit kleinen Wurmspuren (minimaler Buchstabenverlust), wenig fleckig. – Exlibris „E. M.“, dat. 1839, auf dem letzten Blatt: aus dem Besitz von Eugen Reichsfreiherrn von Maucler (1783-1859), württembergischen Gesandten in Wien (Warnecke 1317). Rare first edition. – With small worm traces (minor loss of letters), hardly soiled. – Exlibris „E. M.“, dated 1839, on last leaf: from the estate of Eugen Reichsfreiherr von Maucler (1783-1859), legate of Württemberg at Vienna (Warnecke 1317).

115 **MARULIC, M.**, Evangelistarium. Köln, H. Fuchs für G. Hittorp, 1532. Mit Titelbordüre und rubrizierten Holzschnitt-Initialen im Text. 268 Bl. – Hldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit großem Prägestempel des Kreuzlinger Kanoniker-Klosters auf dem Vorderdeckel (leicht berieben, eine Schließe fehlt). (13) € 500 – 700

Adams M 811. VD 16 M 1297. STC 596. – Erfolgreiches Erbaungsbuch des Humanisten und Begründers der kroatischen Literatur. – Fleckig und etw. gebräunt, tls. wasserrandig.

116 **MARULIC, M.** Sechs Bücher Von gedachtnuss würdigen Reden und Thaten. Oder: Von Lehr und Underweisung, das Leben wol und selig anzustellen. In Teutsche Spraach gebracht durch Herman Baumgartern. Titel mit Holzschn.-Druckermarke. Dillingen, J. Mayer, 1602. 4° (21,5 x 17 cm). 38 nn. Bll., 956 (recte 960) S. – Blingepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Rückendeckel mit ergänzter Fehlstelle im Bezug und leicht wurmstichig, Vorderdeckel mit kleiner ergänzter Fehlstelle im Bezug, etw. fleckig, beschabt und bestoßen, 1 Schließe fehlt). (13) € 1.000 – 1.500

VD 17 23:242924A. – Zweite Ausgabe der deutschen Übertragung von Baumgartner (erstmals Dillingen 1583). Eine andere Übersetzung von „De institutione bene vivendi“, Marulic' bedeutendstem latein. Werk, war bereits 1568 in Mainz erschienen. – Marko Marulic (latinisiert Marcus Marulus Spalatensis, 1450-1524) gilt als der „Vater der kroatischen Literatur“ und war einer der bedeutendsten christlichen Humanisten der europäischen Renaissance. Seine Schriften prägten die Moralphilosophie des 16. Jahrhunderts weit über seine Heimat hinaus. – Titel mit hs. Besitzvermerk, kleine Stelle im Titel berieben mit kleinem Loch (ohne Buchstabenverlust), leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

117 **MELANCHTHON, PH.**, Elementorum rhetorices libri duo. Leipzig, V. Bapst, 1552. 8° (ca. 15 x 9,5 cm). 1 Bl., 253 (recte 233) S., 14 (von 22) Bl. (Index). – Mod. Ldr. (110) € 200 – 300

VD16 M 3117. – Seltene Ausgabe von Melanchthons Rhetorik, die erstmals 1531 erschienen war und die er für jede Ausgabe neu bearbeitete. – Es fehlen die letzten 8 Bl. vom Index, Innengelenke gebrochen, erster Bl. etw. bestoßen, mit zahlr. ausführlichen, zeitgenössischen Marginalien, Annotationen und Streichungen, gebräunt und etw. fleckig.

118 **MELANCHTHON, PH.**, Liber de anima, recognitus ab autore. Wittenberg, P. Seitz Erben, 1553. Mit Druckermarke auf dem Titel. 8 nn., 169 (recte 168) num. Bl. – Mod. Ldr. (110) € 300 – 450

VD 16 M 2757. – Erster Druck der Neufassung, die 1552 fertiggestellt war. Das Buch war unter dem Titel „Commentarius de anima“ erstmals 1540 erschienen. Beide Fassungen erlebten zahlreiche Auflagen. – Zum ersten Mal seit Albertus Magnus wurde in Deutschland mit diesem Werk wieder eine monographische Gesamtdarstellung der Psychologie und zum ersten Mal die grundsätzliche Auseinandersetzung mit der Psychologie des Aristoteles in Angriff genommen. Das Werk beginnt mit einer Anatomie des menschlichen Körpers, auf diese „folgt eine vollständige Physiologie; die ausführliche Behandlung der Sinne gliedert sich in diejenigen der sensus exteriores und diejenigen der sensus interiores. In diesen Abschnitten liegt vor allem die historische Bedeutung des Büchleins: in ihnen ist die stoische Lehre von den notitiae innatae entwickelt, das heißt die principia geometrica, physica und moralia mit Definition der summa vis humanae animae als potentia rationalis – gipfelnd in der Lehre vom liberum arbitrium und von der Unsterblichkeit der Seele“ (Nürnberg, Melanchthons Werke, Gütersloh 1961, III, 306). – Die Quellen Melanchthons waren dabei neben Aristoteles auch Galen, Andreas Vesal sowie der Tübinger Mediziner und Botaniker Leonhard Fuchs, ferner ließ er sich von seinem Freund und Kollegen, dem Mediziner Jakob Milich, beraten. – Fliegender Vorsatz mit mod. Besitzvermerk, mit überaus ausführlichen, zeitgenössischen Marginalien, Annotationen und Streichungen, im Bug teils leicht wasserrandig, gebräunt und etw. fleckig.

119 **MERSEBURG** – Historia Martisburgica. darinnen Chronica Ditmari. Leipzig, H. Grosse, 1606. Fol. (ca. 30,5 x 18,5 cm). Mit 2 (wdhl.) Wappenholzschnitt auf dem Titel und zahlr. Holzschnitt Portrs. und Wappen im Text. 8 Bl., 264 S., 1 Bl, S. 279-412, 4 Bl., S. 433-702, 1 (von 7) Bl. – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 erneuerten Messingschließen, dat. 1612 (Kapitale rest., fleckig, beschant und bestoßen). (77) € 500 – 700

VD17 3:640690Z. – Eine von 2 Druckvarianten im selben Jahr. – Bedeutendes, reich illustriertes Sammelwerk zur Geschichte Merseburgs, zugleich wichtige Quelle fur die Reichsgeschichte unter den Ottonen, darunter die berühmte Chronik des Bischofs Thietmar von Merseburg (975-1018) in erster deutscher Ausgabe sowie „Chronica, oder Historienn von dem loblichen Thewren Helde, Graff Wiprechten zu Groitzsch in Meissen“ und „Chronica und Antiquitates des alten Keyserlichen Stiffts, der Romischen Burg, Colonia, unnd Stadt Marssburg, an der Sala in obern Sachsen“. – Titel im Bug oben mit hinterlegtem Ausriss (Textverlust ergänzt). – VORGEB.: (BOTE, C., Sächsisch Chronicon. Wittenberg, J. Krafft für J. Francke in Magdeburg). Mit zahlr. Textholzschnitten und doppelblgr. Holzshcnitttafel. S. 3-788, 12 Bl. – VD16 B 6797. – Ohne Titel und Vorstücke, S. 1/2 aus einer anderen Ausgabe ergänzt, doppelgr. Ansicht von Magdeburg wohl aus 2 Exemplaren zusammengestückelt, S. 503/504 rudimentär vorhanden und mit einem anderen Druck d. Zt. ergänzt. – Dieser Band mit einem auf altem Papier faksimiliertem Frankenstein-Titel „Sechsische Chronica, darinnen Chronica Ditmari“ mit dem kolor. kurfürstlich-sächsischem Wappen. – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz gestempelt, zahlr. Marginalien von alter Hand, tls. stärker gebräunt und etw. fleckig.

120 **MOLITVOSLOV („GEBETBUCH" KIRCHENSLAWISCHES LITURGISCHES GEBETBUCH).** Kiew, Drukarnya lavry (Kiew-Pechersk, Lavra-Druckerei, oder Druckerei des Höhlenklosters), 7286 (= 1778). 12° (13,8 x 8,4 cm). Mit zahlr. Textholzschnitten (tls. ganzseit. Darstellungen, Vign. und Initialen). 1 nn., 2, 577 num. Bl. – Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit dreiseit. punziertem Goldschnitt (Schließen fehlen, beschabt und bestoßen). (42) € 1.000 – 1.500

Ein sehr seltenes, für sein kleines Format extrem umfangreiches liturgisches Gebetbuch, das die Stundengebete und viele weitere Texte zu verschiedenen Anlässen enthält. Es wurde in der ältesten und bedeutendsten Druckerei der Ukraine, der 1615 eingerichteten Druckerei des Höhlenklosters von Pechersk bei Kiew gedruckt. Laut dem Katalog von J. Zapasko und J. Isajewitsch befinden sich nachweisbar drei Exemplare in Bibliotheken, der Russischen Staatsbibliothek in Moskau, der Bibliothek der Russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg und der Stefanyk-Bibliothek der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine in Lemberg (J. Zapasko und J. Isaevich, Memoiren der Buchkunst. Katalog alter, in der Ukraine veröffentlichter Bücher, Bd 2., Lemberg, 1984, S. 38 – auf Russisch). – Das Molitvoslov (von den slawischen Wörtern „molitva" (Gebet) und „slovo" (Wort) ist eine der wichtigsten Textsammlungen für den täglichen Gebrauch von orthodoxen Gläubigen, Klerikern und Mönchen, mit den besonderen Gebeten zu den Kirchenfesten und dem Psalter. Gegen Ende finden sich hier auch Paschalien (Ostertabellen), die bis zum Jahr 1940 (!) reichen. Die Kiewer Höhlenkloster-Druckerei (Pechersk-Lavra) ist eine der ältesten und wichtigsten historischen Druckereien der Ukraine. Sie wurde im Jahr 1615 von Archimandrit Elyseus Pletenetzky gegründet. – Zur Kollation: Diese wurde von uns sorgfältig gemäß der kirchenslawischen Blattzählung (in durch Buchstaben ausgedrückten Zahlzeichen) durchgeführt und entspricht exakt der in der Literatur genannten Zählung. – 3 Bl. lose, einzelne Ecken geknickt, stellenw. etw. gebräunt und fleckig. – Auf den Vorsätzen Besitzeinträge aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, darunter einer des orthodoxen Pfarrers und Konsistorialrat Michail Draganitsch aus Zagȩrze (deutsch Sager, Kreis Belgard), einem Dorf in der polnischen Woiwodschaft Westpommern. Er hat das Buch wohl binden lassen, und das dürfte auch der Grund für das Fragment eines deutschen Schreibens als Makulatur auf dem vorderen Spiegel sein.

121 **Pius II., Papst (Aeneas Sylvius Piccolomini), Asiae Europaeq(ue) elegantiss. descriptio.** O. O. und Dr. (Köln, E. Cervicornus), 1531. Mit Titelbordüre von Anton Woensam von Worms nach Holbein, ganzseit. Textholzschnitt von Albrecht Dürer oder der Dürer-Schule und einigen großen figürlichen Holzschnitt-Initialen. 8 Bl., 499 S. – Blindgepr. Ldr. d. Zt. auf Holzdeckeln (Kapitale beschäd., Rücken mit Resten von Aufklebern und angekalkt, etw. beschabt und bestoßen, Schließen fehlen). (13) € 1.600 – 2.500

Erste Gesamtausgabe. – STC 700. Adams P 1335. VD 16 P 3097 (Ex. der BSB unvollständig). Winkler, Dürer, 390. Dodgson I, 359, 30. Hollstein VII, S. 272, 30 (mit Abb.). Atabey 955. Potthast 19: „Ist der erste Teil der Kosmographie, welche Aeneas S. durch die Erweiterung seines Werkes 'In Europam' fortsetzen wollte. Das Ganze gedachte er 'Historia rerum ubique gestarum locorumque descriptio' zu nennen." – „Asia" war bereits 1477 in Venedig (BSB P-492) und „Europa" nicht nach 1491 in Memmingen (BSB P-530) erschienen. – „Piccolomini's work is a geographical and historical survey of the known world, influenced by his close study of Ptolemy's geography. This work was to form the basis of the 16th century cosmographies of Franck and Munster" (Atabey). – Bei dem sehr interessanten Holzschnitt, einem türkischen Reiter mit wehender Fahne, handelt es sich nach Winkler, der die Herkunft des Holzschnittes nicht kennt und ihn als Einzelblatt beschreibt, vermutlich um eine frühe Arbeit Dürers, nach Scheller-Boon und Dodgson wird er der Dürer-Schule (Zeichner möglicherweise Erhard Schön) zugeschrieben (nicht bei Kurth, Meder und Tietze). – Vorsätze, Titel und folgendes Bl. mit Rasuren, letzteres dadurch im oberen Rand mit Papierfehlstellen. Titel stärker fleckig, der Autorenname teilw. geschwärzt. Etw. gebräunt und braunfl., vereinzelt mit kleinem Wasserrand, hs. Marginalien und Textanstreichungen. First complete edition. – According to Winkler, the interesting woodcut with a Turkish rider waving a flag is presumably an early work by Dürer, although he doesn't know the origins of the woodcut and describes it as single sheet; Scheller-Boon and Dodgson ascribe it to the Dürer school, possibly Erhard Schön (not in Kurth, Meder and Tietze). – Endpapers, title and following leaf with erasures, the latter therefore with paper defects at upper margin. Title stronger soiled, the author's name partly blackened. A little browned and brown-stained, isolated minor waterstains, ms. marginalia and text underlinings. – Contemporary blind-pressed calf over wooden boards (turn-ins damaged, spine with label residues, lime-whitened, a little scratched and scuffed, clasps missing).

122 **SACHSEN – MEISSEN REINECK, R.**, Von der Meissner anfenglichem herkommen, geschichten, thaten, verenderungen der Sitzen, mancherley Herrschafften, und wie sie endlich in Deudschland kommen, kurtzer bericht ... jetzo von newes ubersehen und gemehret ... ferner hinzu kommen, eine Meißnische und Wolffgangi Kraussen ... durchleuchtigem Chur und Fürstlichem Hause zu Sachsen, etc. Chronica. Desgleichen D. Michaelis Beutheri von der Marggraffen zu Meissen, etc. Stamm und herkommen kurtzer bericht. Teil I (von 2). Leipzig, E. Vögelin für H. Steinmann, 1576. 4° (20,2 x 15,5 cm). Mit gefalt. genealogischer Tabelle. 10 Bl., 181 S., 15 Bl. – Flex. Pgt. d. Zt. mit Deckelprägung und Schließbändern (etw. aufgebogen, fleckig und bestoßen). (77) € 300 – 450

Zweite Ausgabe. – VD 16 R 904. Bemmann-J. I, 61 (unter Krauß). – Nicht im STC und bei Adams. – Reinecks Geschichte der Meißner (Sachsen), von ihm selbst durchgesehen. – Mit der gefalteten Meissen-Ansicht von Sebastian Münster getrüffelt. – Vorsätz mit alten und neueren Besitzvermerken, Innengelenke angebrochen, Titel im Fußsteg mit hinterlegtem Ausschnitt mit neuerem Besitzvermerk, etw. gebräunt und gering fleckig.

123 **SACHS, H.**, Das fünfft und letzt Buch. Sehr herrliche Schöne newe stück artlicher, gebundener, künstlicher Reimen, in drey unterschidliche Bücher verfast. Nürnberg, L. Heußler (für J. Lochner), 1579. Fol. (ca. 30,5 x 19,5 cm). Mit Holzschnittportr.-Medaillon auf dem Titel. 6 nn., CCC-CXIIII num., 1 nn. Bl. – Restauriertes, getöntes, blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 Messingschließen, dat. 1569. (77) € 400 – 600

Erste und einzige Ausgabe des seltenen fünften und letzten Bandes der Gesamtausgabe. – VD 16 S 150. Weller, Sachs, 4f. – Hans Sachs hat die erste Gesamtausgabe seiner Spruchdichtungen noch selbst vorbereitet, dennoch erschienen die Bände 4 und 5 erst nach seinem Tode. – Vorsätze erneuert, Titel aufgezogen und verso gestempelt, gebräunt und fleckig.

124 **SAUR, A.**, Diarium historicum, Das ist: Ein besondere tägliche Hauß und Kirchen Chronica, darinn Summarischer weise auff ein jeden Tag, Monat, und Jar, etlich besondere Nam und warhafftige Geschichte, schreckliche Mirackel ... verzeichnet werden. Frankfurt, N. Basse, 1582. Fol. Mit Druckermarke auf dem Titel, Holzschnittwappen und 12 Textholzschnitten (alle mod. kolor.). 4 Bl., 536 S., 10 Bl. – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Rsch. (Remboitage; etw. fleckig und berieben). (77)
€ 400 – 600

Einer von 2 Drucken im Jahr der ersten Ausgabe. – VD 16 S 1900. – Nicht im STC und bei Adams. – Kirchen- und Hauschronik für Leute, die eine solche nicht selbst schreiben können. Enthält auch viele besonders für Hessen wertvolle biographische Nachrichten. Am Ende jedes Tages ist noch reichlich Platz gelassen für persönliche Eintragungen. – Die Holzschnitte zeigen monatliche Verrichtungen durch das ganze Jahr. – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz mit Eignerstempel, zahlr. Annotationen von alter Hand, stärker gebräunt und gering fleckig.

125 **SCHWEIZ – STUMPF, J.**, Gemeiner loblicher Eydgenoschafft Stetten, Landen und Völckeren Chronick wirdiger thaaten beschreybung. 4 Tle. in 1 Bd. Zürich, Ch. Froschauer, 1548. Fol. Mit Druckermarke auf dem Titel, 5 doppelblgr. Holzschnittkarten und zahlr. Textholzschnitten. 2 (von 5), 332 num., 9 nn. Bl. – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 Messingschließen (stark wurmstichig, etw. fleckig und berieben). (77) € 300 – 450

Erste Ausgabe. – VD 16 S 9864. Vischer C 396. Lonchamp 2819. Haller IV, 396. Rudolphi 333 (unter 1546!). Blumer 43 f. Leemann-van Elck, Zürcherische Buchillustr., 52 ff. und Froschauer 106 ff.: „Für Leser, die sich für die Schweizergeschichte interessieren, d. h. für Ausländer, wurden die ersten vier Bücher: Europa, Germania, Gallia und Helvetia mit eigenem Register, als unabhängiger Folioband gedruckt ... Für die schweizerische Buchdruckerkunst bedeutet das Monumentalwerk auf Jahrhunderte hinaus eine Höchstleistung." – Die für das damalige historische Wissen repräsentative Chronik galt bis ins 18. Jhdt. hinein als Autorität. Die bedeutenden Holzschnitte mit z. T. erstmalig wiedergegebenen Städteansichten stammen von den Gebrüdern Wyssenbach nach H. Vogtherr d. Ä., A. Asper und H. Holbein. – Mit den Karten von Europa, Deutschland, Frankreich und den 2 Karten der Schweiz (Blumer 39 und 42). – Vorsätze wohl aus einem anderen Werk, Innengelenke gebrochen, Titel mit Besitzvermerk dat. 1566, einige Seiten mit größeren, hinterlegten Ausrissen (Textverlust), Europakarte angerändert und mit hinterlgetem kleinem Ausriss im Fußsteg (leichter Bildverlust), Deutschlandkarte mit hinterlegtem Eckausriss (Bildverlust), Karte von Frankreich mit hinterlegtem Eckausriss (Bildverlust ergänzt), beide Karten der Schweiz mit hinterlegten, tls. großen Ausrissen (Bildverlust), leicht gebräunt und gering fleckig. – Gestoch. Exlibris.

126 **KONVOLUT** – 27 theologische Werke in 27 Bdn. Ca. 1700-1800. Verschied. Formate. – Verschied. Einbände, meist d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (48) € 330 – 500

Darunter: GLEICHEN, J. A., Erklärung der Epistel Pauli an die Colosser. Dresden und leipzig 1717. – Arndt, J., Vier Bücher vom wahren Christenthum. Magdeburg 1727. – LANGHANNSEN, CH. und J. F. FRISCH, Catechetische Erklärung der ganzen Passionsgeschichte Jesu Christi. Leipzig 1772. – ROSENMÜLLER, J. G., Beicht- und Kommunion-Buch. Nürnberg 1784.

## Miniaturen, Einblattdrucke und Buchholzschnitte

127 **EINBLATTDRUCKE – BAYERN – MICHAELIS, F. W.**, Das Königreich Bayern geographisch-statistisch dargestellt. (München), Wild, 1841. Ca. 64,8 x 81 cm. Mit breitem figürlichen lithogr. Rahmen und typografischem Text. (43) € 100 – 150

– Elisabetha Ludovika von Bayern (1801-1873) gewidmet, einer Tochter von König Maximilian I., die 1840 König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen ehelichte. – Laut Titelzusatz war Fr(iedrich) Wilh(elm) Michaelis Ministerialfunktionär (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln). – Die Rahmung zeigt, umspielt von einer Blütenranke, die Wappen und Trachten der acht bayerischen Kreise. – Gefaltet, mit winzigem Randeinriss, minimal fleckig.

128 **EINBLATTDRUCKE – NÜRNBERG FEUERWERK** – "Eigentlichen Vorstellung des Freuden-Feuer-Wercks, welches so wohl wegen welt-erfreulicher Geburth des durchlauchtigsten Erzherzogs Leopolds als auch wegen darauf erfolgter unvergleichlichen Victorie wider die Türken ohnfern Peterwardein, auf des Heil. Röm. Reichs Stadt Nürnberg, so genannter Haller-Wiesen, bey einem Stahl- und Armbrust-Schiesen ... angezündet worden ist den XXIV Augusti, dieses MDCCXVI Heil-Jahrs". Einblattdruck (Kupferstich mit Fußtitel von einer Platte) (wohl von und) nach W. M. Gebhardt. O.O. (wohl Nürnberg) und Vlg., (1716). 51,3 x 57,5 cm (Plattengröße; Blattgr.: 56,2 x 64,7 cm). (25) *R € 600 – 900

– Drugulin II, 3923. Müller, Verzeichnis von Nürnbergischen topographisch-historischen Kupferstichen und Holzschnitten, S. 133, Nr. 56. – Zur Biographie des Nürnberger Malers und Kupferstechers Wolfgang Magnus Gebhard siehe Thieme/Becker XIII, 316. – Über den KVK für uns nur 2 Exmeplare dieses Blattes in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt sowie in der französischen Nationalbibliothek. – Unten und oben kleine Einrisse im Bug, wenige Quetschfalten (oben links bis knapp in die Darstellung), 4 kleine Wurmlöcher im Oberrand bzw. in der Einfassungslinie, kleiner Randeinriss links; minimal fleckig und gebräunt, im Unterrand etw. leicht stärker. – Auf festem Bütten mit Wasserzeichen Krone mit Lilie. – Prachtvolle Ansicht des Feuerwerkes mit reicher Personen- und Hintergrundstaffage in einem guten, kräftigen Abzug.

129 **MINIATUREN** – Anbetung des Kindes durch die Jungfrau Maria. In einer L-Initiale aus einem spätmittelalterlichen Antiphonar. Deckfarben mit Goldhöhung auf Pergament. Wohl Deutschland, erste Hälfte bis Mitte 15. Jhdt. 9,8 x 9,4 cm. (63)

€ 160 – 250

– Eine Initiale zu einem Antiphon im Weihnachtsfestkreis, mit goldenem Blattornament auf Rot und Blau und im Binnenfeld die Anbetung, in einer Malart, die noch deutlich vom schönen Stil (um 1400) geprägt ist, aber bereits mit hell- bis dunkelblauem Landschaftshintergrund mit Bergen. – Rückseitig Fragment einer Zeile mit vier roten Notenlinien. – Gering berieben.

130 **PERGAMENTBLÄTTER** – Antiphonar Doppelblatt aus einer Antiphonarshandschrift des späten Mittelalters. Dat. Südwestdeutschland?, wohl erste Hälfte des 14. Jhdts. 34,5 x 46,5 cm. Mit 8 Initialen in Blau, Rot und Schwarz. 11 Zln. Hufnagelnotation in vierlinigen Systemen. Schriftspiegel: 29,5 x 18,5 cm. – Einbandmakulatur (Außenseite eines Buchdeckels). (27) € 200 – 300

– Zwei Seiten aus einem Antiphonar, mit Gesängen zum Fest der hl. Margareta von Antiochia. Die auf der linken Hälfte vorkommenden Texte sind für uns nicht im Wortlaut nachweisbar, etwa: „Gloriosa Christi virgo Margaretha sanctae trinitatis testis". Auf der anderen Seite (mit Foliierung in Rot: LXXXVII) sind Texte zu lesen, die sich in den Acta Sanctorum zum 21. Juli, also dem Fest der hl. Margaretha, nachweisen lassen, und zwar „In secundo nocturno antiphonae", hier ab der Initiale H, mit den Worten „His et talibus sanctae conversationis studiis cunctos in admirationem sui amoremque converterat..." – Rechter Blattrand bis in den Text beschnitten, mit Buchstabenverlust von ca. 2 cm, unterschiedl. stärker gebräunt und fleckig, Rückseite fest mit dem Einbanddeckel verbunden. – Beliegt ein weiterer Buchdeckel mit wiederverwendetem Pergament, wohl aus einer Urkunde, in deren Textfragment mehrfach das Wort „Gotzhuß" (Gotteshaus, Kloster) zu lesen ist.

131 **PERGAMENTBLÄTTER – ANTIPHONAR** – 2 Blätter aus einem lateinischen Antiphonar auf Pergament. Wohl Deutschland, um 1700. Blattgr.: ca. 83 x 59 cm. Mit 2 figürlich-ornamentalen Initialen in Deckfarben (ein- und zweizeilig). Notation in dunkelbraun mit Quadratnoten auf 5 roten Linien. 5 Zln. Schriftspiegel: ca. 65 x 42 cm. Text in Dunkelbraun mit roten Hervorhebungen. Regliert. (25) *R € 200 – 300

– Aus einem großen Antiphonar der Barockzeit mit Hymnen aus dem Weihnachtskreis. Das eine Blatt mit quadratischer O-Initiale am Anfang des Textes „O clavis david et sceptrum domus israel", der Schlüssel Davids hier von kräftigen Pflanzenblättern gerahmt, am Beginn der großen O-Antiphon für den 20. Dezember. Die große zweizeilige V-Initiale (ca. 26,5 x 21,5 cm) markiert den Beginn des Antiphons zum 3. Adventssonntag und zeigt eine Groteske, die Ranke einer Pflanze, deren Knospe der Kopf eines Mädchens ist. – Stellenw. leicht berieben, vor allem die Fellseiten etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegen zwei Antiphonarsblätter auf Papier. – Versand nur innerhalb der EU.

132 **PERGAMENTBLÄTTER – ANTIPHONAR** – 6 Blätter aus einem lateinischen Antiphonar auf Pergament. Wohl um 1600. Blattgr.: ca. 74,5 x 50 cm. Mit einigen Initialen in Rot. Notation in Schwarz mit Quadratnoten auf 4 roten Linien. 5 Zln. Schriftspiegel: ca. 55 x 35 cm. Text in Schwarz mit roten Hervorhebungen. In Bleistift regliert. (25)

– Aus einem großen, breitrandigen Antiphonar, wohl mit Teilen des Proprium Sanctorum. Vorhanden die Blätter LI, LII, LXXIII, LXXVIII, LXXIX und LXXXIV. Auf dem recto des letzten Blattes kommt im Hymnus ein „Urbanus episcopus" vor. – Vor allem die Fellseiten etw. fleckig und gebräunt. – Versand nur innerhalb der EU. *R € 200 – 300

133 **PERGAMENTBLÄTTER – ANTIPHONAR** – Ein Blatt aus einem lateinischen Antiphonar auf Pergament. Vielleicht Oberitalien, um 1350/1400. Blattgr.: ca. 44 x 31 cm. Mit 4 Initialen in Rot und Blau mit etw. Federwerk Notation in Dunkelbraun mit Quadratnoten auf 4 roten Linien. 8 Zln. Schriftspiegel: ca. 35 x 22 cm. Text in Dunkelbraun Blind regliert. – Unter Glas (doppelseit.) gerahmt. (56) € 160 – 250

Dieses Blatt dürfte aus einem Antiphonar des Dominikanerordens stammen, da es recto und verso Responsorien enthält, die speziell für das liturgische Stundengebet (Matutins-Responsorium) zum Fest des heiligen Thomas von Aquin (7. März bzw. 28. Januar) entstanden sind: „Christi pia tractus dulcedine", „Orat pressa cruce", „O anima sanctissima qua contemplante dulciter corpus". – Stellenw. etw. berieben und verblasst.

134 **PERGAMENTBLÄTTER – STUNDENBUCH** – Einzelblatt aus einem Stundenbuch. Lateinische Handschrift auf Pergament. Frankreich, Mitte 15. Jhdt. Blattgr.: 17,7 x 13,2 cm. Schriftspiegel: 9,7 x 6,5 cm. Mit breiten Seitenbordüren mit Ranken, Laubwerk und einem Drachen, 11 Initialen in Gold vor farbigem Grund und 8 ornamentalen Zeilenfüllern. – Beidseitig sichtbar unter Passepartout mont. (14) *R € 500 – 700

Stauch- und Knickspur im untern weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt, im Randbereich etw. stärker. – Sehr dekorativ. – Einige Beilagen, darunter zwei Initialen auf Pergament, 3 Inkunabel- oder Postinkunabelblätter mit Holzschnitten, ein Inunabelblatt mit eingemalter Initiale A mit Goldgrund (2,8 x 2,2 cm) und Rankenleiste, einige größere kolor. Holzschnittinitialen sowie zahlreiche kleine Holzschnittinitialen von A. Woensam. – Interessante Fundgrube.

135 **PERGAMENTBLÄTTER** – Stundenbuch Zwei illuminierte Einzelblätter aus den "Hore divine virginis Marie secundum usum Romanum", erschienen bei Germain Hardouyn, Paris, 1518. Blattgr.: Ca. 16,1 x 10 bzw. 11 cm. Gedruckt und illuminiert auf Pgt., darunter eine ganzseit. Miniatur des Evangelisten Johannes in Deckfarben mit Goldhöhung über Holz- oder Metallschnitt. (63)

– Schöner Pariser Brevier-Druck in Antiqua. € 160 – 250
Das erste Blatt mit einer der 16 ganzseitigen Darstellungen dieser Ausgabe, hier der Evangelist Johannes mit dem Adler und der Erscheinung der Immakulata, rückseitig Text. Das zweite mit einem Kalendarium auf beiden Seiten (Bl. H. III), Initialenleiste und jeweils mit breiter ornamentaler Randleiste in Gold und Deckfarben. – Beide Bl. recht sauber, die Miniatur stellenw. leicht berieben. – Dazu ein Bl. aus einer Stundenbuch-Handschrift auf Pergament, wohl Frankreich/Paris, um 1470 (Blattgr.: 12,4 x 9,2 cm). In goti-

scher Textura, mit zusammen 12 kleinen Initialen in Rot, Blau und Gold sowie Federwerk und 6 Zeilenfüllern.

# Naturwissenschaften

## *Allgemeine Naturwissenschaften*

136 **ASTRONOMIE** – Cassini, (J.), Tables astronomiques du soleil, de la lune, des planetes, des etoiles fixes, et des satellites de Jupiter et de Saturne. Paris, Königliche Druckerei, 1740. 4° (ca. 26,5 x 20,5 cm). Mit Holzschn.-Titelvign., 1 Textkupfer und 21 Kupfertafeln. XIV S., 3 Bl., 120, 222S. – Mod. Hldr. mit Rtit. (leicht fleckig). (10) € 240 – 350

Bernard 178. Lalande 411. Houzeau/Lancaster I, 12793. D.S.B. III, p.10 „In astronomy proper Cassini's work is vast. Besides working patiently as an observer and directing frequently effective work while head of the Paris observatory he published a great number of memoirs in the Histoire de l'Académie and two books on astronomy (1740): a collection of tables and a manual. Cassini's principal areas of interest were the study of the planets and their satellites, particularly the inclination of the orbits of the satellites and the structure of Saturn's ring, the observation and the theory of the comets, and the tides." – Die Tafeln wurden gestochen von Simonneau. – Im Handel Ausgaben mit 5 gefalt., 21 und ein Exemplar mit 26 Kupfertafeln vorhanden. – Unten durchgehend tls. mehr oder weniger stark wasserrandig, die Seiten und Tafeln tls. mit Wurmlöchern und etw. Wurmfraß (wenig Text- und Bildverlust), 3 Bl. etw. tintenfleckig in den breiten weißen Rändern, leicht fleckig und etw. gebräunt.

137 **ASTRONOMIE – ASTROLOGIE – KONVOLUT** – 5 Werke in 8 Bdn. Ca. 1850-1945. Verschied. Formate. – Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (130) € 120 – 180

Darunter: HUMBOLDT, A. VON, Cosmos, a sketch of a physical description of the universe. 4 Bde. New York 1850-58. – ENCKE, J. F., Gesammelte mathematische und astronomische Abhandlungen. Berlin 1888. – KEPPLER, J., Neue Astronomie. München und Berlin 1929. – ZINNER, E., Entstehung und Ausbreitung der Coppernicanischen Lehre, zum 200 jährigen Jubiläum der Friedrich-Alexander-Universität zu Erlangen. Erlangen 1943.

138 **ASTRONOMIE** – (Lambert, J. H.), Systłme du monde par M. Lambert, publié par M. Mérian. Berlin u.a., Chirol u.a.. 1784. 8° (ca. 22 x 14 cm). VIII 180 S. – Interims-Brosch. d. Zt. (leicht beschabt und bestoßen). (10) € 140 – 200

Zweite Ausgabe. – NDB 13, S. 437-439. – Frühe französische Übersetzung von Lamberts „Cosmologische Briefe über die Einrichtung des Weltbaues" (1761). – Vortitel mit hs. Besitzvermerk, minimal fleckig. – Unbeschnitten.

139 **BRAHE – STUDNICKA, F. J.**, (Hrsg.), Tychonis Brahe triangulorum planorum sphaericorum praxis arithmetica. Prag, Farsky, 1886. 4° (ca. 24,5 x 20 cm). Mit 20 faks. Tafeln. 2 Bl. – Pp. d. Zt. (gering fleckig und berieben). (130) € 140 – 200

Faksimile der Handschrift Tycho Brahes (Tyge Ottesen Brahe, 1546-1601) zur sphärischen Trigonometrie. – Mehrf. gestempelt, papierbedingt gebräunt. – Fliegender Vorsatz mit mehrzeiliger Widmung des Herausgebers Franz Joseph Studnicka an den Architekten und Gründer der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und Künste Josef Hl vka (1831-1908). – Mod. Exlibris.

140 **GOETHE, (J. W. VON), ZUR FARBENLEHRE. 2 TEXTBDE. UND TAFELBD.** Tübingen, Cotta, 1810 und (um 1820; Tafelbd.). 8° (ca. 20,5 x 13 cm) und 4° (ca. 27,5 x 22 cm). Mit 17 (12 kolor.) Kupfertafeln. XLVIII, 654; XXVIII, 757; 24, 12 S. – Dekoratives Ldr. um 1880 mit Rsch., Rvg. und goldgepr. Deckelfileten (Rücken nachgedunkelt, etw. spröde und beschabt), Tafelbd. mit eingeb. Orig.-Brosch. (Rücken restauriert, Ecken etw. bestoßen, Vorderdeckel am rechten Rand mit kleinen Flecken). (13) € 3.000 – 4.500

Erste Ausgabe, Tafelband im zweiten Druck. – Hagen 347 und 347 c-d. Schmid 55-56 und 58-59. – Kennzeichen für den zweiten Druck der 24 S. („Erklärung") des Tafelbandes ist u. a. die Schmucklinie (sog. „englische Linie" auf S. 3) und der Titel („Sechszehn Tafeln nebst der Erklärung ...") auf der Orig.-Broschur. – Zur verwickelten Editionsgeschichte vgl. Schmid „Schicksal einer Goetheschrift". – Goethes wissenschaftliches Opus magnum, in das er „die Mühe eines halben Lebens hineingesteckt" habe (zu Eckermann) und das er seinem literarischen Werk gleichstellte. In dessen polemischen Teil zieht er nicht nur gegen Newtons Farbentheorie zu Felde, sondern richtet sich grundsätzlich gegen eine analytisch-mathematische, objektivierende Wissenschaft. Mit den beiden anderen Teilen des Werkes, die den asthetisch-praktischen Aspekt der Farben behandeln, fand der Augenmensch Goethe vor allem bei den Malern des 19. Jahrhunderts Anklang. – Band I: S. 269 mit kleinem Einriss im weißen Rand, S. 376 mit kleiner Papierfehlstelle im weissen Rand, S. 641-44 mit wieder angesetztem Ein- bzw. größerem Ausriss, letzterer mit kleiner Hinterlegung, S. 377 von Bd. II am Fußsteg etw. beschnitten. Textbde. nur sehr vereinzelt etw. fleckig, Text der Tafelbde. unbeschnitten und stockfleckig. Vorsätze bzw. Titeln gestemplt, Vorsätze erneuert. – Ursprünglich aus der Bibliothek der Grafen von Schlieffen-Schwand (Stempel) sowie der Sammlung von Rudolf Ritter von Gutmann mit rad. Exlibris auf den Spiegeln. – Der bei Geistinger in Wien 1830 erschienene Nachdruck des Tafelbandes wurde dem Tafelband unseres Exemplares zusätzlich vorgebunden (Hagen 348 b-c). First edition, second issue of plate volume. – Volume I: P. 269 with small tear in outer margin, p. 376 with small paper defect, pp. 641-44 with restored tear resp. larger tear-out, the latter being somewhat backed, p. 377 of vol. II a little trimmed at lower margin. Text volumes only occasionally with minor soiling, text of plate volumes untrimmed and foxed. Stamped, fly-leaves renewed, ownership stamps and engraved bookplate. – The reprint of the plate volume published by Geistinger in Vienna in 1830 was additionally pre-bound to the plate volume of our copy (Hagen 348 b-c). – Decorative calf around 1880 with spine label, gilt back and gilt stamped fillets on boards (spine darkened, somewhat brittle and scratched), plate volume with bound-in original wrappers (spine restored,

corners a little scuffed, front cover with small stains at right margin).

141 **GOETHE, (J. W. VON), ZUR FARBENLEHRE. 2. BAND.** Tübingen, Cotta, 1810. 8° (ca. 20,5 x 12,5 cm). XXVIII, 757 S. – Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt, berieben und bestoßen). (31) *R € 140 – 200

Erste Ausgabe. – Hagen 347. – Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel gestempelt, papierbedingt gering gebräunt.

142 (**GREGORY, O. G., THEORETISCHE, PRAKTISCHE UND BESCHREIBENDE** Darstellung der mechanischen Wissenschaften. Nach der dritten verbesserten Auflage aus dem Englischen übersetzt). Tafel-Bd. (Halle, Hemmerde und Schwetschke, 1828). Qu-4° (ca. 20,3 x 26 cm). Mit 59 tls. gefalt. Kupfertafeln. – Pp. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (46) € 330 – 500

Roberts/Trent 147/148 – DSB V, 530 – Poggendorff I, 571 (Dietlein) und I, 949 (Gregory). – Der vollständige Tafelband zur einzigen deutschen Ausgabe von Gregory's Hauptwerk „A treatise on mechanics". – Vorsatz mit Annotationen und Besitzvermerk sowie Bibliotheksschildchen, mehrf. gestempelt, papierbedingt tls. etw. stärker gebräunt und minimal fleckig.

143 **HUMBOLDT, A.** von, Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung. 5 Bde. und Atlas. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1845-62. 8° (ca. 21,5 x 13,5 cm) und Qu.-Fol. (ca 28,3 x 34 cm). Mit 42 meist kolor. Tafeln in verschied. Techniken. – Hldr. d. Zt. (5) € 700 – 1.000

und Lwd. (1) d. Zt. (Kanten und Gelenke tls. etw. beschabt, berieben und bestoßen). (124) Erste Ausgabe. – Goedeke VI, 263, 29. Löwenberg 199. Engelmann 6. PMM 320. DSB VI, 554. – Humboldts bedeutendes Werk mit der vollständigen Übersicht über die einzelnen naturwissenschaftlichen Disziplinen und ihre Beziehung zueinander. – Textbde. papierbedingt etw. fleckig, Atlas gering gebräunt und minimal fleckig. – Mit dem Exlibris des Wiener Bibliophilen Dr. Felix Batsy (1877-1932).

144 **MIKROGEOLOGIE – EHRENBERG, CH. G.**, Mikrogeologie. Das Erden und Felsen schaffende Wirken des unsichtbar kleinen selbstständigen Lebens auf der Erde. 2 Bde. (Text und Tafel-Band). Leipzig, Voss, 1854. Imp.-Fol. (ca. 43 x 31 cm). Mit 41 tls. kolor. Kupferstichtafeln mit dazugehörigen typogr. Blättern. XXVII, 374; 31 S. – Etw. läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (94) € 5.000 – 7.000

Seltene, erste Ausgabe. – Nissen ZBI, 1245. – Mikrogeologie ist eine historische und wissenschaftliche Bezeichnung für die Erforschung mikroskopisch kleiner Organismen, Sedimente und Strukturen, die am Aufbau von Gesteinen und Erdschichten beteiligt sind, der Begriff wurde maßgeblich von Ehrenberg mit dem vorliegenden Werk geprägt. „With the microscope he discovered single-celled fossils that built up geological strata; he gave exact descriptions of and discriminated among the shells and skeletons of freshwater and marine animals, thereby becoming the founder of microgeology and micropaleontology in Germany" (DSB IV, 288 ff.). – Ohne die mit eigenem Titel publizierte, 88 Seiten sta rke „Fortsetzung". – Innengelenke gebrochen, papierbedingt etw. gebräunt und fleckig. – BEILIEGEN: 4 (lavierte) Blätter mit anatomischen Zeichnungen des Autors (3 davon sign.). – Die 3 signierten Zeichnungen mit jeweils einer Darstellung eines Ferkels mit einem Kopf und 2 Körpern (diese Blätter stärker läd.); die vierte Zeichnung in Bleistift mit Schädeldarstellungen und phrenologischen Beschriftungen in Tinte.

145 **MINERALOGIE** – Die Wunder und Schätze der unterirdischen Welt, oder die Bergwerke, die Metalle, die Edelsteine, die Steinkohlen, das Salz. Aus dem Englischen. Stuttgart, Erhard, 1836. Kl.-8° (ca. 13 x 9,5 cm). Mit 16 Lithogr. auf 8 Tafeln und gefalt. Tabelle. IV, 183 S. – Spät. Pp. (stärker geschabt und bestoßen). (31) *R € 100 – 150

Von uns bibliographisch nicht nachweisbar. – Die Tafeln mit Darstellungen von Salzbergwerken, Gold- und Silberminen sowie der Gewinnung von Zinn, Eisenerz und Steinkohle. – Innengelenke angebrochen, etw. fleckig.

146 **NATURSELBSTDRUCKE** – Kassette mit zus. 42 tls. farb. Tafeln in Naturselbstdruck. Wien, Hof- und Staatsdruckerei, 1850-53. Gr.-Fol. (ca. 57 x 40,5 cm). 7 lose Bl (Zwischentit.). – Lose in Orig.-Hldr.-Kassette mit Rvg. und Rtit. „Album der K. K. Hof- und Staats-Druckerei in Wien" (oberes Rückengelenk etw. eingerissen, Kopfteil der Kassette fehlt, leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (7) € 3.000 – 4.500

Heilmann, Die Natur als Drucker. Naturselbstdrucke der k. u. k. Hof- und Staatsdruckerei, Wien (Dortmund, Harenberg, 2. Aufl. 1985; Die Bibliophilen Taschenbücher Nr. 330), S. 141: „Das vorliegende Album 'Naturselbstdrucke' der k. u. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien erschien im Jahre 1853 wahrscheinlich gleichzeitig mit dem Vortrag des Direktors dieser Anstalt, Alois Auer... Das Portefeuille mit den Tafeln im Imperialfolio-Format (57 x 40 cm) wurde sicher nur in sehr kleiner Auflage hergestellt. Es kam wahrscheinlich nicht in den Handel, denn in keiner Veröffentlichung über lieferbare Werke der k. u. k. Hof- und Staatsdruckerei ist es erwähnt. Es wurde an die Fürstenhäuser, an hochgestellte Persönlichkeiten und an wenige gelehrte Gesellschaften mit dem Text des Vortrages in englisch und italienisch – vielleicht auch in deutsch und französisch – versandt. Bisher konnte in keiner öffentlichen Bibliothek eine solche Ausgabe nachgewiesen werden. Die Kassette hat die Maße: 60 x 44,5 x 5 cm. Die Blattgröße ist 57 x 40 cm, und die Druckplatten sind meist rund 40 x 30 cm groß". – Nicht bei Nissen. – Die genaue Anzahl der Tafeln dieser „Fürstenausgabe" ist unbekannt, aufgrund der Größe der Kassette könnten es wohl max. 60 Tafeln gewesen sein. Die großtls. bis auf „Naturselbstdruck" und Verlegerangabe unbetitelten Blätter zeigen Pflanzen, Blumen und Blätter (22), Moose (6), geätzte Steine und Versteinerungen (11), Verschiedenes (2; „Ablagerungshaut einer Coluber natrix" sowie 2 Fledermausflügeln und Insekten, gedruckt von 3 Platten auf 1 Blatt) und Spitzen und Stoffe (1). – Die Darstellungen wurden wohl in den beiden unten beschriebenen Werken, die etwas später erschienen, wiederverwendet. – Tls. kleine Einrisse im Rand und minimale Randläsuren, tls. minimale Knickspuren, die Tafeln rechts oben großtls. hs. num., 1 Tafel stärker wasserrandig bis knapp unter die Darstellung, tls. leicht angestaubt, tls. etw. braunfleckig und minimal gebräunt. – Beiliegen die ebenfalls in der Hof- und Staatsdruckerei in Wien erschienenen Naturselbstdrucke Nr. 426 aus „Physiotypia plantarum austriacarum" von C. von Ettingshausen und A. Pokorny (Nissen, BBI 613) sowie „Tabula IV" aus „Specimen Florae cryptogamae" von L. Heufler (Nissen, BBI 867). – Zus. 44 Blätter. – Sehr selten.

147 **OKEN, (L.), ABBILDUNGEN ZUR ALLGEMEINEN NATURGESCHICHTE** für alle Stände. Stuttgart, Hoffmann, 1843. Fol. (ca. 34,5 x 28,5 cm). Fragment mit 128 (statt 164) meist ganz- oder teilkolor. lithogr. Tafeln und dazugehörenden Erklärungsblättern sowie einigen Textholzschnitten. – Pp. d. Zt. (stark beschabt und bestoßen). (54) *R € 120 – 180

Nissen 3006. Anker 376. Horn/Schenkling 16535. Wood 498. Huber 206. – Tafelband der „once well-known and widely distributed popular natural history" (Anker 375) – Das in seiner Zeit sehr geschätzte Werk, in 14 Teilen erschienen, die Tafeln seit 1833 in Lieferungen, ist daher oft inkomplett. – Einzelne Tafeln lose, unterschied. gebräunt und fleckig, tls. auch stärker, gelegentliche Wasserränder.

148 **OSTWALD'S KLASSIKER DER EXAKTEN WISSENSCHAFTEN.** 56 Bände der Reihe. Ca. 1889-1997. 8° (ca. 19,2 x 12,2 cm). – OPp. (außen wie innen mit Altersspuren). (130) € 300 – 450

Hier vorhanden die Nummern,1, 3, 6-8, 10, 11, 13, 20, 21, 24, 25, 36, 37, 39, 40, 52, 59, 63, 69, 79-81, 86, 87, 96, 97, 100-102, 105, 106, 109, 114, 118-120, 124, 131, 136, 138, 141, 144, 152, 161, 166, 167, 175, 176, 180, 188, 189, 192, 246, 263, und 271. Darunter Abhandlungen von Helmholtz, Galileo Galilei, Faraday, Pasteur u.a.

149 **OKEN, (L.), ALLGEMEINE NATURGESCHICHTE FÜR ALLE STÄNDE.** 7 Bde., Register und Atlas in zus. 14 Bdn. Stuttgart, Hoffmann, 1833- (43) € 330 – 500

. 8° und Fol. (ca. 32 x 27,5 cm). Mit Stahlstich-Portr. und 124 (von 164) meist kolor. lithogr. Tafeln. – HLdr. d. Zt. (13) und HLwd. d. Zt. (angestaubt, beschabt und bestoßen). (48) Erste Ausgabe. – Anker 375. Horn/Schenkling 16535. Nissen, ZBI, 3006. Wood 498. – Wissenschaftlich-populäre Naturgeschichte, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im niederdeutschen Raum weit verbreitet war (im oberdeutschen versuchte sie Fitzinger abzulösen). Erst der „Brehm" beherrschte dann in der zweiten Jahrhunderthälfte den ganzen deutschen Markt. – Der Atlas mit tls. prachtvoll kolor. Tafeln zur menschlichen Anatomie, von Säugetieren, niederen Tieren, Fischen, Amphibien, Vögeln und ihren Eiern, ferner zur Geognosie und Botanik. – Titel tls. mit Besitzvermerk, die Text-Bände tls. stärker gebräunt und fleckig, Tafeln tls. etw. fleckig.

150 **VALENTINI, M. B.**, Museum museorum, oder vollständige Schau-Bühne aller Materialien und Specereyen. Bd. I (von 3) mit 3 Tln. in 1 Bd. Frankfurt, (Zunner), 1704. Fol. Mit gestoch. Titel, 13 (statt 16; tls. gefalt.) Kupfertafeln und zahlr. Textkupfern. 12 Bl., 520 S., 2 Bl., 76 S., 2 Bl., 119 S., 6 Bl. – Ldr. d. Zt. (Rücken spröde und brüchig, beschabt, berieben und bestoßen). (77) € 200 – 300

Erste Ausgabe. – Nissen, ZBI, 4217. Nissen, BBI, 2035. Eales I, 1258. Ferguson II, 493. Mueller 210. Sabin 98357. – Umfangreiches Repertorium der damals gebräuchlichen Produkte, insbesondere der Kolonialwaren. Beschreibt im ersten Teil Mineralien und Metalle, Pflanzen (u. a. Tabak, Kaffee, Tee, Kakao, Chinarinde, Seide, Baumwolle), Tiere, im zweiten Teil folgt ein Verzeichnis der damaligen Museen (Kunst- und Raritätenkammern) und im letzten Teil die „Oost-Indianischen Send-Schreiben". – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz gestempelt und mit hinterlegtem Ausriss, tls. wasserrandig, stärker gebräunt und stockfleckig.

151 **WEBER, J.**, Positiver Luftelektrophor samt der Anwendung desselben auf eine Elektrisiermaschine. Augsburg, Klett, 1782. 8° (17,5 x 11 cm). Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. 7 Bl., 118 S. – Pp. d. Zt. (beschabt und etw. fleckig). (69) € 140 – 200

Ronalds 536. Poggendorff II, 1272. – Joseph Weber (1753-1831) lehrte Physik zuerst in Dillingen, dann in Ingolstadt und Landshut. – Innengelenk angebrochen, Spiegel mit Bibliotheksetikett, Titel und erstes Bl. mit überdrucktem Stempel, S. 89/90 mit kleinem Einriss, am Ende leicht wasserrandig, etw. braunfleckig. DAZU: DERS., Neue Erfahrungen idiolektrische Körper ohne einiges Reiben zu elektrisiren. Augsburg, Klett, 1781. 8° (19,5 x 12,8 cm). Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. 12 Bl., 118 S. Mod. Hpgt. – Erste Ausgabe. – Ronalds 536. Poggendorff II, 1272. – Der Dillinger Gelehrte Joseph Weber (1753-1831) machte seine Versuche mit dem von ihm 1778 erfundenen „Luftelektrophor". – Braunfleckig, am Ende oben mit kleinem Wasserrand. – Seitlich und unten unbeschnitten.

152 **WOLFF, CH.** (von), Mathematisches Lexicon. Leipzig, Gleditsch, 1716. 8° (ca. 21 x 13 cm). Mit gestoch. Frontisp. und zahlr. Textholzschnitten. 7 Bl., 1494 (recte 1492) Sp., 29 Bl. – Pgt. d. Zt. (gering angestaubt). (46) € 140 – 200

Erste Ausgabe. – Cantor III, 271. Poggendorff II, 1355. Kästner IV, 313. Folkerts 2.14 a. – In Christian Wolffs erster Schaffensperiode noch vor seiner Entlassung und Landesverweisung entstanden. – Vorsätze etw. leimschattig, Titel mit tektiertem Ausschnitt (keine Textverlust), papierbedingt etw. gebräunt. – Mod. Exlibris.

153 **SAMMLUNG** – 14 Werke in 20 Bdn. zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen. Ca. 1860-1930. Verschied. Formate. – Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (130) € 140 – 200

Darunter: HUMBOLDT, A. VON, Ansichten der Natur. Stuttgart und Augsburg 1859. – SACHS, J., Lehrbuch der Botanik. Leipzig, 1874. – FRITSCH, G., Die elektrischen Fische. 2 Bde. Leipzig 1887-90. – STARK, J., Natur der chemischen Valenzkräfte. Leipzig 1922.

154 **SAMMLUNG** – 17 Werke in 24 Bdn. zur Technik und Mechanik. Ca. 1850-1920. Verschied. Formate. – Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (130) € 200 – 300

Darunter: YOUNG, Th., A course of lectures on natural philosophy and the mechanical arts. 2 Bde. London 1845. – REULEAUX, F., Theoretische Kinematik. Grundzüge einer Theorie des Maschinenwesens. Braunschweig 1875. – DÜHRING, E., Kritische Geschichte der allgemeinen Principien der Mechanik. 3. Aufl. Leipzig 1887. – EDLER, R., Schalterbau. 2. Aufl. 2 Bde. Leipzig 1923-27.

## Botanik und Mykologie

155 **COOKE, M. C.**, Illustrations of British Fungi (Hymenomycetes). To serve as an atlas to the „Handbook of British fungi". 8 Bde. London, Williams and Norgate, 1881-91. 8° (ca. 22,5 x 14,5 cm). Mit 1198 chromolithogr. Tafeln. – Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (berieben und bestoßen). (60) € 1.200 – 1.800

Einzige Ausgabe, nur in kleiner Auflage erschienen. – Stafleu 1207. Nissen 395. Volbracht 408: „Selten." – Das bis dahin umfangreichste mykologische Tafelwerk in Farbe, vom britischen Pilzkundler Mordecai Cubitt Cooke (1825-1914) teils nach der Natur, teils nach Vorlagen namhafter zeitgenössischer Botaniker gemalt. – Titel mit Blindstempel und verso mit Stempel, sämtliche Tafeln mit Stempel im unteren weißen Rand, gering gebräunt. – Bucheignerzeichen. – DAZU in gleichem Einband: DERS., Handbook of British fungi. 2nd and revised ed. (Bd. I von 2). London 1883.

156 **CORDA, A. C. J.**, Pracht-Flora europäischer Schimmelbildungen. Leipzig und Dresden, Fleischer, 1839. Gr.-Fol. (ca. 43,5 x 30 cm). Mit 25 kolor. lithogr. Tafeln. VIII, 55 S. – Mod. grünes HLdr. (Kanten minimal bereiben). (60) € 1.000 – 1.500

Erste Ausagbe. – Nissen 403. Pritzel 1874. Stafleu 1225. Junk 2238. Volbracht 424: „Rarissimum. Nur je 100 Exemplare der deutschen und französischen Erstausgabe wurden gedruckt" – „Ein Werk, einzig in seiner Art ..., deren Zeichnungen dem Besten und Schönsten, was in diesem Zweige geleistet wurde, zur Seite gestellt werden können" (Gümbel). – „Auch bei diesem Werke sind die Tafeln vom Autor selbst hergestellt. Deren Riesen-Format erscheint allerdings als Luxus. Die Auflage betrug 200 Exemplare" (Junk). – Stellenw. minimal fleckig.

157 **GLEDITSCH, J. G.**, Methodus fungorum. Berlin, Realschule, 1753. 8° (ca. 19 x 11,5 cm). Mit 6 gealt. Kupfertafeln. 162 S., 19 Bl. – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke spröde und bescahbt, berieben und bestoßen). (60) € 500 – 700

Erste Ausgabe. – Stafleu 2031. Vollbracht 739: „Selten. Das erste umfassende Werk ausschließlich über Pilze, im selben Jahr wie Linnaeus "Specimen plantarum„ erschienen, aber noch ohne dessen binäre Nomenklatur". NACHGEB.: SCHLUGA, J. B., Primae lineae cognitionis Insectorum. Wien, Kraus, 1766. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. 47 S., 2 Bl. – Innengelenke angebrochen, Vorsätze etw. leimschattig, papierbedingt gering gebräunt und fleckig. – Mod. Exlibris.

158 **HOFFMANN, H.** Icones analyticae Fungorum. Abbildungen und Beschreibungen von Pilzen mit besonderer Rücksicht auf Anatomie und Entwicklungsgeschichte. Giessen, Ricker, (1861)-1865. Fol. (ca. 34 x 29,5 cm). Mit 24 teilkolor. Kupfertafeln. 5 Bl., 105 S. – Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken und Kanten stark beschabt, berieben und bestoßen). (60) € 1.000 – 1.500

Einzige Ausgabe. – Volbracht 920 „Sehr selten". Stafleu 2900. Nissen 898. – Erschien in 4 Lieferungen von 1861 bis 1865. Von uns im Handel nur 1982 bei Sotheby's nachweisbar. – Die Tafeln im kräftigem, teils künstlerisch hochwertigem Kolorit. – Textbl. etw. fleckig, zahlr. Annotationen im Bleistift, Kupfertafeln gering gebräunt.

159 **JACQUIN, N. J.**, Miscellanea Austriaca ad botanicam, chemiam, et historiam naturalem spectantia. Bd. I (von 2). Wien, Kraus, 1778. 4° (ca. 23 x 18,5 cm). Mit 21 (tls. gefalt.) kolor. Kupfertafeln. 2 Bl., 212 S. – Ete. läd. Pp. d. Zt. (60) € 500 – 700

Erste Ausgabe. Pritzel 4367. Nissen 975. Stafleu 3248. Hunt 655. Plesch 390. De Belder 174. Volbracht 965.- Mit Kapiteln über Botanik, Pharmazie, Pilzkunde u. a., nicht nur von Jacquin, sondern auch aus Dissertationen anderer Wissenschaftler. – Bemerkenswert ist das besonders schöne Kolorit von Jacquins späteren Werken, „das, unaufdringlich und exakt, sie vor so vielen anderen allzu übermalten auszeichnet. Von seinen zahlreichen Stechern nennt Jacquin lediglich Jakob Adam ..." (Nissen S. 185). – Mit Abbildungen von Medizinalpflanzen, Pilzen etc. in farbschönem, leuchtendem Altkolorit. – Ohne fliegenden Vorsatz gebunden, Textteil etw. fleckig und unbeschnitten, die Tafeln sauber.

160 **PERSOON, D. C. H.**, Synopsis methodica fungorum. 2 Tle. in 1 Bd. Göttingen, Dieterich, 1801. 8° (ca. 16,7 x 9,7 cm). Mit 5 gefalt. Kupfertafeln. XXX S., 1 Bl., 706 S., 1 Bl. – Spät. Hldr. mit Rsch. (gering berieben). (60) € 300 – 450

Erste Ausgabe. – Volbracht 1584. – Ohne den Index von G. H. Lühnemann, der erst sieben Jahre nach dem Hauptwerk erschien. – Titel gestempelt, anfangs etwas feuchtigskeitsrandig, gering gebräunt.

161 **PRICE, SARAH, ILLUSTRATIONS OF THE FUNGI OF OUR FIELDS AND** woods. 2 Bde. (London), Reeve, 1864-65. Fol. (ca. 32 x 25 cm). Mit 20 kolor. lithogr. Tafeln. XI S., 10 Bl.; XI S., 10 Bl. – OLwd. mit Gold- und Blindprägung (berieben und bestoßen). (60) € 300 – 450

Erste Ausgabe. – Nissen 1568n. Freemann 3094. – Titel mit Besitzvermerk, Buchblock von Bd. I gebrochen (Tafeln tls. lose), Innengelenk von Bd. II angebrochen, kaum gebräunt und minimal fleckig.

162 **RICHON, CH.**, und E. Roze, Atlas des Champignons comestibles et vénéneux de la France et des pays circonvoisins. 2 Bde. Paris, Doin, 1888. Fol. (ca. 36,5 x 28 cm). Mit 72 chromolithogr. Tafeln. 2 Bl., XCVIII, 265; XII S. – Lose Bögen in OHlwd.-Mappen (Rücken erneuert, fleckig, und berieben). (60) € 330 – 500

Nissen 1691. Schliemann 1447. – Enthält die Beschreibung und Abbildung von 229 Champignonsorten. Zu jedem Pilz die Angabe, von wem und wo er zum erstenmal genannt wurde. – Die Lithographien nach Zeichnungen von Richon. – Minimale Randläsuren, papierbedingt etw. gebräunt und nur stellenw. minimal fleckig.

163 **SCHRANK, F. VON PAULA** (von), Flora Monacensis seu plantae sponte circa Monachium nascentes. Band IV (von 4). München, „Instituto Lithographico Scholae Festivalis et apud editorem Jo. Nep. Mayrhoffer", 1814. Gr.-Fol. (ca. 50 x 40 cm). Mit lithogr. Porträt und 100 kolor. lithogr. Pflanzentafeln. 100 Bl. – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (13) € 1.400 – 2.000

Nissen BBI 1803. Pritzel 8391. Dunthorne 280. Winkler 521, 147, 301-400. – „An extremely uncommon work“ (Plesch Coll.). – Die großformatigen Tafeln zeigen Pflanzen des süddeutschen Raums, insbesondere von München und Umgebung, die im Botanischen Garten München zusammengetragen wurden. Jeder Tafel wurde ein zugehöriges Textblatt mit botanischen Erläuterungen beigegeben. – Das Werk erschien über einen längeren Zeitraum in Lieferungen, vorliegendes Exemplar besteht aus breitrandigen unbeschnittenen Blättern. – Von Schrank (1747-1835), ursprünglich Jesuit, wurde 1784 als Professor für Landwirtschaft an die Univ. Ingolstadt berufen und schliesslich 1809 erster Konservator und Direktor des im selben Jahr gegründeten Botanischen Gartens in München. „Er verankerte die wissenschaftliche Botanik in Bayern und erlangte mit seiner literarischen Tätigkeit internationales Ansehen. S. gilt als einer der bedeutendsten Botaniker Bayerns.“ (NDB 23, S. 518). – Johann Nepomuk Mayrhoffer (1764-1832) wird die erste botanische Lithographie überhaupt zugeschrieben, seine Flora Monacensis (die auf der ursprünglichen Presse von Alois Senefelder gedruckt wurde) ist das erste große botanische Werk, das durch Lithografien illustriert wurde. – Portrait und Titel lose, anfangs links oben leicht sporfleckig, wenige Blätter mit leichten Knicken, vereinzelt kleine Einrisse in den breiten weißen Rändern und minimale Randläsuren, wenig fleckig und gebräunt. – Seltene botanische Prachtpublikation aus der Frühzeit der Lithographie.

164 **SOWERBY, J.**, Coloured figures of English fungi or mushrooms. 3 Bde. London, Davis für den Autor, 1797-1803. Fol. (ca. 32 x 20 cm). Mit 401 kolor. Kupfertafeln. 28; 26; 46 Bl. – Hldr. mit deznter Rvg. (Gelenke und Kapitale beschat und tls. angeplatzt, etw. berieben). (60) € 1.800 – 2.700

Einzige Ausagbe. – Nissen BBI 1874. Stafleu 12490. Volbracht 2028 („Sehr selten“) – Eines der schönsten Pilzbücher überhaupt. „Sowerby's work is recognized by the lifelike and accurate presentation of the plants depicted, the skill with which the plates are etched and engraved, and the care taken over the hand colouring of the figures“ (Henrey). 1809 bis 1815 wurden noch Supplemente mit den zusätzlichen Tafeln 401-440 herausgeben (diese liegen hier, bis auf Tafel 401 nicht vor). – Vorsätze mit Namenstempel, und versch. Bucheignerzeichen, minimal gebräunt, Tafeln stellenw. mit minimalem Abklatsch.

165 **TABERNAEMONTANUS, J. TH.**, Neuw vollkommentlich Kreuterbuch. Jetzt widerumb gemehret durch C. Bauhinum. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, N. Hoffman und M. Becker für J. Dreutel und J. Basse, 1613. Fol. (ca. 35,5 x 23 cm). Mit 2 wdh. breiten figürlichen Titelbordüren und ca. 2200 Textholzschnitten. 8 Bl., 686 S., 21 (von 31; 1 w.); 4 Bl., 844 S., 25 Bl. – Stark restauriertes blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 Messingschließen. (7)

Erste von Kaspar Bauhinus überarbeitete Ausgabe des berühmten Kräuterbuchs. – Pritzel 9093. Nissen 1931. Heilmann 297: „Tabernaemontanus sammelte ein Menschenleben lang an einem Herbarium in- und ausländischer Pflanzen und deren Beschreibung. Erst später, als dieses Werk durch Kaspar Bauhinus, den berühmten Botaniker, neu überarbeitet wurde, erlebte es einen großen Erfolg“. – Das Werk stellt den größten Rezeptkatalog der damaligen Zeit dar, verbunden mit dem Anspruch auf internationale Geltung. Die Pflanzenholzschnitte sind meist Kopien nach verschiedenen Quellen (Fuchs, Mattioli etc.). – Aufwendig restauriertes Exemplar. – Titel und die ersten Bl. bis S. 60 angerändert (tls. mit größerem Text- und Bildverlust), S. 61-98 wohl gewaschen, die letzten Bl. des Registers des letzten Teils im weißen Rand angerändert; mit Anstreichungen und Marginalien von alter Hand, gebräunt, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig. € 700 – 1.000

166 **VAILLANT, S.**, Botanicon parisiense ou denombrement par ordre alphabetique des plantes qui se trouvent aux environs de Paris. Leiden und Amsterdam, Verbeek und Lakeman, 1727. Gr.-Fol. (ca. 46 x 28 cm). Mit gestoch. Titelvign., gefalt. Kupferstichkarte und 33 Kupfertafeln. 18 Bl., 205 S., 24 Bl. – Spät. Hldr. mit goldgepr. Rtit. (gering berieben). (60) € 330 – 500

Erste Ausgabe. – Nissen 2033 Hunt 470: „Sébastian Vaillant is honored in France as the man who first understood the nature of sex in plants. He spent many years on the preparation of his 'Botanicon parisiense', in which he developed his study of sexual characteristics, but died before the work could be published.“ – Beiliegt ein gestoch. Portrait des Autors Jacobus Houbraken (lose). – Titel mit Tintenflecken, Text stellenw. im Bug wasserandig, Tafeln tls. mit Marginalien in Bleistift, etw. gebräunt.

## *Landwirtschaft und Gartenbau*

167 **COLERUS, J.**, Oeconomia ruralis et domestica. 2 Tle. und Anhang in 1 Bd. Mainz, Heil, 1645-56. Fol. (ca. 34 x 20 cm). Mit 24 Textkupfern und zhalr. Textholzschnitten (ohne gestoch. Titel). 2 Bl., 128 S., 6 Bl., 732 S., 18 Bl, 358 S., 5 Bl., 59 S., 1 Bl. – Mod. Pgt. im Stil der Zt. (77) € 400 – 600

VD17 12:631043H und 12:631022N. Humpert 17, 8 und 9. Lindner 385.10 – Laut Humpert eine der besten Ausgaben des erfolgreichen Hausvater-Buchs, umfaßt über das Hauswesen hinaus auch Acker-, Garten- und Weinbau, Pferde-, Vieh- und Bienenzucht, Jagd, Fisch- und Vogelfang, Forstwirtschaft sowie im zweiten Teil Destillier- und Haus-Arzneibuch. Der Anhang von 59 S. enthält das „Traumbuch Apomasaris“. – Fliegender Vorsatz gestempel, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, stellenw. wurmstichig, tls. mit Randläsuren, stärker gebräunt und stellwn. fleckig. gebräunt und gering

168 **GENTIL, (A. A. P.) DISSERTATION SUR LE CAFFÉ,** et sur les moyens propres ů prévenir les effets qui résultent de sa préparation communement vicieuse; & en rendre la boisson plus agréable & plus salutaire. Paris, Gentil und Pyre, 1787. 8° (18 x 11 cm). Mit gefalt. gestoch. Frontispiz von O. Michel. 176 (statt 177) S., (ohne 3 Bl.) – Pp. d. Zt. (mit Kratzspuren und beschabt). (14)

Erste Ausgabe. – Bitting 179. Hühersdorff 561. Mueller 91. Vicaire 398 (abweichende Kollation, wie Mueller gibt 176 statt 177 S. an). Nicht bei Nissen und Pritzel. – „A treatise advocating methods of producing a less acrid and more wholesome and pleasant coffee drin k. (He) also describes the therapeutic applications of coffee for a number of illnesses“ (Hünersdorff). – Das Frontispiz zeigt die Kaffeepflanze mit Blüte und Frucht. – Es fehlen S. 177 und 3 Bl. mit „Privilège Gènèral“ und Errata am Schluss. – Frontispiz knapp beschnitten (mit Textverlust) *R € 220 – 330

und leichtem Wasserrand, Vorsätze erneuert, minimal gebräunt und knapp beschnitten.

169 (**HOHBERG, W. H. VON**), **GEORGICA CURIOSA AUCTA.** Das ist ... Von dem Adelichen Land- und Feld-Leben. 5. Aufl. Bde. I-II (von 3). Nürnberg, Endter, 1716. Fol. (ca. 33 x 20 cm). Mit 1 (statt 2) gestoch. Titel, 10 (statt 12) Kupfertafeln und zahlr. Textkupfern. 6 Bl., 870 S., 18; 6 Bl., 858, 48 S., 17 Bl. – Ldr. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (77) € 260 – 400

Dünnhaupt 10.5 und 10.6. Kress 2958. Humpert 190. Weiss 1661. – Letzte Ausgabe des enzyklopädischen Sammelwerkes über Landwirtschaft, Ackerbau, Bienen- und Pferdezucht, Hauswirtschaft, Jagdwesen, Weinbau, Fisch- und Viehzucht. Dabei auch nach vergilischem Vorbild eine lange Versdichtung unter dem Titel „Georgica". – Bd. I: Titel gestempelt, mit Besitzvermerk von alter Hand und mit hinterlegtem Eckausriss. – Beide Bände mit gebrochenen Gelenken, hinterlegeten Ausrissen, tls. stärker gebräunt, etw. wasserrandig und fleckig.

170 **VARRO, M. T.**, Von der Landwirthschaft mit Anmerkungen von J. F. Mayer. Nürnberg, Zeh, 1774. 8° (18 x 10 cm). Mit gestoch. Titelvign. 12 Bl., 288 S. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., beschabt, berieben und bestoßen). (14) *R € 100 – 150

VD18 10351132. – Deutsche Übersetzung von Varro's „De re rustica". – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel gestempelt, gebräunt und gering fleckig.

## *Medizin*

171 **BOTANIK – TILING, M.**, Rhabarbarologia seu curiosa rhabarbari disquisitio. Frankfurt, Seyler, 1679. 4° (ca. 20,5 x 16 cm). Mit gest. Portr., gestoch. Tit. und 2 gefalt. Kupfertaf. 10 Bl., 782 S. – Mod. Ldr. mit Rsch. (13) € 500 – 700

Einzige Ausgabe. – Pritzel 9352. Hirsch/Hübotter V, 591. – Nicht bei Nissen und Stafleu/Cowan. – Materialreiche Enzyklopädie über den Rhabarber unter kulturgeschichtlich, botanisch- und medizinisch-pharmazeutischen Gesichtspunkten. Darüber hinaus bietet das Werk eine allgemeine Übersicht über Mineralien, Tiere und Pflanzen aus China, da Rhabarber ursprünglich aus Asien importiert wurde. – Porträt mit ergänzten Fehlstellen im weißen Außenrand, Titel seitlich angeschnitten (wenig Buchstabenverlust), tls. etw. wasserfleckig, papierbedingt etw. braunfleckig und gebräunt. – Innendeckel mit Exlibris, Titel verso doppelt und 1 Bl. gestempelt (British Museum mit Veräußerungsstempel; Lugt 296 bzw. nicht bei Lugt). – Seltene Monographie.

172 **GENUSSMITTEL – NEUMANN, C.**, Lectiones publicae von vier subjectis diaeteticis, nehmlich . . viererley Getränken, vom Thée, Caffee, Bier und Wein. Leipzig, Fromman, 1735. 4° (ca. 20 x 17 cm). 14 Bl., 468 S. – Hpgt. d. Zt. (angestaubt, stärker berieben und bestoßen). (39) € 600 – 900

Einzige Ausgabe. – VD18 14515970. Ferguson II, 137. Mueller 157. Schoene 179. Schoellhorn 1272. – Eine der gründlichsten und vielseitigsten Abhandlungen des 18. Jahrhunderts zu jedem der vier Getränke. „Neumann war der erste wissenschaftlich durchgebildete Apotheker, der deutsche Werke schrieb und dadurch ein wahrer Bahnbrecher deutscher Pharmazie wurde" (Schelenz S. 549). – Besonders anfangs etw. gebräunt und gering fleckig. – Sehr selten.

173 **HELLWIG, L. CH.** von, Entdeckte Heimlichkeiten des Frauenzimmers, oder curiöse Vorstellung worinnen nicht allein der ledigen Weibs-Personen Natur, Vortreflichkeit, Schönheit, Eigenschafften.... sondern auch derer Weiber Zustand bey der Schwangerschafft, Geburth und im Kind-Bette deutlich beschrieben worden... Nebst einem Unterricht vor Heb-Ammen. Frankfurt und Leipzig, Niedt, 1715. 8° (ca. 16 x 10,5 cm). Mit gestoch. Frontisp. 3 Bl., 344 S., 80 Bl. – Mod. Pp. (14) *R € 280 – 420

Erste Ausgabe. – VD18 12224324. – Vgl. Hirsch/Hübotter III, 150 (Titel irrig „Neu entdeckte Heimlichkeiten ..." und Jahr irrig 1714 (das ist das Entstehungsjahr aus der Vorrede)). Blake (4. Aufl. 1725). Waller 4287 (6. Aufl. 1746). – Die von Hirsch/Hübotter erwähnte Ausgabe von 1714 ist über den KVK nicht nachweisbar, beziehungsweise nur im Worldcat mit der Angabe „1714?", wobei die Recherchen in den Katalogen der angegebenen Bibliotheken nur unsere Ausgabe anzeigen. Im gleichen Jahr und Verlag erschien auch die zweite Ausgabe mit abweichender Kollation (VD18 12224731), weshalb die Vermutung nahe liegt, dass unsere Ausgabe aus diesem Grund fälschlich von den Bibliographen vordatiert wurde. – Christoph von Hellwig (1663-1721 ), ein Thüringer Arzt, Stadtphysikus zu Tennstedt, auch unter dem Pseudonym Valentin Kräutermann bekannt, verfasste zahlreiche medizinische und alchemistische Werke. – Fliegender Vorsatz mit Annotation von alter Hand, Titel im Fußsteg knapp beschnitten, durchgehend gebräunt, kaum fleckig. – Sehr selten.

174 **JAKOB, CH.**, Das Menschenhirn. Eine Studie über den Aufbau und die Bedeutung seiner grauen Kerne und Rinde. I. Teil (alles Erschienene): Tafelwerk nebst Einführung in den Organisationsplan des menschlichen Zentralnervensystems. München, Lehmann, 1911. Gr.-Fol. (ca. Mit 90 Tafeln. 63 S., 2 Bl. (Anzeigen). – OHldr. (minimale Altersspuren). (99) € 200 – 300

MNE II, 430. – Papierbedingt minimal gebräunt.

175 **LANDRÉ, CH.**, Hauß artzney. In welcher vil schöne bewert künsten, auß geringen und verechtlichen dingen zu mancherlei lebensgebrechen dienstlich zubereitet, begriffen, zu guttem Teutsch gemacht durch H. Martium. M. Manger für G. Willer, 1571. 8° (ca. 16 x 10,5 cm). 28 Bl. – Läd., blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 1 (von 2) Messingschließe. (35) € 500 – 700

Erste deutsche Ausgabe. – Vgl. VD16 ZV 33919 (Exemplar mit 43 S.) und F 585 (beigebunden). Durling 1549 (Anmerkung). – Übersetzt von dem Augsburger Arzt Hieronymus Mertz. Seltener Vorläufers in der Art von Paulinis Dreck-Apotheke. „Vom Menschenkott; Von krafft und würckung des harns; Von Säukott". VORGEB.: (FALLOPIO, G., Kunstbuch, darin etliche furtreffliche bewerte Artzneyen begriffen seind. In Teutsche sprach verferttiget durch H. Martium.) Ebda. 1571. 7 (statt 8) Bl., 665 S., 11 Bl. – Erste

deutsche Ausgabe. – VD 16 F 585. Durling 1549. Wellcome I, 2164. Bruning 429. – Enthält eine Fülle volkstümlicher Rezepturen, Essenzen und Salben sowie zahlreiche alchemistische Unterweisungen. – Vorsätze erneuert, fliegender Vorsatz verso mit mont. Annotation von alter Hand, Buchblock gelockert, etw. wasserrandig, durchgehend gebräunt und etw. fleckig.

176 **LANGNER, A.**, Promptuarium. Wie zur zeit der Pestilentz, ein jeder Gesunder und Krancker, Jung oder Alt, Man und Weibsperson, sich mit allem Praeserviren und Curirn sol ... Sampt Beyligenden seer nützlichem Process, von der Aderless ... Item, Verzeichnus und warhafftiger bericht, Was ein jedes Himlisches Zeichen in Zodiaco für Glieder im menschlichen Cörper regiere. 3 Tle. in 1 Bd. Leipzig, J. Bärwalds Erben, 1576. 4° (ca. 19 x 14 cm). Mit vierteiliger Holzschnittbordüre um jede Textseite. 52 (statt 54) Bl. – Mod. Ldr. unter Verwendung alten blindgepr. Materials (letzteres mit starken Gebrauchsspuren). (13) € 260 – 400

Zweite Ausgabe. – VD 16 L 418. Durling 2734. Wellcome I, 3660. Hirsch-H. III, 673: „Andreas Langner war zu Magdeburg 1548 geboren, wurde Dr. phil. et med. und prakticirte zu Suhl im Hennebergischen. Er verfasste ... eine Schrift voll von Widersinnigkeit und abenteuerlichen Ratschlägen." – Die Holzschnittbordüren teilw. wiederholt. – Es fehlen im dritten Teil die Bl. N2-3 mit 2 ganzseit. Holzschnitten (Aderlaßfiguren). Letztes Bl. verso und fliegende Vorsätze mit umfangreichen hs. Eintragungen. Etw. gebräunt und braunfl., teilw. wasserrandig und mit kleineren Randschäden.

177 **NUDOW, H.**, Versuch einer Theorie des Schlafs. Königsberg, Nicolovius, 1791. 8° (ca. 19 x 12 cm). Mit gestoch. Titelvign. von Geyser nach Wernet. 1 Bl., XVI, 286 S., 1 w. Bl. – Hldr. d. Zt. mit floraler Rvg. und Rsch. (leicht beschabt und bestoßen). (13) € 300 – 450

Erste und einzige Ausgabe. – Blake 328. Hirsch-Hübotter IV, 389. Kosch XI, 492. – Seltene Abhandlung des Danziger Arztes Heinrich Nudow (1752-nach 1821), der zeitweise in St. Petersburg und später in Mitau und Königsberg tätig war. – In sechs Abschnitten: vom natürlichen und widernatürlichem Schlaf, der Seelenlehre des Schlafes, Einfluss von Luft, Sonne und Mond, eine Gesundheitslehre und von der Ähnlichkeit des Todes mit dem Schlaf. – Tls. leicht gebräunt und gering stockfleckig. – Aus der ehemals Apelschen Bibliothek in Ermlitz.

178 **OPIUM – WEDEL, G. W.**, Opiologia. Jena, Krebs für Fritsch, 1674. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl., 170 S., 1 Bl. – Pgt. d. Zt. (etw. angestaubt, leicht berieben und bestoßen). (13) € 1.000 – 1.500

Erste Ausgabe. – Krivatsy 12663. Pritzel 10054. Ferchl 570. Hirsch-Hübotter V, 875. – Vgl. DSB XIV, 212. – Frühe Monographie über die pharmakologischen und therapeutischen Aspekte des Opiums. Wedel wertet nicht nur die medizinische Literatur aus, sondern auch alle ihm erreichbaren Reiseberichte. Im Kapitel „An aphrodisiacum sit opium & mulierem excitet?" werden unterschiedliche Meinungen referiert, z. B. aus Saars ostindischem Reisebericht das Kapitel über den Gebrauch des Opiums bei den batavischen Huren, aber auch die gegenteilige Erfahrung aus Garcia, daß Opium nämlich steril mache (S. 128-129). – Die Titelvignette zeigt einen Türken bei der Opiumernte, er ritzt mit einem Messer die Mohnkapsel und fängt den austretenden Saft auf. – Georg Wolfgang Wedel (1645-1725) war einer der bedeutendsten Mediziner seiner Zeit, Verfasser von 49 Büchern und Lehrer der Hallenser Reformmediziner Hoffmann und Stahl. Einer seiner bekannten Kernsprüche ist überzeitlich: „Die Medizin ist nichts anderes als die ständige Erneuerung der Unwissenheit." Die „Opiologia" schrieb er für die Aufnahme in die Akademie der Naturforscher, die „Leopoldina", die heute noch besteht. Eine Würdigung seiner Verdienste bei Thorndike VIII passim, der u. a. bemerkt: „Wedel appears to have been one of the first to employ the word physiology in its present restricted sense.". – Fliegender Vorsatz mit hs. Widmung, etw. fleckig und gebräunt.

179 **PESTSCHRIFTEN – FERRIOLUS, B. A.**, Armamentarium physico-antipesticum oder medicinalisch Zeug-Hauß. Frankfurt, J. Kuchenbecker, 1666. 4 Bl., 112 S. – Mod. Hpgt. unter Verwendung eines hebräischen Manuskripts (beschabt). (13)

Krivatsy 4041. – Die seltene Pestschrift € 300 – 450
stammt gemäß der Vorrede von Christoph Ferriolus, der ab 1584 als Arzt gewirkt haben soll und dessen Todesjahr mit 1622 angegeben wird. Behandelt werden im ersten Teil allgemeine Maßnahmen zur Vorbeugung gegen die Krankheit, wie etwa „Fremde Personen nit einzulassen" oder „Gassen sauber zu halten". Der zweite Teil schildert Anzeichen, Verlauf und Möglichkeiten der Behandlung. Im dritten Teil werden 180 verschiedene kurative Mittel und ihre Anwendung erläutert. NACHGEB.: (RYFF, W.), Unterschiedliche Recepten Köstliche wolriechende Poma Ambrae, oder Bysamknöpff, Rauch- Kertz- und Küchlein und wolschmeckende Seiffen-Kugeln zu machen. O. O. (Frankfurt) 1666. 23 S. – Auszug aus der von Walther Hermann Ryff verfaßten „Reformierten teutschen Apotheck", die von N. Ager(ius) (1568-1634) in Straßburg 1602 in einer vermehrten Neuausgabe herausgegeben wurde. – Vgl. Lesky 566. – Vorsätze erneuert. Die letzten 10 Bl. stark restauriert, tls. mit Textverlust. Am Beginn und Ende stark wasserrandig, leicht gebräunt.

180 **PHARMAKOPÖEN – AUGSBURG ZWELFER, J.**, Animadversiones in Pharmacopoeiam Augustanam et annexam ejus mantissam, sive Pharmacopoeia Augustana reformata... Nunc secundum in lucem edita. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Endter, 1657. Fol. (32 x 21 cm). Mit gestoch. Titel von M. Lang nach E. Gedeler. 10 Bl., 467 S., 10 Bl., 84 S., 3, 8 Bl., 78 (recte: 80), 52 S., 4 Bl. – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit zwei intakten Messingschließen (Bezüge angeplatzt und großtls. schwarz-braun verfärbt; stark berieben und bestoßen). (54) *R € 700 – 1.000

Zweite Ausgabe der kritischen Revision der Augsburger Pharmakopöe durch Zwelfer. – VD17 12:193363E. Wellcome IV, 356. Ferchl 598. Ferguson II, 572. – Johann Zwelfer (1618-1668) wirkte als Apotheker, Arzt und Chemiker in Wien, mit guten Kontakten zum Kaiserhof. Als Anhänger des Paracelsus kritisierte er viele seiner Kollegen, darunter wegen der blinden Befolgung der Arneibücher. Die Pharmakopöen waren Zusammenstellungen der am Ort gültigen und zugelassenen Arzneimittel. Köln war die erste Stadt, die eine solche Liste herausgab, Augsburg folgte 1564. Im Jahre 1652 setzte Zwelfer der alten Fassung seine Revision entgegen, fünf Jahre später entstand diese zweite Ausgabe, Kaiser Ferdinand III. gewidmet. – Alle Teile mit eigenständigem Titelblatt, wahrscheinlich auch separat erschienen, der zweite unter dem Titel „Pharmacopoeia regia, seu dispensatorium novum", der dritte „Appendix ad

animadversiones in Pharmacopoeiam Augustanam". – Vorderer Vorsatz lose, der übergroße Kupfertitel im Bildfeld nur minimal angeschnitten, unter Erhalt der Signaturen; stellenw. leicht wasserrandig, gebräunt und wenig fleckig, vereinzelte Marginalien der Zeit.

181 **VESALIUS – LEVELING, H. P.** (von), Anatomische Erklärung der Original-Figuren von Andreas Vesal, samt einer Anwendung der Winslowischen Zergliederungslehre in sieben Büchern. Fragment. Ingolstadt, Attenkhover, 1783. Fol. (ca. 41,7 x 26 cm). Mit Holzschnitt-Titel, gestoch. Titelvign. (Portr.) und zahlr. (tls. ganzseit.) Textholzschnitten. 10 (von 13) Bl., 296 (von 328) S. – Mod. Hlwd. (39) € 800 – 1.200

Titelausgabe der Erstausgabe von 1781, nach Choulant in 1500 Exemplaren erschienen. – Blake 269. Engelmann 336. Waller 5752. Wellcome III, 508. Choulant 50. Cushing VI, A-15. – Enthält Drucke von Vesals Originaldruckstöcken, die Wolter vermutlich aus Maschenbauers Nachlaß in Augsburg erworben hatte. Bereits in Maschenbauers Ausgaben ist die 8. Muskeltafel durch einen seitenverkehrten Nachschnitt ergänzt; 12 kleinere Holzschnitte wurden für die vorliegende Ausgabe neu geschnitten. – Holzschnitt-Titel knittrig, knapp beschnitten und mit hinterlegtem Eckausriss (Bildverlust), anfangs etw. wasserrandig, knapp beschnitten und kaum gebräunt.

182 **WEBSTER, K.**, System der practischen Arzeneykunde, welches aus den Probeschriften der hohen Schule zu Edinburg meistentheils ist entlehnt und in eine natürliche Ordung gebracht worden. 3 Bde. Altenburg, Richter, 1786-88. 8° (21 x 13,2 cm). 5 Bl., 762 S.; 1 Bl., 514 S., 1 Bl.; 1 Bl., 494 S., 20 Bl. – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken tls. leicht brüchig, etw. beschabt, leicht bestoßen). (69) € 140 – 200

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 15611477. – Etw. braunfleckig, leicht gebräunt.

## *Zoologie*

183 **FREYER, C. F.**, Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde mit Abbildungen nach der Natur. Bd. 4 (von 7). Augsburg, Selbstvlg. und Rieger, 1842. 4° (21 x 17,2 cm). Mit 96 kolor. Kupfertafeln. 1 Bl., 167 S., 1 Bl- – Hldr. d. Zt, mit goldgepr. Rücken mit Rtit. und Wappensupralibro der von der Osten (gering fleckig, beschabt und bestoßen). (46)

Erste Ausgabe. – Nissen 1427. Horn-Schenkling 7070. Brunet II, 1393. Junk, Rara, 130: „Sehr selten geworden, schon wegen der langen Erscheinungszeit. Sein Werk ist wegen seiner Abbildungen, die nicht nur das Tier, sondern auch seine Entwickelung und seine Nahrungs-Pflanze in trefflicher Weise darstellen, geschätzt." – Freyer selbst schrieb den Text, zeichnete die Originale und stach auch die Kupferplatten. Die von ihm im letzten Heft versprochenen Jahreshefte als Fortsetzungen erschienen nie, obgleich er noch bis zum Jahr 1885 lebte. Mit ihm starb der letzte Vertreter der bedeutenden Augsburger Entomologenschule. – Die Tafeln in besonder leuchtendem Kolorit. – Innengelenke angebrochen, hinterer Vorsatz mit mont. altem Buchhandelsetikett, wenige Tafeln mit geringem Abklatsch, sonst nahezu frisch. € 300 – 450

184 **Geoffroy-Saint-Hilaire, (E.), und F. Cuvier, Histoire naturelle des mammifères.** Bd. I (von IV). Paris, Belin, 1824. Fol. (ca. 52 x 34 cm). Mit 96 (statt 120) kolor. lithogr. Tafeln mit den entsprechenden Textblättern. – Läd. Hldr. d. Zt. (25)

Erste Ausgabe. – Nissen 1525. Brunet II, 1535: „Un des ouvrages les plus exactes et les mieux exécutés que l'on ait encore donnés sur les mammifères." – Die meisten Tafeln mit Affen-Darstellungen. – Ohne die meisten Wildkatzen, Rhinoceros, Büffel und weitere Tiere. – Buchblock mehrfach gebrochen, durchgehend gebräunt und fleckig. *R € 600 – 900

185 **POLYPEN – SCHÄFFER, J. CH.**, Sammelband mit 3 Werken zu Arm- und Blumen-Polypen in Erstausgabe. Regensburg. Regensburg, Weiß, 1754-55. 4° (ca. 22,2 x 18 cm). Mit zusammen 9 kolor. gefalt. Kupfertafeln. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken erneuert, Bezug restauriert). (60)

I. Die Armpolypen. 1754. 2 Bl., 84 S. – Nissen 3621. – II. Die Blumenpolypen der süßen/salzigen Wasser. 1755. 3 Bl., S.53/54, 52 S. – Nissen 3623. – III. Die grünen Armpolypen.1755. 3 Bl., 94 S. – Nissen 3622. – Papierbedingt etw. gebräunt. € 200 – 300

186 **RÖSEL VON ROSENHOF, A. J.**, Der monatlich-herausgegebenen Insecten-Belustigung Erster Theil (von 4). Nürnberg, Fleischmann für den Verfasser, 1746. 4° (ca. 20,5 x 16,5 cm). Mit gestoch. kolor. Frontisp. und 122 Abb. auf 78 kolor. Kupfertafeln. 24 Bl., 64 S., 4 Bl., 60 S., 4 Bl., 64 S., 4 Bl., 312 S., 4 Bl., 48, 48 S., 12 Bl. – Spät. grobe Lwd. (fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (6)

Erste Ausgabe. – Nissen 3466 Horn/Schenkling 18267. Cobres 368: „Classisch und unentbehrlich". Junk, Rara, 159. DSB XI, 503: „Outstanding illustrations". Nissen zählt die Kupfer zu den „Kostbarkeiten der entomologischen Literatur". – Innengelenke gebrochen, zahlreiche Marginalien in Bleistift, wenige Tafeln mit hinterlegtem Einriss, etw. gebräunt und gering fleckig. € 500 – 700

# Technik und Handwerk

187 **BERGBAU UND MINERALOGIE – HENCKEL, J. F.**, Pyrotologia, oder Kieß-Historie. Leipzig, Martini, 1725. 8 ° (ca. 17 x 11,5 cm). Mit gestoch. Frontisp. und 12 Kupfertafeln. 22 Bl., 1008 S., 16 Bl. – HPgt. d. Zt. (leicht fleckig, leicht beschabt und bestossen). (13) € 600 – 900

Erste Ausgabe. – Ferguson I, 385. DSB VI, 259. Partington II, 706. – Vgl. Hoover 407 (Ausgabe 1754). – Henckels Hauptwerk, in dem er als erster nachweist, daß Schwefel-,

Kupfer- und Arsenkies chemische Verbindungen sind. – „The book is a complete treatment of pyrites based on observations and experiments“ (Cole). – Fliegendes Vorsatzblatt mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, Frontisp. seitl. bis in die Einfassungslinie beschnitten, tls. leicht fleckig und etw. gebräunt, insgesamt gutes Exemplar.

188 **BERGBAU UND MINERALOGIE** – Löhneysen (Löhneyss), G. E. von, Gründlicher und außführlicher Bericht von Bergwercken. Leipzig, Ch. Günther für G. Liebezeit in Stockholm und Hamburg, 1690. Fol. (ca. 33 x 20,5 cm). Mit gestoch. Titel und 16 gefalt. Kupfertafeln. 11 Bl., 343 (recte 363) S. – Blindgepr. Hldr. d. Zt. (Rücken erneuert, stärker beschabt und bestoßen). (77) € 600 – 900

Dritte Ausgabe. – VD17 3:623071T. STC L 1007. Hoover 544. Ferguson II, 42 (mit 11 Tafeln). Koch 302. – „Lohneyss' great work on mining and refining methods carried the Agricola tradition into the seventeenth century“ (Hoover). – Innengelenke gebrochen, gestoch. Titel mit Besitzvermerk, die Tafeln meist aufgrund von Läsuren im rechten Außenrand angerändert, stärker gebräunt und minimal fleckig.

189 **BRÜCKENBAU – SCHRAMM, C. CH.**, Historischer Schauplatz, in welchem die Merkwürdigsten Brücken aus allen vier Theilen der Welt, Insonderheit aber Die ... Dreßdner Elb-Brücke ... vorgestellet und beschrieben werden. Leipzig, Breitkopf, 1735. Fol. (37 x 24 cm). Mit gestoch. Titel- und Kopfvign. sowie 38 (statt 87) Kupfern auf 32 (statt 81) tls. mehrf. gefalt. Tafeln. 4 Bl., XXX S., 3 Bl., 264, 64 (von 96) S., 3 (von 12) Bl. – Läd. Pp. d. Zt. (109) € 330 – 500

Erste Ausgabe. – Graesse IV, 316. Millard III, 112. Ornamentstichslg. Berlin 3554. Schütte 192: „Schramm schildert nicht nur sehr detailliert und mit vielen Kupfern die Geschichte der Dresdner Elbbrücke, er bietet auch einen breiten, historisch fundierten Blick über die Brückenbauten aller Kontinente.“ – Vorhanden sind folgende Kupfer: 6, 12-18, 19a, 19b, 20, 34, 41, 43, 45-53, „Catalonien“, 70-76, 81-87. – Innengelenke gebrochen, die mehrfach gefal. Tafeln tls. etw. läd. (Nr. 19b und „Catalonien“ stark läd.), gebräunt und fleckig.

190 **BUONANNI** – Künste großer Künstler für Mahler, Bildhauer, Schwerdtfeger, Uhrmacher, Buchbinder, Schreibemeister, u. dergl. Frankfurt und Leipzig 1769. 8° (17,5 x 10,5 cm). Mit gestoch. Frontisp. 1 Bl., 156 S. – Etw. läd. Hpgt. d. Zt. (69)

Vgl. VD 18 15551385 (Ausg. 1771). – Nicht € 180 – 360
bei Holzmann/Bohatta. – Seltene frühe deutsche Ausgabe des Traktates, vielleicht dem Filippo Buonanni (1638-1725) zuzuweisen, Jesuitenpater und Kurator der Kunst- und Antiquitätensammlung von Athanasius Kircher im Jesuitenkolleg in Rom. – NACHGEB.: BUONANNI, F., Neuer Tractat von Firniß- Laquir- und Mahler-Künsten. Bey dieser sechsten Aufl. mit einem Anhange eines wohl-approbirten Processes zum Laquiren vermehret. (Breslau 1769). Mit 4 Kupfertafeln. 160, 38 S. – èber den KVK ist in Hannover ein Band mit derselben Zusammenstellung von Traktaten nachweisbar. – Fliegender Vorsatz mit Besitzerstempel, anfangs und am Ende oben etw. wasserrandig, etw. braunfleckig, leicht gebräunt. Beiliegen 3 separat gebundene Abschnitte aus dem „Schauplatz der Künste und Handwerke“, hrsg. von J. H. G. von Justi und D. G. Schreber (1762-66): „Die Kunst des Kohlenbrennens“ (mit gefalt. Kupfertafel), „Die Kunst das Silber zu affiniren“ und „Die Kunst das Leder auf Ungarische Art zu bereiten“ (mit gefalt. Kupfertafel).

191 **FARBEN** – Farbige Gestaltung durch Keimsche Mineralfarben. (Deckeltitel). (Lohwald bei Augsburg, Selbstvlg., 1929). 4° (30 x 23 cm). Mit 12 farb. Tafeln. 2, 4 Bl. – Orig.-Brosch. mit Kordelbindung (Randläsuren). (69) € 100 – 150

„Keimfarben“, heute mit Stammsitz in Diedorf bei Augsburg, ist Marktführer bei Silikatfarben für beständige Außenanstriche. Firmengründer Adolf Wilhelm Keim hatte 1878 ein Patent auf die silikatbasierten Mineralfarben erhalten. – Erste S. gestempelt, geringe Altersspuren.

192 **(OZANAM, J.), MÉTHODE DE LEVER LES PLANS ET LES CARTES DE TERRE** et de mer, avec toutes sortes d'instrumens, & sans instrumens. Paris, Jombert, 1716. 8° (ca. 16,5 x 9,5 cm). Mit 15 gefalt. Kupfertafeln. 6 Bl., 244 S., 4 Bl. – Ldr. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (96)

Barbier III, 292. Hoefer XXXVIII, 1017. *R € 140 – 200
Grewe 605- – Mehrfach aufgelegte Anleitung zur Herstellung von Karten und Plänen; verfaßt von Jacques Ozanam (1640-1717), einem reichen Privatmann, der als Lehrer der Mathematik erst in Lyon, später in Paris wirkte und eine Reihe von Schriften populären Charakters aus seinem Fach veröffentlichte, die, wie die vorliegende auch, eine große Leserschaft fanden und infolgedessen in zahlreichen Ausgaben und Ausgaben verbreitet waren (Poggendorff II, 341/42; DSB X, 263-65). – Respektbl. verso mit Kaufannotation, gering gebräunt und kaum fleckig.

193 **SCHREDER, D. G.** (Hrsg.), Schauplatz der Künste und Handwerke. Bde. V, VI und IX (von 21) in 2 Bdn. Leipzig, Königsberg und Mitau (Jelgava), Kanter, 1766-69. 4° (ca. 24 x 19 cm). Mit 97 gefalt. Kupfertafeln. 4 Bl., 468 S., 4, 6 Bl., 348 S., 8 Bl.; 6 Bl., 490 S., 5, 9 Bl. – Hldr. mit Rsch. (Gelenke tls. brüchig, beschabt, berieben und bestoßen). (46)

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 7040. En- € 200 – 300
gelmann 324. – Enthalten sind die Teile über Messing, Tuchmacherei, zu diversen Gerb-Verfahren, Tuchfrisierkunst, Hutmacherei, Dachdeckerei, zum Schusterhandwerk und Schlosserei. Vergleichbar den „Descriptions des arts et métiers“ der Pariser Akademie der Wissenschaften, Diderots und d'Alemberts großer Enzyklopädie. – Titel gestempelt (ausgeschiedene Bibliotheksexemplare), papierbedingt gebräunt und gering fleckig. – Mod. Exlibris.

194 **SONNENUHREN – MICHAELIS, G.**, Gründliche Vortheile Allerhand Arten Von Sonnen-Uhren zu verfertigen ... hrsg. von Einem Liebhaber derer Sonnen-Uhren. Jena und Leipzig, Cröckers, 1738. 8° (ca. 17 x 10,5 cm) Mit 59 (tls. gefalt.) Kupferstich-Figuren auf 19 Tafeln und zahlr. Textholzschnitten. 4 Bl., 288 S., 4 Bl. – Etw. läd. Pp. d, Zt. (77) € 140 – 200

Houzeau/Lancaster I, 11623. Zinner, Astronom. Instrumente, 446. – Vermehrte und mit Anmerkungen versehene Neuausgabe seiner „Praxis gnomonica“ von 1720. – Georg Michaelis war Pastor in Reuth und Stelzen im Vogtland. – Die meisten Kupfer wurden zerschnitten und bei den zugeordneten Seiten eingebunden bzw. eingeklebt, sodaß auch Exemplare mit weniger, aber durchaus größeren Kupfern vorkommen. – Vorsätze mit Besitzvermerken und hin-

terlegten Ausschnitt, Innengelenke angebrochen, etw. gebräunt und stellenw. fleckig.

195 **TELEGRAPHIE – ARNOLDI, L.**, Dei telegrafi elettrici. Rom, Tipografia delle Belle Arti, 1846. (20,5 x 13,4 cm). Mit 2 (1 gefalt.) lithogr. Tafeln. 32 S. – Mod. Brosch. (55) € 140 – 200

Separatabdruck aus dem „Giornale Arcadico" (Bd. CVIII, S. 79-106). – Vgl. Wheeler Gift 1091: „An electrical dial telegraph: refers to the inventions of Alfred Vail and others". – Durchgehend leicht braunfleckig. – Lose beiliegend die Federzeichnung eines elektrischen Telegraphen „Semplice apparato telegrafico", zweifellos in der Zeit gegen 1850 entstanden und für uns nicht nachweisbar; vielleicht die Vorlage für eine nicht realisierte Tafel zu einer anderen Publikation, worauf die sauber kalligraphierte Betitelung hinweist (rechter Rand mit kleinen Läsuren, etw. gebräunt).

196 **TELEGRAFIE** – Jahrbuch der drahtlosen Telegraphie und Telephonie. Bde. I, II, VI, und VIII-XIII und XVI-XXII in 16 Bdn. Leipzig, Barth, 1908-23. 8°. – Verschied. Lwd. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (130) € 100 – 150

197 **TELEGRAFIE** – Zeitschrift des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins. Jg. II (Heft 4-12), III, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI (Heft 1 und 2) und XII in in 3 Bdn. und 71 Heften. Berlin, Korn, 1855-65. Fol. (Ca. 30 x 22,5 cm). Mit zahlr. tls. gefalt. Kupfertafeln. – Hldr. d. Zt. und Orig-Brosch. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (130) € 220 – 330

Hier die erste deutschsprachige Telegraphenzeitschrift, herausgegeben von der königlich preußischen Telegraphen-Direktion und redigiert von P. W. Brix. – Doubletten als Beilagen.

198 **WASSERBAU** – Belidor, (B. F. de), Architectura hydraulica. Lief. 1-12 (von 24) in 2 Bdn. Augsburg, Merz für Homann in Nürnberg, 1740-50. Fol. (35 x 23,5 cm). Mit 3 gestoch. Kopfvign. und 99 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. – Pgt. d. Zt. mit Rsch. (etw. fleckig, berieben und leicht bestoßen). (18) € 500 – 700

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 10744673. Roller/Goodman I, 97. Feldhaus, Technik der Vorzeit, 76. Jordan 223. – Vgl. Poggendorff I, 138. Ornamentstichslg. Berlin 3555 (beide frz. Ausgabe). – „Das Werk war grundlegend in seiner Art; die Wasserbaukunst erhielt dadurch zuerst feste Prinzipien und nahm sie um so bereitwilliger auf als Belidors Theorie überall mit praktischen Kenntnissen Hand in Hand geht" (Jähns 1746). – Mit Beiträgen über Wassermühlen, Wasserpumpen, hydraulische Geräte, Schöpfwerke, Wasserleitungen, Brunnen, Schleusen- und Hafenanlagen, die Vertiefung der Seehäfen in Toulon, Leuchttürme, Kanäle, Brücken, Gartenanlagen etc. Dabei auch Pläne von Dünkirchen, Calais, Cherbourg, Karthago, Alexandria, Athen, Rhodos, Genua, Messina und Toulon. – Innengelenk von Tl. I wurmspurig, die Tafeln nur im weißen Rand tls. etw. braunfleckig. – Sehr schönes Exemplar der seltenen Folioausgabe.

## Bibliografie – Faksimilewerke – Buchwesen

199 **FAKSIMILEWERKE – APIAN, P.**, Astronomicum Caesareum. (Nachdruck der Ausgabe 1540). Faksimile und Kommentar. Leipzig 1967. Mit zahlr. beweglichen Scheiben. Gr.-Fol. und 4°. – OLdr. und OHlwd. (beschabt) in Kassette (beschabt). (113) € 600 – 900

Nr. 145 von 200 kolorierten Exemplaren (Gesamtaufl.: 750).

200 **FAKSIMILEWERKE** – Boccardino-Codex, Stundenbuch für Lorenzo II de Medici und Madelein e de la Tour d'Auvergne. Faksimile, Lupe und Kommentar. Madrid 1994. 12° (6 x 4 cm) und 8° (ca. 23 x 16 cm). – Oldr .mit Metallschließe und Orig.-Brosch. in OSamt-Kassette. (132) € 330 – 500

Eines von 980 Exemplaren (GA 1050). – Frisch.

201 **FAKSIMILEWERKE** – Das Gebetbuch der Claude de France. Faksimile, Kommentar und Lupe. Luzern 2010. 16° (ca. 7 x 4,8 cm) und 8° (ca. 20 x 15 cm) – OSamt und OLwd. in OLdr.-Kassette. (131)

Nr. 536 von 980 Exemplaren (GA 1060). – € 700 – 1.000
Faksimile des um 1517 entstandenen Miniaturbuches mit reichem Bilderschmuck. – Frisch.

202 **FAKSIMILEWERKE** – Das Sobieski-Stundenbuch. Les Heures Sobieski der Royal Library auf Schloss Windsor. Faksimile und Kommentar. Luzern 2016. – Roter OSamt über Holzdeckeln mit 8 goldenen Eckbeschlägen, 2 goldenen Vignetten mit Ligatur im Mittelfeld, 4 goldenen Schließbeschlägen und 2 goldenen Schließen sowie dreiseit. Goldschnitt; roter OSamt mit 3 goldgepr. Rsch. in OPlexiglas-Schuber (Schuber mit kl. Ausbruch im Deckel). (51) *R € 2.000 – 3.000

Nr. 5 von 680 Exemplaren (Gesamtaufl.: 740). – Das „Sobieski-Stundenbuch" wurde von Margarete von Burgund (1393-1441) um 1420 in Auftrag gegeben. Sehr wahrscheinlich stellt das Stundenbuch ihr Hochzeitsgeschenk für ihre Ehe mit Arthur III. (1393-1458), Herzog der Bretagne dar. – Die Arbeit zeigt einen Höhepunkt der Pariser Buchmalerei auf. Der Umfang dieser Arbeiten war folglich derart groß, dass sie für einen einzigen Künstler zu umfangreich gewesen wären. Beteiligt waren der Bedford-Meister, der Fastolf-Meister und der Meister der Munchner Legenda Aurea. – 4 Beilagen davon 3 Dokumentationsmappen mit weiteren faksimilierten Bl. aus verschiedenen Stundenbüchern.

203 **FAKSIMILEWERKE** – Der Codex Gisle. Faksimile und Kommentar. Luzern 2014. Fol. (ca. 37 x 25 cm). – Blindgepr. Ldr. im Stil des 15. Jhdts. mit Eckbeschlägen und Metallschließen in OLwd.-Kassette und OLwd. in OLwd.-Schuber. (131)

Nr. 153 von 480 Exemplaren (GA 540). – € 1.400 – 2.000
Faksimile des Gesangbuches, welches von der Zisterzien-

sernonne und Chormeisterin Gisela von Kerssenbrock für den gregorianischen Chor des Zisterzienserinnenordens in Marienbrunn bei Osnabrück verfasst wurde. – Frisch.

204 **FAKSIMILEWERKE** – Der Pariser Alexanderroman. The Romance of Alexander. Royal 20 B.XX, The British Library, London. Faksimile und Kommentar. Luzern 2014. Fol. (ca. 30 x 21,5 cm). – OLdr. mit goldgepr. Wappensupralibros; OLwd. mit goldgepr. Titel in OLwd.-Kassette. (51)

Im Kommentar Beiträge von J. Fronska, M. Perez-Simon und S. Himmelbach. – Nr. 5 von 680 Exemplaren (Gesamtaufl.: 740). – Beiliegt eine Dokumentationsmappe „Der Wigalois des Wirnt von Grafenberg" mit Faksimiledoppelbl. fol. 45-46 in OLwd-Mappe. *R € 500 – 700

205 **FAKSIMILEWERKE** – Die Corpus-Christi-Apokalypse. Faksimile. Luzern, 2012. Fol. (ca. 37 x 26 cm). – Cremefarbenes OLdr. in OPlexi-Schuber. (131) € 1.000 – 1.500

nr. 329 von 680 Exemplaren (GA 740). – Der Codex entstand in England in der Zeit zwischen 1340 und 1350. Enthalten sind die Offenbarungen des Johannes und Paulus. – Frisch.

206 **FAKSIMILEWERKE** – Die Fibel der Claude de France. Faksimile und Kommentar. Luzern 2012. 4° (ca. 26 x 18 cm). – Oldr. und OLwd. in OLwd.-Kassette. (131) € 200 – 300

Nr. 536 von 980 Exemplaren (GA 1060). – Faksimile des prachtvoll illuminierten Pergament-Codex der Fibel der Claude de France, eines Leselernbuchs, in dem das Alphabet in teils verschiedenen Buchstabenvariationen, sowie die wichtigsten christlichen Gebete enthalten sind. – Mod. Exlibris, sonst frisch.

207 **FAKSIMILEWERKE** – Die Savoy Hours. Faksimile und Kommentar. Luzern 2017. – OLdr. mit reicher Goldprägung im OLdr.-Schuber und OLwd. – Nr. 8 von 680 Exemplaren (Gesamtaufl.: 740). – 2 Beilagen. (51) *R € 400 – 600

208 **FAKSIMILEWERKE** – Ein Astro-medizinischer Kalender. Faksimile und Kommentar der Handschrift Ms. 7141 der Bibliothèque nationale et universitaire, Straßburg. Luzern 2020. 21,5 x 16,5 cm. – OPgt. mit goldgepr. Vignette und Fileten sowie OLwd. mit goldgepr. Titel, zusammen in OLwd.-Kassette mit goldgepr. Vignette. – Nr. 6 von 680 Exemplaren (Gesamtaufl.: 740). (51) *R € 400 – 600

209 **FAKSIMILEWERKE** – Heures de Bruxelles. Faksimile und Kommentar. Luzern 1996. Fol. OLdr. und OHldr., zus. in Plexiglas-Schuber (31 x 23 cm). – Nr. 945 von 1060 Exemplaren. – Beiliegt die Mappe (blaue OLwd.) mit zwei Faksimile-Blättern aus der Handschrift, Luzern 1995, zu Werbezwecken erschienen. (28) € 550 – 800

–

210 **FAKSIMILEWERKE** – Marco Polo. Das Buch der Wunder. Faksimile der Handschrift Ms. fr. 2810 der Bibliothèque Nationale de France. Faksimile und Kommentar. Luzern 1995-96. Fol. (29 x 21,5 cm und 42 x 29 cm). – OKalbldr. mit Rsch., Rvg., goldgepr. Deckelvign., Deckel- sowie Innen- und Stehkantenverg., in OSeidenkassette; OHLdr. in OPp.-Schuber (Kommentar). – Nr. 61 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). – Beiliegt eine Dokumentationsmappe „Von Pflanzen und Tieren." British Library, London, Sloane MS 1975, mit 3 faksimilierten Bl. in OLwd.-Mappe und weitere Informationsflyer. (51) *R € 600 – 900

211 **FAKSIMILEWERKE – MERIAN, M.**, Das Neue Testament. Faksimile und Kommentar. Stuttgart 2017. Fol. (ca. 38 x 25 cm). – OLwd. mit Schließen und Orig.-Brosch. in OHldr.-Kassette (132)

Nr. 375 von 999 Exemplaren (GA 1019). – Frisch. – BEILIEGEN ein Faksimile des Mercartor-Atlas und 2 Faksimile-Werbebeilagen. € 200 – 300

212 **FAKSIMILEWERKE** – Queen-Mary-Psalter. Faksimile und Kommentar. British Library, (Royal MS 2 B. VII). Luzern 2022. – OLdr. mit Rvg., 8 Beschlägen und Schließbeschlägen in OLwd.-Kasette; OLwd. mit Rtit. in OLwd.-Schuber. (51)

Nr. 10 von 480 Exemplaren (Gesmtaufl.: 520). – Das Faksimile beinhaltet einen Zyklus mit rund 223 Illustrationen zum Alten Testament, danach folgt der Festkalender mit 24 seitenbreiten gerahmten Miniaturen. Der als „Bas-de-page" bezeichnete Leerraum unten auf der Seite präsentiert das Mittelalter in seiner gesamten Vielfalt: die Tierwelt des Bestiariums, Ritter in Turnieren und in der Schlacht, Szenen der Jagd usw. – Beiliegt ein Bildband und ein Textband „Das Gebetbuch Kaiser Maximilians I." (Luzern 2017), 2 Dokumentationsmappen mit weiteren Faksimileblättern und Informationsflyer. *R € 2.800 – 4.000

213 **FAKSIMILEWERKE** – Sternbilder der Antike. The Aratea of Germanicus. Faksimile und Komentar. Luzern 2019. 4° (ca. 23,3 x 17 cm). – Blindgepr. OLdr. in OLwd.-Schuber und Olwd. (131)

Nr. 430 von 680 Exemplaren (GA 740). – Die Handschrift enthält neben den Illustrationen in den ausführlichen Beschreibungstexten auch ganzseitige Himmelskarten. – Mit mod. Exlibris, sonst frisch. € 400 – 600

214 **FAKSIMILEWERKE – KONVOLUT** – 4 Faksimile-Werke, davon 2 mit Kommentar. Verschied. Formate. – Verschied. Orig.-Einbände. (131)

Vorliegen: FUCHS, L., De historia stirpium. Faks. und Kommentar. Sansepolcro 2017. – PACINO DI BONAGUIDAS BUCH DER BILDER. Faks. und Kommentar. Madrid 2015. – BRAUN, G. und F. HOGENBERG, Civitates Orbis Terrarum Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt. 2 Bde. Simbach 2014. – Frisch. € 400 – 600

215 **MARMORPAPIER** – **FRIGGE, K.**, Alchemy and Marbling. Joppe, im Selbstverlag, 1996. 4° (ca. 24,5 x 27,3 cm). Mit 28 mont. Marmorier-Experimenten. 65 S. (mit Paginierfehlern). – Orig. Handeinband in Hldr. mit Pgt.-Bindung. in Opp.-Schuber (dieser gereiben und bestoßen). (60) € 300 – 450

Nr. 8 von ca. 100 Exemplaren „Hopefully I will succeed in making enough of these awkward samples to complete one hundred copies of this book" (Kolophon), im Druckver-

merk mit handschriftlicher Widmung der Künstlerin. – Frisch. – Mit 2 mod. Exlibris.

216 **MARMORPAPIER – HALFER, J.**, Die Fortschritte der Marmorierkunst. Mit Anhang: Verzierung der Buchschnitte. 2. verb. und verm. Aufl. Stuttgart, Leo, 1891. 8° (ca. 22,2 x 14,5 cm). Mit 35 mont. Buntpapierproben auf 10 Tafeln (in der Pag.). 224 S., 4 Bl. (Anzeigen) – HLdr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., berieben und bestoßen). (60)
€ 700 – 1.000

Maßgebliche Ausgabe des wohl wichtigsten Handbuchs zur Herstellung von Marmorpapieren. – „The Halfer system is so important that marbling history is broken at this point, and referred to as pre-Halferian and post-Halferian marbling. The advantages of the Halfer system were two-fold: freed of the laborious preparation of colors, and with standardized colors, marblers could produce more work; and secondly, the use of carragheen size allowed finer details in marbling“ (Easton, Marbling a history, p. 79 f.) – Vorsätze etw. lichtrandig, papierbedingt gering fleckig.

217 **MARMORPAPIER – KONVOLUT** – 4 Werke zur Marmorierkunst sowie ein Katalog mit Kleisterpapier von Franz Hager und ca. 60 Kleisterpapier-Blätter. Ca. 1900-1930. (Mit Altersspuren). – Darunter: HAUPTMANN, J., Die Marmorierkunst. Gera 1901. – LEHR-ANSTALT Hand u. Pressvergoldung, Marmorierschule A. Kullmann (Deckletitel). Glauchau/Sachsen um 1900. Mit zahlr. Papierbeispielen. – KERSTEN, P., Die Marmorierkunst. Halle 1922. € 160 – 240

218 **PAPIER – PICCARD, G.**, Die Wasserzeichenkartei im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. 17 Tle. d. Reihe in 25 Bdn. Stuttgart, Kohlhammer, 1961-97. Fol. (ca. 32 x 25 cm). Mit zahlr. Abb. – OLwd. (nahezu frisch). (20) *R € 600 – 900

Bd. I: Die Kronenwasserzeichen. – Bd. II: Die Ochsenkopfwasserzeichen. 3 Tle. in 3 Bdn. – Bd. IV: Die Wasserzeichen Buchstabe P. 3 Tle. in 3 Bdn. – Bd. V: Wasserzeichen Waage. – Bd. VI: Wasserzeichen Anker. – Bd. VII: Wasserzeichen Horn. – Bd. VIII: Wasserzeichen Schlüssel. – Bd. IX: Wasserzeichen Werkzeug & Waffen. 2 Tle. in 2 Bdn. – Bd. X: Wasserzeichen Fabeltiere. – Bd. XII: Wasserzeichen Blatt, Blume, Baum. – Bd. XIII: Wasserzeichen Lilie. – Bd. XIV: Frucht. – Bd. XV: Vierfüßler. 3 Tle. in 3 Bdn. – Bd. XVI: Dreiberg. 2 Tle. in 2 Bd. – Bd. XVII: Hand und Handschuh. – Gerhard Piccard (auch G. A. K. Bickert, 1909-1989), ein deutscher Kunstmaler, Archivar und Historiker, legte die weltweit größte Sammlung von Wasserzeichen an. International bekannt wurde er durch die Publikation von 17 nach Wasserzeichenmotiven benannten Findbüchern aus seiner Wasserzeichenkartei im Hauptstaatsarchiv Stuttgart und durch einschlägige Publikationen zur Wasserzeichenforschung als historischer Hilfswissenschaft. In Verbindung mit dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart sammelte er bis zu seinem Lebensende circa 130.000 historische Wasserzeichen aus Mitteleuropa. – Saubere Exemplare. Beiliegt CHEMELLI und LUNELLI, Filigrane Trentine la vicenda delle cartiere nel Trentino. Trento, o. J. (um 1980).

219 **KONVOLUT – BUCHBINDEREI** – 5 Lehrbriefe/Zeugnisse und 5 weitere Schriftstückezu Buchbinder-Innungen. Ca. 1799-1900. – Mit Altersspuren (60) € 140 – 200

.

220 **– KONVOLUT** – Ca. 90 Werke in ca. 100 Bdn. Bibliografien, Monografien und Werkverzeichnisse aus verschied. Gebieten, überwiegend Kinderbücher, Kunst, Literatur und Musik. Meist 20. Jhdt. Verschied. Formate. – Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen meist geringe Gebrauchsspuren). – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment. (20) *R € 300 – 450

# Kunstgeschichte

221 **ARCHITEKTUR – GRANDJEAN DE MONTIGNY, A.**, und A. Famin, Architecture toscane, ou palais, maisons, et autres édifices de la Toscane. Paris, Didot, 1815. Gr.-Fol. (46,5 x 31 cm). Mit gest. Titel (für den Tafelteil) und 109 Kupfertafeln. 2 Bll., VII, 50 S. – Hldr. d. (Deckelbezüge mit mod. Papier überklebt, Rücken und Kanten etw. berieben und bestoßen). (23) *R € 200 – 300

Erste Ausgabe. – Graesse II, 550 (unter Famin). Avery Libr. 404. Ab 1806 in Lieferungen erschienen. Die Tafeln mit Grund- und Aufrissen von Palästen und Kirchen in Arezzo, Florenz, Livorno, Pisa, Pistoia und Siena. Ohne die manchen Exemplaren beigebundenen 24 Zusatztafeln. – Breitrandig; stellenw. leicht stockfleckig.

222 **HERCULANEUM** – Delle antichita di Ercolano. Bde. I-VIII (von 9) in 8 Bdn. Fragment. Neapel, Regia Stamperia, 1754-79. Gr.-Fol. (ca. 48 x 36 cm). Mit gestoch. Titel, 8 gestoch. Titelvign., 7 wdh. gestoch. Portrs., 342 (von 498; 3 mehrf. gefalt.) Kupfertafeln (in Pag.) sowie zahlr. gestoch. Initialen, Vign. und Textkupfern und sich wdh. Vign. (ohne die gestoch. doppelblgr. Karte). – Rotes Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rücken und Rsch. (beschabt, berieben und bestoßen). (24) € 1.000 – 1.500

Erste Ausgabe. – Borroni II, 5421, 5422 und 5428. Cicognara 2645. Ornamentstichslg. Berlin 3947. Graesse I, 145: „Ouvrage magnifique.“ – Monumentale Bestandsaufnahme der römischen Altertümer aus Herkulaneum. – Das prächtig ausgestattete Tafelwerk umfasst folgende Abteilungen: Catalogo degli antichi monumenti di Ercolano, di O. A. Bayardi. 1754. – Le pitture. 5 Bde (nummeriert I-V). 1757-79. – De'bronzi. 2 Bde. (I. Busti. II. Statue; nummeriert VI-VII). 1767-71. – Ohne Bd. IX „Le lucerne ed i candelabri d'Ercolano“, der erst 1792 erschien. – Die hier vorliegenden Bände wohl für den Handel geschlachtet: zusätzlich zu den fehlenden Tafeln wurden auch ca. 80 Vignetten/Textkupfer herausgeschnitten. – Gering gebräunt und kaum fleckig, mit tls. gelöschten gestoch. Exlibris.

223 **MARINI, M.**, Werkausgabe. Einleitender Text Werner Haftmann. Bremen, Schünemann und Dietz Offizin in Lengmoos, (1968). Gr.-Fol. (53,5 x 45 cm). Mit 63 mont. Serigraphien nach Marino Marini. 8 Bl. – Lose Tafeln und Orig.-Brosch. in

OLwd.-Kassette (gering fleckig und bestoßen). (113) € 70 – 100

Nr. 919 von 1500 Exemplaren (Gesamtaufl.: 2000).

224 **MODEILLUSTRATION – SAMMLUNG** – 3 Pariser Modezeitschriften der 1920er Jahre mit Illustrationen in Pochoir und Farblithographie. 1923/24. – Orig.-Umschl. (tls. mit Läsuren). (75)

Vorliegend: LES IDÉES NOUVELLES DE LA MODE. No. 1, 3me année. Paris 1924. Fol. (ca. 32 x 25 cm). Mit 17 (inkl. Umschl.) mont. Pochoirs auf Pergamin. 1 Bl. – Darunter Entwürfe von Jean Patou, Lucien Lelong, Philippe et Gaston und Seidenstoff-Designs von Diederichs-Soieries. – TRÉS PARISIEN... No. 5, 5e année. Paris 1924. 4° (ca. 27 x 19 cm). Mit 19 (inkl. Umschl.) mont. Pochoirs auf Pergamin. 3, 4 S., 4 Bl. – ART, GOUT, BEAUTÉ. No. 38, 4e année. Paris 1923. Fol. (ca. 31,5 x 24 cm). Mit 6 tls. mont. und tls. beikolor. Farblithogr. im Text und zahlreichen Illustrationen und farbigen Anzeigen. 12 Bl. – Unter den Pochoirs Entwürfe von Jean Patou, Jean Magnin, Jenny, Lucile, Lucien Lelong, Paul PoiretPhilippe et Gaston, Révillon, und Seidenstoff-Designs von Diederichs-Soieries. – Leichte Altersspuren. € 300 – 450

225 **VERSUCH VON RISSEN BLUMEN UND GROTESKEN NEBST ANDEREN VERZIERUNGEN** ... nach neuer Invention. Tl. I (von 2). Frankfurt und Leipzig, Walther, 1770. 4° (ca. 19 x 14,5 cm). Mit 8 gefalt. Kupfertafeln. 8 S. – Heftstreifen eingebunden in mod. Hldr. (77) € 500 – 700

Einzige Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 178. – Reizende Vorlagenfolge floraler Arrangements des Rokoko. Nach dem Ornamentstichkatalog geht ein Teil der Tafeln auf den Nürnberger Kupferstecher A. L. Moeglich zurück. Musterbuch und Anleitung zum Zeichnen (mit Darstellungen in verschiedenen Stadien) für „unterschiedliche Liebhaber, absonderlich für alle und iede Künstler und Professionisten". Die Tafel VII mit vier einzelnen Stichen. – Eine Tafel mit Quetschfalte, gering gebräunt und kaum fleckig. – Selten.

# Literatur und Kinderbücher

*Literatur bis 1900*

226 **ALMANACHE UND TASCHENBÜCHER – DUBOS, E. C.**, Les fleurs, idylles, suivies de poésies diverses. Seconde édition. Paris, Janet, 1817. Kl.-8° (13,8 x 9 cm). Mit 9 kolor. Kupfertafeln. XXI, 243 S. – Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg., Deckelfileten, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (gering berieben, leicht bestoßen). (108) € 120 – 180

Kleine Sammlung von Gedichten auf Blumen, dazu prachtvoll kolorierte Kupfer mit dekorativen Blumenarrangements in Vasen oder Körben. – Etw. braunfleckig, die Tafeln papierbedingt etw. gebräunt. – Schöner Didot-Druck. – 3 Beilagen: Leneveux, Les fleurs parlantes. Paris (um 1845). Mit 12 kolor. Tafeln; Mus,e des Dames. 2 Bde. Paris (um 1830).

227 **ALMANACHE UND TASCHENBÜCHER** – Miniaturbücher Mignon Almanach auf das Jahr 1833. Wien, Buchholz, o. J. (1832). (2,9 x 1,9 cm). 14 nn. Bl. (alles lithographiert). – Gold- und hellrot ornamental gepr. OPp. mit grünem Ziehbändchen (Rücken leicht beschabt und gering eingerissen), in Pp.Schuber d. Zt. mit Prägung in Gold und Türkis (leicht berieben). (2) € 240 – 350

Lanckorónska/Rümann 195. (((Bondy???))). – Dieser Jahrgang nicht über KVK nachweisbar. – Die Mignon-Almanache gehören zu den kleinsten Taschenkalendern dieser Zeit, unterboten nur noch von den Münchener Senefelder-Kalendern, die um 1830 in der Größe ca. 1 x 0,75 cm produziert wurden, und den bei Müller in Karlsruhe gedruckten Miniatur-Almanachen. Der Wiener Mignon-Almanach mit dem bisher bekannten Erscheinungsverlauf von 1813-1867 wurde von drei verschiedenen Druckern hergestellt, wobei Buchholz vor allem die Ausgaben um 1830 gedruckt hat. Selbst in den Beständen der österreichischen Bibliotheken ist dieser Jahrgang nicht vorhanden. – Diese winzigen Almanache wurden in der Regel zu Weihnachten des Vorjahres verschenkt. – Innen makellos.

228 **BÜRGER, G. A.**, Leonora. Translated from the German by W. R. Spencer. London, T. Bensley für J. Edwards und S. Harding, 1796. Gr.-Fol. (36,3 x 25,5 cm). Mit gestoch. Frontisp., 2 gestoch. Kopf- und 2 gestoch. Schlußvign. sowie 4 Kupfertafeln von F. Bartolozzi, Harding und A. Birrell nach Diana Beauclerk. 4 Bl., 35 S. – Hldr. d. Zt. (Gelenke brüchig, stark beschabt und bestoßen). (65)

Erste Ausgabe dieser Übersetzung und diesen Illustrationen. – Lewine 88. Lowndes 313. Thieme-B. III, 115. – Mit deutsch-englischem Paralleltext. – Schöner Luxusdruck in Fraktur und Antiqua auf starkem Velinpapier. Die Illustratorin Lady Diana Beauclerk (1734-1808) stammte wie der Übersetzer aus der Spencer-Familie und war die Tochter des Duke of Marlborough, eine geborene Lady Diana Spencer, von hoher zeichnerischer Begabung. – Zu Bensleys typographischen Leistungen vgl. Updike II, 121-22. – Leicht, tls. auch stärker wasserrandig und gebräunt. – Titel mit Besitzvermerk Eliza Chetwood, geborene Patton (1785-1863), der Tochter von Colonel Robert Patton (1743-1812), der von 1802-07 als Gouverneur von St. Helena amtierte. ** € 140 – 200

229 **CHIABRERA, G.**, Poema. Diviso in canti nuove intitolato Firenze. Al serenissimo Gran Duca di Toscana Cosmo Secondo. Nuovamente posto in luce. Venedig, Combi, 1616. 12° (14 x 8 cm). Mit gestoch. Titel (in Pag.). 185 S. – Mod. Pgt. unter Verwendung eines Teils einer spätmittelalterlichen Urkunde mit Notariatszeichen (leicht berieben). (55) € 120 – 180

Gamba 1860. Graesse II, 133. Moreni I, 256. Libreria Vinciana 2752. – Zweite Ausgabe (EA 1615 unter dem Titel „Fierenze" bei Pignoni in Florenz erschienen). – Das dem Großherzog von Toskana gewidmete Werk des aus Savona stammenden italienischen Dichters Gabriello Chiabrera (1552-1638) verherrlicht in neun Gesängen den Sieg der

Florentiner unter Führung des Großherzogs über die Fiesolaner. – Leicht gebräunt und fleckig.

230 **CHIABRERA, G.**, Rime. Raccolta da Piergirolamo Gentile (e Giuseppe Pavoni). Di nuovo in questa seconda impressione corrette, e accresciute della terza parte. 3 Tle. in 1 Bd. Venedig, Combi, 1610. 12° (14 x 8 cm). Mit gestoch. Titel (in Pag.). 237, 180, 203 S. – Mod. Ldr. (gering berieben). (55) € 100 – 150

Erste Ausgabe mit dem dritten Teil. – Graesse II, 133. STC 222. – Die ersten beiden Teile in zweiter Ausgabe (EA 1605), der dritte Teil in erster Ausgabe, unter Einbeziehung zweier ursprünglich wohl separat vorgesehener Drucke mit den zwischengebundenen Titeln „Alcune poesie boschereccie“ und „Egloghe“, beide mit Impressum Venedig, Combi, 1610, und in der durchgehenden Paginierung des dritten Teils mitgezählt. – Relativ seltene Ausgabe. – Gestoch. Titel mit unvollständig entferntem Stempel; gering fleckig.

231 **EINBÄNDE** – Silbergrauer Seideneinband mit floraler allover Stickerei aus dickem Spiralgoldfaden über Pailletten und tls. rotem Glanzpapier (für Blüten) sowie je einem gefärbten Glasstein auf den Deckeln, roten Seidenvorsätzen, der vordere Innendeckel mit geschliffenem Glasspiegelchen, fliegenden Vorsätzen in Buntpapier und dreiseit. Goldschnitt (dieser oxydiert, Rücken stellenw. gering berieben), in Ldr.-Schuber d. Zt. mit grünem Rsch. und reicher Vergoldung im Stil von Derôme (leicht berieben und bestoßen). Paris 1789. 16° (10 x 6 cm). (70) € 160 – 250

– ENTHÄLT: ÉTRENNES MIGNONES curieuses et utiles, pour l'année mil sept cent quatre-vingt-neuf. Paris, Guillot, 1789. 16°. Mit 2 gefalt. Kupferstichkarten. 128 S. – Grand-Carteret 107. – Hübscher Miniaturalmanach mit Karten von Frankreich und der Umgebung von Paris.

232 **GOETHE, (J. W. VON), BRIEFE AN CHARLOTTE VON STEIN.** 3 Bde. Jena, Diederichs, 1908. 8° (ca. 19 x 12 cm). Mit gestoch. Portr.-Vign. und mont. Abb. XXI, 443 S., 1; 1 Bl., 409 S., 1; 1 Bl., 479 S., 1 Bl. – Rotes OLdr. mit vg. Rtit. (gering berieben und bestoßen). (123) € 100 – 150

Eine kritische Gesamtausgabe der Briefe. – Vorblatt von Bd. I mit Schenkungsvermerk, papierbedingt minimal gebräunt. – Dekorative Bände.

233 **GOETHE, (J. W. VON), MAHOMET.** Trauerspiel in fünf Aufzügen, nach Voltaire. Tübingen, Cotta, 1802. 8° (ca. 15,5 x 10 cm). 102 S. – Restauriertes Hldr. d. Zt. (105) € 100 – 150

Erster Druck der ersten Ausgabe. – Hagen 277. Goed. IV/3, 356, 87. Slg. Kippenberg 377. Fischer 375. – Titel gestempelt, zahrl. Anmerkungen in Bleistift, gering gebräunt und fleckig.

234 **GOETHE, (J. W. VON), SCHRIFTEN.** Bd, III (von 8). Leipzig, Göschen, 1787. 8° (ca. 15,8 x 9,5 cm). Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign. und 3 gestoch. Vign. im Text. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken restauriert, beschabt und bestoßen). (105) € 140 – 200

Mit dem Erstdrucken von „Iphigenie auf Tauris“ und „Clavigio“. – Hagen 11.3. – In selben Jahr erschien noch die Einzelausgabe der „Iphigenie“ als Sonderdruck dieser Ausgabe allerdings ohne die Textvignetten. – Vorsätze erneuert, etw. fleckig und gebräunt.

235 **GOETHE, (J. W. VON), WERKE.** Vollständige Ausgabe letzter Hand. 55 Bde. in 28 Bdn. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1828-33. Kl.-8° (ca. 13,5 x 9 cm). Mit Kupfertafel und 5 Falttabellen. – Hpgt. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. angestaubt und tls. berieben). (105) € 500 – 700

Hagen 23. Goedeke IV/3, 11-13. – Bde. 1-40 noch von Goethe selbst vorbereitet, Bde. 41-55 der „Nachgelassenen Werke“ von ihm vorgezeichnet und auf den Handschriften beruhend. – Ohne die erst 1842 herausgegebenen Bde. 56-60, die nur Varianten aus dem Nachlass bringen. – Bd. 51 mit gestoch. Tafel, Bde. 27 (1), 35 (1), 44 (2) und 45 (1) mit zus. 5 Falttabellen. – Papierbedingt minimal gebräunt.

236 **GOETHE – SCHILLER KONVOLUT** – 18 Werke in 46 Bdn. Ca. 1850-1940. 8°. – Verschied. Einbände (außen wie innen mit moderaten Altersspuren). (14) *R € 200 – 300

Verschiedene Goethe und Schiller Ausgaben, darunter: Schillers sämmtliche Werke in zwölf Bänden. 12 Bde. Stuttgart und Tübingen 1847. – Goethes Briefwechsel mit seiner Frau. 2 Bde. Frankfurt 1916. – Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. 3 Bde. Leipzig ca. 1940.

237 **HEBEL, J. P.**, Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Tübingen, Cotta, 1811. 8° (ca. 18,5 x 11 cm). VIII, 296 S. – Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kanten beschabt, berieben und bestoßen). (89) € 600 – 900

Erste Ausgabe. – Goedeke VII, 541, 11, B, a. Fischer 834. – Diese seltene erste Ausgabe, auf Veranlassung Cottas aus dem „Badischen Landkalender“ und „Rheinischen Hausfreund“ zusammengestellt, „hat sich fast nur in verschmutzten, zerlesenen und inkompletten Exemplaren erhalten“ (Neufforge 263). – Gering, dafür durchgehend gebräunt und etw. fleckig. – Mod. Exlibris.

238 **LA FONTAINE, (J. DE), CHOIX DE FABLES.** Illustrées par un groupe des meilleures artistes de Tokio. Sous la direction de P. Barboteau. 2 Tle. in 1 Bd. Tokio, Tsoukidji (für Flammarion [in Paris]), 1894. 4° (24,8 x 18,3 cm). Mit 28 Farbholzschnitten und Buchschmuck. 27, 27 Bl. – Etw. läd. Hldr. d. Zt. in Blockbuchbindung, beide illustr. Orig.-Umschl. eingebunden. (108) € 160 – 240

Eines von 200 Ex. auf Hô-sho (Gesamtaufl.: 350). – Timm 373. Monod 6708 (nur zitiert, nicht gesehen und unter dem Umschlagtitel verzeichnet). Carteret V, 228: „Interessante publication Japonaise estimée.“ – Nicht bei Rochambeau. – Künstler: Kanô Tomonobu (1843-1912), Kajita Hankô (1870-1917), Kawanabe Kyôsui (Kiyôsui) (1868-1935, Tochter und Schülerin von Kawanabe Kyôsai), Okakura Shĭsui (Shiôsui) (1867-1950?), Kanô Tomonobu (1843-1912) und Eda Sadahiko (Sadashiko) (tätig um 1890). – Vorderes Innengelenk gebrochen, Block mehrf. gebrochen, wenige Blätter gelockert, etw. fleckig.

239 **LAVATER, J. C.**, Physiognomik. Vervollständigte neue Aufl. der verkürzt herausgegebenen physiognomischen Fragmente. 4 Bde. Wien, Sollinger,

1829. 8° (ca. 22 x 14 cm). Mit gestoch. Portr., 119 Kupfertafeln und 2 gefalt. lithogr. Schrift-Faksimiles. – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (besonders die Kanten etw. beschabt, berieben und bestoßen). (39)

Graesse IV, 126. Goed. IV/1, 263, 31 b und IX, 76, 39. – Gekürzte Wiener Ausgabe seiner berühmten Physiognomik. – Vorsätze und Titel etw. leimschattig, 4 Tafeln in Bd. I lose, gering gebräunt und kaum fleckig. € 140 – 200

240 **MAURUS, RH.**, De laudibus sanctae crucis. Ed. A. Henze. Leipzig, (Stangius für) Poenicke, 1847. Gr.-Fol. (42,5 x 28,3 cm). Mit lithogr. Darstellungen im Text, stellenw. in Rotdruck. 3 Bl., LXXV S. – Lwd. d. Zt. mit Romantiker-Vg. auf den Deckeln von A. Ströhmer in Leipzig (gering fleckig, berieben und bestoßen). (23) *R € 100 – 150

Ambitionierte Neuausgabe nach der berühmten karolingischen Handschrift von 810 mit ihren „Carmina figurata“ (Figurengedichte). Exemplar der Normalausgabe, es erschienen auch drei Vorzugsausgaben. – Stärker stockfl., leicht gebräunt.

241 **MYTHOLOGIE** – Erläuterte Geschichte von dem Geschlecht des Jupiters nicht weniger als von den Argonautischen und andern Helden welche vor und zur Zeit der Eroberung des trojanischen Reichs gelebet haben. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt und Leipzig, van Düren, 1753. 4° (25,5 x 21,5 cm). Mit gestoch. Frontisp., 10 meist gefalt. Kupfertaf. und 2 gefalt. gestoch. Karten. 3 Bl., XIV, 202, 400 S., 8 Bl. (Register). – Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tls. etw. eingerissen, etw. beschabt und bestossen). (30) € 300 – 450

VD18 10348751 (irrtümlich 11 Kupfertafeln angegeben, im Digitalisat nur 10 vorhanden). Hayn-Gotendorf II, 566 (gibt nur 400 S. an): „Selten“. – Ausführliche Geschichte des griechischen Götterkosmos und der Heldenwelt mit Zitaten verschiedener Autoren und Angabe der Quellen in den Fußnoten. Erschlossen durch ein erläuterndes Register der Namen und Orte. – Die Tafeln, meist von Dublon oder Eben nach Montfaucon, zeigen antike Denkmäler, die beiden Landkarten vom Mittelmeer bzw. der Ägäis sowie die Abbildung der Stadt Troja am Schluss eingebunden. – Innengelenke gebrochen, etw. gebräunt und tls. etw. braunfleckig.

242 **ROWLANDSON** – (Combe, W.), The Tour of Dr. Syntax. Mischaufl. 3 Bde. London, Ackermann, (ca. 1815-21). Fol. Mit 3 kolor. Aquatinta-Frontisp., 2 kolor. Aquatinta-Titeln und 75 kolor. Aquatinta-Tafeln von Th. Rowlandson. III, 276 S., 1; 2 Bl., 277 S., 1; 2 Bl., 279 S. – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken etw. beschabt, gering geblichen, berieben und bestoßen). (23) *R € 260 – 400

Vgl. Tooley 427-29. – Bd. I in 6. Auflage, Bd. II und III wohl in erster Ausgabe. – Gering gebräunt und stellenw. gering fleckig.

243 **SCHILLER, (F.), MUSEN-ALMANACH FÜR DAS JAHR 1799.** Tübingen, Cotta, (1798). Kl.-8° (ca. 14,3 x 9,5 cm). Mit gestoch. Frontsip. von H. Guttenberg. 8 Bl., 247 S., 2 Bl. – Illustr., gelbe Orig.-Brosch. (Rücken mit Einriss, etw. angestaubt und bestoßen). (123) € 200 – 300

Goedeke V, 207, 5 – Marcuse 166 – Borst 845 – Kippenberg I, 555. – Mit Erstdrucken von Schiller (Das Glück, Die Bürgschaft, Des Mädchens Klage u.a.), Goethe (Die Metamorphose der Pflanzen, Amyntas, Euphrosyne u.a.), Hölderlin (Sokrates und Alcibiades, An unsere Dichter), Matthisson, Sophie Mereau, A. W. Schlegel, Tieck u.a. – Gering gebräunt.

244 **SCHLEGEL, A. W.**, Ueber dramatische Kunst und Litteratur. 3 Tle. in 2 Bdn. Heidelberg, Mohr und Zimmer, 1809-11. 8° (ca. 17,5 x 10,5 cm). XII, 378 S., 1 Bl.; VIII, 300, 429 S. – Etw. läd. Pp. d. Zt. (46)

Erste Ausgabe. – Goed. VI, 12, 32. – Titel gestempelt, Bd. I durchgehend fleckig, Bd. II mit gebrochenen Innengelenken und mod. Exlibris; beide etw. gebräunt. DAZU: SCHELGEL A. W. und F. SCHLEGEL, Charakteristiken und Kritiken. 2 Bd. Königsberg, Nicolovius, 1801. 8° (ca. 17,2 x 11 cm). VIII, 397; IV 400 S. – Pp. d. Zt. mit Rsch. – Erste Ausgabe. – Titel gestempelt, gering gebräunt und etw. fleckig. € 200 – 300

245 **THOMSON, J.**, The works. With last corrections and improvements. 3 Bde. London, Strahan für Rivington u. a., 1788. 8° (ca. 21,5 x 12,5 cm). Mit 12 Stahlstichtafeln. XXXII, 280 S.; 21 Bl., 306 S., 1; 2 Bl., 308 S., 2 Bl. – Roter Maroquin mit Rtit. und goldgepr. Fileten (gering fleckig und berieben). – Minimal gebräunt und fleckig. – Mod. Exlibris. (124) € 140 – 200

246 **KONVOLUT** – ca. 26 Werke in ca. 30 Bdn. aus den verschiedensten Gebieten. Ca. 1604-1964. Verschied. Formate. – Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen tls. mit starken Altersspuren). (7)

Darunter: ZEPPER, W., Legum mosaicarum forensium explanatio. Herborn 1604. – KEIL, CH. H., Compendiöses doch vollkommenes anatomisches Handbüchlein. Ausgburg 1756. – SCHNITZLER, A., Reigen. Zehn Dialoge. 12. Auflage. Wien 1903. – EINSTEIN, A., Aus meinen späten Jahren. Stuttgart 1952. € 240 – 360

247 **KONVOLUT** – ca. 33 Werke in ca. 56 Bdn. meist der 20. Jhdts. Ca. 1770-1930. Verschied. Formate. – Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit mäßigen Gebrauchsspuren). (14)

Darunter: BROWNING, R., Pippa geht vorüber. Leipzig 1903. OLdr. – JACOBSEN, J. P., Gesammelte Werke. Bde. I und II. Jena 1911. OPgt. – MANN, TH., Buddenbrooks. Berlin 1909. – RILKE, R. M., Gedichte. 3 Bde. Leipzig 1930. *R € 300 – 450

248 **KONVOLUT** – Ca. 165 Werke der Literatur des späten 19. und frühen 20. Jhdts. Ca. 1890-1970. Verschied. Formate. – Verschied. meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). – Kein Versand. Nur Abholung. – Pickup only. No shipment. (14) *R € 300 – 450

*Kinderbücher – Pädagogik*

250 **ASPELIN – DORN, E.** Des Pilzlingsvolkes lustig' Treiben, will ich in Bild und Wort beschreiben. O. O., Dr. und J. (um 1915). Qu.-Fol. (ca. 25 x 32 cm). Mit 12 ganzseit. farblithogr. Illustr. 13 Bl. – OHlwd. (Kanten beschabt, gering angeschmutzt und bestoßen). (60) € 200 – 300

Erste deutsche Ausgabe. – Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Über den KVK nur zwei Exemplare in öffentlichem Besitz in Oldenburg und Braunschweig zu ermitteln. – Von Else Dorn mit eignene Versen vesehene deutsche Ausgabe des, 1909 erschienen Werkes „Smćttingarnas Svampbok" der schwedischen Autorin und Illustratorin Signe Aspelin (1881-1961). Stilitisch ist das Buch sicherlich von Elsa Beskow's „Hänschen im Blaubeerwald" (Puttes äventyr i blćbärsskogen) inspiriert. – Vorsätze leimschattig, gering gebräunt. – Beiliegt die tschechische Ausgabe des gleichen Werks mit dem Text von Ludmila Tesarova (Prag, Weinfruter, um 1915).

251 **DUNBAR, CAROLA, PETERCHEN AUF WANDERSCHAFT.** O. O., Dr. und J. (Winterberg, heute Vimperg, Steinbrener, 1941). Kl.-4° (17,9 x 14,2 cm). Mit farb. Illustrationen. 8 nn. Bl. (einschl. illustr. OHlwd.-Einbanddeckel, diese leicht gebräunt, fleckig und bestoßen). (27) € 160 – 250

– Sehr seltene einzige Ausgabe. – Von diesem Kinderbuch, das an frühere „Peterchen"-Abenteuer anknüpft, sind über KVK nur zwei Exemplare in München und Leipzig zu ermitteln, auch die gängigen Bibliographien verzeichnen den Titel nicht. Grund dafür ist die Verlagsgeschichte von J. Steinbrener, der in Winterberg im Böhmerwald seit 1855 ansässig war, zwischen ca. 1890-1937 großen Erfolg hatte und über Wien auslieferte. Danach brach das Geschäft ein, mit dem Anschluss Böhmens und dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs produzierte man nur noch auf Sparflamme. Im Juni 1945 erfolgte die Enteignung, Restexemplare dürften spätestens dann verlorengegangen sein. Der Verlag wurde Ende 1946 in Schärding/Inn wieder eingerichtet. – Eine nette illustrierte, harmlose Kindergeschichte mit Text in Sütterlin, auf festem Karton gedruckt. – Stellenw. leicht fleckig.

252 **Francoise (d. i. Françoise Seignobosc), La plus vieille histoire du monde.** Paris, Jardin des Modes, o. J. (1931). Ca. 21,5 x 25 cm. Farbdruck auf Stoff. 13 Bl. – Illustr. OLwd. (stärker fleckig und etw. berieben). (126) *R € 140 – 200

Über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Seltenes und ungewöhnliches Kinderbuch zur Schöpfungsgeschichte, verlegt von der Modezeitschrift „Jardins des Modes". – Die Illustrationen in einfachem, gleichwohl ausdrucksstarken Kolorit, Traditionen der Volkskunst des frühen 20. Jahrhunderts aufgreifend. Text und Bild sind auf vielfältige Weise kombiniert. – Illustr. Respektbl. mit Schenkungsvermerk dat. 1939, wasserfleckig und etw. gebräunt.

253 **HERBART, J. F.**, Allgemeine Pädagogik aus dem Zweck der Erziehung abgeleitet. Göttingen, Röwer, 1806. 8° (ca. 19,5 x 12 cm). X, 482 S. – Pp. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (46)

Erste Ausgabe. – Böhm II, 359. Noack 363. – Klassiker der Pädagogik. – Titel gestempelt, minimal fleckig. – Mod. Exlibris. Beiliegt Herbart's „Pestalozzi's Idee eines ABC der Anschauung" von 1804. € 120 – 180

254 **MEGGENDORFER, L.**, Neuer Korb voll Allerlei. 2. Aufl. München, Braun und Schneider, (1883). Fol. (ca. 32 x 24 cm). Mit zahlr. kolor. Textholzstichen. 31 S. – Illustr. OHlwd. (fleckig, stärker berieben, etw. beschabt und bestoßen). (14)

Krahé 110. – Enthält: Das Osterlämmlein; Ami und Cäsar; Niklas im Obstfaß; Das Segelschifflein; Der Gimpel und das Mäuschen; Der kranke Hanswurst (spielt vor der Silhouette der Münchner Frauentürme, wo Hans von Bockbier und Weißwürsten von seiner Todkrankheit erretet wird); Das Mohrenkind. – Innengelenke gebrochen, Spiegel mit Besitzvermerk dat. 1883, Buchblock gelockert, papierbedingt etw. gebräunt und minimal fleckig. *R € 80 – 120

255 **ROBINSONADEN** – (Defoe, D.), Aventures suprenantes de Robinson Crusoë. Traduites de l'Anglais. Nouv. éd. Revue, corrigée avec soin; augmentée, pour la première fois, de notes relatives ů la géographie, ů l'histoire naturelle, et de l'explication des termes de marine. 2 Bde. mit 4 Tln. in 1 Bd. Paris, Garnery, o. J. (ca. 1810). 8° (ca. 17 x 10,5 cm). Mit gestoch. Frontisp. und 11 Kupfertafeln. VIII, 398 S., 1 Bl., 391 S. – Blaue strukturgepr. Pp. mit schlichter Silberpr., dat. 1824 (etw. bekratzt, berieben und bestoßen). (13) € 120 – 180

Vgl. Ullrich 37, 21. Gumuchian 4820 (beide eine Ausg. Paris, Louis, 1796). – Hübsche, wohl für den Schulgebrauch bestimmte Ausgabe. Unter jeder Tafel eine kurze, einzeilige gestoch. Legende. – Etw. gebräunt und braunfleckig. – Schulpreisband einer deutschen Schule, auf den Deckeln die silbergepr. Innschrift „Dem Verdienste / Schuljahr 1824."

256 **ROBINSONADEN** – (Defoe, D.), La vie et les avantures surprenantes de Robinson Crusoe. Trad. de l'Anglois. 2 Bde. Amsterdam, L'Honoré & Chatelain, 1720. Mit 2 gestoch. Frontisp., 2 gestoch. Titelvign., Faltkarte (statt 2) und 11 (statt 12) Kupfertafeln. 1 Bl., XII, 629 S.; 1 Bl., VIII, 588 S. – Mod. Pp. (leicht angeschmutzt). (13) € 180 – 280

Erste französische Ausgabe. – Ullrich 31, 6. Doderer III, 186. Brunet II, 566. Cohen-R. 404. Sander 711. – Enthält die vollständigen Reiseerzählungen. „Es ist nicht ganz klar, ob der dritte Teil erst mit (der) zweiten Ausgabe erschienen ist oder schon mit der ersten" (Ullrich). – Mit mehrf. gefalt. Weltkarte in zwei Hemisphären mit Diemens-Land, Kalifornien als Insel und Japan, dargestellt als eine einzige Insel. – Es erschien 1721 noch eine Fortsetzung mit dem Titel „Reflexions serieuses et importantes de Robinson Crusoe", gleichzeitig mit der zweiten Auflage der ersten beiden Bände. – Zur Editionsgeschichte vgl. Ullrich 33, 7. – Die S. 98-114 und S. 225-250 stark fleckig, tls. wasserrandig.

257 **ROHR, K.**, Die lustige Tierschau. Oldenburg, Stalling, 1928. Qu.-4° (ca. 21,5 x 27,5 cm). Mit 12 tls. farbig illustr. S. – Illustr. Ohlwd. (Kanten beschabt, etw. berieben und bestoßen). (31)

*R € 140 – 200

Nicht bei Koltz, Schug und Doderer/Müller. – Innengelenke brüchig, sonst nur gering gebräunt und minimal fleckig.

258 **WER SPIELT MIT? EIN SPIELBUCH FÜR KINDER.** O. O., Dr. und J. (Duisburg, Steinkamp, um 1885). Fol. (ca. 42,8 x 29 cm). Mit 4 doppelblgr. chromolithogr. Spielplänen auf festem Karton. – Chromolithogr. OPp. mit erneuertem Lwd.-Rücken (berieben und bestoßen). (102) *R € 160 – 240

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Über den KVK nur in der Staatsbibliothek Berlin nachweisbar. – Mit den Spielen „Neues Wettrennspiel", „Rheinfahrt", „Gänsespiel" und „Eine bergtour". Die Spielregeln sind auf dem hinteren Deckel zu finden. – Minimal fleckig und gebräunt.

259 **WILMSEN, F. P.**, Der Wald und das Meer mit ihren Bewohnern. Ein narurgeschichtl. Lesebuch für die Jugend. Berlin, Hasselberg, O. J. (um 1820). 8° (18,5 x 14,5 cm). Mit kolor. und gestoch. Frontispiz, gestoch. Titel und 7 kolor. Kupfertafeln. VI, 184 S. – Illustr. Pp. d. Zt.(Rücken beschäd., etw. beschabt und bestoßen). (14) *R € 200 – 300

Wegehaupt I, 2301. LKJ III, 814 (gibt 1818 an). – Medaillons auf dem Einband zeigen Diana und Neptun. – Die Kupfer nach Heinrich Ramberg (1763-1840) von Wilhelm Jury gestochen (1764-1829). – Vorderes Gelenk mit kl. Wurmspuren, gestoch. Titel etw. bräunlich, wenige Blätter und Tafeln braun- und fingerfleckig. DAZU: SCHWAB, K. L., Katechismus der Hufbeschlagkunst oder theoretisch-praktischer Unterricht über den Hufbeschlag. 4. verb. Aufl. München, Finsterlin, 1823. 8° (ca. 20,5 x 12,5 cm). Mit 16 (1 gefalt.) lithogr. Tafeln. XVI, 191 S. Orig.-Brosch. (Gelenke aufgeplatzt, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). – Enslin/Engelmann 50. Die Tafeln zeigen den Pferdefuss und unterschiedliche Hufe. – Gebräunt und etw. fleckig. – Unaufgeschnitten.

260 **KONVOLUT** – 22 Werke in 24 Bdn. Ca. 1860-1965. Verschied. Formate. – Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (12) € 100 – 150

Darunter: Braun, I., Heinrich Findelkind. 2. Aufl. Stuttgart und Leipzig (1860). – Andersen, H. Ch, Märchen in Scherenbilder von K. Reine. Gladbach 1926. – Der Tierspiegel. Berlin (1938). – Chukousky, K., Crocodile. London 1964.

## Literatur der Moderne bis zur Gegenwart

261 **BARBIER** – La Guirlande des mois, Première (-cinquième) année 1917-21 (alles Erschienene). 5 Bde. Paris, Meynial, (1916-20). Kl.-8° (12 x 8 cm). Mit kolor. Frontisp., 5 kolor. Titelvign., 30 kolor. Tafeln in Pochoirkolorit und reichem Buchschmuck. – Illustr. OSeide, davon 4 mit illustr. Schutzumschl. und illustr. OPp.-Schuber (Jg. 1919: Seide am Gelenk etw. läd., etw. berieben und leicht fleckig; die Einbände sonst nur mit minimalen, die Schutzumschläge und Schuber mit leichten bis mäßigen Altersspuren). (108)

Monod 5757. Colas 1363 (nennt irrig für Jg. I nur 5 Tafeln). Hiler 403. Carteret IV, 58: „Curieuse et intéressante publication. Tirage limité sur vélin". – Seltene komplette Reihe. – Französischer Almanach mit Gedichten, kleinen Erzählungen und Illustrationen aus dem gesellschaftlichen Leben der Jahrhundertwende. Georg Barbier (1882-1932), Maler, Illustrator und Modeschöpfer des Art Deco, war regelmäßig im Salon des Artistes Decorateurs vertreten. – Jg. 1917: Block tls. vom Einband gelöst, Respektbl. mit Widmung, dat. Januar 1917; Jg. 1921: Block mehrf. gebrochen; sonst nur minimale Altersspuren. – Enchanting Art-D,co almanac with superb illustrations in pochoir colouring by Barbier. – Year 1917: Block partly loosened from the binding, blank with manuscript dedication dated January 1917; Year 1921: Block cracked, otherwise only minimal traces of age. – Illustrated original silk, of which 4 have the original wrappers and original cardboard slip-cases (1919: silk slightly damaged at joint, slightly rubbed and soiled; the bindings otherwise with just minimal traces of age, wrappers and slip-cases with light to moderate traces of age). € 1.000 – 1.500

262 **BOCCACCIO, G.**, Decameron. (Ungekürzte Ausg., überarb. und mit einem Vorwort versehen von Klabund). 2 Bde. Berlin, Neufeld & Henius, (1924). 4° (ca. 26 x 20 cm). Mit 20 farb. Tafeln nach Lucian Zabel. 5 Bl., 407 S.; 2 Bl., 336 S., 1 Bl. – OPgt. mit goldgepr. Rücken und kolor. goldgepr. Vignette auf dem Vorderdeckel (leichte Altersspuren). (68) € 200 – 300

Nr. 139 von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe (GA 350), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Hayn/Gotendorf IX, 73. Raabe 60. – Bibliophiler Druck mit erotischen Illustrationen. – Minimal gebräunt.

263 **CHINA** – Hu, Zhengyan Shizhuzhai shuhuapu ("Schriften und Bilder der Zehnbambushalle"). 1952. Fol. (ca. 31 x 21 cm). Bd. I (von 4). Mit zahlr. Farbholzschnitten und Prägedrucken. Blockbuch mit 39 Bl. – OPp. mit Goldsprenkel und Fadenbindung (Vorderdeckel mit Fraßspuren und Einrissen). (16)

Der ursprüngliche Text stammt aus der späten Ming- und frühen Qing-Dynastie und zählt zu den berühmtesten chinesischen Malereihandbüchern. – Die ersten 3 Bl. mit Fraßspuren am Unterrand, vor allem anfangs mit vereinzelten Flecken.

264 **DERRIÈRE LE MIROIR. 21 HEFTE DER REIHE.** (Paris 1950-82). Fol. Mit zahlr. Lithogr. und 3 Holzschnitten. – Orig.-Umschl. (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (111) € 600 – 900

Mit 3 Holzschnitten von Arp und zahlreichen meist farbigen Lithographien von Adamai, Bazaine, Calder, Chagall, Chillida, Le Yaouang, Palazuelo, Rebeyrolle, Riopelle, Tal-Coat, Tapiès und Ubac. – Vorhanden sind die folgenden Hefte: 33, 34, 147, 170-75, 182-85, 187-189, 196, 197, 199, 200, 246, 250. – Beiliegen 8 inkomplette Hefte der Reihe. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht.

265 **EINBÄNDE** – Dorfner Honigfarbener Ziegenleder-Einband mit minimalistischem Streicheisendesign in Blindprägung, goldgepr. Rücken und Deckel-Titel und Kopfgoldschnitt; Vorsätze aus Ja-

panpapier in Ecru; unsigniert. (frisch). – In dazugehöriger Hlwd.-Kassette (minimal fleckig). (60)

€ 200 – 300

Im minimalsitischen, linearen Stil gestalteter Handeinband Dorfner's wohl aus den 1920er Jahren. Siehe hierzu den Katalog von Zisska und Schauer, Auktion 54 aus dem Jahr 2009 mit einer großen Anzahl von Dorfner Einbänden aus einer privaten Weimarer Sammlung (Lose 1355-1386; unser Exemplar Los 1374). – Darin: PRELLWITZ, G., Von Wunder des Lebens. Jena, Diederichs, 1917. 40 S. – Frisch.

266 **EINBÄNDE – DORFNER, O.**, Hellbrauner Maroquin-Einband mit goldgepr. Rtit., simplen Fileten auf Außen- und Innenkanten, dynamischem Art Déco Deckelornament und Kopfgoldschnitt; die Vorsätze aus Japanpapier in Puderrosa; sign. „O. Dorfner – Weimar". – Um 1920 (nahezu frisch). (60) € 500 – 700

Darin: GELLERT, CH. F., Briefe nebst einer praktischen Abhandlung von dem gute Geschmacke in Briefen. Berlin, Euphorion, 1921. 8° (ca. 20,6 x 14 cm). Mit rad. Portr. von Klaus Richter. 1 Bl., 210 S., 1 Bl. – Nr. 264 von 300 Exemplaren (GA 400). – Frisch.

267 **EINBÄNDE – DORFNER, O.**, Violetter Maroquin-Einband mit goldgepr. Rtit., simplen Fileten auf Außen- und Innenkanten, simplem Art Déco Deckelornament und Kopfgoldschnitt; die Vorsätze aus Marmorpaier in Schwarz, Gold und Silber; sign. „O. Dorfner – Weimar". – Um 1920 (Kanten/Gelenke stellenw. gering berieben). (60)

€ 400 – 600

Darin: STRAUSS, E., Der Spiegel, Berlin, Fischer, 1919. 8° (ca. 19,8 x 12,3 cm). 226 S., 1 Bl. – Erste Ausgabe. – Nr. 108 von 110 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Zanders Bütten, im Druckvermerk vom Autor signiert. – Respektbl. gestempelt, sonst frisch.

268 **EINBÄNDE – DORFNER, O.** und Th. Schoder, Schwarzer Kalbsleder-Einband mit goldgepr. Rtit., simplen Deckel-Fileten, Deckeltitel mit Jugendstil-Ornament und Kopfgoldschnitt; die Vorsätze aus Marmorpaier in Schwarz, Grün und Hellbraun; sign. „Dorfner-Weimar/Schoder-Gera". – Um 1912 (etw. berieben). (60) € 400 – 600

Von Thilo Schoder entworfener Einband von Otto Dorfner, der in der in der Ornamentik an die Arbeiten von Henry van de Velde erinnert. „Schoder war von Oktober 1907 bis Juli 1911 Schüler an der Kunstgewerbeschule Weimar und von Mai 1912 bis August 1914 Assistent im Atelier van de Velde. Er war später als Architekt und Entwerfer für Inneneinrichtung und Kunstgewerbe in Gera und Norwegen tätig." (Kat. Dornfer-Inst. S. 123). Dorfner selbst hat in seinen frühen Arbeiten Stempel von van de Velde verwendet. Darin: HARDT, E., Gudrun. Ein Trauerspiel in fünf Akten. 2. Aufl. Leipzig, Insel, 1912. 8° (ca. 20 x 13,3 cm). 150 S., 1 Bl. – Nahezu frisch.

269 **EINBÄNDE – KERSTEN, P.**, Dunkelbrauner Einband aus geglättetem Schweinsleder mit goldgepr. Rtit., Eckfleurons, Fileten, einer blindgepr. ornamentalen Bordüre auf den Deckeln, Innenkantenvg. und Kopfgoldschnitt; Vosätze aus Marmorpapier in Schwarz und Ocker; sign. „P. Kersten" (Rücken etw. geblichen, minimalst lichtrandig). (60) € 400 – 600

– Darin: KLEIST, H. v., Michael Kohlhaas. München, Weber, 1916. 4° (ca. 27,5 x 19 cm). Mit 30 Lithogr. von B. Goldschmitt. 106 S., 1 Bl. – 4. Dreiklangdruck. – Nr. 99 von 600 Exemplaren (GA 640). – Minimal gebräunt.

270 **EINBÄNDE** – MDE Roter, geglätteter Maroquin-Einband mit goldgepr. Rtit., Tippelfileten auf Aussen- und Innenkanten, punziertem, filgranem Deckelornament und dreiseitigem Goldschnitt; die Vorsätze marmoriertem Buntpapier in Rosa, Hellgrün, Ocker und Schwarz, sign. „MDE Spamersche Buchbinderei, Leipzig". (Rücken minimal geblichen, and Stehkane minimal berieben). – In zugehörigen HMaroquin-Schuber (etw. lichtrandig). (60) € 300 – 450

Die Spamersche Buchbinderei war die zur Spamerschen Buchdruckerei gehörige Großbuchbinderei, doch handelt es sich bei dem vorliegenden Exemplar um einen meisterlichen Handeinband und kein Massenprodukt; womöglich um 1923 entstanden als die MDE Vereinigung (Meister der Einbände) in Leipzig gegründet wurde. – Darin: DEUBEL, L., Die rot durchrasten Nächte. Berlin, Officina Serpentis, 1914. 4° (ca. 27,7 x 20 cm). Mit 8 Lithogr. von W. Rösler. Unpaginiert. – Nr. 58 von 100 Exemplaren auf Zanders Bütten (GA 107). – Vorsätze etw. leimschattig sonst frisch.

271 **EINBÄNDE – MEUNIER, CH.**, Dunkelgrüner Maroquin Einband mit farbigen Maroquinintarsien, goldgepr. Rtit. und dreiseitigem Goldschnitt; die Innendeckel mit goldgepräten Filten und dezenten florarel Intarsien in den Ecken sowie mit Vorsätzen aus Seidenbrokat; sign. „Ch. Meunier 1902". Die Intarisenmotive mit Krokussen auf dem Rücken, der Vorderdeckel mit Muscheln und floralen Motiven sowie einem Seitenportrait von Aphrodite, der Hinterdeckel mit gleichem Muschelmotiv und Turteltäubchen. (Frisch) – In passendem Hmaroquin-Schuber (berieben und beschabt). (87) € 1.000 – 1.500

Die Intarisenmotive mit Krokussen auf dem Rücken, der Vorderdeckel mit Muscheln und floralen Motiven sowie einem Seitenportrait von Aphrodite, der Hinterdeckel mit gleichem Muschelmotiv und Turteltäubchen. – DARIN: LOUYS, P., Aphrodite, moeurs antiques. Paris, Borel, 1896. Schmal-8° (ca. 19, x 9 cm). Mit Illustrationen von A. Calbet und eingebundener Extrasuite. 392 S. – Nr. 54 von 73 der Ausgabe auf Japanpapier (GA 98). – 2 Respektbl. lose sonst frisch.

272 **EINBÄNDE – MEUTER, R.**, Korallenfarbener Maroquin-Einband mit goldgepr. Rtit., Eckfleurons, Fileten und Kopfgoldschnitt; Vorsätze aus Marmorpapier in Grau und Rosa; sign. „Atelier R. Meuter" (frisch). – Im dazugehörigen HMaroquin-Schuber (minimal angeschmutzt). (60)

€ 160 – 240

Hübscher Einband des Schweizer Meister-Buchbinders Roland Meuter, der seit den späten 1970er Jahren tätige ist. – Darin: PETRARCA, F., Sonette. Zürich, Johannespresse, 1952. 12° (ca. 12,5 x 9,5 cm). Unpaginiert. – 25. Druck der Johannespresse. – Nr. 101 von 325 Exemplaren (GA 355). – Frisch.

273 **EINBÄNDE** – Vaillant (J.), Brauner, geglätteter Maroquin-Einband mit aufwendigen, antikisierenden Lederintarsien auf dem Rücken und Vorder-

deckel, goldgepr. Rtit., reicher Vergoldung der Bezüge und Steh- und Innen-Kanten; die Vorsätze aus Seidenbrokat in Olivgrün und Orange; sign. „Flammarion Vaillant". (nahezu frisch). (60)

– Jean Vaillant (1885-1929 oder 1947) leitete € 300 – 450
die Buchbinder-Werkstatt des Verlages seines Onkels Ernest Flammarion, beschränkte sich dabei allerdings nicht auf die Werke des Familenunternehmens. – Darin: HEROLD, A. F., La guirlande d'Aphrodite. Paris, Édition d'Art, 1919. 8° (ca. 23,3 x 16 cm). Mit Illustr. von Frantisek Kupka (unter dem Pseudonym Paul Regnard). 190 S. 2 Bl. – Nr. 319 von 500 Exemplaren (GA 600). – Nahezu frisch.

274 **EXLIBRIS – KLEIN, R.**, 10 Exlibris. München, Graf, 1922. 4° (ca. 25,5 x 20 cm). Mit rad. Titel und 10 sign. und tl.s kolor. Radierungen auf Tafeln. 2 Bl. – Lose in OHpgt.-Mappe mit rad. Deckeltitel. und rad. Verlagsignet auf den Hinterdeckel (etw. angeschmutzt und berieben). (67) € 300 – 450

Hier das Beleg-Exmplar einer kleinen Auflage. – Seltene Mappe mit kleinen Exlibris-Arbeiten des Münchener Künstler Richard Klein (1890-1967). – Frisch.

275 **FRISCH., M.**, 4 e. sign. Werke, davon eines in erster Ausgabe. 1963-64. 8° – Orig.-Einbande davon einer mit Orig.-Umschl. (außen wie innen minimale Altersspuren). (105) € 330 – 500

Alle Bände auf dem Vorsatz von Max Frisch signiert und datiert „Frankfurt 15. x. 1964". – Vorhanden: MEIN NAME SEI GANTENBEIN. Frankfurt, Suhrkamp, 1964. Mit faksimiliertem Brief. – Erste Ausgeb. – Tagebuch 1946-1949. Frankfurt, Suhrkamp, 1963. – STILLER. Frankfurt, Suhrkamp, 1963. – HOMO FABER. Ein Bericht. Frankfurt, Suhrkamp, 1964.

276 **HESSE, H.**, Sinclairs Notizbuch. Zürich, Rascher, 1923. 4° (ca. 24 x 19 cm). Mit 4 Farbtafeln. 108 S., 2 Bl. – OHlwd. mit golgepr. Rtit. (gering berieben und bestoßen). (68) € 200 – 300

Erste Ausgabe. – Nr. 251 von 1000 Exemplaren (GA 1100), im Druckvermerk vom Autor signiert. – Mileck II, 44. – „Die Aufsätze und Dichtungen dieses kleinen Buches sind in den Jahren 1917 bis 1920 geschrieben, und die Mehrzahl von ihnen ist damals in Zeitungen und Zeitschriften unter dem Pseudonym Emil Sinclair erschinen, demselben Pseudonym, unter welchem ich damals den Roman 'Demian' erscheinen liess." (Vorwort). – Nahezu frisch.

277 **INSEL-VERLAG** – Goethe, (J. W. von), West-östlicher Divan. (Textrevision von M. Hecker. Leipzig 1910). Mit Doppeltitel und Initialen. 262 S., 1 Bl. – Goldgepr. OPgt. (gering berieben und fleckig, Deckel leicht aufgebogen). (127) € 440 – 660

Nr. 92 von 100 Ex. der Vorzugsausgabe auf Japan (Gesamtaufl.: 1300). – Sarkowski 612 VA. Schauer II, 45. – Hohmeyer 288 (mit Abb.). – Einbandgestaltung und Buchschmuck von Marcus Behmer. Die Buchgestaltung lag ganz in den Händen von Marcus Behmer und gilt als seine erste typographische Leistung Behmer hatte eine Vorzugsausgabe auf Japan anfänglich abgelehnt, widmete sich ihr dann aber mit großem Eifer bis ins kleinste Detail. – Stellenw. etw. fleckig. – Unbeschnitten und tls. unaufgeschnitten.

278 **MIT ORIGINALZEICHNUNG JANSSEN, H.**, Zeichnungen. Berlin, Propyläen, 1970. Fol. (ca. 38 x 28 cm). Mit zahlr. Abb. und Tafeln. 21 S. – OLwd. in Orig.-Umschl. (mit Läsuren). (111)

Nr. 12 der Serie A der Vorzugsausgabe (al- € 200 – 300
lerdings ohne die Radierung). – Hier mit einer signierten, dat. (19)70 Bleistiftzeichnung (Selbstportrait im Profil) auf dem Respektblatt. – Frisch.

279 **JÜNGER, E.**, Auf den Marmorklippen. Stuttgart, Klett, 1968. 4° (ca. 26,5 x 18,5 cm). Mit 10 sign. Radierungen von Hans Fronius. 117 S. , 1 Bl. – OHpgt. mit goldgepr. Rtit. in OPp.-Schuber. (68)

Nr. 116 von 250 Exemplaren, im Druckver- € 260 – 400
merk vom Autor signiert. – Des Coudres/Mühleisen B 12 h. Tiessen III, 59. – Frisch. – DAZU: DERS., Ein Vormittag in Antibes. Olten, Bücherfreunde, 1960. 8° (ca. 19,5 x 12,5 cm). 52 S., 1 Bl. – Hldr. Handeinband d. Zt. in Lwd.-Schuber. – Nr. 395 von 500 Exemplaren (GA 653). – Des Coudres/Mühleisen B 40. – Beilage.

280 **JÜNGER, E.**, Zeitsprünge. Stuttgart, Klett-Cotta, 1990. 8° (ca. 21 x 13 cm). Mit Portr. und Illustr. nach Horst Janssen. 41 S., 3 Bl. – OHldr. (sauber). (68) € 140 – 200

Nr. 284 von 500 Exemplaren (GA 530), im Druckvermerk vom Autor signiert. – Frisch.

281 **LASKER-SCHÜLER, E.**, Das Peter Hille-Buch. Berlin, P. Cassirer, 1919. 4° (ca. 29,8 x 20 cm). Mit farblithogr. Portr. 109 S. – OHNubukleder mit goldgepr- Rtit. und Kleisterpapier-Bezug (Rücken etw. beschäd., etw. lichtrandig und minimal berieben). (68) € 700 – 1.000

Nr. 27 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bütten und dem originalen Halbleder-Einband, im Druckvermerk von der Autorin signiert. – Raabe 182, 3. Feilchenfeldt/Brandis 119.I.0. – Unbeschnitten und frisch.

282 **LASKER-SCHÜLER, E.**, Die gesammelten Gedichte. Leipzig, Druglin für Verlag der Weißen Bücher, 1917. Gr.-8°. (ca. 24 x 16 cm). 224 S., 2 Bl. – Gelbes OHldr. mit Rsch. und bunten OSeide-Bezug (minimal angestaubt). Erste Ausgabe. – Nr. 5 von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bütten und dem originalen Halbleder-Einband. – Raabe 11. – Unbeschnitten und frisch. € 500 – 700

283 **LEPAPE** – Les Choses de Paul Poiret vues par Georges Lepape. (Paris, Imprimerie Maquet für P. Poiret, 1911). Gr.-4° (33,5 x 30,5 cm). Mit 12 pochoirkolor. Tafeln (3 auf Japan, 2 gefalt.). 3 Bl. (illustr. Titel,, Justification du tirage und Impressum). – Ohlwd. mit Kordelbindung (leicht gebräunt und fleckig). (54) *R € 2.000 – 3.000

Erste Ausgabe. – Nr. 236 von 300 Ex. der Vorzugsausgabe mit 3 Tafeln auf Japan „avec remarques", Gesamtaufl.: 1000. – Monod 9205. Carteret, IV, 322. Hiler 539. Colas 1837. Lipperheide Fc 67. – Ein geradezu legendäres Werk, das in die Geschichte der Mode nie zuvor gesehene Impulse eingebracht hat, nach den Entwürfen des Modeschöpfers Paul Poiret (1879-1944). Dieser hatte als erster die Idee, seine Schöpfungen in derartig illustrierten Alben zu veröffentlichen. Poiret und sein Illustrator Lepape nahmen hier die Ästhetik und das Stilempfinden des Art-déco-Stils vorweg. Zuvor war 1908 „Les Robes de Paul Poiret", illustriert

von Paul Iribe, erschienen, das diese Stilistik schon angebahnt hatte, doch ging der Modezeichner Georges Lepape (1887-1971) in diesem Frühwerk noch deutlich darüber hinaus, gerade in der Radikaltät seiner Bilderfindungen, die stilistisch wegweisend wurden und etwa die „Gazette du bon ton" prägen sollten. – Die „Remarques" sind kleine Randzeichnungen, etwa Frauenköpfe bei den Signaturen, die nur in der Vorzugsausgabe vorkommen. – Leicht Abklatsch auf Rückseiten und Deckblättern, vereinzelt leicht fleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildungen.

284 **LISSITZKY, E.**, Russland. Wien, Schroll, 1930. 4° (ca. 29 x 22,5 cm). 103 S. – Orig.-Brosch. in Orig.-Umschl. (Rücken etw. beschäd., Läsuren und Einrisse im Umschl.) (102) *R € 330 – 500

Neues Bauen in der Welt, Bd. I. – Zusammenfassende Darstellung der nachrevolutionaren Architektur Russlands vor dem Einbruch des stalinistischen Dogmas vom „sozialistischen Realismus". Hervorragende Abbildungen und Pläne der repräsentativen Bauten des „Neuen Bauens". Der Text und die gesamte Buchgestaltung von El Lissitzky. – Papierbedingt stellenw. etw. fleckig.

285 **MANN, TH.**, Sammlung 15 Werke in 25 Bdn., darunter 6 Erstausgaben. 1909-48. 8°. – Verschied. Orig.-Einbände (außen mit Altersspuren). (27)

Darunter: GESAMMELTE WERKE in 10 Bänden. 10 Bde. Berlin, Firscher, 1925. Mit rad. Portr. von M. Liebermann. – Petempa A 2. – DER ZAUBERBERG. 2 Bde. Berlin, Fischer, 1924. – Potempa A 1 (II) und D 3.1. – NEUE STUDIEN. Stockholm, Bermann.Fischer, 1948. – Potempa B 74. – NEUE STUDIEN. Berlin, Suhrkamp, 1948. – Potempa B 75. – DIE VERTUASCHTEN KÖPFE. Stockholm, Bermann-Fischer, 1940. – Potempa E 31.1. – DAS PROBLEM DER FREIHEIT. Stockholm, Bermann-Fischer, 1939. – Potempa G 723.1. – Mit Besitzvermerk des Komponisten Gerhard Frommel (1906-1984). € 600 – 900

286 **MARIANNENPRESSE – PETRICK COSIC, B.**, Alaska! Gedichte für Lida. Berlin 2008. Fol. (ca. 33,5 x 25 cm). Mit 3 Radierungen, diversen Digitaldrucken auf verschied. Trägern, und 2 collagierten Arbeiten von Wolfgang Petrick. 56 S., 2 Bl. – OHlwd. (gering berieben). (111) € 200 – 300

Nr. 10 von 10 Exemplaren der Vorzugsausgabe (GA 60), im Druckvermerk von Künstler und Auto signiert. – Frisch.

287 **MUSIL, R.**, Der Mann ohne Eigenschaften. Bd. I (von 3). Berlin, Rowohlt, 1930. 8° (ca. 19 x 12 cm). 1074 S., 1 Bl. – Olwd. (frisch) in Orig.-Umschl. (mit einigen Läsuren) und OPp.-Schuber (berieben und bestoßen). (111) € 200 – 300

Erste Ausgabe. – Kat. Marbach 230. – Spiegel gestempelt, Titel mit Besitzvermerk, S. 7 mit Schenkungsvermerk, sonst frisch.

288 **OFFICINA BODONI – GROSSE, E.**, Casa Rossa. Phantasie über das Bild von Nikolaus Stoecklin. Privatdruck für G. Reinhart in Winterthur. Verona 1927. Fol. (ca. 35 x 26 cm). Mit 7 Tafeln in Heliogravüre nach Nikolaus Stoecklin. 55 S., 1 Bl. – OHpgt. mit Kopfgoldschnitt (etw. berieben). (111)

Eins von 220 Exemplaren. – Mardersteig 24. – Mit einem Nachwort von Georg Reinhart. – Privatdruck der Presse für den Besitzer des Gemäldes auf starkem Velin (Fabriano Bütten-Papier). – Etw. stockfleckig. € 200 – 300

289 **PAN. HRSG. VON O. J. BIERBAUM, J.** Meier-Graefe und der Genossenschaft Pan (C. Flaischlen und R. Graul). I. Jg., Hefte 2 und 3 in 2 Bdn. Berlin, Vlg. Pan und Fontane, 1895. Fol. (ca. 37 x 29 cm). Mit 14 (statt 15) Orig.-Graphiken und zahlr. Buchschmuck und Lichtdrucken. – Illustr. Orig.-Umschl. (geringe Läsuren) in OPp.-Mappen (Gelenke angebrochen, bestoßen). (64) € 400 – 600

Bolliger VI, 804. Diesch 2663. Schlawe 52. Söhn 525-530. Schauer I, 20: „Einer der großen Sammelplätze und Aufbruchsorte der neueren deutschen Buchkultur." – Ohne die 8-farbige Lithographie von Toulouse-Lautrec. – Mit Lithographien von Hans Thoma, Otto Eckmann, Theophil Steinlen (2; Buchdeckelentwürfe), Thomas Theodor Heine (Buchdeckelentwurf) und Franz Naager; Radierungen von Sion Wenban, Andrers Zorn, Ernst Moritz Geyger, Max Klinger, Ernst Klotz (2) und Karl Stauffer-Bern; Farbholzschnitt von Otto Eckmann. – Blöcke gelockert, sonst frisch.

290 **PRESSENDRUCKE** – Sammlung von 5 Pressendrucken, davon 3 in nummerierten Ausgaben. München und Berlin 1918-25. Tls. illustriert. – Verschied. Orig.-Einbände (leichte Gebrauchsspuren), tls. in Schubern. (37) € 100 – 150

Enthält: Das Gespräch über Gedichte von H. von Hofmannsthal, Berlin, Hyperion, 1918 (Nr. 74 von 250 Ex.; in Halbleder). – Die Zwiesprach der Tiere, München 1923 (Nr. 6 von 550 Ex.; in Ganzpergament). – Erster Münchner Druck. – P. Calderon de la Barca, P., Der wundertätige Magier, München 1925 (Nr. 22 von 200 Ex. – 6. Münchner Druck, Officina Salesiana. – Weiterhin zwei Ausgaben mit Werken von St. George (Berlin, Bondi, 1920). – Geringe Gebrauchsspuren.

291 **ROBINSONADEN – KLEMM DEFOE, D.**, Das Leben und die ganz ungemeinen Begebenheiten des weltberühmten Engelländers Robinson Crusoe. Leipzig, Dehne, 1919. Fol. (ca. 30,5 x 26 cm). Mit 10 sign. Lithogr. von Walther Klemm. 53 S., 1 Bl. – OHpgt. (wenig berieben und bestoßen). (13)

Nr. 60 von 300 Exemplaren. – Kat. Odysseus 5/13: „Die Lithographien erreichen eine Leichtigkeit, die Anklänge an Slevogt zeigt." € 140 – 200

292 **SCHARFF – MANN, TH.**, Tristan. München, Drei Masken, (1922). 4°. Mit 12 München, Drei Masken, (1922). 4° (ca. 25 x 17 cm) Mit 12 Radierungen im Text von Edwin Scharff. 69 S., 1 Bl. – OHldr. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (46)

Nr. 175 von 250 Exemplaren (Gesamtaufl.: 340), Druckvermerk vom Künstler signiert. – Bürgin I, 3 b. Potempa E 13.3. Rodenberg 448. Lang 298. – 5. Obelisk-Druck. – Hinterer Spiegel mit Buchhandelsstempel, unbeschnitten. – Mod. Exlibris. € 120 – 180

293 **SPEKTRUM.** Vierteljahresschrift für Originalgrafik und Dichtung. 61 Hefte. Zürich 1959-91. Gr.-Fol. (44 x 31 cm).Mit. zahlr. Grafiken. – Orig.-Umschl. (außen und innen nahezu frisch). (111) € 400 – 600

Vorhanden sind die Hefte 4, 6-8, 10, 11, 13-55, 57, 59, 61, 63-66, 69, 73, 100, 120 und 130. – Beiliegen Doubletten der Hefte 48, 51 und 100.

294 **UNBEKANNTER EINAKTER THOMA** – „Der Herr Vetter, von Ludwig Thoma". Typoskript (Durchschlag) auf dünnem Papier. Nicht dat. (wohl um 1910/15). Fol. (29,5 x 21 cm). IV num. Bl. (einseitig beschrieben). – Lose in späterem gedruckten Umschlag. (88) € 550 – 800

Ein unveröffentlichter Einakter von Ludwig Thoma (1867-1921), von dem bislang nur eine Schriftquelle bekannt war, eine originale Handschrift, überliefert in Thomas Nachlass (München, Bibl. Moncensia, L 2427). Unser Dokument zeigt, wie diese derbe Posse, die gegenüber dem 30-seitigen handschriftlichen Entwurf sicherlich etwas gekürzt wurde, zur Aufführung gebracht worden ist. Offenbar entstanden für eines der Stiftungsfeste der 1863 gegründeten künstlerischen Gesellschaft „Hölle", die ihren Sitz in der Lederer- und Münzstraße hatte (bekannt als Scholastika-Haus), mit der größten Privatbühne der Zeit in München. Theaterstücke von Ludwig Thoma wurden hier immer wieder aufgeführt, besonders 1913, zum 50. Stiftungsfest. Vielleicht ist „Der Herr Vetter" auch für dieses entstanden, zumindest aber in zeitlicher Nähe. Diese Stücke waren „nicht gerade für jungfräuliche Ohren gemacht" (vgl. Ludwig Thoma zum 100. Geburtstag, München 1967, S. 57). Der Schauspieler Gustav Waldau (1871-1958) hat bei einer Aufführung die Hauptrolle des Vetters übernommen: „Ein Stück, dessen Inhalt nicht einmal ansatzweise erzählt werden kann..." (ebda.). – Hier ein Versuch: Der Privatier Kiermaier (Der „Herr Vetter") kommt in das Haus seiner Verwandtschaft, dem Darmsaitenhändler Senftl in Irling und dessen Frau. Kiermaier, der unter starken Blähungen während des ganzen Stücks leidet, erzählt, wie er seine böse Nichte, die er mit 15.000 Mark zur Heirat „ausgesteuert" hatte und bei der er bisher wohnte, wegen schlechter Behandlung seitens dieser verlassen habe. Der Vetter gilt als reich, und so erklären sich das Ehepaar Senftl und ihr Sohn Xaver zur Aufnahme des Vetters, trotz aller Flatulenzen, in ein Dachzimmer bereit. Wie man schon sein Gepäck nach oben bringen will, kommt der Vetter auf den Anlagebetrug eines Pleitiers zu sprechen, bei dem er sein gesamtes Vermögen eingebüsst hätte. Die eben noch mitfühlende Verwandtschaft ist plötzlich wie verwandelt und verweist Kiermaier unter Flüchen aus dem Haus: „Frau S.: Jetzt is gnua Sie Saubär! – Xaver: Sie Iltis ... Sie Konzertscheisser! – Kiermaier: (geht) Dös hät i net glabt (unter der Türe wendet er sich halb um und furzt noch ein Mal), so deuscht man sich in der Menschheit". Ein echter Thoma – derb und direkt, aber vor allem gnadenlos in der Offenlegung von Heuchlerei und Scheinmoral. – Einige Korrekturen mit der Maschine zeigen, dass dies eine Fassung in statu nascendi ist, ob von Thoma selbst getippt oder aus dem Kreis der Bühne, sei dahingestellt. – Papierbedingt gebräunt.

295 **WASKE, F.** und M. Chobot, Getrennte Eintragungen. Wien, Selbstvlg., 1980. Fol. (ca. 38,5 x 27 cm). Mit 50 (1 kolor.) sign. und num. Orig.-Radierungen von Felix Waske. 52 Bl. – OHldr. mit mont. Orig.-Kupferplatte von in OPp.-Schuber. (9)

Nr. 5 von 49 Exemplaren (GA: 53). – Die Radierungen druckte Kurt Zein in Wien auf 250 g-Büttenpapier; Einbandgestaltung von Ernst Ammering in Ried im Innkreis. – Frisch. € 500 – 700

# Kulturgeschichte

*Philosophie*

296 **FICHTE, J. G.**, Die Staatslehre, oder über das Verhältniß des Urstaates zum Vernunftreiche. Berlin, Reimer, 1820. 8° (ca. 20 x 11,5 cm). XVI, 336 S. – Pp. d. Zt. (Kapitale beschäd., berieben und bestoßen). (46) € 140 – 200

Erste Ausgabe. – Baumgartner/Jacobs 74. Meyer 234. – Titel gestempelt und mit Besitzvermerk, etw. gebräunt. – 2 Exlibris. DAZU: DERS., Grundlage des gesammten Wissenschaftslehre. Neue unveränderte Aufl. Tübingen, Cotta, 1802. 8° (ca. 20 x 12 cm). 2 Bl., XII, 448 S. – Pp. d. Zt. (Rücken etw. läd., berieben und bestoßen). – Baumgartner/Jacobs 12-a. Meyer 125. – Vorsatz mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, etw. fleckig.

297 **KANT, I.**, Anthropologie in pragmatischer Hinsicht abgefaßt. Königsberg, Nicolovius, 1798. 21 x 13 cm. XIV, 334 S. – Pp. d. Zt. Erste Ausgabe. – Warda 195. Adickes 98. Borst 814. – Vorsatz mit Schenkungsvermerk; nahezu fleckenlos und minimal gebräunt. – Beiliegt die dritte Auflage von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Riga, Hartknoch, 1792. € 80 – 120

298 **KANT, I.**, Vorlesungen über die Metaphysik. Erfurt, Keyser, 1821. 8° (ca. 20,2 x 12 cm). LXIV, 343 S. – Hldr. d. Zt. mit Ttit. (Gelenke brüchig, berieben und bestoßen). (46) € 140 – 200

Erste Ausgabe. – Warda 223. – Ohne das Errat-Blatt am Schluss. – Vorsätze mit Annotationen von alter Hand, mit zahlr. Marginalien und Korrekturen von alter Hand, papierbedingt gering gebräunt und fleckig.

299 **MARPERGER, P. J.**, Beschreibung der Messen und Jahr-Märckte. Leipzig, Gleditsch, 1711. 8° (ca. 17 x 10 cm). 8 Bl., 480, 236 S., 12 Bl. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., beschabt, berieben und bestoßen). (39) € 800 – 1.200

Zweite Ausgabe des äußerst seltenen Werkes. – Humbert 6187. VD18 11198001-004. – Das Werk ist weit mehr als eine Beschreibung von Jahrmärkten. Marperger (1656-1730), einer der bedeutendsten Vertreter des deutschen Merkantilismus, verfolgt das Ziel, den Handel systematisch zu ordnen und zu verbessern. Hier wird der europäische Messehandel um 1700, insbesondere Leipzig als eines der wichtigsten Handelszentren Mitteleuropas, dokumentiert. Das Buch ist zugleich Lehrbuch, Nachschlagewerk und praktische Anleitung für Kaufleute. Es verbindet ökonomische Theorie mit konkreten Mustern für Buchhaltung und Handelsgeschäfte. – Durchgehend, anfangs stärker gebräunt, sonst nur gering fleckig.

## Allgemeine Kulturgeschichte

300 **ETHNOLOGIE – LANG, K.**, Die Haushaltung der Menschen unter allen Himmelsstrichen. Bde. I-IV (von 8) in 4 Bdn. Leipzig, Tauchnitz, (1805-11). Mit 64 altkolor. Kupfertafeln. – Pp. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (13) € 300 – 450

Erste Ausgabe. – Wegehaupt 1225 (nennt nur 3 Bde. unter diesem Titel). – Vgl. Wegehaupt 1234. – Das Werk erschien unter drei verschiedenen Titeln, auch anonym. – Die fein kolorierten Tafeln zeigen Behausungen, Sitten und Trachten aus der ganzen Welt. – Fliegender Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, tls. leicht wasserrandig, fleckig und gebräunt.

301 **GASTRONOMIE – SCHEIBLER, S. W.**, Allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Vierte stark verm. und verb. Aufl. Berlin, Amelang, 1820. 8° (ca. 17,7 x 10,5 cm). Mit gestoch. Frontisp. 1 Bl., XXVIII, 402 S., 1 Bl. (Anzeigen). – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale leicht beschäd., beschabt und bestoßen). (90) € 50 – 70

Vgl. Drexel 78. Horn/Arndt 586. Georg 1339. – Vorsatz mit Besitzvermerk, papierbedingt etw. gebräunt und fleckig.

302 **HEXEN – GODELMANN, J. G.**, Tractatus de magis, veneficis et lamiis, deque his recte cognoscendis et puniendis. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, N. Basse, 1591. 4° (ca. 19,5 x 15 cm). Mit 4 tls. wdh. Druckermarken. 6 Bl., 117 S., 5 Bl. (letztes weiß), 1 Bl., 72 S., 1 Bl., 17 Bl., 152 S., 17 Bl. – Läd. Pgt. d. Zt. unter Verwendung eines Manuskriptblatts des 15. Jahrhunderts. (13) € 1.000 – 1.500

Seltene erste Ausgabe, die einzige des 16. Jahrhunderts. – VD16 G 2486. STC 363. Adams G 801. Hayn/Gotendorf III, 199 Anm. Stintzing/Landsberg I, 646 (Werk) und 727 (Verfasser). Caillet 4626. Crowe 240. – Teil I in der Titelblatt-Variante mit dem Wort „Tractatus“. Graesse, BMP, Rosenthal und Ackermann haben nur spätere Ausgaben. – „Diese Schrift, welche von dem gesunden Urteil und gerechten Sinne des Verfassers ein ehrendes Zeugnis gibt, ist aus einer zu Rostock (1584, über die Carolina) gehaltenen Vorlesung hervorgegangen. Das erste Buch handelt von Zauberern und Giftmischern, das zweite von den Hexen, das dritte von dem Verfahren und der Strafe. Die Hexen (lamiae) sind nach Godelmann armselige betörte Weiber, die allerlei unmögliche Dinge sich und anderen einbilden. Bekennen sie solche Taten, so sind sie gar nicht zu bestrafen, sondern zur Belehrung in Gottes Wort zu unterweisen“ (Stintzing). – Innengelenke gebrochen, ohne fliegende Vorsätze gebunden, Titel Besitzvermerken von alter Hand und etw. stärker gebräunt, eine Anstreichungen und Marginalien von alter Hand, durchgehend gebräunt und etw. fleckig. Rare first edition of Godelmann's important work 'On Magicians, Sorcerers and Witches', one of the early brave attempts to stem against the witchcraft mania. Godelmann (1559-1611), professor of law at the Rostock University, distinguishes magicians who conspire with the devil from witches whom, like Wier, he regards as deceived in dreams; pleads for a more circumspect treatment and rejects torture and precipitate death penalty. – 'Godelmann was widely read in the literature of his subject and cites many past authors. If his work is a mixture of sanity and credulity, of religious prejudice and a feeling for law and nature, it was perhaps the more effective on that account than a more strictly rational and scientific work would have been then in doing something to check the excesses of the witchcraft delusion' (Thorndike VI, pp. 535-537). See also the evaluation of Godelmann's work and person in Stintzing/Landsberg I, pp. 646 ff. & 727 ff (though the date of the first edition is wrongly given there as 1590).

303 **HEXEN – REICHE, J.**, Unterschiedliche Schrifften von Unfug des Hexen-Proceßes. 2 Tle. in 1 Bd. Halle, Renger, 1703-04. 4° (ca. 20 x 16,5 cm). 7 Bl., 774 (recte 732) S., 14, 6 Bl., 621 (recte 609) S., 1 Bl. – Spät. HPgt. (etw. fleckig und berieben). (6) € 1.200 – 1.800

Erste Ausgabe. – Crowe 466. Hayn/Gotendorf III, 237 (genaue Inhaltsangabe). Rosenthal 4106. FdF 1551. Coumont T23.4 (beide nur Bd. II – Kollation bei Coumont ungenau). – Sammelwerk mit allen bedeutenden Schriften zur Bekämpfung des Hexenglaubens. – Enthält auch (mit eigenem Titel) die „Kurtzen Lehr-Sätze von dem Laster der Zauberey“ des Christian Thomasius, erstmals 1701 lateinisch erschienen und auch ins Deutsche übersetzt. – Respektbl. im Rand verstärkt und mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, durchgehend gebräunt und minimal fleckig.

304 **HEXEN** – Sammelband mit 3 Werken zu Hexerei und Geisterlehre. 1767-70. 4° (ca. 19,5 x 15,5 cm). – Ldr. d. Zt. (wurmspurig, berieben, beschabt und bestoßen). (7) € 700 – 1.000

In Reihenfolge der Bindung: I. (LOSCHERT, O.), Vorgängiger Versuch zu Erwürkung eines Vertrages zwischen den in dem bisherigen Hexerey-Kriege verwickelten Gelehrten. An dem Mainstrome (Bamberg), o. Dr. (Göbhardt), 1767. 86 S. – VD18 14746581. Hayn/Gotendorf III, 249 Weller, Druckorte I, 101. – II. (KOLLMANN, J. A., Zweifel eines Baiers über die wirkende Zauberkunst und Hexerey. Am Lechstrome (Augsburg, Stage), 1768). 1 (von 2) Bl., 74 S., 1 Bl. Errata. – VD18 14498111. Weller, Druckorte I, 102. – III. SIEBEN ABENTHEURLICHE SÄTZE IN DER GEISTERLEHRE. O. O. und Dr., 1770. 335 S. – VD18 11943882. Rosenthal 1916: „Verfasser tritt für den Hexenglauben ein und für den P. Gassner“. – Widerlegt aufgeklärte Thesen wie „Die Hexereyen ohne Bündniß mit dem Satan, ein ohnsträflicher Aberwitz“, „Die Zauberreyen, würckungslose Unternehmen“, „Die teuflichen Besitzungen jetziger Zeiten, entweder Betrug, oder Kranckheit, oder Einbildung“. – Innengelenke angebrochen, erster Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, durchgehend gering wasserrandig, wenige Randläsuren, etw. gebräunt und fleckig.

305 **JAGD** – (Fleming, H. F. von, Der vollkommene Teutsche Jäger). Tl. I (von 2). (Leipzig, Martini, 1719.) Fol. (34 x 22,5 cm). Mit 60 (8 doppelblattgr.) Kupfertafeln (ohne Frontisp. und gestoch. Portr.). 10 (statt 12) Bl., 656 (recte 356), 4 S., S. 357-400, 111 S., 16 Bl. – Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk gebrochen, etw. beschabt, leicht bestoßen). (17) € 300 – 450

Erste Ausgabe. – Souhart 187. Harting 99. Schwerdt I, 175. Lindner 611.01. – Das Hauptwerk der deutschen Jägerei im 18. Jahrhundert, 1724 erschien ein hier nicht vorhandener Ergänzungsbd. mit einem Anhang zur Fischerei. – Es fehlen der Titel und Vortitel. – Der doppelblattgr. und gefalt. „Prospect eines Teutschen Haupt-Jagens“ mit kleinem hinterlegten Ausriss bis in das Bildfeld, einige Tafeln knapp

beschnitten, vereinzelt leicht wasserrandig, etw. braunfleckig, gleichmäßig gebräunt.

306 **JUDAICA – BUXTORF, J.**, Manuale Hebraicum et Chaldaicum. Ed. quinta castigatior. Basel, Köning, 1631. 12° (13,7 x 8 cm). 12 Bl., 383 S. – Pgt. d Zt. mit spanischen Kanten (etw. fleckig, leicht berieben und bestoßen). (110) € 80 – 120

VD17 1:073765H – Vgl. Fürst I, 138. Wolf, Bibliotheca hebraea II, S. 550. ADB III, 670. – Die 5. Auflage des als Auszug aus Buxtorfs „Lexicon hebraeo-chaldaicum" (erste Ausgabe 1607) erschienenen Handbuchs. – Vorderer Vorsatz mit Ausriss; etw. fleckig und gebräunt.

307 **MILITARIA – ARTILLERIE – FEUERWERK – SIEMIENOWICZ, K.**, Artis magnae artilleriae pars prima (alles erschienene). Amsterdam, J. Janssonius, 1650. Fol. (ca. 31,5 x 21 cm). Mit Vortitel, gestoch. Titel und 22 (4 gefalt.) Kupfertafeln. 6 Bl., 284 S., 2 Bl. – Pgt. d. Zt. (leicht fleckig, leicht bestoßen). (10) € 2.000 – 3.000

Erste Ausgabe. – STCN 088848760. Brunet V, 377: „volume difficile ů trouver". – Simienowicz (um 1600-1651) war ein Artillerie-Spezialist und Pionier der Raketentechnik und hinterließ mit seinem Werk Ars magna artilleriae pars prima von 1650 eine der ersten Beschreibungen zur dreistufigen Raketentechnik. Die Kupfertafeln zeigen Raketen, Kanonen, Bomben und Pyrotechnik. – 3 gefaltene Kupfertafeln seitlich an den Buchsteiten mont. – Spiegel, fliegendes Vorsatzbl. und Vortitel leicht farbfleckig, unten im äußersten Aussenrand leicht wasserrandig, S. 161/162 in der untersten Textzeile mit kleinem Rostloch, große Falttafel mit dem feuerspeienden Drachen mit kleinem Einriß, leicht fleckig und gebräunt, einzelne Tafeln stärker. – Vortitel gestempelt, Spiegel mit gestoch. Exlibris von Georg Christoph Graf von Proskau („G.C.G.V.P. 1695"). – Sehr selten. Kazimierz Siemienowicz was a Polish-Lithuanian general of artillery, gunsmith, military engineer, and pioneer of rocketry. Born in the Grand Duchy of Lithuania, he served the armies of the Polish-Lithuanian Commonwealth and of Frederick Henry, Prince of Orange, a ruler of the Netherlands. No portrait or detailed biography of him has survived and much of his life is a subject of dispute. After contributing his expertise to several battles, Siemienowicz published Artis Magnae Artilleriae in 1650. This treatise, which discussed rocketry and pyrotechnics, remained a standard work in those fields for two centuries. Among the many plates depicting rockets, cannons, bombs, fireworks and other pyrotechnics is a design for a fire breathing dragon.

308 **MILITARIA – BERARDI, M. T.**, Trattato militare. Bologna, Salmincio, 1648. 4° (ca. 21 x 15 cm). Mit vielen typogr. Diagrammen (tls. montiert). 4 Bl., 156 S. – Flex. Pgt. d. Zt. (fleckig). (13) € 400 – 600

D'Ayala 7: „E libro rarissimo". – Die typographischen Diagramme auf den Seiten 17, 23, 26 montiert sowie Blatt F 1 als Austauschblatt. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit kleiner Vign. in Federzeichnung, etw. fleckig, stellenw. gebräunt.

309 **NUMISMATIK – BEGER, L.**, Observationes et conjecturae in numismata quaedam antiqua. Kölln a. d. Spree, Liebpeter, 1691. 4° (ca. 27,5 x 20,5 cm). Mit gestoch. Titelvign. und zahlr. Textkupfern. 3 Bl., 61 S., 84 Bl. – Ldr. d. Zt. mit Rvg. und blindgepr. Deckelornament (etw. lichtrandig, fleckig, berieben und bestoßen). (23) *R € 200 – 300

Eine von 2 Druckvarianten der Erstausgabe. – VD17 23:691151Z. – Lorenz Beger (1653 bis 1705) kam 1686 als Kunstkämmerer an den Hof des Kurfürsten Friedrich III. (der spätere preußische König Friedrich I.) – Im Handel und dadurch auch in in den Suchmaschinen findet sich immer wieder die Information, das Werke wäre erstmals 162 verlegt worden, hierfür existieren jedoch in keinen Bibliotheken weltweit Belege, noch macht es Sinn, dass Beger dieses Werk noch als Student der Rechtswissenschaften in Heidelberg verfasst hatte. Zum Hofbibliothekar unter Pfalzgraf Karl I. Ludwig wurde er erst nach 1675 ernannt und verfasste sein erstes numismatisches Werk den „Thesaurus ex Thesauro Palatino selectus" 1685. – Mehrf. gestempelt, wenige Bl. gering knittrig, tls. etw. stärker gebräunt und gering fleckig.

310 **NUMISMATIK – HIRSCH, J. CH.**, Bibliotheca numismatica exhibens catalogum auctorum qui de re monetaria et numis tam antiquis quam recentioribus scripsere. Nürnberg, Felseckers Erben, 1760. Fol. (ca. 34 x 21,5 cm). Mit großer gestoch. Titelvign. 4 Bl., 232 S., 1 Bl. – HPgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Rückengelenk leicht eingerissen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (13) € 280 – 420

Einzige Ausgabe. – Lipsius 186. Petzholdt 797. – Früher Versuch einer numismatischen Bibliographie, alphabetisch geordnet, mit umfangreichem Sachindex. – Die dekorative Titelvign. zeigt eine Bibliothek. – Vortitel mit Besitzvermerk und Datierung, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Insgesamt sauberes Exemplar. – Spiegel mit Exlibris.

311 **NUMISMATIK – SAMMELBAND** – 3 seltene Werke des 18. Jahrhunderts in einem Band. 1735-71. 4°. (ca. 20,5 x 16,5 cm. – Hldr. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (23) *R € 260 – 400

In Reihenfolge der Bindung: I. HANTHALER, P. CH., Verzeichnung bisher beanter alt- und neuer, merckwürdiger wiennerischer Schau,- Denck- und Lauf- Müntzen. Linz, Ilger, 1745. Mit gestoch. Titel. 5 Bl., 76 S. – VD18 14477262. – II. KUNDMANN, J. CH., Nummi Jubilaei, oder Jubel Schau-Stücke. Bresalu und Leipzig, Hubert, 1735. Mit 4 Kupfertafeln und 2 gefalt. Tab. 204 S. – VD18 14508192. – III. WÜRFEL, A., Beschreibung einiger Brakteaten, Dickpfennige und Geschmeide, welche zu Offenhausen in dem Nürnbergischen sind ausgegraben worden. Nürberg, Zeh, 1771. 1 Bl., 38 S. – VD18 12047791-001. – Fliegender Vorsatz verso mit mont. Annotation von alter Hand, durchgehend gebräunt und etw. fleckig. – Mod. Exlibris.

312 **NUMISMATIK** – (Schachmann, C. von)., Catalogue raisonné d'une collection de médailles. (Leipzig, Breitkopf), 1774. 4° (ca. 25,5 x 20 cm). Mit gestoch. Titelvign. und zahlr. gestoch. Vign. und Münzkupfern im Text. VIII S., 1 Bl., 162 S., 1 Bl. (Errata). – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Geleke und Kapitale etw. läd., beschabt und bestoßen). (109)

Schachmann (1725-1789) war Wissenschaft- € 140 – 200
ler, Maler und Sammler, dessen Münzsammlung den Herzoglichen Sammlungen zu Gotha gestiftet wurde. – Anfangs etw. stockfleckig, sonst gering gebräunt. – Mod. Exlibris.

313 **ORIENT** – Eunuchen (Ancillon, Ch. d'), Traité des eunuques, dans lequel on explique toutes les

differentes sortes d'eunuques, quel rang ils ont tenu, et quel cas on en a fait, etc. On examine principalement s'ils sont propres au mariage .... O. O. u. Dr. (Holland, a la Sphere?) 1707. 8° (ca. 16 x 9 cm). 10 Bl., 187 S. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt, berieben und bestoßen). (13) € 400 – 600

Einzige Ausgabe. – Gay/Lemonnyer III, 1239. Barbier IV, 780. Brunet VI, 6948. Graesse I, 116: „piece rare". – Kulturgeschichtliche Abhandlung über Kastraten. Die gedruckte Widmung für Pierre Bayle unterzeichnet „C. D'Ollincan", Anagramm von Charles d'Ancillon. – Letzte Lagen etw. wurmspurig (kein Textverlust), etw. gebräunt und stellenw. fleckig. – Selten.

314 **PFERDE UND REITEN** – Sind, (J. B. von), Vollständiger Unterricht in den Wissenschaften eines Stallmeisters. Göttingen und Gotha, Dieterich, 1770. Fol. (ca. 37 x 23,5 cm). Mit doppelblattgr. gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign. und 15 gefalt. Kupfertafeln von J. H. Meil. 4 (statt 9) Bl., 322 (statt 324) S. (ohne die letzten 2 nn. Bl.). – Läd. Ldr. d. Zt. (77) € 200 – 300

Erste deutsche Ausgabe. – Mennessier de la Lance II, 515. Huth 44 (irrtümlich 2 Bde.). Schrader-H. 1708. – Klassisches hippologisches Werk. Behandelt die Aufgaben des Stallmeisters, Anatomie des Pferdes, Zusammensetzung und Herstellung von Pferdearzneimitteln und praktische Pferdearzneikunst. – Die Vorrede stammt von A. von Haller (Lundsgaard 667). – Die schönen, von Mennessier besonders hervorgehobenen Illustrationen zeigen den Verfasser zu Pferde bei einer Kruppade, eingerahmt von einer hübschen barocken Bordüre mit floralen Zierelementen, ferner Darstellungen von Pferden, medizinischen Werkzeugen und diversen technischen Hilfsinstrumenten. – Ohne die Vorrede mit der gestoch. Vign., die S. 323/324 und die zwei Errata-Bl. – Innengelenke gebrochen, Fronztisp. im Fußsteg angerändert (mit Ausriß) und in dne rändern stärjer gebräunt und etw. fleckig, die Tafeln tls. hin hinterlegten, brüchigen Falzen, etw. gebräunt und stellenw. gering fleckig.

315 **PFERDE UND REITEN – STOCK, A.**, International Sport. Führende Persönlichkeiten des Pferdesports. London, München und New York, Houbard und Astor, (1958). Fol. (41 x 28 cm). Mit 79 Kupfergravüren nach Fotografien mit faksimilierten Unterschriften auf Tafeln und zugehörigen Textblättern. 3 Bl. – OLdr. mit dreiseitigem Goldschnitt. (16) € 140 – 200

Eines von 250 Exemplaren (ohne Nummer im Druckvermerk). – Englische Ausgabe. – Titel, Index und Vorwort jeweils deutsch, englisch und französisch. – Vergleichsexemplare im Handel mit 74, 79 und 80 Tafeln. Die Luxusdrucke wurden wohl mit unterschiedlicher Anzahl von Tafeln in den Handel gebracht. – Frisch.

316 **SPIELKARTEN – NEAPEL PIGNALOSA** – 21 Kartenspiele mit italienischen Spielkarten (fünf verschied. Farben), alle aus der Produktion der Familie Pignalosa in Neapel. Nicht dat. Neapel, (erste Hälfte 20. Jhdt.). Auf 13 Druckbögen. Verschied. Formate (bis zu ca. 83 x 72 cm). – Tls. unter Passepartout. (25) *R € 700 – 1.000

Sammlung von sämtlich vollständigen Spielkartensätzen, in ganzen unzerschnittenen Bögen überliefert, alle aus dem Haus Pignalosa, das von den späten 1860er Jahren bis weit in das 20. Jahrhundert Spielkarten gedruckt hat (hier: Raffaele, Luigi und Edoardo Pignalosa). Es handelt sich um 5 verschiedene italienische bzw. spanisch-italienische Farben: 1.) Fante Triestino mit 52 Karten, geeignet für Scarandola, ein traditionelles Stichspiel aus der Region Triest, das in seiner erweiterten Variante mit allen 52 Karten gespielt wird, ein klassisches Ansagespiel für vier Spieler. – Fünf komplette Sätze auf zwei Doppelbögen und einem einfachen. – Dasselbe Blatt in der kleineren Variante mit 40 Karten, in der mit den Carte Triestine traditionell vor allem Briscola, Tresette und Scopa gespielt werden. – 4 Doppelbögen mit zusammen 8 kompletten Sätzen. – 2.) Fante Bresciane mit 52 Karten; mit diesem vollen Kartensatz ist es möglich, auch Cicera Bigia zu spielen, ein lokales traditionelles Kartenspiel aus der Region Brescia, das im Gegensatz zu den reduzierten Sätzen mit 40 Karten das volle 52-Karten-Deck nutzt. Hier: Zwei komplette Sätze auf Doppelbogen. – 3.) Fante siciliane mit 40 Karten, unterteilt in die Farben Münzen, Kelche, Schwerter und Keulen; werden für die klassischen italienischen Kartenspiele wie etwa Briscola, Scopa und Tressette verwendet. Vorhanden ein Doppelbogen mit zwei kompletten Sätzen. – 4.) Carte Trevisane/Veneziane: Ein Bogen mit 40 Blättern, wohl der älteste dieser Kartenspiele, bei Raffaele Pignalosa, der unter der Adresse Piazza Tribunali 46 von 1905-1924 tätig war (Rückseite: Fortuna mit Füllhorn in Jugendstil-Manier). – 5.) Tarocchino Bolognese: Ein auf 62 Karten reduziertes Tarotspiel nach bologneser Muster, gedruckt bei Raffaele Pignalosa; vorhanden zwei komplette Bögen mit je 63 Karten (das Deckblatt jeweils doppelt). – Ein weiterer Bogen mit einem Satz zu 40 Karten. – Leicht gebräunt, Ränder tls. leicht fleckig.

317 **ZIGEUNER – GRELLMANN, H. M. G.**, Dissertation on the Gipseys. London, W. Ballantine für E. Wilson, 1807. 4 nn. Bl., XIII, 210 S. – Spät. Hldr. mit Rtit. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (13) € 300 – 450

Erste englische Ausgabe. – ADB IX, 637: „Als erste eingehende, sehr fleißig, wenn auch nicht immer mit Kritik compilirte Arbeit über die Zigeuner ist diese Werk zu seiner Zeit von hohem Werthe gewesen". – Vorsatzbl. mit hs. Besitzvermerk, vereinzelt kleine Randläsuren, tls. etw. braunfleckig. – Rare.

## *Linguistik, Lexika*

318 **ADLER, J. G. CH.**, Brevis linguae syriacae institutio in usum tironum edita. Altona, Eckhardt, 1784. 8° (ca. 19 x 11 xm). 64 S., 1 Bl. (Errata). – Interims-Brosch. d. Zt, mit hs. Deckelschild (Rücken beschäd., berieben und bestoßen). (96) *R € 200 – 300

VD18 1437708 X. – Gering gebräunt und fleckig.

319 **ERPENIUS, TH.**, Rudimenta linguae arabicae. Paris, , 1638. 8° (ca. 16,3 x 10 cm). 1 Bl., 184 S. – Pp. d. Zt. (stark beschabt und berieben, fleckig und bestoßen). (96) *R € 200 – 300

Vgl. Vater 26. Graesse II, 499. Brunet II, 1050. – Dritte Ausgabe (erstmals 1620) des Standardwerks über die arabische Sprache. – Ohne die ersten 5 Bl. nach dem Titel und die 24

Bl.„Exercitatio grammatica linguae arabicae“ über die Sure 64 mit grammatikalischen Erläuterungen. – Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, Titel gestempelt und mit Besitzvermerk, papierbedingt gebräunt. – Nachgebunden sind zahlr. w. Bl. wovon die ersten 3 zeitgenössische Annotationen zur arabischen Sprache haben.

320 **SANSKRIT** – Paulin (d.i. J. Ph. Wesdin), Vyacarana seu locupletissima samscrdamicae linguae instituto. Rom, S. Congreg. de Propag. Fide, 1804. 4° (ca. 28 x 20,5 cm). Mit Hieroglyphen-Falttabelle. XXIV, 333 S. – HLdr. d. Zt. mit dezenter Rvg. (Gelenke angebrochen, berieben und bestoßen). (90)

Seltene frühe Abhandlung zum Sanskrit. € 400 – 600
„Nach Indien entsandt, wirkte er dort als Missionar an der Malabarküste von 1776-1789. Nach seiner Rückkehr begab er sich nach Rom, wo er eine Reihe vermischter Werke über orientalische Sprachen und Alterthumskunde in lateinischer Sprache veröffentlichte und 1805 starb“ (AD XXV, 275). – Titel verso und S. 333 recto gestempelt, minimal fleckig, sonst wohlerhaltenes, breitrandiges Exemplar.

321 **– WALTHER, J. L.** (Hrsg.), Lexicon diplomaticum, abbreviationes syllabarum et vocum in diplomatibus et codicibus a seculo VIII. ad XVI. Cum praefatione I. H. Iungii, secretarii regii in Universitate Göttingensi. Göttingen, Schmidt, 1752. Gr.-Fol. (42,7 x 28,3 cm). Mit gestoch. Titel mit Vign., großer gestoch. Kopfvign. (Ansicht), gestoch. Initiale und 28 (2 doppelblattgr.) Kupfertafeln. 8 Bl., 220 gestoch. Sp. (auf 55 Bl.), 1. Bl., Sp. 221-459 (auf 57 Bl.; zwei-, am Ende auch mehrspaltig), 19 Bl. – Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Rsch. und zwei intakten Metallschließen (leicht fleckig, berieben und bestoßen). (23)

Zweite Ausgabe des zuerst 1745-47 erschienenen Grundlagenwerks zum Verständnis der Kürzungen in mittelalterlichen Urkunden (erschienen in zwei Varianten des Tafeldrucks, bei ansonst identischem Textdruck). – Brunet V, 1412. Zischka 65. – Vgl. Harms, Bibliographie zur Geschichte des deutschen Notariats, 64 (andere Ausgabe dieses Jahres, Ulm 1756). „Still the most complete list of abbreviations in official documents of the middle age“ (Paetow 245). „Auch heute noch das Hilfsmittel der Wahl zum Auflösen mittelalterlicher Kürzungen. Index der lateinischen Worte. Berücksichtigt als einziges Werk zu einem kleinen Teil auch deutsche Kürzel“ (Zischka). – Leicht gebräunt, vereinzelt gering fleckig. – Aus dem Besitz des Handschriftenforschers Karl Haiser, der durch seine Arbeiten über den „Schwabenspiegel“ bekannt geworden ist (zwei Stempel auf dem Titel). *R € 700 – 1.000

## *Musik*

322 **HANDSCHRIFTEN – BEETHOVEN – C-DUR-MESSE** – 9 Hefte der Vokalstimmen und 22 Hefte der Instrumentalstimmen zu L. van Beethovens Messe in C-Dur, Op. 86 (lateinische Originalfassung), von der Hand eines Kopisten Leopold Gärtner. Notenhandschriften auf Papier. Dat. Gams in der Steiermark, um 1840. Gr.-4° (31,1 x 25 cm). Zus. 31 Stimmhefte, lose in – Pp.-Umschl. d. Zt. mit Buntpapierbezug und Deckeltitel (leicht lädiert). (88) *R € 160 – 250

Ein kompletter Stimmensatz als Zeugnis einer Aufführung der C-Dur-Messe Beethovens bei einem Musikfest: „Den 30. September 1841 zum Musikfeste in Gams bey Stainz mit 58 Musikern aufgeführt“ (heute Bad Gams, Weststeiermark). Der Kopist Leopold Gärtner war Lehrer in der Pfarrschule von Gams bei Stainz und hatte in dieser Zeit kurioserweise einen gleichnamigen Gehilfen. Gärtner trat auch als Komponist hervor (W. Suppan, Steirisches Musiklexikon, 2. Aufl., S. 196). – Interessant ist, dass dem bereits kompletten Stimmsatz noch eine ursprünglich nicht vorgesehene Posaune hinzugefügt worden ist (als einzige Stimme auf leicht bläulichem Papier), in der auch eine Korrektur vorgenommen worden ist. Diese Stimme wurde wohl von Gärtner hinzukomponiert. – Leicht gebräunt und fleckig.

323 **HANDSCHRIFTEN – BÜHLER** – 17 Sing- und Orchesterstimmen zum Requiem von Franz Bühler. Musikmanuskript auf kräftigem Bütten. Wohl Süddeutschland, nicht dat. (um 1820/30). Gr.-4° (ca. 32 x 25 cm). – Lose, ohne Einband. (128)

Das Requiem (bzw. eine Folge von Requiems und „Libera me“), Op. 5, war 1818 in Augsburg im Druck erschienen. – Enthält: Die vier Singstimmen, Flöten 1/2, Klarinette (B) 1/2, Hörner (Es) 1/2, Trompeten (Es) 1/2, Baßposaune, Pauken, Viola, Violone und Orgel. Zum kompletten Satz fehlen die beiden Violinen. – Der Komponist Franz Bühler(1760-1823), ein Benediktiner, wurde 1801 zum Augsburger Domkapellmeister berufen. – Leicht gebräunt und fleckig, unbeschnitten. € 120 – 180

324 **HANDSCHRIFTEN – KALKBRENNER** – "Anweisung das Pianoforte mit Hülfe des Handleiters spielen zu lernen". Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. (Schreibervermerk:) Delitz am Berge (Saalekreis), 20. 5. 1833. Fol. (32,7 x 20,5 cm). 65 nn. Bl. – Hldr. d. Zt. (leicht beschädigt). (27)

Flüssige Abschrift der Klavierschule von Friedrich Kalkbrenner (1785-1849), einem der größten Pianisten seiner Zeit. Seine um 1830 bei Kistner in Leipzig publizierte Lehrmethode erfreute sich einiger Beliebtheit, auch Liszt ist ihr anerkennend begegnet. – Besitzer und Schreiber war ein Ernst Ludwig Hofmann aus Delitz am Berge (schreibt: „DelitzvdB“). – Etw., tls. auch stärker fleckig und gebräunt. € 100 – 150

325 **HANDSCHRIFTEN – LEO – "SOLFEGGII Ů DUE VOCI. 1A** – 3a Parte. Leo. No. 12.„ (Deckeltitel – Bd. II mit Titelbl.: “Solfeggi di Soprano"). Italienische Musikhandschrift auf Papier. 3 Tle. in 2 Bdn. Dat. (Neapel), 1770 (auf dem Titel von Tl. III). Qu.-4°. 73; 36 nn. Bl. – Buntpapier-Brosch. d. Zt. mit Deckeltiteln (stärkere Gebrauchsspuren). (88) *R € 400 – 600

Eine Sammlung von niemals im Druck erschienenen, zusammen 52 Übungsstücken, wie man sie im 18. Jahrhundert zum Unterricht verwendet hat. Derartige kurze Stücke, bekannt als Solfeggien oder Partimenti, auch zusammenfassend als Solmisationen bezeichnet (siehe MGG XII, 843), dienten im 18. Jahrhundert als Lehrmaterial an den Neapolitaner Konservatorien und wurden von den Studenten und Meistern abgeschrieben. Der Komponist Leonardo Leo (1694-1744) gehörte zu den größten Meistern der Nea-

politanischen Schule des Hochbarock, der selbst bedeutende Komponisten der nachfolgenden spätbarocken Generation unterrichtet hat, darunter Pergolesi, Jommelli, Fiorillo und Piccinni. Unsere Sammlung ist durch die Deckelschilder aus der Zeit auf beiden Bänden eindeutig als zusammengehörige Folge überliefert, mit insgesamt 52 Stücken. Die Gliederung ist wie folgt: Bd. I mit den Solfeggii des ersten Teils, Nrn. 1-27 (endet: „fine"), und des zweiten, Nrn. 1-15; in Bd. II weitere 10 Solfeggii. Die ersten 27 sind recht kurze Stücke, die folgenden größere, auch von der Form her anspruchsvollere Werke (z. B. Fugen) und oft in langsame Einleitung und schnelleres Finale gegliedert, manche auch in mehreren Sätzen. Die zehn Stücke von Bd. II sind durchgehend mehrsätzig. In einigen Sätzen des zweiten Teils, ab Nr. 6, fehlt die zweite Stimme, die der Schüler improvisieren sollte. Der erste Teil beginnt mit dem Solfeggio in E-Dur (RISM ID-Nr.: 452006657). Unser Manuskript ist demjenigen mit der Sammlung derselben 52 Solfeggien in der Berliner Staatsbibliothek (Mus.ms. 12835/2 – RISM ID-Nr.: 452006619) sehr ähnlich, vielleicht war sogar einer der Schreiber auch an unserem beteiligt, aber die Stücke haben dort eine andere Abfolge und sind sie alle mit Sopran und Begleitung besetzt, bei uns sind die beiden ersten Teile „ů due voci", doch konnte das wohl nach Bedarf geändert werden. Das um 1760 datierte Berliner Manuskript ist allerdings durchgehend gesetzt, d. h. die zu improvisierenden Leerstellen in der zweiten Notenzeile (Bass) gibt es dort nicht. Der Vergleich beider Manuskripte wäre daher vor allem für die Erforschung der historischen Aufführungspraxis sicherlich von großem Interesse. – Bd. II mit zwei offenbar in den Deckel geschlagenen Kerben, rechts bis in die ersten Bl. darunter, aber fast ohne Notentextverlust; unbeschnittene Ränder leicht gebräunt und fleckig.

326 **ARNE, (TH. A.), THOMAS AND SALLY, OR THE SAILOR'S RETURN, A** dramatic pastoral, with the overture in score, songs, dialogues, duettos and dancetunes, as perform'd at the Theatre Royal in Covent Garden ... London, Selbstvlg., 1761. Fol. (33,4 x 24,4 cm). 1 Bl., 51 S. (Titel und Notentext, alles gestochen. – Späterer Heftstreifen. (88) *R € 140 – 200

Erste Ausgabe. – RISM A/I A 1924. Eitner I, 200. – „Thomas and Sally", uraufgeführt im November 1760, war das beliebteste „afterpiece" von Thomas Augustine Arne (1710-1778), mit einigen sehr populär gewordenen Stücken und recht ungewöhnlicher Instrumentierung, darunter auch die Klarinette, hier wohl erstmalig in der englischen Operngeschichte eingesetzt. – Titel und letzte Seite stark fleckig, gebräunt und mit kleinen Randläsuren, durchgehend von alter Hand paginiert (für einen früheren Sammelband); etw. gebräunt und fleckig.

327 **SIGNIERTES EXEMPLAR FÜR EAKTAI AHN BARTÓK, B., BILDER AUS UNGARN.** Hungarian Sketches. Magyar Képek. Orchester-Partitur. Harmonie-Stimmen. Streichstimmen. (Röder in Leipzig für) Rozsnyai und Rózsavölgyi in Budapest, 1932 (VN: R&Co. 5442). Gr.-4° (33,5 x 26,8 cm). 28 S. – Läd. Orig.-Broschur. (90) € 200 – 300

Erste Ausgabe. – Werkverzeichnis Szöllösy (97)/Somfai (103). MGG I, 1347. – Ein auch für die Verarbeitung ungarischen Volksguts wichtiges Werk, das Bartók aus verschiedenen Klavierstücken der Jahre 1908 und 1911 als Orchestersuite eingerichtet hat. – Am Fuß von Seite 2 die volle eigenhändige Signatur des Komponisten in blauer Tinte; in wohl derselben Tinte findet sich auf dem Titel der Besitzvermerk des von Bart¢k mit der Partitur Beschenkten, des koreanischen Dirigenten und Komponisten Eaktai Ahn (1906-1965), „Budapest, March 1939". Ahn zählt zu Koreas bedeutendsten Komponisten (u. a. der Nationalhymne) und war ein geschätzter Dirigent. Auf einer Europareise ab 1937 traf er in Wien Richard Strauss und studierte mit einem Stipendium der ungarischen Regierung studierte an der Eötvös-Lor nd-Universität, Abschluss 1939. Bart¢k wird ihm dieses Exemplar dazu geschenkt haben. Ahn hatte Bart¢k schon 1936 auf einer Ungarnreise kennengelernt. – Papierbedingt etw. gebräunt, kleine Randläsuren, Lagen tls. gelöst.

328 **BEETHOVEN, L.** v., Ouverture en Ut ů grand orchestre ["Die Weihe des Hauses"], composée et dédiée ů son Altesse Monseigneur le Prince Nicolas de Galitzin ... par Louis v. Beethoven. Oeuvre 124. 17 (statt 23) Einzelstimmen. Mainz, Schott, o. J. (Plattennr. 2262; 1825). 4° (33,4 x 26 cm). Mit lithogr. Titel, Notentext gestochen). – Lose, ohne Einband. (40) € 600 – 700

Seltene erste Ausgabe der Orchester-Einzelstimmen. – Beethoven-Werkverzeichnis und Kinsky/Halm Op. 124. – Vorhanden sind: Violine I, 2 Flöten, 2 Oboen, Klarinette I, 2 Fagotte, 4 Hörner, 2 Trompeten, Alt- und Tenorposaune (auf einem Blatt) und Pauken. Es fehlen die Stimmen zweite Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass, zweite Klarinette und Bass-Posaune. Die Posaunen sind auf dem Titel nicht erwähnt. – Wiewohl RISM nur ein Exemplar in Ansbach anführt, sind über KVK einzelne Stimmsätze des Erstdrucks in weiteren Bibliotheken ermittelbar. Die Posaunen sind auf dem Titel nicht erwähnt. – Titel mit Besitzvermerk des Komponisten, Musikschriftstellers und Organisten in Halberstadt, Ferdinand Baake (1800-1881). – Alle Stimmen mehrfach gestempelt, darunter die Sammlung der Musikalien des Königlich Bayerischen 12. Infanterie-Regiments „Prinz Arnulf", einem Verband der Bayerischen Armee mit Garnisonen u.a. in Neu-Ulm und München. Vielleicht wurden die Noten für die Regimentsmusik genutzt, was die Aussonderung der Streicher erklären würde, mit Ausnahme der melodieführenden ersten Violine. Dazu hätte man aus den Streicherstimmen allerdings ein Bläser-Arrangement erstellen müssen.

329 **BEETHOVEN, L.** van, Tre sonate per il forte piano con un violino ... dedicate al A. Salieri. Opera 12. 1 Stimmheft (von 2, nur die Klavierstimme). Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 133; um 1800/01). Qu.-4° (23,8 x 33,5 cm). Titel und 45 S. Notentext (alles gestochen). – Mod. Pp. (55) € 550 – 800

Kinsky/Halm Op. 12. LvBWV 12.- Sehr früher und nicht häufiger Nachdruck der 1798/99 in Wien bei Artaria erschienenen Erstausgabe der ersten drei mit Opuszahl gedruckten Violinsonaten Beethovens. Zu dieser Ausgabe gehörten auch Arrangements als Flöten- bzw. Cellosonaten. – Dieses Exemplar weist eine große Besonderheit auf: Laut eines Stempels auf dem Titel aus dem Besitz des seit 1815 in Wien tätigen Komponisten und Kirchenmusikers Ignaz Assmayr (1790-1862) stammend, enthält es zu Beginn eines jeden Satzes in Bleistift eingetragene Metronomzahlen. Diese weichen von jenen Angaben ab, die Karl Czerny für alle Klavierwerke Beethovens, darunter auch die Violinsonaten Op. 12, gemacht hat. Assmayr hat hier wohl eigene Vorstellungen für die Aufführungspraxis entwickelt, entweder bewusst von jenen Czernys abweichend oder noch vor ihm. Als Assmayr nach Wien kam, waren die „Chronometer" nach Mälzel gerade in aller Munde; insbesondere als Schüler von Antonio Salieri kam Assmayr mit dem Metronom sicher in baldige Berührung, da Salieri wie Beetho-

ven den Gebrauch förderte und empfahl. Somit könnte unser Druck ein Zeugnis des Unterrichts von Assmayr bei Salieri sein, dem die Sonaten ja gewidmet sind. Dass man sich mit der Gattung ganz besonders beschäftigt haben muss, das erweist sich auch durch Assmayrs Widmung seiner eigenen Violinsonate A-Dur op. 33 an den verehrten Lehrer Salieri. Assmayr hat hier keine Metronomangaben gesetzt, wie auch in seinen gesamten Werk nicht, soweit uns bekannt. Der naheliegende Schluss daraus ist, dass die Angaben in unserem Exemplar von Salieri stammen oder wenigstens von ihm inspiriert worden sind, war er doch einer der größten Verfechter der Mälzelschen Erfindung jener Zeit. Im Vergleich zu den Zahlen Czernys ergibt sich folgendes Bild: Sonate Nr. 1: 1. Satz: Cerny – Assmayr/Salieri, Halbe = 80:88; 2. Satz: beide jeweils Achtel = 108; 3. Satz: punktierte Viertel = 92:112; Sonate Nr. 2: 1. Satz: punktierte Viertel 104 : Viertel = 108; 2. Satz: beide jeweils Viertel = 76; 3. Satz: Viertel = 126 : Halbe = 66; Sonate Nr. 3: 1. Satz: Viertel = 144:116; 2. Satz: beide jeweils Achtel = 80; 3. Satz: Viertel = 104 : Halbe = 72. – Die jeweilige èbereinstimmung in den Mittelsätzen ist sicher kein Zufall, die teils erheblichen Abweichungen in den Kopf- und Schluss-Sätzen zeugt aber von unterschiedlichen Auffassungen. – Titel mit Beschriftung „I.“, auch eingeklebt „1.“; insgesamt leicht gebräunt und fleckig.

330 **BONONCINI, (G.), GRISELDA.** An opera as it was perform'd at the Kings Theatre for the Royal Accademy. London, Walsh und Hare, für den Autor, o. J. und PN (1722). Gr.-Fol. (35,5 x 23,5 cm). 1 Bl., 76 S. (Titel, Inhaltsverzeichnis mit Verlagskatalog in Pag. sowie Notentext, alles gestochen). – Läd. Pp. um 1800. (88) *R € 400 – 600

Erste Ausgabe. – RISM A/I B 3591. Eitner II, 121. MGG II, 122. Smith/Humphries, Walsh, Nr. 211. The New Grove Dictionary of Opera, II, S. 548. – Die Partitur der am 22. 2. 1722 im King's Theatre am Haymarket in London erstmals aufgeführten Oper, mit dem Libretto nach Apostolo Zeno, adaptiert aus Giovanni Boccaccios Decameron und überarbeitet durch Paolo Antonio Rolli. Giovanni Bonocini (1670-1747) wirkte ab 1720 in London und trat dort in Konkurrenz zu Georg Friedrich Händel. „Griselda“ ist eine von nur zwei Londoner Opern von Bononcini, deren vollständige Ouvertüre und sämtliche Arien veröffentlicht wurden. Am berühmtesten und bekanntesten daraus wurde die Arie „Per la gloria d'adorarvi“. Die Oper hatte zweifellos vorbildhafte Wirkung, vor allem auf die Neapolitaner Schule, aber auch auf das Schaffen Händels. – Sehr selten im Handel. – Buchblock gebrochen, eine Lage lose; leicht gebräunt, vereinzelt fleckig.

331 **GEMINIANI, F.**, Concerti grossi con due violini, violoncello, e viola di concertino obligati, e due altri violini, e basso di concerto grosso ... Opera seconda. 7 Stimmhefte (alles gestochen). London, „printed for the author, and sold by I. Walsh“, o. J. und PN (1732). Gr.-4° (30,2 x 23 cm). – Heftstreifen d. 19. Jhts. (leichte Läsuren und fleckig). (88)

Seltene erste Ausgabe. – RISM A/I G 1454. Eitner VI, 194. MGG IV, 1692. – Francesco Geminiani (1687-1762), geboren in Lucca und ausgebildet in Rom, wirkte seit 1714 in London, ab 1733 in Dublin. Er wurde, vor allem nach der Veröffentlichung seiner Concerti grossi Op. 2 und 3 (1732/33), zu den Hauptmeistern seiner Zeit gezählt; nach Burney wurde er sogar „an die Spitze aller damals lebenden Meister“ gesetzt. In diesen sechs Konzerten Op. 2 begann er sich vom beherrschenden Einfluss Corellis abzuheben, hin zu einem eigenen Stil, der dann in Op. 3 zum Durchbruch kommen sollte. Das 4., 5. und 6. der Concerti Op. 2 kann auch, laut Titel, mit zwei Querflöten oder zwei Violinen und Violoncello besetzt werden. – Leicht gebräunt, stellenweise wenig fleckig. *R € 200 – 300

332 **GEMINIANI, F.**, Concerti grossi composti a 3, 4, 5, 6, 7, 8 parti reali, per essere eseguiti da due violini, viola e violoncello di concertino, e due altri violini, viola, e basso di ripieno, a quali vi sono annessi due flauti traversieri e bassone. Op. VII. 7 (von 8) Stimmheften (alles gestochen; ohne Viola di ripieno). London, Selbstvlg., o. J. und PN (1748). Gr.-4° (30,6 x 23,3 cm). – Heftstreifen wohl d. 19. Jhts. (leichte Läsuren und fleckig). (88)

Titelaufl. des 1746 erschienenen Erstdrucks. – RISM A/I G 1482. Kat. Slg. Hoboken XVI, 95. – Vgl. MGG IV, 1692. – Francesco Geminiani (1687-1762), geboren in Lucca und ausgebildet in Rom, wirkte seit 1714 in London, ab 1733 in Dublin. Er wurde, vor allem nach der Veröffentlichung seiner Concerti grossi Op. 2 und 3 (1732/33), zu den Hauptmeistern seiner Zeit gezählt. In den Konzerten Op. 7, insbesondere im sechsten, versuchte Geminiani, neue Formen des Concerto grosso zu entwickeln, was allerdings zu einem Mißerfolg beim Publikum führte. – Die letzten beiden Bl. der Vlc.-Stimme mit Randläsuren und Ausrissen (ohne Notentextverlust), gering gebräunt, kaum fleckig. DAZU: DERS., Concerti grossi a due violini, due viole e violoncello obligati con due altri violini, e basso di ripieno ... questi concerti sono composti dalle sonate a violino e basso dell'opera IV. 7 (von 8) Stimmheften (alles gestochen; ohne Viola seonda). London, Selbstvlg., o. J. und PN (1743). Gr.-Fol. (36,8 x 24,7 cm). – Erste Ausgabe. – RISM A/I G 1477. Kat. Slg. Hoboken XVI, 93. *R € 160 – 250

333 **MEYERBEER, G.**, L'Africaine. Opéra en cinq actes. Paroles de E. Scribe. Partition chant et piano par E. Vauthrot. Paris, Thierry für Brandus und Dufour, o. J. (Verlagsnummer: B. et D. 10.906 (1865). Fol. (27,4 x 19 cm). Mit lithogr. Titel und lithogr. Portr. von A. Barbizet sowie (zusätzlich eingeb.:) 2 faksimilierten Autographen (lithogr.) auf 3 Bl. (1 gefalt.). 3 Bl., 425 S., 1 Bl. („Avis“, wohl zusätzlich). – Läd. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Initialen auf dem Deckel. (45) € 400 – 600

Dieses Exemplar dürfte dem Verleger G. Brandus (Initialen „B. G.“ auf dem Einband) gehört haben und könnte für eine Ausgabe konzipiert worden sein, die in dieser Form nicht erschienen ist. Das Porträt Meyerbeers im Hochoval, lithographiert von Barbizet, findet sich zwar auch in (einzelnen?) Vergleichsexemplaren, hier auch mit dem Impressum Brandus und Dufour. Nicht dagegen das Faksimilie eines 2 1/2-seitigen Briefes (auf 2 Blättern) von Meyerbeer an den Direktor der Pariser Oper (dat. Berlin, 29. 12. 1862), dessen Original sich heute in der Bibliothèque nationale de France befindet. Dieser Brief beinhaltet die geplante Uraufführung der „L'Africaine“. Ebenso ist ein gefaltetes Faksimile der Notenhandschrift des Komponisten eingebunden, neun Takte aus dem Ensemble „Pour tant d'audace et de folie“ aus dem ersten Akt (Nr. 3d). Dieses konnten wir nicht mit dem Original vergleichen, es ist durchaus möglich, dass diese Vorlage gar nicht mehr existiert. Wäre dem so, hätten wir hier ein wichtiges Dokument zur Entstehungsgeschichte der Oper vorliegen. – Buchbloch etw. verschoben, Vorsatz mit Besitzvermerk von 1871; etw. gebräunt und fleckig.

334 **MONTÉCLAIR** – Sammelband mit drei sehr seltenen Erstdrucken von Menuetten und anderen

Tänzen von M. P. de Montéclair. Paris, Boivin, (Nr. II dat.) 1725 (I und III o. J. und VN; um 1723/24). Gr.-4° (28,9 x 22 cm). – Läd. Hpgt. d. Zt. mit Buntpapierbezügen und je einem Kupferstich auf den Deckeln. (88) *R € 160 – 250

I./II. Menuets tant anciens que nouveaux qui se dansant aux bals de l'Opéra. I.er recueil contenant cent et un menuets disposés en dix suites. Paris, o. J. und PN (um 1723). Titel und 36 S. Notentext (alles gestoch.). – Menuets ... Deuxième recueil, contenant cent & un menuets ... mis en ordre avec la basse chifrée. Paris 1725. Titel und 38 S. Notentext (alles gestochen). – RISM A/I M 3408 und 3409, B/II S. 231 (der premier recueil ist hier falsch datiert – um 1735 – unser Exemplar trägt auf dem Titel einen Besitzvermerk von 1723). MGG IX, 504 (hier als vierteilig angeführt, wobei die Tle. II-IV verschollen sein sollen). – III. Contredances et branles qui se dancent aux bals de l'opéra; pour les violons, fllŕtes, et haubois, avec la basse. Paris, o. J. und PN (um 1724). Titel und 23 S. Notentext (alles gestoch.). – RISM A/I M 3407. MGG IX, 504 (Bd. II als verschollen angegeben). – Alle drei Drucke sehr selten, über den KVK nachweisbar nur jeweils ein Exemplar in Paris, BnF (I und III falsch datiert, um 1735 und um 1740). – Den Sammelband hat sich der Baron Johann Jakob Franz von Eltz-Kempenich (1703-1770) im Jahr 1725, während seines Studiums an der Universität Reims, angelegt, mit handschriftlichem, ganzseitigem Besitzvermerk auf dem Vorsatz und Datum 1725 (nota bene!), ebenso auf dem Einband, die Titelbl. mit weiteren Besitzvermerken von ihm, das erste im Datum 1723. – Vorsatz mit Randausriss, stellenw. etw. gebräunt und fleckig.

335 **MOZART, W. A.**, Abend-Empfindung, für Clavier und Gesang. Bonn, N. Simrock, o. J. (PN 54, um 1797). Qu.-4° (21,3 x 30,7 cm). 1 Bl., 5 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). – Ausgebunden, ohne Einband. (111) € 200 – 300

RISM A/I M 5388. Köchel 523. – Frühe Ausgabe, von Simrock als die erste Nummer von „VI Deutsche Lieder" herausgegeben. Die Erstausgabe war 1789 bei Artaria in Wien erschienen, zusammen mit dem Lied „An Chloe", unter dem Titel „Zwey deutsche Arien..." Den Text zu diesem Lied schrieb Johann Heinrich Campe. – Recht seltener Druck mit dekorativem Titel (nur wenige Ex. über den KVK nachweisbar). – Ränder leicht gebräunt, wenig fleckig.

336 **MOZART, W. A.**, Quintetto pour deux violons, deux altos et violoncelle ... Oeuvre 108. Ce Quintetto est arrangé d'après celui pour Clarinette. 5 Stimmhefte. Offenbach, André, o. J. (PN 1724; 1803). Titel und Notentext gestochen. – Ausgebunden. (55) € 160 – 250

Erste Ausgabe. – Köchel 581 und Anhang B, 175. RISM A/I M 6093. Constapel, André, S. 138. – Eine Bearbeitung des berühmten „Stadler"-Klarinettenquintetts für Streichquintett, die wie die Erstausgabe des Originals (1802) bei André in Offenbach unter der Opuszahl 108 erschienen ist. – Unser Exemplar mit dem Besitzvermerk auf dem Titel: „Zum hochfürstl. Haltenbergstett(ischen) orchester gehörig". Dieses „Orchester" darf man sich nicht besonders groß vorstellen, eine Klarinette enthielt es jedenfalls nicht. Karl Fürst zu Hohenlohe-Jagstberg (1766-1838) residierte erst ab Dezember 1802 auf Schloss Haltenbergstetten und regierte dort als souveräner Fürst nur bis 1806. Schon die Instandsetzung des Schlosses hatte ihm „schwere Kosten" verursacht, für ein großes Orchester reichten die Mittel sicher nicht. Doch kam er aus einer musikalischen Familie, die auf Schloss Bartenstein, dem Sitz seines Vaters, sogar 1796 die „Zauberflöte" in kleiner, arrangierter Besetzung zur Vermählung von Karl gespielt hatte, mit ihm selbst in der Rolle des „Tamino" (siehe dazu: M. Engelhardt, „Lustbarkeit". Die italienische Oper an hohenlohischen Residenzen, in: Württembergisch Franken, Bd. 74, 1990, S. 35-52, hier: S. 36f.). – RISM verzeichnet auch ein Exemplar aus dieser Provenienz, was den Vermerk „No 2." auf dem Titel des unsrigen erklären dürfte. – Leicht gebräunt und fleckig.

337 **MOZART, W. A.**, Six allemandes pour le clavecin ou forte piano. IVeme livraison. Heilbronn, Amon, o. J. (PN 24; ca. 1793). Qu.-4° (21,5 x 31 cm). 8 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). – Lose Lagen, ohne Einband. (111) € 330 – 500

Erste Ausgabe. – Köchel 571 (Anh. B). RISM A/I M 5688 (nennt drei Ex.: British Library, Halle und Salzburg). Haberkamp I, 322: „Diese Bearbeitung für Cembalo ist die einzige bisher bekannte frühe Ausgabe der für großes Orchester komponierten Tänze..." – Eine Folge von sechs deutschen Tänzen, komponiert im Februar 1789 zum Karneval im Wiener Redoutensaal. In den ersten Jahren nur handschriftlich überliefert, erfolgte der Erstdruck in diesem Arrangement für Cembalo. – Sehr selten, wie fast alle bei Johann Amon in Heibronn erschienenen Drucke. – Titel mit altem Vermerk; durchgehend stärker fleckig und gebräunt.

338 **Unbekannte „zweite Ausgabe" der Jupitersinfonie Mozart, W. A., Sinfonie ů grand orchestre.** Oeuvre 38. 13 Stimmhefte. (Offenbach André, o. J., unter Tekturschild:) „Stuttgart bei G. A. Zumsteeg" (PN: 2295; wohl gegen 1806). Gr.-4° (33,7 x 26,5 cm). Titel und Notentext, alles lithographiert. – Läd. Umschl. um 1825/30 mit 2 Titeletiketten. (111) € 1.400 – 2.000

Vgl. Köchel 551. RISM A/I M 5573 und 5574. Haberkamp I, 312. – Zweiter Druck der Erstausgabe der Stimmen – in vorliegender Form allerdings ein bislang unbeschrieben: Das Titelblatt (zum Stimmheft der ersten Violine) trägt gegenüber dem Erstdruck von 1793 einen leicht modifizierten Titel (dieser lautet: „Grande Sinfonie ů plusieurs instruments"), doch nicht dessen Plattennummer (622), sondern bereits diejenige der zweiten Ausgabe (2295). Die bekannte zweite Ausgabe ist allerdings unter dem Titel „Sinfonie pour deux Violon, Altos, Basse, Fllte, 2 Haute-bois, 2 Cors, 2 Bassons, 2 Trompettes et Timbales ... No 4 des Sinfonies ů grand orchestre. Oeuvre 38. 2e édition. No 2295." erschienen. Die Betitelung unseres Drucks scheint dagegen angelehnt an Andrés Erstausgabe der G-Moll-Sinfonie, KV 550, von 1794. Der vorliegende Druck, im Gegensatz zur Erstausgabe lithographiert, ist in dieser Form nicht bei Köchel, Haberkamp und im RISM verzeichnet. Auch der Notentext ist anders gesetzt, er unterscheidet sich sowohl von der Erstausgabe als auch der „2e édition". Dieser Druck ist unzweifelhaft eine bisher unbekannte Vorstufe zur zweiten Ausgabe, damit also der tatsächliche zweite Druck der Stimmenausgabe, wenn auch nicht in d4enh Handel kommen. – Vielleicht wurde das Exemplar deshalb an den berühmten Musikalien-Verleih des Gustav Adolf Zumsteeg (1794-1859) in Stuttgart abgegeben, der es unter der Nummer 7786 führte, wahrscheinlich in den späten 1820er Jahren. Das Überkleben der originalen Verlagsadresse war in diesem Verleih üblich. Die verwendete Broschur der Firma ist mit zwei Etiketten versehen, auf denen auch der nicht von Mozart stammende Beiname „Jupiter-Symph." und „Juppiter Symphonie" hinzugeschrieben worden ist, letztere Schreibung sicher früher. Später wurde das Exemplar an das Seminar im Kloster Maulbronn für Schüleraufführun-

gen abgegeben, sowohl die Broschur als auch der Druck weisen einige Stempel der Lehranstalt auf. Dort hat man das Stimmenmaterial durch handschriftliche Kopien vermehrt (zusammen 13 Blätter von verschiedenen Händen, teils auf Notenpapier der Firma Fischer in Bremen, wohl spätes 19. Jahrhundert, teils auch auf früherem Papieren). – Auch die Kenntnis der bekanntesten Werke Mozarts kann heute noch durch unerwartete Entdeckungen bereichert werden. – Einige Gebrauchsspuren der Aufführungspraxis: Einzeichnungen und hs. Ẑnderungen im Notentext sowie Anmerkungen, stellenw. mit Wasserfl. und -rändern; einzelne Randläsuren, viele Ecken geknickt, stärker gebräunt und fleckig.

339 **PRINTZ, W. C.**, Historische Beschreibung der edelen Sing- und Kling-Kunst: in welcher deroselben Ursprung und Erfindung, Fortgang, Verbesserung, unterschiedlicher Gebrauch, wunderbare Würckungen, mancherley ... berühmteste Ausüber von Anfang der Welt biß auff unsere Zeit ... vorgestellet werden, aus denen vornehmsten Autoribus abgefasset. Dresden, Georgi für Mieth, 1690. 4° (19,2 x 14.8 cm). Mit gestoch. Titel und 5 Kupfertafeln. 3 Bl., 223 S., 8 Bl. – Pp. d. späten 18. Jhdts. mit Buntpapierbezug (beschabt und bestoßen). (88) *R € 1.000 – 1.500

Sehr seltene erste Ausgabe dieser ersten Geschichte der Musik. – VD17 23:640685F. RISM B VI, 2, S. 671. Dünnhaupt 8 (S. 3236). Eitner VIII, 70. Hirsch I, 470. MGG X, 1631 (mit Abb.). Wolffheim II, 276: „Dies Werk ist überhaupt der erste ernsthafte Versuch einer allgemeinen Musikgeschichte". Ein „Kompendium zur Geschichte der Musik von den Anfängen bis 1690 mit Kommentaren zu zeitgenössischen Komponisten" (Dünnhaupt) stammt von dem Musiker, Musiktheoretiker und Romanautor Wolfgang Caspar Printz (1641-1717) aus Waldthurn in der Oberpfalz, der in Dresden und Sorau wirkte. – Die Kupfer mit Darstellungen von alten Instrumenten, zurückreichend bis in die Antike. Der schöne gestochene Titel von Bodenehr zeigt Orpheus beim Spiel der Leier, umgeben von den wilden Tieren. – Vor allem die Textbl. stärker gebräunt, die Tafeln und die beiden Titel nur leicht braunfleckig. – Aus einer Adelsbibliothek (Beide Titelbl. mit blindgeprägtem bekrönten Wappen mit Sparren, drei Tierköpfen und Motto „Sapere aude" (wohl gegen 1800).

340 **SAMMLUNG X RUSSISCHER MÄRSCHE FÜR FORTE-PIANO.** Augsburg, Gombart, o. J. (PN: 175; 1799). Qu.-4 ° (21,3 x 30,6 cm). Titel und 6 S. Notentext (alles gestochen). – Ausgebunden, lose Blätter. (111) € 100 – 150

Einzige, sehr seltene Ausgabe. – RISM A/I AN 2479. Rheinfurth, Gombart, S. 160 (Nr. 38). – Märsche ungenannter Komponisten, die im Kontext der Augsburger Stadtgeschichte stehen, als in den Koalitionskriegen im Spätherbst 1799 und Frühjahr 1800 russische Truppen durch Augsburg gezogen sind und in der Nähe stationiert worden sind. Es handelte sich um die dezimierten Verbände des Generalissimus Alexander W. Suworow, der zuvor eine Alpenüberquerung unternommen hatte. Die Märsche sind verschiedenen Regimentern zugeordnet; alle kurze Stücke ohne Trio. RISM kennt nur 1 Ex. (München, BSB). – Titel mit 2 kleinen alten Vermerken; etw. gebräunt und fleckig. Beiliegt ein inkomplettes Exemplar (ohne S. 3/4) des ebenso seltenen Drucks der „Six allemandes pour le Piano-Forte ... dedi,es a Mademoiselle Josephe de Dier." Ebda., o. J. (PN: 257; 1799). – RISM A/I K 515. Rheinfurth, Gombart, S. 372.

341 **ZUMSTEEG, J. R.**, Lenore von G. A. Buerger. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und VN (um 1798). Qu.-Fol. (22,7 x 31,4 cm). Mit gestoch. Titel mit figürlicher querovaler Vign. sowie gestoch. Schlussvign. 46 S. typografischer Notentext. – Läd. Buntpapierbrosch d. Zt. (Vorderdeckel lose). (88)

Erste Ausgabe. – RISM A/I Z 545. Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert, 742. Landshoff C7.6 – Die Ballade „Lenore" von Gottfried August Bürger wurde von Johann Rudolf Zumsteeg (1760-1802) als wohl erste Balladen-Vertonung überhaupt geschaffen. Bis Schubert und Löwe übte sie großen Einfluss aus. Einer von drei Drucken bei Breitkopf, darunter wohl der früheste, noch ohne Verlagsnummer, die die anderen beiden aufweisen. – Erste Lage gelockert und mit Randläsuren sowie Einrissen, etw. fleckig und gebräunt. *R € 80 – 120

# Geografie und Geschichte

342 **AFRIKA – ÄGYPTEN – GRIECHENLAND – SAVARY, (C. E.), LETTRES SUR L'ÉGYPTE.** – Lettres sur la Grèce, faisant suite de celles sur l'Égypte. Zusammen 4 Bde. Paris, Onfroi 1785-88. 8° (20,3 x 12 cm). Mit 5 gestoch. gefalt. Karten und 1 Kupfertafel. – Einheitlich in Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. gebunden (Gelenke tls. spröde, etw. beschabt und bestoßen). (13) € 400 – 600

Erste Ausgabe. – Blackmer 1492 und 1493. Gay 1622. – Savary (1750-1788) bereiste Ägypten von 1776 bis 1779. Er sprach gut Arabisch. Zusammen mit dem Bericht von de Volney wurde sein Werk zum Handbuch für die späteren gelehrten Ägyptenreisenden. – Die Karten tls. wasserrandig, stellenw. gebräunt und fleckig.

343 **AFRIKA – DAPPER, O.**, Description de l'Afrique. Traduite du Flamand. Amsterdam, Wolfgang u. a., 1686. Fol. (36,5 x 24,5 cm). Mit gestoch. Titel, 13 (1 gefalt.) doppelblattgr. Kupferstickkarten, 30 (1 eingefalt.) doppelblattgr. Kupfertafeln und 55 Textkupfern. 3 Bl., 534 S., 11 Bl. – Beschäd. Ldr. d. Zt. (118) € 1.800 – 2.600

Erste französische Ausgabe. – Gay 219. Mendelssohn I, 413. Tiele 298 Anm. – „An important early work on Africa in general, which was translated into several languages" (Mendelssohn). – Mit umfangreichen Kapiteln über Südafrika sowie über Malta. Unter den schönen Kupfern Ansichten von Alexandria, Algier, Benin, Kairo, Luanda, Malta, Marakesch, Tanger, Tripolis und Tunis, Kanaren, Madagaskar etc. Die Textkupfer mit zahlr. Pflanzen- und Tierdarstellungen, Kostümen und Bräuchen. – Innengelenk gebrochen, Titel mit Besitzvermerken und gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), einige Karten und Tafeln mit Einriss (wenige bis in die Darstellung), mehrere Textbl. mit Einriss (tls. bis in den Schriftspiegel und die Textkupfer), einige Marginalien in Bleistift, leicht fleckig. First edition in French. An important early work on Africa in general, which was translated into several European languages. The original edition was published in Amsterdam in 1668. – Inner joint cracked, title with ownership entries

and stamped (retired library copy), few maps and plates with tears (few up to the image), some marginalia in pencil, slightly soiled. Damaged contemporry calf.

344 **AMERIKA – CATLIN, G.**, Die Indianer Nord-Amerikas und die während eines achtjährigen Aufenthalts unter den wildesten ihrer Stämme erlebten Abenteuer und Schicksale. Nach der 5. englischen Ausg. deutsch hrsg. von H. Berghaus. Brüssel und Leipzig, Muquardt, 1848. 4° (26 x 18 cm). Mit 16 (statt 24) getönten kolor. Holzstichtafeln. X S., 1 Bl., 382 S. – Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenke eingerissen, beschabt und bestoßen). (43)

Erste deutsche Ausgabe. – Howes C 243. € 120 – 180
Lipperheide Mc 6. Sabin 11539. Wagner/Camp 84.13. – Vgl. Clark III, 141, 17. – „As graphic delineations of Indian hunting and dancing scenes, these plates rank next to those of Bodmer" (Howes). Mit Szenen zur Büffel-, Bären- und Antilopenjagd, Riten, Tänze etc. – Vorsätze leimschattig, Spiegel mit Klebespuren, Titel mit Eckabriss, eine Tafel mit kleinem Einriss am Bug, etw. braunfleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

345 **AMERIKA – RAYNAL, G.-TH.**, (und R. Bonne), Histoire philosophique et politique des etablissements et du commerce des Européens dans les deux Indes. 10 Bde. und Atlasbd. in 11 Bdn. Mischaufl. Genf, Pellet, 1780-1781. 8° (ca. 20,5 x 11,5 cm) und 4° (ca. 25 x 19,7 cm). Mit gestoch. Portr., 9 Titelkupfern und 50 Kupferstichkarten. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. berieben und bestoßen). (124) € 1.600 – 2.400

Bde. I-V und Atlas in dritter Genfer Ausgabe; Bde VI-10 in erster genfer Ausgabe. – Sabin 68081. Feugère 52. – Vgl. Phillips 652 (Atlas der Ausg. 1780). Kress B 314 f. – Berühmtes und bis 1821 in 12 Ausgaben erschienenes Werk über den Amerika- und Indienhandel, von dem man sagt, Diderot und die Enzyklopädisten hätten einen Großteil des Textes verfasst. Ob seiner kritischen Haltung wurde das Werk in Frankreich durch kirchliche und staatliche Zensurstellen verboten; Raynal war gezwungen, Frankreich zu verlassen. – Der Atlas enthält 2 Weltkarten, 8 Europakarten, 10 von Asien, 7 von Afrika und 23 von Amerika, num. 1-49 und 17 bis. – Datierung des Atlas aufgrund der fehlenden Falttabellen, welche laut Sabin dem Atlas der Ausgabe 1781 nicht beigebunden waren. – Vorsätze etw. leimschattig, Textbände tls. stärker gebräunt und etw. fleckig, Karten etw. gebräunt, nur stellenw. gering fleckig, die weißen Ränder tls. unsauber beschnitten. 10 volumes and atlas. – Volumes I-V and atlas in 3rd Geneva edition; volumes VI-X in the first Geneva edition. – A work on trade in America and India published in 12 editions up to 1821, which is said to have been written largely by Diderot and the Encyclopaedists. Due to its critical stance, the work was banned in France by ecclesiastical and state censorship authorities; Raynal was forced to leave France. – The atlas contains 2 world maps, 8 maps of Europe, 10 of Asia, 7 of Africa and 23 of America, numbered 1-49 and 17bis. – Dating of the atlas based on the missing fold tables, which, according to Sabin, were not included with the 1781 edition of the atlas. – Paste downs with glue stains, text volumes more tanned and somewhat soiled, maps slightly tanned and only sporadically a little soiled, the white margins partly unevenly trimmed. – Contemporary calf with label and gilt tooling on the spine.

346 **AMERIKA – SÜDAMERIKA – KOLUMBIEN – MOLLIEN, G.** (Th.), Voyage dans la République de Colombia en 1823. Bd. I (von 2). 2. éd. Paris, Bertrand, 1825. 8° (ca. 19,5 x 12 cm). Mit 4 kolor. Aquatinta-Tafeln. 2 Bl., VII, 315 S. – Etw. läd. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (124) € 200 – 300

Sabin 49917 (Anm.). – Vorsätze mit Montagespuren, Titel (mit Papierdurchbruch) und S. I mit gelöschtem Stempel, minimal gebräunt und fleckig.

347 **AMERIKA – WANSEY, H.**, Tagebuch einer Reise durch die vereinigten Staaten von Nord-Amerika im Sommer des Jahres 1794. Berlin, Voss, 1797. 8° (ca. 22 x 14 cm). Mit 2 Kupfertafeln. 1 Bl., 232 S. – Pp. d. Zt. (beschat und bestoßen). (46) € 120 – 180

( Magazin von merkwurdigen neuen Reisebeschreibungen,.Bd. XIV). – Erste Deutsche Ausgabe. – Sabin 101242 und 31185. – Erstmals 1794 erschienenen Reiseschilderung des englischen Baumwollfabrikanten Henry Wansey, der 1794 nach Amerika reiste und dort Präsident Washington begegnete. – Mit dem Portrait George Washingtons im Profil und der Ansicht des Regierungsgebäudes in Philadelphia. – Spiegel Annotation von alter Hand, mehrf. gestempelt (ausgeschied. Bibliotheksexemplar), Innengelenke gebrochen, gering gebräunt. – Unbeschnitten. – Mod. Exlibris.

348 **AMERIKA – WILLIS, N. P.**, America in Bildern, nach der Natur gezeichnet von W. H. Bartlett. (American Scenery). 2 Bde. London (um 1845). 4° (ca. 27 x 21,5 cm). Mit 2 gestoch. Titeln, Portr., Karten und 117 Tafeln (alles in Stahlstich). 3 Bl., 148 S.; 2 Bl., 121 S. – HLdr. mit goldgepr. Rtit. (stärker beschabt, berieben und bestoßen). (43)

Deutsche Ausgabe der „American Scenery". € 200 – 300
– Sabin 3784 Anm. – Vgl. Howes B, 209. – Mit Ansichten von Albany, Baltimore, Boston, New Haven, New York, Northampton, Norwich, Philadelphia, Saratoga, Staten Island, Utica, Washington u. a. – In Bd. II anstatt der „Winterscene in the Catterskills" die Tafel „Night hunting forrest scene". – Vorsätze mit Besitzvermerk, Buchblock gebrochen, stellenw. gebräunt und fleckig.

349 **ARKTIS** – Ross, (J.), Voyage vers lePôle Arctique, dans la Baie de Baffin fait en 1818. Paris, Libraire de Gide Fils, 1819. 8° (ca. 20 x 12 cm). Mit gestoch. Frontisp., gefalt. Kupfertafel und gefalt. und gestoch. Karte. 2 Bl., 290 S. – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (96) *R € 200 – 300

Erste französische Ausgabe. – Vgl. Howgego II, R28 (EA London 1819). – Bericht über die Forschungsreise zur Baffin Bay zwischen Grönland und dem Kanadisch-Arktischen Archipel im Jahr 1818, hier in der französischen Übersetzung von Auguste-Jean-Baptiste Defauconpret. – Vorsätze leimschattig und mit Besitzvermerk, gebräunt und gering fleckig.

350 **ASIEN – BERGERON, P.** (Hrsg.), Voyages faits principalement en Asie. Précedez d'une introduction concernant les voyages et les nouvelles découvertes des principaux voyageurs. 2 Bde. Den Haag, Neaulme, 1735. 4° (ca. 27,5 x 22 cm). Mit wdh. gestoch. Druckermarke, 5 gefalt. Kupferstichkarten und 8 Textkupfern. – Etw. läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (96) *R € 600 – 900

Brunet I, 786. Cox I, 32. Lust 244. Cordier, Sinica, 1941. – Zweite Ausgabe dieser Kompilation von Reiseberichten des 12.-15. Jhdts., u. a. von Mandeville, Contarini, Marco Polo und Tudele. Die erste Ausgabe erschien 1729 bei van der Aa, nach dessen Tode Neaulme die Bogen aufkaufte und sie mit neuem Titelblatt herausgab. – Die Karten zeigen Asien, das Schwarze Meer, Asien mit Europa und Afrika etc. – Zur Kollation: 5 Bl., 67 Sp., 2 Bl., 82 Sp., 2 Bl., 161 Sp., 4 Bl., 132 Sp., S. 133-136, 1 w., 2 Bl., 66 Sp., S. 68/69, 38 Sp., 1 Bl., 4 S., Sp. 5-44, 162 Sp., S. 163-185, 96 Sp., 1, 1 w. Bl., 62 S., 2 Bl., 156 Sp. S. 157-161. – Vorsätze etw. leimschatting, stellenw. etw. gebräunt und gering wasserrandig.

351 **ASIEN** – Japan Utagawa, Kuniyoshi und Utagawa, Sadahide Wakan eiyu gaden. 2 Blockbücher in 1 Blockbuch-Bd. mit 13 und 12 doppelblattgr. und 1 einseitigen Farbholzschnitten in s/w und Rot. Japan, Edo (Nihonbashi), Gyokusando (Yamashiroya Sahe), 1860. 22,8 x 15,5 cm. – OPap. mit Fadenbindung und xylografischem Titelschild (mit vereinzelten Fleckchen und leichten Knitterspuren). (112) € 600 – 900

Die beiden Bände mit Geschichten japanischer und chinesischer Helden gehören zu den letzten Werken, die Kuniyoshi ausführte. Im Vorwort wird erwähnt, dass das Werk noch in Produktion war, als Kuniyoshi (1797/98-1861) starb. Das Frontispiz für den zweiten Band wurde von Utagawa Sadahide ausgeführt. – An den unteren Ecken fingerfleckig, vereinzelten Verschmutzungen, durchgehend leicht gebräunt und leicht beschabt, einzelne Bl. mit Ausdünnung an den Rändern. – Selten!

352 **ASIEN** – Kaukasus Allerneueste Staat, Der, von Casan, Astracan, Georgien, und vieler andern, dem Czaren, Sultan und Schach, zinsbaren und unterthanen Tartarn, Landschaften und Provinzien; samt einer kurzen Nachricht von der Caspischen See, dem Daria-Strom, ingleichen von dem Persischen Hof, und dessen allerneuesten Staats- und Kriegs-Verfassung; zur Erläuterung der Russisch- und Persischen Kriegs-Operationen entworfen. Nürnberg, Adelbulner für Endters Erben, 1723. 8° (ca. 16 x 10 cm). Mit gestoch. Portr. und 3 (von 4) gefalt. Kupfertafeln. 7 Bl., 398 S. – Läd. Brosch. d. Zt. (13) € 700 – 1.000

Erste Ausgabe. – Kroker 659. – Das Porträt zeigt den persischen Sultan Hussain (Amtszeit 1694-1722), die Tafeln mit Ansichten von Baku und Sjamachia sowie von persischen Trachten. – Ohne die Ansicht von Derbent. – Buchblock gebrochen, große Tafel mit Ansicht von Baku etw. knittrig, gebräunt und etw. fleckig. – Selten.

353 **ASIEN – ORIENT POCOCKE, R.**, Beschreibung des Morgenlandes und einiger anderer Länder. 3 Bde. Aus dem Englischen übersetzet durch Ch. E. von Windheim. Erlangen, Stiftshaus, und Leipzig, Breitkopf, 1754-55. 4° (ca. 25 x 19,5 cm). Mit 3 gestoch. Titeln und 179 (statt 180) tls. gefalt. Kupfertafeln und -plänen. 9 Bl., 457 (recte 447) S.; 23 Bl., 374 (recte 390) S.; 15 Bl., 428 (recte 408) S., 10 Bl. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale und Gelenk angeplatzt, beschabt, berieben und bestoßen). (38)

Erste deutsche Ausgabe. – VD18 11140410. € 500 – 800
Chatzipanagioti-Sangmeister 830. Cox I, 225. Kainbacher 316. Tobler 127. – „Das Werk genoß schon im 18. Jahrhundert Anerkennung aufgrund seiner Akribie und gilt bis heute als eine der wichtigsten Informationsquellen über die von ihm geschilderten Regionen“ (Chatzipanagioti-Sangmeister). – Die Tafeln zeigen Altertümer in Ägypten, Griechenland und Syrien, Italien, Deutschland, Böhmen und Ungarn sowie einige Pflanzen. – Es fehlt die Tafel 33 aus Bd. I. – Wenige gefalt. Tafeln mit kleinem Einriss im Bug, Karten von Kleinasien mit größerem Einriss, etw. gebräunt und nur stellenw. fleckig.

354 **ASIEN – SCHWARZES MEER FORMALEONI, V. A.**, Storia filosofica, e politica dell navigazione, del commercio e delle colonie degli antichi nel Mar Nero. 2 Bde. Venedig, Selbstvlg., 1788-89. 8° (ca. 21 x 13 cm). Mit gefalt. Kupferstichkarte. XVI, 302 S., 1; 1 Bl., 400 S., 1 Bl. – Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (13)

Seltene erste Ausgabe. – Wurzbach IV, 291 (dat. irrtümlich 1778, mit falschem Format). Barucci-C. 568. Kress S.5176. Goldsmiths 13774 (nur Bd. II). Atabey 449 Anm. – Formaleoni (1752-1797) stammte aus Venedig, war Geschichtsforscher und Reisender, machte Reisen nach Ägypten und zum Schwarzen Meer und lebte einige Zeit in Konstantinopel. – Die schöne Karte zeigt das Schwarze Meer mit seiner Umgebung. – Gering fleckig. – Frisches Exemplar. Rare first edition. – Formaleoni (1752-1797) who came from Venice, was a historian and a traveller, made trips to Egypt and to the Black Sea and lived for a certain time at Constantinople. – The beautiful map shows the Black Sea with its surroundings. – Minimally soiled. – A fresh copy. – Contemporary half calf with spine label and gilt back (a little scratched and scuffed). € 1.000 – 1.500

355 **AUSTRALIEN UND OZEANIEN – AMERIKA BLIGH, W.**, Reise in das Südmeer, welche mit dem Schiffe Bounty unternommen worden ist. Nebst J. F. de Sürville, Reise in das Südmeer. Aus dem Englischen übers. von G. Forster. Berlin, Voss, 1793. 8° (ca. 20 x 12,5 cm). Mit 3 (1 mehrf. gefalt.) Kupfertafeln. 2 Bl., XXIV, 274 S. – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (124) € 300 – 450

Erste deutsche Ausgabe. – Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen aus fremden Sprachen übersetzt, Bd. IX/1. – Ferguson 147. Sabin 5912. Cox II, 305. Henze I, 275: „Seine Bedeutung als Nautiker und Entdecker bleibt unbestritten.“ – Im selben Jahr und Verlag erschien auch eine Separatausgabe mit 362 Seiten und gestochener Karte. NACHGEB.: IMLAY, G., Nachrichten von dem westlichen Lande der Nordamerikanischen Freistaaten. (Ebda. 1793). XV, 168 S. – Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, Bd. IX/2. – Etw. gebräunt und kaum fleckig.

356 **AUSTRALIEN UND OZEANIEN – MORRIS, E. E.**, und M. A. Oxon (Hrsg.), Cassell's Picturesque Australasia. 4 in 2 Bdn. London, Paris, New York und Melbourne, Cassell, 1889-90. 4° (ca. 25,5 x 18,5 cm). Mit 4 farb. Karten, 40 Holzstichtafeln und zahlr. Textholzstichen. – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke spröde und angeplatzt, berieben und bestoßen). (124) € 140 – 200

Vgl. Ferguson 12842 (EA 1887). – Innengelenke angeplatzt, minimal gebräunt.

357 **AUSTRALIEN UND OZEANIEN** – (Rienzi, G. L. Domeny de), Geschichte und Beschreibung (von)

Oceanien. Aus dem Französischen von C. A. Mebold. 3 Bde. Stuttgart, Schweizerbart, 1837-40. 8° (ca. 21 x 13 cm). Mit 5 gefalt. gestoch. Karten und 254 (statt 257) Stahlstichtafeln. IV, 352; IV, 524 S.; 1 Bl., 650 S. – Pp. d. Zt. mit Rsch. (stärker berieben und etw. bestoßen). (51) € 160 – 240

Erste deutsche Ausgabe. – Welt-Gemälde-Gallerie. – Engelmann 58. Fromm 7311 (beide nennen irrtümlich 268 Tafeln). Ferguson 2333 und 3069. – Enthält: I. Die Malaienlande. Mikronesien. – II. Polynesien. – III. Polynesien (Schluß). Melanesien. Neuholland. – Die Tafeln num. von 1-268, laut Tafelverzeichnis sind jedoch die Nr. 256-265 und 267 nicht erschienen. – Gebräunt und etw. fleckig.

358 **BALKAN** – Ludwig Salvator, Erherzog von Österreich, Das was verschwindet. Trachten aus den Bergen und Inseln der Adria. Leipzig, Brockhaus (1904-1905). Fol. (33 x 25,5 cm). Mit 87 chromolithogr. Tafeln. IX S., 87 Bl. – Braunes Maroquin mit Rtit. und dezenter Deckelgoldprägung (Gelenke angeplatzt, berieben und bestoßen). (13)

Äußerst seltene Ausgabe im Prachteinband. – Lipperheide Ea 45. Hiler 219. – 40 der Tafeln waren bereits 1870-78 in neun Lieferungen ohne Text unter dem Titel „Die Serben an der Adria“ erschienen. Wie alle Werke des Erzherzogs auf eigene Kosten und in kleiner Auflage gedruckt. Mit schönen Trachten aus Dalmatien, Kroatien, Herzegowina, Montenegro etc. – Textbl. 43 lose, papierbedingt durchgehend etw. fleckig. € 2.000 – 3.000

359 **BÖHMEN UND MÄHREN – DUCHOWSKY, V. P.**, Lucifer lucens non urens lustrans ac illustrans omissa et commissa in prodromo annalium Hayekianorum e Bohemica editione Latine redditorum a R. P. Victorino a S. Cruce. Prag, Hladky, 1765. 4° (ca. 21 x 17,5 cm). Mit Textkupfer. 9 Bl., 165 S., 4 Bl. – Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg. und Rsch. (Rückengelenke etw. eingerissen, etw. Wurmfraß auf den Deckeln, leicht berieben und bestoßen). (13)

Erste Ausgabe. – Hanus 73. Tumpach-Podlaha III, 632. Voit 218: „Defence of Hájek's Chronicle by the Prague priest and Protonotary Apostolic V. P. Duchowsky; based on the Latin translation by Victorino a S. Cruce; it takes up a critical historiographic stance different from that of G. Dobner.“ – Fliegende Vorsatzbl. mit etw. Wurmfraß, leicht fleckig und papierbedingt gebräunt. € 140 – 200

360 **BÖHMEN UND MÄHREN – THEOBALD, Z.**, Bellum Hussiticum. Frankfurt, Aubry, 1621. Fol. (32,8 x 21,8 cm). Mit wdh. Druckermarke. 4 Bl., 164 S., 14 Bl. – Etw. läd. Pgt. d. Zt. (43) € 120 – 180

Erste lateinische Ausgabe. – Zíbrt II, 3082. – Vgl. Graesse VI/2, 113. Voit 0917. Wegele 377: „Verlässliche Darstellung.“ – „Defence of the Hussite movement covering the history up to the year 1517, written by Z. Theobald, Czech Protestant minister active in Nuremberg“ (Voet). – Titel mit kleiner Fehlstelle (etw. Bildverlust in der Druckermarke) und Randläsuren sowie vom Block gelöst, gering fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.

361 **BÖHMEN UND MÄHREN – UNGARN BONFINI, A.**, Historia Pannonica, sive Hungaricarum rerum decades IV. et dimidia libris XLV. comprehensae ... Accedunt tractatus aliquot, seu appendices variorum auctorum & rerum ... auctore Joanne Sambuco. Köln, J. Widenfeldt & G. von Berges Erben, 1690. Fol. (ca. 33,5 x 20 cm). 2 Bl., 16, 702 (recte 708) S., 8 Bl., 79 S. – Pgt. d. Zt. (berieben und bestoßen). (13) € 600 – 900

VD17 23:284377V. Graesse I, 486. – Nicht bei Apponyi. – „The work was first printed in an incomplete edition (Basel, 1543); the first complete edition with additional text by Joannes Sambucus was published, also in Basel, 25 years later (Basel, 1568) ... For more than two hundred years Bonfini's work was accepted and copied as the definitive history of Hungary“ (Horvath 13, zur deutschen Ausgabe 1581). NACHGEB.: HAGEK VON LIBOTSCHAN, W. (VACLAV HAJEK Z LIBOCAN), Böhmische Chronik. In die Teutsche aus Böhmischer Sprache übersetzet durch J. Sandel. Nürnberg, Endter, 1697. 16 Bl., 882 S., 23 Bl. – Graesse III, 196. Knihopis 2869. Voit 305. – Zweite deutsche Ausgabe. – Die Originalausgabe war erstmals 1541 erschienen, die deutsche Übersetzung von Sandel 1596. – Vorsätze gestempelt, Innengelenke gebrochen, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, anfangs etw. wasserrandig, gering gebräunt und kaum fleckig.

362 **DONAU** – D(ielhelm), J. H., Antiquarius des Donau-Stroms oder Ausführliche Beschreibung dieses berühmten Stroms. 2 in 1 Bd. Frankfurt, van Düren, 1785. 8° (ca. 17,7 x 10 cm). Mit gestoch. Titelvign. und 2 gefalt. Kupferstichkarten. 504 S., 1 Bl., S. (505) € 660 – 440

-878. – Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (Gelenke spröde, gering beschabt und bestoßen). (39) Engelmann 457 (irrig 1775). Lentner 3000. Weißhaar-Kiem 564. – Die seltenste der Dielhelmschen Strombeschreibungen, mit schöner Donaulaufkarte in zwei Teilen. – Etw. gebräunt und stellenw. gering fleckig.

363 **DREISSIGJÄHRIGER KRIEG** – Türckisches Post- und Wächterhorn: An Käyser, Könige, Chur- und Fürsten, Stände und Städte. Ohne Ort und Drucker 1620. 4° (ca. 19 x 15 cm). 39 S. – Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und bestoßen). (13) € 1.400 – 2.000

Bircher A 2555. Hohenemser 5003. – Beigebunden sind 16 weitere Flugschriften aus dem Jahr 1620, darunter „Falsae origines motuum Hungaricorum, succincta refutatio“ (nicht bei Hohenemser), „Ungerischer Rebellions-Brunn“ (Bircher A 2558), „Copia der Friedens-Puncten zu Ulm auffgericht“ (nicht bei Bircher) und die „Wahrhafftige Newe Zeitung aus Prag“ (in zwei Varianten, beide nicht bei Bircher). – Besitzvermerk auf erstem Titel, sonst nur stellenw. wenig fleckig, insgesamt sehr gut erhalten.

364 **ENGLAND – LONDON BOWLES, J.**, Prospects of all the Cathedral & Collegiate Churches of England and Wales, neatly engraved. London, Bowles, o. J. (um 1730). Qu.-4° (ca. 24 x 31 cm). Mit gestoch. Titel und 8 Kupfertafeln. – Läd. Brosch. d. Zt. (94) € 400 – 600

NACHGEB.: I. DERS., Several Prospects of teh most noted publick buildings in and about the City of London with a short historical account relating to the same. Ebda., (um 1730). Mit gestoch. Titel und 20 (von 23) Kupfertafeln. – II. (DERS.), Several Prospects of the Royal Palaces & publick buildings of England. (Ebda., um 1730). Mit rudimentär erhaltenem gestoch. Titel und 22 Kupfertafeln. – III. (LOGGAN, D.), Oxonia Illustrata, or Views of the Bodleian Library, the Theatre, Publick Schools, Colleges, Halls, and other Publick Buildings of the University of Oxford. (Lon-

don, H. Overton and J. Hool, ca. 1710). Mit gestückelt mont. gestoch. Titel und 18 Tafeln mit mont. Kupferstichen, alles aus dem Einblattdruck der die beiden Publikationen „Oxonia Illustrata“ und „Cantabrigia Illustrata“ bewerben sollte. – Durchgehend mit bestoßenen Ecken, tls. fleckig, 1 Bl. mit Bleistift von Kinderhand bekritzelt, durchgehend gebräunt.

365 **FRANKREICH** – Rabaut de St. Etienne, (J. P.), Taschenbuch der Franken, enthaltend die Geschichte der französischen Revolution. Aus dem Französischen übers. Straßburg, Treuttel, 1792. 12°(ca. 13,2 x 8,5 cm). Mit 6 Kupfertafeln. 2 Bl., 98, 341, 52, 114 S. – Hldr. d. Zt. mit Rsch., (Gelenke brüchig, berieben und bestoßen). (46) € 100 – 150

Erste deutsche Ausgabe. – Nicht bei Fromm (nennt unter Nr. 357 nur einen abweichenden spät. Titel) und Köhring. – Die erste historische Schilderung der Französischen Revolution. – Enthält neben der Chronologie und der Geschichte der Französischen Revolution auch „Politische Betrachtungen über die gegenwärtigen Zeitläufte“ (mit eigenem Titelblatt) und die „Urkunde der französischen Reichsverfassung“. – Innengelenke angebrochen, stellenw. gering fleckig.

366 **FRANKREICH** – Sincerus (Zinzerling), J., Itinerarium Galliae cum appendice, de Burdigala. Amsterdam, Janssonius, 1655. 12° (ca. 13 x 7 cm). Mit gestoch. Titel und 22 doppelblattgr. und gefalt. Kupfertafeln. 9 Bl., 340 S., 11 Bl. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale etw. beschäd., Rücken gering wurmstichig, berieben und bestoßen). (124)

Spätere, aber reich illustrierte Ausgabe des € 200 – 300
„vortrefflichen Reisehandbuchs. Es gibt in bemerkenswerth gutem Latein eine ausführliche Anweisung, von Deutschland aus ganz Frankreich, sowie die benachbarten Gegenden Englands und der Niederlande zu durchwandern“ (ADB XLV, 357). – Unter den Ansichten: Amiens, Amsterdam, Antwerpen, Bordeaux, Calais, Genf, La Rochelle, Leiden, London, Lyon, Marseille, Montpellier, Nancy, Nantes, Orange, Orléans, Paris, Rotterdam, Rouen, Sedan und Toulouse. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, Kopfsteg etw. knapp beschnitten, etw. gebräunt und gering fleckig.

367 **GRIECHENLAND – BYZANZ – OSMANISCHES REICH** – Chalko(ko)ndyles, L., Atheniensis historiarum libri decem. Venedig, Javarina, 1729. Fol. (ca. 37,8 x 25 cm). Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl., 380 S., 13 Bl. – Läd. Ldr. d. Zt. (83)

Vgl. Navari, Greek Civilization 136 (Ausg. € 160 – 240
Paris 1650). – Auch als „Histoire des Turcs“ bekanntes Werk des byzantinischen Humanisten Laonikos Chalkondyles (auch Chalkokondyles; ca. 1430-1490). Der Text teils in zwei Spalten in Griechisch und Latein. – NACHGEB.: COMBEFIS, F., Historiae Byzantinae scriptores post Theophanem. Ebda., 1729. Mit gestoch. Titelvign. 3 Bl., 443 S., 2 Bl. – Etw. gebräunt und gering fleckig.

368 **GRIECHENLAND – OTTO I. – KARLSBAD** – Weihe-Gesang. Seiner Majestät König Otto I. von Griechenland bei dem hochgeneigten Besuche der König Otto's Höhe im Jahre 1856, ehrfurchtsvollst dargebracht von der Bürgerschaft Karlsbads. O. O., Dr. und J. (Karlsbad 1856). 4° (24,6 x 19,7 cm). Mit Reliefgepr. Titelbordüre in Gold. 2 Bl. (Doppelbl.). – Lose, ohne Einband. (52) *R € 260 – 400

Zweites bekanntes Exemplar, nur ein weiteres über den KVK nachweisbar (Bayerische Staatsbibliothek München). – Ein Geschenk an König Ottos I. von Griechenland, der Karlsbad liebte und es zwischen 1836 und 1865 fünfmal besucht hat. 1852 war auf der „König Otto Höhe“ für ihn eine Ehrensäule errichtet worden, die er 1856 besuchte. Über dieses Ereignis wird berichtet: „Seine Majestät der König Otto beehrte am 9. August ... noch die ... Otto's Höhe mit seinem Besuche. Die in Eile improvisirte festliche Begrüßung Sr. Majestät ... durch Fanfaren und einen Männerchor fand den huldvollsten Beifall des hohen Gastes. Bürgermeister J. P. Knoll hatte das Glück, Sr. Majestät das folgende Gedicht überreichen und Allerhöchstdenselben nach der Stadt begleiten zu dürfen“ (J. J. Lenhart, Fortsetzung der Memorabilien Karlsbads, Prag 1860, S. 100; auf der Folgeseite ist der Text ganz zitiert). – Leicht gebräunt, hinteres Bl. mit leichten Montagespuren und geringen Läsuren am oberen Rand.

369 **GROSSBRITANNIEN – CROMWELL MILTON, J.**, Literae pseudo-senatl's Anglicani, Cromwellii, reliquorumque perduellium nomine ac jussu conscriptae. O. O. und Dr. (wohl Amsterdam, Blaeu, für Moses Pitt in London) 1676. 12°. 2 Bl., 234 S. – Buntpapier-Brosch. d. Zt. (gebräunt, beschabt und bestoßen). (70) € 140 – 200

Einer von mehreren Drucken der ersten Ausgabe. – Abbott 1156. Wing, Short-title catalogue, M 2128. ESTC R 16771. Lowndes 1567 (Erscheinungsort London). Kelley, M., First editions of Milton's 'Literae', in: TLS (Times Literary Supplement), 29 April 1960, S. 273. – Enthält offizielle diplomatische Schreiben, die Milton im Auftrag der englischen Regierung unter Oliver Cromwell an europäische Fürsten und Republiken verfasst hatte. Der Zusatz „pseudo-senatus“ (Schein-Senat) spiegelt die Sichtweise der Restauration zur Zeit Charles II. wider, die Cromwells Regentschaft als illegitim ansah. – Die Ausgaben können anhand der Holzschnitt-Titelvignette unterschieden werden, der Früchtekorb ist Erkennungsmerkmal der etwas früheren, wohl in Brüssel entstanden, die Blattmaske (wie hier) das der wenig späteren desselben Jahres, sonst sind beide gleich gedruckt. – Bei den zuweilen angegebenen drei Blättern am Ende handelt es sich um unbedruckte, davon ist in unserem Exemplar eines vorhanden. – Titel mit Besitzvermerk von 1762 und der interessanten Hinzufügung im Titel „editae“, obwohl die Herausgabe sicherlich ohne Miltons Wissen erfolgt ist. – Leicht gebräunt.

370 **HUMBOLDT – BROMME, T.** (Hrsg.), Atlas zu Alex. v. Humboldt's Kosmos. Stuttgart, Krais & Hoffmann, (1851-54). Qu.-Fol. (28 x 34 cm). Mit 43 (40 kolor.) Tafeln in verschied. Techniken. 3 Bl., 136 S. – Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (lichtrandig, Gelenke angebrochen, fleckig und bestoßen). (34) € 260 – 400

Erste Ausgabe. – Sparrow 106. Carter/Muir 320. – Der Atlasband zu Alexander von Humboldt's „Kosmos“. Enthält u.a. astronomische Darstellungen, Profile von Gebirgsmassiven, Spezialkarten (Strömungen, Verbreitung der Tiere). – Vorsatz mit altem Schenkungsvermerk, etw. gebräunt und fleckig.

371 **ITALIEN – NEAPEL BIANCARDI, B.**, (gen. D. Lalli), Le Vite de' Re di Napoli, raccolte succintamente ... e distese per ordine Cronologico – Conti-

nuazione... 2 Tle. in 1 Bd. Venedig, Pitteri, 1737-39. 4° (ca. 23,5 x 18 cm). Mit Holzschn.-Titelvign. und 32 ganzs. Portr.-Kupfern (großtls. in der Pag.). 6 Bl., 475 S., 3 Bl., XLVI S. – Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg. und Rsch. (oberes Kapital eingerissen, beschabt und bestoßen). (13) € 330 – 500

Geschichte der Herrscher von Roger III. (1128) bis zum Erscheinen des Werkes unter Karl IV. – Titel gestempelt und mit ergänztem Ausschnitt, vereinzelt minimal fleckig und gebräunt, sonst sauber. – Spiegel mit Exlibris.

372 **ITALIEN – ROM AQUARONI, A.**, Viaggio pittoresco di Roma (Deckeltitel). Mit rad. Tafel (in englisch) und 100 num. radierten Tafeln mit Ansichten. (Rom), Fr. Venti, o.J. (um 1830). Qu.-Fol. (22,5 x 29,5 cm). – Läd. Interims-Brosch. mit Fadenbindung und aufgezog. Deckeltit. (9)

€ 800 – 1.200

„Album. The immense number of engraved views existing of Rome are most of them copied from each other, consequently very unlike the monuments they are intended to represent. The present work engraved this Size by Anthony Aquaroni in outline was originally drawn by himself from the originals and may serve as a book of reminiscences of the above mentioned city" (rad. Taf.). – Darstellungsgröße: Je ca. 13 x 18 cm. – Tafel 19 lose und mit Knick im rechten weißen Rand, vereinzelt kleine Einrisse und Randläsuren, Ecken tls. leicht geknickt, tls. etw. braunfleckig und gebräunt, anfangs stärker. – Breitrandiges Exemplar.

373 **ITALIEN – SCHOTT, F.**, und J. Hieronymus, Itinerarium nobiliorum Italiae regionum, urbium, oppidorum, et locorum. 3 Tle. in 1 Bd. Vicenza, Bertelius, 1600-01. 8° (ca. 15 x 10 cm). Mit 1 (von 4) doppelblattgr. Kupfertafeln und 2 doppelblattgr. Kupferstichkarten. 12 Bl., 269, 991 (recte 199) S., 1 Bl., S. 195-296. – Flex. Pgt. d. Zt. mit Schließbändern (restauriert, fleckig). (77) € 200 – 300

Fossati Bellani 291. Borroni 3051/2. – Vgl. Haym 136, 8. – Zweite Ausgabe des „verbreitetsten Reiseführer des 17. Jahrhunderts" (Schudt 169). – Franciscus Schott (1549-1622) war Bürgermeister von Antwerpen und Verfasser mehrerer Reiseberichte aus Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien. Joanninus Hieronymus da Capugnano war Dominikaner und Inquisitor zu Vicenza (vgl. ADB XXXII, 397. Jöcher II, 1895 und IV, 340). – Die erste Ausgabe des bis 1761 in 40 Ausgaben verbreiteten Reiseführers war erstmals 1600 in Antwerpen erschienen (Adams S 725 und Rossetti G 543). Ab 1625 wurde er von seinem Bruder Andreas herausgegeben (De Backer-S. VII, 899, 60). – Die Tafel mit einer Ansicht der Lago d'Averno in Kampanien. – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz und Titel gestempelt und mit hs. Besitzvermerken, Titel seitlich mit hinterlegten Randausrissen, vereinzelte Marginalien, gering gebräunt und fleckig.

374 **JAPAN** – Gozo, Yashimasu Tenohira no ue no Shinba. Tokyo, Shirota Gallery, 1975. Mit 11 Kupferstichen. 2 lose Bögen. Fol. 46,5 x 36 cm. – In OPap-Kassette (mit Fleckchen) und Schuber (mit Kratzern und Flecken). (61) € 300 – 450

Exemplar 11/55. – Limitiertes Shingashu (kombiniertes Album aus Poesie und Grafik). Das Werk war eine Zusammenarbeit zwischen dem Avantgarde-Dichter Yoshimasu Gozo (geb. 1939) und Shin Taga (geb. 1946). Ein mittig gefalteter Bogen mit 6 Gedichten Gozos wird begleitet von 11 losen Kupferstichen Shin Tagas. – Die Grafiken nahezu tadellos, die Bögen papierbedingt leicht fleckig.

375 **JAPAN** – Junzaburo, Nishiwaki Gennaio a Kyoto (January in Kyoto). Mailand, M'arte edizioni, 1972. Mit 2 Farbradierungen und 1 Textbl. unpaginiert, lose Bögen. Fol. (ca. 39 x 29 cm). – Lose in Schuber (mit lkeinen Flecken) mit OPapp-Box. (61) € 400 – 600

Exemplar 53/129. – Die 2 Farbradierungen stammen von Masuo Ikeda (1934-1997) und begleiten das faksimilierte Textblatt des japanischen Shcriftstellers Nishiwaki Junzaburo (1894-1982). – Nahezu tadellos.

376 **JAPAN** – Spring Dreamer. The complete works of Shin Taga. 1971-1983. Japan, Tomu Shobo, 1983. Mit zahlr. Abb. 191 S. Fol. (43 x 31,5 cm). – OLwd. mit OPapp-Box. (61) € 200 – 300

Der erst von 3 Bde. zu seinem Werk. – Shin Taga ist der Künstlername von Arata Taga (geb. 1946), der auf Hokkaido aufwuchs. Er bildete sich autodidaktisch in der Kunst des Radierens aus und schuf ein umfangreiches Werk, das vor allem eigentümliche Kreaturen und nackte Menschen, okkulte Motive umfasst, oftmals mit mythologischer Konnotation. Seine Arbeiten, die er ab 1974 in der Shirota Gallery in Ginza, Tokyo, ausstellt, stechen durch ihre Detailfreude und die komplexen Kompositionen hervor. Neben diesem ersten Band sind weiterhin erschienen: The world of Ranpo Edogawa (1992) und Shin Taga 1993-2019: The tragedy of the pencil drawing (2019). Der Verlag Tomu Shobo ist ein legendärer japansicher Underground-Verlag. – Block gebrochen.

377 **LA HARPE, (J. F.) DE, ABRÉGÉ DE L'HISTORIE GÉNÉRALE DES VOYAGES.** 23 Bde. Paris, (Panckoucke und Laporte), 1780-86. 8° (ca. 19,5 x 12,5 cm). Mit 85 (von 88; tls. gefalt.) Kupfertafeln. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. und reicher Rvg. (mit Altersspuren). (74) € 1.000 – 1.500

Erste Ausgabe. – Boucher de la Richarderie I, 97. Sabin 38632. Cox I, 33 (beide mit abweichenden Bandangaben). – „A work that has met with greater success than any other of the same kind; the fidelity of the narration, the striking details of adventure, and the lively pictures of manners, etc., it presents, will always give it a peculiar and lasting merit" (Sabin). – Titel tls. gestempelt oder mit Besitzvermerk, die Tafeln sauber und kräftig. – Ohne den Atlasband.

378 **LUDEN, H.**, Allgemeine Geschichte der Völker und Staaten. 3 Bde. Mischauflage. Jena, Frommann, 1824. Ca. 19,5 x 12 cm). XVI, 630 S., 1 Bl.; XVI, 560 S., 3 Bl., 565 S. – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angebrochen, berieben und bestoßen). (124) € 80 – 120

Bd. I in dritter Auflage, Bde. II-III in zweiter Auflage. – Hamberger/Meusel XVIII, 585. – Vorsätze etw. leimschattig und mit Besitzvermerk, minimal fleckig, gering gebräunt.

379 **LÜNIG, J. CH.**, Europäische Staats-Consilia oder curieuse Bedencken. 2 Bde. Leipzig, Lankisch, 1715. Fol. (ca. 34 x 21 cm). 11 Bl., 1602 S.; 13 Bl., 1734 S., 55 Bl. – Spät. Pgt. (minimal bestoßen). (23) *R € 200 – 300

Pütter I, 313, IV. – Sammlung von politischen Überlegungen, auch zu detaillierten territorialen und kirchlichen Pro-

blemen. – Innengelenke etw. wurmspurig, Titel im Außensteg hinterlegt, etw. knapp beschnitten, etw. gebräunt und kaum fleckig.

380 (**MAIR, J.), A COMPENDIOUS GEOGRAPHICAL AND HISTORICAL** grammar. Exhibiting a brief survey of the terraqueous globe. London, Peacock, 1795. 8° (ca. 12,5 x 8cm). Mit 13 gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarten von J. Russell. XXII, 404 S., 2 Bl. – Maroquin d. Zt. mit goldgepr. Rtit. und dreiseit. Goldschnitt (Deckel gering beschabt, Gelenk mit Wurmstich, Kante mit kleiner Fehlstelle). (124) € 300 – 450

Vgl. BM, Compact ed., XVI, 606 (Ausgabe 1762). Mit Weltkarte und Karten von Amerika, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Ostindien, Polen, Russland, Schweden, Spanien, Schweiz. – Spiegel mit Montageresten, fliegender Vorsatz verso mit hs. Nummer, gering gebräunt.

381 (**Maschenbauer, J. A. E.), Der curiose und in allen nöthigen Wissenschafften** Nützliche Dollmetscher Oder Allgemeines Zeitungs-Handbuch. Augsburg, Selbstvlg., 1748. 4° (ca. 20 x 15,3 cm). Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Kopfvign. und 30 altkolor. doppelblattgr. Kupferstichkarten. 12 Bl., CXVIII (von CXIX) S., 1 Bl., 736 Sp., 2 Bl., Sp. 737-855 (recte 856), 1 Bl., Sp. 857-1848 (recte 1852), 6 Bl. – Ldr. d. Zt. (Gelenke angebrochen, fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (38)

Meusel VIII, 515. – Enzyklopädisches Handbuch, verfasst vom Herausgeber der „Augsburger Ordinari Zeitung“, aus der später die „Augsburger Abendzeitung“ hervorging. Er widmet sein Werk dem Markgrafen Karl Friedrich von Baden. – Die Karten, teils von Elias Baeck, tls. mit heraldischen Randleisten in kräftigem Altkolorit (Flächen- bzw. Grenzkolorit). Enthält eine Weltkarte in 2 Hemisphären und Karten von Europa, Spanien, Frankreich, die Britischen Inseln, Skandinavien, Russland, Polen, Ungarn, Türkei, Italien, Toskana, Neapel, Sizilien, Korsika, Schweiz, Niederlande, Deutschland, Böhmen und Schlesien, Österreich, Bayern, Franken, Schwaben, Westfalen, Rheinland, Niedersachsen und Pommern sowie Erdteilkarten von Asien, Afrika, Südamerika und Gesamtamerika in 2 Hemisphären (nach den französischen bzw. holländischen Meridian entworfen). – Vorsätze erneuert, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Textteil tls. mit Randläsuren, stellenw. etw. wasserrandig, etw. gebräunt und fleckig. – Weltkarte mit Eckausriss bis in die Abbildung, Karte von Neapel knapp beschnitten und mit Läsuren bis in die Einfassungslinie, die Karten von alter Hand nummeriert, gebräunt und etw. fleckig. – Selten! € 600 – 900

382 **MILITARIA – DUMONT, J.**, und J. Rousset, Histoire militaire du Prince Eugène de Savoye, du Prince et Duc de Marlborough, et du Prince de Nassau-Frise. 3 Bde. Den Haag, van der Kloot, 1729-47. Gr.-Fol. (ca. 51 x 30 cm). Mit gestoch. Frontisp., 3 gestoch. Titelvign., 95 (von 98 oder 102) meist doppelblattgr., tls. mehrf. gefalt. Kupfertafeln von Huchtenburg sowie 5 tls. doppelblattgr. Tabellen und einigen gestoch. Vign. und Initialen. S. V-LXI, 132 S.; 1 Bl., II, 336 S.; 3 Bl., 357 S. – Mod. Hldr. im Stil d. Zt. mit goldgepr. Rtit. Erste Ausgabe. – Graesse II, 445. Cohen/Ricci 337. Lewine 163. – Berühmtes Prachtwerk über die Feldzüge des Prinzen Eugen und des Herzogs von Marlborough im Spanischen Erbfolgekrieg und den Türkenkriegen mit entsprechenden Illustrationen (Karten, Belagerungsplänen etc.) von den Kriegsschauplätzen in den Niederlanden, Süddeutschland, Italien und auf dem Balkan. Gesucht wegen der prächtigen Darstellungen von Reiterschlachten und der großen, von mehreren Platten gedruckten Ansicht von Geldern mit der Bombardierung des Jahres 1703. – Bd. I: Vortitel fehlt, Innengelenke gebrochen, große Tafel von der Schlacht von Geldern mit Falzeinrissen; einige Falt-Tafeln mit hinterlegten Einrissen, relativ gleichmässig gebräunt und leicht fleckig. € 5.000 – 7.000

383 **ÖSTERREICH – DACHSTEINGEBIRGE SIMONY, F.**, Das Dachsteingebiet. Ein geologisches Charakterbild. 2 Bde. (Text- und Tafel-Bd.). Wien, Hölzel, (1893-)1895. Fol. (ca. 33,5 x 25,5 cm). Mit 132 tls. doppelblattgr. Tafeln, 7 doppelblattgr. Transparenttafeln und zahlr. Textabbildungen. IV S., 4, 4 Bl., 152 S., 24 Bl. – Hldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt, berieben und stärker bestoßen). (66) € 1.000 – 1.500

Erste Ausgabe. – Nicht bei Perret und Nebehey/Wagner. – Der Begin der photographischen Erkundung des Dachsteingebirges und seiner Gletscher. „Wenn Beobachtungen dokumentiert werden, was zum A und O in den Naturwissenschaften gehört, so fand Simony nicht nur die richtigen Worte, er verstand es auch, die richtigen Bilder zu liefern. Ob Aquarelle, Zeichnungen und Fotografien, Simonys Bilddokumente entsprechen auch im 21. Jahrhundert wissenschaftlichen Anforderungen und liefern wertvolle historische Momentaufnahmen“ (Thomas Hofmann in Der Standard). – Vorsätze mit Besitzstempel, Tafel 56 lose, papierbedingt tls. stärker gebräunt. – Lithogr. Exlibris von Richard Heuberger.

384 **ÖSTERREICH – FERDINAND III. – LEOPOLD – SAMMELBAND** – Mit 7 Ordnungen erlassen unter Ferdinand III. und Kaiser Leopold. Wien 1655-78. Fol. (ca. 30,3 c 20 cm). – Mod. Hlwd. mit goldgepr. Rtit. (39) € 300 – 450

In Reihenfolge der Bindung: NEWE PEINLICHE LANDGERICHTS-ORDNUNG in Oesterreich unter der Ennß. Erster unnd anderter Thail. Wien, Kürner, 1678. 4 Bl., 162 S., 4 Bl. – VD17 12:629560G. – NEWE EXECUTIONS-ORDNUNG. Ebda. 1655. 1 Bl., 21 S. – VD17 12:625828R. – NEWE GERHABSCHAFFTS-ORDNUNG. Ebda. 1669. 1 Bl., 35 S., 1 Bl. – VD17 1:015690Y. – NEUE INFECTIONS-ORDNUNG. Wien, Voigt, 1679. 1 Bl., 37 S., 6 Bl. – VD17 1:015703T. – NEUE SATZ- UND ORDNUNG, oder von unterschiedlichen Gerechtigkeiten. Wien, Lackner, 1687. 58 S., 1 Bl. – VD17 1:043074K. – NEUE ORDNUNG IN OESTERREICH. Ebda., (1673). 1 Bl., 13 S. – VD17 12:625570W. – VERNEUERSTE REVISIONS-ORDNUNG. Ebda. (ca. 1690). – 1 Bl., 12 S., 1 Bl. – VD17 23:298493D. – Ferner 5 weitere Editkte und Ordnungen der Zeit. – Anfangs etw. wasserrandig, stellenw. stärker gebräunt, gering fleckig.

385 **ÖSTERREICH – FUGGER, J. J.**, Spiegel der Ehren des Erzhauses Oesterreich. Erweitert durch Sigmund von Birken. Nürnberg, Endter, 1668. Fol. (ca. 32,5 c 20,5 cm). Mit gestoch. Titel, 8 gestoch.

Portrs., 2 doppelblattgr. Kupfertafeln und 200 (10 ganzseit.) Textkupfern. 17 Bl., 1416 S., 17 Bl. – Läd. Hpgt. d. Zt. (13) € 700 – 1.000

Lipperheide Ea 13. Dünnhaupt (Birken) 154: „Monumentales Zeugnis populärwissenschaftlicher Historiographie und Genealogie des Barock. Bereits ein Jahrhundert zuvor von J. J. Fugger (1516-1575) niedergeschrieben; jetzt von Birken nach gründlicher Neubearbeitung erstmals im Druck vorgelegt. Auf S. 524-530 ein interessantes Kapitel zur Geschichte der Buchdruckerkunst mit schönem Kupferstich einer Setzerei und Druckerpresse." – Die Kupfer zeigen Wappen, Münzen, Porträts, historische Ereignisse, Karten und Ansichten, alles in kräftigen Abdrucken. – Innengelenke angebrochen, gestoch. Titel mit Besitzvermerk im weißen Rand, etw. wasserrandig, wenige Randläsuren, minimal gebräunt.

386 **ÖSTERREICH – GIELGE, I.**, Topographisch-historisch Beschreibung aller Städte, Märkte, Schlösser, Pfarren und anderer merkwürdigen Oerter des Landes Oesterreich ob der Enns. 3 Bde. Wels, Haas, 1814-15. 8° (ca. 18 x 11 cm). XVI, 301 S., 3 Bl.; XII S., 2 Bl., 328; XVI, 332 S., 5 Bl. – Hldr. d. Zt. (Kapitale beschabt, berieben und bestoßen). (39)

Erste Ausgabe. – Wurzbach V, 180. – Enthält € 120 – 180
kurze topographische Darstellungen von ca. 900 oberösterreichischen Ortschaften. Daneben wird ein kurzer Überblick der wichtigsten historischen Ereignisse und eine Erwähnung der wichtigsten kunsthistorischen Denkmäler des Ortes gegeben. – Titel mit gelöschtem Besitzvermerk, gebräunt und fleckig.

387 **ÖSTERREICH** – Leopold I. Codicis Austriaci ordine alphabetico compilati. Das ist: Eigentlicher Begriff und Innhalt Aller ... Generalien, Patenten, Ordnungen, Rescripten, Resolutionen (etc. Hrsg. von F. A. Guarient). 2 in 1 Bd. Wien, Voigt für Koll, (1704). Fol. (ca. 35 x 22 cm). Mit gefalt. gestoch. Frontisp. von Engelbrecht und Pfeffel nach P. Schubart von Ehrenberg. 4 Bl., 788 S., 1 Bl., 547 (recte 551) S., 5 Bl. – Läd. Ldr. d. Zt. (39)

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta I. 9674. € 360 – 500
Stubenrauch 587. Camus II, 3495. – Die offizielle deutschsprachige Gesetzessammlung für Österreich. Das Grundwerk liegt hier vollständig vor, bis 1777 erschienen 3 weitere Teile mit Neufassungen und Supplementen. – Frontisp. mit Fehlstellen und Verfärbungen im Falz, Innengelenke gebrochen, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig. DAZU: SUPPLEMENTUM CODICIS AUSTRIACI. Tle. I und II in 2 Bd. Leipzig, Eisfeld und Trattner, Wien, 1748-52. Fol. (ca. 35 x 22 cm). 6 Bl., 1006 S., 27 Bl.; 3 Bl., 1044 S., 33 Bl. – Läd- Ldr. z. Zt. – Beide Bde. etw. fleckig

388 **ÖSTERREICH** – Loudon Pezzl, (J.), La vie du Feldmaréchal Baron de Loudon. Traduite de l'allemand par le baron de Bock. Luxemburg, Perle, 1792. 8 ° (ca. 17 x 10,5 cm). Mit gestoch. Portr. von G. J. Coentgen. 2 Bl., 320 S. – Hpgt. d. Zt. mit Rsch. (Rücken mit Resten eines Etiketts, Bezug gering angeplatzt, leicht fleckig, berieben und bestoßen). (13) € 140 – 200

Erste französische Ausgabe. – Gugitz, Pezzl, 205. Wurzbach XVI, 81 Bodi 428. – Vgl. ADB XXV, 579. Mayer 2001. Wernigg 4789. – Die französische Ausgabe enthält ein neues Porträt Loudons von dem Mainzer Kupferstecher Georg Joseph Coentgen, das dem Porträt der deutschen Erstausgabe qualitativ sogar überlegen ist, dagegen wurde die gestochene Titelvignette der deutschen Ausgabe, die das Grabmal Loudons darstellt, lediglich als Holzschnitt wiederholt. – Vorsatz mit Vermerk, Titel mit Besitzvermerk, kaum fleckig und gebräunt.

389 **ÖSTERREICH – LOUDON PEZZL, J.**, Loudon's Lebensgeschichte. Wien, Degen, 1791. 8° (ca. 17 x 11 cm). Mit gestoch. Titelvign. und gestoch. Portr. von Weinrauch. 342 S. – Pgt. d. Zt. mit Rsch. (Bezug am Rücken stellenw. angeplatzt, leicht fleckig, berieben und bestoßen). (13) € 140 – 200

Erste Separatausgabe. – Gugitz, Pezzl, 205. Wurzbach XVI, 81 und XXII, 161. Bodi 428. ADB XXV, 579. Mayer 2001. – Vgl. Wernigg 4789 (als Bd. II der „Österr. Biographien"). – Biographische Skizze über den österreichischen Feldmarschall Loudon (auch Laudon, 1719-90), der die Preußen in Kunersdorf besiegte. – Die beiden in Hehres und Triviales (V, 37 und XVI, 334) angebotenen Exemplare hatten unterschiedliche Titelvignetten. – Vorsatz mit Vermerk, Titel mit Besitzvermerk und leicht stockfleckig, gering gebräunt.

390 **ÖSTERREICH** – Militaria (Papin, H.), Bildliche Darstellung der K. K. Oesterreichischen Armee. Wien, Trentsensky, o. J. (um 1820). Gr.-Fol (50 x 41 cm). Mit lithogr. Titel mit alt teilkolor. Wappen, altkolor. lithogr. Schema-Bl. und 50 altkolor. lithogr. Tafeln großtls. von und nach Heinrich Papin. – Auf blauem Papier punktuell mont., ausgebunden (Einrisse und kleine Randläsuren, leicht fleckig und angestaubt). (13) € 1.800 – 2.600

Seltene und wohl einzige Ausgabe. – Hiler 685. Colas 2269. Lipperheide Qe 14. De Ridder 58. Schwarz 34. – Vollständiges Exemplar des großen Werkes über die Uniformen der österreichischen Armee, mit den frühen, tls. num. Lithographien (je ca. 45,5 x 37,5 cm) von Heinrich Papin, dem Enkel von Daniel Chodowiecki, in prachtvollem, sorgfältig ausgeführtem Kolorit. – Unter den Legenden teilw. die kolor. Schemata der betreffenden Regimenter, im Hintergrund tls. dekorative Staffage, vereinzelt mit der Ansicht oder Gebäuden von Wien. – Die bei de Ridder angeführte Tafel „Wiener Polizey Gemeiner zu Pferd" ersetzt durch die Tafel „K. K. Wiener Militaer-Polizey-Wache", so wie im Exemplar der TU Darmstadt. – Einige Tafeln mit kleinen tls. geklebten Einrissen, zahlreiche Tafeln mit Knicken und Knickspuren, 5 Tafeln mit etwas unsauber geklebten Ein- und Ausrissen meist im Oberrand, einige Tafeln mit geknickten Rändern im linken Rand, montierungsbedingt tls. mit Quetschfalten, tls. leichte Randläsuren, vereinzelt leicht berieben, leicht fleckig und gebräunt (wenige Tafeln zum Ende hin etw. stärker). – Zum Schluss eine weitere altkolor. Lithografie mont. ohne Titel. – Sehr selten.

391 **ÖSTERREICH – MONARCHIE ALEXANDER, W.**, Picturesque Representations of the Dress and Manners of the Austrians. London, Howlett und Brimmer für McLean, o. J. (1813). Gr.-8° (ca. 24 x 17 cm). Mit 50 kolor. Aquatintatafeln. 2 Bl., XV S., L num. Bl. Durchschossenes Ex. – Hldr. d. Zt. mit mont. Titelschild auf dem Vorderdeckel (berieben und bestoßen, Rücken erneuert). (13) € 400 – 600

Lipperheide Ea 26. Colas 78. Hiler 16. – Vgl. Tooley 375 (abweichende Verlagsangaben). – Alle Tafeln mit Murrays Druckvermerk vom 1. Juni 1813. – Die schönen Trachten sind verkleinerte Nachstiche des großen Trachtenwerks von A. F. Bertrand de Moleville und gehen auf Entwürfe

von Vincent Georg Kininger zurück. – Mit Kostümen aus Oberösterreich, Kärnten, Tirol, Ungarn, Böhmen, der Bukowina, Polen, Dalmatien, Mähren etc. – Titel mit hs. Notiz. – Gering fleckig. – Unbeschnitten und breitrandig.

392 **ÖSTERREICH – SALZBURG HÜBNER, L.**, Beschreibung des Erzstiftes und Reichsfürstenthums Salzburg in Hinsicht auf Topographie und Statistik. 3 Bde. Salzburg, Oberer für den Verfasser, 1796. XII, 328 S.; 1 Bl., S. 329-694; (695) -1004 (recte 1006), 6 Bl. – Pp. d. Zt. (etw. fleckig und bestoßen). (23) *R € 80 – 120

NDB IX, 722. Durstmüller I, 322. Wurzbach IX, 399. – Zweite (nicht illustrierte) Ausgabe. – Alle Titel mit Besitzvermerk; dritter Band mit wenigen Wurmspuren; stellenw. etw. gebräunt.

393 **ÖSTERREICH – SALZBURG KÖHLER, C. P. C.** und L. Rohbock, Hochland-Bilder aus den Salzburger Alpen nach Aquarellen. Frankfurt, Meder und Schiller, (um 1880). Qu.-Fol. (ca. 31 x 37 cm). 8 chromolithogr. Tafeln unter Passepartout. 1 Bl. – Lose in OPp.-Kassette mit silbergepr. Deckeltitel (Kanten etw. beschabt und tls. angebrochen). (25) *R € 260 – 400

Nicht in Nebehay/Wagner. – Die schönen Tafeln zeigen Berchtesgaden mit Watzmann, Grundlsee, Hintersee, Hohe Göll, Königsee mit Stuhlwald, Mondsee mit Schafberg, Obersee, Traunsee mit Traunstein (Traunkirchen). – Nur Titel und Passepartouts tls. etw. fleckig, sonst tadellos.

394 **ÖSTERREICH – TÜRKENKRIEGE EUGEN VON SAVOYEN** – Leben und Thaten der großen und siegreichen Printzen Eugenii. Nürnberg, Schmidt und Albrecht, 1738. 8° (ca. 17 x 10,5 cm). Mit gestoch. Portr. und 17 (1 gefalt.) Kupfertafeln. 7 Bl., 661 S., 20 S. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt, berieben und bestoßen). (38) € 120 – 180

Lipsius/Leitzmann 117; Böhm 692. – Wohl eine der frühesten Biographien über Prinz Eugen, erstmals 1736 erschienen. Das großformatige, gefaltete Kupfer zeigt „Pompa triumphalis in funere Sereniss. Eugenii... in Basilica D. Stephani“, die übrigen mit Münzdarstellungen. – Fliegender Vorsatz mit Annotationen von alter Hand, Innengelenke gebrochen, das große Kupfer mit großem, hinterlegtem Einriss, stellenw. stärker gebräunt und etw. fleckig.

395 **ÖSTERREICH – UNGARN URSINUS VELIUS, C.**, De bello Pannonico libri decem. Ex codicibus manu exaratis Caesareis nunc primum in lucem prolati ... Studio & opera A. F. Kollarii. Wien, Trattner, 1762. 4° (ca. 22,5 x 18,5 cm). Mit gestoch. Titelvign. und 2 gestoch. Porträts. 6 Bl., 326 S., 11 Bl. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale beschäd., wurmstichig, beschabt und bestoßen). (13) € 160 – 250

Erste Ausgabe. – VD18 14744279. Potthast 1085. Bohatta III, 37809. Giese 568. – Behandelt den Krieg zwischen Matthias Corvinus und Friedrich III. in den Jahren 1477-79 etc. – Verfasst von dem königlich-böhmischen Historiker Caspar Ursinus Velius (1493-1538), der am Hofe Maximilian I. sehr beliebt war. Vermutlich ertränkte er sich in der Donau aus Verdruss über seine böse Frau (vgl. Jöcher IV, 1498). – Titel mit Besitzvermerk, im Bug und Fußsteg etw. wurmstichig und -spurig, die Tafeln stärker gebräunt, sonst nur gering gebräunt und wenig fleckig.

396 **ÖSTERREICH – WIEN LAZIUS, W.**, Historische Beschreibung der weitberümbten, Kayserlichen Hauptstatt Wienn. Anjetzo aber männiglich zugefallen in unser teütsche Sprach vertirt durch H. Abermann. 4 Tle. und Appendix in einem Bd. (Wien, M. Formica, 1619). Fol. (ca. 27 x 17,5 cm). Mit gestoch. Titel von Heinrich Ulrich. – Etw. läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (39) € 400 – 600

Erste deutsche Ausgabe. – Gugitz 2. Mayer I, 1098. Slg. Mayer 275. Coreth 124. – Diese Geschichte Wiens war erstmals 1546 in lateinischer Sprache in Basel erschienen. Anlässlich der Thronbesteigung Ferdinands II. wurde sie 1619 von Heinrich Abermann in deutscher Sprache herausgegeben. – Der gestochene Titel mit einer kleinen Ansicht von Wien. – Respektbl. gestempelt, gestoch. Titel beschnitten, S. 1-4 vom Appendix mit angeränderten Eckausriss (Textverlust), stellenw. gebräunt und etw. fleckig.

397 **ÖSTERREICH – WIEN – MAKART – STADLIN, E.**, Festzug der Stadt Wien den 27. April 1879. Wien, Perles, o. J. (1880). Ca. 63 x 34 cm. Mit 46 mont. chromolithogr. Tafeln und chromolithogr. Titel. 8 S. – Lose in läd. Ldr.-Kassette mit reicher Blindprägund, 4 Messing-Eckbeschägen und Messing-Medaillon auf Samtgrund. (25) *R € 200 – 300

Gugitz 1853 und 1858. Lipperheide 2646. – Darstellung des Wiener Festzuges anläßlich der Silberhochzeit von Kaiser Franz Joseph I. und der Kaiserin Elisabeth. – Die künstlerischen Entwürfe für den Zug stammen von Hans Makart. – Titel etw. kleiner im Format. – Text etw. gebräunt, die Chromolithos farbkräftig und gelatiniert.

398 **ÖSTERREICH – WIEN – PEST** – (Mannagetta, J. M., und P. de Sorbait), Pest-Beschreibung und Infections-Ordnung. Wien, Heyinger, 1727. Fol. (ca. 30 x 19,5 cm). Mit doppelblattgr. Kupfertafel. 4 Bl., 92 S., 12 Bl., S. 93-289 (recte 285), 11 Bl. – Restauriertes, gefärbtes Pgt. d. Zt. (am Gelenk eingerissen). (13) € 300 – 450

. Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta I, 8607. Slg. Mayer 2975. Gugitz 9184. Blake 345. Lesky 496. – Vgl. Hirsch/Hübotter V, 344. – Von einem unbekannten Herausgeber kompiliert: zunächst (mit eigenem Titelblatt) Abdruck der von Paul de Sorbait aus dem Manuskript Mannagettas herausgegebenen Pestordnung Wiens, nach S. 92 die Infektionsordnung Kaiser Leopolds I. von 1679, schließlich die Beschreibung der Seuche in Wien 1713 und eine Dokumentation ihrer Bekämpfung mittels verschiedener Erlasse. – Die Tafel zeigt die Wiener Karlskirche nach einem Bildnis von S. Kleiner, als Votivkirche nach dem Ende der Pestepidemie von 1713 erbaut. – Innengelenke restauriert, vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel gelockert und am Bug mit kleiner Fehlstelle, etw. fleckig und gebräunt.

399 **PERSIEN – OSMANISCHES REICH OLIVIER, G. A.**, Reise durch Persien und Klein-Asien. Aus dem Französischen übers. von K. L. M. Müller. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Hinrichs, 1808. 8° (ca. 20,5 x 12 cm). Mit 8 gefalt. Kupfertafeln und 2 gefalt. Kupferstichkarten. VI S., 3 Bl., 318 S., 1 Bl., 336 S., 4 Bl. (Anzeigen). – Pp. d. Zt. (fleckig, beschabt, bestoßen). (13) € 240 – 350

Erste deutsche Ausgabe. – Wilson 163. Fromm 19393 (dat. fälschlich 1807). Henze III, 647: „Den größeren Wert seiner Reisebeschreibung machen die Ausführungen über die

neuere persische Geschichte (seit Nadir Schah) aus sowie die vergleichenden Betrachtungen über Perser und Türken." – Übersetzt von Karl Ludwig Methusalem Müller, dem fruchtbaren Schriftsteller der Goethezeit. – Die Tafeln mit Abbildungen von Trachten (2), Ausgrabungen (2), Tieren (2) und Pflanzen (2). – Titel gestempelt, Gelenke angebrochen, gleichmäßig leicht gebräunt.

400 **POLEN – POMMERN BRÜGGEMANN, L. W.**, Beschreibung der Stadt Jakobshagen, vor ihrer Einäscherung durch den unglücklichen Brand vom 17. Jun. 1781. Stettin, Effenbart, (1781). 8° (ca. 18 x 11,3 cm). 31 S. – Lose auf 2 Bögen. (46) € 260 – 400

Einzige Ausgabe. – Über den KVK in Deutschland nur in Greifwald und Münster von uns nachweisbar, die Staatsbibliothek Berlin meldet das Werk als Kriegsverlust; München verfügt nur über eine Mikrofilm-Ausgabe (Quelle: Ksiaznica Pomorska, Szczecin). – VD18 1016412X – Seltene Schrift zur Stadtgeschichte von Jakobshagen durch den Geistlichen und Geographen Brüggemann, einen Sohn der Stadt. Jakobshagen (heute Dobrzany) fiel „einem großen Stadtbrand (zum Opfer), der am 17. Juni 1781 von der Mühle ausging, vernichtete den Ort bis auf vier Häuser. Nur mit Unterstützung durch Preußenkönig Friedrich II. konnte die Stadt unter Leitung des bekannten pommerschen Architekten David Gilly wieder aufgebaut werden" (Wikipedia). – Unbeschnitten und im Rand minimal fleckig.

401 **POLEN – RUSSLAND – UKRAINE – BEHR, A.** von, Meine Reise durch Schlesien, Galicien, Podolien nach Odessa, der Krimm, Konstantinopel und zurück über Moskau, Petersburg, durch Finnland und die Insel Rügen im Sommer 1832. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Hartmann, 1834. 8° (ca. 17 X 10 cm). VIII, 295 S., 1 Bl., 306 S. – Hldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt und bestoßen). (13) € 260 – 400

Cat. Russica B 505. – Erste Ausgabe. – Im Handel höchst selten vorkommendes Werk. – Der Verfasser beschreibt auch die frühen Ansiedlungen deutscher Auswanderer und deren Arbeit in den Gegenden des Dnjepr. Mit lebendigen Schilderungen des Erlebten und Gesehenen. – Titel mit Besitzvermerk, etw. gebräunt und fleckig.

402 **POLEN – TSCHECHIEN SCHWENCKFELDT, C.**, Hirschbergischen warmen Bades in Schlesien unter dem Riesen Gebürge gelegen. Kurtze und einfältige Beschreibung. Görtlitz, Rhambaw, 1607. 8° (ca. 14 x 8,6 cm). Mit gefalt. Holzschnitt-Tafel. 12 Bl., 236 S., 2 Bl. – Pgt. d. Zt. unter Verwendung eines Manuskript-Blatts wohl des 15. Jahrhunderts (berieben und bestoßen). (46) € 400 – 600

Erste Ausgabe. – VD17 23:295599S. Wellcome I, 5873, Durling 10720. – Erste Bädermonographie über Warmbrunn bei Hirschberg. NACHGEB.: DERS., Rhermae Teplicenses. Von deß Töplitzen Warmen Bades in Böhmen. Ebda. 1607. 6 Bl., 34 Bl. – VD17 23:295605H. – Monographie über die Bäder in Teplice in der Tschechischen Republik. – Vorsätze mit Annotationen von alter Hand und „Brunnen-Lied", durchgehend gebräunt und etw. fleckig. – Selten. – Mod. Exlibris.

403 **PORTRÄTWERKE** – Sammelband mit 53 gestoch. Porträts. Frankfurt und Nürnberg, ca. 1650-70. Fol. – Pgt. d. Zt. (fleckig, bestoßen und wurmstichig). (13) € 3.000 – 4.500

Schöne, großformatige (meist 36 x 26 cm) Kupfertafeln von A. Aubry: Kaiser Leopold – Ludwig XIV. – Johann Philipp, Kurfürst von Mainz – Karl Kaspar, Kurfürst von Trier – Ferdinand Maria (datiert 1658, unten mit Ansicht von München) – Johann Georg II. von Sachsen – Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg. P. Aubry: Kaiser Leopold – Philipp IV. – Karl II., König von England – Michael Abaffi (unten mit Ansicht von Klausenburg) – Sultan Echmet. J. Sandrart: Kaiser Leopold – Johann Casimir, König von Polen – Karl II., König von England – Peter Graf von Serin – Adam von Buda – Sultan Achmet (unten mit Ansicht von Konstantinopel). M. Küsell: Ferdinand Maria (drei Darstellungen, datiert 1656, 1657 und 1659) – dessen Gattin Henriette Adelaide. P. Troschel: Wilhelm, Landgraf zu Hessen – Moritz von Sachsen. J. Hoffmann: Ernst, Landgraf zu Hessen – Moritz von Nassau – Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg – Leopold Wilhelm, Markgraf von Baden – Paul Wirtz, schwedischer Generalmajor – Achmet II. W. Kilian: Ferdinand III. P. Fürst: „Grosser Tartar-Chan" – General der Tartaren. – Ferner mehrere unbezeichnete. – Beigebunden sind 2 gefalt. Kupferstiche von Caspar Merian: „Vorstellung der Röhmischen Reichs Crönung, sampt denen Chur-Fürstlichen Wappen" (Einrisse mit Klebeband hinterlegt) und ein Porträt von Kaiser Leopold im Reichsadler. – Einige kleine Wurmlöcher, stellenw. wenig fleckig, insgesamt recht gut erhalten. – Die Porträts fast alle von ungewöhnlicher Seltenheit. – Aus dem Kloster Heilig Kreuz in Augsburg mit dessen Besitzvermerk (dat. 1669) auf dem ersten Porträt und dem gestoch. Exlibris auf dem Spiegel (dat. 1668). Some small wormholes, here and there minimally soiled, altogether quite well preserved. – Almost all the portraits are unusually scarce. – From the monastery Heilig Kreuz at Augsburg with its ownership entry (dated 1669) on the first portrait and the engraved exlibris on the paste-down (dated 1668). – Contemporary vellum (soiled, scuffed and with worming).

404 **ROLLIN, (C.), ABRÉGÉ DE L'HISTOIRE ANCIENNE.** 4. éd. Bde. I-IV (von 5). Neuchatel, Fauche, 1776. Ca. 16,5 x 9,5 cm. Mit 3 Kupferstichkarten und Kupfertafel. – Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). – Etw. gebräunt und kaum fleckig. (124) € 80 – 120

405 **RUSSLAND** – Kostüme Pauly, T(h). de, Description ethnographique des peuples de la Russie. St. Petersurg, Bellizard, 1862. Gr.-Fol. (ca. 54 x 41 cm). Mit 63 chromolithogr. Tafeln, doppelblattgr. kolor. gestoch. Karte und doppelblattgr. Tabelle. XIV, 154, 30, 78, 13 S. – Beschäd. Ldr. d. Zt. (Rücken und Deckel lose). (118) € 4.000 – 6.000

Lipperheide Kaa 61. Colas 2292. Hiler S. 691. Sabin 59233. Winkelmann 1429. – Prachtvolles Kostümwerk zur großen Zahl der im Russischen Kaiserreich vereinten Völker, mit Widmung an Zar Alexander II. herausgegeben anlässlich der Tausendjahrfeier des Russischen Reiches. – „L'ouvrage est trés rare et c'est l'un des plus beaux sur les différents costumes des peuplades de la Russie" (Colas). – Die Tafeln, gedruckt bei Lemercier in Paris u. a., zeigen: I. Peuples indo-européens (23 Tafeln) – II. Peuples du Caucase (6 Tafeln) – III. Peuples ouralo-altaiques (27 Tafeln) – IV. Peuples de la Sibérie Orientale (4 Tafeln) – V. Peuples de l'Amérique Russe (2 Tafeln). Eine weitere Tafel zeigt Schädelknochen, die „Carte ethnographique" nach H. Kiepert von R. von Erckert zeigt die Verbreitungsgebiete der einzelnen Völker. – Die letzten beiden Lagen vom Block gelöst, Titel gestempelt (ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar), Text anfangs und am Ende etw. fleckig und leicht gebräunt sowie 2 Tafeln mit kleinen Braunflecken im weißen

Rand, sonst alle Tafeln sehr sauber. Magnificent costume work dedicated to tsar Alexander II. and depicting the great variety of nationalities in 19th century Russian Empire. – Last two sheet layers loosened from the block, title stamped (retired library copy), text somewhat soiled at the beginning and end, 2 plates with small brown stains on the margins, otherwise with clean plates. – Damaged contemporary calf (spine and covers loose).

406 **RUSSLAND** – Orient (Olearius, A., Außführliche Beschreibung der Kundbaren Reyse nach Muscow und Persien. Jetzo zum dritten und letzten mahl correct heraus gegeben). Fragment. (Schleswig, Holwein, 1656). Fol. (ca. 26,5 x 17 cm). Mit 5 (4 doppelblgr.; von 21) Kupfertafeln und 59 (von 76) Textkupfern (ohne den gestoch. Titel, 6 gestoch. Portrs. und 3 gestoch. Karten). S. 49-56, 65-80, 91-114, 119-778 (recte 766), 17 Bl. – Hldr. d. 19. Jhdts. (beschabt, berieben und bestoßen). (77)

€ 400 – 600

VD 17 23:233282N. Dünnhaupt 18.2. – Zweite Ausgabe des berühmten, erstmals 1647 erschienenen Werkes. „Es war dies die erste umfassende Persien-Beschreibung in der europäischen Literatur und zugleich die trefflichste Rußland-Darstellung des 17. Jahrhunderts, ja, eine der besten überhaupt. ... Von seinen [des Adam Olearius] Karten macht die von der Wolga die geographische Hauptleistung aus: Die erste Aufnahme dieses Stroms, der zehn Polhöhen unterschiedlicher Güte zu Grunde liegen. ... Bedeutung kommt auch Olearius' Persien-Karte zu, und zwar dadurch, daß sie mit der herkömmlichen, auf Ptolemäus fußenden Abbildung des Kaspischen Meeres bricht, also mit jener archetypischen Figur eines westöstlich gestreckten Ovals mit den Proportionen 2 : 1. Olearius brachte die Längsachse des Meeres in Nord-Süd-Richtung“ (Henze III, 641-43). – Die Tafeln mit Personendarstellungen und Ansichten von Kasan, Nizhny Novgorod und Derbent. – Tls. mit angeränderten Ausrissen im Fußsteg oder Randeinrissen, etw. wasserrandig, gebräunt und gering fleckig. – Gekauft wie besichtigt.

407 **RUSSLAND** – (Svinin, P. Petrovich), Sketches of Russia. London, Ackermann, 1814. 8° (ca. 20,5 x 13,5 cm). Mit 15 kolor. Aquatinatatafeln und gestoch. Musikbeilage. 3 Bl., X, 112 S. – Hldr. d. Zt. mit Rvg. (Rücken restauriert, etw. beschabt und bestoßen). (124) € 600 – 900

Erste Ausgabe. – Tooley 478: „A scarce book with very charming plates.“ – Die hübschen Tafeln mit Ansichten aus Russland sowie mit Portraits von Zar Alexander I. und Zarin Elisabeth (geb. Prinzessin Luise Marie Auguste von Baden). – Spiegel mit minimalen Leimflecken, papierbedingt gering gebräunt und stellenw. minimal fleckig. – Mit gestoch. Exlibris des deutsch-britischen Bankiers und Bibliophilen Hermann Marx (1881-1947). First edition. – Past down with minimal glue stains, slightly tanned and soiled due to paper quality. – With the engraved bookplate by the German-British banker and bibliophile Herman Marx. – Contemporary half calf with gilt-tooling on the spine (spine restored, somewhat scuffed and bumped).

408 **RUSSLAND** – (Weber, F. Ch.), Das veränderte Rußland. Frankfurt, Förster, 1721. 4°. Mit gestoch. Portr., gefalt. Kupferstichkarte und 6 (3 gefalt.) Kupfertafeln (ohne das gestoch. Zarenporträt). 6 Bl., 490 S., 3 Bl. – Pgt. d. Zt. (Kapital beschäd., vorderes Gelenk angeplatzt, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (70) ** € 240 – 350

Erste Ausgabe unter diesem Titel. – Vgl. Nitsche 226. Holzmann/Bohatta III, 12813 (beide die dreibändige Ausgabe 1739-44). – Umfassender Überblick der russischen Geschichte, Staatsverfassung etc. nach den Reformen Peters des Großen. Der Autor war 1714-19 Gesandter Hannovers in St. Petersburg und entwirft ein „facettenreiches Bild des petrinischen Rußland und seiner Bewohner“ (Nitsche). Berichtet auch ausführlich von den Geschäften mit den asiatischen Nachbarn, enthält J. B. Müllers „Leben der Ostiaken“ (bereits 1720 gedruckt), Beiträge über Stenka Rasin und St. Petersburg. – Mit einer Karte des russischen Reiches und einem Plan von St. Petersburg (das typographische Erläuterungsblatt hier nicht eingebunden). – Im Gegensatz zu der späteren dreibändigen, ab 1739 erschienenen Ausgabe ist diese recht selten. – Stellenw. etw. gebräunt und fleckig.

409 **SCHWEIZ – PESTALOZZI, J. H.**, An die Unschuld, den Ernst und den Edelmuth meines Zeitalters und meines Vaterlandes. Ein Wort der Zeit. Yverdon, Selbstvlg., 1815. 8° (ca. 19,5 x 12 cm). 1 Bl., 275 S. – Pp. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (46) € 140 – 200

Erste Ausgabe. – Goed. XII, 63, 22. ADB XXV, 447: „Es zeigt sich hierin bei P. eine Ader ächt republikanischen Sinns.“ – Titel gestempelt, minimal fleckig. – Mod. Exlibris.

410 **SCHWEIZ – SAZERAC, H.**, Un mois en Suisse ou souvenirs d'un voyageur. Ornes de croquis lithographies d'apres nature par E. Pincret. 4 Tle. in 1 Bd. Paris, Sazerac & Duval, 1825. Gr.-Fol. (ca. 49 x 32 cm). Mit lithogr. Titel mit Vign., 6 lithogr. Textabb. und 40 lithogr. Taf. 22, 18, 17, 22 S. – Etw. läd. Pp. d.e Zt. mit Rsch. (13) € 1.600 – 2.500

Perret 3932. Wäber 62. Brunet V, 178. – Nicht bei Longchamp. – Erste Ausgabe. „Ouvrage rare, recherche pour ses illustrations“ (Perret). – Die Tafeln, meist lithografiert von Langlumé, aber auch Fr. Villain und V. Adam, zeigen hauptsächlich Landschaften und Ansichten meist kleinerer Orte, u.a. Bern, Fluh, Fribourg, Kandersteg, Morat, Niesen, Neuchatel und Visp, einige der Tafeln mit Trockenstempel der Verleger im Unterrand. – Tl. 1 im weißen Unterrand wasserfleckig, wenige Seiten und Tafeln im weißen Rand eingerissen, papierbedingt etw. braunfleckig und gebräunt, wenige Seiten und Tafeln stärker. – Spiegel mit Exlibris. – Breitrandiges Exemplar, vollständig sehr selten.

411 **SCHWEIZ** – (Zurlauben, B. F. A. de), Tableaux topographiques, pittoresques, historiques, moraux, politiques, littéraires de la Suisse. Bd. I (von 2) und Tafelbd. in 2 Bdn. Paris, Clousier, 1780. Gr.-Fol. (ca. 49 x 33 cm). Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Vign., doppelblattgr. Kupferstichkarte und 98 (statt 237 oder 242?; 1 gefalt.) Kupfertafeln (ohne gestoch. Vortitel und Titel). 3 (statt 5) Bl., LXXXIV (recte 74) S., 368, LXVI S., 2 Bl.; 7 S., 1 Bl., 10 S. – Läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (24) € 330 – 500

Erste Ausgabe. – Cohen/Ricci 1075. Reynaud 573. Lonchamp 3362. Haller I, 235. Waeber I, 38. Lewine 581. – Das wohl berühmteste Schweizer Ansichtenwerk mit prachtvollen Veduten von Städten und Landschaften; einige Tafeln zeigen auch Porträts und Münzdarstellungen. Die Tafeln, tls. mit mehreren Kupfern. – Gebräunt und stellenw. fleckig.

412 **SLOWENIEN – SCHÖNLEBEN, J. L.**, Carniolia antiqua et nova sive inclyti ducatus Carnioliae annales. Bd. I (alles Erschienene) mit 3 Tln. in 1 Bd. Laibach, Mayr, (1680)-81. Fol. (35,5 x 24,5 cm). Mit 2 doppelblattgr. Kupferstichkarten und 3 kleinen Kupferstichkarten auf einer Tafel. 4 Bl., 227 (recte 221) S., 2 Bl., 542 S., 8 Bl. – Ldr. d. Zt. auf Holzdeckeln mit goldgepr. Wappensupralibros und intakten Schließen (leicht fleckig, etw. berieben). (16) € 3.800 – 5.500

Erste Ausgabe. – Graesse VI/1, 312. MNE, Nachtr. 1995, 162 (Kollation ungenau). Simoniti (= Juric Tl. II) 1272 (nennt nur 2 Karten). Coreth 152: „Der erste Versuch einer zusammenhängenden Geschichte Krains." – Enthält neben einer Topografie des Landes eine bis zum Jahr 1000 reichende umfassende Geschichte des Herzogtums Krain und der zu verschiedenen Zeiten dazugehörigen Territorien. Schönleben „ist mit diesem Werke einer der bahnbrechenden Vorläufer eines Valvasor, Linhart, Dimitz geworden" (ADB XXXII, 315). – Zur Kollation: Tl. II endet mit S. 128, Tl. III (mit eigenem Titelbl.) setzt sich mit S. (129)-542 fort. – Wappenexlibris des Abtes Aemilian Sengmüller von Michaelbeuern (Amtszeit 1676-1696). – Unten tls. leicht wasserrandig, stellenw. ganz wenig fleckig. First edition. – Apart from a topography of the country it contains a comprehensive history of the duchy of Krain up to the year 1000. – Armorial bookplate of the abbot Aemilian Sengmüller (term in office 1676-1696). – Slightly waterstained, minor soiling here and there. – Contemporary calf over wooden boards with gilt stamped armorial bookplate and working clasps.

413 **SOHR, K.**, und H. Berghaus (Hrsg.), Vollständiger Handatlas der neueren Erdbeschreibung über alle Theile der Erde. 4. Aufl. Glogau und Leipzig, Flemming, 1848. Qu.-Fol. (ca. 37 x 45 cm). Mit lithogr. Titel und 81 (von 82) tls. grenzkolor. lithogr. Karten. – Hlwd. d. Zt. (etw. fleckig, stark berieben und bestoßen). (9) € 200 – 300

Espenhorst 4.2a. – Vgl. Le Gear 6097. – Enthält 2 Himmelskarten, 2 Hemisphärenkarten und zahlreiche Detailkarten der Länder und Kontinente. – Es fehlt die Karte von Italien (Nr. 43). – Titel mit hs. Besitzvermerk, die „Fluss- und Gebirgs-Karte von Mittel-Europa" mit längerem Einriss bis in die Darstellung, alle Karten wasserrandig bis weit in die Darstellung, tls. leicht fleckig und gebräunt, der Titel stärker. – Beiliegt eine Italienkarte in unterschiedl. Format aus einem anderen Atlas.

414 **SPANIEN UND PORTUGAL – HARCOURT, E. V.**, A Sketch of Madeira; containing information for the Traveller, or Invalid Visitor. London, Murray, 1851. 8° (20,5 x 13,5 cm). Mit Frontisp. sowie Titel, 4 Tafeln und 2 gefalt. Karten (alles in Holzstich). X S., 1 Bl, 176 S., 1 Bl. – OLwd. (Kapital etw. läd., beschabt und bestoßen). (156) € 200 – 300

Mit nützlichen Informationen über die Inselsitten für Touristen sowie über Madeiras Geschichte, Klima, Natur usw. – Gelenke angebrochen, eine Karte mit Randläsuren, leicht braunfleckig. DAZU: CHRIST, H., Eine Frühlingsfahrt nach den Canarischen Inseln. Basel, Genf und Lyon, Georg, 1886. 8° (ca. 20 x 14 cm). Mit 26 Tafeln. VIII., 249 S., 3 Bl. OPp. (beschabt und bestoßen). – Mit Beschreibungen von La Palma, Gran Canaria und Teneriffa. – Gelenk angebrochen, Block gelockert, einige Unterstreichungen in Farbstift.

415 **SPANIEN** – Philipp V. Curieuses Bücher- und Staats-Cabinet. Tle. XVI-XX in 1 Bd. „Köln und Frankfurt" (d. i. Halle, Renger), 1713-14. 8° (17 x 11,5 cm). Mit 4 gestoch. Portrs. und doppelblattgr. Kupfertafel. 1 Bl., 186 S., 1, 1 Bl., S. 187-365, 1 Bl., S. 367-338 (recte 538), 1 Bl., S. 539-736, 2, 1 Bl., S. (737) € 100 – 150

-901, 6 Bl. – Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. fleckig). (69) Erste Ausgabe. – Kirchner 924. Meusel XII, 224. Weller, Druckorte, 62. – Die Reihe erschien in 62 Teilen von 1711-22. Herausgeber war Johann Jakob Schmauss unter dem Pseudonym Antonius Paullinus. – Die Tle. XVI-XX enthalten eine Lebensbeschreibung von König Philipp V. von Spanien. – Die Tafel zeigt das Rathaus zu Utrecht. – Spiegel mit Besitzvermerk, dat. 1801, minimal fleckig, gering gebräunt.

416 **STEIN, C. G. D.**, Neubearbeitungen zum Neuen Atlas der ganzen Erde. Leipzig, Hinrichs, 1863. Qu.-Gr.-Fol. (ca. 46,5 x 55 cm). 11 grenzkolor. Stahlstich-Karten. – Broschur mit montiertem Orig.-Deckelschild (minimal angeschmutzt). (25)

Vgl. Espenhorst 31. – Der „Neue Atlas *R € 140 – 200
der ganzen Erde", aus dem diese Auswahlausgabe veröffentlicht wurde, war 1863 in 31. Auflage erschienen. – Mit detaillierten Karten von Europa, Südamerika, den Niederlanden und Belgien, Schweden und Norwegen, Nord- und Mitteldeutschland nebst Dänemark, den Alpen- und Donauländern, Polen, Türkei und Griechenland sowie Thüringen und Sachsen. – Vereinzelt schwach fleckig und gebräunt.

417 **TIETZ, F.**, Bunte Skizzen aus Ost und Süd. Entworfen und gesammelt in Preußen, Rußland, der Türkei, Griechenland, auf den ionischen Inseln und in Italien. 2 in 1 Bd. Leipzig, Brockhaus, 1838. Mit gefalt. lithogr. Musikbeilage. VI, 328, VIII, 298 S., 1 Bl. – Hlwd. d. Zt. (13) € 220 – 330

Erste Ausgabe. – Goedeke XI, 552, 26. Brockhaus-Verzeichnis 380. – Der Diplomat Friedrich Tietz (1803-1879) reiste von Königsberg nach St. Petersburg, berichtet u.a. über das teure Leben in der Stadt, dem Smolna-Kloster, die Volkspoesie die Russen sowie Alexander Puschkin. Im zweiten Teil schildert er Erlebnisse in Konstantinopel, auch über türkische Musik (dazu die Musikbeilage), sowie die Fahrt über Griechenland nach Italien. – Etw. braunfleckig.

418 **TÜRKENKRIEGE – ALBERTINUS, A.**, Der Kriegßleut Weckuhr. Begreifft zween Theyl: Im ersten werden alle und jedes Standts Personen trewlich ermahnt zum ernstlichen Krieg... wider den... Türcken. Im andern wirdt außführlich gehandelt vom Ampt und verhalten der Kriegßobristen... 2 Tle. in 1 Bd. München, N. Heinrich, 1601. Kl.-8° (ca. 15 x 10 cm). 10 nn., 123 (recte 115), 255 (recte 253) num., 4 nn. Bl. – Blindgepr. flex. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Deckeln leicht aufgebogen). (13)

Einzige Ausgabe. – VD 17 12:100253A. € 900 – 1.400
Dünnhaupt 13. Jähns 1030. – Nicht bei Cockle, FdF und Jantz. – „Kriegsaufruf gegen die Türken, kompiliert aus diversen Autoren; diskutiert das Kriegswesen; spricht gegen das Söldnertum und für Organisation eines Volksheeres gegen die Türkeninvasion" (Dünnhaupt). – „Eine vortreff-

liche Ergänzung der Schilderungen des deutschen Kriegswesens um die Wende 16. und 17. Jahrhunderts“ (Jähns). – Vorsatz lädiert, Spiegel mit Bibliotheksmarke, Titel mit hs. Besitzvermerk des Burghauser Jesuitenkollegs von 1633. – Gutes Exemplar.

419 **TÜRKENKRIEGE** – Höchste Welt- und Kriegs-Häupter, welche den Fried-brüchigen Türckischen Hochmuth durch zwey Feld-Züge in Ungaren also gedemüthiget, daß er in dem dritten den Frieden Bittlich suchen, und annemmen müssen. Augsburg und Dillingen, Bencard, 1718. Fol. (ca. 30,5 x 19 cm). Mit 12 Kupfertafeln von J. A. Friedrich. 6 Bl., 71 S. – Ldr. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (13) € 200 – 300

VD18 9027444X. Apponyi 2418. Németh H 812. De Backer/Sommervogel III, 81, 348. Heitjan 972. – Eine von zwei Druckvarianten. – Verfaßt auf Veranlassung von Alexander Sigismund, Pfalzgraf bei Rhein und Bischof von Augsburg. „Die reizenden Kupfertafeln haben wohl mehr Interesse für uns, als der beschreibende Text. Sie stellen die betreffenden Welt- und Kriegshäupter in Medaillonbildnissen dar, umgeben von allegorischen Figuren, Waffentrophäen, unten zwei oder mehr Schlachtenszenen, Belagerungen usw.“ (Apponyi). – Wie so oft ohne das Frontispiz. – Eine Tafel mit hinterlegtem Einriss, S. 37/38 mit großem Einriss, gelegentlich mit Randläsuren, gering gebräunt und fleckig.

420 **– KONVOLUT** – Ca. 40 Bände meist von Reiseliteratur des 20. Jahrhunderts. Ca. 1840-1950. Verschied. Formate. – Verschied. meist. Orig.-Einbände (außen wie innne mit mäßigen Alters- und Gebrauchsspuren). (14) *R € 100 – 150

Darunter: MOSCHINI, G., Monumento antico collegiale scoperto a Civita-Lavinia l'anno 1816. Venedig 1839. – REIN, J. J., Japan nach Reisen und Studien. 2 Bde. Leipzig 1905. – WIRTH, A., Vorderasien und Ägypten in historischer und politischer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht geschildert. Berlin 1923. – KATZ, R., Ein Bummel um die Welt. Berlin 1932.

421 **– KONVOLUT** – 8 Werke in 18 Bdn. Ca. 1630-1860. Verschied. Formate. – Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (48) € 160 – 240

Darunter: AVITY, P. d', Les etats, empires et principautez du monde. Rouen 1638. – ESSICH, J. G., Kurtze Einleitung zur allgemeinen weltlichen Historie. 2. Aufl. Suttgart 1721. – MENZEL, K. A., Geschichte unserer Zeit seit dem Tode friedrichs des Zweiten. 2 Bde. Berlin 1824. – HUAFF, H., Alexander von Humboldt's Reise in due Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents. 4 bde. Stuttgart, 1859-60.

# Deutschland

422 **BADEN** – Pernot Mortemart-Boisse, (F. J. L.) de, Voyage pittoresque dans le Grand-Duché de Bade. Paris, Rittner et Goupil, 1836. 4° (ca. 26,5 x 21 cm). Mit 24 lithogr. Tafeln nach F. A. Pernot. VII, 129 S., 1 Bl. (Errata). – Grünes Ldr. mit dezenter Goldpr. mit Eckfleurons und goldgepr. Rtit (etw. beschabt und bestoßen). (23) *R € 200 – 300

Erste Ausgabe. – Schefold 802. – Ansichten von Straßburg, Baden-Baden, Ebernsteinburg, Lichtental, Gernsbach, Forbach, Windeck etc. – Minimal gebräunt und kaum fleckig.

423 **BAYERN** – Andechs Mons Sanctus Andechs, Das ist: Kurtzer Begriff oder In[n]halt von dem Gnadenreichen Heil. Berg Andechs Deß Heil. Vatters Benedicti Ordens, Augspurger Bistthums in Ober-Bayern, [et]c. Augspurg, Koppmayer, 1699. Kl.-8° (15,1 x 9,5 cm). Mit 24 Kupfertafeln (2 gefalt.). 80 S. – Spät. Broschur (etw. fleckig und gebräunt). (43) € 260 – 400

Diese Druckvariante nicht im VD 17. – Vgl. VD17 12:119456B und 12:125406E (andere Kollation und Schlüsselseiten). – Nicht bei Pfister und Lentner. – Beschreibungen und Abbildungen von Reliquien des Heiltumsschatzes. – Titel aufgezogen und verso mit gelöschtem Stempel, Seiten 3/4 und 79/80 mit kleinen Ausrissen (tls. mit Buchszabenverlust), Tafel mit der Ansicht des Heiligen Berges mit kleinen Randausrissen, leicht gebräunt und braunfleckig. – Selten. Beiliegt: Beschreibung des heiligen Berges Andex in Oberbaiern, und des hochwürdigen Schatzes, welcher sich daselbst befindet, sammt der Abbildung desselben in Kupfer(n)... Augsburg, 178(1). Mit doppelblgr. gestoch. Frontispiz und 27 Kupfertafeln (1 gefalt). – VD18 1236777X. – „Sehr selten u. interessant“ (Lentner 6192). – Titel mit größerem Ausriss im Außensteg (Textverlust), gebräunt und etw. fleckig.

424 **BAYERN – BAMBERG PFEUFER, B.**, Beyträge zu Bambergs Topographischen und Statistischen so wohl älteren als neueren Geschichte. Bamberg, Dederich, 1792. Mit mehrf. gefalt. Kupfertafel. 1 Bl., VIII S., 1 Bl., 571 S. – Pp. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen, Kapital angerissen). (77)

Erste Ausgabe. – Pfeiffer 2750. Lentner 6897: € 140 – 200
„Selten!“ – Das große Kupfer mit einer Ansicht der Altenburg. – Fliegender Vorsatz gestempelt und mit Besitzvermerk, Tafel verso gestempelt, Titel verso und recto gestempelt, gering gebräunt.

425 **BAYERN – BAMBERG SCHELLENBERGER, A. A.**, Geschichte der Pfarre zu U. L. Frauen in Bamberg an dem 4ten Jubeljahre der dermaligen Pfarrkirche. Bamberg, Klietsch für Dederich, 1787. 8° (ca. 20 x 12 cm). Mit 11 (6 gefalt.) Kupfertafeln. 5 Bl., 183 S. – Pgt. d. Zt. (Rücken mit Buntpapierstreifen überklebt, etw. angestaubt). (77)

Erste Ausgabe. – Pfeiffer 3843. Lentner 6911. € 200 – 300
– Die großformatigen Kupfer zeigen die Obere Pfarrkirche in Bamberg als Ansicht und als Grundriss und ihren Flügelaltar, einen Grundriss der Residenzstadt Bamberg, eine Urkunde und verschiedene Grabmale. – Vorsatz und erstes Kupfer und Titel verso gestempelt, gefalt. Tafeln tls. mit hinterlegten Falzeinrissen, gering gebräunt und fleckig. – Gestoch. Exlibris. – Selten.

426 **BAYERN – BAUMEISTER, J. S.**, Gallerie der edeln Regenten Baierns, von Theodo, dem ersten Baierischen Regenten und Stammvater an, in un-

unterbrochener Reihenfolge. (Augsburg, Eckhardt, 1819). 4° (ca. 24 x 19,5 cm). Mit gestoch. Titel mit kolor. Vign. von F. Kauffman und 12 gouachierten gestoch. Portrs. 16 Bl. – Etw. läd. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Wappensupralibro von Graf Max von Preysing. (43) € 400 – 600

Erstes Heft des bis 1825 in 4 Heften erschienene Reihe, wobei die weiteren Hefte „nur noch" mit lithographierten Tafeln ausgestattet wurden. – Äußerst fein und sorgfältig gouachierte Porträts der bayerischen Landesherren Theodo, Utilo, Hugobert, Ansbert, Arnold, Arnolph, Ansegis, Pipin der Dicke, Carl Martel,Pipin der Kurze, Karl der Große und Pipin. Mit schöner Titelvignette der „Kirche, erbaut aus den Überresten der Burg Wittelsbach". – Text zu Theodo im Rand beschnitten (Textverlust), die Textbl. papierbedingt gebräunt, sonst wohlerhalten. – Žußerst selten.

427 **BAYERN** – (Brenz, J.), Kirchen-Ordnung, in meiner gnädigen Herrn der Marggrafen zu Brandneburg und eines ehrbarn Raths der Stadt Nürnberg Obrigkeit und Gebieten, wie man s ich beyde mit der Lehr und Ceremonien halten solle. Onolzbach (d.i. Ansbach), Messerer, 1753. Fol. (ca. 31 x 20 cm). 4 Bl., 136 S., 1 Bl., 186 S. – Etw. läd. Ldr. d. Zt., Vorsätze mit besonders hübschem, floralem Buntpapier mit Holzschnitten. (83) € 160 – 240

VD18 1224516X-001. – Innengelenke angebrochen, Respektblatt (hinten) mit zeitgenössischer Annotation, gebräunt und gering fleckig.

428 **BAYERN – FRANKEN KONVOLUT** – 12 Werke in 13 Bdn. Ca. 1750-1890. Verschied. Formate. – Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (77) € 200 – 300

Meist Schriften zu verschiedenen Gemeinden. – Darunter: GROPP, I., Collectionis novissimae scriptorum et rerum Wirceburgensium. Bde. III-IV in 2 Bdn. Würzburg, Engmann, 1750. Mit kolor. gestoch. Kupfertafel. – BENKERT, G., Historisch-topographisch-statistische Beschreibung von dem Marktflecken Nordheim vor der Rhön. Würzburg, Richter, 1821. Mit gestoch. Tafel und Karte. – LEHNES, G. L., Geschichte der Stadt neustadt a. d. Aisch. Neustadt, im Selbstverlag, 1834. – Mit kolor. Kupfertafel. – LEHNES, G. L., Geschichte des Aurach-, Fembach-, Seebach- und Zenngrundes in Mittel- und Oberfranken. Neustadt, Engelhardt, 1841.

429 **BAYERN – KREITTMAYR, W. X. A.** von, Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Bavaricum Civilem. 5 Bde. München, Vötter, 1759-68. 8° (ca. 19 x 9,8 cm). – HPgt. mit Rsch. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (6) € 200 – 300

Stintzing/Landsberg III/1, 225. – Vgl. Pfister I, 76. – Der umfassende Kommentar zum bayerischen Zivilgesetzbuch, der dritten großen Rechtskodifikation Kreittmayrs, „in ihrer derben, teils ironischen, immer lebendigen Ausdrucksweise ... gilt noch heute als eines der seltenen Beispiele humorvoller juristischer Schriftstellerei" (Kleinheyer-Sch. 152). – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. gebräunt und fleckig. DAZU: DERS., Codex Maximilianeus Bavaricus Civilis. Erster Theil samt den Anmerkungen (4. Tle. in 1 Bd.) München, Franz, 1786. 8° (ca. 19 x 11 cm). – Hpgt. d. Zt. mit Rsch. – VD18 14797224. – Etw. fleckig und gebräunt.

430 **BAYERN – OBERNBERG, J.** von, Reisen durch das Königreich Baiern. Bde. I-V. München, Lentner und Leipzig, Gleditsch, 1816-20. Mit 3 (von 4) Kupfertafeln, gestoch. Faltkarte und mehrf. gefalt. Tabelle. – Pp. d. Zt. (4; Kapitale beschäd., bestoßen) und etw. spät. Hlwd. (1; gering berieben). (43) € 330 – 500

Erste Ausgabe. – Pfister I, 3978 (genaue Kollation und Inhalt der Bände). Lentner 15999: „Aeusserst selten in dieser Vollständigkeit". – Die Tafeln mit Ansichten von Traunstein, München (Marienplatz) und Landshut (Martinskirche), die Karte mit dem Chiemsee. – Ohne die Ansicht von Wasserburg am Inn. – Titel gestempelt, stellenw. etw. gebräunt und fleckig.

431 **BAYERN – RECHT GUGGENBERGER, V.**, Ayd-Buech, warinnen findig, was Ayd, und Aydschwur seyen. München, Rauch für Gelder, 1699. 8° (ca. 15,5 x 9,5 cm). Mit 2 Kupfertafeln. 8 Bl., 393 S., 4 Bl. – Läd. Pgt. mit 2 Messingschließen. (7)

VD17 23:239456L. – Abhandlung zum Eid, € 200 – 300
wie er im gesamten Römischen Reich, vor allem aber in Bayern verwendet wurde. Aufgeführt werden auch 57 nach Berufen geordnete Schwüre, darunter: „Eichmeister Ayd", „Ayd der Chirurgen bey Eröffnung der Wunden", „Preuer Ayd", „Weinschencken Ayd". – Die Kupfer zeigen „Wie man die Fünger auf reckhen mueß" und „Die Weibs Persohnen legen ihre rechte Hand ... auf die linckhe Brust ..." – Vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Innengelenke gebrochen, gebräunt und fleckig.

432 **BAYERN** – Regensburg Coelestin, Abbas, Ratisbona politica. Staatisches Regensburg, zum drittenmal in Druck hervor gegeben. Regensburg, Lang, 1729. 4° (ca. 19,5 x 15 cm). Mit gestoch. Portr., Holzschnittwappen im Text und 7 (statt 14) gefalt. Kupfertafeln (ohne das Frontispiz). 10 Bl., 822 S., 4 Bl. – Pgt. d. Zt, mit Rsch. (fleckig und minimal berieben). (77) € 200 – 300

Lentner 10020. Pfister I, 572. Möseneder 696. – Regensburger Stadt- und Klostergeschichte, verfaßt vom Prior des Klosters St. Emmeram (gest. 1719), fortgeführt vom Abt Anselm. – Die Tafeln mit einer weiteren Gesamtansicht mit der Steinernen Brücke, dem Kloster St. Emmeram und dem Rathaus, ferner Münzdarstellungen etc. Das Porträt zeigt den Kurfürsten Karl Albert. – Vorsatz gestempelt und mit altem Besitzvermerk, Innengelenke angebrochen, gering gebräunt und kaum fleckig. – Beiliegt ein Kalenderblatt auf Pergament, um 1400.

433 **BAYERN – REGENSBURG GEMEINER, C. J.**, Reichsstadt regensburgische Chronik. 4 Bde. Regensburg, Montag und Weiß, 1800-24. 4° (ca. 21,5 x 17,5 cm). – Pp. d. Zt. mit Rsch. und Buntpapierbezug (etw. beschabt und bestoßen). (23)

Einzige Ausgabe. – VD 18 11047232. *R € 160 – 250
Lentner 10038: „Sehr selten!". – Nicht bei Pfister. – Die Bände 3 und 4 mit dem Reihentitel: „Stadt Regensburgische Jahrbücher..." (wie im VD18 angegeben). – Etw. stockfl. und gebräunt.

434 **BAYERN** – Widmung an Königin Karoline von Bayern Renaud, J. W., Zwei Festpredigten, gehalten am Charfreitag und Ostersonntag 1839. Erlan-

gen, Bläsing, 1839. 40 S. – Goldgepr. Moirépapier d. Zt. (etw. lichtrandig, leicht beschabt). (90)

Heinsius IX/2, 174 (reproduziert im GV CXVI, 224). – Jakob Wilhelm Renaud war laut Titel Pfarrer der französisch reformierten Gemeinde zu Erlangen. – Leicht gebräunt, gering fleckig. – Mit Widmung des Verfassers an Königin Karoline (1776-1841), die zweite Ehefrau von König Max I. von Bayern: „Der großmüthigen Beförderin jedes guten, Gott wohlgefälligen Werkes". – Aus der Bibliothek der Tochter von Karoline, Erzherzogin Sophie von ™sterreich (1805-1872); Titel verso mit ihrem Monogrammstempel. € 100 – 150

435 **BAYERN – SCHMID, H.** von (Hrsg.), Das Königreich Bayern. Seine Denkwürdigkeiten und Schönheiten. 2 Bde. München, Franz, (1879-81). 4° (ca. 30 x 25 cm). Mit 224 (statt 228) Stahlstich-Tafeln. VII, XLVIII, 116, 52, 68; VII, 92, 108, 63 S. – OLwd. (leicht beschabt und bestoßen). (14) *R € 200 – 300

Lentner 2842. – Die bekannte reich illustrierte Beschreibung des Königreichs Bayern mit Gesamt- und Detailansichten aller wichtigen bayrischen Städte wie etwa: Altötting, Augsburg, Bamberg, Berchtesgaden, Freising, Kempten, Landsberg, Landshut, München, Nürnberg, Passau, Regensburg, Rosenheim, Starnberg, Straubing, Wasserburg, Würzburg. – Buchblock im Bd. I gebrochen und mit Wurmspuren, beide Bdn. unterschiedlich gebräunt, wenig braunfleckig.

436 **BAYERN** – Weiner (Apian, Ph.), Chorographia Bavariae. Beschreibung Des Lanndts und Loblichen Fürstenthumbs Obern und Nidern Bayrn. (München 1579). Qu.-Gr.-Fol. (Darstellung ca. 32 x 41 cm). 24 Kupferstichkarten auf 22 Blättern und Übersichtsblatt, von Peter Weiner nach Philipp Apian (Abdrucke wohl des 18. Jhdts. von den Orig.-Platten auf Bütten ohne Wasserzeichen). – Lose in etw. läd. Pp.-Mappe wohl des späten 18. Jhdts. (32) € 700 – 1.000

Vgl. Andresen IV, 60, 25. Lentner 5879. Hupp, Apian, 34. Cartographia Bavariae 69: „Obwohl Apian ein kaiserliches Druckprivileg erhalten hatte, erschien 1579, nachdem er nach Tübingen gezogen war, im Auftrag Herzog Albrechts V. ein Nachstich der Karte durch den herzoglichen Münzwardein Peter Weiner (gest. 1583), der die Karte belanglos veränderte und mit neuem Titel versah, ohne auf die Urheberschaft von Apian hinzuweisen." – Schon Hupp schreibt, dass spätere Ausgaben der Karte „so schwer, ja fast unmöglich (ist es), diese unter sich zu sondern", vor allem, wenn keine sichtbares Wasserzeichen vorhanden ist. Sicher ist nur, dass es sich um einen Abzug nach der 2. Ausgabe der Karte handelt. – Tls. kleine Einrisse und Randläsuren, Bl. 19 mit 2 kleinen Fehlstellen im Kartenbild, tls. leicht wellig und mit Quetschfalten im Papier, einige Blätter verso mit Montagespuren, vereinzelt leicht dünnwandige Stellen, einige Ortsnamen von alter Hand rot unterstrichen, leicht fleckig und gebräunt. – Insgesamt gutes Exemplar. Beiliegt: „Monachium Bavariae". Planansicht. Kupferstich von T. Volckmer in Salzburg, dat. 1613. 32 x 47 cm. – Fauser 9259. – Vgl. Hupp, Apian 34. – Wohl etw. späterer Abzug. – Der Plan gilt als der erste Stadtplan Münchens und wurde von dem Mathematiker und Goldschmied Tobias Volckmer jun. auf der Grundlage eigener Vermessungen im Jahre 1613 erstellt. Detailliert werden Straßen, Stadtmauern, Häuser und landschaftliche Gegebenheiten gezeigt und in der Legende benannt (1-49). Alltagsszenen zeigen unter anderem die Arbeiten der Münchner Bürger der Zeit, wie Jagd oder Ackerbau. – Rechter weißer Rand mit Einriss und stärkeren Knicken, leicht Randläsuren, tls. leicht angestaubt, kaum fleckig und gebräunt.

437 **BAYERN – WÜRZBURG BÖNICKE, CH.**, Grundriß einer Geschichte von der Universität zu Wirzburg. 2 Tle. in 1 Bd. Würzburg, Nitribitt, 1782-88. 4° (ca. 19,5 x 16 cm). Mit gestoch. Titelvign., gefalt. Kupfertafel und gefalt. gestoch. Plan. 1 Bl., 74 S., 4 Bl., 378 S. – Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angeplatzt, beschabt, berieben und bestoßen). (77) € 260 – 400

Einzige Ausgabe. – Pfeiffer 50202. Erman/Horn 20184. – Entstand zum 200-jährigen Jubiläum der Universität Würzburg. – NACHGEB.: SCHNEIDT, J. M., Sicilimenta quaedam ad historiam universitatis Wirceburgesnis, et in specie literaturuam Facultatis Iuridicae. Würzburg, Rienner, 1795. 226 S., 2 Bl. – Sowie 7 weitere Schriften zum Universitäts-Jubiläum. – Innengelenke gebrochen, Vorsätze mit Besitzvermerk und Bucheigenerzeichen, Titel verso gestempelt, Falttafeln etw. gebräunt, gebräunt und tls. etw. fleckig.

438 **BAYERN – KONVOLUT** – 14 Bde. zu Bayern und anderen deutschen Gegenden. Ca. 1700-1860. Verschied. Formate. – Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tls. starken Alters- und Gebrauchsspuren). (14) € 200 – 300

Darunter: GRÜNDLICHE AUSFÜHRUNG und klarer Beweiß Derer dem Durchlauchtigsten Chur-Hauße Bayern zustehenden Erbfolgs und sonstigen Rechts-Ansprüchen auf die durch den Todsfall Carl des Sechsten erledigte Königreiche Ungarn und Böheim. Münchne 1741. – SATTLER, CH. F., Topographische Geschichte des herzogthums Würtemberg. Stuttgart 1784. – MEHRMANN, C., Die Jzbiläums-Feiers der dreihundertjährigen Einführung des Reformation in Ortenburg. Ortenburg 1863. – DERS., Geschichte der evangelisch-lutherischen Gemeinde Ortenburg in Niederbayern. Ebda. 1863. -

439 **BAYERN – KONVOLUT** – Ca. 50 Werke in ca. 75 Bdn. Ca. 1650-1950. Verschied. Formate. – Verschied. meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (14)

Mehrheitlich Werke des 20. Jhdts. *R € 220 – 330

440 **ERFURT** – Siebenjähriger Krieg (Bellmont, J. A. von), Nachrichten von dem, was in Erfurth seit dem in Jahr 1763 geschlossenen Frieden, bishieher mit Stadt und Land, besonders aber mit verschiedenen Räthen und Dienern vorgefallen. Frankfurt und Leipzig, im Selbstverlag, 1770. Fol. (ca. 35 x 21 cm). 136 S., 1 Bl. – Spät. Hlwd. (berieben und bestoßen). (84) € 140 – 200

VD18 10545220.- Das Werk stammt aus der Feder des kurmainzischen Regierungsrats und Stadtschultheiß zu Erfurt Johann Arnold Freiherr von Bellmont. – Spiegel mit Besitzvermerk, Titel mit gelöschtem Besitzvermerk, S. 4 mit fälschlicher Autorenangabe von alter Hand, wenige Anstreichungen, papierbedingt gebräunt und minimal fleckig.

441 **HUBERTUSORDEN** – (Calendarium inclyti ordinis equestris D. Huberto Sacri ad annum 1787. O.O., Dr. und J. (Mannheim, Klauber, 1786).) 8° (ca. 15,5 x 10 cm). Mit 92 (von 94) Kupferstichta-

feln. 14 (von 15) Bl. – Rotes Maroquin mit goldgepr. Meanderbordüren und Wappensupralibros (gering fleckig, etw. berieben und bestoßen). (43)

Lindner, Bibl. der deutschen und der niederländischen Jagdliteratur, 11.0327.27. Veitenheimer 339. – Seltener, während der Regierungszeit Karl Theodors von Bayern zwischen 1761 und 1800 jährlich erschienener Kalender für die Träger des St. Hubertusordens. – Die Kupfer zumeist mit Portraits und Wappen. Die bei Lindner gezählten Tafeln beinhalten den gestochenen Titel und den gestochenen Zwischentitel. – Es fehlen der gestoch. Titel und eine Kupfertafel sowie wohl ein Bl. der Ephemerides (Ordensregeln und Kalendarium (dieses komplett)). – Gering gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Selten. € 220 – 330

442 **KÖHLER, J. D.**, Teutsche Reichs-Historie vom Anfang des Teutschen Reichs mit König Ludwigen dem Teutschen bis auf den Badenschen Frieden. Frankfurt, Leipzig und Nürnberg, Riegel, 1767. 4° (24 x 21 cm). Mit 20 großen gestoch. Kopf- und Schlussvign. 8 Bl., 686 S., 9 Bl. – Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. fleckig). (43) € 120 – 180

Vgl. Wegele 618 Anm. 1, 4. ADB XVI, 443. – Öfter aufgelegte Geschichte des deutschen Reiches, erstmals 1735 erschienen. Reicht bis 1714. – Die Kupfer zeigen kaiserliche Monogramme, Insignien, Münzen etc. – Hinterer Spiegel mit kleinem Einriss, die gestoch. Vignette S. 594 mont., leicht braunfleckig, gering gebräunt. – Typografisches Exlibris „Ex Bibliotheca Zwierleiniana".

443 **MAINZ – CORTHOYS, C.**, Meyntzische Chronick, von Anfang der Statt Mäyntz Erbawung biß auff die Regierung dess hochwürdigsten Herrn, Herrn Johann Schweicharden Ertzbischoffen und Churfürsten. Frankfurt, Corthoys, 1613. 4° (ca. 18,5 x 15,5 cm) Mit kolor. Titelbordüre in Holzschnitt und 70 kolor. Wappen-Holzschnitten im Text. 4 Bll., 48, 143 S. – Spät. Hpgt. (angestaubt, beschabt, berieben und bestoßen). (8) € 330 – 500

VD17 23:238574K. Bircher A 7077. – Seltene Chronik des Frankfurter Chronisten Corthoys mit farbleuchtenden Wappen der Churfürsten und führenden Mainzer Familien. – Wie meist ohne die Faltkarte. – Titel im Fußsteg bis in die Abbildungen beschnitten, stellenw. stärker gebräunt, gering fleckig.

444 **NATIONALSOZIALISMUS** – Bauer, Elvira, Trau keinem Fuchs auf grüner Heid und keinem Jud bei seinem Eid! Ein Bilderbuch für Groß und Klein. Nürnberg, Stürmer-Vlg., (1936). Qu.-4° (19,7 x 24,5 cm). Mit 21 ganzseit. farb. Textabb. 22 Bl. – Illustr. OHlwd. (gering berieben, Kanten etw. beschabt und bestoßen). (109) € 1.200 – 800

Erste Ausgabe. – Klotz 281/1. Doderer/Müller 328. Doderer I, 168. Cotsen 911. – Vgl. Schug 1933. – Eines der makabersten Bilderbücher aus der Zeit des Nationalsozialismus. – „Dieses Buch ist nur als Produkt des Fanatismus zu begreifen. Es enthält ein Substrat der von den Nationalsozialisten entwickelten rassistischen Theoreme, wie sie beispielsweise unter Führung von Julius Streicher, einem in diesem Bilderbuch ausdrücklich apostrophierten Vorkämpfer dieser Wahnideen, vertreten wurden. Dieses Bilderbuch, das in die Herzen der Kinder einen 'primitiven, barbarischen Haß' säen wollte, wird mit Recht als 'pervers' und 'sadistisch' bezeichnet. Ein derartiges Bilderbuch, das alle Erziehungsgrundsätze pervertiert, macht den dämonischen Charakter eines totalitären Herrschaftssystems deutlich" (Doderer-Müller). – Etw. fingerfleckig und minimal gebräunt.

445 **NATIONALSOZIALISMUS – HIEMER, E.**, Der Giftpilz. Ein Stürmerbuch für Jung und alt. Nürnberg, Der Stürmer, (1938). 4°. (ca. 26,5 x 20 cm). Mit 17 ganzseit. farb. Illustr. von Fips (d. i. Ph. Rupprecht). 64 S. – Illustr. OHLwd. (etw. berieben und beschabt). (109) € 800 – 1.200

Erste Ausgabe. – Schug 1934. – Das gemeinste und hinterhältigste Machwerk Streichers, an Bösartigkeit kaum zu übertreffen. Hier Teilauflage mit bedrucktem Vorsatzpapier „Mai 1938. Überreicht durch die Sparkasse der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg". – Fliegender Vorsatz und Titel gestempelt, sonst nahezu frisch.

446 **OSTPREUSSEN** – Unbekannte Ausgabe. Straßen-Ordnung für die Haupt- und Residenz-Stadt Königsberg. Königsberg, Rossbachg, 1835. 8° (ca. 17 x 10,2 cm). 48 S. – Heftstreifen. (27) € 260 – 400

Über den KVK kein Exemplar dieser Ordnung im öffentlichen Besitz von uns nachweisbar. – Diese Straßen-Ordnung bezeiht sich auf Polizei-Verordnungen vom 11. Juli 1775, 20. Mai 1811, 4. Dezember 1815 und weiteren Jahren. – Gebräunt und fleckig.

447 **REVOLUTION 1848 – HOSEMANN, TH.**, Herr Fischer als Duputirter zur preussischen National-Versammlung 1848. Berlin, Lasser, 1848. 8° (17 x 9,5 cm). Mit lithogr. Titel und 8 lithogr. Tafeln. – Spät. Pp. d. Zt. (gering berieben). (14)

Rümann, Illustrierte dt. Bücher des 19. Jhdts. 825. – Karikaturhaft erzählte Geschichte des bekannten Illustrators Theodor Hosemann (1807-1875). – Papierbedingt, durchgehend gebräunt, im Bug etw. leimschattig. *R € 120 – 180

448 **SCHILTER, J.**, Thesaurus antiquitatum Teutonicarum, ecclesiasticarum, civilium, litterarium. Ed. Ch. Simonis. 3 Bde. Ulm, Bartholomäus, 1727-28. Fol. (34,5 x 22,5 cm). Mit gestoch. Frontisp. und Titelvign. von J. A. Friedrich, 8 Kupfertafeln (1 gefalt.), 5 Textkupfern, gestoch. Initiale und 3 gefalt. Stammtafeln. – Pgt. d. Zt. (leicht fleckig, berieben und bestoßen). (23) *R € 200 – 300

Graesse VI/1, 305. Ebert 20553. – Nicht im VD18. – Monumentales Quellen- und Sammelwerk zur mittelalterlichen deutschen Geschichte und Literatur, unter besonderer Berücksichtigung des alemannischen Sprachraumes. – Der erste Band behandelt Kirchengeschichte, der zweite politische, Kriegs- und Rechtsgeschichte, der dritte enthält ein „Glossarium Teutonicum". – Gering gebräunt, wohlerhaltenes Exemplar aus der Bibliothek der Fürsten von Isenburg-Büdingen (Bd. II mit gestoch. Exlibris).

449 **TAUNUS** – Vues pittoresques de Wiesbade, Ems, Schwalbach, Schlangenbad et de leurs environs. Frankfurt, Ch. Jügel, o. J. (um 1834). Qu.-8° (ca. 14,5 x 18 cm). Mit 28 Aquatinta-Tafeln von Nartens nach Dielmann, tls. auf aufgewalztem China. 4 Bl. – Orig.-Hldr. mit Blindpr. und goldgepr. Deckeltitel „Les Bains du Taunus" (Kapital aufgerissen, Kanten stärker bestoßen, minimal berieben). (13) € 200 – 300

Vgl. Schmitt 46, 48. – Mit hübschen Ansichten von Ems (5), Nassau (4), Schlangenbad (2), Schwalbach (6) und Wiesbaden (11). – Einige Chinapapiere vom Karton gelöst, vereinzelt etw. braunfleckig und leicht gebräunt. – Hübsch gebunden.

# Fotografie

450 **– CASTRO** – „Fidle castro 1965". Photographie, dat. 1965. 29 x 29 cm. – Auf Schaumstoffplatte aufgezogen. – Oben kleines Loch im weißen Rand, wenige Falten durch Aufziehen. (61) € 100 – 150

Berühmte Photographie Castros, die den „Máximo Líder" bei der Zuckerrohrernte zeigt; aufgenommen von E. Fernández (geb. 1939 in Havanna). – Unterhalb der Darstellung zweizeilige eigenhändige handschriftliche Widmung, signiert mit „Su amigo Ernesto". – Späterer Abzug (um 2005). – Beiliegt ein Gruppenbild als Farbabzug: Castro fahneschwingend in Vietnam (starke Gebrauchsspuren).

451 **EROTICA – SAMMELALBUM** – 49 Schwarz/Weiß-Fotografien mit pornografischen Darstellungen. Vintages. Meist ca. 14,5 x 9 cm. ca. 1925. Tls. auf Trägerpapier mont. tls. mit Fotoecken gesteckt. – Lwd. d. Zt. mit Kordelheftung (bestoßen). (115)

Die Darstellungen zeigen junge Dame mit Bubikopf bei lesbischen Spielen, heterosexuelle Akte und eine Darstellung mit transsexueller Frau. – Ränder tls. minimal beschabt. € 200 – 300

452 **LUDWIG II. – SCHÖTTELKARSPITZE** – Einzige bekannte Nahaufnahme Ansicht des Teehauses „Belvedere" von König Ludwig II. von Bayern auf der Schöttelkarspitze. Diapositiv-Glasplatte, aufgenommen von J. Lüers. Nicht dat. (um 1900 – terminus antequem: 1905). 10,5 x 7,5 cm. (114)

– Die Schöttelkarspitze im Karwendel, bei Wallgau, nordöstlich von Mittenwald, liegt in einem landschaftlich wunderschönen Gebiet, das auch Ludwig II. liebte und regelmäßig besuchte. Der König ließ auf die Schöttelkarspitze einen Reitweg anlegen und im Jahre 1870 auf dem Berggipfel ein kleines „Belevdere" – hier trifft die Bezeichnung wirklich zu – das auch als Teehaus diente und sogar eine winzige Küche enthielt. Bereits 1866 hatte Ludwig in der Gegend das Soiernhaus als Jagdhaus errichten lassen und plante sogar die Aufführung von Wagneropern am Soiernsee. Vom Belvedere aus genoss er die Aussicht und soll dort gelegentlich übernachtet haben. Vielleicht ist dieses kleine kubische Holzgebäude auf der Schöttelkar, mit schlichtem Pyramidendach und einfachster Einrichtung, das am wenigsten bekannte realisierte Denkmal des Königs. Es brannte im Jahr 1904 – auf Bildern des Jahres 1905 ist es bereits verschwunden – vollkommen ab. Von seiner Existenz zeugt heute nur noch das Plateau auf der Spitze, die zum Bau um 14 Meter abgetragen werden musste, und eine ca. 3 Meter lange Eisenstange, die aus dem Boden ragt, als kärglicher Rest. Photos des Gebäudes waren bislang nur in Fernansicht des Gebirgszugs bekannt, auf denen es kaum mehr als in Punktgröße zu erkennen ist. Unsere Photographie ist offenbar die einzige erhalten gebliebene, die das Gebäude in relativer Nähe auf dem Gipfel zeigt, von dessen Fuß es aufgenommen worden ist. Ein Alpinist im Vordergrund verleiht dem Motiv eine besondere Note. Nachdem das Teehaus 1904/05 abgebrannt ist, dürfte die Aufnahme um die Jahrhundertwende entstanden sein, was sich aus der Biographie des Photographen erschließt: Er hieß Jakob Lüers (1859-1922) und hat mit einer Plattenkamera gearbeitet. Die verwendete Kamera war vermutlich ein Fabrikat „Johann-Tischler", „Emil Wünsche" oder von dem Dresdener Hersteller „Hüttig". Die Glasplatten waren vielleicht „Imperial-Trockenplatten" aus England, wahrscheinlicher aber Platten des Münchener Herstellers „Perutz" – es existieren noch die originalen Aufbewahrungskartons. Lüers, aus dessen in zwei Generationen weitergegebenem Nachlass es stammt, war bei der Kgl. Mayerschen Hofkunstanstalt in München ab 1887 beschäftigt. Er war erst 1886 auf der Walz von Zürich nach München gekommen und stammte von einem Bauernhof im Bremer Teufelsmoor. Nicht zuletzt aus beruflichen Gründen hat er eine Plattenkamera mit verschiedenen Formaten besessen und war gerne in den nahegelegenen bayerischen Alpen unterwegs. € 1.600 – 2.500

# Faltkarten

2000 **EUROPA – DEUTSCHLAND – BAYERN – WÜRZBURG** – "Das Fürstenthum Würzburg aufgenommen und herausgegeben von C. J. Freyherrn von Fackenhofen Major in Churbayerischen Diensten". Kupferstichkarte (von 4 Platten) von J. Chr. Stumpf, Würzburg um 1804. Gesamtgr.: ca. 98 x 100 cm. – 4 Segemente, auf Lwd. aufgezogen und doppelt gefaltet. (32) € 330 – 500

Rechts unten Titelkartusche, links oben das kurbayerische Wappen, links unten Windrose und rechts oben Erklärungen. – La 2

2001 **EUROPA – DEUTSCHLAND BERLIN UND UMGEBUNG** – „Special Karte von der Mittelmark". Altkolor. Kupferstichkarte von C. Gäck nach D. F. Sotzmann, „mit Genehmigung der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin herausgegeben im Jahre 1791". Ca. 52 x 60 cm. – 12 Segmente, auf Lwd. aufgezogen (verso mit Verlagsanzeige von S. Schropp in Berlin). (24)

Tooley, Dictionary of Mapmakers, III, S. 189. € 200 – 300 – Sehr seltene Karte der Mittelmark, erschienen bei der Berliner Akademie (mit dem Stempel; nicht bei Lugt). – Titel rechts oben, unten links kleine Statistik der 10 Kreise und Erklärungen der Zeichen. – Zeigt das Gebiet zwischen Havelberg, Küstrin, Peitz und Wittenberg. – Leicht fleckig und gebräunt, rechts unten etw. stärker. DAZU: „Topographische Post-Karte von Deutschland und Italien mit den angrenzenden Ländern ..." Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von vier Platten) nach J. Dirwald, bei T. Mollo in Wien, dat. 1810. 115 x 121,5 cm. – 4 Teile mit zus. 48 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). – Vgl. Dörflinger II, 455 (kennt nur eine Topographische Karte statt Post-Karte, wie hier vorliegend von 1810). Zeigt das Gebiet zwischen Rügen, Warschau, Bologna und Ostende. – Links unten hs. eingezeichneter Grenzverlauf mit Rotstift, Städte tls. mit rot markiert, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Aus einer österreichischen Adelsbibliothek.

2002 **EUROPA – FRANKREICH – CASSINI** – Carte de France. Daraus 27 Teile. 27 Kupferstichkarten nach C. F. Cassini de Thury, (Paris), ca. 1763-90. Etw. unterschiedliche Formate (zahlreiche Tle. ca. 56 x 89 cm). – Meist in 21 Segmenten auf Lwd. aufgezogen, in 3 etw. läd. Hldr.-Schubern d. Zt. mit je 2 Rsch. (Leinen tls. stärker fleckig). (24) € 200 – 300

Lex. Kart. S. 130. – Die „Carte de France" oder auch „Carte de Cassini" war das erste Kartenwerk, das Frankreich auf der Basis einer genauen geodätischen Vermessung darstellte. – Vorhanden sind folgende Blätter: 1 (Paris und Umgebung; altkolor.), 7, 10, 12, 13, 45-49, 79-87 (Nr. 82 altkolor.), 116 und 142-148 (142 altkolor.; Nr. 147 zusammen mit Nr. 116). – Die Blätter mit Schweizer Staatsgebiet, welches nicht dargestellt wurde, tls. in weniger Segmenten. – Wohl aus verschied. Exemplaren zusammengetragen. – Tls. leicht berieben und wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Einige Exemplare im Rand gestempelt („Depot general de la Guerre"). – Beiliegt die gestoch. èbersichtskarte „Carte g,n,rale de la France" sowie Bl. 149 mit einem Ausschnitt um Montmeillan. DAZU: „Corse". Zinkografie, beim Dept. de la Guerre in Paris, dat. 1884. Ca. 83 x 54,5 cm. 30 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Lwd.-Schuber d. Zt. (stärker fleckig und bestoßen). Blattnr. 33, im Maßstab 1:320000. Etw. gewellt, leicht gebräunt.

2003 **EUROPA – GROSSFORMATIGE WANDKARTE FRANKREICH – BURGUND** – „Carte particulière du duché de Bourgogne". Kupferstichkarte mit ornamentaler Titelkartusche mit Wappen, ornamentale Kartusche mit Legende und Entfernungstabelle von Paris sowie kleinem Grundrissplan von Dijon, von P. Bourgoin und J.-D. Séguin nach C. F. Cassini de Thury, Ch.-É.-L. Camus und E. M. de Montigny, (Paris 1763). Gesamtgr.: Ca. 270 x 219 cm. – 15 Teile mit zus. ca. 200 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen, in 2 Hldr.-Schubern d. Zt. mit je 2 Rsch. (leicht beschabt und bestoßen; Leinen tls. stärker fleckig). (24) € 220 – 330

Konvitz, Cartography in France 1660-1848. Chicago, S. 21-25. – Vgl. Lex. Kart. S. 130 (Cassini; zur „Carte de France"). – Aus wohl verschiedenen Exemplaren, verschieden großen und in unterschiedlicher Anzahl an Segmenten pro Teil zusammengesetzte monumentale Karte von Burgund, welche einen Teil der „Carte de France" darstellt („Faisant partie de la Carte Générale de la France"). – Cassini's mammoth map of France was the first complete national map constructed on modern principles of surveying and astronomy. – Bis knapp innerhalb der Umrahmung beschnitten (etw. Textverlust in den Kartuschen sowie Teile der Kartuschen. v. a. oben mittig), tls. leicht berieben und wasserrandig, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Selten. Trimmed (up to the image with text loss in the cartouches), partly slightly rubbed and with some waterstains, sligthly soiled and tanned. – Rare.

2004 **EUROPA – FRANKREICH LILLE** – "Plan de Lille de la Citadelle et Banlieue de la Villa et de ses Environs". Grundrissplan mit kleiner Ansicht (ca. 9,5 x 24,5 cm). Anonymer Kupferstich, dat. 1784. Ca. 56 x 78,5 cm. – 24 Segmente, auf Lwd. aufgezogen (Leinen fleckig und lichtrandig). (24) € 140 – 200

Links oben Titelkartusche, links und rechts Erklärungen (1-110, 1-11), die Ansicht der Stadt betitelt mit „Vue de Lille du costé de la Porte des Malades". – Kleine Fehlstelle durch Wurmfraß, tls. Knickspuren in den Segmentecken, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. DAZU: STRASSBURG – „Militairische Karte von der Festung Strasburg; der Feste Kehl und von den umliegenden Gegenden". Beikolor. Kupferstichkarte mit Grundrissplänen der Städte und Ortschaften, von und bei C. Felsing in Darmstadt, dat. 1797. Ca. 38 x 50,5 cm. – 12 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. (leicht beschabt und bestoßen). Vereinzelt minimale Randläsuren in den Segmenten, leicht fleckig und gebräunt. – Beilage. – Zus. 3 Karten.

2005 **EUROPA – OSTSEE** – "Wyld's Map of the Baltic or East Sea, including the Gulf of Finland and Surrounding Countries shewing the Present Seat of War„. Grenzkolor. lithogr. Karte mit Nebenkarte ("Cronstadt" mit St. Petersburg; ca. 12 x 15 cm), bei J. Wyld in London, dat. 1854. Ca. 47 x 65 cm. – 21 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in leicht läd.

Orig.-Lwd. mit Deckeltitel (Vorderdeckel mit kleinem Bibliotheksschildchen). (24) € 140 – 200

Zeigt das Gebiet zwischen Sundsval in Schweden, St. Petersburg, Pinsk, Leipzig und London. – Der „Present Seat of War“ bezieht sich auf den Krimkrieg, der nicht nur auf der Krim, sondern auch in der Ostsee stattfand. – Segmente tls. etw. vom Leinen gelöst, tls. kleine Randläsuren, tls. etw. fleckig und gebräunt, das Leinen verso stärker fleckig und gebräunt. DAZU: KRIM – „Die Krymm“. Einfach farblithogr. Karte (ca. 23 x 29,5 cm) mit 9 Nebenkarten, bei C. Flemming in Glogau, um 1855. 33 x 51,5 cm (Blattgr.: 46 x 62,5 cm). – 9 Segmente, auf Karton aufgezogen, verso mit Lwd.-Streifen in den Faltungen (ein Streifen eingerissen). – Die Nebenkarten zeigen u. a. zwei verschied. Umgebungskarten des Hafens von Sewastopol mit Grundriss, sowie die Straße von Kertsch. – Zahlreiche hs. Annotationen in den breiten weißen Rändern, kleiner Zeitungsausschnitt aufklappbar rechts im Rand mont., leicht fleckig und etw. gebräunt. – 4 Beilagen, darunter die grenzkolor. Kupferstichkarte „Das Europäische Russland“ nach C. F. Weiland. – Zus. 6 Karten.

# Deutschland

2006 **DEUTSCHLAND** – 4 (2 altkolor. und 1 alt grenzkolor.) Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in kleinen Formaten (20 x 27 bis 26 x 32,5 cm). (97) € 120 – 180

– 4 Karten des gesamten Bundesgebietes mit Teilen der angrenzenden Länder u.a. von oder bei J.-B. Crepy, M. Hailler und M. Quad. – Tls. stärker Alters- und Gebrauchsspuren.

2007 **DEUTSCHLAND** – 4 Kupferstichkarten des späten 16. und 17. Jhdts. von verschied Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 36 x 46,5 bis 49 x 58 cm). (25) *R € 180 – 280

– Gesamtdeutschland, meist mit den angrenzenden Ländern: „Germaniae veteris typus“ (bei A. Ortelius, dat. 1587 bzw. bei G. Blaeu, um 1640; die Blaeu-Karte teilkolor.), „Germania“ (nach G. Mercator, wohl bei H. Hondius, um 1630) sowie „Accuratissima Germaniae Tabula“ (bei J. Danckerts, um 1680; altkolor.; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). – Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen.

2008 **AUSLAND – KONVOLUT** – Ca. 100 Blätter des 16. bis 19. Jhdts. von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. (25) *R € 300 – 450

– Meist Ansichten aus Deutschland, aber auch anderen Staaten Europas, meist in Kupfer gestochen, Holzschnitte oder Lithografien, darunter zahlreiche Blätter von M. Merian und M. Wening. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 550 ungezählte Beilagen, meist Stahlstiche und wenige Holzstiche mit Ansichten aus aller Welt, hauptsächlich aber von München und Deutschland, tls. auch koloriert, darunter unzählige Blätter aus Meyer's Universum und anderen Stahlstichwerken, dazu einige Blätter aus anderen Themenbereichen. – Zus. ca. 700 (ungezählte) Blätter.

2009 **BADEN-WÜRTTEMBERG – SCHWABEN** – 4 Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 38 x 49 bis 51,5 x 54,5 cm). (25) *R € 160 – 250

– Darunter „Alemannia sive Svevia Superior“ (wohl bei G. Blaeu, um 1640), „Circuli Sveviae Mappa“ (bei Homanns Erben, dat. 1743) und „Wirtenberg Ducatus“ (bei H. Hondius in Amsterdam, um 1650). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 5 Beilagen, darunter ein größerer Grundrissplan der Stadt Ulm und eine kleinerformatige Kupferstichkarte von Schwaben, erschienen bei P. van der Aa in Leiden. – 2 Beigaben. – Zus. 11 Blätter.

2010 **– BAYERN** – "Le Cercle de Baviere, subdivisé en touts les Etats qui le Composent". Teilkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit kolor. figürlicher Kartusche und Wappen, nach N. Sanson, bei H. Jaillot in Paris, dat. 1692. 81 x 56,5 cm. – Punktuell unter Passepartout mont. (25) *R € 140 – 200

Städte mit Goldhöhung. – Minimale Bugläsuren, leicht knittrig, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die kolor. Kupferstichkarte „Le Cours de la Riviere du Rhein“ (von 2 Platten) nach N. Sanson, bei H. Jaillot in Paris, dat. 1692 (Fehlstelle mittig im Bug, Knickspuren). – Zus. 2 Karten. – LS

2011 **BAYERN – AUGSBURG** – 2 kolor. Umrissradierungen von J. M. Frey, um 1800. Je ca. 10,5 x 15,5 cm. – Unter Schrägschnittpassepartout mont. (14) *R € 140 – 200

Die beiden seltenen Blätter zeigen das Gögginger Tor mit der Stadt im Hintergrund sowie das Haldersche Gartenhaus nebst dem Wirtshaus zum Prinzen von Oranien, jeweils mit hübscher Personenstaffage. – Minimal wellig und fleckig. – 2 kolor. Beilagen, darunter die „Westliche Ansicht der Augsburger-Holzwarte die 7 Tische genannt“ als Umrissradierung von Hübner nach Hörmann. – Zus. 4 Blätter.

2012 **BAYERN – AUGSBURG** – "Ehrenpforte dem mit Ruhm aus dem Felde wiederkehrenden König: Baier: Truppen errichtet von der K. B. Stadt Augsburg bei dem Einzuge Derselben den 1. Januar 1808". Zeitgenöss. weissgehöhte Aquatintaradierung von J. T. Hauer nach von Hösslin, 1808. 33,5 x 48,5 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt, unter Passepartout. (14) *R € 140 – 200

Schefold 42391. – Die Truppen zu Fuß und zu Pferde ziehen durch einen mächtigen Triumphbogen mit der Aufschrift „So ehrt Augusta die Helden des Vaterlands“, gefeiert von zahlreichen Zuschauern, in die Stadt ein. – Leicht berieben, etw. fleckig und gebräunt. – Rares Ereignisblatt, von der Hand mit Weiß gehöht.

2013 **BAYERN – BAD AIBLING** – „Aibling 8 Juni 1878“. Flusslandschaft an der Mangfall. Lavierte Bleistiftzeichnung auf dünnem Karton von L. Willroider, 1878. 23,5 x 61,3 cm. – Unter Passepartout. – Mit Fleckchen, Lichtrand unt etw. gebräunt. (14) *R € 100 – 150

2014 **BAYERN – BERCHTESGADEN KÖNIGSSEE** – 3 Kreidelithografien von Fr. W. Doppelmayr, dat. 1818. Je ca. 15 x 21 cm. – Mit feinem Rand um die Einfassungslinie, auf Trägerpapier mit Tuschlini-

eneinfassung punktuell mont., unter Schrägschnittpassepartout. (14) *R € 160 – 250

Winkler 161, 10-12: Bey Wallners Anlage am Königssee – Bey der Einfahrt in den Königssee – Auf dem Königssee gegen Bartelmoe (Titeln laut Winkler). – Tls. leicht wellig, minimal fleckig. – Inkunabeln der Lithografie. – Sehr selten.

2015 **BAYERN – BERCHTESGADEN KÖNIGSSEE** – „Königs-See. 2". Altkolor. Umrissradierung von L. Wallee aus „26 der schönsten Ansichten der Stadt Salzburg und ihrer romantischen Umgebungen", bei B. Hacker in Salzburg, um 1818. 14,5 x 24 cm. – Unter Passepartout. (14) *R € 140 – 200

Nebehay/Wagner 806, 21. – Minimal fleckig. – 14 kolor. Beilagen. – Zus. 15 Blätter.

2016 **BAYERN – FRANKEN BAYREUTH** – „Petrographische Karte vom Bayreuther Oberlande". Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit aufklappbaren mont. Titel und Farberklärungen in den oberen Ecken, beim Geographischen Institut in Weimar, um 1815. Gesamtgr.: ca. 88,5 x 79 cm. – Doppelt gefaltet. (32) € 200 – 300

Die Grundlage der Karten bilden 6 Sektionen der „Topographisch-militairische(n) Charte von Teutschland" von F. W. Streit, welche das Kartengebiet zwischen Triptis, Plana in Tschechien, Nürnberg und Coburg abdecken, mittig eingezeichnet die Gesteinsschichten. – Einige tls. längere Ein- und Ausrisse in den breiten weißen Rändern, Knickspuren meist im Außenrand, aufklappbarer Titel und Legende mit Knickspuren, tls. leicht fleckig und gebräunt.

2017 **BAYERN – LICHTENAU** – („Pfleg ampt Liechtenaw"). Kupferstichkarte (von 4 Platten) mit Kartusche (Schweifwerk mit Putti und Wappen), von P. Pfinzing, dat. 1592. 49,5 x 70,5 cm. – Bis knapp an die Einfassungslinie beschnitten und alt aufgezogen. (13) € 300 – 450

Nagler, Monogrammisten, IV, 3201, 2. Cartographia Bavariae K 2.18 und Abb. 40: „Paul Pfinzing (1554-1599) wurde sowohl durch seine zahlreichen Karten Nürnbergs und seines Territoriums als auch durch sein Lehrbuch der Landvermessung, Methodus Geometrica, berühmt". – „Die topographischen Karten Pfinzings entstanden in den Jahren 1585 bis 1596, wobei die hervorragendsten und viel gerühmten Leistungen mit den Karten der Ämter Lichtenau und Hersbruck in die Zeit nach 1591 fallen und im Auftrag des Rates der Stadt Nürnberg und im Dienste der Repräsentation in manieristischem Stil als Kupferstiche vervielfältigt wurden ... Hervorzuheben ist weiter die perspektivische Geländedarstellung in Schrägsicht, die auf die Besonderheiten der fränkischen Schichtstufenlandschaft eingeht ... Später wurden die Karten nachgestochen, überarbeitet und vereinfacht bzw. generalisiert, als Einzelblätter gedruckt oder in Atlanten aufgenommen. Ein Extrembeispiel verfremdender und verfälschender Darstellung ist die Geländewiedergabe im 18. Jahrhundert bei Seutter ..." (ebda., S. 61 f., ausführlich). – Hier die bei Nagler erwähnte Ausgabe ohne Benennung der Orte („PP. Inuentor Ao 92"). – Außerordentlich selten: „... nicht zum Verkaufe bestimmt, indem sie an Freunde der Messkunst verschenkt wurden" (Nagler). – Knittrig und tls. brüchig mit 2 längeren horizontalen Brüchen im Papier, stärkere Alters- und Gebrauchsspuren, fleckig und gebräunt. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

2018 **BAYERN – MÜNCHEN UND UMGEBUNG** – 2 Kupferstichkarten, um 1815. Je ca. 55,5 x 88,5 cm (Kartenbild). – Mittig gefaltet. (32) € 140 – 200

Das nördliche Blatt mit Einfassungslinie zeigt das Gebiet zwischen Ingolstadt, Vilsheim, Freising und Pöttmes, das südlich anschliessende Blatt ohne Einfassungslinie und wohl etwas später abgezogen, zeigt die Gegend zwischen Massenhausen, Ostermünchen und dem Ammersee mit München im Zentrum. – Kleine Einrisse und Randläsuren, Knickspuren und Quetschfalten, tls. etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

2019 **BAYERN – MÜNCHEN OKTOBERFEST** – 2 Zeichnungen des Schützenfests. Bleistift auf Papier (Wasserzeichen Pl. Antique). Ortsbezeichnet und dat. „16. Sept. 1919". Je 27,7 x 45,2 cm. (93)

– Die beiden lebendigen Zeichnungen zei- € 120 – 180
gen das Herbstfest in München 1919. Dieses fand 1919 und 1920 anstelle des Oktoberfestes statt. Nach dem Ersten Weltkrieg und mit dem Ende der bayerischen Monarchie verlor das Oktoberfest seine ursprüngliche Bedeutung. Fest im Kalender der Münchner seit 1810 verankert stand es schnell außer Frage, dass eine Alternative geschaffen werden musste und so wurde 1919 ein „Herbstfest" auf der Theresienwiese organisiert. Die traditionell Peter von Halm zugeschriebenen Blätter zeigen das Fest einmal von einer leichten Anhöhe gesehen, ein andermal aus Perspektive der Besucher auf einen unter freiem Himmel stattfindende Hochseilakt. Die Zeit nach dem Weltkrieg war von Armut und Entbehrung gezeichnet. Entsprechend kleiner fiel die Veranstaltung aus, was besonders auf dem aus leichter Erhöhung (von der Bavaria?) aus gesehenen Blatt deutlich wird. Die Zeichnungen legen Zeugnis für die langsam zurückkehrende Lebenslust der Münchner ab. – 1 Bl. mit rest. abgetrennter unterer Ecke. Jeweils mit umlaufend hinterlegten Blattkanten, hier Leimschatten und gebräunt.

2020 **BAYERN – NEUBURG DONAUMOOS** – "Geometrischer Plan Des in einem grossen Sumpfe bestandenen, und in den Jahren 1790, 1791, 1792 und 1793 ganz Culturfähig, und trocken gelegten Donauer-Mooses So nach den wahren Moos-Gränzen bey 60m. Tagwerk in sich hält, und in den Churpfalz-Bajrischen und Herzogthum Neuburgischen Landen entlegen ist...". Kupferstich (von 2 Platten; nicht zusammengesetzt) mit umfangreichen Erklärungen wohl nach Adrian von Riedl, um 1794. Je ca. 50 x 51,5 cm. (32) € 200 – 300

– Die großformatige Karte zeigt das südlich von Neuburg an der Donau gelegene Donaumoos, das ursprünglich das größte Niedermoor in Bayern war. In den frühen 1790er Jahren wurde unter der Leitung von Stephan Christian Freiherr von Stengel mit der Trockenlegung und Kultivierung dieses 180 Quadratkilometer großen Sumpfes begonnen. Die erste Kolonistensiedlung erhielt nach dem Kurfürsten den Namen Karlskron und ist am östlichen Rand des Donaumooses im Planungsstadium erkennbar.

2021 **BAYERN – NÜRNBERG** – Gesamtansicht (ohne Titel), im Vordergrund mittig Darstellung der Taufe Christi in der Pegnitz, seitlich davon jeweils 13 Porträts in ganzer Figur von Fürsten, Reformatoren und Förderern der Reformation. Anonymer

Holzschnitt (von 5 Stöcken) mit 2 ornament. Kartuschen in den Oberecken mit deutschen Versen, darunter Legende, um 1560 (hier im späteren Abdruck wohl aus der Slg. Derschau, um 1810). Ca. 36,5 x 133 cm. – Gerollt. (25) *R € 200 – 300

Vgl. Bachmann III, 765. Müller S. 71. Fauser II, 10029. – Die sogenannte „Reformatoren"-Ansicht auf Velin mit dem Wasserzeichen der elsässischen Papiermühle „Kiener Frères", bereits mit den runden Türmen an den Toren mit den Jahreszahlen ihrer Erbauung 1556-58. – Restauriertes Exemplar mit geklebtem längeren Einriss rechts von der Mitte, ergänzte Papierfehlstellen im Engel unterhalb von Gott Vater (etw. Bildverlust), einige geklebte Einrisse großtls. in den Rändern, leichte Knickspuren und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Seltene Ansicht.

2022 **BAYERN – NÜRNBERG** – „Territorium Norimbergense". Teilkolor. Kupferstichkarte mit kleiner kolor. Planansicht der Stadt (9 x 11,5 cm), kolor. Wappenkartusche und Legende (a-x, 1-12), bei J. Janssonius in Amsterdam, um 1640. 36 x 46 cm. (25) *R € 160 – 250

– Van der Krogt I, 2580:1.1 (mit Abb.). – Mittig geklebte und verso hinterlegte Einrisse im Bug, unten Einriss im Bug im weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt. – 4 Beilagen, darunter die 3 Kupferstichkarten „Franciae orientalis" (erschienen bei A. Ortelius), „Franckenlandt. Francia orientalis" (nach G. Mercator, bei H. Hondius) sowie „Franconia Vulgo Franckenlandt" (erschienen bei G. Blaeu). – Zus. 5 Blätter.

2023 **BAYERN – OBERBAYERN KONVOLUT** – Ca. 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen kleinen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Zahlreiche Blätter unter Passepartout. (14) *R € 260 – 400

Darunter Ansichten von Bad Tölz, Freising, Gmund am Tegernsee, Grabenstätt, Rosenheim, Schliersee u.a., von, nach und bei Dilger, Emminger, Klotz, Kraus, Lebschee, Ravizza, Sauer, Warnberger, Wening, Werner und Würthle. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2024 **BAYERN – PASSAU** – „Patavia". Große Panoramaansicht. Holzschnitt (von 2 Stöcken) aus der lateinischen Ausgabe des „Liber chronicarum" von H. Schedel, Nürnberg 1493. 20 x 52 cm (auf dem vollen Doppelblatt). – Unter Passepartout. (14)

Fauser II, 10672. – Blatt CC, verso Päpste und Herrscher. – Fehlstelle links oben in der èberschrift (etw. Buchstabenverlust), ergänzte Fehlstelle oben im Bug, kleine Einrisse und Randläsuren, Bugschäden, einige alte Unterstreichungen und Annotationen, leicht fleckig und gebräunt. *R € 140 – 200

2025 **BAYERN – REGENSBURG** – „Ratisbona". Gesamtansicht von der Höhe. Kolor. Radierung mit kolor. Doppeladler, 2 teilkolor. Wappen und Legende (A-O), nach G. Hoefnagel aus den „Civitates Orbis Terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, dat. 1594. 35 x 49 cm. (14) *R € 240 – 350

– Fauser II, 11523. – Verso mit lateinischer Beschreibung der Stadt. – Leichte Knickspuren, kleine Stelle im Bug leicht dünnwandig, minimale Bugläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung Heinrich Lempertz Sr. in Köln mit kleinem Sammlerstempel verso (Lugt 1337). – Gutes Exemplar.

2026 **BAYERN – SAMMELBLATT** – "Monacum, nominatissima Bavariae civitas - Ingolstadium – Frisingensis, Episcopalis civitatis icon – Nordlinga – Ratispona – Straubinga,,. Sammelblatt mit sechs Ansichten. Kolor. Radierung aus den "Civitates Orbis Terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln um 1580. Je ca. 10 x 23 cm (Blattgr.: 40,5 x 54,5 cm). (14) *R € 200 – 300

– Fauser II, 9252 (München). – Dekorative Gesamtansichten von München, Freising, Nördlingen, Regensburg und Straubing sowie der Blick von einem Stadtturm in Ingolstadt auf die Umgebung. – Kleine Randläsuren oben, kleine Einrisse im Bug oben und unten, Rückentext tls. leicht durchschlagend; leicht fleckig und gebräunt, im weißen Oberrand etw. stärker.

2027 **BAYERN – STARNBERGER SEE LEUTSTETTEN** – „Leutstetten am Starnberger See". Panoramaansicht mit dem Starnberger See und den Alpen im Hintergrund. Kolor. Lithografie von G. Kraus aus „Alpenblumen", bei Sauer in München, 1837. 12,5 x 19,5 cm. – Unter Schrägschnittpassepartout mont. (14) *R € 140 – 200

Pressler 259. – Minimal fleckig und gebräunt. DAZU: „Schloss Leutstetten bey Starnberg". Panoramaansicht mit figürl. Staffage. Kolor. Lithografie von J. B. Dilger aus „Vaterländisches Journal", 1839. 14 x 19,5 cm. – Unter Schrägschnittpassepartout mont. – Leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt. – Beilage. – Zus. 3 Blätter.

2028 **BAYERN – KONVOLUT** – 7 tls. altkolor. Kupferstichkarten des 16. bis 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 30,5 x 24 bis 81,5 x 57 cm). (25) *R € 300 – 450

– Darunter „Palatinatus Bavariae descriptio" (erschienen bei A. Ortelius, um 1590), „Bavaria Ducatus" (nach A. Ortelius, bei H. Hondius, dat. 1627), „Imperii Circulus Bavaria" (bei P. Schenk, um 1720) sowie „... Episcopatus Würceburgensis" (bei M. Seutter). – Alters- und Gebrauchsspuren. – 6 Beilagen, darunter 2 Kupferstiche mit einem Grundriss von Landau und einem Belagerungsplan von Augsburg sowie die Kupferstichkarte „S. Rom. Imperii Circuli et Electoratus BavariaeTabula Chorographica" von G. Ph. Finckh (auf Lwd. aufgezogen und gefaltet, 1 Segment überklebt). – Zus. 13 Blätter.

2029 **BAYERN – KONVOLUT** – 8 Blätter des 18. und 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen, tls. größeren Formaten. (32) € 200 – 300

– Darunter „Grundriss von Nürnberg" als Kupferstich nach P. Bauer jun., bei Fr. Campe in Nürnberg, um 1820 (ca. 48 x 57,5 cm), die lithogr. Karte „Das Erzbisthum München Freising 1822" nach F. N. Deyrer (39 x 47 cm), eine Kupferstichkarte vom „Chiemsee" von J. Lehmann nach A. von Riedl sowie die alt teilkolor. Kupferstichkarte „Geographischer Entwurf der beyden freyen Reichs-Herrschaften Sulzbürg und Pirbaum" von S. Dorn nach T. Maier, dat. 1748 (51,5 x 43,5 cm). – Alters- und Gebrauchsspuren, vereinzelt stark. – Beiliegt die Ansicht des „Schweizerhaus im Alexisbad". – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

2030 **BAYERN – KONVOLUT** – 11 tls. alt grenzkolor. oder altkolor. Kupferstichkarten meist des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 36,5 x 25 bis 49,5 x 57,5 cm). (24) € 240 – 350

– Darunter 4 Karten des fränkischen Kreises von J. B. Homann, das „Territorium Norimbergense“ mit einer kleinen Planansicht von Nürnberg, erschienen bei J. Janssonius, „Augsburg, die Haupt-Stadt und Zierde des Schwaebischen Craises“ mit einer Ansicht der Stadt, erschienen bei M. Seutter sowie „Bavariae Pars Superior“ mit einer Insetkarte des Innviertels. – Alle Karten mit stärkeren bis starken Alters- und Gebrauchsspuren, wenige mit Fehlstellen. – 11 Beilagen, darunter die Ansicht von Regensburg aus Braun und Hogenbergs „Civitates Orbis Terrarum“, der Kupferstich „Geometrischer grundtriß“ vom Tegernsee von M. Merian sowie „Das Churfürstliche Schloß Starenberg am Würmsee“ von M. Wening (aufgezogen). – Zus. 22 Blätter. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – Partly strong signs of wear, no returns.

2031 **BAYERN – KONVOLUT** – Ca. 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartout. (14) *R € 300 – 450

Darunter Ansichten und wenige Pläne von Bamberg, Coburg, Donaueschingen, Füssen, Inchenhofen, Landshut, Miltenberg, Nürnberg, Regensburg, Rothenburg ob der Tauber, Würzburg. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 8 Beilagen aus anderen Bundesländern. – Zus. ca. 43 Blätter.

2032 **BERLIN UND UMGEBUNG – NAGEL UND SCHWARZ SCHLOSS MONBIJOU** – „Vue de Monbijou“. Blick über die Spree zum Schloss, das durch hohe Hecken fast verdeckt ist, im Vordergrund Personen- und Bootsstaffage. Altkolor. Umrissradierung von J. D. Melzer nach C. B. Schwarz, bei J. Morino & Comp. in Berlin, dat. 1787. 21,5 x 35 cm (Blattgr.: 36,5 x 47,5 cm). – Unter Passepartout. (120) € 160 – 250

Thieme/Becker XXV, 330 (Nagler) und XXX, 365 (Schwarz; Biografie). – Blatt I aus der Serie „Topographie pittoresque des États Prussiens. Sammlung aller schoenen und merkwürdigen Gegenden in saemmtlichen Koenigl. Preussischen Staaten“, verlegt von Jean Morino, einem in Berlin ansässigen Verleger, der die Reihe, an denen verschiedene Maler, Zeichner und Koloristen, darunter Nagel und Schwarz, beteiligt waren, in Einzelheften ab 1787 herausgab. – Mit französischer Widmung im Untertitel. – Minimal wellig und knittrig, kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten.

2033 **BERLIN UND UMGEBUNG – POTSDAM – SANSSOUCI – NEUES PALAIS** – „Vue du Palais Royal, dit Nouveau Palais“. Blick über die Havel zum Schloss, im Vordergrund Personen- und Bootsstaffage. Altkolor. Umrissradierung von J. Fr. Nagel nach J. S. Knüpfer, bei J. Morino & Comp. in Berlin, um 1788. 21 x 31 cm (Blattgr.: 35,5 x 47,5 cm). – Unter Passepartout. (120) € 240 – 350

Drescher/Kroll, Potsdam, 413, II. – Berndt, Märkische Ansichten, 1505. – Blatt VII aus der Serie „Topographie pittoresque des États Prussiens. Sammlung aller schoenen und merkwürdigen Gegenden in saemmtlichen Koenigl. Preussischen Staaten“, verlegt von Jean Morino, einem in Berlin ansässigen Verleger, der die Reihe, an denen verschiedene Maler, Zeichner und Koloristen, darunter Nagel und Schwarz, beteiligt waren, in Einzelheften ab 1787 herausgab. – Mit französischer Widmung im Untertitel. – Minimal wellig und knittrig, leicht fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder etw. stärker. – Sehr selten.

2034 **BERLIN UND UMGEBUNG – POTSDAM SANSSOUCI** – „Vue de Belvedere et de ses Environs“. Rechts im Vordergrund das Ungersche Belvedere mit der Außentreppe, im Hintergrund Bornstedt, überragt vom Ruinenberg, dazu Personenstaffage. Altkolor. Umrissradierung von J. S. Knüpfer, bei J. Morino & Comp. in Berlin, um 1788. 22 x 35 cm (Blattgr.: 36 x 47,5 cm). – Unter Passepartout. (120) € 240 – 350

Drescher/Kroll, 491, II. – Blatt XI aus der Serie „Topographie pittoresque des États Prussiens. Sammlung aller schoenen und merkwürdigen Gegenden in saemmtlichen Koenigl. Preussischen Staaten“, verlegt von Jean Morino, einem in Berlin ansässigen Verleger, der die Reihe, an denen verschiedene Maler, Zeichner und Koloristen, darunter Nagel und Schwarz, beteiligt waren, in Einzelheften ab 1787 herausgab. – Mit französischer Widmung im Untertitel. – Mittig leichte vertikale Knickspuren, minimal wellig, leicht fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder etw. stärker. – Sehr selten. – Beiliegt der Serientitel „Topographie pittoresque...“ (4. Heft) zu obiger Ansicht als altkolor. Umrissradierung von und nach J. F. Nagel. – Zus. 2 Blätter.

2035 **BERLIN UND UMGEBUNG – POTSDAM SANSSOUCI** – „Vue de l'Entree du Jardin de Sanssouci“. Blick auf den Haupteingang zum Park, mittig im Hintergrund der Obelisk, im Vordergrund Personenstaffage. Altkolor. Umrissradierung wohl nach J. Fr. Nagel, bei J. Morino & Comp. in Berlin, um 1788. 22 x 33,5 cm (Blattgr.: 36 x 46,5 cm). – Unter Passepartout. (120)

Berndt, Märkische Ansichten, 1509. Nicht bei Drescher/Kroll. – Blatt X aus der Serie „Topographie pittoresque des États Prussiens. Sammlung aller schoenen und merkwürdigen Gegenden in saemmtlichen Koenigl. Preussischen Staaten“, verlegt von Jean Morino, einem in Berlin ansässigen Verleger, der die Reihe, an denen verschiedene Maler, Zeichner und Koloristen, darunter Nagel und Schwarz, beteiligt waren, in Einzelheften ab 1787 herausgab. – Mit französischer Widmung im Untertitel. – Mittig minimale Knickspuren, minimal wellig, minimal fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder etw. stärker. – Sehr selten. – 2 Beilagen: Der Serientitel „Topographie pittoresque...“ (2. Heft) zu obiger Ansicht als altkolor. Umrissradierung von und nach J. F. Nagel (unter Passepartout und mit hs. Widmung von alter Hand) sowie die Kupferstichkarte „Gegend bey Berlin und Potsdam“ von G. W. Wolf nach C. L. Oesfeld in Berlin, dat. 1778 (32 x 39,5 cm; unter Passepartout). – Zus. 3 Blätter. – Einige Beigaben. € 240 – 350

2036 **BERLIN UND UMGEBUNG – POTSDAM SANSSOUCI** – „Vue de Sans-Souci avec ses Environs“. Blick von Hermannswerder über die Havel auf Sanssouci und Potsdam, im Vordergrund Personenstaffage. Altkolor. Umrissradierung von J. Fr. Nagel, bei J. Morino & Comp. in Berlin, um 1788. 21 x 31 cm (Blattgr.: 36 x 47,5 cm). – Unter Passepartout. (120) € 240 – 350

Drescher/Kroll, Potsdam, 8, II. Berndt, Märkische Ansichten, 1506. – Blatt VIII aus der Serie „Topographie pittoresque des États Prussiens. Sammlung aller schoenen und merkwürdigen Gegenden in saemmtlichen Koenigl. Preussischen Staaten“, verlegt von Jean Morino, einem in Berlin ansässigen Verleger, der die Reihe, an denen verschiedene Maler, Zeichner und Koloristen, darunter Nagel und Schwarz, beteiligt waren, in Einzelheften ab 1787 herausgab. – Mit französischer Widmung im Untertitel. – Mittig vertikal leicht angestaubt und mit minimalen Knickspuren, minimal wellig, leicht fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder stärker. – Sehr selten.

2037 **BERLIN UND UMGEBUNG – POTSDAM SANSSOUCI** – „Vue de Sanssouci“. Ansicht der Südseite von Westen, im Vordergrund Personenstaffage. Altkolor. Umrissradierung von J. S. Knüpfer, bei J. Morino & Comp. in Berlin, dat. 1788. 21,5 x 34 cm (Blattgr.: 36 x 47 cm). – Unter Passepartout. (120) € 240 – 350

Drescher/Kroll, 219, b. – Blatt XII aus der Serie „Topographie pittoresque des États Prussiens. Sammlung aller schoenen und merkwürdigen Gegenden in saemmtlichen Koenigl. Preussischen Staaten“, verlegt von Jean Morino, einem in Berlin ansässigen Verleger, der die Reihe, an denen verschiedene Maler, Zeichner und Koloristen, darunter Nagel und Schwarz, beteiligt waren, in Einzelheften ab 1787 herausgab. – Mit französischer Widmung im Untertitel. – Mittig leichte vertikale Knickspuren, minimal wellig, leicht fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder etw. stärker. – Sehr selten.

2038 **BISCHOFSHEIM** – „Das Ampt Bischoffsheim und Krautheim“. Grenzkolor. Kupferstichkarte mit großer figürl. Kartusche, von N. Person in Mainz, um 1690. 40 x 55 cm. – Unter Passepartout. (95) € 100 – 150

VD 17 23:716257Y. – Aus „Novae Archiepiscopatus Moguntini Tabulae“. – Knapprandig, wenige kleine Wurmlöcher in der Darstellung, leichte restaurierte Bugschäden, unterer Außenrand hinterlegt, einige Annotationen in der Karte, tls. minimal fleckig und etw. gebräunt. – Kräftiger Abzug.

2039 **BODENSEE** – "Lacus Bodamicus vel Acronius cum regionibus circumjacentibus". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Kartusche (Krämerladen), bei Seutter in Augsburg, um 1740. 48 x 56 cm. (43) € 180 – 280

– Dürst/Bonaconsa 97 (mit Abbildung). Sandler 210. – Zeigt den gesamten See mit Umgebung. – In den Ecken hs. num., etw. fleckig und gebräunt, die weißen Ränder tls. stärker bis stark. – Leicht flauer Abzug. – 2 Beilagen, darunter „Circulus Suevicus...“, ebenfalls mit dem Bodensee.

2040 **BRAUNSCHWEIG** – "Ducatus Brunswicensis fereq(ue) Lunaeburgensis ... Descriptio Geographica„. Teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Kartusche sowie einigen tls. goldgehöhten kolor. Wappen, aus einer lateinischen Ausgabe des “Atlas Maior", bei J. Blaeu in Amsterdam, 1662. 41 x 52,5 cm. – Unter Passepartout. (25) *R € 120 – 180

Van der Krogt II, 2261:2 2:601 (mit Abb.). – Die wichtigsten Städte mit goldenem Punkt hervorgehoben. – Leicht fleckig und gebräunt. – Versand in Deutschland mit Passepartout als Sperrgut. – Shipment outside of Germany without the mat.

2041 **MANUSKRIPT-WANDKARTE DRESDEN** – "Plan von der königlichen polnischen und churfürstlichen sächsischen Residenz und Vestung Dresden und Neustadt bey Dresden wie sich solche den 1ten Septembris Anno MDCCXL. befunden". Grosser Grundrissplan der Stadt Dresden mit der Umgebung. Anonyme aquarellierte Tuschefederzeichnung, dat. 1740. Ca. 127 x 135 cm. – Auf Lwd. alt aufgezogen, dreifach gefaltet. (13)

Über die gesamte Breite des Planes der Kopftitel in Versalien, links unten eine hübsch ausgeführte lavierte Tuschfederzeichnung mit Bäumen und einem Baldachin mit dem Wappen der Adelsrepublik Polen-Litauen und auf einer Tafel die „Erklärung der Ziffern der Vestung und Stadt Dresden“ mit Legende 1 bis 65, links oben die „Erklärung der Ziffern der Vestung und Stadt Neustadt bey Dresden“ mit Legende 1 bis 61. – Aus mehrerern Blättern zusammengesetzt. – Kleine Fehlstellen in der Darstellung rechts unten und in den mittleren Faltungen, zahlreiche Einrisse meist im unteren Rand sowie kleine Fehlstellen tls. bis knapp an die Einfassungslinie, zahlreiche tls. stärkere Knickspuren und Quetschfalten, tls. kleine Risse im Bütten, etw. fleckig und gebräunt. € 700 – 1.000

2042 **DRESDEN UND UMGEBUNG** – "Plan de Dresde accompagné de projets pour le deux Villes". Manuskriptplan. Anonyme aquarellierte Tuschefederzeichnung auf Bütten, um 1760. 92 x 103,5 cm. – Aus mehreren Blättern zusammengeklebt, doppelt gefaltet. (13) € 500 – 700

Mittig rechts Grundriss der Stadt Dresden mit den Bastionen, rechts der Elbe Truppenstellungen, rundum Strassen in die umliegenden Orte und Ortschaften, die heute großtls. zum erweiterten Stadtbild gehören, darunter Kemnitz und Kaditz, Laubegast und Lockwitz. – Kleines Loch mittig in der Faltung, kleine Ausrisse bis knapp innerhalb der Einfassungslinie mit kleinen Fehlstellen im Kartenbild (in der rechten unteren Ecke etw. größer), kleine Einrisse bis knapp in die Darstellung, leichte Randläsuren und Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Historische interessante Karte.

2043 **ELBE-WESER-DREIECK – BREMEN KONVOLUT** – Ca. 15 Blätter meist von Bremen in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. (98)

– Darunter 3 Kupferstichansichten von W. Dillich sowie eine unausgefüllte Handwerkskundschaft von J. G. Brinckmann. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige Beilagen tls. aus anderen geographischen Gebieten, darunter 3 gerahmte Ansichten. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames. € 220 – 330

2044 **FRANKFURT** – „Ansicht von Frankfurt a/M“. Gesamtansicht von der Mainbrücke auf den Fluss und die Häuserzeilen am Ufer mit dem Dom rechts, im Vordergrund Personenstaffage: Handwerker, ein Bauer mit seiner Kuh und Spaziergänger mit Hund. Lithografie von F. Heister nach C. Morgenstern, bei Vogel in Frankfurt, um 1835. 42 x 65 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen. (25)

*R € 140 – 200

Slg. Stiebel I, 95. – Gewaschen, geglättete, Faltspuren, einige geklebte Einrisse, tls. etw. berieben. – Schöne seltene Ansicht in gebrauchtem Zustand.

2045 **GOTHA** – "Ansicht der Ostseite d. Stadt Gotha gezeichnet von M. v. W.". Lithografiertes Panorama von C. Inger, wohl bei C. Hellfahrt in Gotha, dat. 1840. Ca. 105 x 11 cm (Blattgr.: 115 x 12,3 cm). – Gefaltet. (25) *R € 120 – 180

„Zum Besten der Kleinkinderschule erschienen". – Aus 3 Teilen zusammengeklebtes Panorama. – Mittig befindet sich der Betrachter, der zu beiden Seiten Ansichten der Stadt betrachten kann (dadurch eine auf dem Kopf stehend). – Mittig durchgerissen, kleiner Einriss mit kleiner Fehlstelle im Rand und in der Darstellung (beim Herzöglichen Palais), 2 Stellen dünnwandig, Knickspuren, verso Montagespuren tls. stärker fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Für uns über den KVK nur 1 Exemplar in der Forschungsbibliothek Gotha in öffentlichem Besitz nachweisbar.

2046 **HAMBURG – HOLSTEIN – LÜNEBURG – KONVOLUT** – 9 tls. kolor. Kupferstichkarten des 16. bis 18. Jhts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 31 x 23 bis 49,5 x 58,5). (25) *R € 300 – 450

– Darunter „Braunsvicensis et Luneburgensis Ducatum" und „Holsatiae Descriptio" (erschienen bei A. Ortelius in Antwerpen, um 1590), „Celeberrimi Fluvii Albis nova delineatio" und „Nobilis Fluvius Albis maxima cura" (jeweils 2 Abbildungen untereinander; bei G. Blaeu in Amsterdam, um 1640 bzw. M. Merian in Frankfurt, um 1650), „Tabula Generalis Holsatiae..." (bei T. Danckerts in Amsterdam, um 1700) sowie „Braunswyck & Meydburg cum ceteris adiacentibus" (nach G. Mercator, bei H. Hondius in Amsterdam, um 1620). – Alters- und Gebrauchsspuren, die Karte von Danckerts etw. stärkere.

2047 **HAMBURG – SCHLESWIG-HOLSTEIN NIEDERSACHSEN** – 5 tls. alt grenzkolor. oder altkolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhts. von verschied. Stechern und in leicht unterschiedlichen Formaten (ca. 37 x 48 bis 57,5 x 50). (25) € 200 – 300

– Darunter „Ducatus Holsatiae Nova Tabula" (erschienen bei H. Hondius in Amsterdam), „... Holsatiae Tabula Generalis" (bei P. Schenk) und „Ducatus Slesvicensis" u.a. mit Sylt (bei J. B. Homann) sowie „L'Electorat de Hannover" (bei T. C. Lotter in Augsburg). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren, die Karte von Schenk mit ergänztem Ausriss unten mittig (etw. Bildverlust). – Beiliegt das Blatt „Des Heil: Röm. Reichs freye Handels- u. Hansee Stadt Hamburg, in einem accuraten Plan u. Prosp." mit Fehlstellen. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

2048 **HANNOVERSCH MÜNDEN** – "Prospect von Münden im Hannövrischen von der Südost Seite". Blick aus dem Fuldatal auf Münden. Kolor. Umrissradierung von und nach A. Range, Kassel dat. 1791. 38 x 74 cm (Sichtmaß: 55 x 86,5 cm). – Mit breiter dunkler Holzleiste unter Glas gerahmt (Rahmen mit Altersspuren). (120) € 160 – 250

Abzug des 20. Jhdts. – Leicht wellig und fleckig. – Beiliegt eine gerahmte teilkolor. Lithografie von Versailles. – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment. – Gra.Bo

2049 **HENNEBERG** – 4 altkolor. Kupferstichkarten des 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (95) € 100 – 150

– „S.R.I. Comitatus Henneberg" erschienen bei Homanns Erben in Nürnberg und dat. 1743 (47 x 55,5 cm) in 2 in den Kopf- und Fußtiteln abweichenden Exemplaren ders. Karte sowie 2 Exemplare der Karte „Die Grafschaft Henneberg Nro. 215", erschienen bei Fr. J. J. Reilly in Wien, um 1790 (28 x 31,5 cm). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt die Kupferstichkarte „Buchaviae sive Fuldensis ditionis typus" von A. Ortelius. – Zus. 5 Karten.

2050 **HESSEN** – 5 tls. alt teilkolor. Kupferstichkarten des 17. Jhdts. von verschied. Stechern und in leicht unterschiedlichen Formaten (je ca. 38 x 50 cm). (25) *R € 220 – 330

– „Hassia landgrauiatus" (nach G. Mercator, bei H. Hondius in Amsterdam, dat. 1627), „Hassia Landgraviatus" und „Territorium Abbatiae Heresfeldensis" und „Nassovia Comitatus" (je bei G. bzw. G. und J. Blaeu in Amsterdam, um 1640) sowie „Waldeck Comitatus" (bei J. Janssonius in Amsterdam, um 1650). – Tls. winzige Fehlstellen, tls. verso hinterlegte oder geklebte Koloritbrüche mit Fehlstellen, tls. mit Einrissen und Quetschfalten, tls. leicht fleckig und etw. gebräunt. – 2 Beilagen, darunter der „Plan der Freyen Stadt Frankfurt und Sachsenhausen", erschienen in Weimar in 1822. – Zus. 7 Blätter.

2051 **HESSEN** – „Hassia Landgraviatus". Teilkolor. Kupferstichkarte mit 2 kolor. figürl. Kartuschen, 2 großen und 4 kleineren tls. goldgehöhten kolor. Wappen, aus „Atlas Maior", bei J. Blaeu in Amsterdam, 1662. 44,5 x 56 cm. – Unter Passepartout. (25) *R € 140 – 200

Van der Krogt II, 2450:2B 2:601 (mit Abb.). – In sogenanntem „Fürstenkolorit" mit Goldhöhung in den Wappen. – Mittelbug geglättet, kleine Stelle dünnwandig, minimal fleckig und gebräunt. – Versand in Deutschland mit Passepartout als Sperrgut. – Shipment outside of Germany without the mat. – Dekoratives Blatt.

2052 **HOMANN – SAMMLUNG** – 12 altkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. figürl. Kartuschen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. Je ca. 57 x 49 cm (Hoch- und Querformate). (97) € 360 – 540

– Karten aus Nord-, West- und Mitteldeutschland, darunter „Circuli Westphaliae", „Circulus Saxoniae Inferioris", „Ducatus Bremae et Ferdae", „Ducatus Brunsuicensis" „Ducatus Luneburgici", „Landgraviatus Hassiae Inferioris", „... Principatus Gotha, Coburg et Altenburg" (mit einer kleinen Ansicht von Gotha), „S.R.I. Principatus Fuldensis", „Tabula Generalis Holsatiae" und „Theatrum Belli Rhenani". – Tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren.

2053 **LÜNEBURG** – "Ducatus Luneburgensis Adiacentiumq(ue) regionum delineatio. Auctore Iohanne Mellingero,,. Teilkolor. Kupferstichkarte mit 2 kolor. Kartuschen, aus einer lateinischen Ausgabe des "Atlas Maior", bei G. Blaeu in Amsterdam, 1662. 37,5 x 49 cm. – Unter Passepartout. (25)

Van der Krogt II, 2265:2.1 2:601 (mit Abb.). – Die wichtigsten Städte mit goldenem Punkt hervorgehoben. – Leichte Knickspuren, leicht fleckig und ge- *R € 120 – 180

bräunt. – Versand in Deutschland mit Passepartout als Sperrgut. – Shipment outside of Germany without the mat.

2054 **MAGDEBURG** – „Madeburga". Große Gesamtansicht. Holzschnitt (von 2 Stöcken), aus der lateinischen Ausgabe des „Liber chronicarum" von H. Schedel, bei Koberger in Nürnberg 1493. 19,5 x 52 cm. (95) € 140 – 200

– Fauser 8270. – Die älteste gedruckte Ansicht der Stadt Magdeburg aus der Schedelschen „Weltchronik". – Auf dem vollen Doppelblatt (42 x 59,5 cm), verso Holzschnitte von Päpsten und Otto I. – Etw. stärkere hinterlegte Bugläsuren, Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

2055 **MECKLENBURG-VORPOMMERN – KONVOLUT** – 7 tls. alt grenzkolor. oder altkolor. Kupferstichkarten des 17. bis frühen 19. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 36 x 47,5 bis 55,5 x 90 cm). (24) € 220 – 330

– Darunter „Insulae et Principatus Rugiae cum vicinis Pomeraniae Littoribus Nova Tabula" (Karte der Insel Rügen, erschienen bei J. B. Homann), „Le Marquisat et Selectorat de Brandebourg" (von 2 Platten; nach N. Sanson, bei H. Jaillot, dat. 1676), „Pomeraniae Ducatus Tabula" (bei G. Blaue) sowie „Meklenburg Ducatus" (bei Janssonius-Waesberghe, Pitt & Swart). – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

2056 **MECKLENBURG-VORPOMMERN – OSTSEE** – 5 tls. alt grenz- oder altkolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 28 x 33 bis 49 x 57 cm). (25) *R € 200 – 300

– Darunter Karten nach, von und bei G. sowie G. und J. Blaeu, J. B. Homann und H. Hondius. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen, darunter die altkolor. Kupferstichkarte „Prussian Dominions" mit einem Teil von Polen. – Zus. 7 Karten.

2057 **MECKLENBURG-SCHWERIN – SCHMETTAU-KARTE** – "Topographisch oeconomisch und militaerische Charte des Herzogthums Mecklenburg Schwerin und des Fürstenthums Ratzeburg". Kupferstichkarte in 14 (von 16) Blättern mit großer Titelkartusche als Schriftrolle nebst Blattzeiger, von C. Jaeck, C. F. Gursch und I. Albert nach F. W. K. von Schmettau, Berlin und Wien 1788- (93)

. Je ca. 61 x 89 cm. (24) – Dörflinger S. 107. € 140 – 200
LGK II, 710. – Es fehlen die Blätter 2 und 7 der seltenen großformatigen Wandkarte. – La 1

2058 **OSTDEUTSCHLAND – HOMANN** – 5 altkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. figürl. Kartuschen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. Je ca. 49 x 57 cm. (97) € 180 – 280

– „Ducatus Meklenburgici" – „Landgraviat(us) Thuringiae" – „Principatus Isenacensis" – „Saxoniae Tractatus Ducatum Magdeburgensem" (mit kleiner Ansicht von Magdeburg) und „Tabula Marchionatus Brandenburgici et Ducatus Pomeraniae". – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2059 **– OSTFRIESLAND** – „Typus Frisiae Orientalis. Auctore Vbbone Emmio". Kupferstichkarte mit figürl. Kartusche, kleiner Insetkarte (12 x 10 cm), 2 großen Wappen und Kompassrose, aus „Atlas Maior", bei G. Blaeu in Amsterdam, um 1630. 37,5 x 48,5 cm. (25) *R € 240 – 350

– Van der Krogt II, 2310:2.1 – Ohne Rückentext. – Rechte obere Ecke im weißen Rand angerändert, kleine geklebte Bugeinrisse oben und unten, wenige winzige Löcher in der Darstellung, Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. DAZU: „Frisia Orientalis". Kupferstichkarte mit Nebenkarte (Umgebung von Emden; 16 x 15,5 cm) aus einer lateinischen Ausgabe des „Theatrum Orbis Terrarum" von A. Ortelius, 1595/1601. 37 x 59,5 cm. Van der Krogt III B 2310:31B (mit Abb.) – Quetschfalte oben im Bugbereich verso hinterlegt; leicht fleckig und gebräunt, im Bug tls. stärker. – 4 Beilagen, darunter „Totius Circuli Westphalici Accurata descriptio" (bei J. Janssonius), „Oldenburg Comitatus" (bei G. Blaeu) sowie „Le Cercle de Westphalie" (von 2 Platten; bei H. Jaillot in Paris, dat. 1692). – Zus. 6 Karten.

2060 **POLEN – SCHLESIEN GLOGAU** – „Ducatus Silesiae Glogani Vera Delineatio". 2 teilkolor. Kupferstichkarten mit kolor. Wappenkartuschen und kolor. Meilenzeiger, nach J. Scultetus, bei G. Blaeu und J. Janssonius in Amsterdam, um 1640. Je ca. 41,5 x 50,5 cm. (25) *R € 180 – 280

– Van der Krogt I und II, 2920:1B und 2920:2 (jeweils mit Abb. und etw. abweichenden Angaben). – Blaeus Karte leicht fleckig und gebräunt (verso stärker), die Karte von Janssonius unten angerändert, wenige Stellen dünnwandig, etw. fleckig und gebräunt.

2061 **– RHEIN** – "Hydrographisch-hybrotechnische Karte von dem Nieder Rhein von Lintz bis unter Arnheim in X Blatt". 9 (von 10) kolor. Kupferstichkarten mit großer, einfach kolor. Titelkartusche, 2 kolor. tabellarischen Übersichten und 2 kolor. Nebenkarten, von J. Chr. Eckard nach K. Fr. von Wiebeking, Frankfurt 1796/97. Je ca. 30 x 63 cm (Blattgr: je ca. 43 x 68 cm). (25) *R € 400 – 600

– Zögner R 78 und S. 18. – Es fehlt Blatt 3. – Fast vollständige und seltene Rheinlaufkarte, die auf die Erfahrungen und neuartigen Kartierungsmethoden des Wasserbaumeisters Karl Friedrich von Wiebeking zurückgeht. – Sektion 2 mit 2 längeren verso hinterlegten Einrissen rechts oben und unten bis in die Darstellung, tls. kleine Einrisse und Randläsuren, vereinzelt leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegend 7 weitere kolor. Stromkarten von Erhard nach Wiebeking, darunter wohl Blätter aus der zwölfblättrigen Karte von dem Rhein- und Maas-Mündungssystem (siehe Zögner S. 18). – Zus. 16 Blätter.

2062 **RHEIN – CORONELLI** – "Del Palatinato et Elettorato del Reno. Parte Occidentale (und Orientale)". 2 Kupferstichkarten mit großer figürl. Titelkartusche mit Wappen, kleiner ornamentaler Titelkartusche sowie Nebenkarte (Überblickskarte des gesamten Rheinlaufes; 27 x 19,5 cm), nach V. M. Coronelli, Rom um 1690. Je ca. 61 x 45,5 cm. (25)

– Zeigt auf 2 Blättern die Rheinstrecke *R € 140 – 200
zwischen Knielingen bei Karlsruhe bis Mainz bzw. Biebrich (Wiesbaden) bis St. Goar. – Minimale Knickspuren (in den weißen Rändern tls. etw. stärker), leicht fleckig und gebräunt.

2063 **RHEIN – KONVOLUT** – 7 tls. alt grenz- oder altkolor. Kupferstichkarten des 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in leicht unterschiedlichen Formaten (ca. 38 x 49,5 bis 47,5 x 61 cm). (25)

– Darunter Karten von, nach und bei G. Blaeu oder J. Janssonius, H. Contgen und J. W. A. Jäger, J. B. Homann und Homanns Erben, eine Karte doppelt vorhanden. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 Beilagen, darunter die großformatige Ansicht „Vue de Bains d'Ems" von Bad Ems an der Lahn (mittig vertikale Knickspur) sowie das restaurierte und angeränderte „Mosel-Panorama oder Malerisches Relief der Umgebungen der Mosel und deren Nebenthäler von Coblenz bis Wasserbillig jenseits Trier in 5 Blättern" von Fr. W. Delkeskamp in Frankfurt (alle 5 Blätter). – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – Partly strong signs of wear, no returns. € 240 – 350

2064 **RHEIN – KONVOLUT** – 9 tls. grenz- oder teilkolor. Kupferstichkarten meist des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 31 x 40,5 bis 91,5 x 57,5 cm). (25)

– Darunter Karten nach, von und bei G. Cantelli da Vignola, V. M. Coronelli, G. Delisle, N. de Fer, G. Mercator, N. Visscher und A. Zatta. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 5 Beilagen mit starken Alters- und Gebrauchsspuren, darunter die altkolor. doppelblattgr. Kupferstichkarte „Le Palatinat et Electorat du Rhein", erschienen bei H. Jaillot in Paris, 1695. – Zus. 14 Blätter. *R € 240 – 350

2065 **RHEIN – SAMMLUNG** – 12 Farblithografien mit Blindprägung von Bauerkeller & Cie für Brunnarius in Paris, 1842. Je ca. 14 x 29,5 cm. – Frei schwebend unter Passepartouts mont. (111) € 500 – 700

Vgl. Engelmann 826. – Seltene und sehr reizvolle Folge (vollständig in 2 Serien zu je 6 Tafeln; hier ohne die beiden Titelblätter) von Ansichten in reliefartiger Prägung. – Enthält: Koblenz mit Ehrenbreitstein, Stolzenfels, St. Goar, St. Goarshausen, Bingen, Mainz, Köln, Bonn, Ruine Godesberg, Rolandseck und Nonnenwerth, Burg Rheineck, Neuwied. – Die meisten der Ansichten über den Rhein mit reicher Personenstaffage und zahlreichen Dampf-, Ruder- und Segelschiffen. – Das Blatt von Koblenz im Rand unten minimal beschnitten, tls. im Rand minimal ausgeblichen und angestaubt, vereinzelt leicht fleckig. – Sehr selten.

2066 **RÜGEN** – "Insulae et Principatus Rugiae cum vicinis Pomeraniae Littoribus Nova Tabula". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürl. Kartusche und unkolor. Schlachtenszene, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 48 x 56,5 cm. (25)

– Einige Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. DAZU: „Rugiae, Usedomiae, et Iulinae Wandalicarum insularum Vera descriptio". Kupferstichkarte, bei A. Ortelius in Antwerpen, dat. 1584. 30,5 x 19,5 cm. – Breitrandig. – Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die restaurierte und angeränderte Kupferstichkarte „Nova famigerabilis insulae ac ducatus Rugiae descriptio" aus einem lateinischen Mercator-Hondius-Atlas. – Zus. 3 Blätter. *R € 160 – 250

2067 **SACHSEN** – 6 tls. alt grenz- oder altkolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 40 x 30 bis 50,5 x 61,5 cm). (25) *R € 200 – 300

– Darunter Karten nach, von und bei G. Blaeu, H. Hondius, G. Mercator, P. Schenk und A. Zatta. – Alters- und Gebrauchsspuren, eine Karte mit stärkeren Altersspuren.

2068 **SACHSEN-ANHALT UND THÜRINGEN** – 6 tls. alt grenz- oder altkolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 34 x 41 bis 46 x 64,5 cm). (25) *R € 180 – 280

– Darunter Karten nach, von und bei J. und C. Blaeu, J. B. Homann, H. Hondius, H. Jaillot, G. Mercator, N. Sansson und P. Schenk. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2069 **SCHLESWIG-HOLSTEIN** – 8 Kupferstichkarten nach J. Mejer aus „Newe Landesbeschreibung der zwey Hertzogthumer Schleswich und Holstein" von C. Danckwerth, bei M. und N. Petersen in Husum, 1652. Leicht unterschiedliche Formate (ca. 39 x 48 bis 42,5 x 62 cm). (25) *R € 400 – 600

– Phillips/Le Gear 8804, 12, 15, 20, 22 bis 24, 26 und 32. Kat. Schleswig-Holstein 430 und 2244. – „Es ist für seine Zeit als historisch-topographische Beschreibung eines grosseren Territoriums unübertroffen und bildet die Grundlage für die meisten späteren Verfasser" (NDB III, 505). – Die Karten von dem Astronomen und Kartographen Johannes Mejer, gestochen u.a. von den beiden Brüderpaaren M. und N. Petersen sowie A. und Chr. Lorenzen, Goldschmiede und Kupferstecher aus Husum. – Tls. mit dekorativen figürl. Titelkartuschen und kleinen Insetplänen, 1 Blatt mit 3 kleinen Karten und 2 Grundrissplänen. – Tls. knapprandig und mit kleinen Einrissen, tls. im weißen Rand angerändert (vereinzelt minimaler Darstellungsverlust), vereinzelt mit Knickspuren, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein Blatt aus dems. Werk mit 5 Grundrissen und einer kleinen Ansicht von Husum. (Philipps/Le Gear 8804, 10). – Zus. 9 Blätter.

2070 **SCHLWESWIG-HOLSTEIN – NORDFRIESISCHE INSELN SYLT** – „Ducatus Sleswicum sive Iutia australis". Teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Titelkartusche, einer kolor. ornamentalen und einer figürlichen Kartusche, Schiffsstaffage und zwei Kompassrosen, von M. und N. Peters nach J. Mejer, aus der lateinischen Ausgabe des „Atlas Maior", bei J. Blaeu in Amsterdam, 1662. 42,5 x 55,5 cm. – Unter Passepartout. (25) *R € 140 – 200

Van der Krogt II, 1610:2.2 2:601n (mit Abb.). – Dekorative Karte mit Goldpunktierung der wichtigsten Städte, zeigt einige dänische Inseln sowie Sylt, Föhr, Amrum, den Halligen und Nordstrand sowie Helgoland. – Leicht fleckig, gebräunt. – Versand in Deutschland mit Passepartout als Sperrgut. – Shipment outside of Germany without the mat.

2071 **SCHULWANDTAFELN – KONVOLUT** – 11 Chromolithografien und Farbdrucke meist aus der Folge „Ad. Lehmann's Geogr. Charakterbilder", bei Wachsmuth in Leipzig, spätes 19. bis erstes Drittel 20. Jhdt. Ca. 56 x 79 bis 55 x 162 cm Bildgr.). – Tls. auf dickem Trägerkarton aufgewalzt, tls. mit verschied. Aufhängevorrichtungen oben. (24) € 260 – 400

Darunter 2 Darstellungen von Dresden, „Berlin" (doppelblattgroße Ansicht ), „Das Elbsandstein-Gebirge. Die Basteibrücke", „Der Rhein bei Bingen", „Der Bodensee bei Lindau", „Die Zugspitze mit dem Eibsee", „Der

Hamburger Hafen“ und der Kölner Dom. – Tls. stärkere bis sehr starke Alters- und Gebrauchsspuren, tls. mit kleinen Fehlstellen und grösseren Ein- und Ausrissen. – 9 Beilagen, darunter Fische in einem See, die „Pyramiden von Gizeh“, der „Rückzug des napoleonischen Heeres aus Russland 1812“, ein Längsschnitt durch eine Hochofenanlage sowie von Schreiber's anatomische Wandtafeln die „Muskulatur und Eingeweide“ (starke Altersspuren). – Zus. 20 Blätter. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – Partly strong signs of wear, no returns. – Abholung bevorzugt. – Pickup preferred, no shipment outside of the EU.

2072 **SCHWARZWALD – PANORAMA** – "Rundschau vom Friedrich-Luisen-Thurm auf dem Feldberg im Schwarzwald, 5000 Fuss über dem Meere". Farbig lithografiertes Panorama (aus 4 Bl. zusammengesetzt) nach F. Faller, bei H. Müller in Stuttgart für A. Emmerling in Heidelberg, um 1865. Ca. 18 x 307 cm (Darstellung; Blattgr.: 32,5 x 329 cm). – Gerollt in läd. Pp.-Rolle d. Zt. (2) € 600 – 900

Seltenes Schwarzwaldpanorama mit Blick Richtung Süden und den Schweizer Alpen vom Titisee bis zum Glasberg, über der Darstellung Bezeichnung der Orte und Berge. – Vertikale Knickspur, winzige Fehlstelle in der Darstellung, tls. etw. stärker stockfleckig, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr seltenes Panorama.

2073 **THÜRINGEN** – „Thuringia Landgraviatus“. Teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Wappen und 2 kolor. Kartuschen mit Goldhöhung, von A. Erichius, bei J. und C. Blaeu in Amsterdam, um 1640. 41 x 51,5 cm. – In sogenanntem Fürstenkolorit mit Goldhöhung, verso lateinischer Rückentext. – Breitrandig, minimal fleckig und gebräunt, die Ränder etw. stärker. (25) *R € 100 – 150

–

2074 **WESTFALEN – MANUSKRIPTKARTEN SCHLACHT BEI VELLINGHAUSEN** – Anonyme alt teilkolor. Tuschefederzeichnung, um 1761. Ca. 112 x 70 cm. – Aus mehreren Blättern zusammengesetzt, mehrfach gefaltet. (24) € 200 – 300

Interessante Militärkarte mit Truppenstellungen aus dem Siebenjährigen Krieg, die das Gebiet zwischen Unna, Werl, Hamm und Soest zeigt, tls. mit genauer Datierung und Bezeichnung der Truppenteile. – Rechte untere Ecke großflächig angerändert, Ränder unregelmäßig beschnitten, Einrisse und Randläsuren, Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegend einige weitere Manuskriptkarten mit tls. starken Alters- und Gebrauchsspuren, darunter eine Karte auf Leinen aufgezogen, die Umgebung von Lüdersdorf in der Nähe des Großen Wentowsees in Brandeburg zeigend. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

2075 **– SAMMLUNG** – „Baden“ – „Würtemberg“ – „Nassau“ – „Sachsen“ - „Die sächss. Herzogthümer nebst Reuss & Schwarzburg“. 5 Souvenirblätter. Teilkolor. Lithografien von L. von Hohbach aus der „Malerischen Länderschau“, bei Dannheimer in Kempten, um 1836. Je ca. 31 x 37,5 cm. – Unter Passepartout. (17) € 240 – 350

Tls. etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegen 3 altkolor. Kupferstichkarten von Sachsen, darunter „Inter valla viaeque publicae Electoratus Saxoniae ... descripta“ (von 2 Platten). – Zus. 8 Blätter.

2076 **– KONVOLUT** – 10 Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 28 x 33 bis 48 x 53 cm). (25) *R € 200 – 300

– Die Karten erschienen bei G. Blaeu (7), H. Hondius, P. Santini und I. Tirion. – Großtls. restaurierte Exemplar mit Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 Beilagen, tls. mit starken Altersspuren. – 2 Beigaben. – Zus. 15 Blätter.

2077 **– KONVOLUT** – 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Wenige Blätter auf Trägerkarton mont. oder aufgezogen. (25) *R € 240 – 350

5 tls. grenzkolor. oder kolor. Kupferstichkarten, darunter „Le Cercle de Baviere“ und „Le Marquisat et Eslectorat de Brandebourg“ (jeweils von 2 Platten; nach Sansson bei H. Jaillot in Paris, dat. 1692; 81 x 55,5 und 54 x 88,5 cm), „Marchionatus Brandenburgensis Ducatus Pomeraniae et Ducatus Mecklenburgicus“ (bei M. Seutter in Augsburg, um 1720; restaurierte Bugschäden), „Charte von dem Königreiche Wirtemberg...“ (nach F. W. Streit, im Geographischen Institut in Weimar, dat. 1808) sowie einige großformatige Blätter aus C. F. von Wiebekings „Theoretisch-practische bürgerliche Baukunde“, darunter die Frontalansicht des Kölner Domes. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt die alt teilkolor. Kupferstichkarte „Ducatus Silesiae Glogani“, erschienen bei H. Hondius in Amsterdam, um 1620. – 3 Beigaben.

2078 **– KONVOLUT** – Ca. 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 8 x 6 bis 49 x 58,5 cm). (24) € 240 – 350

– 6 tls. alt grenz- oder altkolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts., darunter „Hydrographia Germaniae“ (erschienen bei J. B. Homann, „S. R. I. Pars septentrionalior superioris Circuli Rheni“ (bei F. de Wit) sowie „Westphalia Ducatus“ (bei J. Janssonius), dazu ca. 29 Ansichten, darunter der kolor. Kupferstich „Perspectivischer Aufriss der Hochfürstl. Marggräfl. Badischen Residenz Stadt Carlsruh“ (von J. B. Haas nach G. N. Fischer), einige altkolor. Guckkastenblätter u.a. von Augsburg, Berlin und Mannheim sowie ein kolor. Grundrissplan von Dresden mit Panoramaansicht, erschienen bei M. Seutter. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Wenige Beilagen. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

2079 **– KONVOLUT** – Ca. 40 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. (25)

– Ansichten und Karten aus dem gesamten Bundesgebiet, darunter 2 altkolor. Guckkastenblätter von Berlin und Dresden, die Kupferstichkarte „Wirtenberg Ducatus“ von A. Ortelius, die Rheinlaufkarte „Rhenus Fluviorum Europae Celeberrimus“ von 2 Platten, erschienen bei G. Blaeu in Amsterdam sowie u.a. Ansichten von Nürnberg, Regensburg und Ulm. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Wenige Beigaben. *R € 400 – 600

# Ausland

*Übersee*

2080 **ARMILLARSPHÄREN** – "Sphaera Mundi Per circulos tam primarios quam secundarios cum punctis, lineis et angulis notabiliboribus, in triplici respectu Horizontis situ, pro motu stellarum ...". Altkolor. Kupferstich mit altkolor. Armillarsphären und Globen in den Ecken, nach J. G. Doppelmayer, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 47,5 x 56,5 cm. (97) € 200 – 300

– Ein- und tls. hinterlegte Ausrisse in den Rändern, einige Knickspuren, oben im Bug wasserrandig, einige kleine Läsuren im Bugbereich hinterlegt, leicht knittrig, leicht fleckig und gebräunt. – 3 Beilagen: „Neu vermehrter curioser Meilen-Zeiger" (bei J. Homann dat. 1731), „Aegyptus Hodierna", ebenfalls erschienen bei Homann sowie eine kolor. Kupferstichansicht der Stadt Kaschan in Persien, erschienen bei P. van der Aa. – Zus. 4 Blätter.

2081 **AFRIKA** – „Africa tertia pars terrae". Kolor. Holzschnittkarte mit Schiffsstaffage und Poseidon, aus „Itinerarum Sacrae Scripturae" von H. Bünting, wohl Abzug des 17. Jhdts. 25 x 33,5 cm (Blattgr.: 32 x 44,5 cm). (25) *R € 240 – 350

– Betz 24. Norwich 17. – Aus einer späteren Ausgabe des berühmten Werkes, welches zwischen 1581 und 1757 ca. 60 Auflagen erlebte, unser Exemplar auf Büttenpapier wohl des 17. Jhdts. ohne Rückentext und ohne Mittelbug. – Von Trägerpapier abgelöst, ein Einriss unten bis knapp in die Darstellung, einige kleine Einrisse im Rand und Randläsuren, tls. leicht fleckig und etw. gebräunt. – 10 Beilagen, darunter 2 kleine Kupferstichkarten von Nordafrika von Clüver. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

2082 **AFRIKA – GROSSFORMATIGE WANDKARTE AUF LEINEN A** – "L'Afrique divisée en ses Empires, Royaumes, et Républiques". Altkolor. Kupferstichkarte (von 4 Platten) mit altkolor. ornamentaler Titelkartusche, von F. Dussy nach D. Robert de Vaugondy, bei C. F. Delamarche in Paris, um 1790. 97,5 x 111 cm (Gesamtgr.: 109 x 123 cm). – Auf mod. Leinen aufgezogen, mit neuzeitlichem jadegrünen Seidenband eingefasst, oben mit Schlaufen zum Aufhängen, gerollt. (25) *R € 500 – 700

Vgl. Pedley S. 205, 428 (dieser Zustand nicht erwähnt). – Eine der vier großen Wandkarten mit den Kontinenten Europa, Afrika, Amerika und Asien, hier mit dem afrikanischen Kontinent, Madagaskar, den Kanarischen und Kapverdischen Inseln, den westlichen Teil der arabischen Halbinsel sowie Teile von Südeuropa, die dekorative Titelkartusche zeigt u.a. einen Löwen und Elefanten sowie eine Pyramide. – Restauriertes Exemplar. – Einige tls. etw. längere geklebte Einrisse und Papierbruchstellen, Papierrestaurierungen im weißen Rand, einige gefüllte Wurmlöcher und vereinzelt leichter Wurmfraß, Knickspuren und Quetschfalten, fleckig und tls. stärker gebräunt.

2083 **AFRIKA – ÄGYPTEN SUEZ** – „Vue Panoramique de l'Isthme de Suez". Gesamtansicht aus halber Vogelschau vom Roten Meer aus. Getönte Lithografie von H. Clerget nach L. de Bellefonds, gedruckt von Lemercier für Goupil & Cie. in Paris u.a., um 1855. 50,5 x 64 cm (Blattgr.: ca. 65,5 x 82 cm). (25) *R € 240 – 350

– Unter der Darstellung mehrzeilige französische Legende (1-49). – Ränder tls. ungerade beschnitten, oben geklebter Einriss bis in den Kopftitel, tls. wasserrandig, fleckig und gebräunt (im Unterrand stärker). – Seltene Ansicht.

2084 **AFRIKA – AMERIKA** – „Africa" – „America". 2 kolor. Kupferstichkarten mit kolor. Rollwerkkartuschen aus einer lateinischen Ausgabe des „Atlas Minor" von P. Bertius, um 1620. Je ca. 9,5 x 13,5 cm (Blattgr.: ca. 12,5 x 18,5 cm). (98) € 140 – 200

– Verso mit lateinischem Rückentext. – Die Karte von Amerika mit verso hinterlegtem Einriss oben mittig, beide Karten mit leichten Knickspuren, verso mit Montagespuren, leicht fleckig und etw. gebräunt. – 5 Beilagen, darunter eine Karte von Korsika und Sardinien (auf 1 Blatt) sowie 3 Ansichten aus Amerika.

2085 **AFRIKA – ASIEN** – 11 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 15 x 22 bis 48,5 x 63,5 cm). Großtls. 18. und 19. Jhdt. (25) *R € 160 – 250

– Darunter die alt grenzkolor. Kupferstichkarten „In Notitiam Ecclesiasticam Africae Tabula Geographica" (von J. B. Liébaux nach G. Delisle, dat. 1700), „Carte de la Geographie Sacrée pour l'Ancien Testament" (von P. Moullart-Sanson, bei Delamarche in Paris, dat. 1716), „Plan de l'attaque donnée ů Alger par S. E. Lord Exmouth e 27. Aout 1816" (nach J. Conti, Turin dat. 1816) sowie „Marche Ordinaire de l'empereur de la Chine lorsqu'il passe dans la ville de Péking" (wohl bei Helman in Paris, um 1780). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beigaben.

2086 **AFRIKA – ASIEN RUSSLAND** – 9 Kupferstichkarten von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. und 18. Jhdt. Ca. 18 x 25 bis 48,5 x 57 cm. (25) *R € 300 – 450

– Darunter „Guinea" (erschienen bei G. Blaeu in Amsterdam; 2 Exemplare) und „Aethiopia Superior vel Interior; vulgo Abissinorum" (wohl bei J. Janssonius in Amsterdam; 2 Exemplare), „Barbaria" mit 2 kleinen Nebenkarten von Karthago und dem Nildelta (wohl aus einem Mercator-Hondius-Atlas), dazu von Russland die altkolor. Karten „Moscoviae pars australis" (bei J. Janssonius) und „Generalis totius Imperii Russorum" (bei J. B. Homann in Nürnberg). – 5 Blätter restauriert und gewaschen. – Tls. größere ergänzte Fehlstellen im Papier im weißen Rand bzw. angerändert, tls. kleine Fehlstellen in den Darstellungen sowie kleine Löcher, tls. mit Einrissen und Randläsuren, tls. etw. fleckig und gebräunt. – 12 Beilagen, darunter eine Ptolemäus-Karte von Nordafrika mit großeren Fehlstellen im Bug. – Zus. 21 Blätter. – Gekauft wie besichtigt, keine Rücknahme. – No returns.

2087 **AFRIKA – SIERRA LEONE FREETOWN** – "View of Freetown, Sierra Leone, from Wilberforce". Blick von einem Hügel auf die Stadt und den Ha-

fen von Freetown. Farbig getönte Lithografie von W. Monkhouse in York, um 1850. 32 x 50 cm (Blattgr.: 39,5 x 54 cm). (25) *R € 200 – 300

– Rechts verso geklebter Einriss bis knapp in die Darstellung, wenige kleine Einrisse im Rand, leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt. – Seltene Ansicht, für uns nicht nachweisbar.

2088 **AFRIKA – KONVOLUT** – 10 tls. alt grenzkolor. oder altkolor. Kupferstichkarten meist des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 32,5 x 40,5 bis 48 x 55 cm). (24) € 300 – 450

– Darunter 4 Karten des gesamten Kontinents (Homanns Erben, T. C. Lotter, im Georgraphischen Institut in Weimar sowie Chr. Weigel), die restlichen Blätter von Nordafrika, darunter „Barbaria“ mit kleinen Ansichten von Karthago und dem Nildelta, wohl aus einem französischen Mercator-Hondius-Janssonius Atlas sowie „Statuum Maroccanorum“ von Homann mit den Kanarischen Inseln und 2 Ansichten unter der Karte. – Alle Karten mit stärkeren, vereinzelt starken Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine kolor. Kupferstichansicht von Kairo von P. Schenk. – Zus. 11 Blätter. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – Partly strong signs of wear, no returns.

2089 **AMERIKA** – 5 tls. alt grenzkolor. oder altkolor. Kupferstichkarten von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 47 x 53,5 bis 59 x 63,5 cm). 18. und 19. Jhdt. (24) € 300 – 450

– 3 Karten des gesamten amerikanischen Kontinents mit Südamerika (2 x von Homanns Erben sowie J. Walch), „Carte Générale des Etats-Unis“ von P. Tardieu, dat. 1840 sowie eine Karte der Inseln Antigua, Barbados, Bermudas, Jamaica sowie St. Kitts (auf einem Blatt) von Homanns Erben. – Großtls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt die Weltkarte in 2 Hemisphären „Basis Geographiae recentioris Astronomica“ nach J. G. Doppelmayer, erschienen bei J. B. Homann – Beigabe. – Zus. 7 Karten. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – Strong signs of wear, no returns.

2090 **AMERIKA** – "Carte Générale de l'Amérique divisée en ses principaux états". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit einfacher Titelkartusche und umfangreiche Erklärungen rechts neben der Karte, von Barrière Frères, bei F. Delamarche in Paris, dat. 1825. 53,5 x 48 cm (Karte; 53,5 x 60 cm mit Text; Blattgr.: 60,5 x 86,5 cm). – Faltspuren. (25)

Kleine tls. ergänzte Fehlstellen in den *R € 160 – 250
Faltungen, rechts größeres ergänztes Loch im weißen Rand, kleine Einrisse und Randläsuren, Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – DAZU: „L'America divisa n, suoi principali statu“. Kolor. Kupferstichkarte, bei A. Zatta in Venedig, dat. 1776. 30,5 x 40 cm. – Leicht fleckig und gebräunt. – Zus. 2 Karten.

2091 **AMERIKA – KARIBIK** – "Insulae Americanae in Oceano Septentrionali, cum Terris adiacentibus„ (mit der Südspitze Floridas und Mittelamerika). Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit 2 kolor. figürl. Kartuschen, Schiffsstaffage und Kompassrosen, aus “Newer Atlas", bei J. Janssonius in Amsterdam, 1644-58. 37,5 x 51,5 cm. (25) *R € 360 – 550

– Van der Krogt I, 9600:1 1:424/27. Burden 248 (state 1 of 2): „Here Janssonius, Hondius' partner, uses the Blaeu map of the same title produced the previous year. Cartographically the map draws on the extremely rare chart by Hessel Gerritsz, c. 1631, reflecting the firsthand knowledge of Gerritsz during his voyage to South America and the West Indies undertaken in 1628“. – Mit deutschem Rückentext. – Kleine tls. verso hinterlegte Einrisse oben und unten im Bug im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Beilage.

2092 **AMERIKA – MITTELAMERIKA MEXIKO** – "Hispaniae novae sivae magnae, recens et vera descriptio. 1579.„. Kupferstichkarte mit 2 Rollwerkkartuschen, Schiffsstaffage und Legende, aus einer lateinischen Ausgabe des “Theatrum Orbis Terrarum" von A. Ortelius, Amsterdam nach 1592. 34,5 x 50 cm. (25) *R € 240 – 350

– Van der Krogt III B, 9510:31. Van den Broecke 13 (jeweils mit Abb.). – Variante b: „Stippling added around names in the sea“ (Van der Krogt). – Minimal knittrig, leicht fleckig und gebräunt.

2093 **AMERIKA – MITTELAMERIKA MEXIKO** – „Nova Hispania, et Nova Galicia“. Altkolor. Kupferstichkarte mit großer kolor. Wappenkartusche und Schiffstaffage, bei J. Janssonius in Amsterdam, 1644-58. 34,5 x 48 cm. (25) *R € 160 – 250

– Van der Krogt I, 9510:1.2 1:424/27. – Mit deutschem Rückentext. – Geklebte Einrisse im Bug in den breiten weißen Rändern, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die alt grenzkolor. Kupferstichkarte „Carte du Mexique ou de la N(ouve)lle. Espagne ...“, bei Lattr, in Paris, dat. 1771. – Zus 2 Karten.

2094 **AMERIKA – MITTELAMERIKA MEXIKO** – "Parte della Nuova Spagna, L del Mexico doue sono le Provincie di Guadalaira, Xalisco, Mecoacan e Mexico„. Kupferstichkarte mit 2 großen figürl. Kartuschen, von V. M. Coronelli aus “Corso Geografico Universale", Venedig 1692-94. 45 x 60 cm. (25) *R € 240 – 350

– Vgl. Lowery 177. – Die Original-Ausgabe, aber mit Hinweis auf das gleichzeitige Erscheinen bei G. B. Nolin in Paris. – Oben bis knapp innerhalb der äußeren Einfassungslinie beschnitten, leichte Knickspuren, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Hübsche Karte mit dekorativen Kartuschen.

2095 **AMERIKA – NORDAMERIKA** – „America septentrionalis“. Altkolot. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, von G. F. Lotter nach G. Delisle, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 45 x 57,5 cm. (25) *R € 240 – 350

– Sellers/Van Ee 126. Wagner 630. Lowery 625 (unter Delisle). – Zeigt das Gebiet zwischen Grönland, Panama und Kalifornien; hier läßt die Küstenzeichnung offen, ob es eine Insel sein soll. – Kleines Loch rechts unten im weissen Rand, kleine Randläsuren und mit leichten Knickspuren und Quetschfalten, Ränder tls. leicht wasserrandig; leicht fleckig und gebräunt, die weissen Ränder tls. etw. stärker.

2096 **AMERIKA – NORDAMERIKA** – "Dominia Anglorum in America Septentrionali - Die Gros-Britannische Colonie-Laender in Nordamerika". Vierteilige altkolor. Kupferstichkarte auf 1 Blatt, bei

Homanns Erben in Nürnberg, um 1750. Gesamtgr.: 50 x 55 cm. (25) *R € 180 – 280

– „New Foundland od. Terra Nova, S. Laurentii Bay ...“ – „New Engelland, New York, New Yersey und Pensilvania“ – „Virginia und Maryland“ – „Carolina nebst einem Theil von Florida“. – Mit lateinische-deutschem Kopftitel und deutschen Erklärungen in vier Spalten unter den Karten. – Kleine Einrisse und Randläsuren, leichte Knickspuren; leicht fleckig und gebräunt, die weissen Ränder etw. stärker.

2097 **AMERIKA – NORDAMERIKA KANADA** – "Canada Orientale nell' America Settentrionale descritta„. Kupferstichkarte mit figürl. Titelkartusche von V. M. Coronelli aus “Corso Geografico Universale", Venedig 1692-94. 45,5 x 61 cm. (25) *R € 240 – 350

– Kershaw 162 (mit Abb). Hayes Abb. S. 48. Küstengebiet um den St.-Lorenz-Golf mit Neufundland und Einzeichnung der vorgelagerten Sandbänke und Meerestiefen. – Kleine Einrisse im weissen Rand sowie minimale Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

2098 **AMERIKA – NORDAMERIKA KANADA** – "Partie Orientale de la Nouvelle France ou du Canada avec l'Isle de Terre-Neuve et de Nouvelle Escosse, Acadie et Nouv. Angleterre...". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürl. Kartusche und Schiffsstaffage, von und bei T. C. Lotter in Augsburg nach A. Ch. Seutter, um 1755. 57 x 49 cm. (25) *R € 330 – 500

– Kershaw 344. – Vgl. Sandler 185 (Seutter). – Ränder mit kleinen Randläsuren, mimimale Knickspuren; leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker.

2099 **AMERIKA – NORDAMERIKA KANADA** – "Vorstellung einiger Gegenden und Plaetze in Nord-America unter Franzoesisch und Englische Jurisdiction gehörig". 3 Grundriß- und Umgebungspläne auf 1 Blatt (Louisbourg, Quebec, Halifax). Teilkolor. Kupferstich, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1756. Gesamtgr.: 42,5 x 51 cm. (25) *R € 220 – 330

– „Plan du Port et Ville de Louisbourg“ (21,5 x 27 cm), „Plan de la Ville de Quebec“ (21,5 x 23 cm) und „Plan of the town of Halifax in Nova Scotia“ (21 x 50 cm). – Minimale Knickspuren, 6 kleine Wurmlöcher (davon 4 in der Darstellung), leicht fleckig und gebräunt.

2100 **AMERIKA – NORDAMERIKA KARIBIK** – "Mappa Geographica, complectens I. Indiae Occidentalis partem mediam circum Isthmum Panamensem ..." Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürl. Titelkartusche oben mittig, bei Homanns Erben in Nürnberg, 1740 (in der Kartenkartusche: D'Anville in Paris, dat. 1731). Gesamtgr.: 57 x 48,5 cm. – Unter Passepartout. (25) *R € 280 – 420

Lowery 360. Kapp, Panama, 158. – Karte von Mittelamerika mit 5 kleinen Nebenkarten, Ansichten und Plänen. – In der Mitte die Karte des Karibikraumes nach J.-B. d'Anville, links eine kleine Karte von Panama, rechts eine Umgebungskarte von St. Augustine (Florida). Im unteren Viertel Gesamtansicht von Mexiko-Stadt (9,5 x 22 cm), rechts und links davon Pläne von Veracruz in Mexiko und Santo Domingo in der Dominikanischen Republik. – Wenige kleine geklebte Einrisse im Rand, tls. leichte Knickspuren und Quetschfalten, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Versand ohne Passepartout. – shipment without the mat.

2101 **AMERIKA – NORDAMERIKA SEEKARTEN** – 6 Kupferstichkarten von verschied. Stechern, beim United Kingdom Hydrographic Office in London, erstes Drittel 20. Jhdt. Verschied. Formate. (25)

– „Harbours in the Gulf of Mexico“ (3 auf einem Blatt: „Tampico Harbour“, „Port of Vera Cruz“ und „Approches to Veracruz“) – „Florida Strait South Part“ (65,5 x 108 cm) – „Entrance to Pensacola Bay“ – „Tampa Bay“ (60 x 46 cm) – „The Great Bahama Bank Sheet IV“ – „The West Indies“. – Admiralty charts are nautical charts issued by the United Kingdom Hydrographic Office, printing started in 1800. – Alters- und Gebrauchsspuren. *R € 300 – 450

2102 **AMERIKA – NORDAMERIKA USA** – 10 Landkarten des 18. bis 20. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (25) *R € 160 – 250

– Darunter die „Charte von NordAmerica“ von I. Rausch nach F. L. Güssefeld, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1797 (45 x 54 cm), 5 alt grenzkolor. Karten der Bundesstaaten Connecticut, New York, Pennsylvania (2) und Wisconsin aus Meyers Handatlas (dat. 1844-52) sowie Connecticut und Vermont, erschienen bei Jarez in Paris, 1825. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2103 **AMERIKA – NORDAMERIKA USA** – „Amérique Septentrionale“. Grenzkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit kolor. figürl. Titelkartusche und Nebenkarte (Teile von Ostkanada und Grönland), von Major nach Gravelot, bei J.-B. Bourguignon d'Anville in Paris, dat. 1746. Ca. 45 x 85,5 cm. (25) *R € 240 – 350

– Nördlicher Teil der Nordamerikakarte von d'Anville, hier mit dem Gebiet auf der Hauptkarte zwischen Neufundland und Nordflorida, im Westen der Karte Teile von Nordmexiko, der hier fehlende südliche Teil der Karte geht bis zum Norden von Südamerika. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. DAZU: „Canada Louisiane et Terres Angloises“. Grenzkolor. Kupferstichkarte in 2 Teilen (nicht zusammengesetzt) mit kolor. ornamentaler Titelkartusche, bei J.-B. Bourguignon d'Anville in Paris, dat. 1755. Je ca. 47,5 x 56 cm. – Die beiden nördlichen Teile der aus insgesamt vier Teilen bestehenden Karte mit den Grossen Seen, Neufundland und der amerikanischen Küste bis New York. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2104 **AMERIKA – NORDAMERIKA USA** – "Virginiae partis australis, et Floridae partis orientalis, interjacentiumque regionum nova descriptio„. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürlicher Titelkartusche, zwei kolor. Kompassrosen und Schiffsstaffage von J. und C. Blaeu, aus dem Appendix des “Atlas novus", Amsterdam 1640. 38,5 x 50 cm. (25) *R € 400 – 600

– Van der Krogt II, 9400:2 2:10A (Variante B). Burden 253 (jeweils mit Abb.). – Aus der ersten lateinischen Ausgabe mit Rückentext. – Wenige kleine Ausrisse in den breiten

weißen Außenrändern, geklebte Einrisse im Bug, leicht fleckig und gebräunt.

2105 **AMERIKA – NORDAMERIKA – USA – HAWAII** – „A View of Karakakooa, in Owyhee". Kupferstich von W. Byrne nach J. Webber aus „A Voyage To The Pacific Ocean", von J. Cook und J. King, bei Strahan in London, 1784. 22,5 x 50,5 cm (Blattgr.: 44 x 58 cm). (25) *R € 260 – 400

– Blick vom Ufer auf die in der Bucht ankernenden britischen Schiffe HMS Resolution und HMS Discovery unter dem Kommando von James Cook, denen sich die einheimischen Inselbewohner in kleinen Booten und einem Surfboard (im Vordergrund) nähern, am Strand rechts einfache Personenstaffage. – Aufgenommen auf der dritten Reise des britischen Entdeckers James Cook, dem ersten Nicht-Polynesier, der die Inselwelt von Hawaii 1778 entdeckte, auf der er selben Jahr auch ermordet wurde. – Kleine Randläsuren und Knickspuren, leichte Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt.

2106 **AMERIKA – GROSSFORMATIGE WANDKARTE AUF LEINEN NORD- UND SÜDAMERIKA** – "L'Amérique Septentrionale et Méridionale divisée suivant ses différens pays". Altkolor. Kupferstichkarte (von 4 Platten) mit altkolor. ornamentaler Titelkartusche und alt grenzkolor. Nebenkarte, von J. Arrivet (Kartusche) nach D. Robert de Vaugondy, bei C. F. Delamarche in Paris, nach 1786. 97 x 111 cm (Gesamtgr.: 108 x 122 cm). – Auf mod. Leinen aufgezogen, mit neuzeitlichem jadegrünen Seidenband eingefasst, oben mit Schlaufen zum Aufhängen, gerollt. (25) *R € 500 – 700

Vgl. Pedley S. 137, 20 (dieser Zustand nicht erwähnt). – Eine der vier großen Wandkarten mit den Kontinenten Europa, Afrika, Amerika und Asien, dargestellt ist die Westliche Hemisphäre mit Nord- und Südamerika aufgeteilt in seine unterschiedlichen Länder, mit der Nebekarte „Supplement pour les Terres Arctiques" (28 x 37 cm), welches das Gebiet um die Hudson Bay mit Grönland und Island zeigt. – Restauriertes Exemplar. – Einige tls. etw. längere geklebte Einrisse und Papierbruchstellen, größere Papierrestaurierungen vor allem unten und oben im weißen Rand, Knickspuren und Quetschfalten, fleckig und etw. stärker gebräunt.

2107 **AMERIKA – SÜDAMERIKA BRASILIEN** – 7 Lithografien nach J. M. Rugendas aus „Malerische Reise in Brasilien", bei Engelmann bzw. Thierry frères in Paris, um 1835. Leicht unterschiedliche Formate. – 1 Blatt unter Passepartout. (25)

„Danse Batuca" – „Famille de plateur allant ů l'Eglise" – „Forèt vierge près Manqueritipa dans la province de Rio de Janeiro" – „Nègres a fond de calle" – „Nègre & Nègresse dans une plantation" – „Transport d'un convoi de Négres" und „Machacari – Camacan". – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen. *R € 140 – 200

2108 **AMERIKA – SÜDAMERIKA CHILE** – „Chili". Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit 3 kolor. Kartuschen und 2 kolor. Kompassrosen, bei G. Blaeu in Amsterdam, 1662. 35,5 x 48 cm. (25) *R € 120 – 180

– Van der Krogt II, 9920:2.2 2:601. – Mit lateinischem Rückentext. – Kleine Randläsuren, minimale Knickspuren, fleckig und gebräunt. – Beiliegt die Kupferstichkarte „Le Chili et Les Provinces qui Composent Celle de Rio de la Plata" von Ch. Inselin nach N. de Fer, Paris 1705. – Zus. 2 Karten.

2109 **AMERIKA – SÜDAMERIKA – GUYANA – BRASILIEN** – „Guiana sive Amazonum Regio". Teilkolor. Kupferstichkarte mit 3 kolor. Kartuschen, kolor. Kompassrose und Schiffstaffage, bei H. Hondius in Amsterdam, 1638. 37,5 x 48,5 cm. (25) *R € 120 – 180

– Van der Krogt I, 9840:1.1. 1:401. – Mit lateinischem Rückentext. – Kleines Loch unten im Bug bei der äußeren Einfassungslinie, je 2 winzige Wurmlöcher oben und unten im weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt.

2110 **AMERIKA – SÜDAMERIKA KOLUMBIEN** – "Terra Firma et Novum Regnum Granatense et Popayan". Teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Titelkartusche und 2 kolor. Kompassrosen, bei G. Blaeu in Amsterdam, 1635. 37,5 x 48,5 cm. (25)

– Van der Krogt II, 9810:2.2 2:101. – Mit lateinischem Rückentext. – Kleine Einrisse und Randläsuren, etw. längere geklebte Einrisse im Bug im weißen Rand, minimal fleckig und leicht gebräunt. *R € 120 – 180

2111 **AMERIKA – SÜDAMERIKA MAGELLANSTRASSE** – "Exquisita & magno aliquot mensium periculo lustrata et iam retecta Freti Magellanici Facies". Altkolor. Kupferstichkarte mit 2 altkolor. Rollwerkkartuschen, kleiner kolor. Insetkarte, grosserkolor. Windrose und kolor. maritimer Staffage, nach G. Mercator, bei H. Hondius in Amsterdam, 1628. 35 x 46,5 cm. (Blattgr.: 43 x 51,5 cm). (25) *R € 200 – 300

– Van der Krogt I, 9950:1A.2 1:114. – Aus der französischen Ausgabe des Mercator-Hondius-Atlasses von 1628 mit französischem Rückentext. – Zeigt die Magellanstraße zwischen dem südamerikanischen Festland (Patagonien) und Feuerland, die Titelkartusche mit 2 Pinguinen. – Restaurierte Buchschäden, Bug verso hinterlegt, 3 winzige Risse in der Darstellung, 2 kleine Wurmlöcher oben, kleine Druckstelle im Titel, kleine Stelle dünnwandig, kleine geklebte Einrisse und Randläsuren, leicht fleckig, gebräunt.

2112 **AMERIKA – SÜDAMERIKA MAGELLANSTRASSE** – "Freti Magellanici ac novi Freti vulgó Le Maire exactissima delineatio". Kupferstichkarte mit 3 Rollwerkkartuschen, Windrose und maritimer Staffage von D. Gryp, bei G. Blaeu in Amsterdam, 1631. 37,5 x 49 cm. (25) *R € 220 – 330

– Van der Krogt II, 9950:2A.2 2:022. – Seltene Karte mit den neuesten Entdeckungen nach Le Maire, von Blaeu erstmals seinem Appendix 1630 hinzugefügt und nur in wenigen „Theatrum"-Ausgaben erschienen; unser Exemplar der lateinischen Ausgabe von 1631. – Geklebte und restaurierte Bugrisse, minimal gebräunt. – Beiliegt eine kolor. Kupferstichkarte mit dems. Ausschnitt (18,5 x 25,5 cm).

2113 **AMERIKA – SÜDAMERIKA MAGELLANSTRASSE** – "Tabula Magellanica qua Tierrae del Fuego ... novissima et accuratissima descriptio exhibentur". Seekarte. Altkolor. Kupferstichkarte mit 3 altkolor. Kartuschen, altkolor. Wappen, kolor. Darstellungen von Eingeborenen und Schiffsstaf-

fage, bei G. Blaeu in Amsterdam, 1635. 41 x 53 cm. (25) *R € 240 – 350

– Van der Krogt II, 9950:2B 2:101. – Aus der ersten lateinischen Ausgabe von 1635 mit lateinischem Rückentext, mit Widmung von G. Blaeu an C. Huygens. – Oben 2 geklebte Einrisse, kleine Rand- und Bugläsuren, 2 winzige Löcher im Bug, Ränder tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Beiliegt dies. Karte als unkoloriertes Exemplar mit Eckabriss rechts unten bis innerhalb der äußeren Einfassungslinie.

2114 **AMERIKA – SÜDAMERIKA PERU** – „Peru". Teilkolor. Kupferstichkarte mit grosser kolor. Titelkartusche, kolor. Kompassrose und Schiffstaffage, bei J. Janssonius in Amsterdam, 1638. 37,5 x 48,5 cm. (25) *R € 120 – 180

– Van der Krogt I, 9820:1 1:401. – Mit lateinischem Rückentext. – Kleine Einrisse oben und unten im Bug, kleines Loch im Bug unten in der Darstellung ergänzt, leichte Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt.

2115 **AMERIKA – SÜDAMERIKA VENEZUELA** – „Venezuela, cum parte Australi Novae Andalusiae". Teilkolor. Kupferstichkarte mit 2 kolor. Kartuschen, kolor. Kompassrosen und Schiffstaffage, bei H. Hondius in Amsterdam, 1638. 37,5 x 49 cm. (25) *R € 120 – 180

– Van der Krogt I, 9830:1.2. 1:401. – Mit lateinischem Rückentext. – Kleiner Einriss unten im Bug, oben 2 winzige Wurmlöcher im weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt.

2116 **ASIEN – GROSSFORMATIGE WANDKARTE AUF LEINEN A** – „L'Asie divisée en ses empires et royaumes" Altkolor. Kupferstichkarte (von 4 Platten) mit altkolor. ornamentaler Titelkartusche, von J. Arrivet (Kartusche) nach D. Robert de Vaugondy, bei C. F. Delamarche in Paris, nach 1786. 98 x 111 cm (Gesamtgr.: 109 x 122,5 cm). – Auf mod. Leinen aufgezogen, mit neuzeitlichem jadegrünen Seidenband eingefasst, oben mit Schlaufen zum Aufhängen, gerollt. (25) *R € 500 – 700

Pedley S. 195, 376. – Eine der vier großen Wandkarten von Robert de Vaugondy mit dekorativer Titelkartusche. – Restauriertes Exemplar. – Einige tls. etw. längere geklebte Einrisse und Papierbruchstellen, einige kleine Fehlstellen im Papier und Wurmlöcher gefüllt, größere Papierrestaurierungen vor allem unten im weissen Rand, Knickspuren und Quetschfalten, fleckig und etw. stärker gebräunt.

2117 **ASIEN – CHINA** – „Opulentissimum Sinarum Imperium". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürl. Kartusche, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 49,5 x 57,5 cm. (43) € 160 – 250

– Prachtvolle Karte von China mit den Inseln Formosa (Taiwan) und Hainan sowie dem südlichen Japan mit den Ryukyu-Inseln (u. a. Okinawa) und der koreanischen Halbinsel. Rechts unten figürliche Titelkartusche, auf den Handel bezugnehmend, links unten und rechts oben Kartuschen mit Maßstäben sowie Legende. – Tobias Conrad Lotter (1717-1777) hatte den Verlag und die Platten seines Schwiegervaters Matthäus Seutter übernommen und druckte diese mit leichten Veränderungen erneut ab. – Einige kleine Randeinrisse und Randläsuren, vertikale Quetschfalte, etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker.

2118 **ASIEN – CHINA MACAO** – Tempel in Macao mit Personenstaffage. 2 Chromolithografien aus „Ansichten aus Japan, China und Siam. Die preussische Expedition nach Ost-Asien" von A. Berg, Berlin 1864-73. Je ca, 32,5 x 45,5 cm (Blattgr.). (25) *R € 160 – 220

– Thieme/Becker III, 385. Henze II, 185. – Darunter die Ansicht des A-Ma Tempels. – Ein Blatt mit kleiner Randläsur, minimale Alters- und Gebrauchsspuren.

2119 **ASIEN INDONESIEN – MOLUKKEN** – „Moluccae Insulae Celeberrimae". Altkolor. Kupferstichkarte mit kleiner altkolor. Nebenkarte („Bachian I."; 9,5 x 8,5 cm), großer altkolor. Kartusche sowie 2 kolor. Kompassrosen und reicher Schiffsstaffage, bei G. Blaeu in Amsterdam, 1631. 37,5 x 48,5 cm. (25) *R € 140 – 200

– Van der Krogt II, 8560:2.2. 2:022 (mit Abb.). – Mit lateinischem Rückentext. – 5 Einrisse in den weißen Rändern, leichte Knickspuren, leicht fleckig, gebräunt.

2120 **ASIEN – PALÄSTINA** – "Terra Sancta, sive Promissionis, olim Palestina recens delineata". Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Kartusche und kleiner kolor. Planansicht des Lagers der israelitischen Stämme beim Auszug aus Ägypten (7 x 12 cm), bei F. de Wit in Amsterdam, um 1680. 45,5 x 54,5 cm. (97) € 100 – 150

– Laor 860. – Mit Blattzeiger im linken Rand. – Faltspuren, etw. unsauber geklebter längerer Einriss unten im Bug, 2 Einrisse in der Darstellung geklebt, kleine geklebte Einrisse in den Faltungen, links etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

2121 **ASIEN – PERSIEN** – "Opulentissimi Regni Persiae juxta suas Provincias recentissima et accuratissima Designatio". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer teilkolor. figürl. Kartusche, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1750. 49,5 x 57,5 cm. (25) *R € 160 – 250

– Linker Rand hinterlegt, kleine Einrisse und Randläsuren, weiße Ränder tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig. – Dekoratives Exemplar. DAZU: „Persia Sive Sophorum Regnum". Einfach teilkolor. Kupferstichkarte mit 2 teilkolor. Kartuschen, bei G. Blaeu in Amsterdam, um 1640. 38 x 50 cm. – Wohl gewaschen und etw. flau im Druck, leicht fleckig und gebräunt. – Zus. 2 Karten.

2122 **ASIEN – SÜDOSTASIEN** – "India Orientalis, cum adjacentibus Insulis nova delineatione ob oculos posita". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürl. Kartusche, bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 48,5 x 57 cm. (67) € 240 – 350

– Sandler 177. Tooley 1137. – Etw. wasserrandig und -fleckig, verso Montagespuren, leicht fleckig und gebräunt.

2123 **ASIEN – KONVOLUT** – 11 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – 9 Kupferstichkarten, darunter „Asiae nova delineatio", erschienen bei N. Visscher (mit leichten Koloritbrüchen im Bugbereich), „Magni Mogolis Imperium",

erschienen bei J. und C. Blaeu, „Persia sive Sophorum regnum“, bei Blaeu im Asterdam, dat. 1634 sowie 2 Ansichten, darunter das altkolor. Guckkastenblatt „Prospect des Rathhausses in Batavia...“ von F. J. Habermann, erschienen bei der Academie Royale in Augsburg. – Alters- und Gebrauchsspuren. *R € 260 – 400

2124 **OZEANIEN – POLYNESIEN** – „A View of Anamooka“ – „A view of Huaheine“ - „A Morai, in Atooi“. 3 Kupferstiche von W. Byrne (2) *R € 240 – 350

bzw. Lerpernere nach J. Webber aus „A Voyage To The Pacific Ocean“, von J. Cook und J. King, bei Strahan in London, 1784. Je ca. 22 x 48 cm (Blattgr.: je ca. 44 x 58 cm). (25) – Die ersten beiden Blätter mit Personen- und Bootsstaffage, das zweite Blatt zusätzlich mit Cooks Schiffen HMS Resolution und HMS Discovery. – Kleine Randläsuren und tls. stärkeren Knickspuren in den weißen Rändern, leichte Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegen die Blätter „A man of Prince William's Sound“ und „Poulaho, King of the Friendly Islands“. – Zus. 5 Blätter.

## *Europa*

2125 **EUROPA** – "Europam, sive Celticam veterem, sic describere conabar Abrahamus Ortelius". Alt teilkolor. Kupferstichkarte mit 2 kolor. Kartuschen, von E. S. Hamersveldt nach A. Ortelius, bei (J. Janssonius ?) in Amsterdam, um 1640. 35,5 x 47 cm. (25) *R € 220 – 330

– Vgl. Van der Krogt IIIB, 1000H:1A. – Variante der Karte von Janssonius mit einfacher ausgeführten Kartusche, verso lateinischer Rückentext. – Bugschäden und Einrisse professionell restauriert, Knickspuren, leicht fleckig, etw. gebräunt. 2 Beilagen: „Nova et accurata totius Europae Descriptio“ als alt grenzkolor. Kupferstichkarte, bei F. de Wit in Amsterdam, um 1680 (48,5 x 57, cm; langer geklebter Einriss in der Darstellung links unten) sowie „Charte von Europa“ als altkolor. Kupferstichkarte nach F. L. Güssefeld, bei Ch. Fembo (Homanns Erben Nachfolger), dat. 1819 (44,5 x 55,5 cm; zahlreiche Wurmlöcher und etw. fleckig). – Zus. 3 Karten.

2126 **ASIEN – KONVOLUT** – 18 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 19,5 x 31 bis 49 x 57 cm). (24) € 240 – 350

– Darunter 3 Kupferstichkarten des europäischen Kontinents (u.a. von Homanns Erben und J. Walch), eine Vogelschauansicht von Kronstadt, die Kupferstichkarten „Polonia et Silesia“ (nach G. Mercator) und „Prussiae Nova Tabula“ von Polen, 2 altkolor. Kupferstichkarten „Generalis Totius Imperii Russorum Novissima Tabula“ und „Imperium Turcicum in Europa, Asia et Africa“ von J. B. Homann sowie einige altkolor. Guckkastenblätter. – Großtls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – Strong signs of wear, no returns.

2127 **BENELUX – BELGIEN** – „Descrittione particulare di Fiandra“. Kupferstichkarte mit Rollwerkkartusche und Windrose, von und bei P. Forlani in Venedig, dat. 1567. 25 x 33 cm. (25) *R € 220 – 330

– Bifolco-Ronca, S. 814, Tafel 288. Van der Heijden I, S. 50, Tafel 43. – Zeigt das Gebiet zwischen Vlissingen, Brüssel, Valenciennes und Calais. – Unten und seitlich knapprandig, geglättet, professionell geklebter vertikaler Durchriss mit winzigen Fehlstellen, unten im Rand 3 ergänzte Ausrisse, leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Beiliegt die alt teilkolor. Kupferstichkarte „Mechlinia dominium et Aerschot Ducatus“, erschienen bei J. Janssonius (kleine Fehlstelle, tls. hinterlegte Koloritbrüche).

2128 **BENELUX – LOTHRINGEN HOMANN** – 5 altkolor. Kupferstichkarten mit figürl. Kartuschen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. Je ca. 49 x 57 cm. (97) € 120 – 180

– „Ducatus Luxemburgi“ – „Comitatus Hannoniae“ und „Lotharingiae Tabula Generalis“. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2129 **– BENELUX** – 13 Kupferstichkarten von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 17. und 18. Jhdt. Ca. 31,5 x 41 bis 60,5 x 86 cm. (25) *R € 330 – 500

– Darunter „Carte des entrées du Suyder-Zee et de l'Embs avec les Isles, Bancs et Costes...“ (Seekarte mit Nebenkarte aus „Le Neptune Francois“, Paris dat. 1693; 60,5 x 86 cm; Koeman IV, M. Mor 1, 6; starke Alters- und Gebrauchsspuren), „Ducatus Geldria et Zutphania comitatus“ (erschienen bei N. Visscher in Amsterdam), „Rhinolandiae Amstelandiae“ (bei H. Hondius in Amsterdam, dat. 1629), „Picardiae Belgicae regionis descriptio“ (bei A. Ortelius, dat. 1579), „Leodiensis Dioecesis“ (bei G. und J. Blaeu) sowie „Li Paesi Bassi Austriaci“ (bei A. Zatta in Venedig, dat. 1780). – Einige Blätter restauriert und gewaschen. – Tls. größere ergänzte Fehlstellen im Papier im weißen Rand bzw. angerändert, tls. kleine Fehlstellen in den Darstellungen sowie kleine Löcher, kleine Einrisse und Randläsuren, tls. etw. fleckig und gebräunt. – 16 Beilagen, darunter eine Ansicht von Dordrecht aus dem Städtebuch von Braun und Hogenberg (bis zum Randbeschnitten, rechts kleine Fehlstelle). – 1 Beigabe. – Zus. 30 Blätter. – Gekauft wie besichtigt, keine Rücknahme. – No returns.

2130 **– BENELUX** – "Carta generale de' Paesi Bassi, Francesi, Austriaci, Olandesi, e.c. col vescovato di Liegi". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von 6 Platten gedruckt und zusammengesetzt) mit 6 unkolor. figürl. und landschaftl. Titelkartuschen, von G. M. Cassini, bei der Calcografia Camerale in Rom, dat. 1795. 91 x 91 cm. – Mehrfach gefaltet. (25) *R € 240 – 350

Van der Heijden II, Map 318 (mit 2 Abb.). – Die Titelkartuschen tls. mit kleinen Stadtansichten. – Aus „Nuovo Atlante Geografico Universale...“. – Zeigt das Gebiet zwischen der Insel Juist, Mannheim, Reims und Dover. – Einige kleine großtls. ergänzte Fehlstellen in der Karte durch Mäusefraß, kleine Fehlstellen in den Faltungen, Faltungen tls. verso mit Papierstreifen hinterlegt, Einrisse und Knickspuren, sonstige Alters- und Gebrauchsspuren, etw. fleckig und gebräunt. – 5 Beilagen, darunter die teilkolor. Kupferstichkarten „Ultraiectini Dominii Tabula“ mit der Umgebung von

Utrecht und mit Amsterdam sowie „Tabula Frisiae, Groningae et Territorii Emdensis“ (beide erschienen bei N. Visscher in Amsterdam) sowie 3 Ansichten. – Zus. 6 Blätter.

2131 **BÖHMEN UND MÄHREN – BRÜNN** – Gesamtansicht (ca. 14 x 31,5 cm) als Kopf einer Handwerkskundschaft. Kupferstich mit ornamentaler Bordüre und Wachssiegel unten mittig; ausgefüllt und dat. 3. Juni 1823. Sichtmaß: 30 x 39,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (117) € 220 – 330

Stopp VI, CS 24.2 (mit Abb.). – Ausgefüllt wurde die Kundschaft in der Stadt Proßnitz, heute Prostejov, links unten von 2 Platte gedruckte Rechtsbelehrung. – Deutliche Knick- und Faltspuren, etw. fleckig und gebräunt.

2132 **BÖHMEN UND MÄHREN – IGLAU** – Gesamtansicht (ca. 9 x 24 cm) als Kopf einer Handwerkskundschaft. Kupferstich mit figürl. und ornamentaler Bordüre, von J. H. Marzy in Iglau dat. 1762, erschienen bei L. Nossatowsky; ausgefüllt und dat. 24. Aug. 1768. Sichtmaß: 30 x 38 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (117) € 220 – 330

Stopp VI, CS 50.1 (mit Abb.). – Die Ansicht mit Blick auf die Stadt Jihlava von Südwesten. – Deutliche Knick- und Faltspuren, etw. wellig, rechts oben leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

2133 **BÖHMEN UND MÄHREN – KARLSBAD** – "Accurate Abbildung der Statt Kayser Carlsbad, nach doppelten Prospect, und geograph. Situation in Böhmen in dem Elnbogner Crais gelegen". Beikolor. Kupferstichkarte (27 x 37 cm) mit 2 großen unkolor. Panoramaansichten (9,5 x 30 und 12 x 56,5 cm), 2 kleinen unkolor. Ansichten von Elnbogen und Schlackenwerth (je ca. 9,5 x 13 cm), Legende sowie unkolor. figürlicher Kartusche, bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. Gesamtgr.: 49 x 56,5 cm. (13) € 120 – 180

– Sandler 264. – Unprofessionell restauriert. – Rechte obere Ecke im Außenrand angerändert, weiße Ränder mit geklebten Ein- und Ausrissen sowie tls. deutlichen Knickspuren, Blatt tls. hinterlegt, unten im Bug kleine Fehlstelle in der Darstellung, leicht fleckig und gebräunt. fleckig und gebräunt. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

2134 **BÖHMEN UND MÄHREN – KRUMAU** – Gesamtansicht (ca. 9 x 21 cm) als Kopf einer Handwerkskundschaft. Kupferstich mit figürl. und ornamentaler Bordüre, oben mittig großes Wappen, von J. H. Marzy in Iglau; ausgefüllt und dat. 27. Febr. 1784. Gesamtgr.: 34 x 43 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (117) € 220 – 330

Stopp VI, CS 82 (mit Abb.). – Blick über die Moldau auf die Stadt Cesky Krumlov. – Oben gestempelt, Wachssiegel mittig nur noch fragmentarisch erhalten. – Deutliche Faltspuren, etw. fleckig und gebräunt.

2135 **BÖHMEN UND MÄHREN – MARIENBAD** – „Panorama von Marienbad“. Souvenirblatt. Mittig Gesamtansicht von einer Anhöhe aus mit Personenstaffage (23,5 x 35 cm), umgeben von 24 Randansichten (je ca. 4,2 x 6,5 cm). Getönte Lithografie von J. Stark, bei J. Haller in Wien für J. Stark in Marienbad, um 1850. 35,5 x 50,5 cm (Blattgr.: 44 x 60,5 cm). (25) *R € 200 – 300

– Die Randansichten zeigen die Promenade, Carolinenbrunnen, Kreuzbrunnen, Ambrosiusbrunnen, Ferdinandsbrunnen, Waldquelle, Altes Badehaus, Franz.Josefs-Platz, Hotel Schönau, Hirtenruhe, Schloss Königswart, Friedrichstein, Waldmühle, Freundschaftssitz, Bellevue, Alexandrinens Ruhe, Marienbader Mühle, Dianahof, Stift Tepl, Friedrich Wilhelms Höhe, Ferdinands-Mühle, Kaiserstaße und Neues Badehaus. – Gewaschen, geklebter Einriss rechts mittig bis ca. 8 cm in die Darstellung, kleine geklebte Randeinrisse, leicht fleckig und gebräunt. – Dekoratives Blatt.

2136 **– BÖHMEN UND MÄHREN** – 79 getönte Lithografien meist von A. Haun nach Fr. Kaliwoda, bei E. Hölzel in Olmütz, um 1855. Je ca. 19,5 x 28 cm (Blattgr.: 28 x 35,5 cm). – Läd. Hldr. d. Zt. (43)

Nebehay/Wagner 261 und 262. – Aus dem € 700 – 1.000
„Malerisch-historischen Album vom Königreich Böhmen“ und „Malerisch-historisches Album von Mähren und Schlesien“. – Vereinzelt lose, tls. mit geklebten Einrissen und Randläsuren, zahlreiche Blätter wasserrandig meist im weißen Rand, vereinzelt leicht angeschmutzt, tls. stärker bis stark stockfleckig und leicht gebräunt, sonstige leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 4 Tafeln mit starken Altersspuren. – Zus. 83 Ansichten. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

2137 **BÖHMEN UND MÄHREN – PILSEN** – Gesamtansicht (ca. 7 x 13 cm im Oval) mittig über einer Handwerkskundschaft. Kupferstich mit einfacher Doppelbordüre und Wachssiegel unten mittig, bei J. J. Morgensauler in Pilsen; ausgefüllt und dat. 24. April 1816. Sichtmaß: 21 x 32 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (117) € 200 – 300

Stopp VII, CS 125 (mit Abb.). – Ausgefüllt wurde die Kundschaft in der Bergbaustadt Mies, heute Stribro, welche zur Region Plzen gehört. – Deutliche Knick- und Faltspuren, fleckig und gebräunt.

2138 **BÖHMEN UND MÄHREN – PRAG** – Gesamtansicht (ca. 13,5 x 36 cm) als Kopf einer Handwerkskundschaft. Kupferstich mit einfacher Bordüre, oben mittig mit Wappen; ausgefüllt und dat. 1. Aug. 1818. Sichtmaß: ca. 24 x 37,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (117) € 220 – 330

Stopp VII, CS 144.2 (mit Abb.). – Blick über die Altstadt von Praha auf die Kleinseite mit dem Hradschin im Hintergrund. – Deutliche Knick- und Faltspuren, etw. wellig, Siegel unten mittig abgelöst, rechts unten etw. dünnwandig, leicht fleckig und gebräunt.

2139 **BÖHMEN UND MÄHREN – TSCHECHIEN – EINBLATTDRUCK – PRAG** – "Grundriß der Königl. Bohmischen Haupt Stadt Prag mit der Königl. Ungarschen Belagerung und Attaquen A. 1742„. Grundriss- und Belagerungsplan (38,5 x 48,5 cm) mit Titelkartusche und Legende (1-20),

darunter "Prospect der Stadt Prag" (19 x 48,5 cm). Kupferstich, bei Chr. Riegel in Nürnberg, um 1745. 58 x 48,5 cm. (13) € 260 – 400

– Drugulin II, 4361. – Belagerung von Prag durch die ungarische Armee während des Österreichischen Erbfolgekrieges vom Juni bis Dezember 1742. Im oberen Teil Grundriss von Prag, umgeben von den Stellungen der Truppen des Herzogs Karl von Lothringen und der böhmischen Landwehren unter dem Fürsten von Lobkowitz. Links oben als Ansicht der weiße Berg mit der Kapelle Maria Victoria, die Ansicht unten mit vder Stadt Prag unter Beschuss, im Vordergrund ein Feldlager mit reicher Staffage. – Geglättete Knickspuren, 2 Stellen leicht dünnwandig, linke Seite etw. knapprandig, kaum fleckig und gebräunt. – Selten.

2140 **– ERSTER WELTKRIEG** – „Europa in 1914-1915" (kyrillisch). Farblithographie nach B. Crétée, Warschau 1915. 42 x 56 cm (Blattgr.: 51 x 68 cm). – Mehrf. gefaltet. (13) € 240 – 350

Satirisch-allegorische Karte von Europa aus der Zeit des Ersten Weltkrieges, hier in der noch selteneren Version in kyrillischer statt französischer Schrift und Betitelung: die Länder werden durch Tiere oder Stereotypen symbolisiert, England als Flotte, Frankreich als Hahn, Deutschland als Bulle oder der Zar von Russland, der mit seinem Säbel den deutschen Bullen piekst. Rechts unten Legende A-Z. – Ein- und kleine Ausrisse im weißen Rand, einige Randläsuren, winzige Löcher und Fehlstellen in den Faltungen, hs. èbersetzungen in Blei, minimal fleckig und gebräunt. – Selten. w

2141 **– EUROPA UND WELT** – 7 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. – 2 Blätter auf Trägerkartons mont. (32)

Darunter „Karte der ganzen Welt mit den Reisen des Cap. Cook", erschienen bei den Gebr. Lotter in Augsburg (20 x 37 cm), „Gebirgs und Gewässer Karte der Erde" gestochen von Franz nach Schmidt, erschienen bei S. Schropp & Comp. in Berlin (2 Blätter mit Darstellung im Rund; Je ca. 51,5 x 50,5 cm), „Post Karte von der Halbinsel Taurien oder Krim 1788" (28 x 42 cm) und „Confluent et embouchure du Bog et du Dniéper..." (22 x 62,5 cm), jeweils gestochen von H. Benedicti sowie eine einfache Manuskriptkarte von Europa, sign. „Koch Sternfeld fecit" (31 x 37,5 cm). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 4 alt teilkolor. Kupferstichkarten von Afrika, Amerika, Grossbritannien und Irland sowie Russland nach C. F. Weiland mit starken Alters- und Gebrauchsspuren. – Zus. 11 Blätter. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns. € 240 – 350

2142 **FRANKREICH – BELGIEN – BRAUN/HOGENBERG – SAMMLUNG** – 32 Radierungen aus einer lateinischen Ausgabe des „Theatrum Orbis Terrarum" von G. Braun und Fr. Hogenberg in Köln, um 1600. Ca. 15 x 23 bis 33 x 46 cm (Blattgr.: je ca. 41,5 x 54,5 cm). (25) *R € 600 – 900

– Ansichten und Grundrisse meist französischer Städte, dazu wenige Blätter von Belgien, meist als Einzeldarstellung, tls. 2 Panoramaansichten untereinander sowie vereinzelt bis zu 4 Darstellungen pro Blatt, darunter die Städte Angers, Arras, Avignon, Besancon, Béthune, Bourges, Calais, Cambrai, Chartres, Douai, Grenoble, Lyon, Marseille, Metz, Namur, Orléans, Rouen und Tours. – Auf dünnerem bräunlichen Bütten gedruckt, jeweils mit lateinischem Rückentext. – 13 Blätter mit tls. kleinen Fehlstellen im Bug durch Wurmfraß (tls. mit leichtem Bildverlust), wenige Blätter mit kleinen dünnwandigen Stellen, tls. kleine Einrisse und Randläsuren; tls. leicht fleckig und gebräunt, vereinzelt etw. stärker im weißen Außenrand. – Beilage.

2143 **FRANKREICH – ELSASS** – „L'Alsazia". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) von F. Donia nach G. Cantelli da Vignola, bei G. G. Rossi in Rom, dat. 1690. 82 x 57 cm. (25)

– Mit dem Rheinlauf von Waldshut bis Speyer. – Einrisse im Mittelbug im weißen Rand, rechter Rand mit kleinen Randläsuren, leichte Knick- und Faltspuren, tls. etw. fleckig und gebräunt. DAZU: „Alsatia Landgraviatus, cum Suntgoia et Brisgoia". Teilkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit kolor. figürl. Wappenkartusche, von G. Blaeu nach G. Mercator, Amsterdam um 1640. 40 x 80 cm. – Van der Krogt II, 2520:2. – Westorientierte Karte, zeigt das ganze Elsass mit dem westlichen Schwarzwald. – Faltspuren, rechts knapprandig, unten Einriss in einer Faltung im weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt. *R € 200 – 300

2144 **FRANKREICH – ELSASS – STRASSBURG – KONVOLUT** – 4 Kupferstichkarten vom Elsass und 3 Ansichten von Strassburg von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 18. Jhdt. (25) *R € 200 – 300

– Darunter „Totius Alsatiae" (erschienen bei N. Visscher in Amsterdam), „Il Corso del Fiume Reno" (nach G. Cantelli da Vignola, bei G. G. de Rossi in Rom, dat. 1689) sowie die Holzschnittansicht „Argentina" aus der lateinischen Ausgabe des „Liber chronicarum" von H. Schedel von 1493 (auf dem vollen Doppelblatt mit Rand- und Bugschäden). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2145 **FRANKREICH – GROSSBRITANNIEN HOMANN** – 7 altkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. figürl. Kartuschen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. Je ca. 57 x 49 cm (Hoch- und Querformate). (97) € 240 – 360

– 5 Karten von Frankreich und 2 von Grossbritannien: „Agri Parisiensis" – „Comitatus Burgundiae" – „Landgraviatus Alsatiae" – „Tabula Delphinatus" (Dauphine) und „Tabula Ducatus Britanniae" (Bretagne) sowie „Magnae Britanniae Pars Meridionalis, in qua Regn um Angliae" und „Magnae Britanniae Pars Septentrionalis qua Regnum Scotiae". – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren.

2146 **FRANKREICH – KORSIKA** – „L'Isle de Corse". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche von G. F. Lotter, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 49 x 57 cm. – Cervoni 65. – Mit Elba. – Kleine Einrisse und Randläsuren in den weißen Rändern, etw. fleckig und gebräunt. (43) € 120 – 180

2147 **FRANKREICH – SAMMLUNG** – 20 Kupferstichkarten meist des frühen 17. Jhdts. von verschied. Stechern und in leicht unterschiedlichen Formaten. (25) *R € 500 – 700

– Großtls. aus lateinischen Ausgaben des Mercator-Hondius Atlas mit lateinischem Rückentext. – Tls. gewaschen und restauriert. – Tls. mit ergänzten Fehlstellen im Rand oder angerändert, tls. winzige Löcher in den Darstellungen oder mit leichten Bugläsuren, tls. kleine Einrisse und

Randläsuren, tls. leichte Knickspuren, wenig fleckig und gebräunt.

2148 **FRANKREICH – KONVOLUT** – 23 tls. altkolor. oder kolor. Kupferstichkarten des 16. bis 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (25) *R € 600 – 900

– Darunter Blätter von, nach und bei G. und J. Blaeu, M. Bonne, J. van Damme, G. Delisle, J. Janssonius, T. C. Lotter, G. L. Le Rouge, A. Ortelius, G. van Schagen und G. Valk. – Tls. mit kleinen Einrissen und Fehlstellen, unterschiedlich starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 43 Beilagen, meist Ansichten und Pläne, darunter Blätter von Braun und Hogenberg, Merian, Münster sowie 4 altkolor. Guckkastenblätter. – 2 Beigaben. – Zus. 68 Blätter. – Fundgrube.

2149 **FRANKREICH – KONVOLUT** – 23 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 25 x 33 bis 61 x 63 cm). (24) € 240 – 350

– Darunter die „Postcharte von Franckreich auf das Iahr 1787 durch Jaillot“, dazu Ansichten meist von Paris, darunter 9 altkolor. Guckkastenblätter von meist französischen Verlegern, die Radierung „La Perspective du Pont Neuf de Paris“ von Stefano della Bella, dat. 1646 (35,5 x 68 cm; De Vesme 850) sowie der altkolor. Kupferstich „Plan de la Ville et Citadelle d'Anvers“ mit einem Grundriss der Stadt sowie Gesamtansicht, erschienen bei M. Seutter in Augsburg. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 27 Beilagen, darunter 2 altkolor. Guckkastenblätter von Brüssel und Den Haag. – Zus. ca. 50 Blätter. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – Partly strong signs of wear, no returns.

2150 **GRIECHENLAND – TÜRKEI NAHER OSTEN** – 12 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. (25) *R € 140 – 200

– Darunter eine Holzschnitt-Planansicht von Konstantinopel von S. Münster, „Imperium Turcicum in Europa, Asia et Africa“ als altkolor. Kupferstichkarte, erschienen bei J. B. Homann sowie „Exactissima totius Archipelagi nec non Graeciae Tabula“, erschienen bei N. Visscher in Amsterdam. – Tls. stärker restaurierte Blätter und Karten tls. mit Fehlstellen in der Darstellung, tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beigaben. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

2151 **GROSSBRITANNIEN – FRANKREICH KANAL** – "A new hydrographical survey of the British Channel with part of the Atlantic Ocean as far as Cape Clear". Seekarte. Kolor. Kupferstichkarte (von 3 Platten) mit 9 kolor. Nebenkarten, kolor. Küstenprofilen sowie einigen kolor. Kompassrosen, nach Thomas Jeffreys, bei R. Sayer & J. Bennett in London, dat. 1781. 69 x 151,5 cm. – Gerollt. (25) *R € 360 – 550

Zeigt das Küstengebiet zwischen dem südöstlichen Teil von Irland ca. bis zur Themsemündung sowie die französische Küste zwischen Brest und Flandern, die Nebenkarten u.a. mit den Häfen von „the Downs“, Falmouth, „Mounts Bay“, Plymouth, Portland sowie die Umgebung der Isle of Wight. – Zahlreiche tls. verso hinterlegte und geklebte Bruchstellen und Einrisse, deutliche Faltspuren, ein längerer Einriss im linken Rand bis in die Darstellung, einige Einrisse im Rand sowie Randläsuren, minimal fleckig und gebräunt. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns. – Seltene Seekarte. – Rare nautical chart of the British Channel.

2152 **GROSSBRITANNIEN – IRLAND** – 6 Kupferstichkarten aus einem lateinischen Mercator-Hondius-Altas, um 1630. Ca. 34 x 27,5 bis 35 x 45 cm (Blattgr.: je ca. 44,5 x 55 cm). (25) *R € 220 – 330

– Darunter Schottland, Ulster, die Gegend um den Firth of Forth sowie „Udrone, Irlandiae“, alle Blätter mit lateinischem Rückentext. – Alle Blätter restauriert und gewaschen. – Tls. größere ergänzte Fehlstellen im Papier im weißen Rand, tls. kleine Fehlstellen in den Darstellungen sowie kleine Löcher, kleine Einrisse und Randläsuren, leicht knittrig. – Beilage. – Gekauft wie besichtigt, keine Rücknahme. – No returns.

2153 **– GROSSBRITANNIEN** – "A New and Correct Map of Scotland or North Britain with all the Post and Military Roads, Divisions &ca.". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von 4 Platten) in 2 Blättern (nicht zusammengesetzt) mit großer unkolor. Titelkartusche, Nebenkarte sowie Tabelle mit den Entfernungen, nach R. Campbell, bei Laurie & Whittle in London, dat. 1794. Ca. 125 x 106 cm (Gesamtgr.). – Mehrf. gefaltet. (24) € 260 – 400

Die Nebenkarte (36 x 28,5 cm) zeigt die Shetlandinseln. – Zahlreiche tls. verso geklebte oder hinterlegte Einrisse (vereinzelt minimaler Bildverlust), Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – 13 Beilagen, darunter „Magna Britannia complectens Angliae, Scotiae et Hiberniae Regna...“ (bei J. B. Homann in Nürnberg) sowie 12 großtls. altkolor. Kupferstiche (Guckkastenblätter) meist von London (alle Beilagen tls. mit stärkeren oder starken Alters- und Gebrauchsspuren). – Zus. 14 Blätter.

2154 **ITALIEN – ANCONA** – „Marca d'Ancona olim Picenum“. Kupferstichkarte mit 2 unkolor. figürl. Kartuschen aus „Italia data in luce da Fabio suo figliuolo“, bei G. A. Magini in Bologna, um 1620. 37 x 47,5 cm. – Tls. bis minimal innerhalb der äußeren Einfassungslinie beschnitten, auf Trägerpapier aufgezogen (Trägerpapier mit Einrissen und Knickspuren). (25) *R € 200 – 300

Cremonini 15. – Aus dem seltenen Atlas von Giovanni Antonio Magini, der fast 20 Jahre an diesem ersten Atlas für Italien arbeitete und der erst unter seinem Sohn 3 Jahre nach seinem Tod erschien. – Kleine Anstreichungen und Unterstreichungen in Rot, wohl gewaschen, tls. leicht knittrig, minimal fleckig und gebräunt.

2155 **ITALIEN – FLORENZ** – Guckkastenblätter. 2 Kupferstiche von Parr nach J. Zocchi, bei R. Sayer in London, dat. 1750. Je ca. 27 x 44 cm. – Unter Schrägschnittpassepartout. (17) € 220 – 330

„A View on the side of the Arno, & of Trinity Bridge, at Florence ...“ – „A View of the Priory at Florence, & the Palace of the Chief Magistrate ...“ – Ein Blatt mit kleinem Loch in der Darstellung, kleine Einrisse und Randläsuren bzw. kleine Löcher im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. DAZU: Rom – Vatikan – „St. Peter's & the Vatican“. Aquatintaradierung von R. Reeve und H. Abbott, bei Baldwin in London, dat. 1820. 30 x 45 cm. – Unter Schrägschnittpassepartout. Blick über den belebten Petersplatz auf den Petersdom. – Minimal fleckig und leicht gebräunt. – Beiliegen die Radierung „Veduta interna della Basilica di

S. Pietro in Vaticano“ von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“ (38,5 x 60 cm; Hind 4, VI) sowie von Triest die Ansicht „Villa Pubblica in Trieste“ als getönte Litografie von B. Linassi nach J. de Pretis, um 1850 (32 x 51,5 cm). – Zus. 5 Blätter.

2156 **ITALIEN – HOMANN** – 4 altkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. figürl. Kartuschen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. Je ca. 57 x 49 cm (Hoch- und Querformate). (97) € 200 – 300

– „Dominii Veneti“ – „Ducatus Mediolani“ – „... Ducatus Sabaudiae, Principatus Pedemontium ac Ducatus Montisferrati“ – „... Totius Regni Neapolis“. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2157 **ITALIEN – LAGO MAGGIORE KOLOSS SAN CARLO** – Ansicht der Statue mit reicher Personen- und Pferdestaffage, rechts unten der Lago Maggiore. Altkolor. Umrissradierung, um 1820. 26,5 x 40 cm. – Seitlich bis knapp in die Einfassungslinie beschnitten, allseits angerändert. (25)

Seltene Ansicht der gut 30 m hohen Statue des hl. Karl Borromäus, genannt Sancarlone, auf dem Sacro Monte di Arona, dem Geburtsort des Heiligen. – In den oberen Ecken dünnwandig und verso hinterlegt, links kleiner verso hinterlegter Einriss, leicht fleckig und gebräunt. – Selten. *R € 140 – 200

2158 **ITALIEN – MONDOVI** – „Dissegno della Cittů di Mondovi in Piemonte“. Panoramaansicht von einem erhöhten Standpunkt, oben Titel-Schriftband, flankiert von 2 Wappen, unter der Darstellung Legende 1-58. Kupferstich (von 2 Platten) von und nach F. Toscani, bei J. Blaeu aus seinem Städtebuch „Theatrum Statuum Sabaudiae“, Amsterdam, um 1690. 43 x 103,5 cm (Blattgr.: 53 x 114 cm). – Auf Trägerpapier aufgezogen, doppelt gefaltet. (125) € 400 – 600

Fauser 9019. Van der Krogt IV, 2/1, 2799, III (mit Abb.). – Leichte Knickspuren und Quetschfalten, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Schöne, großformatige Panoramaansicht über den Ellero, Fauser führt nur dieses eine Blatt auf. – Selten.

2159 **ITALIEN – PISTOIA** – „Pistoia“. Panoramaansicht über den Ombrone Pistoiese auf die Stadt von einem erhöhten Standpunkt aus, darunter Legende 1-24. Kupferstich (von 2 Platten) nach F. B. Werner, bei J. F. Probst in Augsburg, um 1760. 29,5 x 98,5 cm (Blattgr.: 38 x 102 cm). (14)

– Fauser II, 11007. – Mehrere winzige Wurmlöcher nächst dem Buchstaben „T“ im Titel, 3 kleine Löcher im weißen Oberrand, wenige Stellen leicht dünnwandig, winzige Einrisse und Randläsuren, leichte Knickspuren in den Rändern, Montagestelle leimschattig, minimal fleckig. – Sehr schöne und seltene Ansicht. *R € 400 – 600

2160 **ITALIEN – PO** – "Cursus Padi per Longobardiam a fonte usque ad ostia ..." Dreiteilige altkolor. Kupferstichkarte (in 3 Blättern) mit unkolor. Titelkartusche und unkolor. figürl. Kartusche mit Wappen, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. Je ca. 57,5 x 45 cm (Gesamtgr.: ca. 57,5 x 135 cm). (43) € 240 – 350

– Vgl. Stopp/Langel S. 244. Sandler 214-16 (beide unter Seutter). – Karte von Oberitalien mit dem Polauf von der Quelle bis zur Mündung. – Wenige kleine Einrisse in den Rändern, kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

2161 **ITALIEN** – Pompeji- "Prospetto del Calcidico di Eumachia in Pompei ...„ – “Tempio di Quirino da altri Mereurio in Pompei". 2 Radierungen von und nach L. Rossini in Rom, dat. 1830. Je ca. 38,5 x 52 cm. (129) € 180 – 280

– Leichte Knickspuren, sonst gute, breitrandige Exemplare. – Beiliegen die Blätter „Veduta dei Condotti dell'Aqua Marzia della Claudia dell'Anio nuova, e dell'Anio vecchio, in Tivoli“ sowie „Veduta del Ponte di Nona fuori di Porta Maggiore, 9 . miglia da Roma“ dess. Stechers. – Zus. 4 Blätter.

2162 **ITALIEN – ROM** – "Veduta dell'altro principale ingresso, del Colosseo„. Radierung aus “Le Antichitů Romane" von und bei L. Rossini in Rom, dat. 1822. 53 x 38,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame and mat. (11) € 120 – 180

2163 **ITALIEN – ROM** – "Veduta dell'Interno del Tempio della Concordia, nel Foro Romano". Radierung von und nach L. Rossini, Rom, dat. 1823. 48,5 x 60,5 cm. – Blick auf die Säulen des Concordiatempels, dahinter die Kirche Santi Luca e Martina. – Leichte Randläsuren und Knickspuren; leicht fleckig und gebräunt, die oben und vor allem unten im weißen Rand stärker. (129) € 120 – 180

2164 **ITALIEN – ROM** – "Veduta Generale del Monte Quirinale dal volgo Monte Cavallo„. Radierung aus “Le Antichitů Romane" von und bei L. Rossini in Rom, dat. 1822. 41,5 x 70 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen und Passepartout. – Shipment without the frame and mat. (11) € 180 – 280

2165 **ITALIEN – ROM PIRANESI – "ELEVAZIONE DE' TEATRI DI BALBO** – Elevazione del Pantheon – Elevazione dell'Anfiteatro di Statilio Tauro„ (3 Ansichten von 3 Platten auf 1 Blatt). Radierung von G. B. Piranesi aus “Il Campo Marzio dell'Antica Roma", (1762). 12 x 28,5 bis 16,5 x 28,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (116) € 160 – 250

Focillon 479, 479b und 479c. Wilton-Ely 610-612. – Leicht fleckig und gebräunt.

2166 **ITALIEN – ROM PIRANESI** – "Spaccato interno della Basilica di S. Paolo fuori delle mura„. Radierung von G. B. Piranesi aus den “Vedute di Roma", (1749). 39 x 60 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (116) € 220 – 330

Hind 7, III (von 7). Focillon 792. Wilton-Ely 138. – Leicht wellig, leicht fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne

Rahmen und ohne Passepartout. – Shipment without the frame and mat.

2167 **ITALIEN – ROM PIRANESI** – "Veduta degli avanzi di due Triclinij che appartenevano alla Casa aurea di Nerone, presi erroneamente per i Templi del Sole, e della Luna ...„. Radierung auf festem Bütten, aus den "Vedute di Roma" von G. B. Piranesi, (1759). 39 x 54 cm. (129) € 260 – 400

– Hind 50, III (von VI). Focillon 812. Wilton-Ely 149. – Ansicht der Überreste zweier Triklinien, die zur Domus Aurea gehörten, aus einer in Rom erschienen Ausgabe vor 1778. – Wohl leicht gewaschen, kleiner geklebter Einriss unten im Bug, leichte Knickspuren und Quetschfalten, leicht angestaubt, kaum fleckig und gebräunt. – Guter Zustand.

2168 **ITALIEN – ROM PIRANESI** – "Veduta degli Avanzi della Circonferenza delle antiche Fabbriche di una della Piazze della Villa Adriana oggidi chiamata Piazza d'oro„ (Hadrians Villa). Radierung von G. B. Piranesi aus den "Vedute di Roma", 1776. 56,3 x 60,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (25) *R € 200 – 300

Hind 132, I (von IV). – Wohl bis knapp an die Einfassungslinie beschnitten, ev. aufgezogen, mittig geklebter vertikaler Bruch entlang des Falzes (tls. leichter Bildverlust), kleine Einrisse in den Rändern, etw. fleckig und gebräunt. – Dunkler, kräftiger Abzug. – Versand ohne Rahmen. – Shipment without the frame. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

2169 **ITALIEN – ROM PIRANESI** – "Veduta della Gran Curia Innocenziana edificata sulle rovine dell'Anfiteatro di Statilio Tauro, che formano l'odierno Monte Citorio„. Radierung auf festem Bütten, aus den "Vedute di Roma" von G. B. Piranesi, (1752). 38 x 61 cm. (129) € 440 – 660

– Hind 23, I (von 4). Focillon 738. Wilton-Ely 176. – Ansicht des Palazzo di Montecitorio, seit 1871 Sitz der Abgeordnetenkammer des italienischen Parlaments. – Guter, kräftiger und breitrandiger Abzug im ersten Zustand.

2170 **ITALIEN – ROM PIRANESI** – „Veduta del Palazzo Stopani". Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma", (1776). 41 x 66 cm. – Unter Glas gerahmt (Rahmen mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren). (116) € 330 – 500

Hind 128, I (von 3). Focillon 842. Wilton-Ely 261. – Ansicht des Palazzo Stopani (Vidoni Caffarelli) aus der ersten Pariser Ausgabe ohne alle Nummern. – Etw. knapprandig, rechts verso geklebter Einriß bis knapp in die Darstellung, kleine Randläsuren, verso Montagespuren, kleiner Braunfleck im Himmel zwischen den Häusern, sonst nur minimal fleckig und gebräunt. – Kräftiger Abdruck. – Versand nur ohne Rahmen und ohne Passepartout. – Shipment without the frame and the mat.

2171 **ITALIEN – ROM PIRANESI** – "Veduta del Tempio di Cibele a Piazza della Bocca della Veritů„. Radierung von G. B. Piranesi aus den "Vedute di Roma", (1758). 36,5 x 59 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Rahmen mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (116) € 330 – 500

Hind 47, III (von 5). Focillon 820. Wilton-Ely 183. – Leicht fleckig und gebräunt, sonst gutes Exemplar in kräftigem Abdruck. – Versand nur ohne Rahmen und ohne Passepartout. – Shipment without the frame and mat.

2172 **ITALIEN – ROM PIRANESI** – "Veduta interna del Sepolcro di S. Costanza, fabbricato da Costantino Magno ...„. Radierung auf festem Bütten, aus den "Vedute di Roma" von G. B. Piranesi, (1756). 39,5 x 54,5 cm. (129) € 200 – 300

– Hind 37, III (von 6). Focillon 811. Wilton-Ely 159. – Innenansicht des Grabmals der hl. Konstaza, aus einer in Rom erschienen Ausgabe vor 1778. – Minimale Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Breitrandiger Abzug.

2173 **ITALIEN – ROM PIRANESI** – "Veduta interna della Basilica di S. Maria Maggiore". Radierung von G. B. Piranesi, 1768. 42,5 x 68 cm (Blattgr.: 58,5 x 82,5 cm). (96) *R € 140 – 200

– Hind 87, IV. – Aus dem Werk „Vedute di Roma", hier aus der später erschienenen Ausgabe bei Firmin-Didot in Paris, 1835-39. – Breiten weißen Ränder etw. fleckig, leicht gebräunt.

2174 **ITALIEN – VENEDIG** – 4 Blätter des 16. und frühen 17. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (125) € 180 – 280

– „Contrafehtung der fürnemmen Statt Venedig sampt den umbligenden Inseln" als Holzschnitt aus einer Cosmographie von S. Münster, um 1570 (24,5 x 38,5 cm) sowie 3 Kupferstiche aus „Habiti d'Huomeni et Donne Venetiane..." von Giacomo Franco, um 1610, darunter der gestochene Titel mit der kleinen Vogelschauansicht von Vendig mit der Rialtobrücke sowie eine Verteilung von Almosen auf dem Markusplatz. – Die Kupfer mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren, der Holzschnitt mit etw. stärkeren. – Beiliegt die altkolor. „Karte von Italien nach Brion" von Ramberg nach D. F. Sotzmann, dat. 1794. – Zus. 5 Blätter.

2175 **ITALIEN – KONVOLUT** – 14 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 17. bis 19. Jhdt. – 2 Blätter unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (25) *R € 300 – 450

Darunter eine großformatige Planansicht von Pesaro (von Blaeu oder Mortier; auf Trägerkarton aufgezogen), die Kupferstichkarten „Campagna di Roma olim Latium" (erschienen bei G. Blaeu in Amsterdam) und „Romani Imperii aui Occidens est" (nach N. Sanson, Padua dat. 1696) sowie eine Radierung von Venedig (von Zilotti nach Marieschi). – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 24 Beilagen: 16 Kupferstichkarten und Ansichten aus der Schweiz sowie 8 Blätter von Spanien und Portugal. – Zus. 38 Blätter. – Versand nur ohne die 2 Rahmen. – Shipment without the frames.

2176 **ITALIEN – KONVOLUT** – 57 tls. kolor. Ansichten auf 20 Blättern und 1 altkolor. Kupferstichkarte von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Großtls. 18. und 19. Jhdt. – Tls. auf Trägerpapier mont. oder aufgezogen. (25)

Darunter die seltene Karte „Teatro della guerra presente ... delo Stato Veneto L'Archiducato d'Austria ... il Tirolo, la Stiria, Carintia e Carniola ec." (bei A. Zatta in Venedig, dat. 1797; 42 x 55 cm), eine Kupfer- *R € 240 – 350

stichansicht des Kolosseums in Rom mit dem Titel „Veduta dell'Amfiteatro Flavio detto il Colosseo“ (von Fr. Morelli, bei A. Franzetti in Rom um 1800; 31 x 45 cm), „Vue du Palais du Viceroy et d'une partie de la Ville de Naples“ (altkolor. Guckkastenblatt, bei Beauvais in Paris, um 1780; 25,5 x 40 cm) sowie einige Ansichten aus Mailand und Rom. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren.

2177 **MEISNER – KONVOLUT** – 22 Kupferstiche aus „Thesaurus philopoliticus“ von D. Meisner, Frankfurt 1623-38. Je ca. 14,8 x 18,5 cm. (14) *R € 300 – 450

– Dekorative Stadtansichten mit emblematischen Darstellungen und Sinnsprüchen im Unterrand aus dem auch untem dem deutschen Titel „Politisches Schatzkästlein“ bekannten Werkes, hier mit Ansichten u.a. von Basel, Beaumont, Bern, Colmar, Freiburg im Breisgau, Graz, Landshut, Straßburg, Straubing und Zürich, davon wenige Blätter doppelt vorhanden. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. – 20 Beilagen: 3 Kupferstichkarten von G. Bodenehr, das Mittelmeer und Italien zeigend sowie 5 gerahmte Blätter, u.a. von Dillingen und Salzburg. – Abholung bevorzugt, Versand nur ohne Rahmen. – Pickup preferred, shipment without the frame.

2178 **MITTELMEER – GRIECHENLAND KRETA** – "Insula Creta hodie Candia in sua IV. Territoria divisa cum adjacentibus Aegei Maris Insulis". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürl. Kartusche und Wappen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 48 x 57 cm. (95) € 140 – 200

– Zacharakis 1641/1079 (mit Abb.). – Mit zahlreichen ägäischen Inseln im oberen Teil der Karte. – Kleine Randläsuren, links leicht wasserrandig im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Guter Zustand.

2179 **MITTELEUROPA – HOMANN** – 6 altkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. figürl. Kartuschen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. Je ca. 57 x 49 cm (Hoch- und Querformate). (97) € 280 – 420

– 3 Karten von Süddeutschland: „Bavariae Circulus“ (Bayern), „Circuli Franconiae“ (Franken) und „Provincia Brisgoia“ (Breisgau), dazu 2 Karten von Österreich: „Archiducatus Austriae Inferioris“ (Niederösterreich) und „Nova et accurata Carinthiae Ducatus“ (Kärnten mit einer Ansicht von Klagenfurt) sowie „Regni Hungariae“. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen, darunter eine Planansicht von Augsburg als Kupferstich von M. Merian aus „Topographia Sueviae“ sowie eine Kupferstichkarte der Schweiz mit kleiner Fehlstelle im rechten unteren Eck. – Zus. 8 Blätter.

2180 **MITTELEUROPA – KONVOLUT** – 7 altkolor. Kupferstichkarten, bei M. Seutter (3) und T. C. Lotter (4) € 220 – 330

in Augsburg, ca. 1730-60. Je ca. 48 x 57 cm. (43) – 4 Karten von Mittel- und Ostdeutschland sowie 3 Karten von Österreich. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen, darunter eine einfach altkolor. Flaggenkarte von Seutter, 2 davon mit Einrissen und kleinen Fehlstellen. – Zus. 11 Blätter.

2181 **ÖSTERREICH – HABSBURGER MONARCHIE** – 19 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. (25) *R € 300 – 450

– 7 Blätter aus Böhmen und Mähren: „La Parte occidentale (und orientale) del Regno di Boemia“ von G. M. Cassini in Rom 1796, „Moravia“ als kolor. Kupferstichkarte nach G. Mercator, bei H. Hondius in Amsterdam 1627, 2 Holzschnittansichten von S. Münster und 3 lithogr. Ansichten von Karlstein, Reichstadt und Teplitz von A. Haun und J. Tentsensky, dazu von Österreich eine altkolor. Kupferstichkarte von Tirol von Homann, die große Panoramaansicht von Wien von S. Münster sowie die Ansicht von Klosterneuburg als kolor. Umrissradierung von C. Schalhas, erschienen bei Artaria in Wien. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2182 **ÖSTERREICH – HABSBURGER MONARCHIE** – 5 tls. kolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (25) *R € 220 – 330

– Karten von Böhmen und Mähren, Österreich und Ungarn, darunter „Marchionatus Moraviae Circulus Olomcensis“ und „Regni Hungariae“ (jeweils erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg) sowie „Saltzburg archiepicopatus cum ducatu Carinthiae“ und „Stiria“ aus einem Mercator-Hondius-Janssonius Atlas. – Tls. restauriert, tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren, die Karte von Ungarn mit Fehlstelle in der Darstellung, tls. leicht fleckig und gebräunt. – 8 Beilagen: Eine großformatige Photogravure von Salzburg vom Kapuzinerberg von C. Sabo nach E. Sturtevant sowie 6 Blätter vom Baltikum und Skandinavien, darunter der „Plan de Narva“, erschienen bei N. de Fer in Paris sowie die Kupferstichkarten „Fionia“ und „Iutia“ aus einem lateinischen Mercator-Hondius-Atlas, um 1630. – Zus. 13 Blätter.

2183 **ÖSTERREICH – BAD GASTEIN** – Partie im Gasteiner Tal. Aquarell von E. L. Löhr, um 1845. 20,7 x 26,6 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen, auf Trägerkarton mont. (111) € 240 – 350

Das rechts unten mit E. Löhr signierte Aquarell zeigt im Mittelgrund ein großes Gebäude mit einer Gesellschaft, im Vordergrund eine Frau mit ihrer Tochter in Tracht, im Hintergrund ein Bergmassiv. – Emil Ludwig Löhr (1809-1876), deutscher Landschaftsmaler und Schüler von Leopold Kupelwieser, malte zahlreiche Landschaftsbilder im Gasteiner Tal, wo er sich fast jeden Sommer zur Kur aufhielt, um sich von seiner hartnäckigen Malaria-Erkrankung zu erholen. – Minimal fleckig.

2184 **ÖSTERREICH – GOLDENSTEIN BEI ELSBETHEN** – „Goldenstein“. Anonyme aquarellierte Tuschfederzeichnung auf Bütten mit Tuschlinieneinfassung und grau lavierten Rändern, um 1810. 31 x 45,5 cm (Blattgr.: 41 x 54 cm). – Mit aufgeklebtem hs. Titel auf Trägerpapier aufgezogen. (32) € 330 – 500

Schloss Goldenstein gegen den weißgehöhten Watzmann und Untersberg,, im Vordergrund zwei Spaziergänger, rechts eine Kutsche. – Die Zeichnung könnte, so wie die ebenfalls in dieser Auktion angebotenen Veduten vom Großglockner, Rif bei Hallein sowie Mariapfarr im Lungau aus der Feder des österreichischen Landschaftsmalers Louis Wallée (oder Ludwig Wallée bzw. Valée) stammen. – Leichte Schabefrassspuren in der Darstellung (vereinzelt leichter Bildverlust vor allem rechts und unten in der Darstellung), tls. etw. berieben, Außenränder tls. etw. wasserrandig, minimale Knickspuren, verso Montagespuren, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

2185 **ÖSTERREICH – GROSSGLOCKNER** – „Gros-Glockner". Anonyme aquarellierte Tuschfederzeichnung auf Bütten mit Tuschlinieneinfassung und grau lavierten Rändern, um 1810. 31,5 x 46 cm (Blattgr.: 41 x 54 cm). – Mit aufgeklebtem hs. Titel auf Trägerpapier mont. (32) € 260 – 400

Blick über Felsen zwischen Eis hinweg auf einen Gletscher, hinten mittig der Großglockner, rechts davon wohl die Hofmannspitze oder der Johannisberg, in der Darstellung links grosse Felswand sowie rechts drei Wanderer. – Die Zeichnung könnte, so wie die ebenfalls in dieser Auktion angebotenen Veduten vom Schloss Goldenstein in Elsbethen, Rif bei Hallein sowie Mariapfarr im Lungau aus der Feder des österreichischen Landschaftsmalers Louis Wallée (oder Ludwig Wallée bzw. Valée) stammen. – 4 Löcher in den äußeren Ecken, etw. wellig und mit leichten Knickspuren, tls. minimal berieben und wasserrandig, tls. fleckig und papierbedingt gebräunt. – Beiliegen 2 getönte Lithografien von Schloss Anif und von Bischofshofen von L. Rottmann nach G. Pezolt.

2186 **ÖSTERREICH – INNSBRUCK** – „Das Panorama von Innsbruck". 4 (von 5) Ansichten und Karte. Lithografie von F. Rehberg und F. X. Schweighofer, beim Lithogr. Inst. in Wien, um 1826. Je ca. 35 x 51 cm. – Mit Schrägschnittpassepartout uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (20) *R € 260 – 400

Adelsberger 67 (mit Abbildung). Nebehay/Wagner 534. – Ohne das IV. Blatt „Das Unterinnthal". – „Das Panorama zeigt Innsbruck und dessen Umgebung von einer fiktiven Plattform, entsprechend in etwa dem Blickpunkt vom Stadtturm aus. Aufgrund der hervorragend genauen Darstellung der Stadt und ihrer Baulichkeiten kann es als das für Innsbruck wichtigste Panorama gelten" (Adelsberger). – Vorhanden sind: I. „Der Berg Isel" – II. „Das Oberinnthal" – III. „Das Panorama von Innsbruck. Die Höttinger Alpen" – V. „Ansicht gegen Amras" sowie „Carte von Innsbruck und dessen Umgebungen zum Behufe des Panorama" (ca. 35 x 44 cm). – Die Ansichten jeweils mit Ortsbezeichnungen unter der Darstellung. – Leicht wellig, leicht fleckig und gebräunt. – Abholung erwünscht, kein Versand mit Rahmen. – Pick-up preferred, shipment without the frames.

2187 **ÖSTERREICH – INNSBRUCK** – „Innsbruck" von Südwesten. Getönte Lithografie nach B. Armani, bei Hanfstaengl in München für Unterberger in Innsbruck, um 1840. 32 x 53 cm. – Mit Schrägschnittpassepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (20)

Adelsberger 116 (mit Abbildung). – *R € 260 – 400
Blick gegen das Unterinntal von der Gegend um Mentlberg aus. – Knapprandig, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder stärker. – Sehr seltene Gesamtansicht. DAZU: „Ansicht von Innsbruck von der Morgenseite". Gesamtansicht von Büchsenhausen über den Inn, im Vordergrund Bauersleute. Leicht getönte Lithografie von und nach K. Waage, bei J. B. Kuhn für Unterberger in Innsbruck, um 1840. 33 x 48 cm. – Mit Schrägschnittpassepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Adelsberger 126 (mit Abbildung). – Minimal wasserrandig und fleckig. DAZU: „Der Berg Isel". Gesamtansicht von der Höhe. Getönte Lithografie von F. Rehberg und F. X. Schweighofer nach Rehberg, beim Lithogr. Inst. in Wien, 1826. 35 x 52 cm. Mit Schrägschnittpassepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Adelsberger 67, 1. Nebehay/Wagner 534, 1. – Blatt 1 aus „Das Panorama von Innsbruck" mit Blick auf die „Neustadt" mit der Maria-Theresien-Straße, dahinter die Wiltener Kirchen und dem Bergisel-Sattel im Hintergrund. – Leicht wellig, etw. wasserrandig, etw. braunfleckig und gebräunt. – Versand nur ohne die Rahmen. – Shipment without the frames.

2188 **ÖSTERREICH – KÄRNTEN** – 4 Kupferstichkarten (2 alt- und 1 alt grenzkolor.) des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (25) *R € 240 – 350

– „Carinthia Ducatus" (erschienen bei M. Seutter in Augsburg) sowie „Nova et accurata Carinthiae Ducatus" (erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg), jeweils altkolor. und mit 2 unkolor. Panoramaansichten von Klagenfurt (je ca. 10 x 35 cm), dazu „Saltzburg Archiepiscopatus, et Carinthia Ducatus" und „Karstia Carniola, Histria et Windorum Machia" (beide erschienen bei G. Blaeu in Amsterdam). – Alters- und Gebrauchsspuren.

2189 **ÖSTERREICH – MARIAPFARR** – „Mariapfarr im Lungau". Anonyme aquarellierte Tuschfederzeichnung auf Bütten mit Tuschlinieneinfassung und grau lavierten Rändern, um 1810. 31 x 46 cm (Blattgr.: 41 x 54 cm). – Mit aufgeklebtem hs. Titel auf Trägerpapier aufgezogen. (32) € 500 – 700

Blick auf das Lungauer Becken von einem erhöhten Standpunkt aus, rechts das Dorf Mariapfarr, ca. mittig die Filialkirche Althofen, links davon zahlreiche Bauernhäuser, im Hintergrund Berge, vorne Personenstaffage. – Die Zeichnung könnte, so wie die ebenfalls in dieser Auktion angebotenen Veduten vom Grossglockner, Goldenstein bei Elsbethen sowie Rif bei Hallein aus der Feder des österreichischen Landschaftsmalers Louis Wallée (oder Ludwig Wallée bzw. Valée) stammen. – Lavierter Außenrand tls. wasserrandig, stärker berieben und fleckig, die Darstellung nur leicht fleckig und gebräunt. – Sehr seltene Ansicht.

2190 **ÖSTERREICH – NIEDERÖSTERREICH KONVOLUT** – 11 Blätter des 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – 3 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (119) € 140 – 200

Ansichten u. a. von Baden bei Wien, Laxenburg, Perchtoldsdorf und Puchberg am Schneeberg. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 5 Beilagen, darunter 4 Ansichten von Demmin.

2191 **ÖSTERREICH – NORD- UND SÜDTIROL** – 17 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – 14 Blätter unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (20) *R € 260 – 400

Darunter Ansichten von Brennbichl bei Imst, Kitzbühel, Kufstein, Meran, Schlern, Trafoi und Zell am Ziller. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 20 Beilagen (davon 16 unter Glas gerahmt): Eine chromolithografierte Ansicht der Brauerei Johann Kühtreiber (Hubertusbräu in Laa an der Thaya), ein Hirte in ungarischer Tracht mit Pfeife und Hund als Aquarell von L. Thibeaux um 1850, eine altkolor. Homann-Karte des Kirchenstaates, eine Madonna mit Kind als gerahmte Klosterarbeit sowie 2 kleine Wachsbücher. – Nur Abholung, kein Versand. – Pickup only, no shipment.

2192 **ÖSTERREICH – OBERÖSTERREICH** – "Karte des Bisthumes Linz im Lande Oesterreich ob der Enns, nach Kreisen, Decanaten und Commissariaten eingetheilt„. Alt grenzkolor. und zweifarbig lithografierte Karte umgeben von 29 kleinen lithogr. Ansichten und 2 Heiligendarstellungen, in Gold gedruckter tls. floraler Umrahmung, von J. Waizmann und J. Hafner nach J. Lamprecht, "arrangirt und herausgegeben von Peter Westermayr", bei J. Hafner in Linz, dat. 1841. Ca. 55,5 x 72,5 cm (Blattgr.: ca. 64,5 x 81,5 cm). – Doppelt gefaltet. (32)

Giordani 147, 4 und S. 53. ÖBL IV, 421. – Sehr dekorative Bistumskarte umgeben von kleinen Ansichten, darunter die Hauptorte Linz, Steyr, Wels, Ried und Freistadt in den Ecken und unten mittig sowie u.a. Lambach, Schlägl, Schlierbach, Mondsee, Garsten, Spital am Pyrhn, Reichersberg, Wilhering, Michaelbeuern und Kremsmünster. – Mittig kleiner Einriss in der Faltung, kleine Einrisse und Randläsuren in den breiten weißen Rändern, tls. leicht knittrig und mit Knickspuren, 2 größere Braunflecken unten mittig, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. € 160 – 250

2193 **– ÖSTERREICH** – 5 (2 teilkolor.) Kupferstichkarten des späten 16. und 17. Jhdts. von verschied. Stechern und Verlegern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 25,5 x 30 bis 49 x 58 cm). (25)

– Darunter „Circuli Austriaci Pars Septentrionalis“ (erschienen bei F. de Wit), „Austria Archiducatus auctore Wolgango Lazio“ (bei G. Blaeu) sowie die 2 Blätter „Salisburgensis Iurisdictionis“ und „Rhetiae alpestris descriptio, in qua hodie Tirolis Comitatus“ aus dem „Theatrum Orbis Terrarum“ von A. Ortelius. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 13 Ansichten in verschied. Techniken, darunter die grosse Ansicht von Innsbruck mit dem Schloss Ambras, erschienen bei Braun und Hogenberg, 2 kolor. Lithografien von Kuwasseg über den Bau der Badlwandgalerie bei Peggau sowie 4 Ansichten aus Kunike, darunter Abfaltersbach in Osttirol. – Gekauft wie besichtigt. – Ohne Rückgaberecht. – No returns. *R € 260 – 400

2194 **ÖSTERREICH – RIF BEI HALLEIN** – „Rif“. Anonyme aquarellierte Tuschfederzeichnung auf Bütten mit Tuschlinieneinfassung und grau lavierten Rändern, um 1810. 31 x 45,5 cm (Blattgr.: 41,5 x 53,5 cm). – Mit aufgeklebtem hs. Titel auf Trägerpapier aufgezogen. (32) € 500 – 700

Blick über eine Wiese auf einen grossen Gebäudekomplex in Rif, links hinten der Untersberg, im Vordergrund zwei Bauern. – Die Zeichnung könnte, so wie die ebenfalls in dieser Auktion angebotenen Veduten vom Schloss Goldenstein in Elsbethen, dem Großglockner sowie Mariapfarr im Lungau aus der Feder des österreichischen Landschaftsmalers Louis Wallée (oder Ludwig Wallée bzw. Valée) stammen. – Wenige kleine Stecknadellöcher, etw. wasserfleckig großtls. im lavierten Rand, verso Montagespuren, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Die Ansicht des Gebäudes so für uns nicht nachweisbar, sehr selten.

2195 **ÖSTERREICH – SALZBURG – KLESSHEIM – NESSELTHALER** – „Clessheim“. Altkolor. Umrissradierung mit aufgeklebtem Titel, Tuschlinieneinfassung und grau laviertem Rand, nach A. Nesselthaler, um 1800. 45,5 x 65 cm (Bildgr.; Sichtmass: 53 x 73 cm). – Unter breitem Holzrahmen mit Glas gerahmt (ungeöffnet; Rahmen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (32) € 800 – 1.200

Nicht bei Nebehay/Wagner. – Blick aus der Ferne aus das Schloss Klessheim und den Park, der von einer langen Mauer umgeben ist, links die Kirche von Siezenheim, im Hintergrund die Berge, darunter der Hochstaufen, im Vordergrund reiche Tier- und Personenstaffage. – Andreas Nesselthaler (1748-1821; zur Vita siehe auch Thieme/Becker XXV, 395) nimmt in der Geschichte der Salzburger Malerei eine bedeutungsvolle Stellung ein. Er war der letzte Hofmaler des Fürsterzbistums und der letzte Verwalter der fürsterzbischöflichen Galerie. Er pflegte als einer der ersten in Salzburg die moderne Landschaftsvedute, die auf dem objektiven Festhalten des Gesehenen unter Zurücknahme der persönlichen Interpretation beruht. – Das sehr seltene Blatt wurde laut unserer Recherche wohl erst ein einziges Mal von einem österreichischen Auktionshaus versteigert, das das Blatt den Künstlern C. L. Viehbeck und C. H. Rahl zugeschrieben hat. Dieser Zuschreibung schliessen wir uns hier, auch aufgrund der anderen Blätter aus dieser Privatsammlung, nicht an. – Leicht wellig, im Rand tls. leicht wasserrandig, leichte Knickspuren im Rand und tls. leicht berieben, vertikale Papierquetschfalte im Himmel, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Wir bitten um Abholung, sonst Versand nur ohne Rahmen. – Pickup preferred, shipment without the frame.

2196 **ÖSTERREICH – SALZBURG – LEOPOLDSKRON – NESSELTHALER** – „Leopoldskrone“. Altkolor. Umrissradierung mit aufgeklebtem Titel, Tuschlinieneinfassung und grau laviertem Rand, von Savan nach A. Nesselthaler, um 1797. 45 x 65 cm (Bildgr.; Sichtmass: 53 x 73 cm). – Unter breitem Holzrahmen mit Glas gerahmt (ungeöffnet; Rahmen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (32)

Salzburg Archiv X, A 5 (mit Abb.): „Diese prächtige grosse Vedute erinnert in Auffassung und Blickwinkel sehr stark an Franz von Naumann. Sie hat aber dennoch einen künstlerisch höheren Stellenwert. – Sehr selten“. – Nicht bei Nebehay/Wagner. – Blick auf das Lustschloss Leopoldskron in Salzburg mit dem Leopoldskroner Weiher, im Vordergrund Personen- und Rinderstaffage, im Hintergrund die Berge, darunter der Gaisberg und das Tennengebirge. – Andreas Nesselthaler (1748-1821) nimmt in der Geschichte der Salzburger Malerei eine bedeutungsvolle Stellung ein. Er war der letzte Hofmaler des Fürsterzbistums und der letzte Verwalter der fürsterzbischöflichen Galerie. Er pflegte als einer der ersten in Salzburg die moderne Landschaftsvedute, die auf dem objektiven Festhalten des Gesehenen unter Zurücknahme der persönlichen Interpretation beruht. – Leicht wellig, im Rand tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Wir bitten um Abholung, sonst Versand nur ohne Rahmen. – Pickup preferred, shipment without the frame. € 800 – 1.200

2197 **ÖSTERREICH – SALZBURG NESSELTHALER** – „Salzburg“. Altkolor. Umrissradierung mit aufgeklebtem Titel, Tuschlinieneinfassung und grau laviertem Rand, nach A. Nesselthaler, um 1800. 44,5 x 63,5 cm (Bildgr.; Sichtmass: 53 x 73 cm). – Unter breitem Holzrahmen mit Glas gerahmt (ungeöffnet; Rahmen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (32) € 800 – 1.200

Nicht bei Nebehay/Wagner. – Herrliche Gesamtansicht der Stadt Salzburg vom Ufer der Salzach aus, links die Neustadt mit Schloss Mirabell und dem Kapuzinerkloster, mittig die Altstadt mit der Festung Hohensalzburg, dem Klos-

ter Nonnberg und einigen Kirchen, rechts Mülln, im Vordergrund Personen- und Viehstaffage. – Andreas Nesselthaler (1748-1821; zur Vita siehe auch Thieme/Becker XXV, 395) nimmt in der Geschichte der Salzburger Malerei eine bedeutungsvolle Stellung ein. Er war der letzte Hofmaler des Fürsterzbistums und der letzte Verwalter der fürsterzbischöflichen Galerie. Er pflegte als einer der ersten in Salzburg die moderne Landschaftsvedute, die auf dem objektiven Festhalten des Gesehenen unter Zurücknahme der persönlichen Interpretation beruht. – Leicht wellig, vertikale Papierquetschfalte im Himmel, leicht fleckig und papierbedingt tls. stärker gebräunt. – Wir bitten um Abholung, sonst Versand nur ohne Rahmen. – Pickup preferred, shipment without the frame.

2198 **ÖSTERREICH – SALZBURG – NEUSTADT – NESSELTHALER** – „Salzburg. Am rechten Ufer der Salza" Altkolor. Umrissradierung mit aufgeklebtem Titel, Tuschlinieneinfassung und grau laviertem Rand, nach A. Nesselthaler, um 1800. 44,5 x 64,5 cm (Bildgr.; Sichtmass: 53 x 73 cm). – Unter breitem Holzrahmen mit Glas gerahmt (ungeöffnet; Rahmen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (32) € 800 – 1.200

Nicht bei Nebehay/Wagner. – Blick von der heutigen Griesgasse über die Salzach mit der hölzernen Staatsbrücke auf die Neustadt mit dem Kapuzinerkloster, rechts vorne Personen- und Tierstaffage. – Andreas Nesselthaler (1748-1821; zur Vita siehe auch Thieme/Becker XXV, 395) nimmt in der Geschichte der Salzburger Malerei eine bedeutungsvolle Stellung ein. Er war der letzte Hofmaler des Fürsterzbistums und der letzte Verwalter der fürsterzbischöflichen Galerie. Er pflegte als einer der ersten in Salzburg die moderne Landschaftsvedute, die auf dem objektiven Festhalten des Gesehenen unter Zurücknahme der persönlichen Interpretation beruht. – Leicht wellig, rechts im Rand leicht wasserfleckig, vertikale Papierquetschfalte im Himmel, etw. fleckig und papierbedingt tls. stärker gebräunt. – Wir bitten um Abholung, sonst Versand nur ohne Rahmen. – Pickup preferred, shipment without the frame.

2199 **ÖSTERREICH – SALZBURG** – "Salisbvrgensis Ivrisdictionis, locorumque vicinorum vera descriptio Auctore Marco Secznagel„. Kupferstichkarte mit Ansicht der Stadt (ca. 9 x 25 cm) und 2 Wappen, aus der lateinischen Ausgabe des "Theatrum Orbis Terrarum", von A. Ortelius, 1584. 33,5 x 43 cm. (25) *R € 140 – 200

– Van der Krogt III B, 2720:31 A 31:031. Van den Broecke 107. – Die Ansicht der Stadt (vom Kapuzinerberg) betitelt mit „Urbis Salisburgensis genuina descriptio". – 2 winzige Fehlstellen im Mittelbug, kleine Stelle dünnwandig, minimale Knickspuren und Quetschfalten, kaum fleckig, leicht gebräunt. – 4 Beilagen, darunter die Kupferstichkarte „Saltzburg Archiepiscopatus cum ducatu Carinthiae", erschienen bei J. Janssonius in Amsterdam sowie 2 Ansichten von Bucheben bei Rauris und Lend im Pinzgau als Kreidelithografien von F. Wolf nach B. de Ben aus Kunike. – Zus. 5 Blätter.

2200 **ÖSTERREICH – ST. GILGEN** – „St: Gilgen mit dem Abersee". Aquarellierte Tuschfederzeichnung von T. Perwein, um 1800. 27 x 40,5 cm (Blattgr.: 34,3 x 46,6 cm). – Auf Trägerpapier aufgezogen. (32) € 240 – 350

Blick von einer Anhöhe auf den Wolfgangsee, links unter der Ort St. Gilgen, vorne Personen und Viehstaffage. – 2 kleine Wurmlöcher in der Darstellung, links oben stärkerer Braunfleck, grau getuschte Ränder mit kleinen Einrissen und Randläsuren, minimale Knickspuren und vereinzelt wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

2201 **ÖSTERREICH – TRAUNSEE** – Blick über den See auf Traunkirchen und den Traunstein. Aquarell. Österreich, 1871. 29,4 x 45,2 cm. – Unter Passepartout. (15) € 200 – 300

Stimmungsvolle, sommerliche Ansicht des Traunsees mit zwei Fischerbooten auf dem See. – Mit kleinem, hinterlegten Riss am rechten Rand, minimal stockfleckig und zum Rand leicht gebräunt, verso mit Resten alter Montierung. – Provenienz: aus der Sammlung Georg Rieser (verso gestempelt; nicht bei Lugt).

2202 **ÖSTERREICH – WIEN** – 9 Blätter des 18. und 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedl. Formaten. – 8 Blätter unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (119)

„Grund-Verzeichnis der Stadt Wien..." als altkolor. Grundrissplan der Stadt, erschienen bei N. Visscher in Amsterdam um 1700 (48 x 56 cm), „Ansicht des Gallen- und Leopoldi-Berges samt dem Gallenberger-Dörfl" als altkolor. Umrissradierung von Ziegler nach Janscha, um 1810, ein Aquarell um 1830 mit dem „Ausblick vom Paradeisgartl", ein altkolor. Guckkastenblatt der Peterskirche sowie 3 kolor. Umrissradierungen des Kahlenbergerdorfes, Mariahilf und vom Theater an der Wien. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. € 260 – 400

2203 **– POLEN** – "Regni Poloniae Magnique Ducatus Lithuaniae Nova et exacta tabula". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürl. Kartusche und Wappen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1740. 49 x 56,5 cm. (25) *R € 140 – 200

– Untere Ecken mit Ausrissen großtls. im weißen Rand sowie stärker fleckig, kleine Einrisse und Randläsuren, im Rand etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – 4 Beilagen.

2205 **RUSSLAND – MOSKAU** – Guckkastenblätter. 2 Kupferstiche, bei J. Carmine in Augsburg, um 1800. Je ca. 27 x 40 cm (Blattgr.: 40,5 x 48,5 cm). (43) € 240 – 350

– Kapff, Guckkastenbilder aus dem Augsburger Verlag von Joseph Carmine [unveröffentlichter Katalog], 138 Moskau 2 und 143 Moskau 7 (mit Abb.). – „Prospect des alten Palastes der Czare im Kreml zu Moscau" – „Die rothe Ehrenpforten in Moscau". – Jeweils mit deutsch-französischem Fußtitel. – Erstes Blatt mit kleinem Einriss im rechten weißen Rand, kleine Randläsuren, minimal fleckig und gebräunt. – Selten. DAZU: „Spiel der gemeinen Russen auf den Strassen". Guckkastenblatt. Kupferstich, bei J. Carmine in Augsburg, um 1800. 27 x 40,5 cm. – Kapff 152 Russland Allg. (mit Abb.). – Rechts Einriss bis knapp in die Plattenkante, kleine Randläsuren, unten mit Wasserfleck, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt das Guckkastenblatt „Ansicht von St. Petersburg" als Kupferstich von Wunder, erschienen bei Fr. Campe in Nürnberg, um 1820. – Zus. 4 Blätter.

2206 **RUSSLAND – ST. PETERSBURG** – 2 altkolor. eiweißgehöhte Lithografien nach F. Perrot, bei Lemercier & Cie in Paris, um 1840. Je ca. 28 x 45 cm.

– Bis zur Einfassungslinie beschnitten, auf Trägerpapier aufgezogen. (111) € 330 – 500

Blick über die Newa auf die Palast-Uferstraße (Dworzowaja nabereschnaja), im Hintergrund die Kuppel der Isaakskathedrale, auf der Newa reiche Schiffs- und Bootsstaffage. – Blick auf den Winterpalast, im Vordergrund reiche Personenstaffage. – Das Blatt vom Winterpalast mit kleinen Fehlstellen in der Darstellung im Himmel und im Rand, beide Blätter minimal fleckig und gebräunt. – Das erste Blatt für uns nicht nachweisbar. – Selten.

2207 **RUSSLAND – ST. PETERSBURG** – „Petersburg". Blick über die Newa wohl auf die Kaiserliche Kunstakademie, im Vordergrund reiche Personen- und Bootsstaffage. Lithografie von A. Brand, bei A. Kneisel für G. Schubert in Leipzig, um 1840. 29 x 39,5 cm. (25) *R € 160 – 250

– Oben kyrillisch bezeichnet. – Kleine Stelle im Himmel minimal berieben, wenige winzige Stecknadellöcher, leicht fleckig und gebräunt. – 4 Beilagen, darunter ein Kupferstich-Grundrissplan von Narva, erschienen bei G. Bodenehr in Ausgburg, um 1720, eine Holzschnitt-Ansicht von Riga von S. Münster sowie eine Kupferstichansicht von Kopenhagen von 1729. – Zus. 5 Blätter.

2208 **RUSSLAND – UKRAINE** – "Taurica Chersonesus, nostra aetate Przecopsca, et Gazara dicitur". Kolor. Kupferstichkarte mit kleiner kolor. Rollwerkkartusche, bei J. Blaeu in Amsterdam, 1640-43. 38 x 50 cm. (97) € 160 – 240

– Van der Krogt II, 1890:2 2:201. – Mit lateinischem Rückentext, das Kartenbild tls. leicht eiweißgehöht. – Geklebte Einrisse im Bug tls. bis knapp in die Darstellung, geklebter Einriss links unten bis knapp in die Darstellung, leicht restaurierte Bugläsuren, Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die Karte „Provinciarum Persicarum Kilaniae nempe Chiruaniae Dagestanie" von Homann, welche Teile des Gebietes um das Kaspische Meer zeigt, mit unprofessionell ergänztem Eckabriss rechts unten mit Bildverlust.

2209 **RUSSLAND – UKRAINE** – "Ukrania quae et Terra Cosaccorvm cum vicinis Walachiae, Moldaviae, Minorisq(ue) Tartariae Provinciis exhibita" Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürl. Kartusche, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. 47,5 x 57 cm. (97) € 320 – 480

– Dekorative Karte der Ukraine mit dem Schwarzen Meer und den angrenzenden Ländern zwischen Moskau und Konstantinopel. – Einriss oben im Bug bis knapp in die Darstellung, einige Knickspuren und Quetschfalten, leicht wellig, im Rand tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

2210 **SCHWEIZ – KONVOLUT** – 36 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 17. bis 19. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartout mont. (25)

4 grenzkolor. Kupferstichkarten, erschienen bei G. Blaeu in Amsterdam: „Helvetia, cum finitimis regionibus confoederatis", „Zurichgow et Basiliensis provincia" (2x) sowie „Argow com parte merid. Zurichgow", die unkolor. Kupferstichkarte „Helvetiae Descriptio. Aegidio Tschudo Auct." aus einer lateinischen Ausgabe des „Theatrum Orbis Terrarum" von A. Ortelius, dazu Ansichten u.a. von Basel (von Bertius 1616), einige Blätter von Genf sowie „Prospect des Haubt Fleckens Schwytz" und „Abbildung der 4. Waldtstätten See", jeweils von M. Merian. – Alters- und Gebrauchsspuren. *R € 300 – 450

2211 **SKANDINAVIEN – HOMANN** – 5 altkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. figürl. Kartuschen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. Je ca. 57 x 49 cm (Hoch- und Querformate). (97) € 240 – 360

– „Regni Sueciae ... Tabula generalis" (mit Teilen des Baltikums und Russlands) – „Regni Norvegiae" – „Regni Daniae" – „Insulae Danicae" und „Tabula generalis Iutiae". – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2212 **SKANDINAVIEN – KONVOLUT** – 10 tls. alt grenzkolor. oder altkolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in leicht unterschiedlichen Formaten (ca. 37 x 48 bis 50 x 57,5 cm). (24) € 240 – 350

– Darunter „Scandinavia complectens Sueciae, Daniae & Norvegiae Regna", ganz Skandinavien mit dem Baltkum und Teilen Russlands zeigend, 6 Karten von Dänemark, Finnland, Island und Norwegen, die Karten u.a. von, nach und bei D. Funcke, J. B. Homann, J. Janssonius, P. Schenk, M. Seutter und F. de Wit. – Alle Karte mit starken Alters- und Gebrauchsspuren, wenige mit Fehlstellen bzw. aufgezogen. – Beiliegt der „Plan der Belagerung von Fridrichshall" (Halden in Norwegen), erschienen bei J. B. Homann (oben rechts Ausrisse bis in die Einfassungslinie). – Zus. 11 Blätter. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – Strong signs of wear, no returns.

2213 **SLOWAKEI – PRESSBURG** – Gesamtansicht von Pressburg von Süden her. Kupferstich von und nach Prixner, Preßburg um 1800. Ca. 16 x 44 cm (Sichtmaß: 20 x 45 cm). – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (117) € 180 – 280

Stopp VII, CS 184 (mit Abb.). – Kopf einer Handwerkskundschaft mit dem ungarischen Landeswappen oberhalb der Ansicht, das Stadtwappen von Bratislava unter der Darstellung mit der Typendruckbordüre nur mont. – Leichte Knick- und Faltspuren, minimal fleckig und gebräunt.

2214 **– SPANIEN UND PORTUGAL** – 4 tls. altkolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (95) € 160 – 240

– „Regnorum Hispaniae et Portugalliae Tabula generalis", „Regnum Portugalliae" sowie „Carte nouvelle de l'Isle de Cadix & du Detroit de Gibraltar" (jeweils erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg) sowie „Andaluzia continens Sevillam et Cordubam" (erschienen bei J. Janssonius in Amsterdam). – Alters- und Gebrauchsspuren, die Karte von Cadix und Gibraltar mit starken Altersspuren.

2215 **SPANIEN UND PORTUGAL – SPANIEN** – 5 (1 teilkolor.) Kupferstichkarten des 17. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten (ca. 34 x 47 bis 49,5 x 58,5 cm). (25)

– „Accuratissima totius regni Hispaniae Tabula" erschienen bei F. de Wit in Amsterdem sowie die 4 unkolor. Detailkarten aus einem lateinischen Mercator/Hondius-Atlas: „Arragonia et Catalonia", „Castiliae veteris et novae descriptio", „Gallaecia Regnum" und „Legionis Biscaiae et Guipiscoae typus". – Leichte Alters- und Ge- *R € 200 – 300

brauchsspuren, die Karte der iberischen Halbinsel stärker. – Beiliegen 2 größere lithografische Ansichten. – Zus. 7 Blätter.

2216 **SPANIEN UND PORTUGAL – KONVOLUT** – 12 tls. alt grenzkolor. oder altkolor. Kupferstichkarten meist des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in leicht unterschiedlichen Formaten (ca. 35 x 47,5 bis 49 x 56,5 cm). (24) € 300 – 450

– Darunter Karten der gesamten Iberischen Halbinsel, 2 Blätter von Kastilien, dazu die Gegend um Gibraltar und Cadix sowie eine Karte von Portugal mit einer Nebenkarte der Besitzungen in Brasilien, die Karten u.a. von, nach und bei G. Blaeu, J. Danckerts, J. B. Homann, C. Mannert, P. Mariette, Schneider & Weigel, M. Seutter und I. Sommer. – Alle Karte mit starken Alters- und Gebrauchsspuren, wenige mit Fehlstellen. – 3 Beilagen, darunter das altkolor. Guckkastenblatt „Die von den Spaniern bloquirte Vestung Gibraltar". – Zus. 15 Blätter. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – Strong signs of wear, no returns.

2217 **– SÜDEUROPA** – 17 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. (25) *R € 200 – 300

– Blätter von der Iberischen Halbinsel, Italien und Südosteuropa, darunter die farblithogr. Ansicht „Reunida en Lisboa" von J. J. Martinez, die Ansicht der Seufzerbrücke in Venedig als Lithografie nach S. Prout, die Holzschnittansicht des „Theatrum Veronense" von S. Münster, eine lavierte Tuschezeichnung von Sizilien, die altkolor. Homann-Karte des Donaulaufes von Belgrad bis zur Mündung ins Schwarze Meer sowie ein Kupferstich von den Dardanellen von M. Merian. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 Beilagen.

2218 **– KONVOLUT** – 10 Blätter mit zus. 90 Kupferstichen, bei P. Schenk in Amsterdam, um 1705. Blattgr.: je ca. 53,5 x 74 cm. (25) *R € 260 – 400

– Jedes Blatt mit je 9 Grundrissplänen, historischen Darstellungen, Schlachtenplänen oder kleinen Landkarten (je ca. 16 x 19,5 cm), meist von Städten und Ereignissen in den Benelux-Staaten, Deutschland und Frankreich, jeweils mit niederländisch-lateinischen Erklärungen unter den Darstellungen. – Ein Blatt mit längerem Einriss bis in die Darstellung, wenige tls. längere Einrisse in den Rändern, Quetschfalten und Knickspuren, alle Blätter seitlich angerändert, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein weiteres Blatt mit größerer Fehlstelle unten. – Zus. 11 Blätter.

2219 **– KONVOLUT** – Ca. 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. Meist 19. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartout. (14)

Ansichten und 2 Pläne meist von Städten und Landschaften in Österreich, dazu u.a. Blätter aus Italien und Frankreich. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. *R € 220 – 330

# Dekorative Grafik

2220 **– AERONAUTIK** – Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern sowie in kleineren Formaten. Meist 19. und frühes 20. Jhdt. (25) *R € 240 – 350

– Darunter das altkolor. Guckkastenblatt der „Zweite(n) Lustreise oder Versuch der Herren Charles und Robert", erschienen bei der Academie Imperiale in Augsburg (rechte untere Ecke angerändert mit Textverlust), der Kupferstich „La quatorzieme expérience aerostatique de M. Blanchard" nach L. Watteau (etw. späterer Abzug mit Einriß), „Der Luft-Dampf-Wagen" mit einer Ansicht von Wien als Lithografie, erschienen bei L. T. Neumann in Wien sowie auch einige kolor. Holzstiche. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren.

2221 **ANDACHTSBILDER – FRATER EZECHIEL** – „Fr. Ezechiel Nickl. August: Colet:" Gouache auf Pergament. Süddeutschland, um 1850. 12,9 x 8,9 cm. – Unter Passepartout. (63) € 100 – 150

Feine und elegante Miniatur des durch seine „IV. Abhandlung von dem allerheiligsten Sakramente des Altares", erschienen 1835, bekannten Ordensbruders der Franziskaner Reformatoren. Bei der Miniatur wird es sich warscheinlich um ein Sterbebild Bruder Ezechiels handeln, das einen weiteren wertvollen Hinweis seiner Zugehörigkeit enthält, nämlich „Monialium St. Elisabethae". So zu lesen auf dem Sockel, das das Ovalbild trägt, welches mit Rosenkranz und Trauerflor geschmückt ist. – Minimal gewellt und mit sehr geringer, zentraler Knitterspur und sehr kleiner Beschabung.

2222 **ANDACHTSBILDER – GNADENBILD MARIA PÖTSCH** – Gouache auf festem Pergament sowie gemalten Elementen, der grüne Kranz und die Eckblumen aus Seidenläppchen zusammengesetzt und zusammen mit drei Ornamentscheiben aufgeklebt, die Obere auf das Pergament gezeichnet. Um 1800. Miniatur 4,9 x 5,9 cm (Blattgr.: 15,9 x 11,3 cm). – Auf Trägerpapier mont. (4) € 220 – 330

Spamer CXXI (mit Abb.). – Mittig das wundertätige weinende Muttergottesbild von Mariapócs in Ungarn, das später auch im Stephansdom in Wien verehrt wurde, danach wohl unser Bild. – Ungerade beschnitten, leicht berieben, leicht fleckig und etw. gebräunt.

2223 **ANDACHTSBILDER – GNADENBILDER SAMMLUNG** – 15 Holzschnitte des 19. Jhdts. auf Bütten unter Verwendung der alten Blöcke in leicht unterschiedlichen Größen (ca. 23,5 x 17 bis 39 x 28,5 cm). (25) *R € 260 – 400

– Darunter „Imago B.V. Mariae de Lusaria" (2 verschied.), „La Madonna de Constantinopoli", „La Madona del Caravagio", „La benedetta imagine della B.V. di Barbana", „S. Maria del Carmine", „La beatissima vergine da Monte d'Vicenza" und „Vera effigies B.V. gratiarum montis sancti ... Goritiam". – Kleine Randläsuren und Knickspuren, vereinzelt leicht fleckig und gebräunt. – 11 Beilagen, darunter 2 weitere Gnadenbilder mit Fehlstellen sowie 2 lavierte Tuschezeichnungen, eine davon von J. Coll Salieti. – Zus. 25 Blätter.

2224 **ANDACHTSBILDER – GNADEN- UND WALLFAHRTSBILDER SAMMLUNG** – Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in kleinen Formaten. Meist 18.

und 19. Jhdt. – Tls. zu mehreren auf Trägerkarton mont. oder aufgeklebt. (4) € 260 – 400

Darunter zahlreiche Blätter von bayrischen Gnadenorten. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2225 **ANDACHTSBILDER – GÖZ ENGEL** – „S. Angelus custos". Aquarell und Tusche auf Seide. Deutschland, um 1800. 14 x 9,8 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (4) € 160 – 250

Das Motiv eines Schutzengels, der Kinder vor Drachen rettet beruht auf einer Radierung von Gottfried Bernhard Göz (oder Götz) und weicht nur geringfügig ab, die 2022 bei Neumeister angeboten wurde. – Mit minimalen Flecken und leicht am Rand angelöstem Gewebe. Verso durchschlagend monogrammiert „P. H. H.". Von leuchtender Farbigkeit.

2226 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE ANNA** – „S. Anna". Schnittbild in Pergament mit Miniatur (5,3 x 3,4 cm; Blattgr.: 22,4 x 15,8 cm). Wohl 18. Jhdt. – Auf Trägerkarton mont. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (4) € 80 – 120

2227 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE AUGUSTIN** – „S. Augustinus". Weißschnitt in Pergament. Miniatur im Oval mit verschied. Schnitten in Gold- und Tuschlinieneinfassung. 18. Jhdt. Miniatur: 5,4 x 4,3 cm (Gesamtgr.: 19,8 x 14,3 cm). – Auf Trägerkarton punktuell mont. (4) € 160 – 250

Die Miniatur zeigt den hl. Augustinus mit Mitra und Bischofsstab, als Staffage dienen verschied. tls. kolor. Schnitte, darunter Asparagus-, Bogen- und Strahlenschnitt, dazu genadelter und gestichelter Tüllspitzenschnitt. – Etw. wellig, tls. kleine Ausbrüche und Fehlstellen, die weißen Außenränder tls. etw. berieben, minimal fleckig und gebräunt.

2228 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE BENEDIKT** – „S. Benedictus". Weißschnitt in Pergament. Miniatur im Oval mit Asparagus- und genadelten, gestichelten Tüllspitzenschnitt sowie eingearbeiteten altkolor. Blumen, von Gold- und Tuschlinie eingefasst. Wohl frühes 18. Jhdt. Miniatur: 5 x 3,9 cm (Blattgr.: ca. 16,5 x 11 cm). – Auf blau hinterlegtem Trägerpapier mont. (4) € 140 – 200

Etw. wellig, blaues Seidenpapier an Objekt tls. festgeklebt, Ränder ungerade beschnitten, Farben tls. verblasst, tls. minimale Fehlstellen und Ausbrüche, Einfassungslinien mit einigen Fehlstellen, fleckig und gebräunt. – Etw. wellig, blaues Seidenpapier an Objekt tls. festgeklebt, Ränder ungerade beschnitten, Farben tls. verblasst, tls. minimale Fehlstellen und Ausbrüche, Einfassungslinien mit einigen Fehlstellen, fleckig und gebräunt.

2229 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE BERNHARD** – „Bernardus". Großer Weißschnitt in Papier. Miniatur in geschwungener Kartusche, mit Netzschnitt, reich genadelten und gestichelten Formen, dazu aquarellierte Ranken und Blumen, großtls. eingefaßt von geschwungener Gold- und Tuschlinieneinfassung. Mitte 18. Jhdt. Miniatur: Ca. 8 x 6,5 cm (Blattgr.: 28,9 x 19 cm). – Auf grün hinterlegtem Trägerkarton mittig aufgeklebt. (4) € 140 – 200

Oberer weißer Rand mit kleinen Läsuren, vereinzelt minimale Knickspuren und Quetschfalten, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Oberer weißer Rand mit kleinen Läsuren, vereinzelt minimale Knickspuren und Quetschfalten, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

2230 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE EDUARD** – „S. Eduardus" als Bischof. Herzförmige Miniatur auf Pergament mit goldener Einfassungslinie. (Blattgr.: 10 x 10,8 cm). 2. Hälfte 18. Jhdt. – Punktuell auf Träger montiert (gelöst). (4) € 120 – 180

Eduard der Bekenner ist der Schutzpatron von England und der englischen Könige. – An den Kanten leicht beschabt und minimal gewellt.

2231 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE HEILIGE DREI KÖNIGE** – „S: Tres Reges". Miniatur mit vergoldeter Einfassungslinie auf Pergament. (9,2 x 6 cm; Blattgr.: 10 x 7 cm). 18. Jhdt. – Punktuell auf Träger montiert. – Minimal beschabt und fingerfleckig am linken Rand. – Verso beschriftet „Andrea". (4) € 100 – 150

2232 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE JOHANNES** – „Sanct Joannes Bapt:" Großer Weißschnitt in Pergament. Miniatur im Oval mit verschiedenen tls. gestichelten Schnittformen und eingearbeiteten Blumen in Gold- und Tuschlinieneinfassung. Wohl 2. Hälfte 18. Jhdt. Miniatur: 9,2 x 7,6 cm (Blattgr.: 31 x 20,2 cm) – Auf Trägerkarton aufgeklebt. (4) € 280 – 420

Schönes farbfrisches Blatt mit Asparagus-, Netz- und Tüllspitzenschnitt in reizender Anordnung. – Leicht wellig, winzige Quetschfalten und Knickspuren, wenige winzige Fehlstellen und Ausbrüche; minimal fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker.

2233 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE JOSEF** – „S. Joseph O.P.N.". Joseph mit dem Jesuskind als altkolor. Kupferstich im Oval, aufgeklebt auf feinst genadeltem Papierschnitt mit verschied. Schnitten und Ornamenten. 18. Jhdt. Kupfer: 7 x 5,7 cm (Blattgr.: 32,5 x 24 cm). – Auf grün hinterlegtem Trägerkarton mittig aufgeklebt. (4) € 100 – 150

Einige kleine Ausrisse und Fehlstellen (v.a. im Netzschnitt um das Kupfer), tls. stärker fleckig und gebräunt. – Einige kleine Ausrisse und Fehlstellen (v.a. im Netzschnitt um das Kupfer), tls. stärker fleckig und gebräunt.

2234 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE JOSEF** – „S. Josephus". Miniatur mit vergoldeter Einfassungslinie auf Pergament. (11,7 x 7,3 cm; Blattgr.: 13,5 x 8,5 cm). Ende 18. Jhdt. – Punktuell auf Träger montiert. – Minimal beschabt. (4) € 100 – 150

2235 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE KATHARINA** – „S. Catharina Sen.". Großer Weißschnitt in Pergament. Miniatur im Oval, gehalten von Strahlenschnitt zwischen 2 altkolor. Säulenelementen, dazu Asparagus-, Netz- sowie genadelte und gestichelte Schnitte in Gold- und Tuschlinieneinfassung. 18. Jhdt. Miniatur: 9,4 x 7,8 cm (Blattgr.: 27,2 x 17,5 cm) – Auf rot hinterlegtem Trägerkarton mont. – Leicht wellig und im Rand etw. gerippt, winzige Quetschfalten und Knickspuren, wenige

kleine Fehlstellen und Brüche; die Goldlinieneinfassung leicht berieben und minimal oxidiert; minimal fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker. – Schöne, stimmige Komposition. (4) € 240 – 350

2236 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE – MÄNNLICHE HEILIGE – KONVOLUT** – Ca. 100 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in kleinen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Tls. zu mehreren auf Trägerkarton mont. oder aufgeklebt. (4) € 360 – 550

Darunter zahlreiche tls. altkolor. Kupferstiche sowie 1 Abb. bei Spamer (Tafel CLXXXIII, 2). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2237 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE MAGDALENA** – „S: Magdalena". Schnittbild in Papier mit Miniatur (3,5 x 2,7 cm; Blattgr.: 13,3 x 8,5 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Mittig auf Trägerkarton aufgeklebt. – Minimale Alters- und Gebrauchsspuren. (4) € 120 – 180

2238 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE MARIA** – „S. Maria". Großes Schnittbild in Papier mit Miniatur in Kartusche, dazu genadelte und gestichelte Elemente und eingearbeitete Blumen, in Gold- und Tuschlinieneinfassung. Miniatur: 9,9 x 6,7 cm (Blattgr.: 33,5 x 20,9 cm). Wohl frühes 19. Jhdt. – Auf rosa hinterlegtem Trägerkarton mont. (4) € 120 – 180

Dargestellt ist die Gottesmutter Maria mit dem Jesuskind wohl nach einem Gnadenbild. – Weiße Ränder leicht knittrig und mit leichten Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

2239 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE MARTIN** – „S: Martinus". Gouache mit goldgehöhter Schrift auf Bütten. 1. Hälfte 18. Jhdt. 20,8 x 15 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (4) € 100 – 150

Der Heilige im Moment des Mantel-Teiles hoch zu Ross wiedergegeben während der arme Bettler unten vollkommen entblößt auf einer Bank aus großen Blüten sitzt. Die dekorative Ausführung erinnert an volkstümliche Hinterglasbilder. – Mit hinterlegten und retuschierten Löchern an den unteren Ecken wohl aufgrund alter Montierung, minimalen Knitterspuren und Quetschfalte links oben sowie stellenweise berieben.

2240 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE PAULUS** – „S. Paulus". Schnittbild in Papier mit Miniatur (4,5 x 3,3 cm; Blattgr.: 15,5 x 10,2 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Mittig auf Trägerkarton aufgeklebt. – Tls. kleine Ausbrüche, Alters- und Gebrauchsspuren. (4) € 80 – 120

2241 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE ROSALIA** – „S. Rosalia". Schnittbild in Papier mit Miniatur (3,5 x 2,8 cm; Blattgr.: 15 x 9,5 cm). Wohl 18. Jhdt. – Ursprünglich auf Trägerkarton mont. (lose). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (4) € 160 – 250

DAZU: „S. Rosalia". Schnittbild in Pergament mit Miniatur (3,2 x 2,5 cm; Blattgr.: 12 x 7,9 cm). Wohl 18. Jhdt. – Auf Trägerkarton mont. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – DAZU: „S. Rosalia". Schnittbild in Pergament mit Miniatur (3,2 x 2,5 cm; Blattgr.: 12 x 7,9 cm). Wohl 18. Jhdt. – Auf Trägerkarton mont. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2242 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE SEBASTIAN** – Martyrium des Heiligen Sebastian. Gouache, goldgehöht, auf Pergament mit Bogenabschluss. Ende 16. Jhdt. 10,9 x 7,3 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (4) € 260 – 400

In der Art eines kleinen Altarbildes gestaltete Miniatur mit vergoldeter Einfassungslinie und Goldhöhungen im Motiv. Äußerst feine Wiedergabe des Moments, in dem der Heilige angebunden an einen Baum sein Martyrium durch Erschießung mit Pfeilen erfährt. – Minimal beschabt und verso mit Resten alter Montierung.

2243 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE SEBASTIAN** – „S. Sebastian M." Aquarell und Gouache auf Pergament. 2. Hälfte 18. Jhdt. 13,8 x 9,6 cm. – Punktuell auf Trägerpapier montiert. (4) € 220 – 330

Spamer CXLVI (mit Abb.) – Der Heilige in geschweifter Kartusche im Moment seines Martyriums dargestellt und von einem Blütenkranz mit Rosen und Tulpen in rechteckigem Rahmen in Goldfarbe. – Pergament leicht gewölbt und mit geringen Verschmutzungen im Rand.

2244 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE SEBASTIAN** – „S. Sebastian". Schnittbild in Pergament mit Miniatur (3,1 x 2,4 cm; Blattgr.: 14,1 x 9 cm). Wohl 18. Jhdt. – Auf Trägerkarton mont. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (4) € 80 – 120

2245 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE STANISLAUS** – „S. Stanislaus Koska". Großer Weißschnitt in Papier. Miniatur im Oval in genadeltem und gesticheltem Tüllspitzenschnitt, umgeben von Asparagusschnitt mit eingearbeiteten altkolor. Blumen, außen mit Gold- und Tuschlinieneinfassung. 18. Jhdt. Miniatur: 8,2 x 6,5 cm (Gesamtgr.: 26,3 x 17,3 cm). Auf rot hinterlegtem Trägerkarton mont. (4) – Der heilige Stanislaus Kostka (1550 – 1568), ein polnischer Jesuit, ist Nationalpatron Polens und Patron der studierenden Jugend, der Ministranten und der Jesuitennovizen. – Einige kleine Fehlstellen und Ausrisse, die Goldlinieneinfassung tls. minimal berieben und etw. oxidiert, etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt. € 180 – 280

2246 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE THOMAS** – „S. Thomas". Miniatur mit vergoldeter Einfassungslinie auf Pergament. (11,7 x 7,5 cm; Blattgr.: 14 x 9,5 cm). Mitte 18. Jhdt. – Punktuell auf Träger montiert. – Minimal beschabt. (4) € 100 – 150

2247 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE – WEIBLICHE HEILIGE – KONVOLUT** – Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in kleinen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Tls. zu mehreren auf Trägerkarton mont. oder aufgeklebt. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen wenige männliche Heilige. (4) € 260 – 400

2248 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE WILLIBRORD** – „Beate Willibrorde, ora pro me ciente!" Miniatur

in Tusche und Aquarell auf Bütten. Wohl Echternach, dat. 1763 (VVILLIDMCLI). 19 x 12,2 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (4) € 120 – 180

Willibrord, auch als „Apostel der Friesen“ bekannt, schwebt in einer großen Wolke zwischen zwei Kirchenkomplexen, die wohl seine Gründungen, die Reichsabtei Echternach und das Bistum Utrecht, darstellen. Ein Engel ist ihm zur Seite gestellt und trägt als Attribute des Bischofs die Heilige Schrift und den Bischofsstab. Auch die lateinisch Inschrift unter der Darstellung verweist auf Echternach. – Mit winziger Fehlstelle im Unterrand, Ausdünnungen in den Wolken, geglättetem Mittelknick, leichten Knitterspuren und minimalen Verschmutzungen.

2249 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE SAMMLUNG** – 6 Heiligenbilder. Gouache und Goldfarbe auf Pergament (5 Bl.) und Klosterarbeit auf Pergament (1.Bl). Süddeutschland, 18. und 19. Jahrhundert. 8,4 x 5,2 bis 16,5 x 10,8 cm. – Jeweils unter Passepartout. (63) € 500 – 700

Darunter 1 feines Bl. mit Madonna Immaculata aus Wessobrunn (sign. und dat. Wilibald Schrettinger 1799), 1 Hl. Magdalena, 1 Seligen Eusebius (Papst Eugen III.) und 1 Hl. Thomas von Aquin. – Mit leichten Altersspuren.

2250 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE SAMMLUNG** – 12 Heiligenbilder. Aquarell, Gouache und tls. Goldfarbe auf Pergament (11 Bl.) und Bütten (1 Bl.). Süddeutschland, 18. bis frühes 19. Jahrhundert. 8,5 x 5,5 bis 20,3 x 13 cm. – Jeweils unter Passepartout. (63) € 600 – 900

Deis Sammlung umfasst u. a. den Hl. Franz de Paula, 2 Abb. der Hl. Maria, die Hl. Agathe und Hl. Katharina. – Meist mit leichten, tls. mit stärkeren Altersspuren.

2251 **ANDACHTSBILDER – HEILIGE KONVOLUT** – 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in kleinen Grössen. Meist 18. und 19. Jhdt. – Grosstls. auf Trägerpapier unter Folie mont. oder eingesteckt. (14)

Darunter 3 Schnittbilder, 1 Miniatur mit floralen Elementen aus aufgeklebten Seidenläppchen, ein doppelseitiges Stickbild mit Vogel, ein altkolor. Kupferstich auf Pergament sowie 2 mit bunten Metallfolien unterlegte Kupferstiche. – Alters- und Gebrauchsspuren. *R € 220 – 330

2252 **ANDACHTSBILDER – JESUS CHRISTUS** – „In laboribus A iuvintuta mea“. Miniatur im Oval auf Pergament. Blumen aus Seidenläppchen geklebt, der Hintergrund mit gelblichen Punkten und kleinen aufgeklebten Blumen, eingefasst vom doppelter goldener Einfassungslinie. 18. Jhdt. Miniatur: 5,8 x 4,5 cm (Blattgr.: 12,4 x 9,6 cm). – Auf Trägerkarton mont. (4) € 180 – 280

Fehlstelle im rechten weißen Rand, 4 winzige Löcher (davon 2 in der Miniatur), leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt (in den Ecken etw. stärker). – Fehlstelle im rechten weißen Rand, 4 winzige Löcher (davon 2 in der Miniatur), leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt (in den Ecken etw. stärker).

2253 **ANDACHTSBILDER – JESUS CHRISTUS** – „Jesus Amabilis“. Gouache im Oval auf festem Pergament mit gemalten und kolor. Ranken in Rot und Grün sowie Blüten aus aufgeklebten Seidenläppchen. Wohl 18. Jhdt. Gouache: 6 x 5,2 cm (Blattgr.: 13,6 x 9,9 cm). – Auf Trägerpapier mont. – Minimale Alters- und Gebrauchsspuren. – Dekorativ. (4) € 200 – 300

2254 **ANDACHTSBILDER – JESUS CHRISTUS SAMMLUNG** – 4 Darstellungen Jesu Christi als Schmerzensmann. Gouachen, tls. Gold gehöht auf Pergament, 1 Bl. Eiweiß gehöht. Süddeutschland, 18.-19. Jhdt. 10 x 7,3 bis 13 x 9 cm. – Unter Passepartout. (63) € 400 – 600

2 der Darstellungen zeigen den Schmerzensmann in Halbfigur, die anderen 2 Bl. in Dreiviertelfigur. Eine der Miniaturen fällt durch ihre besondere Feinheit auf, eine andere ist von eher volkstümlichen Charakter. – Mit sehr leichten bis stärkeren Altersspuren. – DAZU: 1 Miniatur mit Darstellung des Gnadenstuhls (leicht läd.) und 1 Miniatur mit Bildnis Christi. Zus. 6 Bl.

2255 **ANDACHTSBILDER – MARIA** – „Mater Amabilis“. Weißschnitt in Pergament. Miniatur in geschwungener Kartusche mit verschiedenen tls. genadelten oder gestichelten Schnittformen und 2 eingearbeiteten Schwänen. Zweite Hälfte 18. Jhdt. Miniatur: 5,4 x 4,4 cm (Blattgr.: 15 x 10,4 cm) – Auf rotem Trägerkarton mit Goldlinieneinfassung mont. (14) *R € 140 – 200

Oben im Strahlenschnitt kleine Ausbrüche, leicht wellig, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ durch die unterschiedlichen Schnittformen. – Oben im Strahlenschnitt kleine Ausbrüche, leicht wellig, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ durch die unterschiedlichen Schnittformen.

2256 **ANDACHTSBILDER – MARIA DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS** – „Imac. Con: B: V: Maria“. Miniatur in Gouache mit Goldhöhung auf Pergament. Süddeutschland, um 1760. 13,3 x 8,3 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (4)

Die Madonna mit der Taube des Heiligen Geistes in Büstenform als obersten Blüte eines Blumenbouquets, das in einer geschweiften Vase steht. – Mit minimalen Knitterspuren an den Blattkanten und minimalen Verschmutzungen. Insgesamt sehr schön erhalten. – Verso mit Beschriftung in Griechisch und Latein. € 160 – 250

2257 **ANDACHTSBILDER – SCHERENSCHNITTE** – Großes Schnittbild in Papier. Mittig aufgeklebt Christus am Kreuz als Kupferstich in aufwendig gearbeiteten und großformatigen Schnittbild mit verschied. tls. floralen Elementen. Wohl 18. Jhdt. 37 x 30,5 cm. – Auf Trägerpapier tls. aufgeklebt. – Zahlreiche Fehlstellen, v.a. im rechten Drittel, stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Gekauft wie besichtigt, kein Rückgaberecht. – No returns. – Auf Trägerpapier tls. aufgeklebt. – Zahlreiche Fehlstellen, v.a. im rechten Drittel, stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Gekauft wie besichtigt, kein Rückgaberecht. – No returns. (4) (4) € 80 – 120

2258 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER – ANDECHS – MARIA MIT KIND** – „S. Maria auf dem H: Berg Andechs in Baiern“.

Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen, eingearbeiteten kolor. Blumen und Miniatur im Oval (ca. 3 x 2,5 cm; Blattgr.: 12,6 x 7,6 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Punktuell auf bräunlich unterlegtem Trägerpapier aufgeklebt. – Tls. winzige Ausbrüche, Ränder leicht wellig sowie leicht fleckig und gebräunt. (4) € 120 – 180

2259 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER – ANDECHS – MARIA MIT KIND** – „Unser liebe Frau auf dem H. B. Andex". Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen und Miniatur im Oval (ca. 3,8 x 2,9 cm; Blattgr.: 12,7 x 8,9 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Punktuell auf violett unterlegtem Trägerpapier aufgeklebt. – Leicht wellig und fleckig. (4) € 80 – 120

2260 **ANDACHTSBILDER** – Schnittbilder Die Krönung Mariens. „Coronat:io B: V: M:". Großer Weißschnitt in Pergament. Miniatur als Altarbild mit Säulen, darüber goldenes „IHS" mit Strahlenschnitt, umgeben von Asparagusschnitt, mit Gold- und Tuschlinie eingefasst. 18. Jhdt. Miniatur: 8,6 x 5 cm (Blattgr.: 25,6 x 19 cm). – Auf rot hinterlegtem Trägerpapier mont. (4) € 180 – 280

Der Altar mit zahlreichen Goldlinien sowie mit verschienen genadelten und gestichelten Muster. – Größere Fehlstelle mit Ausbruch in der rechten oberen Säule geklebt und verso hinterlegt (etw. Darstellungsverlust), etw. wellig und gerippt (im Oberrand stärker), oben und unten etw. knapprandig; winzige Fehlstellen und leicht fleckig und gebräunt, die Ränder etw. stärker. – Dekorativ.

2261 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER – HEILIGE – ANNA MIT MARIA** – „Sancta Anna", die Maria das Lesen lehrt. Großes Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen, eingearbeiteten kolor. Blumen sowie Miniatur im Oval (ca. 8,5 x 6,7 cm.; Blattgr.: 32,4 x 20,1 cm). Wohl frühes 18. Jhdt. – Auf gold unterlegtem Trägerpapier seitlich mont. (4) € 300 – 450

Mit Asparagus-, Netz-, Stern- und Strahlenschnitt sowie genadelten und gestichelten Tüllspitzenschnitt mit unterschiedlichen Mustern, oben darüber das unbefleckte Herz Mariä. – Vereinzelt winzige Ausbrüche und Fehlstellen, leicht wellig, Ränder minimal fleckig und gebräunt. – Dekorativ.

2262 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER – HEILIGE – ANNA MIT MARIA** – „Sancta Anna", die Maria das Lesen lehrt. Großes Schnittbild in Pergament mit verschied. tls. genadelten und gestichelten Schnittformen, eingearbeiteten kolor. Blumen sowie Miniatur im Oval (ca. 7,9 x 6,5 cm.; Blattgr.: 30,4 x 20,3 cm). Wohl 18. Jhdt. – Auf gold unterlegtem Trägerpapier seitlich mont. (4) € 240 – 350

3 kleine Ausbrüche und Fehlstellen, leicht wellig, rechts unten kleiner geklebter Ausriss im weißen Rand; leicht fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder stärker. – 7 Beilagen, darunter 3 weitere Schnittbilder.

2263 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER HEILIGE** – 5 Schnittbilder in Pergament mit Miniaturen. Verschied. kleine Formate. Meist wohl 18. oder frühes 19. Jhdt. – Auf Trägerkarton mont. (4)

Dargestellt sind die Heiligen Andreas, Benedikt, Clara, Hieronymus und Johanna. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (Rückgänge aus unserer Auktion 87: Nummern 2177, 2178, 2192, 2210 und 2212). € 260 – 400

2264 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER – HEILIGE – GEORG** – „S: Georgius" tötet den Drachen. Großes Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen, eingearbeiteten kolor. Blumen sowie Miniatur in geschweiftem Rahmen (ca. 6,8 x 6,2 cm.; Blattgr.: 26,6 x 19 cm). Wohl frühes 18. Jhdt. – Auf rötlich unterlegtem Trägerpapier seitlich mont. (4) € 260 – 400

Hauptsächlich mit Netzschnitt, dazu Stern- und genadelter bzw. gestichelter Tüllspitzenschnitt mit einem eingearbeiteten Vogel und kolor. Blumen, dekorativ auch die 3 Füllhörner mit Blumen, alles eingefasst in doppelter goldener Einfassungslinie. – Pergament etw. wellig (im Rand stärker), verso im Randbereich mit Deckweiß abgedeckt, rechts oben kleines Loch im weißen Rand, Ränder etw. fleckig.

2265 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER HL. 3 KÖNIGE** – „SS. Tres Reges". Schnittbild in feinem Pergament oder Papier mit verschied. Schnittformen und eingearbeiteten kolor. Blumen sowie Miniatur im Oval (ca. 4,5 x 3,6 cm; Blattgr.: 14,4 x 10,3 cm). 18. Jhdt. – Auf blau unterlegtem Trägerpapier mit Klebestreifen auf der Miniatur mont. (gelöst). (4) € 160 – 250

Der Tüllspitzenschnitt großtls. genadelt oder gestichelt. – Einige geklebte kleine Bruchstellen und mit tls. winzigen Fehlstellen, minimal fleckig. – 2 Beilagen, darunter 1 altkolor. Kupferstich der Heiligen Drei Könige, erschienen bei J. Hendl in Urfahr (Linz), wohl um 1780.

2266 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER HL. FAMILIE** – „Familia sacra". Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen und eingearbeiteten kolor. Blumen sowie Miniatur im Oval (ca. 3,3 x 2,3 cm; Blattgr.: 10,8 x 5,6 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Auf farblich unterlegtem Trägerpapier seitlich mont. – Winzige Fehlstellen und Ausbrüche, oben mittig kleines Loch im weißen Außenrand, Ränder leicht fleckig und angestaubt. (4) € 120 – 180

2267 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER – JESUS CHRISTUS – ADAM UND EVA** – Schnittbild in Pergament mit Asparagusschnitt und eingearbeiteten religiösen Symbolen im Randbereich, hs. Sinnspruch sowie Miniatur des gekreuzigten Jesu sowie Adam und Eva im Paradies mit der Schlange und dem Apfel (ca. 11,5 x 6,5 cm; Blattgr.: 16,2 x 10,1 cm). Wohl 18. Jhdt. – Auf schwarz hinterlegtem Trägerpapier tls. aufgeklebt. (4) € 100 – 150

6 geklebte Bruchstellen mit tls. kleinen Fehlstellen in der dünnen Außeneinfassung, tls. kleine Fehlstellen und Ausbrüche, leicht fleckig.

2268 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER JESUS CHRISTUS** – Auf dem Kreuz schlafendes Jesuskind. 2 Schnittbilder in Pergament mit tls. verschied. Schnittformen und eingearbeiteten kolor. Blumen sowie 2 Miniaturen (ca. 6,3 x 15 cm; Blattgr.: 9,3 x 15 cm und ca. 8 x 19,5 cm; Blattgr.: 16,8 x 27,3 cm). 18. Jhdt. – Auf grünlich bzw. rötlich unterlegtem Trägerpapier tls. aufgeklebt. – Mit hs. Fußtext. – Tls. mit kleinen Ausbrüchen und Fehlstellen, Alters- und Gebrauchsspuren. (4)
€ 200 – 300

2269 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER JESUS CHRISTUS** – Der auferstandene Heiland. 2 Schnittbilder wohl in Papier im Oval mit verschied. Schnittformen sowie 2 Miniaturen im Oval (oben: ca. 2,2 x 1,5 cm; Blattgr.: 6,2 x 4,2 cm; unten: 5 x 3 cm; Blattgr.: 7,5 x 5,5 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Übereinander auf grün hinterlegtem Trägerpapier mont. – Winzige Knickspuren, kleiner Ausbruch mit Fehlstelle rechts oben im unteren Blatt, minimale Alters- und Gebrauchsspuren. – „Osterbildchen“. (4) € 120 – 180

2270 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER JESUS CHRISTUS** – Der auferstandene Christus. Große Miniatur mit Collage in Brokatstoffen über Punktierstich und Bogen- und Spiralschnitt sowie goldgehöhter Einfassungslinie im geweißtem Pergament. Um 1800. 19,5 x 12 cm (Blattgr. 22,5 x 15 cm). – Punktuell auf Träger montiert. (4)
€ 240 – 330

Feine und zugleich prächtige Arbeit von großer plastischer Wirkung vor blauem Grund. – Mit sehr vereinzelten Brüchen im Schnitt, leicht gebräunt und gewellt, Träger-Bütten mit Fehlstelle oben links, Knitterspuren und zart gebräunt.

2271 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER JESUS CHRISTUS** – „Dulcis Jesus“. Weißschnitt in Pergament. Gouache mit verschied. Schnitten sowie wenigen eingearbeiteten Blumen. 18. Jhdt. Gouache: 5,1 x 3,9 cm (Blattgr.: ca. 19,4 x 13,2 cm). – Auf Trägerpapier mont. (4) € 180 – 280

Die Malerei zeigt das Jesuskind über den kommenden Tod sinnierend, gehalten von Blumenschnitten, umgeben von zahlreichen anderen Schnittformen wie goldgehöhten Strahlenschnitt, Spiral- und Netzschnitt, eingefasst von einer Goldbordüre mit Tuschlinieneinfassung. – Wenige kleine Fehlstellen in den Schnitten, leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt.

2272 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER JESUS CHRISTUS** – „Ecce Homo“. Großer Weißschnitt in Pergament. Miniatur im Oval mit verschied. tls. einfach altkolor. Schnittenformen sowie eingearbeiteten altkolor. Blumen, von Gold- und Tuschlinie eingefasst. 18. Jhdt. Miniatur: 7,5 x 5,7 cm (Blattgr.: ca. 28,4 x 19,7 cm). – Auf rötlich hinterlegtem Trägerpapier mont. (4) € 240 – 350

Mit Asparagus-, Stern- sowie genadeltem und gesticheltem Tüllspitzenschnitt. – Minimal wellig und mit leichten Knickspuren (meist in den Rändern), tls. winzige Fehlstellen und Ausbrüche, goldene Einfassungslinie tls. leicht oxidiert, minimal fleckig und gebräunt.

2273 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER JESUS CHRISTUS** – „Jesus. Fons amoris ...“ (Christus als Lebensbrunnen). Schnittbild in Papier mit Miniatur im Oval (je ca. 3,1 x 2,7 cm; Blattgr.: 10,4 x 7 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Mit bräunlichem Leinen unterlegt auf Trägerpapier aufgeklebt, mit grünlichem Ripsband eingefasst. (4) € 100 – 150

Mit verschied. Schnittenformen wie Asparagus- und Sternschnitt sowie eingearbeiteten Blumen und 2 Tauben, unten eine liegende Acht für die Unendlichkeit. – Rechter Teil der Betitelung tls. unleserlich, tls. winzige Fehlstellen im Schnitt, Stoffunterlage tls. etw. fleckig.

2274 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER JESUS CHRISTUS** – Lamm Gottes. Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen, gestichelten und goldumrahmten Elementen, hs. Sinnspruch sowie Miniatur im Oval (ca. 2 x 1,6 cm; Blattgr.: 9,6 x 5,7 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Auf violett hinterlegtem Trägerpapier seitlich mont. – Kleiner Bruch mit (geklebter) Fehlstelle links mittig, winzige Fehlstellen und Ausbrüche. (4)
€ 100 – 150

2275 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER JESUS CHRISTUS** – „Pastor Bonus“. Weißschnitt in Pergament. Gouache im Oval mit verschied. einfach altkolor. Schnittenformen sowie eingearbeiteten Blumen, von Goldlinie eingefasst. 18. Jhdt. Gouache: 8,3 x 6,3 cm (Blattgr.: ca. 25,8 x 15,1 cm). – Auf schwarz hinterlegtem Trägerpapier mont. (4) € 200 – 300

Mit Asparagus-, Netz- sowie genadeltem und gesticheltem Tüllspitzenschnitt. – Etw. wellig (in den Rändern stärker) und mit leichter Knickspur, tls. minimale Fehlstellen und Ausbrüche, Einfassungslinie mit zahlreichen Fehlstellen und etw. oxidiert, etw. fleckig und gebräunt.

2276 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER JESUS CHRISTUS** – „Pastor Bonus“. Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen und Miniatur im Oval (ca. 3,4 x 2,8 cm; Blattgr.: 13 x 8 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Ränder etw. ungerade, rechts mittig kleiner Einriss im Rand, Ränder etw. fleckig. (4) € 100 – 150

2277 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER JESUS CHRISTUS** – „Resurrectio Domini“. Schnittbild in Pergament mit Miniatur im Oval (ca. 2,4 x 2 cm; Blattgr.: 10,5 x 6,6 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Auf rötlich unterlegtem Trägerpapier mittig aufgeklebt. (4) € 100 – 150

Mit verschied. Schnittenformen wie Asparagus-, Netz-, Spiral- und Strahlenschnitt sowie gestichelten Tüllspitzenschnitt, dazu eingearbeitete und tls. kolor. Blumen und Vögel, oben die Inschrift „IHS“. – Kleine Fehlstellen im Schnitt rechts unterhalb der Miniatur, sonst nur minimale Alters- und Gebrauchsspuren.

2278 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER LEBENSWEISHEIT** – „Sive Vivimus – Sive Morimur

– Domini Sumus“. Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen (meist Netz-, Stern- und genadeltem bzw. gesticheltem Tüllspitzenschnitt) mit eingearbeiteten Motiven (ca. 9,2 x 6 cm; Blattgr.: 14,8 x 9,5 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Auf rötlich hinterlegtem Trägerpapier seitlich mont. (4)

Auf einem grünen Hügel ein Baum mit 2 Zweigen, der Linke mit Blüten und dem Gesicht einer jungen Frau an seinem Ende, auf ihrem Kopf eine Sanduhr und ein Vogel, der rechte Zweig die Blüten verlierend und an seinem Ende ein Totenschädel, darauf eine abgelaufene Sanduhr und eine Eule, mittig aus dem Baum herauswachsend das Kreuz mit dem gekreuzigten Christus. – Verso Annotationen von alter Hand, weiße Ränder leicht fleckig und gebräunt. € 140 – 200

2279 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER MARIA** – „Imac. Concept: B: M: Virgs.“ (Die unbefleckte Empfängnis der Jungfrau Maria). Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen, eingearbeiteten Blumen sowie Miniatur (ca. 4,4 x 6,9 cm; Blattgr.: 7 x 9,8 cm). Frühes 18. Jhdt. – Auf gold unterlegtem Trägerpapier oben mont. (4)

Spamer LXXXV, 2 (mit Abb.): „Auf der Rs. hs'l. ein Herz mit vierfacher Dreizahl (3 = treu) umd dem Namen einer Stifterin des Bildes: 'Anna Maria Heiglerin von Aibling gebürtig'“ – Tls. winzige Ausbrüche (bereits bei Spamer), leicht fleckig und gebräunt. € 260 – 400

2280 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER MARIA** – „Immaculata Conceptio“ (Die unbefleckte Empfängnis). Großes Schnittbild in Pergament mit verschied. kolor., tls. genadelten und gestichelten Schnittformen, eingearbeiteten Blumen und Vögeln sowie Miniatur im Oval (ca. 9,6 x 7,3 cm; Blattgr.: 30,6 x 23,4 cm). Wohl frühes 18. Jhdt. – Auf rötlich unterlegtem Trägerpapier seitlich mont. – Vereinzelt winzige Ausbrüche und Fehlstellen, leicht wellig, leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder stärker. (4) € 260 – 400

2281 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER – MARIABRUNN – MARIA MIT KIND** – „S. MariaBrunn“. Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen und Miniatur (ca. 3,9 x 3,1 cm; Blattgr.: 12,4 x 7,4 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Punktuell auf violett unterlegtem Trägerpapier aufgeklebt. – Wohl kleine Fehlstelle rechts unten, leicht wellig etw. fleckig. (4) € 80 – 120

2282 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER MARIA MIT KIND** – „S. Maria“. Schnittbild in Pergament mit verschied. tls. genadelten und gestichelten Schnittformen, eingearbeiteten Blumen und dem Hl. Geist in Taubenform sowie Miniatur (ca. 3,1 x 2,4 cm; Blattgr.: 12,4 x 8 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Auf grünlich unterlegtem Trägerpapier seitlich mont. – Ränder minimal fleckig und gebräunt. (4) € 100 – 150

2283 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER MARIA MIT KIND** – „S. Maria Hilf“. Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen und Miniatur (ca. 3,6 x 3 cm; Blattgr.: 13,2 x 8 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Auf farblich unterlegtem Trägerpapier seitlich mont. – Winzige Fehlstellen und Ausbrüche, oben mittig kleines Loch im weißen Außenrand, Ränder leicht fleckig und angestaubt. (4) € 100 – 150

2284 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER MARIAZELL** – „Das Schatzkammerbild“ – „S. Maria Cell“. - Wendebild. – Schnittbild in Pergament mit 2 Miniaturen im Oval (je ca. 2,5 x 2,1 cm recto und verso; Blattgr.: 9,7 x 6,1 cm). Wohl 18. Jhdt. – Seitlich auf violett hinterlegtem Trägerkarton mont. (4) € 120 – 180

Mit verschied. Schnitten wie Asparagus-, Blüten- und Sternschnitt. – Hs. Annotation von alter Hand im Unterrand, minimale Gebrauchsspuren.

2285 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER MARIAZELL** – „S. Maria Cell“ – „Das Schatz Cammer bild“. Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen und 2 freigestellten Miniaturen im Oval (je ca. 2,1 x 1,7 cm; Blattgr.: 9,5 x 6,4 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Auf violett hinterlegtem Trägerkarton tls. aufgeklebt. (4) € 100 – 150

Mit verschied. Schnitten wie Asparagus-, Netz- und Sternschnitt, unten eine kleine Darstellung von Maria, die dem kleinen Jesuskind aus einem Buch vorliest, darüber in Spiral- und Sternschnitt ein Herz (für die Liebe) und eine liegende Acht (für Unendlichkeit). – Die beiden Miniaturen mit Knickspuren und winzigen Fehlstellen im Kolorit, winziger Ausbruch mittig im Herz, Ränder etw. stärker fleckig. minimale Gebrauchsspuren.

2286 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER MEMENTO MORI** – "Trey soll sein mein Leztes word, stürb ich, so hat mich Trey ermordt". Feines Schnittbild in Papier mit Ausschnitt im Queroval (ca. 1,3 x 1,7 cm; Blattgr.: 4,7 x 3,4 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Punktuell auf blau unterlegtem Trägerpapier aufgeklebt. (4) € 80 – 120

Unter dem hs. Fußtitel wohl alter unleserlicher Besitzvermerk, minimale Knickspuren, minimal fleckig.

2287 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER SCHUTZENGEL** – „Angelus Custos“. Feines Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen, eingearbeiteten und kolor. Blumen sowie Miniatur im Oval (ca. 3,1 x 2,2 cm; Blattgr.: 10,5 x 5,6 cm). Wohl spätes 18. Jhdt. – Punktuell auf rot unterlegtem Trägerpapier mont. (4) € 100 – 150

2288 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER – WESSOBRUNN – MARIA** – „Immaculata Concebt: B: V: Mariae“ (Die unbefleckte Empfängnis Mariae). Schnittbild in Pergament mit verschied. Schnittformen, eingearbeiteten Blumen und verschied. Vögeln, Wappen sowie Miniatur (ca. 4,5 x 3,4 cm; Blattgr.: 14,1 x 9,2 cm). Verso dat. 1718. – Auf blau unterlegtem Trägerpapier seitlich mont. (4) € 300 – 450

Spamer LXXIV (mit Farbabb.): „Mit eingeschnittenem pfälzischen Kurwappen. Die Darstellung nach dem Wesso-

brunner Gnadenbild der Maria der schönen Liebe... Auf der Rs. hs'l. französische Widmung von Marie Claudine Gräfin Plaz, geborene Baronin von Halden". – Rechts unten kleine Fehlstelle (schon bei Spamer), minimal fleckig und gebräunt.

2289 **ANDACHTSBILDER – SCHNITTBILDER SAMMLUNG** – 20 Schnittbilder in Papier (5) und Pergament (15) mit verschied. Schnittformen und religiösen Miniaturen. Großtls. 18. Jhdt. Kleinformatig. – Auf großtls. farbig unterlegtem Trägerpapier mont. oder aufgeklebt. – Alters- und Gebrauchsspuren. (4) € 600 – 900

2290 **ANDACHTSBILDER – SEIDENDRUCKE SAMMLUNG** – 20 Kupferstiche auf Seide. Von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleinen Formaten. 18. und 19. Jhdt. – Auf Trägerpapier mont. oder aufgezogen. (4) € 160 – 250

Darunter Gnadenbilder und Wallfahrtsbildchen u.a. von Frauenzell, Gößweinstein (2), Maria Kulm, Maria Trösterin, Passau, Steingaden sowie andere religiöse Darstellungen. – Alters- und Gebrauchsspuren, vereinzelt stärker, tls. knapprandig. – Beilage.

2291 **ANDACHTSBILDER – SPICKELBILDER CHRISTUS** – Christus im Garten. Verscheidene Stoffe und Gouache, Gold gehöht, auf Pergament. Dat. 1710. 8,3 x 5,5 cm. – Unter Passepartout. (63) € 160 – 240

Das sehr feine Andachtsbild zeigt Jesus Christus als Knaben in einem Hortus Conclusus auf einem Thron sitzend umgeben von nahezu symmetrisch angelegten Blumen wie Nelken oder Veilchen. Verso mit Inschrift. – Nahezu tadellos, doch mit kleinen Fehlstellen im Rand. – Beiliegt ein weiters, kleines Andachtsbild in Spickeltechnik wohl mit der Darstellung des Hl. Rochus.

2292 **ANDACHTSBILDER – SPICKELBILDER – HARRER – SAMMLUNG** – 6 Heiligenbilder mit Metallfolie. Radierungen und Metallfolien unterschiedlicher Färbung auf Bütten, Velin und Pergament (1 Bl.) München, um 1780. 10,4 x 6,3 bis 15,8 x 10,2 cm. – Unter Passepartout. (63) € 500 – 700

Die kleine Sammlung umfasst 3 Bl. von Caspar Harrer (tätig 1780-1800) mit dem Seligen Bruder Bern(h)ard, dem Hl. Eustachius und dem Gnadenbild der Herzogspitalkirche in München. Darüber hinaus das Gnadenbild in (Alt) St. Peter in München, den Erzengel Michael und die Hl. Theresa von Avila. – Mit vereinzelten Fleckchen, leicht beriebenem Metallpapier sowie meist zart bis leicht gebräunt.

2293 **ANDACHTSBILDER – SPICKELBILDER SAMMLUNG** – 20 Kupferstiche meist des 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. – Auf Trägerkarton mont. oder aufgeklebt. (4) € 300 – 450

Tls. mit verschiedenfarbigen Metallfolien unterlegte Blätter, darunter Darstellungen der Heiligen Andreas, Eligius, Florian, Ludwig, Nicolaus, Rosalia und Salomé, Gnadenbilder von Ettal und Dorfen sowie andere religiöse Bilder, u.a. gestochen oder erschienen bei Aulinger, M. Jungwirth, C. Harrer (4; „Harrerbildchen"), J. M. Motz, J. Waagus (2) und Weissenhahn (2). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2294 **ANDACHTSBILDER – SPITZEN- UND STANZBILDER KONVOLUT** – Ca. 350 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in kleinen Formaten. Meist 19. und frühes 20. Jhdt. – Tls. zu mehreren auf Trägerkarton mont. oder aufgeklebt. – Tls. mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Fundgrube. (4) € 400 – 600

2295 **ANDACHTSBILDER – STICKBILD – WENDEBILD – JESUS CHRISTUS** – Herz Jesu und Mariae. Beidseitige Stickerei in Seide, Gold- und Silberbrokatfaden und Malerei in Tempera mit Silberhöhung auf Pergament. Sign. Georg (...) Schmidt. 18. Jhdt. 14 x 9,8 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (4) € 330 – 500

Eine außergewöhnlich schöne Stickarbeit mit Ranken-Rahmen und Blüten umschließt ein Medaillon mit einer Malerei mit einer Flusslandschaft, in der die flammenden und Mond gekrönten Herzen Jesu Christi und der Maria mit einem Anker verbunden dargestellt sind. Diese Darstellung ist nicht nur auf der Vorderseite zu sehen, sondern ebenso, nun aber seitenverkehrt und nahezu identisch, auf der Rückseite. Die Inschrift am unteren Rand beschwört die Verbundenheit zu Jesus: Vorderseite: „Nicht des Orthes entlegenheith, noch der Zeith Langwierigkeit (können) jene macht erzwingen, auß meiner freundschaft dich zu bringen." Rückseite: „Ein threjes Herz mit flammen Prunck, ja drauf hörlich Besonnenheit". – Mit kleiner Fehlstelle in der Stickerei links am Rand und am Unterrand und den Kanten leicht fingerfleckig sowie minimal knittrig.

2296 **ANDACHTSBILDER – STICKBILDER – ZZ1 – SAMMLUNG** – 7 Stickbilder und 2 Stoffbilder. Wolle, Seide und Goldfiligran sowie Aquarell und Gouache auf Seide (1 Bl.), Stoff (3 Bl.), Bütten (2 Bl.) und Pergament (3 Bl.). Süddeutschland, 18. – 19. Jhdt. 3,7 x 2,9 bis 21,5 x 15 cm. – Unter Passepartout. (63) € 300 – 450

Die Andachtsbilder zeigen 4 Herz Jesu-Motive, 2 Christus-Monogramme, 1 Schutzengel, 1 Madonna mit Kind und 1 Heilige Familie. Die Motive sind stets sorgfältig ausgeführt, mal in schlichterer, mal aufwendigerer Weise. – Ein Stoffbild etw. läd., insgesamt mit leichten, selten stärkeren Altersspuren.

2297 **ANDACHTSBILDER – STICKBILDER – ZZ2 – SAMMLUNG** – 13 doppelseitig besticke Heiligenbilder. Meist Seide, tls. Gold- und Silberfiligran auf Pergament (9 Bl.) oder Papier (4 Bl.) 6,5 x 5 bis 18 x 11,7 cm. 18./19. Jhdt. – Einzeln auf Träger montiert. (4) € 700 – 1.000

In sehr feiner und prächtiger Manier ausgeführte Arbeiten. Vorhanden sind 2 Marienmonogramme, 2 Herzen Jesu, 3 Darstellungen Christi, 1 Christusmonogramm, 1 St. Galler Andenkenbild sowie je 1 Bl. der Heiligen Franziska, Maximilian, Placidus und Ursula. – Mit leichten, vereinzelt stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – Vereinzelt beschriftet.

2298 **ANDACHTSBILDER – STOFFKLEBEBILDER ROSALIA** – Heilige Rosalia mit dem Christuskind. Miniatur und Stoffbild in Goldbrokat und Filigran mit gefärbtem Bast auf Pergament mit gefärbtem Schnittbildrahmen glänzend rot hinter-

legt. Um 1770. Ca. 7 x 5,5 cm (Blattgr.: 22,5 x 16,2 cm). – Auf schwarzen Trägerkarton kaschiert. (4)
€ 240 – 350

Überaus prächtiges und vor allem plastisches Andachtsbild Mit der Miniatur in Blütenrahmen eingefasst und mit äußerst fein ausgeschnittenen Ranken und Blumen im Fond. – Mit kleinen Brücken im Schnittbild, Fehlstelle in der inneren Einfassungslinie und sehr vereinzelten, kleinen Fehlstellen, die Miniatur sehr gering angestaubt und minimal gewellt.

2299 **ANDACHTSBILDER – STOFFKLEBEBILDER SAMMLUNG** – 12 Heiligen- und Andachtsbilder. Verschiedene Stoffe und bemaltes Papier sowie Goldfiligran auf Pergament (4) € 600 – 900

, Stoff (4) oder Papier (4). 10 x 7,4 bis 19 x 14,5 cm. 18./19. Jhdt. – Einzeln auf Träger montiert. (4) Darunter 1 Anna mit Maria, 1 Arma Christi, 1 Beata Coleta, 1 Marienmonogramm, 1 Heiliger Benno, 1 Heiliger Martennus (d. i. Martin) sowie 1 Arbeit doppelseitig mit unterschiedlichen Motiven gearbeitet. – Mit leichten bis mäßigen Alters- und Gebrauchsspuren.

2300 **ANDACHTSBILDER – STOFFKLEBEBILDER SAMMLUNG** – 12 Stoffbilder auf Tüllgrund. Klebebilder aus unterschiedlichen Stoffen und tls. bemalten oder gestochenen Papieren auf Tüll vor Buntpapier, vereinzelt mit Goldfiligran. 11,3 x 7,3 bis 15,5 x 10 cm. 18. Jhdt. – Einzeln auf Träger montiert. (4) € 240 – 350

Die Darstellungen umfassen 1 auferstandenen Christus, 2 Agnus Dei, 1 Herz Jesu in Medaillon, 1 Herz Jesu mit Vogel, 1 Prager Madonna, 3 Maria in Blüte sowie 1 Heiliger, 1 Bild mit Vogel und 1 Blumenbild. – Mit leichten Altersspuren.

2301 **ANDACHTSBILDER – KONVOLUT** – Ca. 250 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in kleinen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Tls. zu mehreren auf Trägerkarton mont. oder aufgeklebt. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. – Fundgrube. (4)
€ 500 – 700

2302 **ANDACHTSBILDER – SAMMLUNG** – 17 Kupferstiche auf Pergament. Von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. Meist 17. und 18. Jhdt. – Auf Trägerkartons mont. (tls. abgelöst). (4) € 260 – 400

Darunter Heilige, u.a. Idda, Johannes (2), Maria Magdalena und Rosalia sowie andere religiöse Szenen, zahlreiche Blätter mit Stecher- oder Verlegerangabe, darunter C. de Boudt (3), M. Cabbáey, C. Galle (4), J. Galle, J. de Man (2), T. van Merlen sowie J. M. Will in Augsburg. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage.

2303 **ANDACHTSBILDER – SAMMLUNG** – Ca. 4000 Blätter mit Porträts von Heiligen in Form von Textkupfern aus verschiedenen Heiligenkalendern des süddeutschen Raumes. Wenige Bilder mit Angabe des Stechers. Ca. 1750-1820. Kleine Formate (ca. 14 x 8 cm Blattgröße). (14) *R € 700 – 1.000

– Aus verschiedenen Kalenderdrucken. – Lose, jedoch die meisten Blätter nach den Namen der Heiligen alphabetisch gebündelt, die Blätter tls. mehrfach vorhanden. – Alters- und Gebrauchsspuren. Devotional graphics – Collection – Ca. 4000 leaves with portraits of saints in the form of text engravings from various calendars of saints from southern Germany. Few with indication of the engraver. Ca. 1750-1820. Small formats throughout (approx. 14 x 8 cm leafsize). – Loose, but most of the leaves bundled up alphabetically after the names of the saints, some leaves in multiple copies. – Signs of wear. – Aus verschiedenen Kalenderdrucken. – Lose, jedoch die meisten Blätter nach den Namen der Heiligen alphabetisch gebündelt, die Blätter tls. mehrfach vorhanden. – Alters- und Gebrauchsspuren. Devotional graphics – Collection – Ca. 4000 leaves with portraits of saints in the form of text engravings from various calendars of saints from southern Germany. Few with indication of the engraver. Ca. 1750-1820. Small formats throughout (approx. 14 x 8 cm leafsize). – Loose, but most of the leaves bundled up alphabetically after the names of the saints, some leaves in multiple copies. – Signs of wear.

2304 **ANDACHTSBILDER – KONVOLUT** – 26 Blätter des 18. und 19. Jhdts. in verschied. Techinken, von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. – Unter Passepartouts. (63) € 300 – 450

Darunter 7 altkolor. Kupferstiche auf Pergament, Heiligenbilder und wenige Gnadenbilder. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2305 **ARCHITEKTUR – PIRANESI** – Verschiedene Kapitelle und Fragmente von Säulen. 2 Radierungen von G. B. Piranesi aus den „Trofei di Ottaviano Augusto“, um 1770. Je ca. 39 x 24,5 cm (Darstellung; Sichtmaß ca. 48 x 27,5 cm). – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Rahmen mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren). (116) € 140 – 200

Focillon 141 und 143. Wilton-Ely 276 und 278. – Der Erklärungstext unter der Darstellung von eigener Platte gestochen. – Leicht wellig, etw. stärker fleckig und gebräunt.

2306 **ARETIN – SAMMLUNG** – Kleine Sammlung von 3 biedermeierlichen Aquarellen. Deutschland, um 1840. – Jeweils auf Träger montiert. (33)

I: Beaume, Joseph (1796-1885), Ein erspähtes Glück. 22 x 15,5 cm. – Verso beschriftet. II: Grotefend, Adolf (1812-1847), Junge Frau am Brunnen. Sign. und dat. 1841. 26,5 x 19 cm. III: Künstler des 19. Jhdt., Die Kirchentür. 27,4 x 21, cm. – Träger leicht bis stärker gebräunt und vereinzelt fleckig. – Provenienz: aus einem der Zeichenalben der Familie von Aretin. *R € 200 – 300

2307 **ARETIN – SAMMLUNG** – 10 Landschaftsdarstellungen. 6 Aquarelle, 1 kolorierte Lithografie, 1 Öl auf Papier, 1 Sepia- und 1 Tuschezeichnung. Vereinzelt sign. oder bezeichnet. Ca. 11,5 x 14 bis 26 x 21,3 cm. Deutschland, 1. Hälfte 19. Jhdt. – Auf oder in Trägerpapier montiert. (33)

In der erlesenen Sammlung befindet sich eine Darstellung des Palais Aretin in Nizza von Jean Baptiste Drouet Comte d'Erlon (1765-1844), ein Baum vor Waldlandschaft, das Cantius Dillis zugeschrieben ist (1779-1856), ein Blatt mit der Ansicht von Schloss Peterhof bei St. Petersburg und eine Ansicht von Florenz mit dem Baptisterium jeweils von Sophie von Aretin. Des Weiteren eine Ansicht der Küste von Amalfi von Andrew Wilson (1780-1848), eine Ansicht einer gotischen Kirche von Friedrich Eibner (1825-1877), ein Blatt mit einer Wegkapelle bei Meran wohl von Francsoco Gamba (1818-1887) und eine südliche Hafenansicht – Mit leichten bis mäßigen Altersss- *R € 2.200 – 3.300

puren, das kleine Gemälde mit Abplatzungen am Rand. – Provenienz: aus Zeichenalben der Familie von Aretin.

2308 **ARETIN – SAMMLUNG** – 5 figurative Zeichnungen und 3 Aquarelle. Meist bezeichnet, tls. dat. Deutschland, 1. Hälfte 19. Jhdt. 11,7 x 9,6 bis 26,5 x 19 cm. – Teils auf Albumbl. montiert. (33) *R € 600 – 900

Darunter je 1 Bl. von Eleonore von Aretin (1806-1882), von Dr. J. H. von Hefner-Alteneck (1811-1903), von Franz von Pocci (1807-1876), wohl von Martin Riester (1819-1883) und 2 Bl. von Carlo Roster (Daten unbekannt). – Mit leichten Altersspuren wie Fleckchen und leichter Bräunung. – Beiliegt eine feine, goldgehöhte und aquarellierte Tuschfederzeichnung mit dem Namenszug „Fanny“ von 1850. – Provenienz: aus Zeichenalben der Familie von Aretin. – Zus. 9 Bl.

2309 **ARETIN – SAMMLUNG** – 6 Landschaften. 1 Aquarell, 1 Feder-, 2 Sepia-, 1 Tuschezeichnung und 1 Zeichnung in Rötel und Tusche. Vereinzelt bez. Deutschland, 1. Hälfte 19. Jhdt. 7,8 x 10 bis 25,8 x 21,6 cm. – Meist auf Albumbl. montiert. (33) *R € 600 – 900

Das Los besteht aus 1 Landschaft in Oberösterreich, 1 Ruine mit Staffagefiguren, 1 Schlucht bei Berchtesgaden, 1 Wanderer im Gebirge und 2 Flusslandschaften vor Gebirge. – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren. – Beiliegen 2 Zeichnungen mit Bootsmotiven und 2 Gouachen mit klassizistischen Vasen. Letztere von Adam von Aretin geschaffen. Zus. 10 Bl. – Provenienz: aus Alben mit Zeichnungen der Familie von Aretin.

2310 **ARETIN – SAMMLUNG** – 10 Landschaftsdarstellungen. 6 Aquarelle, 1 Bleistift-, 1 Feder-, 1 Sepia- und 1 Tuschezeichnung. Vereinzelt sign. oder bezeichnet. Ca. 15 x 19,5 bis 22 x 27,3 cm. Deutschland, 1. Hälfte 19. Jhdt. – Auf oder in Trägerpapier montiert. (33) *R € 900 – 1.300

Die feinen und eleganten Blätter zeigen Gebirgsansichten aus den Alpen, tls. mit Gebäuden, tls. mit Staffagefiguren. darunter auf eine ungewöhnliche Ansicht wohl des Königssees. – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren. – Provenienz: aus Alben mit Zeichnungen der Familie von Aretin.

2311 **ARETIN – SAMMLUNG** – 10 Zeichnungen mit Blumen und Blüten. Aquarelle und Gouachen. Tls. monogr., bezeichnet und dat. (1830-32). Ca. 17,3 x 10 bis 27,3 x 20 cm. – Meist auf unterschiedliche Albumbl. montiert. (33) *R € 700 – 1.000

Die feinen Blätter zeigen einen einen Sommerblumenstrauß (bez. Amelie Ar(etin?)), einen blühenden Weißdornzweig (sign. Therese von Welden), Krokus, Rosenzweig, Pfingstrosen, Stiefmütterchen, eine Lilienblüte und Winden in Weiß (bez. Steph. Mejan) und in Blau (bez. (Franziska) Schöpfer) sowie einen Rosenzweig mit Vergissmeinnicht (bez. Mathilde Gräfin von Seefeld, geb. Freiin von Gumppenberg (1828-1875)). – Tls. vom Träger gelöst, mit vereinzelten leichten Altersspuren. – Beiliegen 2 Bleistiftzeichnungen der Mathilde von Aretin mit dem Kopf eines Rindes und dem einer Ziege, dat. 1875 (24,2 x 16 cm). Zus. 12 Bl. – Provenienz: aus Zeichenalben der Familie von Aretin.

2312 **BIEDERMEIER-FREUNDSCHAFTSBILDER – KONVOLUT** – Ca. 30 Blätter des 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. – Tls. zu mehreren auf Trägerpapier mont., einige Blätter unter Passepartout. (14) *R € 200 – 300

Darunter 4 Ziehbilder, ein als Diorama hochziehbarer Kupferstich in 5 Teilen sowie 3 Kupferstiche mit eingefügten Sinnsprüchen auf Seide. – 2 Ziehbilder defekt, tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Wenige Beilagen.

2313 **BILDERBÖGEN – KONVOLUT** – Ca. 100 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Lithografen und Stechern und in unterschiedlichen, meist kleineren und mittleren Formaten. Großtls. 19. Jhdt. (14) *R € 260 – 400

– Aus verschied. Themengebieten, darunter Blätter aus Augsburg, Epinal, Leipzig, Neu-Ruppin, Nürnberg und Weissenburg, erschienen u.a. bei Büchner, Burckardt, Campe, Endter, Kneisel, Kühn, Pellerin, Renner, Riedel, Schmitt, Wolff und Zanna. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen zahlreiche Münchner Bilderbögen, darunter welche nach Wilhelm Busch.

2314 **– BURGKMAIR** – Triumphzug Kaiser Maximilians I. 9 (1 kolor.) Holzschnitt-Tafeln von verschied. Künstlern, wohl 2. Hälfte 17. Jhdt. Je ca. 40 x 52 cm (Blattgröße). (25) *R € 220 – 330

– Vorhanden sind folgende Blätter: 7, 9, 89, 96, 97, 99, 101, 102 und 123 (Nummerierung in den Stöcken oben rechts). – Der Triumphzug besteht aus insgesamt 147 Holzschnitten. An der Serie aus Einzelblättern waren neben Burgkmair, der 67 Holzstöcke schuf, viele Künstler beteiligt, darunter Albrecht Altdorfer, Leonhard Beck, Albrecht Dürer, Hans Schäufelin und Hans Springinklee, die sich im Großen und Ganzen an die Miniaturvorlagen von Jörg Kölderer zu halten hatten. Beim Tod Maximilians im Jahr 1519 war die Serie noch nicht fertiggestellt und wurde beiseite gelegt, erst im Jahr 1526 entstand im Auftrag seines Enkels, Erzherzog Ferdinands, ein erster Abdruck der Holzstöcke. – Die vorliegenden Blätter wurden von den Originalstöcken gedruckt, einige der Blätter mit dem Wasserzeichen „LEO“ im bütten, welches wir so nicht nachweisen konnten. – Der Triumphzug ist das vierte große Holzschnittwerk, das die Taten Kaiser Maximilians verherrlicht. Von besonderer kulturhistorischer Bedeutung ist die getreue Darstellung der Kostüme, Rüstungen, Waffen und Musikinstrumente. – Blatt 96 mit Ausrissen und Läsuren im rechten oberen Eck im weißen Rand, ein Blatt mit kleinem Eckabriss, tls. kleine Randläsuren und Knickspuren, tls. mit kleinen Rostflecken, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt aus einer anderen Folge das Blatt „Le triomphe de l'empereur Maximilien I. Planches“.

2315 **– CHINA** – Sammlung von 31 Gouachen auf Reispapier. China, um 1900. Ca. 14 x 22 bis 19 x 30 cm. – 18 Bl. unter Glas gerahmt, 13 Bl. in Kassette. (6) € 300 – 450

23 Motive entstammen einer Qing-zeitlichen Sammlung, die die chinesische Justiz und Bestrafungsmethoden illustrieren. Neben Darstellungen von Prozessen werden unterschiedliche Folgen wie Folter, Bestrafung bis hin zu Hinrichtungen gezeigt. Die Darstellungen sind horizontal angelegt. Eine sich in vielen Motiven überschneidende Sammlung befindet sich in der Wellcome Collection in London (hier datiert auf die Zeit von 1780/1880). Die 8 weiteren vertikal ausgerichteten und gerahmten Blätter zeigen Chinesen in unterschiedlichen Gewändern und Tätigkeiten, wie Krieger, elegante Damen, Gelehrte oder einen Tänzer. – Derartige Darstellungen erfreuten sich bei Reisenden großer Beliebtheit und wurden gerne als Souvenir erworben. – Mit verhältnismäßig leichten Altersspuren,

wie kleine Rissen, vereinzelten Fleckchen und sporadischen Restaurierungen.

2316 **– FAUNA** – 19 Blätter des 17. bis 19. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. – Tls. zu mehreren auf Trägerkartons mont. (53) € 220 – 330

Darunter alle 8 Radierungen aus der Folge „Animalia ad vivum delineata..." von N. Berchem (vgl. Hollstein I, 49-56; mit Abb.), die Jagd eines Hundes nach einer Wildgans als Kupferstich von J. E. Ridinger sowie einige Darstellungen von Vögeln nach Fr. Barlow. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

2317 **FAUNA – KÜHE KONVOLUT** – Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in verschied. Formaten. Meist 19. Jhdt. (25) *R € 220 – 330

– Großtls. Kühe in Landschaft, tls. doppelt oder mehrfach vorhanden, darunter einige Lithografien von J. Wagner Deines, erschienen bei I. M. Hermann in München. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – 21 Beilagen, darunter 19 altkolor. Kupferstiche mit verschied. Tieren von J. Nußbiegel.

2318 **FAUNA – SAMMLUNG** – Ca. 85 tls. kolor. Lithografien des 19. Jhdts. von verschied. Lithografen und in leicht unterschiedlichen Formaten. (14) *R € 140 – 200

– Darstellungen von Amphibien und Reptilien, darunter Echsen, Frösche, Schildkröten und Schlangen, davon zahlreiche Blätter aus dem Werk „Bilder-Atlas zur wissenschaftlich-populären Naturgeschichte der Amphibien" von L. J. Fitzinger, welche tls. doppelt vorhanden sind. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren.

2319 **FAUNA – SAMMLUNG** – Ca. 200 altkolor. Lithografien aus „Naturgeschichte in Bildern" von F. Strack, bei Arnz & Co. in Düsseldorf, um 1830. Je ca. 18,5 x 25 cm (Blattgr.). (14) *R € 220 – 330

– Nissen ZBI 4008 und IVB 899. – Enthält ca. 120 Tafeln mit Vögeln, der Rest Säugetiere. – Alle Blätter von alter Hand beschriftet. – Tls. etw. knapprandig (vereinzelt unter leichtem Verlust von Bild und Betitelung), tls. mit Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt.

2320 **FAUNA – KONVOLUT** – Ca. 265 Blätter des 18. und 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Lithografen und Stechern sowie in leicht unterschiedlichen kleineren Formaten. (14) *R € 220 – 330

– Darstellungen meist von Fischen, Säugetieren und Vögeln, darunter einige altkolor. Kupferstiche mit Textblättern aus dem Bilderbuch für Kinder von F. J. Bertuch. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2321 **FAUNA UND FLORA – KONVOLUT** – Ca. 75 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (25) *R € 140 – 200

– Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt die „Naturgeschichte der Vögel" von G. H. von Schubert in der 9. Aufl., komplett mit 30 doppelblattgr. kolor. Tafeln.

2322 **FAUNA UND FLORA – KONVOLUT** – Ca. 95 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (25) *R € 240 – 350

– Darunter ca. 60 altkolor. Kupferstiche von Nussbiegel, Tyroff, Volkart u.a. aus „Die Säugethiere in Abbildungen nach der Natur" von J. C. D. Schreiber, Erlangen um 1780 sowie ca. 10 Blätter mit altkolor. Holzschnitten aus einem alten Kräuterbuch. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2323 **– FLORA** – „Bigarrade douce" – „Citronier commun". 2 Farbstiche von Bouquet nach Turpin bzw. Gabriel nach Poiteau aus „Traité des arbres frutiers" von H. L. Duhamel du Monceau, Paris um 1810. Je ca. 29,5 x 23 cm (Blattgr.: ca. 51 x 33 cm). (14) *R € 240 – 350

– Nissen BB1. 551. Brunet II, 871. Dunthorne 101, S. 141: „one of the finest and rarest books on fruit". – Dekorative Darstellungen von Orangen und Zitronen. – Kleine Randeinrisse und Knickspuren in den weißen Rändern, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Verso gestempelt „Sammlung Bauer" (nicht bei Lugt).

2324 **– FLORA** – „Pivoine double – Paeonia officinalis" – "Rose de Provins – Rosa gallica„ (Pfingstrose – Gallica-Rose). 2 kolor. Kupferstiche in Punktiermanier von Carrée bzw. Godefroy nach G. van Spaendonck aus "Fleurs Dessinées d'Après Nature", Paris um 1800. Je ca. 46 x 30 cm (Sichtmaß). – Uniform mit Schrägschnittpassepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Rahmen mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren). (107) € 220 – 330

Beide Blätter mit kleinem Wurmloch im rechten oberen weißen Rand, etw. lichtrandig, leicht fleckig und zart gebräunt. – Abholung bevorzugt. – Pickup preferred.

2325 **FLORA – ROBERT** – Blumenbouquets in Vasen. 2 kolor. Kupferstiche im Octogonal auf Bütten von und nach N. Robert, dat. 1673. Je ca. 33,5 x 27,5 cm (Blattgr.: ca. 53,5 x 37,5 cm). (25) *R € 300 – 450

– Le Blanc III, 341, aus 6. Nagler XIV, 545, aus 5: „Eine Folge von 6 Vasen, nach G. Charmeton". – Nicolas Robert (1614-1685), bekannt für seine „... geistvollen Blumendarstell(ungen)..." (Thieme/Becker XXVIII, 423). – Minimal fleckig und gebräunt. – Breitrandige Exemplare.

2326 **FLORA – ZITRONEN VOLCKAMER** – 8 Kupferstiche aus den „Nürnbergischen Hesperides" von J. Ch. Volckamer, Nürnberg 1708-14. Je ca. 31 x 20 cm. – Uniform unter Glas mit einfacher, dünner Holzleiste gerahmt (ungeöffnet; Rahmen mit Altersspuren). (9) € 400 – 600

Pritzel 9848-9849. Nissen 2076 und 2078. Hunt 420. Lanckoronska/Oehler I, 43/44. Ornamentstichslg. Berlin 3324. – Aus einem der schönsten Kupferstichwerke des Barock; verfaßt vom Nürnberger Handelsherrn und Botanikliebhaber Johann Christoph Volckamer (1644-1720), illustriert mit prachtvollen, von Decker, Delsenbach, Krieger, Montalegre, Steinberger und anderen ausgezeichneten Stechern stammenden Kupfern, die sowohl von botanischem als auch von topographischem Interesse sind. Sie zeigen größtenteils Zitrusfrüchte und verschiedene exotische Pflanzen in Verbindung mit kleinen Ansichten aus adeligen Gärten meist aus der Umgebung von Nürnberg sowie bei den angebotenen Blättern, Italien. – Tls. leicht knapprandig und fleckig, minimal gebräunt. From one of the most beautiful copper-engraving volumes of the Baroque; written by

Nürnberg merchant and botany lover Johann Christoph Volckamer (1644-1720) and magnificently illustrated by Decker, Delsenbach, Krieger, Montalegre, Steinberger and other talented engravers with engravings interesting for their botanical as well as of topographical value.

2327 **FLORA – KONVOLUT** – Ca. 100 Blätter des 18. und 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. (14) *R € 220 – 330

– Darunter zahlreiche Heilpflanzen, u.a. aus dem Werk „Icones Plantarum Medicinalium“ als altkolor. Kupferstiche, erschienen bei Raspe in Nürnberg sowie altkolor. Kupferstiche aus dem „Bilderbuch für Kinder“ von Bertuch, darunter einige Rosen. – Tls. verso gestempelt. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren, vereinzelt etw. stärkere.

2328 **FLORA – SAMMLUNG** – Ca. 210 Kupferstiche aus „Flora Danica“, bei Möller in Kopenhagen, um 1770. Je ca. 36 x 23,5 cm (Blattgr.). (14) *R € 300 – 450

– Nissen 2249. – Alle Blätter im Unterrand von alter Hand in feiner Schrift binär nomenklatiert. – Wenige Blätter doppelt vorhanden, wenige übergroße gefaltene Tafeln. – Wenige Textblätter liegen bei. – Der Initiator des Werkes und Herausgeber der ersten 10 Hefte, der Ansbacher Arzt Georg Christian Oeder, war zur Gründung eines Botanischen Gartens und einer ausführlichen Beschreibung der dänischen Flora 1752 nach Kopenhagen geholt worden, mußte die Vollendung des Werkes jedoch später abgeben. Die schönen Tafeln stammen u. a. von Martin und Michael Rössler aus Nürnberg, die Oeder auch auf seinen botanischen Reisen begleiteten. „Ihre Figuren verbinden mit großen ästhetischen Vorzügen, die bei der meisterhaft gehandhabten Radiertechnik noch besonders zum Ausdruck kommen, eine bis ins letzte gehende wissenschaftliche Genauigkeit, so daß sie zu den Besten ihrer Art gehören, nicht nur innerhalb des Werkes ... sondern überhaupt“ (Nissen S. 227). – Tls. leicht fleckig und gebräunt (wenige Blätter etw. stärker), sonst gut erhaltene, saubere Tafeln.

2329 **– FUNDGRUBE** – Ca. 130 Zeichnungen und Aquarelle. Unterschiedliche Techniken. Vereinzelt bezeichnet oder dat. 18. bis frühes 20. Jhdt. 5 x 5 bis 40 x 50 cm. – Vereinzelt unter Passepartout oder auf Träger montiert. (24) € 360 – 500

Darunter 12 Bl. mit Militaria-Motiven, ca. 15 Entwurfszeichnungen für ornamentale Dekorationen und ca. 75 figurative Motive und Bildnisse, darunter ein Bildnis eines alten an Christian Dietricy (1712-1774) zugeschrieben und eine Miniatur einer jungen Dame, Marchand signiert. Häufig Blätter aus Skizzenbüchern und Scrap books. – Mit leichten bis stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren.

2330 **GLÜCKWUNSCH- UND DANKESBRIEFE – KONVOLUT** – Ca. 40 Blätter in verschied. Techniken, von Künstlern und Schreibern und in unterschiedlichen, kleineren Formaten. Meist 19. Jhdt. (14) *R € 300 – 450

– Darunter ca. 25 Blätter tls. mit hs. Glückwünschen zu besonderen Anlässen, tls. auf vordrucktem Briefpapier mit Blumenornamenten, tls. mit gezeichneten Ornamenten, dazu wenige gefaltene Taufbriefe. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Zahlreiche Beilagen, darunter eine alte hs. Urkunde auf Pergament mit Siegel, Oblaten und Stanzbilder, Visitenkarten sowie 2 gerahmte Bilder mit Notgeld von 1921 vom Tegernsee. – Gekauft wie besichtigt, kein Rückgaberecht. – No returns.

2331 **ILLUSTRATIONSVORLAGEN – ROHR** – „Geburtstagsgratulanten“. Aquarell über Bleistift von K. Rohr. Sign., nicht dat. (um 1950). 36,4 x 30,3 cm. (14) *R € 140 – 200

– Die charmante Illustration des Künstlers Karl Rohr (1891-1972) zeigt eine kleine von Pflanzen umgebene Höhle, in der zwei Wichtelmänner, die einem Wichtelmädchen gratulieren. Die korrespondierende Publikation konnte bislang noch nicht ermittelt werden. – Mit Braunfleckchen und zart gebräunt, verso Reste alter Montierung.

2332 **ILLUSTRATIONSENTWÜRFE – ROHR** – Sammlung von 6 skurrilen Zeichnungen. Federzeichnung von K. Rohr auf Papier. Jeweils sign., nicht dat. (um 1950). Je 22,6 x 29,5 cm. – Einzeln punktuell auf blaues Trägerpapier montiert. – Papierbedingt zart gebräunt. (14) *R € 140 – 200

2333 **INTERIEUR – SAMMLUNG** – 7 Interieur- und Gebäudeansichten. 6 Bleistiftzeichnungen und 1 Aquarell. Tls. sign. und bezeichnet sowie 2 Bl. dat. 1838 und 1851. 17,5 x 21,5 bis 36 x 44,3 cm. – 2 Bl. unter Passepartout. (14) *R € 300 – 450

Darunter 1 Bl. von Carl Voss (1856-1921) mit der Ansicht eines Bauernhofs in Seefeld sowie 1 Bl. mit der Ansicht eines Balkons eines Bauernhofs von Viktor Sieger (1843-1905). – Tls. mit leichten Randläsuren sowie gebräunt und lichtrandig, vereinzelt leicht bis mäßig fleckig. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth, München.

2334 **JAGD – RIDINGER** – "Dem Hirschen werden die Hessen abgehauen oder die jarrets coupiret". Kupferstich von und bei J. E. Ridinger in Augsburg, um 1756. 25 x 46,5 cm (Sichtmass: 31,5 x 49 cm). – Mit Schrägschnittpassepartout unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Rahmen mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren). (93) € 120 – 180

Thienemann 63. – Blatt 15 aus „Die par force Jagd des Hirschen“, mit mehrzeiligem deutschen Text unter der Darstellung. – Etw. wellig, leicht fleckig und gebräunt.

2335 **KOSTÜME UND MODE – FERNSEHEN – ZDF – SAMMLUNG** – Ca. 330 Kostümentwürfe von Eva Maria Schröder für das ZDF. Deutschland, 1971-95. Ca. 40 x 30 bis 60 x 40 cm. (80) € 800 – 1.200

– Die umfangreiche Sammlung stammt aus der Feder der für das ZDF aber auch den NDR tätigen Kostümbildnerin Eva Maria Schöder, die die überwiegende Anzahl ihrer Entwürfe monogrammiert und datiert hat. So ergibt sich ein umfassender Überblick nicht nur über ihre Tätigkeit, sondern auch über die Entwicklung der Kostümbilder für die großen Fernseh-Shows vom Ende der 1960er bis Anfang der 1980er Jahre, wobei der Schwerpunkt dieser Sammlung auf den 70er Jahren liegt. Die Entwürfe statten vor allem die Tänzer*innen des Fernsehballetts, die aufwändig eingekleidet wurden, aber auch Schauspieler wie Marika Röck, Alice und Ellen Kessler, Catherina Valente oder Petra Schürmann und Ireen Sheer. Vereinzelt sind Stoffproben den Entwürfen beigeheftet. Unter den Shows sind zu nennen: „Marika Röck Show“, „Peter Alexander Show“, „Roberto Blanco Show“, „Musik ist Trumpf“, „Harald Juhnke Gala“, und die Aufführung „Die lustige Witwe“ für „Deutsches Eistheater“, „Musik liegt in der Luft“,

Starparade, „Fanny Hill“ oder „Phantasialand“. – Gerollt und mit tls. stärkeren Altersspuren. – Beiliegen einige Kopien von Kostümentwürfen.

2336 **LANDSCHAFT – SAMMLUNG** – 5 Landschaften. 1 Öl auf Karton, 1 Tuschezeichnung und 3 Aquarelle. Nicht sign. Meist England, 19. Jhdt. 15,2 x 20,3 bis 42,5 x 60,8 cm. – 1 B. Unter Passepartout, 1 Bl. auf Träger montiert. (14)

*R € 200 – 300

Das kleine Gemälde mit Mädchen an einem Teich Myles Birket Foster zugeschrieben (1825-1899). 1 Bl. beschriftet „The Grotto Windsor Great Park“; die große Tuschezeichnung verso beschriftet „Greece“. – Mit leicht bestoßenen Ecken und Kanten, leichten Knitterspuren, vereinzelten Flecken, Verschmutzungen und von unterschiedlicher Bräunung.

2337 **ORNAMENTIK – KONVOLUT** – 11 Kupferstiche von J. L. Eysler (6) *R € 220 – 330

und J. D. Preissler (5), bei J. Chr. Weigel in Nürnberg, um 1710. 13,5 x 20 und 17,5 x 21,5 cm. (25) – Die Blätter von Eysler (oder Eisler) aus der Folge „Inventiones von Mascam und Ornamenten ... anderer Theil“ (gestoch. Titel liegt bei; nicht in Ornamentstichslg. Berlin), die Blätter von Preissler (oder Preisler) aus der Folgen der Erdteile (Europa, Afrika und Amerika) sowie der Elemente (Erde und Wasser; Ornamentstichslg. Berlin 100, Bl. von Europa fehlt dort). – Die Blätter von Preissler bis zur Einfassungslinie beschnitten und alt auf Trägerpapier aufgezogen, tls. mit leichten Knickspuren, wenige kleine Löcher im weißen Rand (der gestoch. Titel mit etw. Wurmfraß im weißen Rand), tls. leicht fleckig und gebräunt. – 10 Beilagen: 2 längere ornamentale Friese (je ca. 11 x 43 cm) sowie 16 Radierungen auf 8 Blättern von Daniel und Lambert Hopfer in Abzügen des 19. Jhdts. – Zus. 22 Blätter.

2338 **ORNATMENTIK – PERGOLESI SAMMLUNG** – Ca. 35 Radierungen von und nach M. Pergolesi aus „Designs for Various Ornaments on Seventy Plates“, London 1777-92. Je ca. 43 x 35 cm (Blattgr.: ca. 47 x 30 bis 53 x 36 cm). (25) *R € 400 – 600

– Ornamentstichslg. Berlin 593: „Hoch- und Querfüllungen, Pilasterfüllungen, Trophäen, Friese, Bauornament, Türen, Decken, Gefäße, Rankenwerk ...“. – Aus verschied. Ausgaben, manche Motive doppelt vorhanden. – Michelangelo Pergolesi (1760-1801) war ein italienischer Dekorationskünstler des 18. Jahrhunderts, der den Klassizismus in England wesentlich beeinflusste. – Tls. knapprandig, tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2339 **OVID – PASSE** – 16 Kupferstiche und gestoch. Titel aus „Metamorphoseon Ovidianarum“ von Crispijn I de Passe, 1602/07. Je ca. 7 x 12,5 cm. (14)

*R € 120 – 180

– Hollstein XV, aus 852. – Unter jeder Darstellung 2 Verse zu je 2 Zeilen in lateinischer Sprache. – Großtls. bis zur Einfassungslinie beschnitten, vereinzelt kleine Einrisse und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

2340 **PFERDE UND REITEN – PFERDE** – „Cheval allant au manège“ – "Cheval arrivant de la chasse„ – “Cheval au vert„ – “Cheval échappé". 8 Drucke (jeweils doppelt vorhanden) nach Aquatintaradierungen von Jazent nach Ch. Vernet auf BFK Rives. 20. Jhdt. Je ca. 53,5 x 73 (Blattgr.: 64 x 90 cm). (25) *R € 220 – 330

– Tls. minimale Randläsuren und Knickspuren in den breiten Rändern. – 6 Beilagen.

2341 **PORTRÄTS – BÖHMEN UND MÄHREN KULM** – Das Drei-Monarchen-Treffen zwischen Kaiser Franz I. von Österreich, Alexander I. von Russland und Friedrich Wilhelm II von Preussen in Kulm. Anonyme altkolor. Lithografie auf feinem Japan, um 1813. 49 x 64,5 cm. – Japan nicht aufgewalzt. (25) *R € 160 – 250

Die 3 Monarchen mittig auf einem Podest, die Hände übereinander gelegt als Zeichen ihres Bündnisses, zu beiden Seiten reiche Personenstaffage mit Adeligen, Feldherren, Offizieren und einigen Damen, rechts hinten das russische Monument in Priesten bei Kulm. – Geklebte Einrisse mittig sowie links und oben (tls. leichter Bildverlust), kleine tls. ergänzte Ein- und Ausrisse meist im weißen Rand, wenige Stellen dünnwandig, etw. wellig und knittrig, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Für uns nicht nachweisbar.

2342 **PORTRÄTS – BRASILIEN DOM PEDRO I – AMÉLIE VON LEUCHTENBERG** – „Pedro Primeiro, Imperador do Brazil“ – "Amelia, Imperatriez do Brazil". 2 Lithografien von und bei G. Engelmann nach G. Grevedon, dat. 1830. Je ca. 30 x 27 cm (Darstellung). (25) *R € 180 – 280

– Peter I., Kaiser von Brasilien war in 2. Ehe mit Amélie von Leuchtenberg verheiratet. – Minimale Randläsuren, das Blatt von Amelia minimal fleckig und gebräunt. – Beilage.

2343 **PORTRÄTS – LUDWIG I.** – „Ludwig I. Koenig von Bayern“. Ganzfigur im Krönungsornat. Kupferstich von A. Reindel nach J. K. Stieler, bei Fr. Fleischmann für I. M. Hermann in München, 1834. 68,5 x 47,5 cm. – Unter Passepartout. (25)

*R € 180 – 280

Nach dem Gemälde von Joseph Karl Stieler von 1826, hier mit der reich verzierten Einfassung von 1834, als Gegenstück zu dem von C. Heß gestochenen Bildnis von König Maximilian I. – Knapprandig, kleine tls. geklebte Einrisse und Randläsuren, vereinzelt leichte Knickspuren und leicht berieben, minimal fleckig und gebräunt. DAZU: „LOLA MONTEZ“. Hüftbild in Reitkleidung. Schabkunstblatt von H. Garnier nach J. Laure, bei Goupil, Vibert & Cie in Paris u.a., um 1850. 44 x 33,5 cm (Blattgr.: 67 x 47,5 cm). – Die irische Tänzerin war die Geliebte König Ludwigs I. – Breite weiße Ränder etw. fleckig und gebräunt. – Zus. 2 Blätter.

2344 **PORTRÄTS – MAXIMILIAN II., KÖNIG VON BAYERN** – Fotografie (Albumin) von F. Hanfstaengl. München, um 1855. 26 x 20,8 cm (Blattgr.: 48 x 35,7 cm). – Auf Trägerpapier aufgewalzt. (25)

Gebhardt, Franz Hanfstaengl, S. 159 (mit Abbildung). – Halbfigur in Zivil nach viertelrechts mit Blick en face, auf einem Stuhl sitzend. – Stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 20 Beilagen in verschied. Techniken (meist Kupferstiche), u.a. mit Porträts von Maximilian I Joseph und Carl Philipp von Wrede, aber auch Blätter von George Washington und Papst Pius VII. – Zus. 21 Blätter.

*R € 160 – 250

2345 **PORTRÄTS – KONVOLUT** – 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in

unterschiedlichen Formaten. Meist 17. bis 19. Jhdt. – Tls. auf Trägerpapier mont. (25) *R € 240 – 350

Französische Herrscher und Adelige, darunter der großformatige Kupferstich „Philippe Duc d'Orleans petit fils de france Regent du Royaume“ als Ganzfigur auf einem Pferd in einer Landschaft reitend (von N. Edelinck nach I. Ranc; 63,5 x 49 cm), weitere Darstellungen von Philippe I. de Bourbon, ein Souvenirblatt von Napoleon in Austerlitz (Knickspuren) sowie Darstellungen von den Königen Ludwig XIV und XV. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2346 **PORTRÄTS – KONVOLUT** – 36 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen, tls. größeren Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Einige auf Trägerkartons mont. (25) *R € 300 – 450

Darunter französische Könige und Adelige, deutsche Künstler sowie eine Kreidelithografie von Maximilian I. Joseph, dem ersten König von Bayern, von Strixner nach Stieler. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren.

2347 **RELIGIÖSES – EICHSTÄTT – KLAUBER – AUFNAHMEURKUNDE DER MARIANISCHEN KONGREGATION** – "Die Hochlöbl. Congregation Unser Lieben Frau Verkündigung In der Hochfl. Bischoffl. Haupt u. Residenz Statt Aychstädt...". Kupferstich von M. Pedetti nach J. M. Franz, bei Klauber in Augsburg, dat. 1768. 52,5 x 38 cm (Blattgr.: 63,5 x 48,5 cm). (14)

– Unausgefüllte Urkunde mit umfangreichem gedrucktem Text, oben mittig Madonna mit Kind unter einem von Engeln gehaltenen Baldachin, unten eine Ansicht des Jesuitenkollegs mit der Schutzengelkirche in Eichstätt, ausstaffiert mit Engeln, Personen und Blumen, eingefasst in Rocaillerahmen. – Einige leichte Papierquetschfalten und Knickspuren im weißen Rand, leicht fleckig und minimal gebräunt. – Gutes, breitrandiges Exemplar. *R € 240 – 350

2348 **RELIGIÖSES – SCHEUCHZER KONVOLUT** – Ca. 200 Kupferstiche aus der „Kupfer-Bibel“ von J. J. Scheuchzer, bei Wagner für J. A. Pfeffel in Augsburg, um 1735. Großtls. ca. 37,5 x 24 cm (Blattgr.). – Alters- und Gebrauchsspuren. (14) *R € 260 – 400

–

2349 **RELIGIÖSES – SAMMLUNG** – Ca. 75 Blätter in Kupferstich von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. Meist frühes 17. Jhdt. (14)

– Landschaften mit heiligen Eremiten und Ermitinnen aus verschied. Werken oder Folgen, darunter „Solitudo sive vitae foeminarum anachoritarum“, oft nach Vorlagen von M. de Vos, gestochen von J. Collaert und R. Sadeler, erschienen bei A. Collaert, Sadeler u.a. – Zahlreiche Blätter recto und verso mit Darstellungen (einfach gezählt) – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren. – Partly strong signs of wear. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns. *R € 240 – 350

2350 **RELIGIÖSES – KONVOLUT** – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 17. bis 19. Jhdt. – Einige Blätter auf Trägerkarton mont. (25)

Tls. stärker Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ein gerahmter Kupferstich auf Pergament sowie 166 alt teilkolor. Kupferstiche (recto und verso) aus „Geistliche Herzens-Einbildungen“ von M. Mattsperger, bei J. Chr. Leopold in Augsburg, 1684. *R € 240 – 350

2351 **SPORT UND SPIELE** – Achterbahn. „Montagnes Russes“ am Boulevard des Capucines in Paris. Federzeichnung von Eug. Bauer auf Papier. Um 1890. 33,5 x 42,5 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (25) *R € 140 – 200

Das große Blatt zeigt die 1888 eingeweihte Achterbahn auf dem Pariser Boulevard des Capucines. Sie gehörte fortan zu den Attraktionen der Stadt und brachte den Gästen einen bis dahin unbekannten Nervenkitzel. Erbauer war Joseph Oller (1839-1922), dem die französische Hauptstadt auch als weitere Attraktionen das Moulin Rouge und das Olympia verdankte. Unser Blatt zeigt eine deutliche erregte Menschenmenge beim Anstehen zum Fahrgeschäft. Neben der Bahn und den Besuchern zeigt der Künstler aber auch eine Dampfmaschine links, mit der das Fahrgeschäft und das Gebäude wohl betrieben wurden. – Mit geglättetem vertikalen Mittelknick, restauriertem Einriss am Unterrand und kleinem, 5 mm Einriss am Oberrand sowie Braunfleckchen und Tintenflecken au dem zart gebräunten Papier.

2352 **– SAMMLUNG** – 18 Zeichnungen des 19. Jhdts. Bleistift auf Papier (5 Bl.), Feder auf Papier (7 Bl.), Kohlestift auf Papier (1 Bl.), Feder und Aquarell (4 Bl.) und Öl auf Papier (1.Bl). Unterschiedliche Maße. – Meist punktuell auf Träger montiert. (25)

Das Los besteht aus 3 dekorativen Entwurfszeichnungen, 9 Bl. mit figürlichen Darstellungen, darunter eine Adam zugeschrieben, und 6 Landschaften, davon eine Sckell zugeschrieben. – Mit leichten Altersspuren. *R € 200 – 300

2353 **– SAMMLUNG** – 25 moderne Druckgrafiken. Unterschiedliche Techniken und Maße. Meist sign. und dat. (um 1960-70). (95) € 200 – 300

– Darunter je 1 Bl. von Simon Dittrich (1940-2024), Esteban Fekete (1924-2009), Bernharfd Jäger (geboren 1935), Fritz Seemann (geboren 1908), Horst Skodlerrak (1920-2001) und 8 Bl. von Rudolf Kügler (1921-2013). – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren wie Fleckchen, Randläsuren oder leichten Bräunungen.

2354 **– KONVOLUT** – 57 mittel- und grossformatige Blätter meist des 18. und 19. Jhdts. von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Techniken. (25) *R € 600 – 900

– Darunter Blätter aus den Bereichen Berufe, Genre, Landschaften, Mythologie und Religiöses, darunter einige Blätter mit dem Sammlerstempel „S“ mit Krone in Kreis auf der Rückseite (nicht bei Lugt). – Alters- und Gebrauchsspuren.

2355 **– SAMMLUNG** – Ca. 65 Landschaften. Unterschiedliche Techniken. Vereinzelt beschriftet und dat. 18. bis 1. Hälfte 20. Jhdt. Ca. 5 x 7,5 bis 38 x 52 cm. – Vereinzelt unter Passepartout. (24)

Die Motive der meist klein- bis mittelformatigen Bl. reichten von klassichen, Baum bestandenen Landschaften über Dorf- und Gebäudeansichten aus verschiedenen Ländern wie Deutschland und England. Darunter 1 Bl. das einem Maler der Kobell-Familie zugeschrieben wird sowie 11 Aquarelle mit Stadtansichten und Landschaften € 500 – 700

sowie Pflanzen von Marie Zwanziger, verheiratete Knippschild. – Mit leichten bis vereinzelt stärkeren Altersspuren und Schäden.

2356 **– KONVOLUT** – Ca. 45 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen kleineren bis kleinen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (98) € 200 – 300

– Aus verschied. Themenbereichen, darunter Landschaften, Marine und Mode, davon ca. 15 Zeichnungen und 4 chinesische Aquarelle auf Reispapier. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 3 Bücher, darunter 2 Bände „Familiar Wild Flowers“ von E. Hulme mit chromolithogr. Pflanzendarstellungen.

2357 **– KONVOLUT** – Ca. 45 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in meist kleinen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (24)

– Darunter einige Landschaften. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Zahlreiche moderne Beilagen, darunter 3 sign. und num. Farbholzschnitte von E. Fekete aus dem Zyklus „Motive aus dem Fürstenlager“, 15 Lithografien von W. Geiger aus „Gilles de Rais“, 10 farb. Lithografien von R. Janthur aus „Pantschatantra“ sowie 10 sign. und num. Blätter von H. Lander aus „Corrida de Toros“. – Zus. ca. 100 Blätter. € 220 – 330

2358 **– KONVOLUT** – 22 Blätter meist des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Tls. 2 Bl. auf einem Trägerkarton mont. (53) € 400 – 600

Darunter der großformatige Kupferstich „Ecce Homo“ von W. Hollar nach Tizian, dat. 1650, die Almosenspendung des Hl. Rochus als Radierung von G. Reni nach A. Carracci, dat. 1610, ein Mezzotinto / Schabkunstblatt der Hl. Familie von W. Vaillant nach Tizian, um 1650, die Anbetung der Venus als Radierung von A. Podesta nach Tizian, dat. 1636 (geklebter Einriss) sowie u.a. Blätter von H. Collaert, J. II Martszen und N. Mignard. – Tls. knapprandig, leichte Alters- und Gebrauchsspuren, vereinzelt stärkere. – 13 Beilagen, darunter 12 Blätter von J. R. B. Hübner. – Zus. 35 Blätter. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

2359 **– KONVOLUT** – Ca. 100 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (25) *R € 260 – 400

– Darunter Blätter aus der Botanik, Genre, Geographie, Landschaften und Trachten. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige Beilagen, sowie 2 Kupferdruckplatten mit landschaftlichen Motiven.

2360 **– KONVOLUT** – Ca. 110 Blätter in verschied. Techniken, von Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (14)

– Aus verschied. Themengebieten, darunter Jagd, Militaria, Mythologie, Pferde und Tanz. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen, darunter 22 kleine gerahmte Bilder. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – Nur Abholung, kein Versand. – No returns, no shipment. *R € 260 – 400

2361 **– KONVOLUT** – Ca. 450 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Aus verschiedenen Themenbereichen. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen, darunter das Buch „Exposition Meissonier“ (Paris, Mars, 1893). – Abholung bevorzugt. – Pickup preferred. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns. (25) *R € 300 – 450

–

# Alte Kunst

3000 **AHLBORN, AUGUST WILHELM J. (1797-1857; ZUSCHREIBUNG)** 4 Zeichnungen aus Skizzenbüchern. Bleistift auf Papier. Nicht sign., jeweils ortsbezeichnet und tls. dat. 1840. 21 x 12,8 cm (3 Bl.), 8,5 x 15 cm (1 Bl.) – Unter Passepartout. (111) € 800 – 1.200

Die 3 größeren Landschaftsskizzen belegen eine Reise des bekannten deutschen Landschaftsmaler Ahlborn über die Alpen in Richtung Italien, startend am 24. August und endend am 29 August. Stationen Ende August waren der „Alpsee hinter Hohenschwangau" gefolgt vom „Siegmunds Eck" bei Altfinstermünz und schließlich Schloss Tirol bei Meran. – Mit winzigen bis kleinen Braunflecken und zart gebräunt, das kleinere Bl. mit sehr geringen Verschmutzungen und leicht unregelmäßigen Rändern. – Beiliegt eine weitere Zeichnung des Welfen Schlosses Veitsburg bei Ravensburg, wohl von anderer Hand.

3001 **ALDEGREVER, HEINRICH (1502-CA. 1555)** 3 Cupide, einen Bären auf einem Schild tragend. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1529. 6,4 x 4 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 240 – 350

Bartsch VIII, 231. Hollstein I, 231 (mit Abb.). – Bis knapp an die Darstellung beschnitten, tls. leicht dünnwandig, sonst guter, kräftiger Abdruck. – Beiliegt ein weiterer Kupferstich Aldegrevers, ein Ornament mit einem Triton, der zwei Nereiden trägt, zeigend (5,4 x 8 cm; Bartsch VIII, 201. Hollstein I, 201 mit Abb.; bis knapp in die Darstellung beschnitten, etw. fleckig). – Zus. 2 Blätter.

3002 **ALDEGREVER, HEINRICH (1502-CA. 1555)** Der Raub einer Frau. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1530. 14,6 x 10,2 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 240 – 350

Bartsch VIII, 67. Hollstein I, 67 (mit Abb.). – Leicht ungerade bis minimal in die Darstellung beschnitten, minimale Knickspuren, rechte obere Ecke mit hinterlegter Fehlstelle, 3 tls. geklebte Einrisse, fleckig und gebräunt.

3003 **ALDEGREVER, HEINRICH (1502-CA. 1555)** Die Parabel vom reichen Mann und Lazarus. 5 Kupferstiche. In den Platten monogr., num. 1-5 und dat. 1554. Je ca. 7,9 x 10,7 cm. – Auf 1 Trägerkarton mont. (125) € 600 – 900

Bartsch VIII, 44-48. Hollstein I, 44-48 (mit Abb.). – Jeweils mit einzeiligem lateinischem Fußtext. – Tls. bis knapp an die Darstellung beschnitten bzw. mit feinem Rändchen, tls. leichte Knickspuren meist in den oberen Rändern, vereinzelt leicht dünnwandig, tls. winzige Einrisse und ergänzte Randläsuren, leicht fleckig. – Provenienz: Bl. 5 recto mit kleinem Sammlerstempel „T.L." in doppeltem ovalen Kreis (Sir Thomas Lawrence; L 2446), alle Blätter verso gestempelt (aus der Sammlung Ludwig Yorck von Wartenburg; Lugt 2669), seitdem in süddeutschem Privatbesitz. – Vollständige Folge in gleichmäßigen Abdrucken.

3004 **ALDEGREVER, HEINRICH (1502-CA. 1555)** Eva mit dem Hirsch und der Schlange. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1529. 8 x 5,6 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 400 – 600

Bartsch VIII, 10. Hollstein I, 10 (mit Abb.). – Oben etw. ungerade bis an die Darstellung beschnitten, sonst feines Rändchen um die Plattenkante, minimale Knickspuren, rechts oben winzige hinterlegte Fehlstelle, verso Montagespuren, minimal fleckig und gebräunt. – Guter, gleichmäßiger Abdruck. DAZU: DERS., Adam mit dem Löwen. Kupferstich. In der Platte monogr., nicht dat., (um 1530). Ca. 9,1 x 6,2 cm. – Auf Trägerkarton mont. – Bartsch VIII, 11. Hollstein I, 11 (mit Abb.). – Aus einer anderen Adam-und-Eva-Serie Aldegrevers als das obige Blatt der Eva. – Tls. ungerade bis knapp in die Darstellung beschnitten, 2 stärkere horizontale Papierquetschfalten in der unteren Hälfte. – Doublette des British Museums mit 2 Sammlerstempeln verso (Lugt 301 und 305). – Aus einer süddeutschen Privatsammlung.

3005 **ALDEGREVER, HEINRICH (1502-CA. 1555)** Huldigung Apollos. Kupferstich. In der Platte monogr., nicht dat. (1533). 9,7 x 6,4 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 180 – 280

Bartsch VIII, 74. Hollstein I, 74 (mit Abb.). – Aus der Folge der sieben Planeten. – Rechts unten mit zweizeiligem lateinischen Text. – Feines Rändchen um die Plattenkante, minimale Knickspuren. – Verso 3 Sammlerstempel: Königliches Kupferstichkabinett Berlin mit Veräußerungsstempel sowie A. von Lanna (Lugt 2773). – Guter Abdruck.

3006 **ALDEGREVER, HEINRICH (1502-CA. 1555)** Susanna im Bade. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1555. Ca. 11,4 x 7,9 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125) € 180 – 280

Bartsch VIII, 30. Hollstein I, 30 (mit Abb.). – Feines Rändchen um die Plattenkante, leicht fleckig und gebräunt.

3007 **ALDEGREVER, HEINRICH (1502-CA. 1555)** Titus Manlius lässt seinen Sohn enthaupten. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1553. 11,3 x 7,3 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 180 – 280

Bartsch VIII, 72. Hollstein I, 72 (mit Abb.). – Rechts oben mit lateinischem Text. – Großtls. leicht ungerade bis minimal in die Darstellung beschnitten, verso Montagespuren, rechte obere Ecke etw. schwach abgedruckt und leicht fingerfleckig, sonst gleichmäßiger Abdruck.

3008 **ALMELOVEN, JAN VAN (CA. 1652-CA. 1695)** Landschaften mit Booten. 4 Radierungen nach H. Saftleven. In den Platten num. (1-4), erstes Bl. sign., nicht dat., (um 1680). Je ca. 15,7 x 16 cm (Plattengr.). – Untereinander auf 2 Trägerkartons mont. (1 Bl. lose). (53) € 220 – 330

Andresen 17-20. Hollstein I, 17-20, II (mit Abb.). – Vollständige Folge der Landschaften am Rhein (laut Hollstein). – Feines Rändchen um die Plattenkanten, minimal fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3009 **ALTDORFER, ALBRECHT (1480-1538)** Christus am Kreuz. Kupferstich. In der Platte monogr., nicht dat. (um 1520). 6 x 4 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 200 – 300

Bartsch VIII, 7. Hollstein I, 8 (mit Abb.). Winzinger 120 b: „Beschädigung an der rechten unteren Ecke". – Mit feinem Rändchen um die Plattenkante, etw. ungerade beschnitten, verso Reste einer alten Montierung. – Kräftiger Abdruck.

3010 **ALTDORFER, ALBRECHT (1480-1538)** Deckelpokal mit Muscheln. Radierung. In der Platte monogr., nicht dat. (um 1530). 17,7 x 9,7 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 140 – 200

Bartsch VIII, 81. Hollstein I, 104 (mit Abb.). Winzinger 205. – Mit feinem Rändchen um die Plattenkante, verso Reste einer alten Montierung, leicht fleckig und gebräunt. – Flauer, abgeriebener Zustand. – Verso Sammlerstempel von Alfred Morrison (Lugt 151).

3011 **ALTDORFER, ALBRECHT (1480-1538)** Der hl. Hieronymus in der Höhle. Holzschnitt. Im Stock monogr., nicht dat. (1515). 16,8 x 12 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 220 – 330

Hollstein I, 261, 60. Geisberg S. 23, 39. Winzinger 82. (jeweils mit Abbildung). – Auf feinem Bütten mit dem Wasserzeichen Einhorn. – Feines Rändchen um die Einfassungslinie, minimal fleckig und gebräunt.

3012 **ALTDORFER, ALBRECHT (1480-1538)** Horatius Cocles spingt in den Tiber. Kupferstich. In der Platte monogr., nicht dat. (um 1525). 6,4 x 3, 6 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125) € 260 – 400

Bartsch VIII, 29. Hollstein I, 35 (mit Abb.). Winzinger 156. – Mit feinem Rändchen um die Plattenkante, winzige Randläsuren, verso Reste alter Montierung, minimal fleckig und gebräunt. – Guter, gleichmäßiger Abdruck.

3013 **ANDREANI, ANDREA (1541/46-1623)** Die Elefanten. Holzschnitt auf festem Bütten nach A. Mantegna. Nicht num., sign. und dat., (1599). Blattgr.: 38,6 x 37,6 cm. (14) *R € 300 – 450

– Bartsch XII, VI. Histoire profane, 11, 5. Le Blanc I, 43, 55. – 5. Blatt aus der neunblättrigen Claire-obscur Holzschnittfolge vom Triumphzug Caesars. – Unser Exemplar in grauer Tönung ohne der meist eingedruckten Nummer 5 im linken Unterrand, so wie das Exemplar zur Ausstellung „Mantegna und Goethe. Der 'Triumphzug Cäsars' aus Weimarer Sicht" (26.2.-30.6.2019) in der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, links unten dem Künstler zugeschrieben von alter Hand. – Rechts oben kleiner Ein- und Ausriss, mittig kleiner Einriss im Rand, seitlich tls. etw. ungerade bis knapp in die Einfassungslinie beschnitten, verso oben Montagespuren, leichte Knickspuren, tls. minimal fleckig und gebräunt. – Aus einer Adelsbibliothek mit fast vollständig getilgtem Stempel links unten sowie Katalognr. unten mittig von alter Hand. – Gut erhaltenes Exemplar auf kräftigem Papier.

3014 **Barocker Stilllebenmaler des 17. Jahrhunderts Jagdstillleben mit Vögeln.** Öl auf Leinwand, doubliert. Nicht sign. und dat. 27 x 45 cm. – Gerahmt. (76) € 600 – 900

Vor einem Felsen links bilden fünf erlegte Vögel, darunter ein Stieglitz, eine Schafstelze, eine Taube und eine Schwalbe, ein Stillleben. Im Hintergrund ist eine weite Landschaft mit Geäst und einem Hügel in der Ferne zu erkennen. Diese Art jagdlicher Stillleben erfreute sich im Barock großer Beliebtheit, war die Jagd doch ein Privileg des Adels und das Jagdstillleben damit ein Ausdruck von Status und Würde. Das relativ kleine Format unseres Gemäldes spricht für eine Hängung in einem jagdlichen Kabinett und ist wahrscheinlich im Kontext weiterer Gemälden diesen Themas zu verstehen. – Umseitig befindet sich ein stark gebräuntes Etikett, auf dem der Name Diego Velasquez noch kaum zu erkennen ist. Das Gemälde wurde damit traditionell dem großen Spanischen Barockmaler zugewiesen. Es spricht jedoch motivisch als auch stilistisch viel dafür, dass es sich um ein Werk eines niederländischen Künstlers aus dem Kreis etwa um Jan Fyt oder Jan Weenix handeln könnte. – Mit sehr vereinzelten, dezenten Retuschen und dickem, etw. vergilbtem Firnis.

3015 **BAUR, JOHANN WILHELM (1607-1642)** Das Urteil des Midas. Radierung im Queroval. In der Platte sign., nicht dat., (um 1630). 8,3 x 10,3 cm. – Auf Trägerkarton mont. (53) € 120 – 180

Hollstein II, 10. – Rand verso hinterlegt, kleine Stelle links oben minimal berieben, minimale Knickspuren, im Rand Druckerschwärzespuren, minimal fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3016 **BEERS, JAN VAN (1852-1927; ZUSCHREIBUNG)** Pariser Herr in rotem Frack. Gouache auf braunem, dünnen Karton. Nicht sign. und dat. 22,3 x 16 cm. – In Passepartout unter Glas. – Mit vereinzelten, kleinen Flecken und kleiner Fehlstelle in der rechten, unteren Ecke. (25) *R € 140 – 200

3017 **BEHAM, HANS SEBALD (1500-1550)** Die Arbeiten des Herkules. 4 Kupferstiche. In den Platten monogr. und dat. 1542-45. Je ca. 5,2 x 7,7 cm. – Zusammen auf 1 Trägerkarton mont. (125)

Bartsch VIII, 97, 100, 102 und 103. Hollstein III, 106, 104, 100 und 101 (jeweils mit Abb.). – Die Blätter in verschied. Zuständen. – Vorhanden sind: Herkules tötet Nessus, Herkules fängt den Höllenhund Cerberus, Herkules tötet die Hydra sowie Herkules trägt die Säulen von Gaza. – 3 Blätter mit feinem Rändchen um die Einfassungslinien, das letzte Blatt seitlich bis zur Einfassungslinie beschnitten, wenige winzige Löchlein, vereinzelt leicht dünnwandig, kaum fleckig und gebräunt. – Bis auf das vierte Blatt schöne, gleichmäßige Abzüge mit weißem Rand. – Provenienz: Aus einer süddeutschen Privatsammlung. € 600 – 900

3018 **BEHAM, HANS SEBALD (1500-1550)** Die Madonna auf der Mondsichel. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1520. 8,1 x 5,7 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125) € 140 – 200

Bartsch VIII, 17. Hollstein III, 18. – Eines der frühesten Blätter Behams. – Bis auf die Einfassungslinie beschnitten, Wurmloch unter dem Kopf der Madonna, oben minimale Knickspuren, gering fleckig.

3019 **BEHAM, HANS SEBALD (1500-1550)** Die Patriarchen des Alten Testaments mit ihren Frauen und Kinden: Seth und Kenan. 2 Holzschnitte auf Büttenpapier. Nicht sign., und dat., um 1535. 23 x 20,3 und 24,1 x 21,2 cm. (125) € 140 – 200

– Hollstein III, 692 und 694, V (mit Abb.). Bartsch VIII, aus 74-83. – Blatt 2 und 4 aus der zehnblättrigen Folge. – Unten minimal in die Darstellung beschnitten, rechts knapprandig, minimale Knickspuren und Quetschfalten. – Ein Blatt mit Wasserzeichen, beide Blätter verso gestempelt: „Fürstlich Waldburg Wolfegg'sches Kupferstichkabinet" (Lugt 2542; Verkauf in 3 Versteigerungen 1901-1903).

3020 **BEHAM, HANS SEBALD (1500-1550)** Die sieben freien Künste. 7 Kupferstiche. In den Platten monogr. und num., nicht dat. (um 1530). Je ca. 8,9 x 5,5 cm. – Zusammen auf 1 Trägerkarton mont. (125) € 800 – 1.200

Bartsch VIII, 121-127. Pauli 123-129. Hollstein III, 123-129, I. (mit Abb.). – Vollständige Folge der freien Künste, dargestellt durch Frauengestalten mit Lorbeerkränzen auf dem Haupte: Grammatica, Dialectica, Rhetorica, Arithmetria, Musica, Geometria und Astrologia. – Verso auf dem Blatt der „Grammatica" ein Probedruck von Georg Pencz mit der Darstellung von Christus mit der Ehebrecherin (Landau 58; größere Fehlstelle in der Darstellung und Reste einer Montierung), auf dem Blatt der „Dialectica" verso ein Probedruck der „Geometria". – Die ersten 6 Blätter mit feinem Rändchen um die Einfassungslinien, das letzte Blatt („Astrologia") bis zur Darstellung beschnitten, vereinzelt das Bütten leicht dünnwandig, Bl. 3 mit kleinem Loch oben mittig im Rand, tls. mit Resten von alten Montierungen verso, minimal fleckig und gebräunt. – Vollständige Folge. – Provenienz: Aus einer süddeutschen Privatsammlung.

3021 **BEHAM, HANS SEBALD (1500-1550)** Trajans Gerechtigkeit. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1537. 11,1 x 7,9 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 220 – 330

Bartsch VIII, 82. Hollstein III, 86, III. – In einer Tafel über der Darstellung sechszeiliger lateinischer Text. – Feines Rändchen um die Plattenkante, linke untere Ecke mit winzigem Einriss, verso Montagespuren, leicht fleckig, minimal gebräunt.

3022 **BELLA, STEFANO DELLA (1610-1664)** Madonna mit dem Kind in der Landschaft. Radierung. In der Platte sign., bei P. Mariette, nicht dat., (um 1650). 8,4 x 8,6 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125) € 120 – 180

De Vesme 4, II (mit Abb.). – Feines Rändchen um die Plattenkante, in den Ecken tls. leicht dünnwandig, kleine Randläsur unten, leicht fleckig und gebräunt.

3023 **BELLA, STEFANO DELLA (1610-1664)** „Scena grotta di Vulcano". Radierung nach A. Parigi. In der Platte monogr. und sign., bei a. Massi in Florenz, nicht dat., (1637). 19 x 28,5 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen, unter Passepartout. (14)

De Vesme/Massar 925 (mit Abb.). – Aus *R € 140 – 200
„Le nozze degli Dei", nach einem Bühnenbild von Alfredo Parigi. – Feines Rändchen um die Einfassungslinie, rechts unten kleiner Eckabriss, leichte Knickspuren und Quetschfalten, etw. wellig, leicht fleckig und gebräunt.

3024 **BERCHEM, NICOLAES (1620-1683)** Ruhende Rinder und Ziegen. Feder und Tusche, laviert, auf Bütten. Sign., nicht dat. 20,4 x 16,7 cm. – Auf Trägerkarton montiert. (125) € 1.600 – 2.500

Berchem zählt zu den Hauptvertretern der niederländischen Landschaftsmalerei im 17. Jahrhundert. Obwohl ein Italienaufenthalt nicht belegt ist, weisen seine Werke ab einem bestimmten Zeitpunkt einen deutlichen Wandel in der Behandlung des Lichts auf. Auch unser feines Blatt mit lagernden Kühen und Schafen zeigt eine außerordentliche versierte Behandlung von Licht- und Schattenpartien. Ein sich zu einem Bachlauf im Vordergrund beugender Hirte rundet die Szene nach links ab. – Mit kleinen Flecken und minimalen Knitterspuren, leicht bestoßenen Kanten und zart gebräunt. – Provenienz: aus der Sammlung Richard Holtkott. Auf Träger bezeichnet „aus Sammlung Lanna".

3025 **Beytler, Jacobus (tätig ca. 1588-1602 in Ravensburg) „Thier Buechlein".** Gestoch. Titel und 5 Kupferstiche. Tafeln monogr. IB, Titel sign. und dat. 1593. Je ca. 5,8 x 8 cm (Blattgr.). – Zusammen auf 1 Trägerkarton mont. (125) € 260 – 400

Vgl. Thieme/Becker III, 573 und Hollstein, IV, S. 4 (erwähnen jeweils nur ein „Newes Thierbüchlein" mit 7 Tafeln). – Nicht bei Nagler. – Der komplette Titel lautet „Thier Buechlein fecit Iacobus Beyhler in Ravenspurg Anno 1593". – Gezeigt werden verschied. Vierbeiner wie Hirsche, Hunde, Schweine und anderes Getier, wie Elefanten und ein Einhorn. – Großtls. feine Rändchen um die Plattenkanten, rückseitig tls. Reste einer alten Montierung bzw. Doublierung, tls. dünnwandig, vereinzelt minimal berieben, 1 Blatt mit Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt, ein Blatt mit starken Altersspuren. – Sehr selten.

3026 **BOCKSTORFFER, CHRISTOFFEL (CA. 1480-CA. 1553)** Hochmut kommt vor dem Fall. Eisenradierung. In der Platte monogr., oben dat. 1531. 19,4 x 26,8 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125)

Nagler, Monogrammisten I, 2294, Hollstein € 260 – 400
IV, 4, II (mit Abb.). – Mit der Überschrift „Hoffart get vor dem verderben her- und stoltzer Muot vor dem Fall. Spruch Salomo XVI. C.M.D.XXXI". – Im Stile Hopfers, links unten mit der Funck-Nummer, somit Abzug aus der zweiten Hälfte des 17. Jhdts. – Kleiner Einriss in der linken unteren Ecke, leicht fleckig und gebräunt. – Guter Abzug.

3027 **BONASONE, GIULIO DI ANTONIO (1498-1576)** Die Vision des heiligen Hieronymus. Kupferstich nach Parmigianino. In der Platte sign., nicht dat. (um 1570). 36 x 24,2 cm. – Auf Trägerkarton mont. (88) € 120 – 180

Massari 12. Bartsch XV, 62. – Eckabriss rechts oben und unten (unprofessionell hinterlegt), feines Rändchen um die Einfassungslinie, leicht fleckig und gebräunt. – Kräftiger Abdruck.

3028 **BROSAMER, HANS (CA. 1500-1552)** Der Raub der Helena. In der Platte betitelt „Paris raubt Helenam", monogr. und dat. 1540. 4,1 x 11,1 cm (Blattgr.). – Auf Trägerkarton mont. (53) € 160 – 250

Bartsch VIII, 10. Hollstein IV, 15 (mit Abb). – Breiteres weißes Rändchen um die Einfassungslinie, minimal fleckig und leicht gebräunt. – Selten. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3029 **BUTTERSACK, BERNHARD (1858-1925)** Degerloch Ortseingang. Kohlestift und Deckweiß auf Bütten. Sign., dat. und ortsbezeichnet "Degerloch 21/5/ (18) € 120 – 180

80". 27,5 x 39,7 cm. – Unter Passeartout. (63) Die große Zeichnung stammt aus dem Frühwerk des Künstlers und zeigt den wohl Riedsee am Ortsrand von Degerloch, einem Stadtteil von Stuttgart. In Stuttgart hatte Buttersack seine Ausbildung genossen ehe er 1889 nach München übergesiedelt war. – Gebräunt und verso mit Resten alter Montierung.

3030 **BUTTERSACK, BERNHARD (1858-1925)** Heumandln. Öl auf Malkarton. Sign. und dat. 1883. 41 x 54,4 cm. – Gerahmt. (63) € 300 – 450

Die spätsommerliche Landschaft mit Wolkenverhangenem Himmel, in den die Heumandln empor ragen, stammt aus dem Frühwerk des Landschftsmalers Buttersack. Die Datierung lässt darauf schließen, dass die Ansicht im Stuttgarter Raum entstanden ist, wo Buttersack seine künstlerische Ausbildung absolvierte. – Platte leicht konvex gewölbt, mit wenigen, punktuellen, dezenten Retuschen und winzigem Ausbruch in der Malschicht. Verso nummeriert „358".

3031 **CALLOT, JACQUES (1592-1635)** „Parterre du Palais de Nanci". Radierung. In der Platte sign. und dat. 1625. 24 x 38,7 cm (Darstellung; Blattgr.: 25,7 x 39 cm). – Auf Trägerpapier aufgezogen, auf Karton mont. (53) € 140 – 200

Meaume 622. Lieure 566. – Die auch unter dem Titel „Le Parterre de Nancy" bekannte Radierung mit französischem Fußtext, oben eine Widmung mit Wappen an die „Madame la Duchesse de Lorraine". – Rechts unten von alter Hand hinzugefügt: „P. mariette 1670". – Feines Rändchen um die Einfassungsline, rechts unten etw. knapprandig, oben mittig 2 Quetschfalten im Papier, 4 kleine Rostflecken in der Darstellung, leicht fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3032 **CALLOT, JACQUES (1592-1635; NACH) BETTLERIN MIT SCHALE** – Bettler mit zwei Krücken. Feder, laviert und weiß gehöht, auf Bütten. Nicht sign. und dat. 26,2 x 15 cm und 23,8 x 17 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (125) € 360 – 550

Die beiden im Vergleich zu den Radierungen großen Zeichnungen nach Darstellungen aus der Serie der „Bettler", die Callot um 1622-23 fertigte. – Im Laufe der Zeit wurden die beiden Zeichnungen auf dem Trägerkarton auch Agostino Carracci zugeweisen. – Kaschiert auf dünnen Trägerkarton mit Tuscheeinfassungslinie, jeweils leicht unregelmäßig beschnitten, fleckig und gebräunt. – Beiliegen 2 Nachdrucke nach den Radierungen von Callot mit dem selben Motiv. 1 Bl. sign. „Seyfried fecit", jeweils verso mit altem Sammlungsstempel (1 Bl. Fürst zu Fürstenberg (Lugt 6274), 1 Bl. nicht bei Lugt).

3033 **CARAGLIO, GIAN GIACOMO (1505-1565)** Anbetung der Hirten. Kupferstich nach Parmigianino. In der Platte monogr. und dat. 1526. 19,4 x 23,8 cm (Blattgr.). – Beschnitten und alt auf Trägerpapier mit Tuschlineneinfassung aufgezogen. (92)

Nagler, Monogrammisten I, 679. Bartsch XV, € 200 – 300
39, 4. Le Blanc I, 587, 4. – Leicht späterer Abzug aus der Mitte des 16. Jahrhunderts wohl mit abgeschnittener Adresse Salamancas. – 1977 erschien das Motiv auf der Weihnachtsmarke der italienischen Post. – Darstellung unten beschnitten mit ca. 0,8 cm Bildverlust, minimal fleckig und gebräunt.

3034 **CARPENTER, MARGARET SARAH (1793-1872; ZUSCHREIBUNG)** Portrait einer jungen Frau in korallfarbenem Kleid. Öl auf Leinwand, doubliert. Nicht sign. und dat. (um 1840). 91,8 x 71,5 cm. – In prächtigem Rahmen (mit leichten Altersschäden). (59) € 1.200 – 1.800

Die elegant gekleidete, junge Frau ist in Halbfigur vor einer Landschaft wiedergegeben. Links unterstreichen eine Säule und eine Draperie ihren hohen Stand, der schon aus dem aufwändig mit Spitze besetzten Seidenkleid, der Pelzstola und dem feinen Schmuck abzulesen ist. Das üppige braune Haar ist sorgfältig in Locken gelegt, die das mild blickende Gesicht der schönen, heute unbekannten Frau einrahmen. – Schon früh zeigte Margaret Sarah Carpenter, geb. Geddes, ein Talent für Portraitmalerei und so stellte sie bereits ab 1814 regelmäßig in der Royal Academy aus. Ihr Erfolg ermöglichte es ihr, die Familie auch nach dem Renteneintritt ihres Mannes 1845 finanziell zu versorgen. Nach dem Tod ihres Ehemannes 1846 bezog sie zudem eine jährliche Pension von Königin Victoria. – Mit restauriertem kleinen Riss und dezenten Retuschen. – Wir bitten um Abholung oder Spedition. Portrait of a young lady in coral dress, attributed to Margaret Sarah Carpenter. Oil on canvas, relined. Not signed, not dated (around 1840). – With a small, restored tear and discreet touch ups. – We kindly ask for a shipper or pick up.

3035 **CHAPERON, NICOLAS (1612-CA. 1656)** Szenen aus dem Alten Testament. 46 Radierungen nach Raffael. In den Platten num. und monogr., nicht dat. (1649). Leicht unterschiedliche Größen: ca. 23 x 25 bis 22 x 38,5 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen, auf Trägerkartons mont. (53) € 400 – 600

Robert-Dumesnil VI, 227. Le Blanc I, aus 5-58. Nagler III, S. 18: „... und radierte dort 1638 die Logengemälde Rafaels, welche unter dem Namen der Rafaelschen Bibel bekannt sind". – Aus dem Werk „Sacrae Historiae Acta a Raphael Urbin in Vaticanis xystis ad picturae miraculum expressa", erschienen bei Augustini in Rom, 1649. Es umfasst neben dem gestoch. Titel und einer gestoch. Widmung 52 Tafeln, wovon hier 46 vorliegen, die letzten 4 Tafeln mit der Geburt Christi bis zum Letzten Abendmahl. – Die Radierungen dieser Ausgabe vom Druck her klarer und höher geschätzt als die, von der Darstellung her identischen aber häufiger vorkommenden Blätter der Stecher C. Fantetti und P. Aquila, welche 1675 unter dem Titel „Imagines veteris ac novi testamenti" bei G. G. de Rossi in Rom erschienen. – Vorhanden sind die Tafeln 5, 6, 8-11 und 13-52. – Großtls. etw. knapprandig, vereinzelt leichte Alters- und Gebrauchsspuren, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3036 **COCK, HIERONYMUS (1518-1570)** Landschaften mit der Flucht nach Ägypten bzw. dem barmherzigen Samariter. 2 Radierungen nach M. Cock. In den Platten betitelt, sign., 1 Bl. dat. 1558. 21,5 x 30,3 und 23,5 x 31,1 cm (Blattgr.). – Auf Trägerkartons mont. (53) € 300 – 450

Hollstein IV, 11 und 12 (jeweils mit Abb.). – Etw. ungerade tls. bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, bei Bl. 1 rechts kleine Fehlstelle im Rand ergänzt (winziger Bildverlust), Bl. 2 mit leichten Randläsuren und wenigen winzigen Druckpunkten im Papier, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3037 **COMPTON, EDWARD THEODORE (1849-1921)** Hafen von Lindau. Aquarell auf Papier. Ortsbezeichnet und dat. 1873, nicht sign. Sichtmaß: 13,5 x 21,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (58) € 400 – 600

Blick auf Löwe und Leuchttrum auf den Bodensee und die Berge an einem sonnigen Tag. – Etw. sporfleckig und zart gebräunt. – Provenienz: Zeller, Lindau, 2007, Los 1371. Seitdem in Privatbesitz.

3038 **CONTE, GIAN GIACOMO DEL (1520/25-1592; UMKREIS)** 3 Blätter nach dem „Il libro del Sarto“. Gouachen, tls. Gold gehöht, auf Bütten. Nicht sign. und dat. (Ende 16. Jhdts.) Jeweils ca. 30 x 21 cm. – Zusammen auf Trägerkarton montiert. (125) € 1.400 – 2.000

Die Zeichnungen zeigen Ritter hoch zu Ross in eleganten Rüstungen und Schabracken, eine sogar einen Reiter mit Schirm zur Rüstung. Sie folgen mit sehr leichten Abweichnungen den Vorlage des „Libro del Sarto“, das sich heute in der Fondazione Querini Stampalia in Venedig befindet. Das Buch ist eine Sammlung unterschiedlichster Kostüm-, Kleidungs- und Zeltentwürfe etc., die aus der Werkstatt des Mailänder Schneiders Gian Giacomo del Conte stammen und zwischen 1540 und 1610 kriert wurden. Dieser hatte einen Teil der Zeichnungen um 1580 Renato Borromeo und seinen Höflingen aus Anlass eines Maskenballs kreiert. Da es sich also um eine Art Werbebroschüre eines Schneiders für mögliche Aufträge handelt, ist es durchaus denkbar, wenn nicht gar wahrscheinlich, dass es von einzelnen Entwürfen mehrere Abschriften gab. So tragen zwei unserer Blätter genaue Angaben zu den Stofflichkeiten, in welchen die Kostüme gefertigt werden sollten, jedoch weicht der Schriftduktus etwas vom „Libro del Sarto“ ab, stellt also keine reine auf Detailgenauigkeit bedachte Kopie dar. Auch scheinen die Entwürfe von zwei unterschiedlichen Händen zu stammen, was insbesondere in der Darstellung der Pferde ersichtlich wird. Leichte Abweichungen gibt es auch in der Gestaltung der Muster auf den Schabracken oder in der Farbigkeit der Rüstung des Ritters, der rechts oben bei uns dargestellt ist. Die Rüstung der Vorlage ist in einem Roseton gehalten, während unsere in Blau eher einer realistischen Wiedergabe von Metall entspricht. Das Bütten in feiner Struktur ist ebenfalls in die Zeit um 1600 zu datieren. – Mit leichten Randläsuren und Flecken, 2 Bl. mit Wurmspuren am Rand, 1 Bl. etw. gebräunt. – Provenienz: aus der Sammlung Richard Holtkott. 1 Bl. verso gestempelt „Prof. Victor Goldschmidt Heidelberg“ (1853-1933; Lugt 6195).

3039 **CORT, CORNELIS (1533-1578)** Ecce Homo. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1572, erschienen bei G. Orlandi in Rom, 1602. 30,1 x 22 cm (Bildgr.). – Auf Trägerpapier aufgezogen, auf Trägerkarton mont. (53) € 120 – 180

Hollstein V, 82, II. – Feines Rändchen um die Plattenkante, leichte Randläsuren, links oben leicht knittrig, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3040 **CRANACH, LUCAS II (1515-1586)** Porträt von Dr. Christian Brück, genannt Pontanus. Holzschnitt. Im Stock monogr. und dat. 1549. 17,7 x 15,3 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 200 – 300

Hollstein VI, 24 (mit Abb.). Bartsch VII, 144 (unter Lucas I Cranach). Schuchardt II, 190. – Eventuell späterer Abzug und etw. unterschiedlich stark abgedruckt. – Bis zur inneren Einfassungslinie beschnitten, verso Reste einer alten Montierung, minimale Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

3041 **DELACROIX, EUGENE (1798-1863)** Studienblatt zu „Ovid bei den Skythen“. Bleistift und Rötel auf Papier. Mit Monogramm-Stempel des Nachlasses (Lugt 838), nicht dat. (um 1862). 31,8 x 50 cm. (9) € 2.000 – 3.000

– Robault Chesneau 1374. – Der bedeutende französische Künstler Eugene Delacroix nahm sich zwei Mal dem Thema „Ovid bei den Skythen“ an, 1859 und 1862. Das erste der beiden Gemälde stellte er auf dem Pariser Salon 1859 aus, der letzten Teilnahme des Künstlers am Salon. Es befindet sich heute in der National Gallery in London. Die zweite Version weicht in zwei Details in den Figuren vom Londoner Gemälde ab. Die Personen erscheinen kompakter komponiert, die Farben lebendiger. Das Bild befindet sich heute im Metropolitan Museum in New York und entstand möglicherweise ursprünglich für einen privaten Auftraggeber. – Delacriox stellte den von Kaiser Augustus ins Exil nach Skythien geschickten Poeten in einer Landschaft lagernd dar, umgeben von teils nur spärlich bekleideten in der weiten Landschaft verstreuten Personen vor einfachen Stroh gedeckten Häusern. Die erste Version brachte dem Maler einige Kritik ein, da Raum und Figuren etwas unausgewogen zueinander gesetzt sind. Auf dem New Yorker Bild sind sie konzentrierter und ausgewogener zueinander in Beziehung gesetzt. Unser Blatt nun scheint die Vorzeichnung zur zweiten Version zu sein. Die Füguren sind dichter gerängt, bei dem von einem Hund begleiteten Kind am linken Bildrand gleich neben dem lagernden Ovid wurde die Figur auch abermals ein wenig verschoben. Die umseitige Beschriftet setzt das Blatt zwar in Beziehung zum Londoner Bild, doch macht die Komposition dies recht unwahrscheinlich. Nach Delacriox' Tod wurden an die sechs- bis siebentausend Zeichnungen in mehreren Konvoluten dem Wunsch des Künstlers folgend ausgestellt und anschließend versteigert. In einem dieser Konvolute mag die Geschichte unserer Studie seinen Anfang in Handel und Sammlung gefunden haben. – Kaschiert, mit lädierten Rändern, Einrissen, Fehlstellen an der rechten Blattkante, Fleckchen und gebräunt.

3042 **DENTE, MARCO (1486/1500-1527)** Antike Schlachtenszene. Kupferstich nach G. Romano. In der Platte monogr., nicht dat., (um 1520). 22,5 x 36,2 cm. – Auf Trägerkarton mont. (53) € 240 – 350

Bartsch XIV, 420. – Verso das Motiv tls. so durchgedruckt, das es den Anschein erweckt, als ob jemand das Motiv der Vorderseite mit Bleistift nachgezeichnet hätte. – Tls. ungerade bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, verso Montagespuren, links oben minimal knittrig, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegen die 3 Kupferstiche mit den römischen Reitern „Oratius“, „Scipio Aphrica“ sowie „Tito (und) Vespezian“ von bzw. nach Marcantonio Raimondi, das Blatt „Oratius“ verso mit hs. Besitzvermerk von „G. Storck a Milano 1798“ mit Inventarnummer (Lugt 2318). – Zus. 4 Blätter. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3043 **DILLIS, JOHANN GEORG VON (1759-1841; ZUSCHREIBUNG)** 5 Zeichnungen. 3 Sepia, 1 Feder und 1 Aquarell. Nicht sign. und dat. (um 1800), von späterer Hand bez. „Dillis“. 6 x 7,7 bis 16,4 x 25,2 cm. – 4 kleine Bl. zusammen auf Albumblatt montiert. (33) *R € 360 – 550

Dargestellt sind eine Landschaft mit großem Felsen, ein Felblock mit Rosenbusch, eine nächtliche Küstenlandschaft und ein Gehöft mit Turm an einem Fluss. Die kleinen, feinen Zeichnungen von sicherer, routinierter Hand ausgeführt. Das größere Einzelblatt zeigt zwei Baumstudien, die in flotter Hand ausgeführt sind. – Im Aretin-Album befanden sich weitere Zeichnungen von der Hand des genannten Malers. – Mit geringen Verschmutzungen und zart gebräunt, 1 Bl. etw. fleckiger. – Provenienz: aus einem Album mit Zeichnungen der Familie von Aretin.

3044 **DILLIS, JOHANN GEORG VON (1759-1841; ZUSCHREIBUNG)** Subiaco. Biste und Bleistift auf Bütten. Nicht sign. und dat., verso betitelt „a

Subiaco". 12,9 x 19,6 cm. – Unter Passepartout (gelöst). – Mit Fleckchen, bis zur Tuscheeinfassungslinie beschnitten und kleinen Wasserspuren am rechten Rand, verso Reste alter Montierung. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth. (14)
*R € 300 – 450

3045 **DÜRER, ALBRECHT (1471-1528)** Anna und Joachim unter der goldenen Pforte. Holzschnitt. Im Stock monogr. und dat. 1504. 30 x 21,1 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125)
€ 700 – 1.000

Bartsch VII, 79. Meder 191. Hollstein VII, 191. Schoch/Mende/Scherbaum 169 h oder i (von i).- Blatt 4 aus der Folge des Marienlebens. – Auf sehr feinem Bütten mit fast nicht sichtbarem Wasserzeichen. – Fast bis auf die Einfassungslinie beschnitten, im oberen Rand minimale Randläsuren, kleines Loch im Kleid der Anna, winziger Riss unten im Papier, 2 radierte Nummern im Unterrand, leicht fleckig und gebräunt.

3046 **DÜRER, ALBRECHT (1471-1528)** Christus nimmt Abschied von seiner Mutter. Holzschnitt. Im Stock monogr., nicht dat. (nach 1507). 29,8 x 21 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125) € 500 – 800

Bartsch VII, 92. Meder 204. Hollstein VII, 204. Schoch/Mende/Scherbaum 182 f (von h). – Blatt 17 aus der Folge des Marienlebens. – Auf Bütten mit dem Wasserzeichen bekrönter Doppeladler mit fünfteiliger Blume (siehe Meder, Wasserzeichen 222, um 1590 datiert). – Bis oder bis knapp an die Einfassungslinie beschnitten, obere Ecken mit etw. größeren Fehlstellen, rechter Rand mit 4 kleineren Fehlstellen, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Provenienz: Aus einer süddeutschen Privatsammlung.

3047 **DÜRER, ALBRECHT (1471-1528)** Der Tod Mariens. Holzschnitt. Im Stock monogr., nicht dat. (um 1510). 29,2 x 20,8 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125) € 800 – 1.200

Bartsch VII, 93. Meder 205. Hollstein VII, 205. Schoch/Mende/Scherbaum 183 e (von g). – Blatt 18 aus der Folge des Marienlebens. – Auf Bütten mit dem Wasserzeichen bekröntes Lilienwappen (siehe Meder, Wasserzeichen 122, somit Abzug um 1600). – Bis an die Einfassungslinie beschnitten, verso Montagespuren, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Gleichmäßiger Abdruck. – Provenienz: Aus einer süddeutschen Privatsammlung.

3048 **DÜRER, ALBRECHT (1471-1528)** Die Anbetung der Könige. Holzschnitt. Im Stock monogr., nicht dat. (um 1503). 29,8 x 21 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125) € 700 – 1.000

Bartsch VII, 87. Meder 199. Hollstein VII, 199. Schoch/Mende/Scherbaum 177 c oder e (von f). – Blatt 12 aus der Folge des Marienlebens. – Auf feinem Büttenpapier wohl des 16. Jhdts. ohne eindeutig erkennbarem Wasserzeichen. – Feines Rändchen um die Einfassungslinie, rechte untere Ecke neu angesetzt (leichter Bildverlust), kleines Löchlein rechts oben in der Ecke hinterlegt, wenige Stellen etw. dünnwandiger, leichte horizontale Knickspur und minimale Quetschfalten, verso Montagespuren, kaum fleckig und gebräunt (leicht gewaschen?). – Gleichmäßiger Abdruck. – Provenienz: Aus einer süddeutschen Privatsammlung.

3049 **DÜRER, ALBRECHT (1471-1528)** Die Flucht nach Ägypten. Holzschnitt. Im Stock monogr., nicht dat. (1503). 29,8 x 21,1 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 1.200 – 1.800

Bartsch VII, 89. Meder 201. Hollstein VII, 201. Schoch/Mende/Scherbaum 179 e (von f). – Blatt 14 aus der Folge des Marienlebens. – Auf Büttenpapier mit dem Wasserzeichen Lilienwappen (siehe Meder, Wasserzeichen 122, somit Abzug um 1600). – Gleichmäßig breite Ränder um die Einfassungslinie, kleine Stelle im linken weißen Rand dünnwandig, oben minimal knittrig, verso Montagespuren. – Verso 2 Sammlerstempel (nicht bei Lugt). – Provenienz: Versteigerung C. G. Boerner 11. Nov. 1930, Katalognummer 350: „Ausgezeichneter Abdruck, ohne Text auf der Rückseite. Mit Rand", seitdem in süddeutschem Privatbesitz. – Guter, kräftiger, gleichmäßiger Abdruck.

3050 **DÜRER, ALBRECHT (1471-1528)** Die Geburt der Maria. Holzschnitt. Im Stock monogr., nicht dat. (1503). 29,2 x 20,8 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125) € 600 – 900

Bartsch VII, 80. Meder 192. Hollstein VII, 192. Schoch/Mende/Scherbaum 170. – Blatt 5 aus der Folge des Marienlebens. – Auf Büttenpapier mit dem Wasserzeichen Ochsenkopf (vgl. Meder, Wasserzeichen 78, somit Abzug ca. 1509 bis 1515). – Tls. bis knapp in die Darstellung beschnitten, mittig horizontale Knickspur, rechter Rand verso hinterlegt, größere Fehlstelle links unten (verso hinterlegt), kleine Fehlstellen links oben und verso hinterlegte im rechten Rand, rechts mittig minimal berieben, etw. fleckig und gebräunt. – Früher Abzug in gebrauchtem Zustand. – Provenienz: Aus einer süddeutschen Privatsammlung.

3051 **DÜRER, ALBRECHT (1471-1528)** Die Heimsuchung. Holzschnitt. Im Stock monogr., nicht dat. (um 1503). 29,8 x 21 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 900 – 1.400

Bartsch VII, 84. Meder 196. Hollstein VII, 196. Schoch/Mende/Scherbaum 174 wohl a (von g). – Blatt 9 aus der Folge des Marienlebens. – Auf Bütten wohl mit dem Wasserzeichen schmale hohe Krone mit dem Anhänger P (siehe Meder, Wasserzeichen 28), welches laut Meder von 1542-1551 Verwendung fand. – Feines Rändchen um die Einfassungslinie, mittig horizontale Knickspur mit kleinem Einriss links, 5 kleine Löcher in der Darstellung, vereinzelt leicht dünnwandig, minimal fleckig und gebräunt. – Provenienz: Aus einer süddeutschen Privatsammlung.

3052 **DÜRER – RAIMONDI, MARCANTONIO (UM 1475-1534)** Die Geburt der Maria. Kupferstich nach A. Dürer. In der Platte monogr. „AD", num., nicht dat. (um 1506). 29 x 20,7 cm (Darstellungsgröße). – Auf Trägerpapier aufgezogen. (97)
€ 140 – 200

Nagler XIII, 47. Bartsch XIV, 624. – Vgl. Hollstein VII, 191. – Aus der 17blättrigen Folge des Marienlebens, gestochen von Raimondi um 1506 (hier in einem wohl etw. späteren Abzug) nach den Holzschnitten von Albrecht Dürer, etwa aus den Jahren 1501 bis 1505. Die gesamte Marienleben-Folge von Dürer umfaßt 20 Blätter, die restlichen drei Blätter wurden erst um 1510 hinzugefügt. Jedes Blatt mit dem Dürer-Monogramm. – Die teils sehr kräftigen Abzüge sind nicht nur für die Geschichte des Kupferdruckes und für ihren religiösen Inhalt bedeutend, sondern geben einen guten und detaillierten Einblick in das alltägliche Leben um 1500. – Die Reproduktion der Blätter mit Dürers Signatur führte zum ersten urheberrechtlichen Prozeß der Kunstgeschichte, da Dürer von Maximilian I. das exklusive Privileg auf den Schutz seiner Werke zugesprochen bekommen hatte. – Rechte untere Ecke mit Knickspur, oben etw. stärker fleckig, sonst nur mi-

nimal fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein Kupferstich des Hl. Hieronymus von Sadeler mit starken Altersspuren.

3053 **DÜRINGER, DANIEL (1720-1786)** Hirtenknabe mit Querflöte und Viehherde. Radierung. In der Platte sign. und dat. 1769. 47,5 x 41 cm (Blattgr.: 57,5 x 46,5 cm). – Unter Passepartout. (14)

Le Brun 393. – 5 kleine Stellen dünnwandig, Knickspuren meist in den breiten weißen Rändern, leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Versand ohne Passepartout. – Shipment without the mat. *R € 120 – 180

3054 **FAUSTNER, LUITPOLD (1845-1925)** 3 Landschaftsstudien. Bleistift auf chamoisfarbenem Papier, 1 Bl. weiß gehöht. Sign. und dat. 1881 (1 Bl.) und ortsbezeichnet „Marqaurtstein" und „Sensenschmiede bei Gfallermühle". 22,6 x 25,8 cm, 32,6 x 23,3 cm und 25,5 x 33,5 cm. – Unter Passepartout. – Mit sehr vereinzelten, winzigen Flecken, minimalen Fehlstellen an den Rändern und vereinzelt kleinen Knickspuren am Rand sowie etw. gebräunt. (63) € 180 – 280

3055 **FAUSTNER, LUITPOLD (1845-1925)** 3 Landschaftsstudien. Bleistift auf chamoisfarbenem Papier, 1 Bl. anaqaurelliert. Sign. und dat. 1881 (1 Bl.) und 1884 (2 Bl.) und ortsbezeichnet „Ambach" und „Fischbach". 22,4 x 25,6 cm, 23,2 x 30 cm und 24,5 x 33,5 cm. – Unter Passepartout. – Mit sehr vereinzelten, winzigen Flecken, minimalen Fehlstellen an den Rändern und vereinzelt minimal gewellt am Rand sowie etw. gebräunt. (63) € 160 – 240

3056 **FAUSTNER, LUITPOLD (1845-1925)** 3 Landschaftsstudien. Bleistift auf chamoisfarbenem Papier, 1 Bl. anaqaurelliert. Sign. und 2 B. dat. 1881 und 1887 und ortsbezeichnet „Kufstein" und „Wolfsschlucht.Rottenstein". 24,7 x 21, 24,5 x 32,3 und 28,2 x 46,3 cm. – 1 Bl. unter Passepartout. – Mit vereinzelten, kleinen Flecken, minimalen Knickspuren und winzigen Randschäden sowie etw. gebräunt. (63) € 120 – 180

3057 **FLATZ, JOHANN GEBHARD (1800-1881)** Paar Portraits. Bleistift, Silberstift und Aquarell. Sign. und dat. 1832. 15 x 12 cm. – In lederner Reisetasche unter Glas (mit Altersspuren und Fehlstellen). (21) € 180 – 280

Die beiden Portraits sind als Gegenstücke angefertigt, sodass der jeweils andere, bzw. eines der Familienmitglieder, die Portraits ihrer Lieben mit sich führen konnte. – Mit winzigen Fleckchen, tls. minimalem Wasserrand, oxidierten Silberstifthöhungen und zart gebräunt. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.

3058 **FRANZÖSISCHER KÜNSTLER DES 19. JAHRHUNDERTS ZWEI FIGURENSTUDIEN.** Kohle auf Papier und Kohle, weiß gehöht, auf blauem Papier. Nicht sign. und dat. (um 1850). 14,3 x 8 und 22,5 x 14 cm. – Zusammen auf blauen Träger montiert. (125) € 160 – 250

Jeweils Rückenfiguren, einmal ein kleines Mädchen, die Andere eine junge Frau. – Jeweils mit vereinzelten Fleckchen und stellenweise leicht beschabt. – Provenienz: Boguslaw Jolles (jeweils mit Sammlerstempel Lugt 381). Sammlung Prof. Dr. Adam Politzer (Stempel auf Träger).

3059 **FRISIUS, SIMON WYNOUTS (CA. 1580-1629)** Topographia variarum regionum. 24 Radierungen (inkl. Titel) nach M. Bril. In den Platten sign., Titel (und wenige Tafeln) dat. 1614. Je ca. 9,5 x 15,5 cm (Blattgr.: ca. 11,5 x 17,5 cm). – Jeweils 2 Bl. untereinander auf Trägerkartons mont. (53) € 500 – 700

Hollstein VII, aus 64-91. – Erste Ausgabe der seltenen Serie, die insgesamt 28 Blätter inkl. Titel umfasst. – 1611 erschien eine ähnliche Landschaftsfolge dess. Stechers unter dems. Titel, die 24 Blätter umfasst (Hollstein 40-63). – Alle Blätter unter der Darstellung mit der Bezeichnung „Mathias bril Inventor. Hondius excudit" (tls. abgekürzt oder ähnlich). – Leichte Anstreichungen mit rotem Farbstift mittig außerhalb der Platte, vereinzelt kleine Randläsuren und Knickspuren, verso tls. leichte Montagespuren und tls. dünnwandig, leicht fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3060 **GHEYN, JACQUES II DE, (1565-1629) ACIS UND GALATHEA MIT POLYPHEM.** Kupferstich nach C. C. van Haarlem. In der Platte sign, bei J. de Bosscher in Amsterdam, nicht dat. (um 1590). 28,8 x 35,7 cm (Blattgr.: 30,8 x 36,2 cm). (67) € 300 – 450

– Hollstein VII, 347 (mit Abb.). Le Blanc II, 54 (irrtümlich unter J. de Gheyn d. Ä.). – Mit lateinischem Fusstext. – Feines Rändchen um die Einfassungslinie, unten mittig kleiner Einriss bis in den Text, 3 Wurmlöcher (einer in der Darstellung), linke untere Ecke im Rand angerändert, leicht wellig und mit vertikaler Faltspur, leicht knittrig, kleine Stelle dünnwandig, verso leichte Montagespuren, etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

3061 **GHEYN, JACQUES II DE (1565-1629)** Büßende Maria Magdalena. Kupferstich im Oval. In der Platte sign., nicht dat., (um 1600). 8,2 x 6,2 cm (Blattgr.: 12 x 8,9 cm). – Auf Trägerkarton mont. (53) € 200 – 300

Hollstein VII, 24 (mit Abb.). Le Blanc II, 26. – Links unten kleiner Einriss, breite weiße Ränder leicht angestaubt, minimal fleckig. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3062 **Ghisi, Adamo Chigi (Ca. 1530-1574) Drei Putti, die auf Seeungeheuern reiten.** Kupferstich nach G. Romano. In der Platte monogr., nicht dat., (um 1550). 11,8 x 15,8 cm. – Auf Trägerkarton mont. (53) € 120 – 180

Bartsch XV, 23. – Wohl etw. späterer Abzug und eventuell nach Ghisi, da Bartsch ohne Monogramm von Romano nicht erwähnt. – Etw. ungerade beschnitten, winziges Rändchen um die Einfassungslinie, minimal fleckig und gebräunt – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3063 **GOETZ, GOTTFRIED BERNHARD (1708-1774)** Tugenden und Laster. 14 Kupferstiche. Großtls. in den Platten sign., bei J. a. Pfeffel in Augsburg, nicht dat., (um 1770). Je ca. 28 x 17,5 cm. – Frei schwebend unter Schrägschnittpassepartout mont. (107) € 300 – 450

Thieme/Becker XIV, 320. – Mit feinem Rändchen um bzw. bis an die Einfassungslinien beschnitten, tls. minimale Randläsuren, tls. leicht wellig, etw. fleckig und gebräunt. – Dekorative Blätter des Spätbarocks mit reicher Staffage.

3064 **GOLTZIUS, HENDRIK (1558-1617)** Christus, die 12 Aposteln und Paul. 8 Kupferstiche. In den Platten monogr. und num., nicht dat., (wohl erste Hälfte 17. Jhdt.). Je ca. 14,7 x 10,3 cm (Plattenkante; Blattgr.: ca. 17,5 x 12,5 cm). – Auf Trägerpapier seitlich mont. (4) € 330 – 500

Bartsch III, 43, 45, 48, 50-53 und 55. Hollstein VIII, aus 34-47, wohl III (von VI) mit den Nummern. – Jeweils mit lateinischem Fußtext. – Vorhanden sind Jesus Christus sowie die Aposteln Andreas, Philippus, Thomas, Matthäus, Jacobus d.J., Simon sowie Matthias (nach Bartsch). – Alle Blätter mit 1 Wurmloch im Fußtext (tls. minimaler Buchstabenverlust), letztes Blatt mit kleinem geklebten Einriss im linken oberen weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt.

3065 **GOYA, FRANCISCO DE (1746-1828; NACH)** Tauromaquia. 15 (von 43) Heliogravüren auf Bütten. Tls. in den Plattenrändern num. München, 1911. Plattenmaße: ca. 24,7 x 35,8 cm; Blattgröße: 35,5 x 47,5 cm. (25) *R € 600 – 900

– Erschienen im Delphin-Verlag, München. Die deutsche Prachtausgabe der berühmten Folge von Goya, die 1815-16 erstmals erschien, umfasste die 33 Originalblätter sowie 10 Zusatzplatten. – Am linken Rand mit Rest einer alten Bindung. Tls. etw. fleckig, 1 Bl. stärker gebräunt, die anderen an den Blattkanten leicht gebräunt. Am unteren Rand in Bleistift beschrieben.

3066 **GREGOOR, GILLIS SMAK (1770-1843; ZUSCHREIBUNG)** Kühe in einer Landschaft. Feder in Bister, in Tusche laviert, auf Bütten. Nicht sign. und dat. 16 x 20,3 cm. – Auf Trägerkarton montiert. (125) € 140 – 200

Skizzenblatt des Dordrecht stammenden Künstlers mit kleinen Tuscheproben und Tuscheflecken von der Hand des Künstlers. – Mit Fleckchen und leichten Knitterspuren.

3067 **GÜNTHER, IGNAZ (1725-1775; UMKREIS)** Die Madonna überreicht das Skapulier. Feder, laviert, auf Bütten. Nicht sign. und dat. 32,4 x 21,4 cm. – Unter Passepartout. (117) € 1.800 – 2.800

Auf einem Felssockel erscheint die Madonna, in ihren Händen kleine Skapuliere tragend. Um den Fuß des Felsen haben sich vier Personen zusammen gefunden und fallen ehrfürchtig vor der Erscheinung auf die Knie. – Das Blatt wird ein Entwurf für ein Karmelitenkloster oder ein Kloster des Dritten Ordens gewesen sein, zu deren Habit das kleine Skapulier gehört. Die Zeichnung wurde in der Vergangenheit dem bedeutenden Münchner Barock-Bildhauer Ignaz Günther (1725-1775) zugeschrieben. Es ist durchaus möglich, dass es in dessen Umfeld, z. B. von seinem Schwiegersohn und Mitarbeiter Joseph Häringer, stammt. Ein Relief oder einen Altar der Künstler zu diesem Thema ist jedoch nicht bekannt. – Mit leichten, punktuellen Fraßspuren, leichten Knitterspuren und Knick an der linken unteren Ecke, Fehlstelle in der rechten oberen Ecke, verso Leimschatten und Kindergekrakel, gebräunt.

3068 **HACKERT, JOHANN GOTTLIEB (1744-1773)** Baumbestandenen Felslandschaft mit kleinem Fluss. Tuschpinsel auf Papier. Sign. „Joh. Hackert fecit", nicht dat. 21 x 28 cm. – Unter Passepartout. (15) € 800 – 1.200

Johann Gottlieb entstammte der in Berlin und Prenzlau tätigen Künstlerfamilie Hackert und war der jüngere Bruder von Jakob Philipp (1737-1807). Nach seiner Ausbildung bei Blaise Nicolas de Sueur an der Berliner Akademie führten ihn Reisen durch Frankreich und Italien. 1772 reiste er mit englischen Auftraggebern nach London und verstarb kurze Zeit später in Bath, wo er sich aus gesundheitlichen Gründen aufgehalten hatte. Obwohl er auch Landschaften und Hundebilder in Öl fertigte, tat er sich besonders als Zeichner hervor und verfolgte hier einen dekorativen Klassizismus. Unsere duftige Landschaft dürfte einen Eindruck einer seiner zahlreichen Reisen wiedergeben und erzielt durch die fein nuancierten Grautöne ein atmosphärische Wirkung, die den Einfluss seines Bruders erkennen lässt. – Kaschiert, mit vereinzelten, leichten Fleckchen.

3069 **HAGEDORN, CHRISTIAN LUDWIG VON (1712-1780)** Landschaften. 12 Radierungen auf Bütten. In den Platten monogr., num. und dat. 1744/45. Je ca. 12,5 x 17 cm. – Je 2 untereinander auf Trägerpapier mont. (25) *R € 220 – 330

Nagler Monogrammisten III, 1630. – Landschaften mit Bäumen, Gebäuden, Wasser und Personenstaffage, womöglich in etwas späteren Abzügen des frühen 19. Jhdts. – Etw. knapprandig, 1 Blatt mit Eckabriss links oben bis zur Einfassungslinie, tls. leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

3070 **HANSEN, CARL LODEWIJK (1765-1840)** Flusslandschaft mit Fischer auf einer Brücke und Hütte. Feder und Tuschpinsel auf Velin. Sign., nicht dat. 23,7 x 31,9 cm. – Unter Passepartout. – Verso von späterer Hand mit dem vollen Künstlernamen und Daten beschriftet. – Zart gebräunt und mit sehr vereinzelten, kleinen Flecken. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth. (14) *R € 300 – 450

3071 **HECKEL, AUGUST VON (1824-1883)** Bozzetto mit Knabe an einer Tür. Öl und Gouache auf Papier. Sign., nicht dat. 25 x 17,2 cm. – Punktuell auf Träger montiert (gelöst). – Mit kleinen Verlusten in der Farbschicht, kleinem Riss oben und leicht unregelmäßigen Blattkanten. (14) *R € 200 – 300

Beiliegen 3 kleine Bleistiftzeichnungen wohl aus Skizzenbüchern Franz Xaver von Hofstetten zugeschrieben (1811-1883) sowie 4 Blätter mit Landschaftsmotiven in Bleistift, Kohlestift und Aquarell aus einem Skizzenalbum (1 Bl. monogr. „K. B."). – Mit leichten Altersspuren.

3072 **HEERSCHOP, HENDRICK (CA. 1620-CA. 1672)** Ein Eremit, unter einem Schirm sitzend. Radierung. In der Platte sign. und dat. 1652. 11,7 x 10,5 cm (Blattgr.). – Auf Trägerkarton mont. (53)

Hollstein IX, 5 (mit Abb.). – Seitlich bis knapp an die Einfassungslinie beschnitten, minimal fleckig. – Etw. flauer, unkantiger Abzug. – Selten. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz. € 140 – 200

3073 **HEINZMANN, CARL FRIEDRICH (1795-1846; ZUSCHREIBUNG)** 4 Portraits. Jeweils Bleistift auf Papier. Nicht sign., 1 Bl. dat. 1831. 7,5 x 5,8 bis 22,8 x 17,7 cm. – Jeweils unter Passepartout. (14) *R € 600 – 900

Drei der Blätter mit zwei Herren und einem Damenportrait zeigen die Dargestellten als Kopfstück, eines eine reifere Dame im Kniestück in schlichtem Biedermeiergewand mit Haube. – Heinzmann ist vor allem als Landschaftsmaler bekannt, fertigte jedoch gelegentlich auch Figurenstudien. – Jeweils auf Träger kaschiert, 1 Bl. mit fixiertem Riss und Fleckchen, 1 Bl .mit kleinen Faltenwürfen, tls. zart bis leicht gebräunt. – Beiliegen 3 weitere Bildnis-Zeichnungen der Zeit. Zus. 7 Bl.

3074 **HEINZMANN, CARL FRIEDRICH (1795-1846; ZUSCHREIBUNG)** Begegnung bei der Brücke. Aquarell. Monogr. und dat. „C H 1843". 13,9 x 20,2 cm. – Auf Albumblatt montiert. – Zart gebräunt. – Provenienz: aus einem Zeichenalbum der Familie von Aretin. (33) *R € 200 – 300

3075 **HOKUSAI, KATSUSHIKA (1760-1849)** 20 Doppelblätter aus „Ehon azuma asobi" ("Buch der Freuden des Ostens"). Farbholzschnitte. Japan, Mitte 19. Jhdt. Ja ca. 19,5 x 30 cm. – Montiert und in Leporello gebunden. (112) € 600 – 900

Herausgeber: Tsutaya Juzaburo. – Ausgabe von Hokusais, erstmals 1799 in schwarz-weißem Druck erschienem Buch, ohne die Textseiten und einseitigen Holzschnitte. Die Blätter zeigen Hokusais frühen Landschaftsstil. – Auf kalligrafisch beschriftetes Papier kaschiert (im Gegenlicht lesbar), einzelne Motive beschnitten, durchgehen leicht gebräunt, mit vereinzelten, leichten Verschmutzungen und vereinzelt leicht beschabt.

3076 **Holländischer Künstler der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts Landschaft mit Figuren und Strohhütten.** Tusche auf Papier. Schwer leserlich „Gosight on(...) dor dormonst (...)" beschriftet und dat. 1667. 14,5 x 19 cm. (98) € 300 – 450

– Das feine, kleine Blatt zeigt das ländliche Treiben im Sommer. Die Menschen treffen sich unter zwischen Bäumen aufgespannten Tüchern, über kleinen Feuern wird gekocht, es wird paarweise flaniert oder man sitzt vor einfachen Behausungen in Gruppen zusammen. Die Landschaft steht ganz in der niederländischen Tradition wie sie etwa von Vinckboons oder Jan Wildens her bekannt ist. – Mit hinterlegtem Löchlein und Rest alter Montierung am Oberrand, Mittelknick, leicht beschabt und mit Kleberesten am Rand.

3077 **HOLLÄNDISCHER KÜNSTLER VOM ANFANG DES 18. JAHRHUNDERTS.** Studie einer sitzende Frau. Rote Kreide auf Büttenpapier. Nicht sign. und dat. 30 x 19,5 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (14) *R € 300 – 450

Die Figur einer selbstbewusst sitzenden Frau füllt die gesamte Blatthöhe aus. Die Zeichnung wurde in der Vergangenheit Jan Steen (1626-1679) und auch Cornelis Bega (um 1620/32-1664) zugeschrieben. Das holländische Wasserzeichen „Pro Patria" (auch Hollandia) spricht jedoch für ein Entstehungsdatum nach 1699. – Am Unterrand minimal gewellt und mit vereinzelten geringen Verschmutzungen, verso mit Resten alter Montierung. – Provenienz: ehemals Sammlung Heinrich Wilhelm Campe (Lugt 1391, 2 Bildstempel) sowie weiterer Bildstempel „J N" (Lugt 1499).

3078 **Holländische Schule des 17. Jahrhunderts Der leere Sonnenwagen von zwei Pferden gezogen.** Kohlestift, in Tusche laviert, auf Bütten. Nicht sign. und dat. 24 x 38 cm. – Unter Passepartout. (125) € 330 – 500

Das Blatt zeigt mit großer Wahrscheinlichkeit den leeren Sonnenwagen nach dem Sturz des Phaeton. Dieser wollte den Sonnenwagen seines Vaters fahren, wusste aber nicht, mit den Pferden umzugehen, und stürzte so aus dem Gefährt. Obwohl Phaeton, wie sonst in der Ikonographie Tradition, hier nicht dargestellt ist, weisen doch die wild preschenden Rösser auf den mythologischen Kontext hin. – Mit Fleckchen , leichten Knitterspuren und Verschmutzungen. – Provenienz: aus der Sammlung Richard Holtkott. Weinmüller, 13. Oktober 1938, Los 360 (Losnr. auf Passepartout noch vorhanden. Nicht bei Lost Art gelistet).

3079 **HOPFER, DANIEL (CA. 1470-1536)** Fünf Landsknechte. Eisenradierung. In der Platte monogr., nicht dat., (um 1530). 20,1 x 37,3 cm (Blattgr.). – Auf Trägerkarton mont. (53) € 400 – 600

Bartsch VIII, 66. Metzger 76 (mit Abb. S. 183). – Mittig mit der halbgetilgten Funck-Nr. 3, erschienen 1684. – Tls. leicht ungerade bis knapp innerhalb der Plattenkante beschnitten, kleine Stelle unten mittig mit Bütten ergänzt, oben kleiner Einriss verso hinterlegt, mittig leichte Quetschfalte, tls. leichte Druckerschwärze, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Historisch bedeutsames Dokument der Söldnerkultur. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3080 **HOPFER, HIERONYMUS (CA. 1500-1563)** Bildnis des türkischen Sultans Suleiman. Radierung. In der Platte monogr., nicht dat., (um 1550). 17,6 x 15,2 cm (Blattgr.). – Auf Trägerkarton mont. (53)

Bartsch VIII, 57. Hollstein 62. – Ohne den € 200 – 300
Text unter der Darstellung, oben der Titel „Suleyman ain Kaiser der Tirckei". – Schulterstück im Profil mit Turban von Sultan Suleiman I., „the Magnificent". – Bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, verso Reste einer alten Montierung in den Ecken, leichte Knickspuren, winziger Fleck im Turban, tls. leichter Abklatsch der Platte. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3081 **HUCHTENBURGH, JAN VAN (1647-1733)** Pferde in Schlachtenszenen. 4 Radierungen. In den Platten sign., nicht dat., (um 1730). Je ca. 42 x 58 cm (Blattgr.: ca. 50 x 60 cm). – Auf Trägerpapier aufgezogen, auf Trägerkartons mont. (53)

Bartsch V, 8, 9, 11 und 12. – Aus einer sechs- € 260 – 400
blättrigen Militärfolge, jeweils mit niederländisch-lateinischen Fusstiteln: „Mavors Paardemarkt – Mercatus equorum bellicorum" (mittig mit gestoch. Widmung an König Friedrich Wilhelm I. von Preussen), „Blyde intreede, na de overwinninge der Stadt – Introitus in urbem expugnatam" – „De Stadt gewonnen, terwyl't Kasteel zich noch verweert – Urbs capta, dum arx adhuc obluctatur" – „Veldslag in de Nederlanden – Praelium in Belgio". – Oben und seitlich etw. knapprandig, leicht fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3082 **Italienischer Künstler vom Ende des 17./Anfang des 18. Jahrhunderts Heiliger Josef mit dem Christuskind.** Öl auf Leinwand. Nicht sign. und dat. 56 x 47,7 cm. – Gerahmt. (11) € 800 – 1.200

Das schöne Gemälde zeigt einen intimen Moment zwischen dem Heiligen und dem Christuskind. Josef ist in Halbfigur wiedergegeben, das Jesuskind wird liebevoll und fast anbetend von ihm gehalten und steht auf einem

rohen Holzbrett. Dieses verweist einerseits auf den Beruf des Josef als Zimmermann und nimmt darüber hinaus auch Jesu Tod am Kreuz vorweg. Das nahe Heranrücken der Gruppe an den Betrachter sowie die malerische Auffassung der Personen rücken das Gemälde in den Umkreis der italienische Künstlerin Elisabetta Sirani (1638-1665). – Mit dezenten Retuschen. – Addendum: Im Gegensatz zur KI sind wir der Auffassung, dass es sich hier um den Heiligen Josef und nicht um den Heiligen Antonius von Padua handelt.

3083 **ITALIENISCHER KÜNSTLER DES 17. JAHRHUNDERTS DAS FEGEFEUER.** Feder auf Bütten. Beschriftet „Gallotti". 15,6 x 34 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (26) € 300 – 450

Die panoramaartig angelegte Szene ist in schnellem, lockerem Duktus ausgeführt. Sie zeigt im Vordergrund rechts einen Teufel, der die Seelen in den rauchenden Schlund eines Ungeheueres treibt. Links im Hintergrund sind weitere Teufel mordend und folternd am Werk. – Die Beschriftung rechts unten führt zu zwei möglichen Künstlern: Fra Filippo Maria Galletti (1636-1714) und Sebastiano Galeotti (um 1676-1746). Die flotte Skizze war wohl als Entwurf für einen Teil eines Altars gedacht. – Links unten größere Ergänzung und mit weiteren, hinterlegten und retuschierten Löchern, kaschiert, etw. knittrig und leicht fleckig.

3084 **ITALIENISCHER MEISTER DES 16. JHDTS.** – Madonna mit Kind. Anonymer Kupferstich im Oval, 16. Jhdt. 6,1 x 4,5 cm (Blattgr.: 6,6 x 5 cm). – Auf Trägerkarton mont. (125) € 240 – 350

Die leicht nielloartige Darstellung zeigt die sitzende Jungfrau mit dem Christuskind, begleitet von 2 Engeln in einer Renaissance-Andachtskomposition, die die italienische sakrale Bildsprache des frühen 16. Jahrhunderts widerspiegelt, die von Raffael's künstlerischem Kreis beeinflusst wurde. – Bütten vereinzelt leicht dünnwandig, verso Montagespuren, minimal fleckig und gebräunt. – Provenienz: Versteigert bei C. G. Boerner am 11. Nov. 1930 unter der Nr. 58 als anonymer ital. Meister, seitdem süddeutscher Privatbesitz. – Ausgezeichneter, frischer Abdruck. – Selten.

3085 **KLEIN, JOHANN ADAM (1792-1875)** Esel in einer Landschaft. Bleistift auf Papier. Monogr. und dat. 1814. 12 x 15,5 cm. – Punktuell auf Träger montiert. – Mit vereinzelten, winzigen Flecken und zart gebräunt. (14) *R € 200 – 300

3086 **KOBELL, FERDINAND VON (1740-1799)** 153 Radierungen. Tls. in den Platten monogr., sign. und/oder dat. (Nürnberg, Frauenholz, 1809). Ca. 2 x 7,5 bis 25 x 19 cm. – Tls. mehrere Radierungen pro Seite mont., in läd. Buchblock ohne Einbanddeckeln. (25) *R € 800 – 1.200

Aus den „Ouvre complet de Ferdinand Kobell", erschienen bei I. F. Frauenholz in Nürnberg, 1809, das vollständig 179 Radierungen enthält. – Beginnend mit der Widmung für den Reichsgrafen Karl Heinrich Joseph von Sickingen (Stengel 1) folgen Landschaften, Kinder, Personen- und Genredarstellungen sowie wenige Tiere. – Tls. kleine Ein- und Ausrisse in den Rändern, tls. leichte Knickspuren, tls. etw. fleckig und gebräunt.

3087 **KOBELL, FERDINAND VON (1740-1799; ZUSCHREIBUNG)** Felsige Flusslandschaft mit Ziegenhirte. Tischpinsel auf Bütten von C & I Honig. Nicht sign. und dat. 21,5 x 33,3 cm. – Unter Passepartout. – Mit vereinzelten Fleckchen und zart gebräunt. (14) *R € 300 – 450

DAZU: DERS. (Zuschreibung), Landschaft. Bleistift auf Bütten. Nicht sign. und dat. 15 x 20,2 cm. – Fleckig und mit kleiner Quetschfalte rechts. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth, München.

3088 **KOBELL, FRANZ (1749-1822)** 2 Landschaften. – Unter Passepartout. (14) *R € 440 – 660

I: Vor dem Dorf. Bleistift auf Bütten von C & I Honig. Sign. „Fr. Kobell fec.", nicht dat. 11,2 x 18,8 cm. – Mit sehr zartem Lichtrand und minimal knittrig. II: Gebirgslandschaft mit Rastenden vor einer Höhle. Feder in Bister. Verso sign. und dat. in roter Kreide „Franz Kobell f 1816". 15,4 x 18,5 cm. – Mit winzigen Flecken und leicht auf der Einfassungslinie in Tusche beschnitten. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth, München. Die Federzeichnung verso mit Sammlerstempel „B. W." in Kreis (nicht bei Lugt).

3089 **KOBELL, JAN II BAPTIST (1778-1814; ZUSCHREIBUNG)** Bauernpaar mit drei Rindern. Schwarze Kreide, laviert in Bister, auf Bütten. Nicht sign. und dat. (um 1800). 22,6 x 32 cm. – Auf Träger montiert. – Mit kleinen Braunflecken und minimalen Verschmutzungen links am Rand. – Provenienz: aus der Sammlung Richard Holtkott. (125) € 160 – 250

3090 **KOBELL, WILHELM VON (1766-1855; ZUSCHREIBUNG)** Felslandschaft mit Wasserfall. Tuschpinsel in Sepia auf Velin. Nicht sign. und dat., verso von alter Hand bez. „Kobell". 5,9 x 10,3 cm. – Punktuell auf grünes Albumblatt montiert (etw. gelöst). – Rechts oben minimal fingerfleckig und sehr zart gebräunt. – Provenienz: aus einem Album mit Zeichnungen der Familie von Aretin. (33) *R € 300 – 450

3091 **KOLBE, CARL WILHELM I (1757-1835)** Landschaften mit Eichen und Weidengehölz. 3 Radierungen. In den Platten sign., nicht dat. (um 1810). 22 x 33,3 und ca. 18 x 26,5 cm (2) € 360 – 550

. – Aufgezogen, auf 2 Trägerkartons mont. (53) Martens xxx (groß), 163 und xxx (Holzsammler)ZIIIIIIIIIII. (ev. auch Jentsch ZIIIIIIIIII). – „Seine Motive fand er [Kolbe] vornehmlich in den prächtigen Eichenwaldungen der Dessauer Umgegend (daher auch sein späterer Spitzname 'Eichen-Kolbe')" (Thieme/Becker XXI, 225). – Motive: Weidengehölz, bei der ein Bauer eine Schafherde über einen Holzsteg treibt, 2 Knaben an einem Teicharm sowie ein Holzsammler, der mit seinem Hund ein Gewässer durchquert. – Breite weiße Rändchen um die Plattenkanten, minimale Knickspuren und bei 2 Blättern etw. stärkere horizontale Quetschfalten, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3092 **KREITMAYR, JOHANN BAPTIST (1839-1879)** Kreuztor in Ingolstadt. Öl auf Leinwand. Sign. und dat. 1866. 75,5 x 61 cm. – Mit schwachen Kratzern und dickem, etw. vergilbtem Firnis. (48) € 200 – 300

3093 **KREITMAYR, JOHANN BAPTIST (1839-1879)** Schloss Trausnitz. Öl auf Leinwand.

Sign. und dat. 1866. 75,5 x 61 cm. – Mit kleinem Löchlein und dickem, etw. vergilbtem Firnis. (48) € 200 – 300

3094 **KRUSEMANN, CORNELIS (1797-1857)** Tondo: Mutter mit zwei Kindern. Tusche auf dünnem Karton. Sign., nicht dat. (um 1820). Durchmesser: ca. 35,5 cm; Blattmaß: 37 x 38,2 cm. – Auf Trägerkarton montiert. (125) € 160 – 250

Wohl frühe Arbeit des Künstlers, die noch ganz dem Klassizismus verpflichtet ist. – Mit leichten Fleckchen und zart gebräunt.

3095 **KÜNSTLER DES 17. JAHRHUNDERTS MADONNA MIT KIND.** Öl auf Leinwand. Nicht sign. und dat. 33 x 29 cm. – In vg. Rahmen (mit kleinen Ausbrüchen). (11) € 1.200 – 1.800

Innige Darstellung der Madonna, die das Christuskind stillt. – Mit sehr vereinzelten Retuschen am Rand und im Hintergrund und unter dickem Firnis.

3096 **KÜNSTLER DER ROMANTIK ITALIENISCHE KÜSTENANSICHT IM ABENDROT.** Öl auf Malkarton. Nicht sign. und dat. 17,2 x 41,5 cm. – Gerahmt. (63) € 400 – 600

Sehr stimmungsvolle Ansicht eines weiten Küstenbogens, der im tiefen Rot der Sonne kurz vor dem Untergang liegt. Links in der Ferne liegt eine kleine Burg, rechts begrenzen Berge und ein hoch aufragender Baum die Ansicht. Die Lichtführung, Motiv und Komposition lassen an einen Maler aus dem Umkreis von Carl Rottmann denken. – Mit vereinzelten, leichten Kratzern und unter dickem Firnis.

3097 **KÜNSTLER DER ROMANTIK KÜSTENLANDSCHAFT IM ABENDROT.** Öl auf Papier. Nicht sign. und dat. Ca. 18 x 22 cm. – In vg. Rahmen. (63) € 400 – 600

Feine, stimmungsvolle Ölskizze einer südlichen Küste im abendlichen Licht. – Mit winzigem Kratzer oben und vereinzelten sehr kleinen Fehlstellen in der Malschicht, leicht wolkig im Untergrund.

3098 **KÜNSTLER DES 18. JAHRHUNDERTS DER ENGEL ERSCHEINT ELIJA IN DER WÜSTE.** Öl auf Leinwand, doubliert. Nicht sign. und dat. 80,5 x 114,5 cm. – Gerahmt. (83) € 700 – 1.000

Das große Gemälde zeigt den Propheten Elias, der nach seiner Fluch vor Isebel, in der Wüste erschöpft eingeschlafen. Ihm erscheint ein Engel, der ihn auffordert, zu essen und zu trinken, um sich zum Berg Gottes, dem Horeb, aufzumachen (1. Könige, 19, 1-8). Hierfür stehen für Elija ein Laib Brot und ein Krug mit Wasser links auf dem Rasensockel bereit. Der Künstler gestaltete die Wüste, bzw. Einöde mit einer im Zentrum hoch aufragenden Ruine sowie einem hohen Baum. Ein Gewässer mit Angler rechts und Felsen, weitere tempelartige Gebäude links runden die Komposition ab. Die italianisiernede Ideallandschaft orientiert sich stark am Stil französischer Meister wie Claude Le Lorrain oder Jean-Francois Millet d. Ä. Von besonderem Reiz ist der herab schwebende Engel, dessen elegante, schwerelose Pose und delikater Faltenwurf die Qualität des Gemäldes unterstreichen. – Mit restaurierten Löchlein und tls. größeren Retuschen.

3099 **Künstler der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts Zwei Cavalier King Charles Spaniel am Waldesrand.** Öl auf Leinwand Auf Platte. Nicht sign. und dat. 50,5 x 44 cm. – In vg. Rahmen (mit Beschädigungen). (8) € 300 – 450

Charmantes Bild zweier Cavalier King Charles Spaniel mit Blenheim-Fellfarbe, die am Waldesrand sitzend wiedergegeben sind. – Mit dezenten Retuschen, dickem Firnis und angestaubt.

3100 **KÜNSTLER DES 19. JAHRHUNDERTS ANDACHT.** Öl auf Leinwand. Nicht sign. und dat. 21,8 x 17,3 cm. – Unter Glas gerahmt. (63) € 400 – 600

Das kleine, in lockerem Duktus ausgeführte Gemälde mit einem Mann, der in sich gekehrt unter einem Baum inne hält, erinnert an den bedeutenden spätromantischen Münchner Maler Carl Spitzweg (1808-1885). Ein ähnliches Motiv von seiner Hand wäre „Der Philosoph im Park". – Beschnitten, ohne Keilrahmen und mit kleinen Abplatzungen.

3101 **KÜNSTLER DES 19. JAHRHUNDERTS ANSICHT EINES INNENHOFS.** Feder und Aquarell auf Papier. Nicht sign. und dat. 33,5 x 28,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (67) € 240 – 360

Stimmungsvolle Ansicht eines sommerlichen Innenhofes in einer Stadt. Dicht drängen sich die verschachtelten Dächer der Häuser aneinander. Im Hof herrscht ruhiges Treiben: Wäsche hängt zum Trocknen auf Balken, Waren werden herangeschafft und verladen. Sujet und Malweise erinnern an Werke der Künstler wie Lebschée und Michael Neher. – Mit sehr vereinzelten, winzigen Flecken und zart gebräunt. Insgesamt frisch.

3102 **Künstler des 19. Jahrhunderts Italienisches Mädchen am Hafen (Iphigenie).** Öl auf Leinwand auf Malkarton. Nicht sign., verso bezeichnet und dat. 1871. 28 x 21,5 cm. – Gerahmt. (63) € 500 – 700

Laut umseitiger, späterer Aufschrift könnte das Gemälde aus dem Jahr 1871 und von der Hand Anselm Feuerbachs (1829-1880) stammen. Demnach soll es Iphigenie zeigen, die am Meeresstrand ihrem Geliebten nachblickt. Ein Zitat aus Goethes „Iphigenie" liegt dabei als literarische Grundlage vor sowie ein weiterer kurzer Text wohl eines Kunsthistorikers, der das Bild auf das Wesentliche zusammenfasst: „Die schimmernden Linien des Horizonts des unendlichen Meeres zu denen hin die Figur (...) sehnsüchtig blickt, bietet dem Auge keinen Halt. Zeigt Dimensionen, die nur die Seele zu erfassen mag." – Mit etw. rissiger Malschicht und Farbverlusten entlang der Risse.

3103 **KÜNSTLER DES 19. JAHRHUNDERTS DIE KROKODILJAGD.** Öl auf Leinwand. Nicht sign. und dat. 20,5 x 27 cm. – In feinem, vg. Rahmen. (11) € 1.200 – 1.800

Das Gemälde zeigt eine ungewöhnliche orientalische Szene. Am Ufer eines großen Stroms, möglicherweise dem Nil, machen sich zwei Männer und zwei Knaben an einem erlegten Krokodil zu schaffen. Die horizontale Grundgliederung der Kmposition bestehend aus Ufer, Krokodil, Boot und Höhenzug in Hintergrund wird durch Vertikalen und Diagonalen unterbrochen, die die vier Männer bilden, was der Komposition eine kraftvolle Dynamik verleiht und die Anstrengung der Jagd un anschließenden Verarbeitung des gefährlichen Tieres veranschaulicht. – Gereinigt und mit dezenten Retuschen vor allem zu den Seitenrändern. Verso Etikett des Malmittelherstellers Valle & Bourniche.

3104 **KÜNSTLER DES 19. JAHRHUNDERTS SAMMLUNG VON 8 ZEICHNUNGEN** mit Landschaftsmotiven. 5 Bleistift, 1 Bleistift und Aquarell, 1 Feder und Aquarell, 1 Rötel auf Papier. Nicht sign., tls. ortsbezeichnet, 1 Bl. dat. 1841 (meist 1. Hälfte 19. Jhdt.) Ca. 13,5 x 20 bis 30 x 38,5 cm. – Jeweils unter Passepartout. (14) *R € 700 – 1.000

Darunter je 1 Bl. Friedrich Nerly (1807-1878) und Albert Franz Venus (1842-1871) zugeschrieben sowie eine Ansicht von Engelhardszell. – Mit leichten Fleckchen und tls. leicht gebräunt. – Proveninez: aus der Sammlung Eugen Roth, München.

3105 **KÜNSTLER DES 19. JAHRHUNDERTS SAMMLUNG VON 7 LANDSCHAFTEN.** 2 Aquarell über Bleistift, 3 Bleistift, 1 Gouache und 1 Kohle und Kreide auf Papier. 1 Bl. sign., 2 Bl. mit Signaturstempel, 1 Bl. dat. 1895 ( meist 2. Hälfte 19. Jahrhundert). ca. 34,2 x 20,6 bis 36 x 45 cm. – Meist unter Passepartout. (14) *R € 280 – 420

Darunter 1 Aquarell signiert „Kaiser" sowie je 1 Bl. von Eduard I Schleich (1812-1874) und Paul Weber (1823-1916). – Mit sehr geringen bis stärkeren Altersspuren. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth, München.

3106 **LAER, PIETER JACOBSZ VAN (1599-CA. 1642)** Die Pferde. 6 Radierungen. In den Platten num. 1-6, Bl. 1 sign., alle Bl. monogr., nicht dat., (um 1635). Je ca. 8 x 9,8 cm (Blattgr.). – Auf 1 Trägerkarton mont. (53) € 140 – 200

Bartsch 9-14. – Vollständige Folge der Pferde in Landschaften. – Tls. etw. knapprandig, Bl. 6 links fast bis auf die Darstellung beschnitten, tls. winzige Knickspuren oder leicht knittrig, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3107 **LAROON, MARCELLUS I (1653-1702)** Drei Männer unterhalten sich an einem Tisch. Radierung. In der Platte monogr., nicht dat., (um 1680). 9,3 x 8,3 cm. – Auf Trägerkarton mont. (53)

Hollstein X, 6 (mit Abb.). – Winzige Knickspur, minimal fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz. € 120 – 180

3108 **LEOPOLD, JOSEPH FRIEDRICH (1668/69-1726/27)** 20 Kupferstiche und Radierungen aus „Unterschidliche Arten neu inventirter Früchten und Lauber allen denen der Goldschmidskunst zugethanen, wie auch andern Liebhabern zum beste[n] in Kupffer gebracht und verlegt von Joseph Friderich Leopold". Großtls. in den Platten sign., letztes Bl. ortsbezeichnet und dat. Augsburg 1699. Qu.-Fol. (Blattgr.: ca. 20,5 x 32,2 cm). – Lose in etw. läd. Pgt. d. Zt. (25)

Nagler VIII, S. 388, 3. Ornamentstichslg. Berlin 76 (unter Bichel; Ausg. 1696, inkompl. mit 18 Bl.). – Sehr seltene und vollständige Folge, hier wohl in der zweiten Auflage von 1699 (Erstausgabe 1696), bei der sich nur die Blätter 2 bis 5 durch reichere Ranken- und Insektenstaffage um die ursprünglichen Mittelstücke unterscheiden. Alle anderen Tafeln, außer der geänderten Jahreszahl auf der letzten Tafel, sind unverändert, ebenso der gestoch. Titel. – Kleine Einrisse und Randläsuren, leichte Knickspuren und Quetschfalten, vereinzelt kleine Löcher im weißen Rand, tls. leicht fleckig und gebräunt, vereinzelt etw. stärker. – Seltene vollständige Folge. *R € 550 – 800

3109 **LESSING, CARL FRIEDRICH (1808-1880)** Baumbestandene Hügellandschaft. Sepia auf Bütten. Monogr., verso dat. 1854. 20 x 33,7 cm. (15)

– Das feine Blatt bietet einen Blick über eine Weite Landschaft, in der sich einzelne Baumgruppen an Hügel schmiegen. Im tiefen Mittelgrund fällt der Blick auf ein großes Gehöft. Die Zeichnung ist ganze dem romantischen Naturerleben verpflichtet, wie sie typisch ist für die Düsseldorfer Malerschule, zu deren wichtigsten Vertretern Lessing gehört. – An den unteren Ecken leicht beschabt, mit 3 winzigen Flecken, Papier gebräunt. Verso reste alter Montierung. – Mit angeschnittenem Wasserzeichen wohl von „C & I Honig". € 300 – 450

3110 **LEYDEN, LUCAS VAN (1494-1533)** Der Tanz der hl. Maria Magdalena. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1519. 29 x 39,5 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen, auf Trägerkarton mont. (125)

Bartsch VII, 122. Hollstein X, 122, I (von III vor der Adresse von Petri; mit Abb.). Matile 106 (mit Abb.). – Professionell restauriertes und tls. ergänztes Blatt, v.a. vertikal in der Mitte und in der linken unteren Ecke, meist mit feinem Rändchen um die Einfassungslinie, kleine hinterlegte Ausrisse, leicht fleckig und gebräunt. – Provenienz: Versteigerung C. G. Boerner in Leipzig am 5. Nov. 1931, Katalognummer 325 (mit Zustandsbeschreibung: „Ausgezeichnet. Vor der Adresse. Restauriert und aufgezogen"), gekauft von der Slg. Richard Holtkott (Sammlerstempel verso; Lugt 4265), seitdem in süddeutschem Privatbesitz. – Eines der großformatigen, seltenen Blätter des Meister in gebrauchtem Zustand. € 300 – 450

3111 **LEYDEN, LUCAS VAN (1494-1533)** Die Pilger. Kupferstich. In der Platte monogr., nicht dat., (um 1508). 15,2 x 12,1 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 300 – 450

Bartsch VII, 149. Hollstein X, 149 (mit Abb.). Matile 16 (mit Abb.). – Auf feinem Bütten wohl mit dem Wasserzeichen gekrönter Wappenschild mit drei Lilien (Matile 40). – Tls. bis knapp in die Darstellung beschnitten, professionell restauriertes und großtls. ergänztes Blatt. – Gekauft wie besichtigt, kein Rückgaberecht. – No returns.

3112 **LEYDEN, LUCAS VON (1494-1533)** Die Jungfrau mit dem Kind unter einem Baum. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1514. 8,6 x 11,1 cm. – Auf Trägerkarton mont. (53) € 260 – 400

Bartsch VII, 83. Hollstein X, 83 (mit Abb.). New Hollstein 83. – Meist bis an die Einfassungslinie beschnitten, verso Reste einer alten Montierung, etw. fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3113 **LINTZ, FERDINAND ERNST (1833-1909)** Küstenszene mit Fischern bei der Rast. Tusche auf Papier. Sign., nicht dat. Ca. 34 x 55 cm. – Unter Passepartout. – Kaschiert, mit hinterlegtem Riss rechts unten und kleinen Braunflecken. (125) € 160 – 250

3114 **MAIR VON LANDSHUT (CA. 1540-CA. 1520) DIE BEGRÜSSUNG AN DER HAUSTÜR.** Kupferstich. In der Platte sign., nicht dat., (um 1500). 22,4 x 16,6 cm. – Auf Trägerkarton mont. (53)

€ 120 – 180

Nagler IX, 13: „Ein gotisches Gebäude mit Statuen geziert, unter der Türe empfängt ein Mädchen einen Mann. Bartsch glaubt, dieses Blatt sei das Werk eines andern Künstlers im Geschmacke Mairs“. – Späterer Abzug wohl des 18. Jhdts. von der Origialplatte auf Bütten mit undeutlichem Wasserzeichen, wohl einem Reichsapfel. – Leicht fleckig und gebräunt. – Verso undeutlicher Sammlerstempel. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3115 **MARÖHN, FERDINAND (TÄTIG 1839-1865) VOR DER SCHÄNKE.** Aquarell auf Papier. Sign., nicht dat. 24,5 x 20,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). – Zart gebräunt. Frisch. (67) € 180 – 280

3116 **MATTIOLI, LODOVICO (1662-1747)** Der Tod des Hl. Petrus des Märtyrers. Radierung im Queroval. In der Platte spiegelverkehrt sign., nicht dat., (um 1720). 16 x 21,3 cm. – Auf Trägerkarton mont. (53) € 160 – 250

Nagler IX, 41: „Geistreich und ausdrucksvoll“. – Breiteres Rändchen um die Einfassungslinie tls. ungerade beschnitten, leicht angeschmutzt, leicht fleckig und gebräunt. – Selten. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3117 **MONOGRAMMIST I. B. (TÄTIG ZWISCHEN 1523-1530) CHRISTLICHE TUGENDEN.** 3 Kupferstiche. In der Platte monogr., nicht dat., (um 1530). Je ca. 7,8 x 5,3 cm. – Auf 1 Trägerpapier mont. (125) € 180 – 280

Bartsch VIII, 23, 24 und 28. Nagler, Monogrammisten, III, 32, 33 und 37. – Aus der Folge der sieben christlichen Tugenden „mit Aufschrift. Sie sind unter nackten und sitzenden Figuren vorgestellt“ (Nagler). – Vorhanden sind der Glaube („Fids“; ohne e), die Hoffnung („Spes“) sowie die Stärke („Fortitudo“). – Früher wurden die Blätter dieses Monogrammisten Jakob Binck zugeordnet. – Tls. ungerade bis minimal in die Darstellung beschnitten, verso Montagespuren, Bl. 1 oben etw. dünnwandig mit durchschlagenden Leimresten einer alten Montierung, Bl. 2 mit verso hinterlegter Fehlstelle im rechten Arm, leicht fleckig und tls. etw. gebräunt. – Das 3. Bl. („Fortitudo“) verso mehrfach gestempelt: Kupferstichkabinett Berlin mit Veräußerungsstempel, Slg. Karl F. Fr. von Nagler (Lugt 2529) sowie ein unleserlicher angeschnittener Sammlerstempel.

3118 **MONOGRAMMIST I. B. (TÄTIG ZWISCHEN 1523-1530) DER TRIUMPH DES BACCHUS.** Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1528. 7,5 x 28,3 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125) € 400 – 600

Bartsch VIII, 19: „Très belle estampes“. Nagler, Monogrammisten III, 811, 28: „Hauptblatt“. – Bacchus sitzt auf einem von zwei Pferden gezogenen Wagen. Voraus gehen die Muskiker und Frauen mit Trophäen, hinter dem Wagen verteilen Satyrn den Wein. Früher wurden die Blätter dieses Monogrammisten Jakob Binck zugeordnet. – Tls. ungerade bis an die Darstellung beschnitten, geglättete Knicke, 3 kleine Fehlstellen in der Darstellung, verso tls. hinterlegt oder geklebt, vereinzelt minimal berieben, etw. fleckig und gebräunt. – Seltenes dekoratives Blatt.

3119 **MONOGRAMMIST I. B. (TÄTIG ZWISCHEN 1523-1530) DIE SIEBEN PLANETEN.** 6 Kupferstiche. In den Platte monogr. und dat. 1528/29. Je ca. 8,3 x 5 cm. – Zusammen auf 1 Trägerpapier mont. (125) € 500 – 700

Bartsch VIII, 12-17. Nagler, Monogrammisten III, 811, 22-27. – Aus der Folge: „Die sieben Planeten, stehende mythologische Figuren mit den Zeichen des Thierkreises“ (Nagler), bezeichnet mit „Iupidter, Mars, Sol, Vennus, Mercurius, Luna“. – Das Blatt des Saturn würde die Folge komplettieren. – Früher wurden die Blätter dieses Monogrammisten Jakob Binck zugeordnet, vereinzelt auch Georg Pencz zugeschrieben und verkauft. – Großtls. mit feinem weissen Rändchen um die Plattenkante, das Bl. der Venus bis zur Darstellung beschnitten, tls. minimale Knickspuren, verso Reste alter Montierungen, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

3120 **Monogrammist „J. H. S.“ (Künstler der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts) Romantische Gebirgslandschaft mit Fluss,** Hirtenpaar und Burg. Aquarell über Bleistift. Monogr., nicht dat. 23,3 x 37,5 cm. – Unter Passepartout. (15) € 300 – 450

Die sehr der Romantik verpflichtete Zeichnung zeigt eine Gebirgslandschaft mit einem tief in die Landschaft einschneidenden Fluss, der rechts im Bild kraftvoll in die Tiefe strömt. Auf einem kleinen Plateau weilt ein Hirtenpaar mit seiner Schafhere, eine Burg im tiefen Mittelgrund und hohe, ins Blau ziehende Berge runden die Komposition im Hintergrund ab. Das Monogramm lässt an den Landschaftsmaler Johann Heinrich Schilbach (1798-1851) denken, der seine künstlerische Ausbildung in Darmstadt genossenhatte und den zahlreiche Reisen durch die Schweiz und Italien führten. – Kaschiert, mit leicht beschnittenen Kanten und winzigen Stockflecken.

3121 **MONOGRAMMIST L. R. (17. JAHRHUNDERT) JAKOB IN BETHEL.** Feder auf Bütten. Monogrammiert und beschriftet, nicht dat. 13,8 x 10,5 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (125) € 360 – 450

Der Darstellung liegt eine Geschichte aus dem Alten Testament, dem 1. Buch Mose 28 zugrunde. – Die feine Zeichnung zeigt den Moment der Steinaufrichtung durch Jakob nachdem ihm in der Nacht ein Engel erschienen ist, der eine Leiter vom Himmel hinab gestiegen ist und ihm das Land auf dem er schlief verheißen hat. Er nennt den Ort „Bethel“ und gelobt dem Herrn, dass aus diesem Steinmal ein Gotteshaus werden soll. Der Künstler deutet die Erscheinung des Engels auf der Jakobsleiter und den Segen Gottes durch die Strahlen an, die aus der Wolkenbank links treten. Jakob selbt ist in zeitgenössische Gewänder gekleidet vollkommen in sich gekehrt bei der heiligen Handlung dargestellt. – Mit Riss links und leichten Flecken, Verschmutzungen, leichten Knitterspuren und leicht gebräunt.

3122 **MÜLLER, CARL FRIEDRICH MORITZ (1807-1865, GEN. FEUERMÜLLER; ZUSCHREIBUNG)** Kathi am Königsee. Bleistift auf Velin. Monogr. „MM“, betitelt und dat. 1832. 17,3 x 14,8 cm. (25) *R € 180 – 280

– Feine Portraitstudie der nach rechts sitzenden Kathi. – Mit vereinzelten Fleckchen und leichten Verschmutzungen. – DAZU: DERS. (Zuschreibung), Idyllische Szene am Seeufer. Bleistift auf Papier. Monogr. „MH“ und dat. 1832. 29,5 x 45,3 cm. – Auf Träger kaschiert, mit läd. Rändern, Durchriss, Knickspuren, Flecken und Verfärbungen. – Verso auf Träger später „Feuermüller“ zugeschrieben.

3123 **MUSSILL, WILLIAM (1826-1906)** Flieder und Schmetterlinge. Öl auf Leinwand, doubliert. Sign. und dat. 1860, verso abermals sign. und dat. 40,4 x

32 cm. – In vg. Rahmen. – Mit dezenten Retuschen. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (21) € 400 – 600

3124 **MUTTENTHALER, ANTON (1820-1870)** Der Jesusknabe zeichnet das Agnus Dei auf einen Felsen, begleitet vom Johannesknaben und einem Mönch. Öl auf Leinwand. Sign. und dat. 184(...). 75 x 63 cm. – In vg. Rahmen mit Perlstabdekor. (11) € 2.800 – 3.500

Das Gemälde stammt aus dem Frühwerk des Künstlers und ist ganz dem Geister der Romantik und Nazarener verpflichtet. Ungewöhlich ist dabei das Motiv: Der Jesusknabe zeichnet das Lamm Gottes auf einen Felsen, um seine göttliche Weisheit zu illustrieren. Ihm wohnt der Johannesknabe bei. Ein in weite, dunkle Tücher gewandeter Mann schaut den beiden andächtig zu. Es könnte sich um Zachäus handeln, der auf Josefs Wunsch hin, bei diesem Sitte und Anstand lernen sollte. Zugrunde liegt hier der apokryphe Text des Kindheitsevangeliums nach Thomas (KThom 6-8). – Muttenthaler zog 1833 von Höchstätt nach München. Hier wurde sein künstlerisches Talent alsbald erkannt und er erhielt Unterricht bei Wilhelm von Kaulbach, der seit 1837 Hofmaler und ab 1849 Direktor der Münchner Kunstakademie war. Muttenthalers Werk soll Zeit seines kurzen Lebens vom Einfluss seines Lehrers geprägt bleiben. Der Künstler ist heute vor allem für seine Zeichnungen und als Illustrator bekannt. Gemälde Muttenthalers sind eine herausragende Rarität in seinem Werk. Die außergewöhnliche Darstellung könnte ein Hinweis darauf sein, dass sich Muttenthaler mit diesem Werk vielleicht um eine Medaille und dazu gehörigen Stipendium beworben hat oder es sich um seine Abschlussarbeit bei Kaulbach handelt. Einen Nachweis hierfür haben wir bei der spärlichen Quellenlage leider nicht. – Mit vereinzelten, dezenten Retuschen vor allem in der rechten unteren Ecke.

3125 **NIEDERLÄNDISCHER KÜNSTLER DES 17. JAHRHUNDERTS ESTHER VOR AHASVER.** Öl auf Eichenholz. Nicht sign. und dat. Durchmesser: 26 cm. – In geschnitztem, vg. Rahmen. (101)

Das feine Tondo zeigt eine Szene aus dem Alten Testament: den Moment der Begandigung Esthers durch Ahasver. Die Königin hatte sich ihrem Mann genähert, um um Gnade für das Volk der Juden, dessen Königin sie ist, im Reich der Perser zu bitten. Ahasver hatte keine Ahnung von der Abstammung seiner Frau und so lobt er sie für ihren Mut und begnadigt nicht nur sie, sondern auch ihr Volk. Das Gemälde zeigt die beiden in regem Austausch noch ehe Esther droht, ohnmächtig zu werden. Weitere Höflinge und Hofdamen sind ruhige Zeugen des Geschehens. Das Gemälde wurde ehemals Antoine Coypel zugeschrieben. – Mit Schwundrissen und leichten Fehlstellen in der Malschicht, unter dickem, nachgedunkeltem Firnis. € 1.000 – 1.500

3126 **Niederländischer Miniaturist des 17. Jahrhunderts Christus und die Ehebrecherin.** Gouache auf Bütten. Nicht sign. und dat. 11,5 x 21,5 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (125) € 240 – 350

Auf dem eleganten, kleinen Blatt hat der ehemals der Rembrandt-Schule zugewiesene Künstler den Moment festgehalten, in dem Maria Magdalena als von Soldaten festgenommene Ehebrecherin an Christus vorbei geführt wird. Dieser, rechts am Bildrand dargestellt, verneigt sich tief vor ihr, was zu Gesten der Ratlosig bei den beiden Figuren links führt. – Mit Randläsuren, Resten alter Kaschierung, Fleckchen und Verfärbungen sowie stellenweise leicht beschabt. – Provenienz: ehemals Sammlung Boguslaw Jolles (Sammlerstempel rechts unten, Lugt 381). Weinmüller, 9. März 1939, Los 53.

3127 **NOVELLI, PIETRO ANTONIO (1729-1804; ZUSCHREIBUNG)** S. Lorenzo da Brindesi. Tuschpinsel und Rötel auf Bütten. Nicht sign. und dat. 30,5 x 22,4 cm. – Unter Passepartout. (43)

Darstellung des Heiligen Laurentius von Brindisi, stehend in seiner Ordenstracht als Kapuzinermönch, mit Kruzifix auf dem Tisch, Geißel und Büchern, das Haupt von Cherubim umringt. Der Innenraum öffnet sich nach hinten zu einer tiefen Landschaft. – Korrespondierende Heiligendarstellungen von der Hand Novellis zeigen den heiligen Ambrosius beim Studium, den heiligen Franz von Assisi, den Evangelisten Lukas oder den heiligen Luigi Gonzaga. – Mit vereinzelten, kleinen Fleckchen und leichten Verschmutzungen. Verso mit weitem Raster in Rötel. € 200 – 300

3128 **OLIVIER, FRIEDRICH (1791-1859; ZUSCHREIBUNG)** Küstenlandschaft mit Burg. Aqaurell und Bleistift auf Velin. Verso mit Monogramm beschriftet, nicht dat. 16,2 x 22,5 cm. – Unter Passepartout (gelöst). – Mit sehr vereinzelten Fleckchen und verso an den oberen Ecken durch alte Montierung etw. ausgedünnt. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth. (14) *R € 400 – 600

3129 **OS, PIETER GERARDUS VAN (1776-1839)** 3 Zeichnungen mit Schafen. Bleistift auf Bütten (2 Bl.) und Velin (1 Bl.) 2 Bl. sign., 1 Bl. beschriftet. – Zusammen auf Trägerkarton montiert. – Beschnittene Skizzenblätter mit leichten Verschmutzungen. – Provenienz: Ehemals Sammlung Heinrich Wilhelm Campe (1770-1862, ein Zeitgenosse van Os') (jeweils gestempelt Lugt 1391). (125) € 100 – 150

3130 **PENCZ, GEORG (CA. 1500-1550)** David überrascht Bathsheba im Bad. Kupferstich. In der Platte monogr., nicht dat., (um 1531). 4,6 x 7,6 cm. – Verso tls. mit Japan hinterlegt, auf Trägerpapier mont. (125) € 120 – 180

Bartsch VIII, 21. Landau 20 (mit Abb.). – Seitlich links und links unten fast bis an die Darstellung beschnitten, tls. ungerade beschnitten, kleine Randläsuren, unten rechts vom Monogramm geklebter Einriss, links etw. dünnwandig, minimal berieben, leicht fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung Richard Holtkott mit Sammlerstempel auf dem Trägerpapier (Lugt 4265).

3131 **PENCZ, GEORG (CA. 1500-1550)** Die Bekehrung des Saulus. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1543. 7,4 x 11,1 cm. (48) € 120 – 180

– Bartsch VIII, 69. Landau 72 (mit Abb.). – Tls. leicht ungerade bis knapp an die Darstellung beschnitten, links oben ca. 2 cm langer verso geklebter Einriss, links kleiner geklebter Einriss, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt die Darstellung des guten Samariters von Pencz mit kleinen Ausrissen rechts unten. – Zus. 2 Blätter.

3132 **PENCZ, GEORG (CA. 1500-1550)** Die Geschichte des Tobias. 3 Kupferstiche. In den Platten monogr., ein Bl. dat. 1543. Je ca. 6,8 x 10,6 cm. – Untereinander auf 1 Trägerkarton mont. (53) € 240 – 350

Bartsch VIII, 17-19. Landau 16, II, 17 und 18 (mit Abb.). – Das erste Blatt mit Fußtext, die beiden anderen Bl. mit Text rechts oben in einer Kartusche. – Tls. bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, vereinzelt kleine Randläsuren, minimal fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3133 **PENCZ, GEORG (CA. 1500-1550)** Esther und Ahasuerus. Kupferstich. In der Platte monogr., nicht dat., (um 1531). 6 x 8,3 cm. – Auf Trägerpapier mont. (125) € 160 – 250

Bartsch VIII, 23. Landau 25 (mit Abb.). – Tls. bis oder bis knapp an die Darstellung beschnitten, oben im Rand etw. dünnwandig, minimal fleckig und gebräunt. – Beiliegt das Blatt mit der Darstellung des Etruskerkönigs Porsenna, der die Nachricht über Cloelias Flucht erhält. – Zus. 2 Blätter.

3134 **POCK, ALEXANDER (1871-1950)** Husar mit Pferd. Tusche über Bleistift auf Papier. Nicht sign. und dat. 16,3 x 20,8 cm. – Unter Passepartout. (24) € 140 – 200

Charakteristische, flotte Zeichnung des österreichischen Militärmalers, der insbesondere durch Erzherzog Franz Ferdinand gefördert und mit Aufträgen versorgt wurde. – Mit kleinen Quetschflaten oben und an den Ecken, leicht unregelmäßiger Blattkante rechts und Lichtrand. – Verso Stempel mit Authentifizierung der Tochter des Künstlers aus dem Jahr 1955.

3135 **PRELLER, FRIEDRICH II (1838-1901)** Baumstudie. Bleistift auf Papier. Monogr. und dat. 1883. 32 x 24 cm. – Unter Passepartout. – Mit vereinzelten Leimschatten und etw. gebräunt. (15) € 180 – 280

3136 **PRESTEL, JOHANN GOTTLIEB (1739-1808)** Die Mühle mit den Eichen. Aquatintaradierung auf festem Papier nach J. Chr. Reinhart. Nicht sign. und dat., (um 1800). 52,5 x 67 cm. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, auf Trägerpapier punktuell mont. (25) *R € 200 – 300

– Vgl. Andresen 20. – Nicht bei Nagler. – „Anfangs stach er nur im Umrisse, was ihm wenig Beifall brachte, und so verlegte er sich auf das Aetzen... Er ahmte Handzeichnungen nach, dies nach einem verbesserten System von Le Prince, aber so eigentümlich, dass man füglich von einer eigenen Prestellschen Manier sagen konnte“ (Nagler XIII, 256). – Im Vergleich zur Vorlage von Reinhart größer sowie mit kleinen Änderungen, so sind die Kühe im Vordergrund durch 2 Wasservögel ersetzt worden. – Unter der Darstellung aufgezogene Orig.-Vignette: „Vue pres de Saxe Meiningen, peinte par Reinhart gravée par Jean Theophile Prestel, de la Collection de Mr. Basse a Francfort sur le Mein“. – 2 kleine Einrisse oben. – Schönes großformatiges Blatt.

3137 **REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN (1606-1669) ABRAHAM FRANCEN, APOTHEKER.** Radierung. Nicht sign. und dat., (um 1657). 15,8 x 20,9 cm. – Oben punktuell auf Trägerkarton mont. (125) € 800 – 1.200

Bartsch 273. New Hollstein, Rembrandt II, 301, 11 (von XII). Nowell-Eusticke B273, 7 (von IX). – Feines weißes Rändchen um die Plattenkante, winziges Löchlein in der Darstellung. – Verso Sammlerstempel „H.O.“ (Hermann Ohse; Lugt 1350). – Aus einer süddeutschen Privatsammlung.

3138 **REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN (1606-1669) DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN.** Radierung. In der Platte sign. und dat. 1654. 9,4 x 14,4 cm. – Oben punktuell auf Trägerkarton mont. (125) € 1.400 – 2.000

Bartsch 55. New Hollstein 277: (ohne den horizontalen Kratzer am Schoß der Drucke des 18. Jhdts.). Nowell-Eusticke B55, 2 (von III; ohne den Kratzer). – Knapprandig, oben und rechts im Außenrand leimschattig, minimale Knickspuren, minimal gebräunt. – Guter gleichmäßiger Abzug.

3139 **Rembrandt Harmensz. van Rijn (1606-1669) Jan Cornelis Sylvius (als Prediger im Oval).** Radierung. In der Platte sign. und dat. 1646. 19 x 16 cm (Porträt; Blattgr.: 27,5 x 18,5 cm.). – Seitlich punktuell auf Trägerkarton mont. (125) € 1.800 – 2.600

Bartsch 280. Hollstein XVIII, 280, II. New Hollstein 235, II. Nowell-Usticke B280, II (jeweils II von II): „RRR – A very rare, posthumous portrait“. – Auf feinem Bütten mit dem Wasserzeichen Straßburger Lilienwappen mit Banden und angehängten Initialen „4“WR (Ash/Fletcher 35 A. a). – Der dargestellte Jan Cornelis Sylvius war Pfarrer der reformierten Kirche und zuletzt an der Amsterdamer Oude Kerk tätig. Er war Rembrandt gut bekannt, denn er war der Vormund seiner Frau Saskia, die ihre Eltern früh verloren hatte. Bei ihm musste Rembrandt also um ihre Hand anhalten. Das Porträt zeigt einen alten Mann mit schütterem Bart, der mit Eindringlichkeit und Konzentration in freier Rede seine Predigt spricht. Das Buch, aus dem er sein Wissen geschöpft hat, ist geschlossen. Die Darlegungen der Hand, die wie auch das Buch und der Vorhang über den ovalen Bildausschnitt hinaus Schatten werfen, werden dadurch nachdrücklich. – Rembrandt hat Sylvius hier acht Jahre nach seinem Tod und vier Jahre nach Saskias Tod porträtiert. In der umlaufenden Inschrift sind seine Lebensstationen und -daten wiedergegeben. Unterhalb der Darstellung sind zwei lateinische achtzeilige Gedichte auf Sylvius zu lesen. – Bis auf die Einfassungslinie beschnitten, 3 geglättete horizontale Knicke, mittig links ca. 2,5 cm langer Einriss entlang der Knickspur, restaurierte Einrisse rechts oben bis weit in die Darstellung, restaurierte Stellen links oben im weißen Rand sowie in den unteren Ecken, beriebene Stelle (leichter Bildverlust) rechts neben dem Kopf nachgedunkelt, leicht angeschmutzt, minimal fleckig und gebräunt. – Provenienz: Exemplar der Eremitage in St. Petersburg (kleiner Sammlerstempel rechts über dem Fußtext; Lugt 2681a), versteigert bei C. G. Boerner in Leipzig am 5. November 1931 unter der Losnummer 344 (Beschreibung: Vorzüglich, aber etwas ausgebessert und im Plattenrand beschnitten); gekauft für die Sammlung Richard Holtkott (Sammlerstempel auf dem Trägerkarton; Lugt 4265), seitdem in süddeutschem Privatbesitz.

3140 **RENI, GUIDO (1575-1642; SCHULE)** Maria mit Kind und Rosenkränzen. Anonyme Radierung nach G. Reni. In der Platte monogr. „G. R I“, nicht dat., (erste Hälfte 17. Jhdt.). 26 x 19,7 cm. (125)

– Bartsch XVIII („Estampes gravées par € 200 – 300
différents artistes anonymes qui semblent etre de l'école de Guido Reni“), 6. – Darstellung im Oval, umgeben von einer doppelten Einfassungslinie, in den Ecken hübsche florale Staffage, unten Spruchband „Vergine bella ... alti Favori“. – Oben mittig Einriss bis knapp innerhalb der Darstellung, einige leichte Quetschfalten, minimal fleckig und gebräunt. – Seltenes, dekoratives Blatt.

3141 **RHOMBERG, JOSEPH ANTON (1786-1855)** Portrait einer jungen Frau. Bleistift auf Velin. Sign. und dat. 1818. 15,9 x 9,8 cm. – Punktuell auf Träger montiert. – Wohl Bl. aus einem Skizzenbuch. – Rechte obere Ecke mit kleiner Ergänzung, ausgedünnter rechter unterer Ecke, leichten Verschmutzungen und zart gebräunt. (25) *R € 240 – 330

DAZU: DERS. (Zuschreibung), 2 Herrenportraits. Bleistift auf Velin. 1 Bl. bezeichnet „in München nach Natur gez." und dat. 1818. Je ca. 15,2 x 9,4 cm. – Wohl aus einem Skizzenbuch. – Mit leichten Fleckchen und minimalen Randschäden sowie zart gebräunt.

3142 **RICHTER, JOHANN HEINRICH (1803-1845)** Idylle auf Ischia. Öl auf Karton. Sign. und dat. 1833. 21,4 x 15,6 cm. – Lose auf Albumblatt geheftet. (33) *R € 200 – 300

Für Richter ist ein Aufenthalt in Italien in den Jahren 1833 bis 1834 belegt. Einige Blätter, die auf dieser Reise entstanden wanderten in adelige Sammlungen, darunter in die des Großherzogs von Baden, des Prinzen von Neuwied (Th./B. XXVIII, 295) oder in den Besitz der Familie von Aretin, wie in unserem Fall. – Träger leicht gebräunt und mit vereinzelten, winzigen Flecken, am Oberrand mit Fehlstellen durch Fadenbindung. Verso auf Französisch betitelt und mit Namen des Malers beschriftet. – Provenienz: aus einem der Zeichenalben der Familie von Aretin.

3143 **RÖETTIERS, FRANCOIS II (1702-1770)** Ein Fest des Pan. Feder auf Bütten. Sign., nicht dat. 24 x 28 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (14) *R € 600 – 900

Francois stammt aus der Künstlerfamilie Röettiers, die vor allem als Medailleure tätig waren. Er ist von seinem Namensvetter Francois d. Ä. kaum zu unterscheiden, findet man von diesem doch die gleichen Motive. – Kaschiert und leicht beschnitten. – Provenienz: ehemals Sammlung Heinrich Wilhelm Campe (Lugt 1391) mit Blindstempel am unteren Rand.

3144 **ROHDEN, JOHANN MARTIN VON (1778-1868; ZUSCHREIBUNG) ARICCIA** – Giardino Colonna. Bleistift auf Velin. Nicht sign. und dat., verso ortsbezeichnet. 15,3 x 22,5 cm. – Unter Passepartout (gelöst). (14) *R € 400 – 600

Doppelseitig verwendetes Blatt wohl aus einem Skizzenbuch. – Mit kleinen Braunflecken und an den Rändern minimal fingerfleckig, zart gebräunt und verso mit leichter Ausdünnung der oberen Ecken durch alte Montierung. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth.

3145 **ROHDEN, JOHANN MARTIN VON (1778-1868; ZUSCHREIBUNG)** Nemisee. Bleistift auf Velin. Nicht sign. und dat., verso ortsbezeichnet. 26,5 x 29,7 cm. – Unter Passepartout. – Mit kleinen Braunflecken und an den Rändern minimal fingerfleckig, zart gebräunt und verso mit leichter Ausdünnung der oberen Ecken durch alte Montierung. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth. (14) *R € 400 – 600

3146 **ROSA, SALVATOR (1615-1673)** Jason und der Drache. Radierung. In der Platte sign., nicht dat., (um 1665). 33,8 x 21,8 cm (Blattgr.). – Auf Trägerkarton mont. (53) € 140 – 200

Bartsch XX, 18. Le Blanc III, 11. – Tls. bis knapp innerhalb der Plattenkante beschnitten, minimale Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3147 **ROTHBART, FERDINAND (1823-1899)** Der Tod von Karl dem Kühnen. Bleistift und Aquarell auf dünnem Karton. Monogr., nicht dat. 15,5 x 11 cm. (11) € 300 – 450

– Die feine, dem Historismus und hier insbesondere der Ritterromantik verpflichtete Zeichnung zeigt den Moment des Auffindens des Leichnams Herzog Karls des Kühnen, Herzog von Burgund und der Burgundischen Niederlande. Sein Tod auf dem Schlachtfeld 1477 bei Nancy führte zum Burgundischen erfolgekrieg zwischen Ludwig XI. von Frankreich und Maximilian I. von Österreich, die beide Anspruch auf das reiche burgundische Erbe erhoben. – Möglicherweise nahm der seit 1871 in München Als Konservator am königlichen Kupfer- und Handzeichnungen-Cabinet tätige Radiere und Illustrator Rothbart den 400. Todestag zum Anlass, sich des Themas künstlerisch zu nähern. – Mit minimal bestoßenen Ecken und Kanten, im Himmel leicht verschmutzt sowie zart gebräunt.

3148 **ROTTENHAMMER, HANS D. Ä. (1564-1625; ZUSCHREIBUNG)** Die Aufrichtung der Ehernen Schlange. Rote Kreide und Tusche, laviert auf Bütten. Nicht sign. und dat. 34 x 25,6 cm. (14)

– „Da schickte der HERR Feuer- *R € 1.000 – 1.500
schlangen unter das Volk. Sie bissen das Volk und viel Volk aus Israel stab. Da kam das Volk zu Mose und sagte: Wir haben gesündigt, denn wir haben uns gegen den HERRN und gegen dich aufgelehnt. Bete zum HERRN, dass er uns von den Schlangen befreit! Da betete Mose für das Volk. Der HERR sprach zu Mose: Mach dir eine Feuerschlange und häng sie an einer Stange auf! Jeder, der gebissen wird, wird am Leben bleiben, wenn er sie ansieht. Mose machte also eine Schlange aus Kupfer und hängte sie an einer Stange auf. Wenn nun jemand von einer Schlange gebissen wurde und zu der Kupferschlange aufblickte, blieb er am Leben" (4. Buch Mose 6-9) Diese dramatische Szene aus dem Alten Testament liegt unserer Zeichnung zugrunde. Den Vordergrund nehmen Frauen und Kinder sowie ein Mann ein, die den Schlangebissen gerade zum Opfer gefallen sind. Teils sind sie dem Biss erlegen, teils wenden sie sich Hilfe suchend an das Bildnis der Ehernen Schlange, das leicht aus dem Zentrum nach rechts verschoben im Mittelgrund zu sehen ist. Rechts davon ist Moses zu sehen, der auf sie deutet. Im Hintergrund weiteres Volk und Pyramiden in der Ferne. Das ausdrucksstarke Blatt wird dem süddeutschen Maler des Manierismus Hans (Johannes) Rottenhammer d. Ä. zugeschrieben. Es dürfte noch aus seiner italienischen Zeit stammen. Der Künstler war zur Vervollständigung seiner Kunst ab 1589 über Treviso und Venedig schließlich 1594 nach Rom gelangt, wo er bei Federico Zuccari im Zeichnen weiter ausgebildet wurde. Hier lernte er auch die Flamen Paul Bril und Jan Brueghel d. Ä. kennen, deren Landschaften er teils mit Figuren bereicherte. Schnell gelangte er zu Ruhm weit über die Grenzen Italiens hinaus. Des Motivs der Ehernen Schlange scheint Rottenhammer sich mehrfach angenommen zu haben. So existiert auch ein Kupferstich gleichen Sujets, der jedoch in der Komposition stärker abweicht. – Das Blatt weicht in Technik, Maßen und Bildträger von der bei Lost-Art (ID: 518798) gemeldeten Zeichnung Rottenhammers ab. – Kaschiert, mit restaurierten Rissen und geglätteten Knitterspuren, leichten Flecken und Verschmutzungen. – Proveni-

enz: ehemals Sammlung Heinrich Wilhelm Campe (Lugt 1391, am Unterrand mit Blindstempel).

3149 **ROTTMANN, CARL (1797-1850; ZUSCHREIBUNG)** Wolken verhangene Landschaft. Öl auf Papier. Nicht sign. und dat. Ca. 14 x 17 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (63) € 400 – 600

Mit sicherer und routinerter Hand hat der Künstler in flotten, teils breiten Strichen eine weite Landschaft bei einsetzendem Regen zu Papier gebracht. Besonders gekonnt ist dabei ein letzter Sonnenstrahl eingefangen, der ist im unmittelbaren Vordergrund und rechts auf dem Baum niederschlägt, ehe die Wolkentürme die Sonne verdecken werden. – Mit leichten, dezent retuschierten Kratzern und etw. beschnitten.

3150 **RUBENS, PETER PAUL (1577-1640; NACHFOLGE)** Bildnis eines bärtigen Alten. Öl auf Leinwand. Nicht sign. und dat. 45 x 36,5 cm. – Gerahmt. (11) € 1.500 – 2.000

Das Bildnis eines Mannes mit langem, weißem Bart besticht durch die elegante Lichtführung und das feine Inkarnat. Möglicherweise stammt das Bild aus einem Apostelzyklus und könnte den Apostel Paulus darstellen. Typus, Licht und Duktus sprechen für einen versierten Künstler aus dem Umkreis Rubens'. – Gereinigt und mit sehr dezenten Retuschen.

3151 **RUMOHR, CARL FRIEDRICH VON (1785-1843)** Sanfte Hügellandschaft mit Bäumen. Feder auf Velin. Sign. „Rumohr fec.“, nicht dat. 19,3 x 2,6 cm. – Unter Passepartout. (14)

Carl Friedrich Rumohr war Kunsthistoriker, Schriftsteller und Gastrosoph und befand sich Zeit seines Lebens auf Reisen, die ihn vor allem nach Italien führten. Zudem förderte er junge Künstler wie Franz Horny und Friedrich Nerly, die er maßgeblich unterstützte. Er selbst war Dilettant im besten Sinne Goethes. Seine Landschaften, die er stets in Feder ausführte, zeichnen sich durch rasche Schraffuren und eine rhythmische Handhabung der Feder aus. Der zügig und doch bildmäßig angelegten Landschaft mit sanften Hügeln und hohe Bäumen, wohl Eichen, verleiht der Zeichner durch den geschickten Einsatz im Vordergrund von breiter und feiner Feder im Hintergrund perspektivische Tiefe. – Mit Lichtrand und sehr vereinzelten, winzigen Flecken. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth, München. *R € 800 – 1.200

3152 **Russischer Künstler des 19. Jahrhunderts Herrenbildnis (Iwan Sussian?).** Öl auf Leinwand. Nicht sign. und dat. Ca. 18,8 x 15 cm. – Unter Glas in Messingrahmen (ungeöffnet). (11)

Das sehr fein und detailreich ausgeführte, kleine Gemälde zeigt einen bärtigen Mann im Brustbildnis mit Pelz verbrämtem Gewand und edlen, goldenen Ketten vor der wattierten Weste. Sein Blick ist nachdenklich nach unten Gerichtet. Die insgesamt gedämpfte Farbigkeit in Graubraun- und Olivtönen lässt das feine Inkarnat des Gesichts besonders leuchten. Die Qualität der Stofflichkeiten und die feine Lichtführung lassen an einen versierten, klassisch geschulten russischen Maler denken. Ob es sich aus einen Künstler aus dem Kreis Peredsischniki, wie Nikolai Newreff (1830-1804) oder Vladimir Makowski (1846-1920) handeln könnte, bleibt der Forschung überlassen. – Ohne Keilrahmen, oval beschnitten und mit Knick oben sowie stellenweise leicht beschabt, rechts dezent retuschiert. € 2.500 – 3.500

3153 **RUTHART, CARL BORROMÄUS ANDREAS (1630-1703; ZUSCHREIBUNG)** Bären erlegen einen Hirsch. Öl auf Leinwand, doubliert. Nicht sign. und dat. 73 x 93 cm. – Gerahmt. (11)

Ruthart stammte aus Danzig, schrieb sich aber 1663 bei der Malergilde in Antwerpen ein. Sein Werk wurde maßgeblich von den Tiermalern Jan Fyt und Frans Snyders beeinflusst. Seine zentralen Motive sind jagende und kämpfende Tiere. Das Sujet erfreute sich im Barock großer Beliebtheit und Ruthart entwickelte hier einen sehr individuellen Stil. Unser Gemälde zeigt eine hohe Felswand, an deren Fuß drei Bären, wohl ein Muttertier mit ihren Jungen, einen Hirsch erlegen. Dieser wendet scheinbar flehend den Blick empor. Doch oben an der Kante der Felswand, wo sein Blick sich hin richtet, lauert bereits ein Luchs und wartet auf seine Gelegenheit. Es sind genau diese Kompositionen für die der Künstler bekannt wurde. – Mit dezenten Retuschen und kleinem Kratzer. € 1.800 – 2.800

3154 **RUYSDAEL, JACOB SALOMON VAN (CA. 1628-CA. 1682)** Die kleine Brücke. Radierung. In der Platte sign., nicht dat., (um 1660). 18,6 x 26,6 cm (Blattgr.: 22 x 32,4 cm). – Unter Passepartout. (62) € 160 – 250

Hollstein XX, 1, II. – Wohl späterer Abzug des 18. Jhdts. auf festem Bütten mit tls. unleserlichem Wasserzeichen, eventuell der bei Hollstein angegebene Abzug von Basan. – Etw. fleckig und gebräunt. – Versand ohne Passepartout. – Shipment without the mat.

3155 **SADELER, JOHANNES I (1550-1600)** „Rhetorica“. Kupferstich nach M. de Vos. In der Platte sign., nicht dat., (um 1580). 14,3 x 10,4 cm (Blattgr.). – Auf Trägerpapier aufgezogen, auf Trägerpapier mont. (14) *R € 80 – 120

Hollstein XXI, 548 bzw. Abbildung XXII, S. 155, 548. Nagler XV, aus 163. – Aus der Folge der sieben Freien Künste, mit lateinischem Zweizeiler unter der Darstellung. – Seitlich und oben bis zur Darstellung beschnitten, unten knapprandig, in den unteren Ecken Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt.

3156 **SAINT-AUBIN, CHARLES GERMAIN DE (1721-1786)** Mes petits bouquets. 6 Radierungen. Tls. in den Platten sign., bei F. Chereau in Paris, nicht dat. (um 1770). Je ca. 23 x 17,5 cm (Plattengr.; Blattgr.: 26 x 20,5 cm). – Kart. d. Zt. mit rad. Exlibris auf dem Rückendeckel (etw. beschabt und bestoßen). (108) € 400 – 600

Baudicour I, 16-21. Le Blanc III, 411, 6. Nagler I, 176. – Vollständige Folge der hübschen Blumen- und Pilzbouquets, der rad. Titel mit einer Widmung an „Madame la Duchesse de Chevreuse“. – Titel und 2 Blätter etw. braunfleckig im rechten weißen Rand außerhalb der Plattenkante, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Sehr selten.

3157 **SCHERTLE, VALENTIN (1809-1885)** Dr. R. W. Bunsen. Kohle und Bleistift auf Papier. Sign., betitelt, ortsbezeichnet und dat. „Heidelberg 11. August 1855“. 45 x 31,7 cm. (125) € 160 – 250

– Brustbildnis des bedeutenden deutschen Chemikers Robert Wilhelm Eberhard Bunsen, der 1861 die Elemente Cae-

sium und Rubidium entdeckte und den nach ihm benannten Bunsenbrenner perfektionierte. Der Künstler Schertle ist als Lithograph bekannt, sodass davon auszugehen ist, dass unser Blatt die Vorzeichnung einer Portraitlithografie Bunsens ist, der drei Jahre zuvor einen Lehrstuhl an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg erhalten hatte. – Mit sehr leichten Verschmutzungen und papierbedingt etw. gebräunt.

3158 **SCHEUREN, CASPAR (1810-1887)** Flößer im Abendlicht. Aquarell auf Papier auf Karton kaschiert. Sign., nicht dat. 30,2 x 38,8 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (125) € 160 – 250

Scheuren gehört zu den Malern der Düsseldorfer Schule. Er unternahm schon früh ausgedehnte Wanderungen, die ihn zu seinen Landschaftsbildern anregten. Das vorliegende Blatt zeigt eine Ansicht der Mosel oder des Rheins, auf dem Flößer eine große Fuhre an einer in abendliches Licht getauchten Stadt vorbei verschiffen. Das Bild ist damit dem Geist der Rhein-Romantik verpflichtet. – Mit vereinzelten Fleckchen und leicht gebräunt.

3159 **SCHINDLER, JOHANN JOSEF (1777-1836)** Studienblatt: Zwei Studien in Fussina. Bleistift und Bleistift und Aquarell. Sign. und ortsbezeichnet, nicht dat. 17,4 x 23,4 cm. – Unter Passepartout. (14) *R € 160 – 250

Möglicherweise Blatt aus einem Skizzenbuch, das auf einer der Reisen Schindlers nach Oberitalien zwischen 1822 und 1834 entstanden ist. Die Vorderseite zeigt einen Kutschenunfall im Uferbereich von Fusina (Ortsteil von Venedig). Die Rückseite ist mit „Fusina. Studie“ beschriftet und zeigt ein Interieur mit einigen lagernden und scheinbar wartenden Personen. – Fleckig und leicht lichtrandig. – Provenienz: ehemals Sammlung Josef Alois Ruf (verso gestempelt; Lugt 2158). Aus der Sammlung Eugen Roth, München.

3160 **SCHINZ, JOHANN CASPAR (1797-1832)** Der Geschichtenerzähler an der neapolitanischen Küste. Bleistift, Feder und Aquarell auf Velin. Sign. und dat. 1820. Sichtmaß: 20,8 x 30 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet, mit kleinem Ausbruch). (62) € 400 – 600

Schinz stammte aus Zürich und erhielt einen Teil seiner Ausbildung an der Kunstakademie in München. 1818 bis 1824 weilte er in Rom und hatte hier Kontakt zu Overbeck und Veit. Unser Blatt scheint eine Reise nach Neapel in dieser Zeit zu belegen und entzückt durch ihren erzählerischen Stil, das feine Kolorit und die sichere Strichführung des jungen Künstlers. – Die Zeichnung links mit angesetztem Blatt. – Zart gebräunt und mit sehr vereinzelten Flecken.

3161 **SCHMIDT, CHRISTOPH (1632-CA. 1675)** Vögel auf Zweigen. 6 Kupferstiche nach J. F. Tresen. In den Platten num. (1-6), das erste Bl. sign., nicht dat., (um 1660). Je ca. 6,5 x 10 cm (Darstellung). – Zusammen auf 1 Trägerkarton mont. (125) € 260 – 400

Thieme/Becker XXX, 136: „Kupferstecher u. Verleger ... tätig in Augsburg... Folge (12 Bl.) von Vögeln auf Zweigen, 1675“. – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin S. 756 (kennt diese Folge nicht, nur Blumenwerke). – Nicht bei Nagler. – Auch zu Johann Friedrich Tresen konnten wir nur 1 Werk, nämlich das „Newes Blumenbüchlein“ im Germanischen Nationalmuseum nachweisen. – Mit wenigen tls. verso geklebten Einrissen meist im Rand sowie kleinen Randläsuren, tls. dünnwandig bzw. kleine Stellen ergänzt, leichte Knickspuren, Bl. 4 mit stärkerer vertikaler Quetschfalte, Bl. 2 und 5 stärker braunfleckig, Bl. 6 links im Rand angerändert, fleckig und gebräunt. – Außer der Erwähnung bei Thieme/Becker für uns nicht nachweisbare Folge. – Sehr selten.

3162 **SCHÖPF, JOSEF (1745-1822; ZUGESCHRIEBEN)** Sokrates nimmt vor seinen Schülern den Giftbecher. Feder und Aquarell, weiß gehöht. Nicht sign. und dat. (um 1800). 50 x 63,5 cm. (20) *R € 220 – 330

– Das große Blatt zeigt den Moment, in dem der Philosoph Sokrates im Kerker sitzend zum Schierlingsbecher greift und so seinen Tod herbeiführen wird. Der Überlieferung nach war er dabei von seinen Schülern und Anhängern umgeben. Sie hatten noch versucht, ihn zur Flucht zu überreden, doch er hielt sich an sein Urteil. Der Künstler zeigt, wie sich die Anhängerschaft verzweifelt, flehend und in Trauer von Sokrates abwendet. – Das Blatt wird dem Tiroler Künstler Josef Schöpf zugeschrieben, dessen Kunst an der Schwelle des Spätbarock zum Klassizismus steht. Unser Blatt weist eine besondere Tendenz zu letzterem Stil auf. – Auf Karton kaschiert, mit vereinzelten Randeinrissen und Randschäden, vereinzelten Fleckchen und stellenweise leicht beschabt.

3163 **SCHONGAUER, MARTIN (1430/50-1491)** Christus am Kreuz. Kupferstich. In der Platte monogr., nicht dat. (um 1475). 16,2 x 11,4 cm (Blattgr.). – Auf Trägerkarton mont. (125) € 1.000 – 1.500

Lehrs 27. Hollstein XLIX, 27. Bartsch VI, 17. – Blatt 9 aus der Folge „Die Passion“ auf feinem Bütten ohne Wasserzeichen. – Großtls. leicht ungerade bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, verso tls. entfernte Montagespuren, dadurch in den Ecken tls. leicht dünnwandig (v.a. links oben), minimal fleckig und gebräunt. – Verso mit Sammlerstempel (nicht bei Lugt). – Aus süddeutschem Privatbesitz.

3164 **SCHONGAUER, MARTIN (1430/50-1491) DIE ANBETUNG DER KÖNIGE** – The Adoration of the Magi. Kupferstich. In der Platte monogr., nicht dat. (um 1470-73). 24,9 x 16,4 cm (Blattgr.). – Auf Trägerkarton mont. (125) € 300 – 450

Lehrs 6. Hollstein XLIX, 6. – Bis in die Darstellung beschnitten mit leichtem Bildverlust; zahlreiche Fehlstellen durch Wurmfraß in den Rändern und v.a. in der Darstellung tls. laienhaft mit Tinte ergänzt oder verso mit Papier hinterlegt, fleckig und leicht gebräunt. – Früher Zustand vor der Jahreszahl neben dem Monogramm in gutem Abdruck. – Very strong signs of wear. – Gekauft wie besichtigt, ohne Rückgaberecht. – No returns.

3165 **SCHONGAUER, MARTIN (1430/50-1491)** Die Höllenfahrt. Kupferstich. In der Platte monogr., nicht dat. (um 1480). 15,7 x 10,9 cm (Blattgr.). – Auf Trägerpapier aufgezogen, auf Trägerkarton mont. (125) € 400 – 600

Lehrs 29. Hollstein XLIX, 29. Bartsch VI, 19. – Blatt 11 aus der Folge „Die Passion“. – Oben und seitlich ca. 4 mm in die Darstellung beschnitten, unten Darstellung mit Monogramm ca. 2 mm beschnitten, linke untere Ecke mit größerer hinterlegter Papierfehlstelle, kleine hinterlegte Fehlstellen in den restlichen Ecken, einige kleine geklebte Einrisse, unten festgeklebter horizontaler Abschnitt, 3 hinterlegte Fehlstellen in der Darstellung, etw. fleckig und gebräunt. – Verso Sammlerstempel (nicht bei Lugt). – Gekauft wie be-

sichtigt, ohne Rückgaberecht. – Strong signs of wear. No returns.

3166 **SCHWARZ, CHRISTOPH (UM 1545-1592; ZUSCHREIBUNG)** Jüngstes Gericht. Feder in Bister auf Pergament. Nicht sign. und dat. 30,2 x 39,4 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (125)

€ 2.000 – 3.000

Der Münchner Maler wurde zunächst bei Melchior Bocksberger in seiner Heimatstadt ausgebildet. Seine Wanderjahre führeten ihn nicht nur nach augsburg, sondern auch nach Venedig, was seinen Stil maßgeblich prägen sollte und wofür er in München bekannt werden sollte. 1573 kehrte er von seiner Wanderschaft zurück, wurde zunächst Stadt-, ein Jahr später Hofmaler. Neben dem Hof gehörte die Familie Fugger zu seinen bedeutendsten Auftraggebern. Unser äußerst fein gezeichnetes Blatt dürfte ebenfalls eine Auftragsarbeit gewesen sein. Die komplexe Komposition ist hier noch rechteckig angelegt, scheint aber als Tondo oder Kuppelgemälde umgewandelt worden zu sein, was ein Vergleich mit dem Kupferstich von Hans Sadeler nach Christoph Schwarz belegt. Dieser Kupfersticht widerlegt auch eine alte Zuschreibung an Pieter de Jode (gelöschte Beschriftung am rechten Unterrand). – Entlang der linken Blattkante verso mit Rest alter Albummontierung, vorne wohl mit ausgetretenem Klebstoff, der zur Verfärbung geführt hat. Insgesamt leicht gewellt und kit leichten Verschmutzungen sowie sehr vereinzelten Fleckchen. – Provenienz: ehemals Sammlung Christiaan van der Feer Ladèr (Mit Sammlerstempel Lugt 1028a).

3167 **SEINSHEIM, AUGUST CARL VON (1789-1869; ZUSCHREIBUNG)** Studium zum Bild der 14 Nothelfer. Bleistift auf Velin. Nicht sign., dat. 1817. 25,5 x 20,8 cm. – Obekante auf Trägerkarton montiert. (25) *R € 180 – 280

Wohl Vorzeichnung für den Heiligen am rechten Bildrand (wohl der Heilige Achatius von Byzanz) für das Gemälde „Thronende Madonna mit den 14 Nothelfern“, das 2003 bei Lempertz versteigert wurde. Das Studienblatt zeigt den Heiligen in Büstenansicht, der sein vollbärtiges Antlitz nach oben zur Madonna richtet. – Mit leichten Quetschfalten und Wellen am Oberrand sowie kleinen Braunflecken und Knickspur an den unteren Ecken. Das Papier mit Wasserzeichen „1816“. – Verso mit Namen des Künstlers beschriftet.

3168 **SHUNTEI, MIYAGAWA (1873-1914)** 9 Bl. aus „Kodomo Fuzoku“ (Manieren und Bräuche der Kinder). Bd. I. Farbholzschnitte. Sign. Shuntei Gyoshi. Japan, 1896 (Meiji 29). Oban-Format: 35,5 x 23 cm. (24) € 500 – 700

– Herausgeber: Akiyama Buemon. – Vorhanden sind die Blätter „Moku no Obasan“, „Hanakushi“, „Ohajiki“, „Temari“, „Teodori“, „Hanetsuki“, „Yu suzumi“, „Hyotan bokkuri“ und Gräser sammelnde Kinder. – Vereinzelt minimal beschabt und zart gebräunt, ein Bl. mit Fleckchen.

3169 **SPENGLER, M.** (Künstler*in Ende des 18. Jahrhunderts) Hügellandschaft mit Figurenstaffage und Bauernhof. Braune Tusche auf Bütten mit schwarzer Tuscheneinfassungslinie. Sign., nicht dat. Motivmaß: 19 x 31,2 cm; Blattmaß: 22,1 x 34,5 cm. – Unter Passepartout. (15) € 180 – 280

Möglicherweise handelt es sich bei dem Erschaffer des Werkes um eine Frau aus der in Konstanz am Bodensee ansässigen Künstlerfamilie Spengler. – Alt montiert, leicht fleckig, gebräunt.

3170 **SPITZWEG, CARL (1808-1885)** Blick in eine Bootswerft. Bleistift auf Papier. Mit Signaturstempel, nicht dat. 31 x 43,8 cm. – Unter Passepartout. (14) *R € 300 – 450

Das große Blatt zeigt die Innenansicht einer aus einfachen Brettern gezimmerten Werft mit zwei darin auf dem Trockenen liegenden Kähnen, wie der Münchner Maler Spitzweg sie wohl am nahe gelegenen Starnberger See gesehen haben mag. – Mit kleinen Einrissen am Rand, vereinzelten Fleckchen und zu den Blattkanten leicht fingerfleckig, verschmutzt und minimal knittrig im Rand sowie mit geglättetem Mittelknick. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth, München.

3171 **STEFFAN, JOHANN GOTTFRIED (1815-1905)** Reichertshausen (mit dem Schloss im Hintergrund). Bleistift, weiß gehöht, auf grauem Papier. Sign., ortsbezeichnet und dat. 1867. Sichtmaß: 28,5 x 38 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). – Mit leichter Knickspur am Rand und sehr vereinzelten Fleckchen. (11) € 300 – 450

3172 **SÜDDEUTSCHER KÜNSTLER DES 18. JAHRHUNDERTS DARBRINGUNG IM TEMPEL.** Öl auf Weichholz. Nicht sign. und dat. Durchmesser: ca. 39,5 cm. – Mit aufgelegtem, vg. Rahmen. (59)

€ 300 – 450

Das elegante Tondo mit der Darbringung Christi im Tempel zeigt die Szene in leichter Untersicht, was für einen ursprünglich erhöhten Aufhängungsort spricht. Die Madonna nähert sich mit dem Christuskind auf dem Arm von links den Hohepriestern des Tempels. Ihre schlichte Anmut und der hingebungsvolle Ausdruck stehen im Gegensatz zu den prächtigen Gewändern der umstehenden Männer und Frauen und dem Prunk des Altars. – Aus einem Zyklus mit Darstellungen des Lebens Jesu Christi. – Mit leichten Kratzern und vereinzelten kleinen Ausbrüchen in der Malschicht sowie unter nachgedunkeltem Firnis.

3173 **Süddeutscher Maler des 19. Jahrhunderts Voralpenländischer See mit Fischer.** Öl auf Malkarton. Nicht sign. und dat. (um 1850). Ca. 17,5 x 23 cm. – Gerahmt. – Mit leichtem Abrieb und leicht nachgedunkeltem Firnis. (59) € 140 – 200

3174 **SWANEVELT, HERMANN VAN (CA. 1603/04-CA. 1655)** Landschaften mit Gebäduen und Figuren. 4 Radierungen. Alle Blätter sign., nicht dat., (um 1640). Je ca. 17 x 27,5 cm (Bildgr.). – Auf Trägerkartons mont. (53) € 220 – 330

Bartsch II, 85, 87, 88 und 93. Nagler XX, 85, 87, 88 und 93, I (von IV). – Aus der zwölfblättrigen Folge, „welche zu den Hauptwerken des Meisters gehört“ (Nagler), links unten jeweils mit „Herman van Suanevelt Inventor fecit“ (laut Nagler der erste Zustand). – Auf etw. unterschiedlich starkem Bütten gedruckt, tls. leicht knapprandig, vereinzelte Knickspuren, tls. leicht fleckig und etw. gebräunt. – Beiliegend 3 weitere Landschaften, darunter 2 Radierungen von J.-J. de Boissieu. – Zus. 7 Blätter. – Provenienz: Slg. Heinrich Brockhaus, seitdem Privatbesitz.

3175 **VAN DER MEER, JAN II (16561705; ZUSCHREIBUNG)** Italienische Landschaft mit Hirten und

Vieh. Tuschpinsel auf Bütten. Nicht sign. und dat. 19,6 x 26,5 cm. – Unter Passepartout. (125)

Der auch als Jan der Jüngere Vermeer van Haarlem bekannte Künstler erhielt seine Ausbildung bei seinem Vater, Jan dem Älteren (um 1628 – um 1691). Er wurde bekannt für seine italienischen Landschaften in der Art von Nicholas Berchem und der seines Vaters. Unsere Blatt ist ein schönes Beispiel für diesen Landschafts-Stil. – Leicht schief zugeschnitten, mit Fleckchen und leichten Knitterspuren sowie etwas gebräunt. € 300 – 450

3176 **VASI, GIUSEPPE (1710-1782)** Ponte Lamentano fuori di Roma. Feder in Bister, in Tusche laviert auf Bütten. Sign., nicht dat. 20 x 28,6 cm. (11)

– Blick auf die Ponte Nomentano, die im Mittelalter noch den Namen Pons Lamentanus trug und hier noch vor den Mauern der Stadt Rom lag. Die Ansicht wird durch eine kleine figurengruppe mit Esel im Vordergrund belebt, wie es für die Veduten des aus Sizilien stammenden und in Rom tätigen Grafikers und Malers Giuseppe Vasi charakteristisch ist. – Mit kleinen Flecken und Verschmutzungen, kleinem Einriss rechts unten und zu den Kanten leicht gewellt. € 700 – 1.000

3177 **VERHAS, THEODOR (1811-1872)** Ansicht des Eschenheimer Turms in Frankfurt. Sign., nicht dat. (um 1860). Öl auf Holz. 29,3 x 24,3 cm. – In vg. Rahmen (mit leichten Altersspuren). (113)

Historische Ansicht des Eschenheimer Tors am Nordrand der Frankfurter Innenstadt. – Der zugehörige Platz war 1810 umgestaltet und die mittelalterliche Stadtmauer abgebrochen worden. Einzig der gotische Torturm blieb erhalten. Ihn und die umliegenden Gebäude sowie einige Menschen, die ihren t äglichen Geschäften nachgehen, zeigt das feine, kleine Gemälde des Malers Verhas. Dieser Künstler der Romantik studierte in Karlsruhe und München Malerei und war vor allem durch Rottmann und Fohr beeinflusst. – Punktuell mit dezenten Retuschen. € 400 – 600

3178 **VERNET, CLAUDE JOSEPH (1714-1789; ZUSCHREIBUNG)** Küstenstück mit Schiff und Fischern. Bleimine auf Bütten. Nicht sign. und dat. 16,4 x 19,9 cm. – Punktuell auf Träger montiert. (125) € 550 – 800

Vernet erhielt seine erste Ausbildung bei seinem Vater, dem Dekorationsmaler Antoine Vernet. Ein Stipendium ermöglichte es ihm, 1743 nach Rom zu gehen, um seine Ausbildung dort fortzusetzen. Von Ludwig XV. erhielt Vernet den, sein Leben und Schaffen prägenden Großauftrag für 24 Ansichten der Häfen Frankreichs. Es sind diese Küstenansichten, für die er heute vor allem berühmt ist. – Mit vereinzelten Fleckchen und wohl beschnitten. – Links unten nicht lesbarer (Sammler-)Trockenstempel. Das Papier mit französischem Wasserzeichen des 18. Jhdts. (Bourbonen-Lilie in gekröntem Wappenschild). – Provenienz: aus der Sammlung Richard Holtkott.

3179 **VOLTZ, FRIEDRICH (1817-1886; UMKREIS)** 2 Zeichnungen mit Kühen. Bleistift auf Velin und Kohlestift und Kreide auf Papier. Nicht sign. und dat. 13,6 x 18,8 und 21,7 x 27 cm. – 1 Bl. unter Passepartout, 1 Bl. frei schwebend unter Glas gerahmt. – Jeweils zart gebräunt. (63) € 200 – 300

3180 **WACHSMANN, BEDRICH (FRIEDRICH) (1820-1897) EINE KURZE ANDACHT.** Feder und Aquarell auf Bütten. Sign., nicht dat. Ca. 19,5 x 24 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (67)

Das feine und sehr lebendige Blatt zeigt einen Dorfeingang, an dem zwei Leute um einen guten Transport ihrer Waren an einen winzigen Kapelle am Wegesrand, wohl nur ein überdachtes Marterl, beten. Eine kleine Gänsehirtin links und eine munter sprudelnde Tränke rechts rahmen die Szene ein. – Zart gebräunt. € 180 – 280

3181 **WEILAND, JACOBUS ADRIANUS (1784-1869)** Landschaft mit Reisenden. Tusche auf Bütten. Sign., verso von alter Hand beschriftet und dat. „J. A. Weiland fecit volgens een copy naa J. Both 1803“. 22,8 x 28,4 cm. – Auf Träger montiert. (125)

Der Utrechchter Weiland ist vor allem als Lithograph in die Künstlerbiographien eingegangen, hat aber – sicher zu Übungszwecken – auch nach Alten Meistern gezeichnet, wie unser Blatt bezeugt. – Mit winzigen Fleckchen. € 140 – 200

3182 **WIEGMANN, RUDOLF (1804-1865; ZUSCHREIBUNG) ATRANO** – Salerno. Bleistift auf Velin. Nicht sign., dat. 1831, beide Seiten ortsbezeichnet. 21,5 x 27,5 cm. – Unter Passepartout (gelöst). (14)

Doppelseitige Landschaftszeichnungen mit Ansichten aus der Zeit seiner Studienreise nach Rom 1828 bis 1832. – Mit zartem Lichtrand unf kleinen Braunflecken sowie an den Rändern leicht fingerfleckig. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth. *R € 200 – 300

3183 **WIT, JACOB DE (UM 1695-1754; ZUSCHREIBUNG)** Drei spielende Putten mit Vase und Fruchtkorb. Feder, laviert auf Bütten. Nicht sign. und dat. (um 1730). 11,5 x 19 cm. – Auf Trägerkarton montiert. (125) € 550 – 800

Flotte, sichere Skizze des Amsterdamer Künstlers, der häufig auf seinen Entwürfen spielende Putti darstellte. – Mit Knitterspuren, Fleckchen rechts unten und links oben sowie leicht gebräunt. – Provenienz: aus der Sammlung Richard Holthott; lt. Trägerkarton ehemals Sammlung Graf Stroganoff (Lugt 550. Sammlerstempel entfernt?)

3184 **WITTMER, JOHANN MICHAEL (1802-1880; ZUSCHREIBUNG)** Rom. Blick auf den Lateran mit St. Johann. Feder auf Velin von Whatman 1825 (Wasserzeichen). Mit Künstlername bezeichnet, ortsbezeichnet und dat „Rom am 7. Sept. 1828“. 19 x 24,5 cm. – Unter Passepartout. (14) *R € 240 – 350

Blatt aus einem Skizzenbuch. – Wittmer gehört zum Kreis der Deutschrömer und studierte bis 1828 an der Akademie in München. Anschließend ging er nach Rom, wo er sich dauerhaft niederließ. Unser Blatt entstand in diesem ersten Jahr in seiner Wahlheimat und zeigt ein Panorama über einen der sieben Hügel Roms, den Lateran mit seiner charakteristischen Silhouette der Kathedrale S. Giovanni in Laterano. – Mit Fehlstellen, Rissen und Verfärbungen im Rand sowie vereinzelten Fleckchen und leichten Verschmutzungen. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth, München.

3185 **XAVERY, EGIDIA MARIA (GEBOREN 1726) HIRTENPAAR VOR EINEM HOF.** Aquarell. Sign., nicht dat. Sichtmaß: 55 x 39 cm. – Gerahmt (läd., ungeöffnet). (11) € 600 – 900

Egidia Maria war die Tochter des berühmten Bildhauers Jan Baptist Xavery (1697-1742) und stammt damit aus einer berühmten, niederländischen Künstlerfamilie. Ihre Brüder waren Jacob und Frans Xaverius Xavery. Die Künstlerin schuf vor allem allegorische Figurenszenen, wie dieses Hirtenpaar. Der junge Hirte reicht der sitzenden jungen Frau mit Spinnrocken ein Lamm dar als Zeichen der Liebe und Verbundenheit und ernsten Absichten. Ein Zeuge wohnt der Szene bei und blickt aus einem der Fenster des Hauses im Mittelgrund. – Mit vereinzelten, leichten Kratzern und zart gebräunt.

3186 **ZASINGER, MATTHAÜS (CA. 1477-1533)** Die Frau mit der Eule. Kupferstich. In der Platte monogr. und dat. 1500. 16,3 x 12,6 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 300 – 450

Bartsch VI, 21. Lehrs 19. – Auf feinem Bütten ohne Wasserzeichen, rechts aus dunklen Wolken kommende Blitze und die Wörter „Dvck dich" sowie Datierung 1500 in einem Spruchband. – Feines Rändchen um die Einfassungslinie, verso Montagespuren, leicht fleckig und gebräunt, im linken Unterrand etw. stärker. – Verso hs. Sammlungsvermerk und undeutlicher Sammlerstempel.

3187 **ZÜNDT, MATHIS (1498-1572)** Die fünf türkischen Heerführer. Kupferstich auf Bütten von M. Zündt, um 1571. 35,7 x 25,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. (125) € 300 – 450

Passavant IV, 16. Nagler XXV, 14. Andresen I, 17: „In der Berathung vor der Schlacht bei Lepanto", Griechenland (sowie ausführliche Beschreibung der Szene). – Im Unterrand fünfzeilige Schrift: „Machomet der Türckhischen Secten anfännger hat, Nachdem der ein Reich weyb genommen ... aufgenommen". – Dargestellt sind „Alli Bassa, Carikossa zu Rodis, Portan bassa, Mustafa zu Tripoli, Ocialli Vic roy Alger". – Zur Vita des Nürnberger Kupferstechers Mathis oder Matthias Zündt siehe Thieme/Becker XXXVI, 584. – 8 kleine Löchlein meist in der oberen Darstellung, Einriß links in der horizontalen Faltung geklebt und hinterlegt, leicht knapprandig, leichte Knickspuren, etw. fleckig und leicht gebräunt. – Rechts unten kleiner undeutlicher Sammlungsstempel. – Sehr selten.

3188 **KONVOLUT** – 10 Kupferstiche und Radierungen des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. – Auf Trägerkartons mont. (92) € 220 – 330

Religiöse Motive sowie 2 Landschaften von, nach und bei A. Bloemaert, A. Collaert, Ph. Galle, J. C. Hafner, J. Hartmann, D. Peruzzini, J., G. und M. Sadeler, J. Saenredam, J. Stradanus und J. Wolff. – Mit Alters- und Gebrauchsspuren.

# Kunst um 1900

3189 **BARTELS, HANS VON (1856-1913)** Blick auf das offene, ruhige Meer. Öl auf Leinwand. Nicht sign. und dat., verso mit dem Nachlass-Stempel. 24,5 x 31 cm. – Ohne Keilrahmen, mit Nadellöchern in den Ecken und Knick in linker, unterer Ecke, Firnis zart vergilbt. (14) *R € 300 – 450

3190 **BERGER, GEORG (1862-1942)** Hirsche in frühherbstlicher Landschaft. Öl auf Leinwand. Sign., nicht dat. (um 1900). 70 x 85 cm. – In prächtigem Rahmen. (11) € 800 – 1.200

Berger studierte an der Kunstakademie in München bei Otto von Seiz und Wilhelm von Dietz Malerei, ehe er ein forstwirtschaftliches Studium absolvierte. Er war darauf Revierförster der Grafen Arco Zinneberg in Hohenaschau. Später wandte er sich jedoch wieder der Malerei zu und wurde in München zum Professor ernannt. Auf seinen Gemälden vereint er häufig seine beiden Leidenschaften und hält malerisch das Leben und Wesen des Waldes und seiner Geschöpfe fest. – Mit vereinzelten, dezenten Retuschen.

3191 **BERTLE, HANS (1880-1943)** Damenportrait. Öl auf Leinwand. Sign. und dat. 1906. 89,5 x 67 cm. – Gerahmt (mit kleinen Ausbrüchen). (76) € 200 – 300

Das Gemälde einer sitzenden, älteren, bürgerlichen Dame der Wilhelminischen Zeit mit hoch geschlossenem, schwarzem Kleid stammt aus der frühen Schaffenszeit des österreichischen Malers Hans Bertle. Er war der letzte Spross einer ca. 150 Jahre tätigen Vorarlberger Künstlerfamilie und auch ihr bekanntester. Er genoss seine künstlerische Ausbildung an der Münchner Kunstakademie und wurde nur ein Jahr nachdem unser Portrait entstand mit der Silbernen Medaille für Kunst und Wissenschaft des Königreiches Bayern auf dem Gebiet der Portraitmalerei ausgezeichnet. – Mit vereinzelten Kratzern und leicht vergilbtem Firnis.

3192 **BING, HENRY (1888-1965)** 4 Illustrationsentwürfe. Tusche und Buntstift auf dünnem Karton. Jeweils sign., nicht dat. (um 1910). 34 x 30,6 bis 31,5 x 38,4 cm. (17) € 240 – 350

– Zwei der Blätter publiziert in der Zeitschrift „Jugend", 1910, Nr. 12 und 13. Die beiden anderen Bl. nach bisherigen Recherchen unveröffentlicht. – Mit Korrekturen in Deckweiß. – 1 Bl. mit Randeinrissen und Knickspuren, jeweils mit leichten Altersspuren und zart bis mäßig gebräunt.

3193 **BÜRGERS, FELIX (1870-1934)** Landschaft. Öl auf Platte. Verso sign. und dat. 1908. 30,8 x 47 cm. – Gerahmt. – Verso mit hs. Vorbesitzervermerk und Ausstellungsetikett. – Mit kleinen, vereinzelten Verlusten in der Malschicht sowie unter dickem, vergilbtem Firnis. (9) € 140 – 200

3194 **CORINTH, LOVIS (1858-1925)** Krönung Heinrich V. Radierung. In der Platte monogr., nicht dat. (1918). Plattenmaß: 14,7 x 25,4 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (5) € 60 – 90

Schwarz 390. – Mit winzigem Fleck links im Rand.

3195 **CORINTH, LOVIS (1858-1925)** Theseus und Ariadne I. Radierung. Sign., nicht dat. (1914). Plattenmaß: 29,6 x 20 cm; Blattmaß: 42,3 x 32 cm. – Unter Passepartout. (15) € 180 – 280

Schwarz 177. – Aus einer Auflage von 40 Exemplaren. – Mit vereinzelten, sehr kleinen Flecken im Rand und zart gebräunt und verso umlaufend Reste alter Montierung.

3196 **DIEMER, MICHAEL ZENO (1867-1939)** Schiff auf dem Gardasee. Aquarell auf Karton. Sign. und dat. 1899. Sichtmaß: 32 x 21 cm. – Unter Passepartout. (9) € 120 – 180

Wohl Ansicht der Rocca di Manerba am Gardasee mit Dampfschiff unmittelbar an den steil aufragenden Felsen. – Mit sehr schwachem Kratzer, ansonsten frisch. – Auf dem Passepartout mit Widmung Diemers.

3197 **FISCHEROVÁ-KVECHOVÁ, MARIE (1892-1984)** Drei Sternsinger. Kohlestift, Bleistift und Aquarell auf chamoisfarbenem Papier. Monogr. und dat. 1937. Sichtmaß: 44 x 35 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (27) € 140 – 200

Die tschechische Illustratorin nahm sich des Sujets mehrfach an, das in einer leicht anderen Ausführung auch als Postkarte ein beliebtes Motiv der Künstlerin war. – Etw. lichtrandig und zart gebräunt.

3198 **HAMBÜCHEN, WILHELM (1869-1939)** Blick auf die Südfassade von Schloss Benrath. Öl auf Leinwand. Sign., nicht dat. 90,5 x 80 cm. – In vg. Rahmen. (103) € 400 – 600

In dem für den Düsseldorfer Künstler charakteristischen, postimpressionisten, breiten und pastosen Duktus ausgeführte Ansicht der ehemaligen Residenz der Kurfürsten von der Pfalz, Shcloss Benrath. Das Schloss erhielt seine barocke Fassage und dreiflügelige Anlage unter Karl Theodor von der Pfalz. Hambüchen zeigt die Südfassade mit vorspringem, halbrunden Mittelrisalit gesehen durch die spätherbstlichen Bäume der umgebenden Parkanlage. – Leicht angestaubt. – Kein Versand. Wir bitten um Abholung oder Spedition.

3199 **HEINEMANN, MARGARETHE VON (GEBOREN 1856) KÜSTENANSICHT VON LIPARI.** Öl auf Leinwand auf Karton. Monogr., ortsbezeichnet und dat. 1904. Ca. 42,5 x 52,5 cm. – Gerahmt. – Mit beschnittenen Rändern, leichtem Rahmenabdruck und geringen Verschmutzungen. (27) € 180 – 280

3200 **HEIN-NEUFELDT, MAX (1874-1953)** Stute mit zwei Fohlen. Öl auf Leinwand. Sign., nicht dat. 60,5 x 80 cm. – In partiell vg. Neobarock-Rahmen (leichte Altersschäden). – Leinwand minimal gewellt, mit winzigen Flecken und kleinem, schwachen Kratzer. (41) € 200 – 300

3201 **JUNGMANN, NICO WILHELM (1872-1935; ZUSCHREIBUNG)** Bretone am Meer. Feder, Aquarell und Gouache auf dünnem Karton. Nicht sign. und dat. 21,2 x 10,7 cm. – Frei liegend unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (25) *R € 400 – 600

Jungmann gehört zu den Vertretern des modernen Jugendstils und arbeitete sowohl in den Niederlanden als auch in England, wo er sich dank eines Stipendiums ab 1893 aufhielt und schließlich permanent niederließ. Unverkennbar ist der Einfluss der Buchillustration auf das vorliegende Werk sowie die Lose (242943 und 242944). – Bis zum Motiv beschnitten und mit winzigem Fleck.

3202 **JUNGMANN, NICO WILHELM (1872-1935; ZUSCHREIBUNG)** Knabe mit Glocke. Feder, Aquarell und Gouache auf dünnem Karton. Nicht sign. und dat. 21,6 x 11 cm. – Frei liegend unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (25) *R € 400 – 600

Jungmann gehört zu den Vertretern des modernen Jugendstils und arbeitete sowohl in den Niederlanden als auch in England, wo er sich dank eines Stipendiums ab 1893 aufhielt und schließlich permanent niederließ. Unverkennbar ist der Einfluss der Buchillustration auf das vorliegende Werk sowie die Lose (242941 und 242943). – Bis zum Motiv beschnitten.

3203 **JUNGMANN, NICO WILHELM (1872-1935; ZUSCHREIBUNG)** Landmann mit Ziehharmonika. Feder, Aquarell und Gouache auf dünnem Karton. Nicht sign. und dat. 17 x 14,8 cm. – Frei liegend unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (25) *R € 360 – 500

Jungmann gehört zu den Vertretern des modernen Jugendstils und arbeitete sowohl in den Niederlanden als auch in England, wo er sich dank eines Stipendiums ab 1893 aufhielt und schließlich permanent niederließ. Unverkennbar ist der Einfluss der Buchillustration auf das vorliegende Werk sowie die Lose (242941 und 242944). – Bis zum Motiv beschnitten.

3204 **KAMPMANN, GUSTAV (1859-1917)** Thalmühle. Getönte Lithografie in drei Farben. Im Stein monogr., nicht dat. Plattenmaß: 21,3 x 17,5 cm; Blattmaß: 50 x 32 cm. – Unter Passepartout. – Zart gebräunt und an den Kanten minimal fingerfleckig. Prägestempel rechts unten „Pan". (15) € 100 – 150

3205 **KREIDOLF, ERNST (1863-1956)** Fingerhut. Gouache auf schwarzem Papier. Sign. und dat. 1937. 58 x 42 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). – Mit sehr vereinzelten Fleckchen und sehr schwachen Kratzern. (14) *R € 400 – 600

3206 **KUBIN, ALFRED (1877-1959)** Warnung. Lithografie. Sign. und in der Platte sign., nicht dat. (1922). Plattenmaß: 34 x 27 cm. – Unter Passepartout. (73) € 120 – 180

Raabe 168. – Blatt 8 aus der Mappe „Traumland II". Die Mappen „Traumland I und II" erschienen im Fritz Gurlitt Verlag und umfassten je 12 Bl. mit Lithografien. – Mit zartem Lichtrand und oben sehr vereinzelten, kleinen Braunflecken.

3207 **KUBIN, ALFRED (1877-1959)** Tod im Baum. Lithografie. Sign., am Unterrand betitelt, in der Platte sign., nicht dat. (1923). Motivmaß: 26,5 x 35,5 cm; Blattmaß: 39,5 x 44,5 cm. – Unter Passepartout. (73) € 300 – 450

Raabe 219. – Eines von 100 Exemplaren auf Bütten. – Mit leicht gewellten Blattkanten, minimale Verschmutzungen und zartem Lichtrand.

3208 **KUBIN, ALFRED (1877-1959)** Der Freier am Neujahrsmorgen. Lithografie. Sign., am Unterrand betitelt und in der Platte monogr., nicht dat.

(1924). Plattenmaß: 32,4 x 25 cm; Blattmaß: 47,4 x 41,3 cm. (73) € 180 – 280

– Raabe 242. – Eines von 25 Exemplaren auf Japan. – Mit sehr vereinzelten Flecken, minimalen Knitterspuren und papierbedingt etw. gebräunt.

3209 **KUBIN, ALFRED (1877-1959)** Faschings Ende. Lithografie. Sign. und in der Platte monogr., nicht dat. (1925). Plattenmaß: 20,5 x 33 cm; Blattmaß: 38,5 x 48 cm. – Unter Passepartout. (73) € 200 – 300

Raabe 284. – Eines von 20 Exemplaren auf Bütten. – Mit kleinen Leimschatten der alten Montierung, zu den Rändern hin mit sehr leichten Verschmutzungen und minimalne Quetschfalten, zart gebräunt. – Selten!

3210 **KUBIN, ALFRED (1877-1959)** Der Grübler. Lithografie. Sign. Plattenmaß: 29,5 x 23,8 cm; Blattmaß: 43 x 33,5 cm. – Unter Passepartout. (73)

Raabe 299. – Eines von 30 Exemplaren auf Maschinenbütten. – Mit geklebtem Riss, Klebespuren, vereinzelten Knitterspuren und vereinzelten, schwachen Fleckchen sowie papierbedingt zart gebräunt. – Sehr selten! € 200 – 300

3211 **KÜNSTLER UM 1900 ALPENLÄNDISCHER BAUERNHOF.** Öl auf Leinwand auf Holz. Schwer leserlich sign., dat. 1913. 40,3 x 56 cm. – Gerahmt (mit kleine Ausbrüchen). (11) € 300 – 450

Charmantes, sommerliches Bild eines Bauernhauses auf einer kleinen Anhöhe, mit hohem Holzstoß neben der offenen Tür und einem Heuhaufen mit Hühnern und Hahn rechts am Bildrand. – Mit vereinzelte, dezenten Retuschen und älterem Firnis.

3212 **MASJUTIN, WASSILIJ NICOLAEVIC (1884-1955)** Kentaure. Radierung. Sign. und in der Platte dat. 1909. 12 x 15,8 cm. – Unter Passepartout. – Auf Träger kaschiert, beschnitten und gleichmäßig leicht gebräunt. (93) € 80 – 120

3213 **PAUNZEN, ARTHUR (1890-1940)** Sechs Radierungen zum Lied von der Erde von Gustav Mahler. 6 Radierungen auf leicht gelblichem Papier. In den Platten num. und sign., eh. betitelt und sign., bei R. Lanyi in Wien, 1920. Je ca. 31,5 x 23 cm (Blattgr.: ca. 44,5 x 32 cm). (25) *R € 300 – 450

– Die Blätter sind betitelt mit: Trinklied vom Jammer der Erde, der Einsame im Herbst, von der Jugend, von der Schönheit, der Trunkene im Frühling sowie der Abschied. – Ein Blatt mit kleinem verso geklebten Einriss im Rand, tls. leichte Knickspuren, die breiten Ränder vereinzelt minimal angeschmutzt, vereinzelt leicht fleckig.

3214 **POINT, ARMAND (1860-1932)** Hektor und Achilles. Bleistift auf Papier. Nicht sign. und dat. Verso mit dem Nachlass-Stempel (Lugt 2034b). 31,4 x 23,6 cm. – Unter Passepartout. – Mit leichten Flecken an den Rändern, leichten Verschmutzungen, verso an den Rändenr mit Resten alter Montierung. (14) *R € 200 – 300

3215 **REINIGER, OTTO (1863-1909)** Waldweg. Öl auf Leinwand auf Karton. Nicht sign., verso mit Beurkundung der Authentizität durch Felix Hollenberg aus dem Jahr 1909. 33,5 x 23, cm. – Gerahmt. – Leicht angestaubt. (9) € 300 – 450

3216 **RENWART, EUGEN FRANZ (1885-1968)** Historische Ansicht von Giesing mit Heilig Kreuz Kirche von der Lohstrasse gesehen. Aquarell über Bleistift. Sign. und ortsbezeichnet „Lohstrasse", nicht dat. 34,5 x 27,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Mit ungleichmäßig beschnittener Oberkante und vereinzelten, kleinen Flecken. (11) € 140 – 200

3217 **RUPPRECHT, TINI (1867-1956)** Damenbildnis. Aquarell und Gouache auf Papier. Monogr., nicht dat. (um 1910), Durchmesser: ca. 4,2 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet, mit kleinem Ausbruch). (11) € 300 – 450

Die Miniatur zeigt eine junge Frau im Dreiviertelprofil mit in sich gekehrten Blick und leicht geneigtem Kopf. Die kleinen Maße bieten einen sehr intimen Eindruck, sodass es sich möglicherweise um jemanden aus dem engeren oder sogar familiären Umfeld der Künstlerin handelt. – Tadellos.

3218 **SCHÖN, OTTO (1893-1971)** Ikarus. Bleistift und Aquarell. Sign. und dat. 1918. 28 x 22,7 cm. – Punktuell auf Träger montiert. – Mit winzigen Flecken und minimalen Verschmutzungen. (29) € 500 – 700

3219 **SCHÖN, OTTO (1893-1971)** Lesende. Bleistift auf Papier. Sign., nicht dat. 33,5 x 24,3 cm. – Punktuell auf Träger montiert, mit leichten Wellen oben und leichten Verschmutzungen. (29) € 200 – 300

3220 **SCHULZ-STRADTMANN, OTTO (1892-1960)** München. Der Monopteros im Englischen Garten. Öl auf Leinwand. Sign. und ortsbezeichnet „Mch", nicht dat. 60,5 x 80,5 cm. – In feinem vg. Rahmen. – Leicht angestaubt. (99) € 300 – 450

3221 **SIECK, RUDOLF (1877-1957)** 3 Landschaftsansichten vom Chiemsee. 1 Farblithografie, 1 Farbradierung und 1 Radierung. Jeweils sign. und in der Platte sign., nicht dat., 1 Bl. nummeriert 99/200. Plattenmaße: 27,5 x 18,5 bis 38,5 x 43 cm. – 2. Bl. mit Fleckchen und Flecken, 1 Bl. am Oberrand beschnitten, tls. in den Rändern leicht knittrig und jeweils etw. gebräunt. – Beilage. (14) *R € 140 – 200

3222 **SLEVOGT, MAX (1868-1932)** Reineke Fuchs (Technische Probe I). König Nobel thronend, über ihm posaunende Affen. Lithografie. Sign., nicht dat. (1912). 8 x 22 cm; Blattgröße: 27,7 x 30 cm. – Unter Passepartout. – Sievers/Waldmann 479. – Leimschattig und mit leichtem Lichtrand. (26) € 140 – 200

3223 **STUCK, FRANZ VON (1863-1928)** Ohne Titel (Der Ursprung der Harfe. Studienblatt). Radierung. In der Platte sign. „F. Stuck", nicht dat. Plattenmaß: ca. 27 x 19 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (62) € 200 – 300

Insgesamt fünf figürliche Darstellungen und ein Stilleben füllen ein Studienblatt, in dessen Zentrum eine Nymphe Harfe spielend im Wasser sitzt. Möglicherweise liegt der

Darstellung das Gedicht von Thomas Moore zugrunde, das von einer Wassernymphe handelt, die aus Liebeskummer zu einen Mann sich langsam in eine Harfe verwandelt. Doch scheint der Künstler das Motiv verworfen zu haben und gruppiert weitere Darstellungen (Mann mit Hut, Stillleben mit Pokal, Selbstportrait, schreiendes Kind und Reiter) um das zentrale Motiv, wodurch es zum Studienblatt wird. – Mit kleinem Einriss am linken Rand, geringen Knitterspuren, mit Braunflecken und leichten Verschmutzungen.

3224 **THIEMANN, CARL THEODOR (1881-1966)** Abend. Farbholzschnitt. Sign. und im Stock monogrammiert, nicht dat. (1921). Stockmaß: 37,8 x 20,3 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (9) € 140 – 200

Merx 319 F. – Minimal am Unterrand gewellt. Kräftiger Abzug.

3225 **THIEMANN, CARL THEODOR (1881-1966)** Haus Engert im Schnee. Farbholzschnitt. Sign. und im Stock monogrammiert und dat. 1910. Stockmaß: 30 x 34 cm. – Unter Passepartout. (9) € 160 – 240

Merx 158 F. – Leicht knittrig im Rand und leicht gebräunt. Insegesamt kräftiger Abzug. – Beiliegt eine Postkarte mit Wintermotiv sowie eine Bleistiftzeichnung mit Monogrammentwürfen des Künstlers (mit Signaturstempel auf dem Träger). Zus. 3 Bl.

3226 **THIEMANN, CARL THEODOR (1881-1966)** Blick auf Dachau. Holzschnitt, aquarelliert. Sign. und betitelt, im Stock monogr. Stockmaß: ca. 10,5 x 25 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit winzigem Fleck im Rand und am Unterrand minimal gewellt. (11) € 150 – 200

3227 **THOMA, HANS (1839-1924)** Bernauer Feldweg. Radierung. Sign. und beschriftet, in der Platte monogr., dat. und betitelt. Plattenmaß: 20,2 x 24 cm; Blattmaß: 32,5 x 44,3 cm. – Unter Passepartout. (15) € 80 – 120

Beringer II, 220. – Exemplar „Probedruck". – Mit Lichtrand und leicht gebräunt.

3228 **THOMA, HANS (1839-1924)** Mädchenkopf I (Elisabeth La Roche). Radierung auf Bütten. Sign., in der Platte monogr. „E. L. R." und Künstlersignet „TH" und dat. 1911. Plattenmaß: 24,5 x 19,2 cm; Blattmaß: 46 x 30,5 cm. – Unter Passepartout. (15) € 100 – 150

Behringer 108, 3 (von 3). – Mit minimalen Knickspuren im breiten Rand. Selten.

3229 **THOMA, HANS (1839-1924)** Mainlandschaft mit pflügendem Bauer. Getönte Lithografie. Sign., in der Platte monogr. und dat. 1900. Plattenmaß: 34,3 x 50,5 cm; Blattmaß: 38,8 x 54,8 cm. – Mit minimalen Schäden im schmalen Rand und zart gebräunt. (15) € 80 – 120

3230 **UKRAINISCHER KÜNSTLER UM 1900 JUNGE FRAU IN TRACHT.** Öl auf Leinwand. Mit schwer leserlicher Ritzsignatur „H. T..." und dat. 1897. 58 x 45 cm. (31) *R € 300 – 450

– Brustbildnis einer jungen Frau in Wyschywanka (bestickter, traditioneller Bluse), mit dunklem Perlschmuck und einer schwarz-roten Kopfbedeckung aus Tuch (Chustka), wie sie für verheiratete Frauen üblich war. Möglicherweise stellt das Gemälde damit eine frisch Verheiratete dar. – Mit vereinzelten Kratzern, dezenten Retuschen im Gesicht, leichten Flecken und etw. angestaubt.

3231 **VOLKMANN, HANS RICHARD VON (1860-1927; ZUSCHREIBUNG)** Landschaft mit Heugarben. Bleistift auf Bütten. Nicht sign., dat. 1917. 23,5 x 35,3 cm. – Unter Passepartout. – Mit leichtem Lichtrand. (15) € 140 – 200

3232 **WEICHART, VIKTOR (1851-1918)** Am Eiger. Öl auf Leinwand. Sign., verso betitelt, nicht dat. 85 x 119 cm. – Gerahmt. (11) € 1.200 – 1.800

Das stimmungsvolle, großformatige Gemälde des aus Breslau stammenden Künstlers zeigt die Ansicht des Eiger von Lauterbrunnen aus. Er ist in leuchtendes Abendrot getaucht und steht majestätisch über der schon im Schatten liegenden Landschaft. – Verso mit 2 Ausstellungsetiketten: Kunstsalon Gerstenberger, Chemnitz, Nr. 5226, und Pfälzischer Kunstverein, Speyer, Nr. 155. – Kein Versand. Nur Abholung oder Spedition.

3233 **WELTERS, WILLEM (1881-1972)** Küstenansicht. Aquarell. Sign., nicht dat. 12,5 x 20,3 cm. – Auf Träger kaschiert. – Tadellos. (11) € 280 – 360

3234 **WENTSCHER, JULIUS (1842-1918)** Südliche Gebirgslandschaft (Westjordanland?). Öl auf Leinwand auf Holz. Sign., nicht dat. Ca. 40 x 50 cm. – Gerahmt (mit Altersspuren). (11) € 600 – 900

Der in Berlin aus gebildete Landschaftsmaler Wentscher ist vor allem für seine Bilder von der Ostsee, insbesondere der Kurischen Nehrung und der Samländischen Künste bekannt. Insofern stellt dieses Gemälde eine Besonderheit in seinem Werk dar, zeigt es doch statt Dünen einen hoch aufragenden Gebirgszug, dessen spärliche Vegetation bestehend aus Zypressen und niederem Gebüsch deutliche Zeichen eines trockenen Sommers verrät, wie er für den südlichen, mediterranen Raum charakteristisch ist. – Leicht angestaubt.

3235 **ZAIRIS, EMMANUEL (1876-1948)** Frauenportrait. Öl auf Leinwand, auf Karton. Nicht sign. und dat. (um 1930). 37 x 26,5 cm. – Leicht angestaubt und mit Nadellöchlein. (21) € 400 – 600

DAZU: DERS., Frauenporträt. Kohle auf Packpapier. Sign., nicht dat. (um 1930). Sichtmaß: 35 x 30 cm. – In Passepartout in vg. Rahmen. – Studienblatt zum vorliegenden Damenporträt. – Leicht knittrig, mit vereinzelten kleinen Flecken und mit Nadellöchlein. – Beiliegen zwei weitere Damenporträts. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. Portrait of a woman. Oil on canvas, on cardboard. Not signed or dated (around 1930). – Slightly dusty and with pin hole. – Enclosed are three other female portraits, one being the study to the painting. – Provenance: private collection, Austria.

3236 **ZAIRIS, EMMANUEL (1876-1948)** Mann auf Esel. Kohle auf Packpapier. Sign., nicht dat. (um 1920). Sichtmaß: 36,5 x 33 cm. – In Passpartout in vg. Rahmen. – Leicht knittrig, mit vereinzelten kleinen Flecken und mit Nadellöchlein. – Proveni-

enz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (64) € 120 – 180

# Kunst der Moderne

3237 **ALLWARDT, RUDOLF CONRAD ERICH (1902-1983)** Winterlandschaft mit Bachlauf. Öl auf Hartfaserplatte. Sign., nicht dat. 50,5 x 70,5 cm. – Gerahmt. – Mit Farbverlusten am Rahmenabdruck, vereinzelten Fleckchen und vereinzelten, schwachen Kratzern. (11) € 280 – 400

3238 **ALT, OTMAR (GEBOREN 1940) OHNE TITEL.** 2 Farbserigrafien. Sign., dat. jeweils 1972 und nummeriert. Blattmaße: 76 x 58 cm. – Exemplare 62/120 und 96/120. – Mit geringen Stauchungen am den Blattkanten ansonsten tadellos. (15) € 140 – 200

3239 **AMI, BEN (1897-1995)** Anthurium. Öl auf Leinwand. Sign., nicht dat. (um 1970). 70 x 67 cm. – Gerahmt. – Leicht angestaubt. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (21) € 180 – 280

3240 **BACH, ELVIRA (GEBOREN 1951) EIN BLATT FÜR UNICEF.** Sitzende in rotem Stöckelschuh. Farbserigrafie. Sign., nummeriert und dat. 2004. 94 x 65,3 cm; Blattmaß: 100 x 70 cm. – Exemplar 55/100. – Gerollt. (107) € 240 – 350

3241 **BECKMANN, MAX (1884-1950)** König Jerums Sohn Ursulus als Küchenlehrling in der Küche seines Vaters. Radierung auf Bütten. Sign., nicht dat. (1923). Plattenmaß: 19,8 x 14,5 cm; Blattmaß: 38 x 26,7 cm. – Unter Passepartout. (94) € 700 – 1.000

Hofmaier 295. – Mit leichtem Lichtrand, Fleckchen im Rand und zu den Blatträndern etw. gebräunt.

3242 **BEHRENS, HANS (1934-2016)** 4 Maritime Ansichten. 3 Farbradierungen und 1 Siebdruck. Jeweils sign., betitelt, nummeriert und dat. 1962-67. Plattenmaße: ca. 25 x 47,5 bis 31 x 49 cm. (95) € 160 – 240

– Die Motive lauten: Ankernde Boote, Gondeln vor S. M. della Salute, Heim kehrende Boote und Strandansicht. – Mit kleinen Flecken im Rand, zart gebräunt und 1 Bl. mit bestoßenen Kanten.

3243 **BERTHOLET, FERRY (GEBOREN 1952) FEMME ROOS EN JADE.** Farblithografie. Sign., dat. 1986 (?) und gewidmet. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (61) € 120 – 180

Exemplar 56/125. – Mit vereinzelten Fleckchen im Rand.

3244 **BEYERMANN, HANS (1923-1999)** Großes Blumenstilleben in Vase. Aquarell, Gouache und Kohlestift auf Papier. Sign., nicht dat. Ca. 97,5 x 62 cm. – Frei liegend unter Glas gerahmt (ungeöffnet). – Mit vereinzelten Quetschfalten. – Kein Versand. Nur Abholung oder Spedition. (11) € 200 – 300

3245 **BOCKELMANN, MANFRED (GEBOREN 1943) OHNE TITEL.** Aquarell auf dickem Japan. Sign. und dat. 1981. 30 x 40 cm. – Unter Passepartout (zugeschnitten, sign. und dat.) – Insgesamt sehr gut erhalten, verso mit kleinen Braunflecken. (9) € 200 – 300

3246 **BRAUER, ARIK (1929-2021)** Der Gärtner. Farbsiebdruck. Sign. und nummeriert, nicht dat. Motivmaß: 54,7 x 65 cm; Blattmaß: 59,5 x 69,8 cm. (48) € 300 – 450

– Exemplar 162/200. – Papierbedingt etw. gebräunt. – DAZU: DERS., Ohne Titel. Faraquatinta auf BFK Rives. Sign. und nummeriert, nicht dat. Platte nmaß: 20,6 x 12,6 cm; Blattmaß: 50 x 32 cm.- Exemplar 47/20. – Mit Lichtrand und sehr vereinzelten, winzigen Fleckchen.

3247 **BRÜGGER, FANNY (1886-1970)** Schweizer Landschaft mit See. Öl auf Leinwand. Sign. und dat. (19) € 120 – 180

50. 47,5 x 61 cm. – Gerahmt. – Minimal angestaubt. (21)

3248 **BURCHARDT, ANNE (GEB. 1916) COMMEDIA DELL'ARTE.** Öl auf Leinwand. Sign., verso betitelt und beschriftet. 70 x 50 cm. – Gerahmt. (5) € 300 – 450

Ein zur Seite gezogener, roter Theatervorhang, davor ein Stillleben aus roter Rose und Masken vor schwarzem Fond. Schon die Einfassung des Motivs lässt den Betrachter in die dahinter sich öffnende phantastische Theaterwelt eintauchen. Hier verschmelzen Bühne und Meeresgestade zu einer weichen und sanften Ebene, in deren Tiefe eine Balustrade auf ein fernes Schiff deutet. Dieser rechts gegenübergestellt erheben sich abstrakte Gebäude, die eher an die New Yorker Skyline als an Venedig erinnern und eine weiche, wenn auch subtil bedrohliche Front bilden. Vor diesem Hintergrund haben sich die Charaktere der italienischen Komödie um ein hexagonales Podest versammelt. Sie sind jeweils in ihre Rolle vertieft, ohne dabei jedoch deutlich in Interaktion zu treten, was den Eindruck des Träumerisch-Phantastischen potenziert. – Burchardts Jugend fällt die die zeit der Weimarer Republik vor dem Zweiten Weltkrieg. Sie absolvierte in ihrer Jugend eine Photographenlehre und arbeitete anschließend als Photographin in Stockholm. Viele ihrer Werke zeigen einen exotischen Einfluss, der von ihren Besuchen bei der Familie in Brasilien herrühren. Später wandte sie sich wieder der Photographie zu und vermischte photorealistische Einflüsse mit ihrer sehr feinen und zarten Malerei. – Mit winzigen Farbverlusten.

3249 **BURCHARDT, ANNE (GEB. 1916) DAS UNSCHULDIGE WEISS.** Öl auf Leinwand. Sign., verso betitelt und beschriftet. 42,5 x 27 cm. – Gerahmt. (5) € 300 – 450

„Seidig und transparent wirken die Landschaftsräume. Im Vordergrund der meisten Bilder liegen überdimensionale Gegenstände: Muscheln, die Glück versprechen, große rote Tomaten (oder hier Zwiebeln), die Kraft spenden (...). Und Blumen, weiße und rote Tulpen ziehen sich leitmotivartig durch viele Bilder: “Tulpen sind malerische Blumen;

insbesonders wenn sie verwelken„, sagt die Malerin." (SZ, Nr. 117, S. 6 vom 22. Mai 1996 anlässliche einer Ausstellung der damals 80-jährigen Künstlerin in Loipfing). Die so treffen in dem Artikel zusammengefassten Bildelemente finden sich auch auf unserem Gemälde, das von intensiver Leuchtkraft ist. Die starken Farben des hintergrunds stehen in effektvollem Kontrast zu den zarten Weißtönen der Tulpen, der Taube und des Stilllebens im Vordergrund. – Mit winzigen Fleckchen.

3250 **CHAGALL, MARC (1887-1985)** Le Clown fleuri (Blumengeschmückter Clown). Farblithografien auf Velin. Nicht sign., bezeichnet und dat. (1962). Sichtmaß ca. 31 x 23 cm. – Unter Glas und Passepartout gerahmt. (ungeöffnet; Rahmen beschabt). (47) € 200 – 300

Mourlot/Sorlier 399. – Aus Chagall Lithograph II.

3251 **DALI, SALVADOR (1904-1989)** Der Heilige Georg mit dem Drachen. Farblithografie auf Arches. Sign. und nummeriert, nicht dat. (1973). Plattenmaß: 47 x 68 cm; Blattmaß: 56,5 x 76 cm. (94)

– Field 73-4. Michler-Löpsinger 1437a. – Exemplar 29/250. – Leicht unregelmäßig gebräunt und mit etw. bestoßenen Ecken, hier auch mit leichten Knickspuren. € 300 – 450

3252 **DALI, SALVADOR (1904-1989)** La Cogida y la muerte. Radierung auf Arches. Sign. und nummeriert, nicht dat. (1973). Plattenmaß: 39,5 x 31,8 cm; Blattmaß: 66 x 50,4 cm. (94) € 300 – 450

– Field . Michler-Löpsinger 637a. – Exemplar 74/400. – Nahezu tadellos.

3253 **DALI, SALVADOR (1904-1989)** Sigismund Enchainé. Farbaquatinta und Radierung auf Papier. Sign. und nummeriert, nicht dat. (1971). Plattenmaß: 34 x 26 cm; Blattmaß: 66,5 x 50,5 cm. (94)

– Field 73-1M. Michler-Löpsinger 523 ZIIIIII!!!!! – Exemplar 71/200. – Aus der Mappe „La Vida es sueno". – Mit leichten Braunflecken im Rand und zu den Kanten minimal gewellt und zart gebräunt. € 200 – 300

3254 **DORAZIO, PIERO (1927-2005)** Der realistische Maler. Lithografie. Sign., bezeichnet „p. a." und dat. 1977. 25 x 24 cm (Doppelblatt: 25 x 48 cm). – Frei schwebend gerahmt. (107) € 100 – 150

Möglicherweise Doppelblatt aus der Mappe „Hommage ů Friedrich Nietzsche", außerhalb der Auflage von 200 Exemplaren erschienen 1983 bei der Erker Presse, Sankt Gallen. An der Mappe beteiligten sich auch weitere Künstler wie Günther Uecker mit zwei Lithografien (Lose XXXX und XXXX), Giuseppe Santomaso oder Antoni Tapies. – Tadellos.

3255 **ERBE, PAUL (1894-1972)** Blumenstillleben mit Lilien. Aquarell. Sign., nicht dat. Sichtmaß: 26,5 x 29 cm. – In Passepartout gerahmt. – Mit kleiner Knitterspur rechts unten. (11) € 300 – 450

3256 **FINGESTEN, MICHEL (1884-1943)** Erotische Darstellungen. 5 Radierungen. In den Platten monogr., e. sign. und num., nicht dat., (1918). Je ca. 26 x 17,5 cm (Blattgr.: 34 x 25,8 cm). (67) € 400 – 600

– Nechvatal, S. 20-21. – Aus dem Werk „Die Blechschmiede oder der umgestürzte Papierkorb" von Arno Holz, das in insgesamt 40 Exemplaren erschienen ist. – Der Autor Arno Holz (1863-1929) beschrieb sein eigenes Werk als „lyrisch-dramatisches-drastisches, musikalisch-malerisch-plastisches, phantastisches, orgiastisches, Ton-, Bild- und Wortmysterium in fünf monumentalen Aufzügen und vier zerebralen Zwischenspielen." – Auf 20 Radierungen illustrierte der produktivste Exlibriskünstler aus Österreich Michel Fingesten dieses fantasievolle Werk. Kein Blatt gleicht stilistisch dem nächsten, womit Fingesten sein breites künstlerisches Repertoire an Figuren und Formen offenbart. Der gebürtige Michele Finkelstein studierte bereits mit 16 Jahren an der Wiener Akademie. Nachdem er den dort vorherrschenden Akademismus und höfischen Formalismus ablehnte, zog es ihn unter seinem neuen Künstlernamen Michel Fingesten bis in die Vereinigten Staaten und Australien. Zurück in München wandte er sich im Atelier von Franz von Stuck (1863-1928) dem Studium der kleinformatigen Grafik zu. – Tls. leicht angestaubt, vereinzelt minimale Knickspuren, tls. leicht fleckig und gebräunt.

3257 **FINI, LEONOR (1907-1996)** 2 Tondi mit Katzen. Farbradierungen auf dickem Japan. Jeweils sign. und nummeriert, nicht dat. (1976). Durchmesser: 18,3 cm; Blattmaße: 40 x 29,5 cm. – Unter Passepartout. 1 Bl. gerahmt (ungeöffnet). (121)

Jeweils Exemplar 1/136. – 2 (von 36) Bl. aus der Serie „Les Etrangers" (18 Text-Illustrationen und 18 Bl. einer begleitenden Suite). – Fini pflegte eine enge seelische Verbindung zu Katzen und stellte sie häufig dar. Mit ihnen verband sie Sinnlichkeit, etwas Geheinisvolles, Unabhängigkeit, aber auch Abweisung. Zeitweise teilte sie ihre Pariser Wohnung mit 17 (!) Katzen. – Mit leicht beschnittenen Blattkanten und sehr vereinzelten Fleckchen. Mit dem bekannten Katzen-Prägestempel im breiten Rand. – Versand ohne Rahmen. € 180 – 280

3258 **FINI, LEONOR (1907-1996) DITHYRAMBE – LA JEUNE FILLE AU CHAT** – Deux Sphinx. 3 Farblithographien. Jeweils sign. und nummeriert, nicht dat. (um 1970-72). 65,5 x 52 bis 74,5 x 52 cm. – Exemplare: EA., ea XIV/XL und 53/95.- Mit leichten Randschäden. (121) € 240 – 360

3259 **FISCHER-DAWIDOWSKI, MONIKA (GEBOREN 1951) MOTIVE AUS ITALIEN.** 3 Farbradierungen. Sign., bezeichnet und dat. 1987-88. Je ca. 15 x 12 cm (Blattgr.: 54 x 39,5 cm). – „Aspettare la notte" (14/95) – „Sul palmeto" (E. A.) – „Prima la notte". (61) € 80 – 120

–

3260 **FLORA, PAUL (1922-2009)** Altwiener Figuren. Lithografie. Sign. und nummeriert, verso auf Etikett dat. 1971. Motivmaß: 20,5 x 55 cm. – Exemplar 31/80. – Mit Lichtrand. (48) € 160 – 240

3261 **FLORA, PAUL (1922-2009) CARNEVALE** – Rio Terra A . Foscarini. 2 Farboffsets. Sign. und im Druck sign. und dat. 1982. – Je unter Glas gerahmt (ungeöffnet). – Minimal zu den Blattkanten gewellt. (95) € 240 – 360

3262 **FLORA, PAUL (1922-2009) VENEZIA** – Harlekin. 2 Farboffsets. Sign. und im Druck sign. und dat.

1982. – Je unter Glas gerahmt (ungeöffnet). – Minimal zu den Blattkanten gewellt. (95) € 240 – 360

3263 **FÖRSTER, GÜNTHER D. (GEBOREN 1940) OHNE TITEL (NR. 16).** Öl auf Leinwand. Verso sign. und dat. 1967. 65 x 80 cm. – In schmaler grauer Leiste des Künstlers gerahmt. (41)

Förster wurde in Nordmähren geboren und € 500 – 700
mit seiner Mutter und seinen Geschwistern nach deutschland vertrieben. Er studierte Freie Malerei an der renommierten Kunsthochschule in Frankfurt am Main und ließ sich ab 2003 als freischaffender Künstler in München nieder. Seine Bilder bereitet der leidenschaftliche Maler sorgfältig vor und folgt im Malprozess seinen hohen technischen Qualitätsanforderungen. – Minimal angestaubt und mit kleinem, schwachen Kratzer oben.

3264 **FRONIUS, HANS (1903-1988)** Gouteis der Wolf. Feder auf Papier. Sign., nicht dat. Sichtmaß: ca. 30 x 21 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (5) € 300 – 450

Etw. fleckig und gebräunt. – DAZU: DERS., König Lear. Radierung. Sign., nummeriert und betitelt. Plattenmaß: ca. 21 x 15,8 cm. – Eines von 15 Exemplaren. – Mit vereinzelten, schwachen Fleckchen im Rand.

3265 **FUCHS, ERNST (1930-2015)** 2 Bl. aus der Mappe „Samson". Radierungen auf Bütten. Jeweils sign., nicht dat. (1967). Maße der Doppelbl.: ca. 42 x 66,5 cm. (15) € 140 – 200

– Weis ZIIIIII!!!!! – Bl. XXII: „Samson und Delilah im Tale Sorek" und Bl. XXVII „Samson zerstört den Tempel Dagons". – Leicht gebräunt.

3266 **GEISELER, HERMANN (1903-1975)** Bildnis einer jungen Frau. Öl auf Leinwand. Sign., nicht dat., verso mit dem Nachlass-Stempel auf der Leinwand. 85,5 x 65,5 cm. (9) € 400 – 600

– Schon früh erlangte der an der Münchner Akademie der Bildenden Künste unter Professor Schinnerer ausgebildete Geiseler als Maler Bekanntheit. So gewann er 1930 den Dürerpreis und 1950 den Kunstpreis der Stadt Nürnberg, 1974 wurde er in München mit dem Schwabinger Kunstpreis ausgezeichnet. In seiner Wahlheimat München gehörte er zu den zentralen Figuren des künstlerischen Lebens in Schwabing. Sein Frühwerk war noch durch van Gogh und Kokoschka beeinflußt, später entwickelte er seinen eigenen unverwechselbaren Stil, der jedoch eine Inspiration an Picasso nicht verleugnen kann. – Mit etw. beschnittenener Leinwand, vereinzelten, schwachen Kratzern und leicht angestaubt.

3267 **GLICH, WERNER (1927-2003)** 2 Aquarelle und 1 Bleistift auf Papier mit Motiven von Sardinien. 2 Bl. sign., 2 Bl. dat. 1958 und 1963. Von 15 x 22,5 bis 30,5 x 43 cm. – Die Zeichnung mit Knick rechts, in den Ecken mit Knitterspuren und kleinem Riss am Oberrand, 1 Aqaurell recto mit Resten alter Montierung. – 1 Bl. mit Widmung an „Sylvia", wohl Sylvia Lobisch (S. Los XXXX 242784). (19) € 120 – 180

3268 **GLICH, WERNER (1927-2003; ZUSCHREIBUNG)** Bergweg. Öl auf dickem Karton. Nicht sign. und dat. 49,4 x 34,8 cm. – Mit 2 Rahmenleisten. (19) € 300 – 450

Sehr stimmungsvolle, in Pastelltöne getauchte Ansicht eines Weges von einer Anhöhe hinab mit Kirchturm in der linken Bildhälfte. – Mit winzigen Fleckchen und leicht angestaubt. – Beiliegt eine Postkarte de Künstlers an eine Bekannte, Sylvia Löbisch.

3269 **GLICH, WERNER (1927-2003)** Eibsee. Aquarell über Bleistift. Sign., betitelt und dat. 1970. Sichtmaß: 16,5 x 23 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mittig zart gebräunt. – Verso beschriftet „Studie zum Gemälde "Am Ammersee„." (11) € 180 – 280

3270 **GLICH, WERNER (1927-2003)** Sonnenuntergang über der Stadt. Öl auf Karton. Sign. und dat. 1953. 35,5 x 25,3 cm. – Gerahmt. (19) € 280 – 360

Glich studierte zuerst in Posen Grafik, ehe er sich nach dem Krieg an der Akademie der Bildenden Künste in München einschrieb. hier erhielt er Unterricht bei Franz Klemmer, Hans Gött und Erich Glette. Im Anschluss war er als freischaffender Künstler tätig und unterrichtete von 1968 bis 2000 an der Volkshochschule München. Seine Arbeiten lassen in abgeschwächter Form den Einfluss des Experssionismus erkennen, wie unsere in kräftige Farben getauchte abendliche Ansicht über die Dächer der Stadt belegt. Darüber lässt sich bei vielen seiner Landschaften der Einfluss der Werke Pierre Bonnards erkennen. – Mit Ausbrüchen in der Malschicht.

3271 **GRASS, GÜNTER (1927-2015) SELBSTPORTRAIT 1** – Fußlange Scholle. 2 Radierungen. Jeweils sign. und nummeriert, nicht dat. (1972). Plattenmaße: 32,5 x 38,5 und 19,8 x 24,8 cm; Blattmaße: je 50 x 65 cm. (94) € 200 – 300

– Exemplare: 21/100 a und 18/100. – Mit vereinzelten Fleckchen im breiten Rand und minimal bestoßenen Kanten.

3272 **GROOM, JON (GEBOREN 1953) CORNER DRAWING III.** Öl und Kreide auf Karton. Verso auf der Platte sign., betitelt und dat. 1979. Ca. 64 x 52 cm. – In Plexiglaskastenrahmen (mit leichten Kratzern). – Träger minimal gewölbt. – Verso mit Etikett der Nicole Jacobs Gallery Ltd., London. (11) € 200 – 300

3273 **GRÜNWALD, CARL (1907-1968)** Die 4 Erdteile. „Europa". Öl auf Karton. Monogr., nicht dat. 29,3 x 25 cm. – Gerahmt. (11) € 500 – 700

Der aus Frankfurt am Main stammende Künstler arbeitete ursprünglich als Antiquitätenhändler, konnte seinen Beruf aber nach einer schweren Verletzung im Zweiten Weltkrieg, die ihn an den Rollstuhl fesselte, diesen Beruf nicht weiter ausüben. So verschrieb er sich ab 1953 der Malerei. Durch sie erlangte er in seinen traumhaften, schwerelosen Bildern die Bewegungsfreiheit, die ihm die Realität nicht mehr ermöglichte. Arkanische Landschaften mit tief liegendem Horizont und zierlichen Figuren dominieren das Werk des international sehr erfolgreichen Künstlers. Sie sind dabei eher phantastische und surreal als naiv und werden von heiteren Figuren und Fabelwesen bevölkert, die häufig in der Luft schweben und in ihr lustwandeln. – Provenienz: ehemals Galerie Vömel, Düsseldorf, 2004.

3274 **Hartmann, Andreas (geboren 1957) Fränkische Saalelandschaft mit Wolken und Licht.** Aquarell.

Sign. und dat. 1994. Blattmaß: 28 x 43 cm. – Mit Montageklebeband am rechten Rand und sehr vereinzelten Fleckchen. (15) € 200 – 300

3275 **HASSEBRAUK, ERNST (1905-1974)** Frau, Kind und Blumenvase. Radierung und Farbkreide. Sign. und beschriftet, in der Platte sign. Plattenmaß: ca. 47 x 22,8 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Zart gebräunt. (47) € 160 – 240

3276 **HAUSNER, RUDOLF (1819-1995)** Adam sicher. Farblithografie. Sign., nummeriert und dat. 1970. Motivmaß: 34 x 30 cm, Blattmaß: 62 x 45 cm. – Exemplar: 10 x 80. – Minimal gleichmäßig gebräunt. (48) € 100 – 150

3277 **HAUSNER, RUDOLF (1914-1995)** Trauriger Europäer. Farblithografie auf BFK Rives. Sign., nicht dat. (1979). Motivmaß: 53 x 41 cm; Blatmaß: 69 x 52,5 cm. – Exemplar 278/1.500. – Printed by Mathieu, Dielsdorf bei Zürich. – Bis auf einen winzigen Fleck liniks am Rand tadellos. (15) € 160 – 240

3278 **HILDER, G. HOWARD (1866-1935)** Florida Garden Glimpses: „Sunlight through Papayas" – Tropical Garden. Öl auf leinwandstrukturiertem Karton. Sign. und dat. 1929. 40,4 x 30,5 und 25 x 40,6 cm. – Unter Glas. – 1 Gemälde mit leichtem Kratzer, das andere mit minimalen Flecken. (21) € 200 – 300

3279 **HOPF, EDUARD (1901-1973)** Masken. #ERROR! – Mit leichten Knitterspuren und zart gebräunt. € 450 – 600

3280 **HORN, CHRISTIANE (1957-2001)** Flora. Gips, farbig gefasst. Monogr. und dat. 1995. Ca. 30 x 17 x 17 cm; Gesamthöhe: ca. 42 cm. – Auf Gipssockel (mit kleinen Abplatzungen). (5) € 600 – 900

Christiane Horn studierte an der Universität Köln Kunstgeschichte ehe sie sich der Bildhauerei zuwandte und hierfür zum Studium an die Akademie der Bildenden Künste in München wechselte. Bereits früh in ihrer Karriere, 1981, erhielt sie den 1. Preis der Dannerstiftung und war Mitbegründerin des Wartenberger Bildhauersymposiums. Viele ihrer Skultpuren sind im öffentlichen R aum zu finden, so in Garmisch-Partenkirchen, Wartenberg, Inning am Holz oder Moosburg, wo sie den Eselsbrunnen zusammen mit ihrem Ehemann Dirk Auf dem Hövel schuf. – Christiane Horns zentrales Thema sind die Menschen in all ihrer Vierschiedenheit und Schönheit. Dabei suchte sie sich zumeist Inspiration in ihrem unmittelbaren Umfeld. So auch für die feine Kopfskulptur der Flora. – Mit sehr kleinen Abplatzungen. – Kein Versand. Nur Abholung oder Spedition.

3281 **HRDLICKA, ALFRED (1928-2009)** Bethlehemitischer Kindermord. Radierung. Sign. und dat. 1963. Plattenmaß: 9 x 12 cm. – Frei liegend unter Glas gerahmt. Lewin ZIIIII!!!! – Mit kleinen Fleckchen im sehr breiten Rand und zart gebräunt. (5) € 60 – 90

3282 **HUTTER, WOLFGANG (1928-2014)** Käfer und Blumen. Radierung. Sign. und dat. 1963. Plattenmaß: 18 x 25 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Gleichmäßig zart gebräunt. (5) € 60 – 90

3283 **HUTTER, WOLFGANG (1928-2014)** Paradiesvogel. Farbradierung. Sign. und dat. 1990. Plattenmaß: ca. 43,5 x 37,3 cm; Blattmaß: ca. 68 x 52 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (5) € 80 – 120

Hutter gehört neben Arik Brauer, Ernst Fuchs, Rudolf Hauser und Anton Lehmden zu den Künstlern der Wiener Schule der Phantastischen Malerei. Unser Blatt ziert das Begleitwort der ersten Ausstellung Hutters in München 1990 im BMW Haus. – Zart gebräunt.

3284 **JACOULET, PAUL (1896-1960)** Jeune fille de saipan et fleus d'hibiscus. Marianes. Farbholzschnitt. Signaturstempel, nicht dat. (1934). Motivmaß: 39 x 30 cm. (61) € 300 – 450

– Miles ZIIII!!!!! – Die Stirnfalten sprechen für eine frühe Auflage (lt. R. Miles, S. 89 sind die Stirnfalten bei der 2. Auflage entfernt). – Mit vereinzelten, schwachen Fleckchen und zart gebräunt. – Verso rot gestempelt.

3285 **JANSSEN, HORST (1929-1995)** 2 Radierungen. Jeweils sign. und dat. 1970 und in der Platte beschriftet. (48) € 140 – 200

– I: Mit Frielinghaus. Plattenmaß: 14,8 x 22,3 cm; Blattmaß: 34,3 x 49 cm. – Exemplar 14/20. Frielinghaus 42. II: Glücklich – gemütlich 10°°. Plattenmaß: 29,5 x 29,9 cm; Blattmaß: 36,4 x 26,5 cm. – Exemplar 123/200. Brockstedt R 325. – Jeweils zart gebräunt, ein Bl. mit winzigen Fleckchen.

3286 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Klappbild Nr. 14/67. Mixed Media auf Platte. Verso sign. und dat. 1967. 44 x 44 cm; Rahmenmaße: ca. 47 x 47 cm. – In Orig.-Rahmen (mit Fehlstelle). – Verso 1974 datierte Widmung. (122) € 1.400 – 2.000

3287 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Nr. 10/89/LA. Acryl auf Leinwand. Verso sign., betitelt und dat. 1989. 40,3 x 40,3 cm. – Im Rahmen des Künstlers. (122) € 1.500 – 2.000

Subtile und feine Arbeit des deutschen Op-Art-Künstlers mit pastellfarbenen Quadraten. – Mit zwei kleinen Dellen an den Rändern und einer sehr leichten Delle im Zentrum sowie etw. angestaubt.

3288 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Nr. 11/76. Acryl auf Leinwand. Verso sign., betitelt und dat. 1976. 145 x 100 cm. – Im Rahmen des Künstlers. (122) € 4.000 – 6.000

Charakteristische Arbeit des Künstlers, auf der er das Zusammenspiel zwischen Licht, Farbe und Bewegung auslotet. Die im Keilrahmen angebrachten Ösen lassen eine Hängung sowohl vertikal als auch horizontal zu, wobei der Künstler selbst eine horizontal bevorzugte Präsentation durch die Notiz „oben" auf dem Keilrahmen vorschlägt. – Mit sehr sanft gewellter Leinwand une leichten Flecken sowie etw. angestaubt.

3289 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Nr. 20/71. Acryl auf Leinwand. Verso sign., bezeichnet und dat. 1971. 80 x 80 cm. – Gerahmt (mit Altersspuren). – Etw. angestaubt und mit leichtem Abdruck

des Keilrahmens. – Verso mit Etikett der 20. Ausstellung des Deutschen Künstlerbund. (122) € 1.000 – 1.500

3290 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Nr. 33/77. Serigrafie. Verso sign., bezeichnet und dat. 1977. Rahmenmaße: 17 x 17 cm. – Gerahmt. – Exemplar 2/50. – Mit minimalen Fleckchen zum Rand hin. (122) € 200 – 300

3291 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Objekt 1175. Serigrafie. Verso sign., beschriftet und dat. 1975. Rahmenmaße: 17 x 17 cm. – Gerahmt (mit leichten Kratzern). – Mit 3 winzigen Schäden und einem kleinen, schwacken Kratzer. – Verso ortsbezeichnet „Münsing" und von anderer Hand beschriftet „Weihnachten 1988". (122) € 200 – 300

3292 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Ohne Titel (Nr. 10-K). Acryl auf Leinwand. Verso sign., beschriftet und dat. 1972. 100 x 100 cm. – Gerahmt. (122)

Besonders eindrucksvolle, große und leuchtend farbige Arbeit des deutschen Op-Art-Künstlers. – Mit winzigen, weißen Flecken und sehr schwachem, kaum sichtbaren Kratzer. – Kein Versand. Nur Abholung oder Spedition. € 4.000 – 6.000

3293 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Selbstportrait in Büstenform. Bleistift und Aquarell. Sign., nicht dat. 39,3 x 29,5 cm. (122) € 120 – 180

– Kämmer zeigt sich selbst als klassische Büste auf einer Plinthe mit Draperie ganz in der Art antiker Kunstwerke. – Mit kleinen Fehlstellen im Rand links und unten, winzigen Fleckchen und etw. gebräunt.

3294 **KIRCHNER, ERNST LUDWIG (1880-1938; NACH)** 6 Portraitfotografien. Silber-Gelatineabzüge. Verso gestempelt, nicht dat. (1927-37/2004). Blattmaße: 30,5 x 23,8 cm. – Original Mappe. (107)

Edition Griffelkunst: 313 B1-6. – Tadellos. € 200 – 300

3295 **KOKOSCHKA, OSKAR (1886-1980)** 3 Illustrationen aus „Aristophanes, Die Frösche". Radierungen. Jeweils sign. und nummeriert, nicht dat. (1969). Plattenmaße: 26 x 20,2 cm. (48) € 400 – 600

– Jeweils Exemplar: LXVIII/LXX (1 Bl.) und LXVII/LXX (2 Bl.) I: Die Frösche. Wingler-Welz 440. II: Dionysos im Gewand des Herakles und Xanthia mit dem Esel auf dem Rücken. Wingler-Welz 438. III: Der Urteilsspruch. Wingler-Welz 445. – Jeweils mit Lichtrand und etw. gebräunt sowie minimal fleckig. Jeweils mit Blindstempel von Ars Librorum.

3296 **KOKOSCHKA, OSKAR (1886-1980)** Selbstbildnis mit Radiernadel. Radierung. Sign. und numeriert, in der Platte monogr. und dat. (19)

70. Plattenmaß: 29,3 x 20 cm. (48) – Wingler/Welz 469. – Exemplar 92/100. – Beilage zur Vorzugsausgabe von Oskar Kokoschka, „Bild, Sprache und Schrift" (liegt bei). € 120 – 180

3297 **KRASNY, YURI MIHAILOVICH (1925-2005)** Dream 1 (Dame mit Hut). Gouache. Sign. und dat. 1977. Sichtmaß: 38 x 20,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Stellenweise mit Craquelee und vereinzelten, sehr schwachen Kratzern. (11) € 280 – 360

3298 **Kühlewein, Bernhard (geboren 1938) Hühnerhof am Dreisesselberg (Tristolicnik).** Öl auf Platte. Sign., verso betitelt, sign. und dat. 1990. 38,5 x 24 cm. – Gerahmt. (11) € 400 – 600

Horizontal gegliederte Landschaftsansicht des tschechischen Tristolicnik (Dreisesselberg) mit vier Hühnern auf einem Weg im Vordergrund des in Landshut ansässigen Künstlers. – Verso ein nicht vollendetes Portrait. – Mit leicht vergilbtem Firnis.

3299 **KÜNSTLERMAPPEN ORDO.** Bibliophile Kunstmappe. 12 Farbserigraphien von Camille Graeser, Rainer Kallhardt, Richard P. Lohse, Wolfgang Ludwig, Gunter Neusel und Mary Vieira. Alle sign. und num. Stuttgart, Cantz für Jürgen Brenner, 1966. Blattgr. ca. 50 x 42 cm. 8 Bl. Text – Lose in Hlwd.-Mappe (gering fleckig). (15) € 700 – 1.000

Nr. 66 von 150 Exemplaren. – Die Mappe wurde von Jürgen Brenner herausgebracht, von Kurt Weidemann (1922-2011) gestaltet und mit einem Vorwort Carlo Belloli versehen. – Die Grafiken in frischem, kräftigen Kolorit und tadellosem Zustand.

3300 **LAABS, HANS (1915-2004)** Abstrakte Komposition. Mischtechnik auf rotem Packpapier. Sign. und dat. 1969. 43,3 x 53,3 cm. – Unter Passepartout. (11) € 400 – 600

Das Werk des Berliner Künstlers zeichnet eine suggestive Farbgebung und lineare Formen aus. Obwohl abstrakt wirkt unser Blatt heiter und leicht und präsenitert sich entfernt inspiriert an den Werken Paul Klees. – Minimal gewellt.

3301 **LINDNER, RICHARD (1901-1978)** Ohne Titel (Frau mit Herz Ass). Farblithografie. Im Stein sign., nicht dat. (1974). 31 x 24 cm. – Unter Passepartout zwischen Glas gerahmt. (26) € 80 – 120

Aus XXe siècle, Nr. 42. – Verso beschriftet und zart gebräunt.

3302 **LINO, GUSTAVE (1893-1961)** Blick auf den alten Hafen von Algier. Öl auf Leinwand. Sign., nicht dat. (um 1930). 54 x 65 cm. – Gerahmt. (21)

Lino zeigte früh ein künstlerisches Interesse, erhielt aber erst während des Ersten Weltkriegs, als er als Zivilist in einem Gefangenenlager auf Korsika untergebracht war, durch einen deutschen Maler eine Einweisung in Malerei und Zeichnen. Schon zuvor war er von der arabischen Mittelmeerküste, insbesondere Algier fasziniert. Diese Motive dominieren in der Folge auch sein Werk. – Mit vereinzelten sehr kleinen Retuschen und leichtem Rahmenabdruck. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. View of the old port in Algier. Oil on canvas. Signed, undated (around 1930). – Sporadic, discrete touch ups and slight frame imprint. – Framed. – Provenance: private collection, Austria. € 300 – 450

3303 **Longa, Alberto (Künstler des 20. Jahrhunderts) Blick auf die Piazza San Marco in Venedig.** Öl und Acryl auf Leinwand. Sign., nicht dat. (um 1980). 60,3 x 80,3 cm. – Gerahmt. (59) € 100 – 150

3304 **LÜPERTZ, MARKUS (GEBOREN 1941) OHNE TITEL (SAXOPHONIST.** Für das Konzert im Arithmeum). Farbserigrafie. Monogrammiert, nicht dat. (um 2004). 90 x 60 cm. – Exemplar: e. a. – Tadellos. (107) € 400 – 600

3305 **MACK, HEINZ (GEBOREN 1931) ANTARKTIS** – Doppelflügel. Farbserigrafie und Aluminiumfolie auf dünnem Karton. Sign. und dat. 1971. 91 x 68 cm. – Exemplar 78/100. Fulda-Kahn 55. – Mit minimal bestoßener, oberer, linker Ecke, zwei kleinen Knitterspuren oben, ansonsten tadellos. (48) € 700 – 1.000

3306 **MARCKS, GERHARD (1889-1981)** Zwei stehende, weibliche Akte. Bleistift auf Papier. Sign. und gewidmet „für G. W. Müller", nicht dat. 45,5 x 29 cm. – Unter Passepartout. – Kaschiert, mit vereinzeten, kleinen Flecken und etw. gebräunt. (78) € 180 – 280

3307 **MASTINS, IVARS (1924-2006)** The Gold Coast. Öl auf Hartfaserplatte. Monogr., verso sign., nicht dat. 70 x 90 cm. – Gerahmt. (11) € 800 – 1.200

Bis auf den kleine Zeitungsartikel sind kaum biografische Anhaltspunkte zu Mastins uns bekannt geworden. der Künstler stammte aus Lettland, wanderte aber nach Australien aus und ließ sich in Queensland nieder. Hier wurden seine Werke nicht nur in Brisbane ausgestellt, sondern auf dem gesamten Kontinent und fanden so Eingang in verschiedene Kunstsammlungen. Der Künstler war zudem 1972 mit 4 Gemälden („Sunday Morning", „Evening Reflections", „Far from the Road" und „Queensland Landscape") auf den 22. Australisch-Lettischen Kulturtagen in Gada, Adelaide, vertreten. – Leicht angestaubt. – Verso mit Ausstellungsetikett der Royal National Exhibition von 1970 und Ausstellungsetikett der Royal Queensland art Society, ein hs. Etikett des Künstlers mit Titel des Werks und seiner Adresse sowie einem kleinen Zeitungsausschnitt in Lettisch zur Teilnahme Mastins' an der Kunstausstellung des Warana-Festivals in Brisbane und seinem Gewinn des 1. Preises für ein Landschaftsgemälde von Queensland. – Kein Versand. Nur Abholung oder Spedition.

3308 **MERCKER, ERICH (1891-1973; ZUSCHREIBUNG)** Duisburger Hafen. Aquarell auf Papier. Nicht sign. und dat. Ca. 39,5 x 52,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (63) € 240 – 360

Es sind vor allem diese Art Industriedarstellungen, für die Mercker, der zunächst Bauingenieurwesen in München studiert hatte, eher er sich autodidaktisch der Kunst zuwandte, berühmt wurde. – Zart gebräunt und mit sehr vereinzelten Fleckchen.

3309 **MIRO, JOAN (1893-1983)** Sobreteixims i Escultures. Farblithografie. Sign. und nummeriert, nicht dat. (1972). 76,3 x 58 cm. (94) € 800 – 1.200

– Mourlot 848. Maeght 848. Corredor-Mathees 58. – Exemplar 104/150. – Das Motiv wurde auch als Plakat anlässlich der Ausstellung in der Sala Gaspar, Barcelona, verlegt. – Mit Braunflecken und leicht gebräunt.

3310 **MLODOCH, BERND (KÜNSTLER DES 20./21. JAHRHUNDERTS) MARIONETTE.** Aquatintaradierung. Sign. und dat. 1980. Plattenmaß: 31 x 22,8 cm; Blattmaß: 50 x 35 cm. – Mit leichten Knitterspuren und Verschmutzungen im breiten Rand. (78) € 100 – 150

3311 **MODERSOHN, HEINRICH (GEBOREN 1948) KOMPOSITION.** Öl auf Leinwand. Verso sign. und dat. 1988. 80 x 60 cm. (107) € 300 – 450

– Heinrich Modersohn entstammt der berühmten Malerfamilie Moderson. Sein Großvater ist Otto, sein Vater Christian und sein Bruder Johannes Modersohn. Seine Ausbildung absolvierte er an der Hochschule für Bildenden Künste in Hamburg bei Gotthard Graubner. – Tadellos.

3312 **MONK, TILOPA (1949-2010)** 2 Arbeiten. Farbradierung und Farbradierung mit Prägung. Jeweils sign., nicht dat. (um 1980). Blattmaße: 79,5 x 60 cm. (95) € 120 – 180

– Exemplare epreuve d'expose 1/1 und epreuve d'artiste II/III. – Druckerei: Graphic Art Press, München. – Jeweils mit kleinen Flecken im Rand, 1 Bl. mit großem Wasserrand.

3313 **Monogrammist W. E. (Künstler des 20. Jahrhunderts) Stillleben mit Monstera,** Spinnrad und Doppelhenkelflasche. Öl auf grober Leinwand. Monogr., nicht dat. (um 1950). 58,5 x 45 cm. – Gerahmt. – Rand doubliert und mit dezenten, kleinen Retuschen. (21) € 100 – 150

3314 **MOORE, HENRY (1898-1986; NACH)** Il Bisonte. Getönte Lithographie. Im Stein sign. und dat. (19) 79/97. 20 x 25,8 cm. – In Passepartout unter Glas. (64) Aus einer Auflage von 300 Exemplaren. Herausgeber: Editioni Il Bisonte, Florenz. – Mit Widmung am Unterrand. – Mit vertikalen Knitterfalten und vereinzelten winzigen Flecken. € 60 – 90

3315 **MÜLLER-WIEL, HELMUT (1923-1998)** Nächtlicher Blick auf eine orientalische Stadt. Öl auf grober Leinwand. Monogr., verso auf dem Keilrahmen mit Künstlername beschriftet, nicht dat. 70,3 x 90,5 cm. – Gerahmt. – Minimal angestaubt. (11) € 500 – 700

3316 **NADER, LUDWIG MICHAEL (1811-1840)** Silberberg bei Bodenmais im bairis. Wald. Bleistift und Aquarell auf Bütten. Sign., beschriftet und dat. 1833. 30,8 x 42,2 cm. – Unter Passepartout. – Minimal fleckig und verschmutzt sowie mit leichten Knitterspuren am Rand. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth, München. (14) *R € 180 – 280

3317 **PHILIPP, KLAUS (1932-2023)** Sammlung. 10 Aquarelle. 2 Bl. sign., nicht dat. (um 1975). 37 x 27 bis 70 x 50 cm. (17) € 140 – 200

– Klaus Philipp ist vor allem für seine eindrucksvollen und lebendigen Pferdebilder bekannt und geschätzt. Unsere Sammlung zeigt eine andere Facette im Werk des Künstlers: Bilder von Blüten wie Lilien und Hortensie, aber auch Landschaften, einen Hirsch im Wald, Stadtansichten und ein Stillleben. – Tls. mit starken Altersspuren.

3318 **PICASSO, PABLO (1881-1973; NACH)**, Farblithografie und 2 Offset-Drucke aus den Editions Combat pour la Paix und von Mourlot. Jeweils im Druck sign. 1959-62. (123) € 200 – 300

– Vorhanden sind folgende Werke: I.„La Colombe“ (ca. 62 x 75 cm) in Offset-Druck von Mourlot. – II. „Colombe au Soleil“ (ca. 55,5 x 75 cm) in Farblithografie mit Blindstempel der Editions Combat pour la Paix. – III. „Frédéric Joliot-Curie“ (ca. 65 x 50,3 cm) in Offset-Lithografie mit Blindstempel der Editions Combat pour la Paix. – I: Mit Einriss in der Signatur, minimal gebräunt. – II und III: Frisch.

3319 **PREM, HEIMRAD (1934-1978)** 2 erotische Motive. 2 Farbserigrafie. Sign., dat. 1968 und nummeriert. Je 50,3 x 64 cm. – Exemplare 33/100 und 34/100. – Mit minimal bestoßenen Rändern und sehr vereinzelten, leichten Verschmutzungen. (63) € 160 – 240

3320 **RAY, MAN (1890-1976)** Erotique voilée. Silbergelatineabzug. Nicht sign. und dat. (1933/1991). Verso mit Nachlass-Stempel. Blattmaß: 30,5 x 23,7 cm. (94) € 140 – 200

– Aus der Edition Griffelkunst 261 C4. – Mit Lagerspuren und minimalen Flecken.

3321 **RAY, MAN (1890-1976)** Le Centaure. Farblithografie. Sign. und nummeriert. 73 x 51,8 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (5) € 400 – 600

Anselmino 30. – Exemplar 41/60. – Mit leichtem Lichtrand und zart gebräunt.

3322 **SCHOTEL, PETRUS JOHANNES (1808-1865)** In Seenot. Tusche auf Papier. Sign., nicht dat. 21,9 x 30,3 cm. – Unter Passepartout. (14) *R € 300 – 450

Charakteristisches Seestück des Künstlers mit Segelschiff und Dampfschiff, die in schwerer See in Seenot geraten sind, wobei das Dampfschiff und damit der technische Fortschritt tapfer und erfolgreich gegen den Wellengang ankämpft. – Mit etw. läd. Ecke links unten, Lichtrand und vereinztelten Fleckchen. – Provenienz: aus der Sammlung Eugen Roth, München.

3323 **SCHWETZ, FRANZ (1910-1969)** Felslandschaft. Öl auf Platte. Sign., nicht dat. ca. 50 x 69 cm. – Gerahmt (mit Ausbruch in der Fassung). (11) € 500 – 700

Der Tiroler Künstler war seiner Heimat tief verbunden und so gehörten die Bergwelt und bäuerliche Szenen zu seinen bevorzugten Sujets. – Stellenweise mit kleinen Farbverlusten.

3324 **SILECCHIA, GIUSEPPE (1927-2015)** Ohne Titel. Terrakotta, bemalt. Auf der Unterseite sign. und ortsbezeichnet „Sassari“. nicht dat. Ca. 14,5 x 12,5 x 6 cm. – Silecchia gehört zu den großen Meistern der zeitgenössischen, sardischen Keramik. Eines der Anliegen seiner Kunst war es, die sardische Volkskunst wiederzubeleben, die kurz darvor stand, unwiederbringlich verloren zu gehen. – Minimal angestaubt. € 180 – 280

3325 **STEFANEK, IVAN (GEBOREN 1942) FRÜHABENDLICHE LANDSCHAFT MIT TEICH.** Hinterglasmalerei. Sign. und dat. 1987. Ca. 36 x 41 cm. – Gerahmt. – Mit winzigen Flecken. – Kein Versand. Nur Abholung oder Spedition. (83) € 200 – 300

3326 **Stefanek, Ivan (geboren 1942) Sommerlandschaft mit Kühen und Dorfansicht.** Hinterglasmalerei. Sign. und dat. 1995. Ca. 50 x 70 cm. – Gerahmt. (83) € 300 – 450

Stefanek gehört zu den Vertretern der Naiven Kunst in Kroatien. Die Malerei seiner Hintergrlabilder ist ungewöhnlich deckend und sehr detailreich sowie von strahlender Farbigkeit. – Mit vereinzelten, kleinen Retuschen am Rand und minimalen Flecken. – Kein Versand. Nur Abholung oder Spedition.

3327 **STEFANEK, IVAN (GEBOREN 1942) SOMMERLANDSCHAFT.** Hinterglasmalerei. Sign. und dat. 1995. Ca. 30 x 45 cm. – Gerahmt. – Mit winzigen Flecken. – Kein Versand. Nur Abholung oder Spedition. (83) € 200 – 300

3328 **STOLLREITHER, PAUL (1886-1973)** Blick über den Tegernsee. Öl auf Leinwand. Sign., nicht dat. 81 x 100 cm. – Gerahmt. (11) € 300 – 450

Sommerliche Ansicht von den Bergen hinab auf den See mit dem Herzöglichen Schloss im linken Mittelgrund. – Mit kleinen Fehlstellen und Abplatzungen sowie leichten Kratzern oben und leicht vergilbtem Firnis. – Kein Versand. Nur Abholung oder Spedition.

3329 **STRAUSS, HUGO (1872-1944)** Tessiner Landschaft mit Gebäude. Öl auf Leinwand. Sign. und dat. (19) € 140 – 200

32. 43 x 61 cm. – Gerahmt. – Mit leichtem Rahmenabdruck und leicht angestaubt. (21)

3330 **TAPIES, ANTONI (1923-2012)** Collage i negre. Monotypie, Farblithographie, Wellpappe auf Karton. Sign. und nummeriert, nicht dat. (1999). 27 x 39,5 cm. – Frei schwebend unter Glas gerahmt. (107) € 1.000 – 1.500

Homs V, 1573. – Exemplar 17/45. – Tadellos.

3331 **TRÖGER, RUDI (1929-2005)** Großes Blumenstillleben. Acryl und Öl auf Leinwand. Sign. und dat. 1961. 74,5 x 87 cm. – Gerahmt. (94) € 4.000 – 6.000

Das große Blumenstilleben entstammt dem Frühwerk des aus Oberfranken stammenden Künstlers. Noch bestimmen weiche Formen und fließende Farben seinen Stil, beeinflusst durch den Impressionismus und das Werk Paul Cézannes. Tröger blieb den klassischen Sujets, Landschaft, Stillleben und Portrait Zeit seines Lebens treu und ließ sich auch durch fremde und neue künstlerische Strömungen nicht von seinem eigenen stilistischen Weg abbringen. Diese Konsistenz zeichnet sein Oeuvre aus. Schon jung erhielt er einen Ruf an die Akademie der Bildenden Künste in München und unterrichtete hier ab 1967 für die folgenden 25 Jahre, ohne dabei seine Tätigkeit als freischaffender Künstler zu vernachlässigen. – Minimal angestaubt.

3332 **TRONNIER, GEORG (1873-1962; ZUSCHREIBUNG)** Portrait Gerhart Hauptmann. Öl auf Hartfaserplatte. Nicht sign., dat. 1945. 60 x 51,8 cm. – Gerahmt (mit Abplatzungen). (113) € 300 – 450

Der bedeutende Dramatiker und Literatur-Nobelpreis-Träger Gerhart Hauptmann (1862-1946) ist streng im Profil nach rechts in Büstenansicht wiedergegeben. Tronnier skizziert sein Portrait in breiten bis feiner modellierenden Pinselstrichen und folgt damit einem postimpressionistischen Duktus, der für sein Spätwerk kennzeichnend ist. Das Gemälde des sinnend vor sich blickenden Schrifstellers ent-

stand ein Jahr vor seinem Tod. – Mit vereinzelten, leichten Kratzern, das Schild zwischen den Daten nachträglich hinzugefügt, etw. angestaubt. Verso auf der Platte mit Vorbesitzervermerk.

3333 **TÜBKE-GRANDE, HELEN (1871-1946)** Segelboote. Farbholzschnitt. Sign. und beschriftet „Handdruck: Segelboote“, nicht dat., im Stock monogr. Stockmaß: 20 x 24 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit leichten Knitterspuren, minimal gewellt und zart gebräunt. (19) € 120 – 180

3334 **UECKER, GÜNTHER (1930-2025)** Das eherne Schweigen. Lithografie. Sign. und bezeichnet „Probedruck“, nicht dat. (1983). 25 x 24 cm (Doppelblatt: 25 x 48 cm). – Frei schwebend gerahmt. (107) € 300 – 450

Doppelblatt aus der Mappe „Hommage ů Friedrich Nietzsche“, außerhalb der Auflage von 200 Exemplaren erschienen bei der Erker Presse, Sankt Gallen. An der Mappe beteiligten sich auch weitere Künstler wie Piero Dorazio (Los XXXX), Giuseppe Santomaso oder Antoni Tapies. – Tadellos.

3335 **UECKER, GÜNTHER (1930-2025)** Nach neuen Meeren. Columbus. Lithografie. Sign. und bezeichnet „Probedruck“, nicht dat. (1983). 25 x 24 cm (Doppelblatt: 25 x 48 cm). – Frei schwebend gerahmt. (107) € 300 – 450

Doppelblatt aus der Mappe „Hommage ů Friedrich Nietzsche“, außerhalb der Auflage von 200 Exemplaren erschienen bei der Erker Presse, Sankt Gallen. An der Mappe beteiligten sich auch weitere Künstler wie Piero Dorazio (Los XXXX), Giuseppe Santomaso oder Antoni Tapies. – Tadellos.

3336 **UECKER, GÜNTHER (1930-2025)** Ohne Titel (Nagelköpfe). Prägedruck. Sign., nummeriert und dat. 1995. 39,8 x 27 cm. – Exemplar 175/300. – Vorzugsausgabe des Mappenwerks „Einzelzimmer“ (mit 12 Fotoabzügen und 5 typogr. Bl.) des Museums moderner Kunst Landkreis Cuxhaven, Studio a, anlässlich der Ausstellung vom 1.10. bis 12.11.1995. – Mit minimal bestoßenen Ecken und Kanten, die Mappe mit leichten Verschmutzungen, bestoßenen Ecken und kleinen Dellen. € 1.800 – 2.800

3337 **ULFIG, WILLY (1910-1983)** Zwei weibliche, stehende Akte. Braune Tusche auf Papier. Sign. und dat. 1947. Ca. 49,5 x 35 cm. – Unter Glas. – Minimal gewellt und mit zartem Lichtrand. (76) € 180 – 280

3338 **WALTHER, FRANZ ERHARD (GEBOREN 1939) FELD ENTWICKELT SPRACHE I-II** – Modellierung auf dem Sprachsockel I-II – Geste entwickelt Sprache I-II. 6 Farboffsetdrucke. Jeweils sign., nicht dat. (1999). Motivmaße: 53,3 x 37,8 cm; Blattmaße: 64,6 x 47,6 cm. – In Orig.-Umschlag (mit leichten Alters- und Lagerspuren). (94)

Vollständige Mappe. – Griffelkunst 293 C1-6. – Tadellos. € 200 – 300

3339 **WEIGELT, LEONHARD (1926-2003) BÄUME AM WASSER IN BLAU** – Burgruine am Fluss. 1 Aquarell sowie 1 Aquarell und Pastell. Jeweils sign. und dat. 1985 und 1992. 27,3 x 36,5 und 36 x 47,5 cm. – Papierbedingt minimal gewellt zu den Kanten und hier stellenweise mit leichten Verfärbungen, ansonsten tadellos. (15) € 200 – 300

DAZU: DERS., Baum in Landschaft. Radierung. Sign. und dat. 1987. Plattenmaß: 6,7 x 10,5 cm. – 2 Beilagen. Zus. 5 Bl.

3340 **YABUUCHI, SATOSHI (GEBOREN 1953) KOI.** Bronze, patiniert, auf Steinsockel. Auf Sockel bezeichnet und nummeriert. Skulptur: 9 x 14 x 6,5 cm; Sockel: 2 x 14 x 9,4 cm. (9) € 300 – 450

– Exemplar 10/50. – Mit kleinem Chip am Sockel.

3341 **ZAPATA, MIGUEL (1949-2014)** Ventana (Catedral Cuenca). Mischtechnik auf Platte. Sign. und dat. 1983. 79 x 61 cm. – Unter Glas gerahmt. (5)

Der Künstler Miguel Zapata stammt aus der Stadt Cuenca. Hier war die Nachkriegszeit, in der er aufwuchs, zum einen von der omnipräsenten Katholischen Kirche geprägt und zum anderen von den Entbehrungen der schweren Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Beide sollten einen maßgeblichen Einfluss auf sein Werk haben. auf der Suche nach seiner eigenen Ausdrucksweise verwob er schließlich Relief mit Malerei und Zeichnung unter Bezugnahme sowohl auf die Renaissance als auch den Abstrakten Expressionismus. Diese so denkbar unterschiedlichen Strömungen treten in seinen Werken in eine harmonischen Dialog und fordern dabei gleichzeitig den Betrachter heraus, die Grenzen und Möglichkeiten der Malerei neu zu erkunden. – Platte minimal konkav gewölbt. – Verso mit einem Etikett der Galeria del Arte biosca, Madrid. € 300 – 450

3342 **SAMMLUNG** – 5 moderne Druckgrafiken. Jeweils sign., meist dat. (um 1970) und nummeriert. Je ca. 59 x 41 cm. (48) € 240 – 360

– Das Los besteht aus je 1 Farbserigrafie von Georg Bernhard (geb. 1929), Jürgen Reipka (1936-2013), Herbert Schneider (1924-1983) und Bohumil Stepan (1913-1985) sowie 1 Farblithografie von Fritz Genkinger (1934-2017). – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren.

## Young Collector

3343 **ARP, HANS (1886-1966)** Composition. Farbholzschnitt auf BFK Rives. Sign. und nummeriert, nicht dat. (1960). Motivmaß: 43,1 x 31,8 cm; Blattmaß: 57,5 x 43,3 cm. (15) € 500 – 700

– Arntz 231 a (von b). – Exemplar 88/100. – Wie kaum ein anderer Künstler prägte Arp die künstlerische Formensprache des frühen 20. Jahrhunderts und bewegte sich dabei im Kreis der Konstruktivisten, Surrealisten und gehörte zu den Mitbegründern des Dadaismus in Zürich 1916. Letztere Kunstrichtung entwickelte sich als Antwort auf den Ersten Weltkrieg und gegen dessen soziale Konventionen. Arp war es wichtig, dass die Menschen seine Kunst verstehen und so bedient er sich einer naturnahen, gerun-

deten, biomorphen Formensprache, die sein Werk so unverkennltich macht. – Mit kleiner Fehlstelle am oberen Rand, papierbedingt leicht gebräunt.

3344 **BALKENHOL, STEPHAN (GEBOREN 1957) SCHILDKRÖTE.** Lithografie. Sign. und dat. 1994. Plattenmaß: 36 x 42 cm; Blattmaß: 76,5 x 64 cm. – Dobke 018. – Mit Fleckchen im breiten Rand und leichten Knickspuren am den Rändern. (94) € 100 – 150

3345 **BERNER, BERND (1930-2002)** Ohne Titel. Farbserigrafie. Sign., dat. 1968 und nummeriert. Blattmaß: 59,3 x 42 cm. – Exemplar 26/50. – Mit Fleck rechts unten im Rand und winzigen Braunfleckchen im Papier. (15) € 100 – 150

3346 **BILL, MAX (1908-1994)** 64 Farbquadrate in 4 Farben. Farbserigrafie. Sign., dat. 1963 und nummeriert. 65 x 50 cm. (15) € 280 – 420

– Exemplar 69/150. – Bill ist der führende Künstlern der Schweiz auf dem Gebiet der Abstraktion und übte auf die Künstler seiner Generation weit über die Landesgrenzen hinaus großen Einfluss aus. Nach einer Lehre zum Silberschmied schrieb er sich an der Kunstgewerbeschule in Zürich ein und vollendete sein Studium am Bauhaus in Dessau. Er war Architekt, Maler und Bildhauer, arbeitete als Grafiker und Designer und betätigte sich als Kunsttheoretiker und Publizist. Der enorme Vielfalt seiner Arbeiten liegen dabei ästhetische Regeln zugrunde, bei denen die Mathematik eine wichtige Rolle spielt. – Mit kleinen Flecken im breiten Rand.

3347 **BILL, MAX (1908-1994)** Olympische Ringe. Farbserigrafie. Sign., nicht dat. 1972. 60 x 41 cm. – Tadellos. (48) € 180 – 280

3348 **BURBA, TADAS (GEBOREN 1939) OHNE TITEL.** Farbserigrafie. Sign. und nummeriert, nicht dat. (1972). 59 x 40,5 cm. – Exemplar 79/150. – Zart gebräunt und verso mit winzigen Fleckchen. (48) € 80 – 120

3349 **CHRISTO (1935-2020) WRAPPED MAGAZINE.** Farboffset. Sign., nicht dat. (2001). Blattgröße: 85 x 59,5 cm. – Nahezu tadellos, nur mit leichter Knickspur rechts unten. Gerollt. (107) € 180 – 280

3350 **DAHMEN, KARL FRED (1917-1981)** Ohne Titel. Farbserigrafie. Sign. und nummeriert, nicht dat. 59 x 41 cm. – Exemplar 79/150. – Mit winziger Knitterspur oben. (48) € 100 – 150

3351 **DINE, JIM (GEBOREN 1935) EIGHT HEARTS.** Farbserigrafie. Sign. und dat. 1970. 64 x 77 cm. – Unter Glas. – Minimal gewellt, mit leichter Knitterspur und sehr zart gebräunt. (85) € 330 – 500

3352 **DISTLER, HUBERT (1919-2004)** Ohne Titel. Farbholzschnitt. Monogrammiert „Di", dat. 1969 und nummeriert. 45,4 x 33 cm. – Exemplar 100/63. – Zart gebräunt, ansonsten tadellos. – Verso mit dem Stempel des Künstlers. (15) € 80 – 120

3353 **EGGERS, W.P. EBERHARD (1939-2004)** Money of Menomonie. 5 Farbradierungen. Jeweils sign., dat. 1971 und nummeriert. Plattenmaße: 24,5 x 27,5 cm; Blattmaße: 45 x 34 cm. – Exemplare 38/100 (4 Bl.) und 72/100 (1 Bl.) – Mit vereinzelten Fleckchen und zart gebräunt sowie minimal Knickspuren im breiten Rand. (15) € 200 – 300

3354 **Eucker, Johannes (geboren 1936) Ohne Titel (Montage aus Siebdrucken F I).** Farbserigrafie. Auf dem Träger sign. und dat. 1969. Motiv: 24 x 24 cm; Träger: 43 x 43 cm. – Mit winzigen Flecken im Zentrum, insgesamt sehr gut erhalten. (15) € 80 – 120

3355 **FROESE, DIETER (1937-2006)** The Hartford Courant. Farbserigrafie. Sign., nummeriert und dat. 1970. 59 x 41 cm. – Exemplar 79/150. – Tadellos. (48) € 200 – 300

3356 **HAJEK, OTTO HERBERT (1927-2005)** Geometrische Komposition. Farbserigrafie. Sign., nummeriert und dat. 1971. 59 x 41,2 cm. – Exemplar 79/150. – Mit kleiner Verschmutzung rechts oben und kleiner Stauchung der linken, oberen Ecke. (48) € 80 – 120

3357 **HANGEN, HEIJO (1927-2019)** Ohne Titel (Ordnungsfolge 19). Farbserigrafie. Sign. und dat. 1968 sowie nummeriert. 61,2 x 43,2 cm. (15) € 120 – 180

– Exemplar „EdA". – Der aus Bad Kreuznach stammende Künstler studierte an der Landeskunstschule in Mainz und nahm 1977 an der documenta 6 teil. Schon ab 1950 begann Hangen abstrakt zu arbeiten, wandte sich frühzeitig dem konstruktiven Arbeiten zu und fand seine sein Werk bestimmende Formensprache dann 1962. Hierfür teil er ein Quadrat in Dreieckselemente auf, die er dann modular zusammenfügt. Das Problem der Komposition ist damit gelöst und er kann sich auf die Wirkung der Farbflächen konzentrieren. – Mit winzigen Farbverlusten in der Darstellung, kleinen Fraßspuren an der Blattkante recht, winzigen Braunflecken (papierbedingt) und minimal bestoßenen Ecken.

3358 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Klappbild. Serigrafie. Nicht sign. und dat. 56 x 56 cm. – Auf Karton kaschiert. – Zum Rand hin mit Verschmutzungen, eine Ecke mit Knickspur und zart gebräunt. (122) € 100 – 150

3359 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Komposition. Farbserigrafie. Nicht sign. und dat. 52 x 52 cm. – Mit leichten Beschabungen am äußeren Rand wohl durch alte Rahmung und schwachen Kratzern. (122) € 100 – 150

3360 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Nr. 1218. Farbserigrafie in Blau und Silber. Nicht sign. und dat. (um 1975), verso bezeichnet. 57,3 x 57,3 cm. – Auf Karton kaschiert, mit kleinem Farbverlust mittig und 2 Bestoßungen an den Kanten, Trägerkarton fleckig. (122) € 100 – 150

3361 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Ohne Titel. Farbserigrafie in Grau und Orange. Nicht sign. und

dat. (um 1967). 57,3 x 57,3 cm. – Auf Karton kaschiert, mit sehr leichten Kratzern am Rand und leicht beschabten Kanten, Trägerkarton fleckig. – Verso Galerieetikett aus Durban. (122) € 100 – 150

3362 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Ohne Titel. Farbserigrafie. Verso sign., gewidmet und dat. 1971. 25 x 25 cm. – Randumlaufend mit leichten Fingerflecken und minimal bestoßenen Kanten, kleiner Kratzer im schwarzen Rand. (122) € 60 – 90

3363 **KÄMMER, RUDOLF (1935-2019)** Ohne Titel (9 Spiralen). Farbserigrafie. Verso sign. und dat. 1975. 45 x 45 cm. – Mit minimalem Rahmenabdruck rechts. Verso gewidmet und mit kleiner Fehlstelle im schwarzen Papier. (122) € 80 – 120

3364 **KRICKE, NORBERT (1922-1984)** Ohne Titel. Offset. Monogr., dat. 1971 und nummeriert „79". 59 x 41 cm. – Mit minimalem Wasserrand unten und kleiner Stauchung an der linken, oberen Ecke. (48) € 100 – 150

3365 **MAVIGNIER DA SILVA, ALMIR (1925-2018)** Ohne Titel. Farbserigrafie. Sign., dat. 1965 und nummeriert. 62 x 62 cm. – Exemplar 17/125. – Mit leichten Fraßspuren im äußeren Blattrand. (15) € 140 – 200

3366 **NEUSEL, GÜNTER (1930-2010)** Ohne Titel. Serigrafie. Sign., dat. 1963 und nummeriert. 37,5 x 37,5 cm. – Examplar 10/3. – Mit minimalen Kratzern und kleiner Beschabung in linker unterer Ecke. Insgesamt schön erhalten. (15) € 80 – 120

3367 **PLAKATE – GALERIE MAEGHT** – 3 Plakate in Farblithogr. Paris, Mourlot, 1950-90.Ca. 65 x 50 bis 73 x 52 cm. (123) € 120 – 180

– Vorhanden sind: „GIACOMETTI". Mit dem Motiv „Rue Alesia". 1990. – „UBAC". 1961. – „G. Braque". 1950 (wohl späterer Druck). – Giacometti leicht gewellt, sonst frisch. – Condition: A-.

3368 **PLAKATE – HARING, K.** (nach), „Keith Haring One Man Show 1982". Offset-Druck. Lombreuil, Nouvelles Images, 1982. Ca. 85 x 100 cm. – Geringe Randläsuren. (62) € 200 – 300

–

3369 **PLAKATE – HARING, K.** (nach), Lithographiertes Plakat mit dem Motiv „Love". (New York), Fotofolio/Artpost, 1993, mit gedrucktem Siegel des Keith Haring Estate. Ca. 86 x 61 cm. – Im Wechselrahmen. (62) € 140 – 200

3370 **PLAKATE – JOHNS, J.**, "1980 the 50th anniversary of the Whitney Museum of American Art". Farblithographie auf festem Papier. New York, 1979. Ca. 117 x 78 cm. – Unter Glas gerahmt. (11)

Eines von 5000 Exemplaren. – In kräftigen € 900 – 1.400
Farben gedrucktes, bekanntes Flaggenmotiv des Künstlers. – Mit Faltspur oberhalb des typographischen Teils, sonst tadellos.

3371 **PLAKATE – MATISSE, H.** (nach), "Dimanche. Les Peintres temoins de leur temps. Ville de Nice, Galerie des Ponchettes, du 23 Juin au 31 Aoľt 1953". Farblithogr. auf Papier. Im Stein sign. und dat. 1952. Paris, Mourlot, 1953. Ca. 51,5 x 37,3 cm. (123) € 180 – 280

– Sauret 44. – Da die Ausstellung im Jahr 1953 durch Frankreich wanderte, gibt es auch Versionen für das Musée d'Art Moderne de la ville de Paris und das Musée de Bourges. – Papierbedingt gebräunt und gering fleckig. Verso mit dem Stempel „DIRECTION GENERALE DES MUSüES, 23 JUIN 1953". – Condition: A-.

3372 **PLAKATE – PICASSO, P.** (nach), "Bonne fłte Monsieur Picasso. 25 October – 12 November 1961. Picasso selected from Southern California collections, presented by the UCLA Art Council at the UCLA Art Galleries, Los Angeles, California". Farblithogr. auf Papier. Im Stein sign. und dat. 23.5.61. Paris, Mourlot, 1961. Ca. 63 x 98 cm. – Gerahmt. (123) € 200 – 300

Czwiklitzer 48. – Eines von 2500 Exemplaren. – Das Plakat entwarf Picasso im Auftrag der UCLA für die Ausstellung zu seinem 80. Geburtstag. – Stärker gebräunt, oben links mit Einriss, etw. fleckig und mit Schabspuren. – Condition: C.

3373 **PLAKATE – PICASSO, P.** (nach), "Hommage des Artistes Espagnols au Machado. Exposition peinture – sculpture du 4 au 24 Fevrier 1955." Offset-Lithogr. auf festem Papier. Paris, Impr. Moderne du Lion, 1955. Ca. 65 x 50 cm. (123) € 300 – 450

– Czwiklitzer 89. Picasso Plakate 51. – Papierbedingt gering gebräunt, mit Knickspuren und leichten Randläsuren, minimal fleckig. – Condition: B.

3374 **PLAKATE – PICASSO, P.** (nach), "Picasso et la gravure contemporaine, Maire de Vallauris, 8 Julliet – 25 September 1966". Serigrafie auf festem Papier. Saint Paul de Vence, Baviéra, 1966. Ca. 67 x 42 cm. (123) € 80 – 120

– Aus einer Edition von 1200 Exemplaren. – Czwiklitzer 285. – Henri Baviéra besorgte den Siebdruck nach der von der Galerie Leiris verlegten Lithographie. – Ränder etw. knickspurig, mit Einriss und Nadellöchlein, minimal gebräunt. – Condition: B.

3375 **PLAKATE – WARHOL, A.** (nach), "Andy Warhol, Marilyn, 1967 London, Tate Gallery". Farbdruck auf festem Papier. O. O. und Dr., um 2005. Ca. 74 x 55 cm. (123) € 100 – 150

– Farbfrischer Reprint aus den 2000er Jahren des ursprüngliche 1967 erschienene Plakats. – Frisch. – Condition: A+.

3376 **PLAKATE – WARHOL, A.** (nach), "Sammlung Karl Ströher 1968 II, 22.5-12.6.69 Städtische Kunsthalle Düsseldorf". Offset-Druck auf Papier. Düsseldorf, Holle, 1969. Ca. 84 x 59 cm. (123)

– Ausstellungsplakat mit Warhols Marilyn € 200 – 300
in Orange zur zweiten Ausstellung der Kunstsammlung des Unternehmers Karl Ströher (Wella), der in den 1960er Jahren, beraten von den Münchener Galeristen Friedrich &

Dahlem anfing, junge Künstler wie Warhol und Beuys zu sammeln. – Frisch. – Condition: A+.

3377 **PLAKATE – WARHOL, A.** (nach), "Warhol. The Tate Gallery 17 February-28 March 1971". Farb-Offsett-Druck. London, Curwen Press, 1971. Ca. 76 x 51 cm. (123) € 300 – 450

– Plakat mit „Marilyn“ in Türkis zur großen Ausstellung von 1971. – Einriss im unteren Rand, minimale Knickspuren. – Condition: A-.

3378 **SCHREITER, JOHANNES (GEBOREN 1930) FAZIT 17.** Farbserigrafie. Sign., dat. 1971, nummeriert, betitelt und gewidmet. 81,7 x 65,5 cm. – Exemplar 46/100. – Mit leichten Knicken an den Ecken, leichten Fraßspuren im Rand, minimalen Kratzern und kleinem Farbverlust oben. (15) € 70 – 100

3379 **SLAUGHTER, TOM (1955-2014)** Fanelli Cafe. Farbserigrafie und Holzschnitt. Sign. und dat. 1998. Ca. 45 x 22,5 cm; Blattmaß: ca. 53 x 39,5 cm. – Frei schwebend unter Glas. – Tadellos. (11) € 300 – 450

# Autorenverzeichnis

Adler, J. G. Ch. 318
Ahlborn, A. W. J. 3000
Albertinus, A. 418
Aldegrever, H. 3001–3007
Alexander, W. 391
Allwardt, R. C. E. 3237
Almeloven, J. van 3008
Altdorfer, A. 3009–3012
Alt, O. 3238
Ami, B. 3239
Ancillon, Ch. d' 313
Andreani, A. 3013
Apian, P. 199
Apian, Ph. 436
Aquaroni, A. 372
Arne, Th. A. 326
Arnoldi, L. 195
Arp, H. 3343
Astesanus de Ast 61
Augustinus 3
Bach, E. 3240
Balkenhol, S. 3344
Bandini, C. 41
Bartels, H. von 3189
Bartholomaeus de St. Concordia 63
Bartók, B. 327
Bauer, E. 444
Baumeister, J. S. 426
Baur, J. W. 3015
Beckmann, M. 3241
Beers, J. van 3016
Beethoven, L. van 322, 328, 329
Beger, L. 309
Beham, H. S. 3017–3021
Behr, A. von 401
Behrens, H. 3242
Belidor, B. F. de 198
Bella, S. della 3022–3023
Bellmont, J. A. von 440
Berardi, M. T. 308
Berchem, N. 3024
Berger, G. 3190
Berner, B. 3345
Bertholet, F. 3243
Bertle, H. 3191
Beyermann, H. 3244
Beytler, J. 3025
Biancardi, B. 371
Bill, M. 3346–3347
Bing, H. 3192
Bligh, W. 355
Boccaccio, G. 262
Bockelmann, M. 3245
Bockstorffer, C. 3026
Bocuse, P. 33
Bönicke, Ch. 437
Bonasone, G. di A. 3027
Bonfini, A. 361
Bononcini, G. 330
Bowles, J. 364
Brauer, A. 3246
Brosamer, H. 3028
Brüggemann, L. W. 400
Brügger, F. 3247
Bruno von Würzburg 70
Bünting, H. 87
Bürger, G. A. 228
Bürgers, F. 3193
Burba, T. 3348
Burchardt, A. 3248–3249
Buttersack, B. 3029–3030
Buxtorf, J. 306
Calepino, A. 88
Callot, J. 3031–3032
Camerarius, J. 89
Capestrano, J. von 90
Caraglio, G. G. 3033
Carpenter, M. S. 3034
Cassini, J. 136
Castro, F. 450
Catlin, G. 344
Chagall, M. 3250
Chalkokondyles, L. 367
Chaperon, N. 3035
Charles II. 34
Chiabrera, G. 229–230
Christo 3349
Cochem, M. von 81
Cock, H. 3036
Coelestin, A. 432
Colerus, J. 167
Combe, W. 242
Compton, E. T. 3037
Conte, G. G. del 3038
Cooke, M. C. 155
Corda, A. C. J. 156
Corinth, L. 3194–3195
Cort, C. 3039
Corthoys, C. 443
Cosic, B. 286
Cranach, L. II 3040
Dahmen, K. F. 3350
Dali, S. 3251–3253
Dapper, O. 343
Defoe, D. 255–256, 291
Delacroix, E. 3041
Dente, M. 3042
Diemer, M. Z. 3196
Dillis, J. G. von 3043–3044
Dine, J. 3351
Distler, H. 3352
Dorazio, P. 3254
Dorfner, O. 266–268
Dorn, E. 250
Dubos, E. C. 226
Duchowsky, V. P. 359
Dürer, A. 3045–3051
Düringer, D. 3053
Dumont, J. und J. R. 382
Dunbar, C. 251
Eggers, W.P. E. 3353
Ehrenberg, Ch. G. 144
Erbe, P. 3255
Erpenius, Th. 319
Erzberger, M. 40
Eucker, J. 3354
Eugen von Savoyen 394
Faustner, L. 3054–3056
Ferriolus, B. A. 179
Fichte, J. G. 296
Fickler, J. B. 94
Fingesten, M. 3256
Fini, L. 3257–3258
Fischer-Dawidowski, M. 3259
Fischerová-Kvechová, M. 3197
Flacius Illyricus, M. 95
Flatz, J. G. 3057
Fleming, H. F. von 305
Flora, P. 3260–3262
Förster, G. D. 3263
Formaleoni, V. A. 354
Freyer, C. F. 183
Frigge, K. 215
Frisch. M. 275
Frisius, S. W. 3059
Froese, D. 3355
Fronius, H. 3264
Fuchs, E. 3265
Fugger, J. J. 385
Geiseler, H. 3266
Gellius, A. 98
Gemeiner, C. J. 433
Geminiani, F. 331–332
Gentil, A. A. P. 168
Geoffroy-Saint-Hilaire, E. und F. C. 184
Gheyn, J. II de 3060–3061
Ghisi, A. C. 3062
Gielge, I. 386
Gleditsch, J. G. 157
Glich, W. 3267–3270
Godelmann, J. G. 302
Goethe, J. W. von 140–141, 232–235, 277
Goetz, G. B. 3063
Goltzius, H. 3064
Gothofredus, D. 92
Goya, F. de 3065
Gozo, Y. 374
Grandjean de Montigny, A. und A. F. 221
Grass, G. 3271
Gregoor, G. S. 3066
Gregorius 99
Gregor IX. 69, 100
Gregory, O. G. 142
Grellmann, H. M. G. 317
Groom, J. 3272
Grosse, E. 288
Grünwald, C. 3273
Gryse, N. 101
Günther, I. 3067
Guggenberger, V. 431
Guido de Monte Rochen 67
Hackert, J. G. 3068
Hagedorn, C. L. von 3069

Hajek, O. H. 3356
Halfer, J. 216
Hambüchen, W. 3198
Hangen, H. 3357
Hansen, C. L. 3070
Harcourt, E. V. 414
Haring, K. nach 3368–3369
Hartmann, A. 3274
Hassebrauk, E. 3275
Hausner, R. 3276–3277
Hebel, J. P. 237
Heckel, A. von 3071
Heerschop, H. 3072
Heinemann, M. von 3199
Hein-Neufeldt, M. 3200
Heinzmann, C. F. 3073–3074
Hellwig, L. Ch. von 173
Henckel, J. F. 187
Herbart, J. F. 253
Herlitz, D. 102
Hertzberg, E. F. von 43
Hesse, H. 276
Hiemer, E. 445
Hilder, G. H. 3278
Hindenburg, P. von 36
Hirsch, J. Ch. 310
Hitler, A. 46
Hoffmann, H. 158
Hokusai, K. 3075
Hopfer, D. 3079
Hopfer, H. 3080
Horn, C. 3280
Hosemann, Th. 447
Hrabanus Maurus 72
Hrdlicka, A. 3281
Huchtenburgh, J. van 3081
Hübner, L. 392
Humboldt, A. von 143
Hundt, W. 82
Hutter, W. 3282–3283
Hu, Z. 263
Jacoulet, P. 3284
Jacquin, N. J. 159
Jakob, Ch. 174
Janssen, H. 278
Janssen, H. 3285
Johannes Chrysostomus 104
Johns, J. 3370
Jünger, E. 279–280
Jungmann, N. W. 3201–3203
Junzaburo, N. 375
Kämmer, R. 3286–3293, 3358–3363
Kampmann, G. 3204
Kant, I. 297–298
Karl V. 48
Kersten, P. 269
Kertzenmacher, P. 79
Kirchner, E. L. 3294
Klein, J. A. 3085
Klein, R. 274
Kobell, F. von 3086–3087
Kobell, F. 3088
Kobell, J. II B. 3089
Kobell, W. von 3090
Köhler, C. P. C. und L. R. 393
Köhler, J. D. 442
Kokoschka, O. 3295–3296
Kolbe, C. W. I 3091
Krasny, Y. M. 3297
Kreidolf, E. 3205
Kreitmayr, J. B. 3092–3093
Kreittmayr, W. X. A. von 429
Kricke, N. 3364
Krusemann, C. 3094
Kubin, A. 3206–3210
Kühlewein, B. 3298
Kuen, J. 108
Laabs, H. 3300
Lactantius 74
Laer, P. J. van 3106
La Fontaine, J. de 238
La Harpe, J. F. de 377
Lambert, J. H. 138
Landré, Ch. 175
Lang, A. 109
Lang, K. 300
Langner, A. 176
Laroon, M. I 3107
Lasker-Schüler, E. 281–282
Lavater, J. C. 239
Lazius, W. 396
Lehmann, F. 58
Leonardus de Utino 64
Leopold, J. F. 3108
Leopold V. 49
Lessing, C. F. 3109
Leveling, H. P. von 181
Leyden, L. van 3110–3112
Lindner, R. 3301
Lino, G. 3302
Lintz, F. E. 3113
Lissitzky, E. 284
Löhneysen Löhneyss, G. E. von 188
Longa, A. 3303
Luden, H. 378
Ludovicus 110
Ludwig I. 2343
Ludwig III. 37
Ludwig Salvator 358
Lünig, J. Ch. 379
Lüpertz, M. 3304
Luther, M. 111
Mack, H. 3305
Mair von Landshut 3114
Mannagetta, J. M. und P. de S. 398
Mann, Th. 51–52, 285, 292
Marcello, P. 114
Marcks, G. 3306
Maröhn, F. 3115
Marperger, P. J. 299
Marulic, M. 78, 115–116
Maschenbauer, J. A. E. 381
Masjutin, W. N. 3212
Mastins, I. 3307
Matisse, H. nach 3371
Mattioli, L. 3116
Maurus, Rh. 240
Mavignier da Silva, A. 3365
Maximilian II. 2344
Meggendorfer, L. 254
Melanchthon, Ph. 117–118
Mercker, E. 3308
Merian, M. 211
Meunier, Ch. 271
Meuter, R. 272
Meyerbeer, G. 333
Michaelis, F. W. 127
Michaelis, G. 194
Milton, J. 369
Miro, J. 3309
Mlodoch, B. 3310
Modersohn, H. 3311
Mollien, G. Th. 346
Monk, T. 3312
Moore, H. 3314
Morris, E. E. 356
Mortemart-Boisse, F. J. L. de 422
Mozart, W. A. 335–338
Müller, C. F. M. 3122
Müller-Wiel, H. 3315
Musil, R. 287
Mussill, W. 3123
Mussolini, B. 54
Muttenthaler, A. 3124
Nader, L. M. 3316
Neumann, C. 172
Neusel, G. 3366
Nicolaus de Ausmo 66
Novelli, P. A. 3127
Nudow, H. 177
Obernberg, J. von 430
Oken, L. 147, 149
Olearius, A. 406
Olivier, F. 3128
Olivier, G. A. 399
Os, P. G. van 3129
Paulin d.i. J. Ph. Wesdin 320
Paulus de Sancta Maria Burgensis 62
Pauly, Th. de 405
Paunzen, A. 3213
Pencz, G. 3130–3133
Perotto, N. 75
Persoon, D. C. H. 160
Pestalozzi, J. H. 409
Petrus Comestor 8
Pezzl, J. 388–389
Pfeufer, B. 424
Philipp, K. 3317
Picasso, P. 3318, 3372–74
Piccard, G. 218
Piranesi, G. B. 2165–2173, 2305
Pius II. 73, 121
Plutarch 68
Pock, A. 3134
Pococke, R. 353
Point, A. 3214
Preller, F. II 3135
Prem, H. 3319
Prestel, J. G. 3136
Price, S. 161
Printz, W. C. 339
Rabaut de St. Etienne, J. P. 365
Raimondi, M. 3052
Ray, M. 3320–3321
Raynal, G.-Th. 345
Reiche, J. 303
Reineck, R. 122
Reiniger, O. 3215

Rembrandt Harmensz. van Rijn 3137–3139
Renaud, J. W. 434
Reni, G. 3140
Renwart, E. F. 3216
Rhomberg, J. A. 3141
Ribadeneyra, P. de 103
Richon, Ch. 162
Richter, J. H. 3142
Rienzi, G. L. D. de 357
Röettiers, F. II 3143
Rösel von Rosenhof, A. J. 186
Röser, A. 45
Rohden, J. M. von 3144–3145
Rohr, K. 257
Rollin, C. 404
Rosa, S. 3146
Ross, J. 349
Rothbart, F. 3147
Rottenhammer, H. d. Ä. 3148
Rottmann, C. 3149
Rubens, P. P. 3150
Rumohr, C. F. von 3151
Rupprecht, T. 3217
Ruthart, C. B. A. 3153
Ruysdael, J. S. van 3154
Sachs, H. 123
Sadeler, J. I 3155
Saint-Aubin, C. G. de 3156
Sandrart, J. von 86
Saur, A. 124
Savary, C. E. 342
Sazerac, H. 410
Schachmann, C. von 312
Schäffer, J. Ch. 185
Scheibler, S. W. 301
Schellenberger, A. A. 425
Schertle, V. 3157
Scheuren, C. 3158
Schiller, F. 243
Schilter, J. 448
Schindler, J. J. 3159
Schinz, J. C. 3160
Schlegel, A. W. 244
Schmidt, C. 3161
Schönleben, J. L. 412
Schön, O. 3218–3219
Schöpf, J. 3162
Schongauer, M. 3163–3165
Schotel, P. J. 3322
Schott, F. 373
Schramm, C. Ch. 189
Schrank, F. von P. von 163
Schreder, D. G. Hrsg. 193
Schreiter, J. 3378
Schulz-Stradtmann, O. 3220
Schwarz, C. 3166
Schwenckfeldt, C. 402
Schwetz, F. 3323
Seinsheim, A. C. von 3167
Shuntei, M. 3168
Sieck, R. 3221
Siemienowicz, K. 307
Silecchia, G. 3324
Simony, F. 383
Sincerus Zinzerling, J. 366
Sind, J. B. von 314
Slaughter, T. 3379
Slevogt, M. 3222
Sohr, K. 413
Sowerby, J. 164
Spitzweg, C. 3170
Stadlin, E. 397
Stefanek, I. 3325–3327
Steffan, J. G. 3171
Stein, C. G. D. 416
Stock, A. 315
Stollreither, P. 3328
Strauss, H. 3329
Stuck, F. von 3223
Studnicka, F. J. Hrsg. 139
Stumpf, J. 125
Svinin, P. P. 407
Swanevelt, H. van 3174
Tabernaemontanus, J. Th. 165
Tapies, A. 3330
Teuschlein von Frickenhausen, J. 76
Theobald, Z. 360
Thiemann, C. T. 3224–3226
Thoma, H. 3227–3229
Thomson, J. 245
Tietz, F. 417
Tiling, M. 171
Tröger, R. 3331
Tronnier, G. 3332
Tübke-Grande H. 3333
Uecker, G. 3334–3336
Ulfig, W. 3337
Ursinus Velius, C. 395
Utagawa, K. und U., S. 351
Vaillant J. 273
Vaillant, S. 166
Valentini, M. B. 150
Van der Meer, J. II 3175
Varro, M. T. 170
Vasi, G. 3176
Verhas, T. 3177
Vernet, C. J. 3178
Volkmann, H. R. von 3231
Voltz, F. 3179
Wachsmann, B. F. 3180
Walther, F. E. 3338
Wansey, H. 347
Warhol, A. 3375–3377
Waske, F. 295
Weber, F. Ch. 408
Weber, J. 151
Webster, K. 182
Wedel, G. W. 178
Weichart, V. 3232
Weigelt, L. 3339
Weiland, J. A. 3181
Welters, W. 3233
Wentscher, J. 3234
Wiegmann, R. 3182
Wietrowski, M. 105
Wilhelm II. 38
Willis, N. P. 348
Wilmsen, F. P. 259
Wit, J. de 3183
Wittmer, J. M. 3184
Wolff, Ch. von 152
Xavery, E. M. 3185
Yabuuchi, S. 3340
Zairis, E. 3235–3236
Zapata, M. 3341
Zasinger, M. 3186
Zasius, U. 96
Zeppelin, F. von 59
Zündt, M. 3187
Zumsteeg, J. R. 341
Zurlauben, B. F. A. de 411
Zwelfer, J. 180